

HINWEIS

Für die Nutzung des **Inhaltsverzeichnisses** bzw. der **Lesezeichen** speichern Sie das Dokument als pdf auf dem genutzten Gerät ab

oder

legen Sie die Einstellungen im genutzten Browser für die Darstellung des Inhaltsverzeichnisses fest.



Statistischer Jahresbericht | 2016

*Der Erfolgreichste im Leben ist der,
der am besten informiert wird.*

*Benjamin Disraeli, *1804 †1884, englischer Politiker*



**Landeshauptstadt
Potsdam**

Statistik und Wahlen

Statistischer Jahresbericht | 2016



Statistischer Jahresbericht | 2016

Liebe Potsdamerinnen und Potsdamer,

vor Ihnen liegt der 26. Statistische Jahresbericht der Landeshauptstadt Potsdam. Auf mehr als 300 Seiten Zahlen, Daten und Fakten zeigt sich auf eindrucksvolle Weise, wie sich unsere Stadt entwickelt. Das dynamische Wachstum setzt sich weiter fort. Dabei umfasst dieser Trend alle Bereiche des städtischen Lebens von der allgemeinen Bevölkerungsentwicklung über Bauen sowie Wirtschaft und Tourismus bis hin zu Kultur und Sport.

Ende 2016 zählte die Stadt 171 597 Potsdamerinnen und Potsdamer und damit 4 092 mehr als ein Jahr zuvor. Die Stadt verzeichnete damit den größten Zuwachs seit Neugründung der Potsdamer Kommunalstatistik im Jahr 1990. Der Bevölkerungsanstieg verteilt sich dabei auf alle Altersgruppen, besonders stark aber bei den Jugendlichen zwischen 15 und 18 Jahren. Kein Wunder also, dass Potsdam mit einem Durchschnittsalter von 42,4 Jahren nach wie vor zu den jüngsten Landeshauptstädten Deutschlands gehört. Im vergangenen Jahr hieß Potsdam auch wieder viele Menschen willkommen, die vor Krieg und Verfolgung fliehen mussten. Ende 2016 waren 7,5 Prozent der Potsdamer Bevölkerung Ausländer, der größte Anteil von ihnen kommt aus dem kriegsgeplagten Syrien.



Bei einem so enormen Bevölkerungsanstieg ist die Frage der Bereitstellung von ausreichend Wohnraum natürlich zentral. Die Zahlen zeigen, dass die Bauverwaltung im zurückliegenden Jahr ihren Beitrag dazu geleistet hat. Insgesamt wurden 1 897 Baugenehmigungen für Wohnungen erteilt. Einen Anstieg gab es bei den Baufertigstellungen. Mit 1 613 Bauten waren es noch einmal 380 mehr als im Vorjahr.

Der positive Trend setzt sich auch in der Wirtschaft und auf dem Arbeitsmarkt fort. So erreichte die Arbeitslosenquote einen erneuten Tiefststand von 6,7 Prozent; das sind noch einmal 0,3 Prozentpunkte weniger als im Vorjahr. Besonders interessant ist der Rückgang der Arbeitslosigkeit für Arbeitssuchende im Alter von 55 Jahren und älter sowie bei den Langzeitarbeitslosen. Gleichzeitig stieg die Zahl der Sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in Potsdam um 1,6 Prozent. Ein Grund mögen die erfreulichen Entwicklungen im Bereich des Tourismus sein. Die 56 Potsdamer Beherbergungsbetriebe verzeichneten im vergangenen Jahr 1 139 389 Übernachtungen in der Stadt und damit 34 125 mehr als im Vorjahr. Unter den ausländischen Übernachtungsgästen finden sich vorwiegend Niederländer, Reisende aus Spanien belegen den 2. Platz.

Auch für die Bereiche Kultur und Sport offenbaren die Zahlen Interessantes. Die städtischen Kultur- und Sporteinrichtungen werden rege besucht. So zählte die Stadt- und Landesbibliothek, die sich im Bildungsforum zu einem echten Besuchermagneten entwickelt hat, rund 18 500 Besucher und 1 250 000 Entleihungen. Fast 40 Prozent der Nutzer sind jünger als 18 Jahre, auch das ist erfreulich. Die insgesamt 157 Potsdamer Sportvereine begrüßten im letzten Jahr 30 354 Mitglieder, 4,8 Prozent mehr als 2015.

Beim Blättern im Statistischen Jahresbericht werden Ihnen noch viele interessante Daten begegnen. Für deren Erhebung und Zusammenstellung ist der Bereich Statistik und Wahlen der Landeshauptstadt Potsdam verantwortlich. Durch die kontinuierliche Arbeit lassen sich Trends und Prognosen ableiten, die eine wichtige Grundlage für die mittel- und langfristigen Planungen der Landeshauptstadt Potsdam darstellen. Für die Sammlung, Prüfung und verständlichen Darstellung der vielfältigen Daten möchte ich an dieser Stelle allen beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landeshauptstadt Potsdam sowie den mehr als 40 externen Datenlieferanten danken. Sie alle haben dafür gesorgt, dass mit diesem Bericht der Landeshauptstadt Potsdam, der Politik und den Bürgerinnen und Bürgern umfangreiche statistische Informationen zur Verfügung stehen. Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre.

Potsdam, im August 2017

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Jann Jakobs'. The signature is written in a cursive, flowing style.

Jann Jakobs
Oberbürgermeister

Impressum

Herausgeber: Landeshauptstadt Potsdam
Der Oberbürgermeister
Fachbereich Verwaltungsmanagement
Bereich Statistik und Wahlen

Redaktionsschluss: 31. August 2017

Gestaltung: Bereich Statistik und Wahlen, Bereich Presse und Kommunikation

Druck: Print Express Potsdam GmbH

Auflage: 90 Stück

**Statistischer
Auskunftsdienst:** Landeshauptstadt Potsdam
Bereich Statistik und Wahlen

Telefon: +49 331 289-1246
Telefax: +49 331 289-3880

Postanschrift: Landeshauptstadt Potsdam
Fachbereich Verwaltungsmanagement
Bereich Statistik und Wahlen
Hegelallee 6-10, Haus 6
14469 Potsdam
Statistik@Rathaus.Potsdam.de
www.potsdam.de/statistik

Nachdruck für nicht gewerbliche Zwecke nur mit Quellenangabe gestattet (auch auszugsweise). Beim Nachdruck sind die Fußnoten zu beachten.

Inhalt	Seite
Vorbemerkungen und Zeichenerklärung	6
01 Geschichte und Geographie	9
02 Bevölkerung	33
03 Wirtschaft und Arbeitsmarkt	69
04 Bauen und Wohnen	99
05 Soziales und Gesundheit	113
06 Bildung und Erziehung	137
07 Verkehr und Tourismus	163
08 Kultur und Sport	181
09 Sicherheit und Ordnung	195
10 Preise und Einkommen	209
11 Kommunalfinanzen und Personal	223
12 Ver- und Entsorgung, Umwelt	237
13 Wahlen	251
14 Stadtteildaten	261
Stichwortverzeichnis	303
Quellenverzeichnis	307
Fotoverzeichnis	308
Karte Gebietsgliederung der Landeshauptstadt Potsdam	309

Allgemeine Vorbemerkungen

Falls nicht anders ausgewiesen, beziehen sich alle Angaben auf die Landeshauptstadt Potsdam zum aktuellen Gebietsstand. Bei der Betrachtung von Zeitreihen sind demzufolge die Auswirkungen der Eingemeindungen in die Landeshauptstadt Potsdam insbesondere zum 26.10.2003 zu beachten. Auch bei anderen räumlichen Einheiten wird der Datenstand zum jeweiligen Gebietsstand verwendet.

Falls nicht anders ausgewiesen, wird für das Jahr insgesamt immer der Stand am Jahresende bzw. die Summe für das Jahr dargestellt. Ist dies nicht der Fall, wird der Stand der Daten direkt über der betreffenden Tabelle ausgewiesen.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen i. d. R. verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet, dabei sind die zugehörigen Fußnoten zu beachten.

Zeichenerklärung

0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
-	nichts vorhanden (genau Null)
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zuhalten
/	keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
()	Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist
x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll ist
r	berichtigte Zahl
@	hinter Überschrift oder in Tabellenfeld, jeweilige Daten werden bei Vorliegen in der Onlinevariante des Jahresberichtes aktualisiert

davon vollständige Aufgliederung einer Summe
darunter teilweise Aufgliederung einer Summe

Hinweis: Abweichungen in den Summen können sich durch Auf- und Abrunden ergeben

01 | Geschichte und Geographie

Stadtgeschichte
Geographische Angaben
Meteorologische Angaben



Inhalt	Seite
01.00 Vorbemerkungen	10
Geschichte	
01.01 Ausgewählte Daten aus der Stadtgeschichte	11
Geographie	
01.02 Gebietliche Veränderungen seit 1883	23
01.03 Gebietliche Veränderungen seit 1993 (Grafik)	24
01.04 Partnerstädte	24
01.05 Geographische Koordinaten	25
01.06 Gewässer nach Fläche bzw. Länge innerhalb des Stadtgebietes	25
01.07 Bodenfläche nach der tatsächlichen Nutzung 2013 bis 2016	26
01.08 Bodenfläche nach der tatsächlichen Nutzung 2016 (Grafik)	25
Meteorologische Angaben	
01.09 Meteorologische Angaben 1991 bis 2016	27
01.10 Meteorologische Kennzahlen 2006 bis 2016	28
01.11 Meteorologische Angaben nach Monaten 2016	29
01.12 Lufttemperatur von 2012 bis 2016	29
01.13 Sonnenstunden von 2012 bis 2016	30
01.14 Niederschlagshöhe von 2012 bis 2016	30

01 Geschichte und Geographie

Vorbemerkungen

01.00 Vorbemerkungen

Geographie

Nutzungsart - Bahnverkehr

umfasst alle für den Schienenverkehr erforderlichen Flächen und die dem Schienenverkehr dienenden bebauten und unbebauten Flächen

Nutzungsart - Betriebsfläche

unbebaute Flächen, die vorherrschend gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden

Flächennutzung

Die Angaben zur Flächennutzung basieren auf den Nutzungsarten und Klassifizierungen im Liegenschaftskataster.

Nutzungsart - Friedhof

ist eine Fläche, auf der Tote bestattet sind

Nutzungsart - Fläche besonderer funktionaler Prägung

ist eine baulich geprägte Fläche einschließlich der mit ihr im Zusammenhang stehenden Freifläche, auf denen vorwiegend Gebäude und/oder Anlagen zur Erfüllung öffentlicher Zwecke oder historische Anlagen vorhanden sind

Gebietsgliederung

Die Karte mit der hierarchischen Gebietsgliederung der Landeshauptstadt Potsdam ist als Einlegeblatt auf der letzten Seite des Jahresberichtes zu finden.

Nutzungsart - Gewässer

umfasst die mit Wasser bedeckten Flächen

Nutzungsart - Industrie und Gewerbefläche

ist eine bauliche Fläche, die vorwiegend industriellen oder gewerblichen Zwecken dient

Nutzungsart - Landwirtschaft

ist eine Fläche für den Anbau von Feldfrüchten sowie eine Fläche, die beweidet und gemäht werden kann, einschließlich der mit besonderen Pflanzen angebauten Fläche

Langjähriges Mittel

errechnet sich aus den Durchschnittswerten der Jahre 1961 bis 1990

Nutzungsart - Siedlung

beinhaltet die bebauten und nicht bebauten Flächen, die durch die Ansiedlung von Menschen geprägt sind oder zur Ansiedlung beitragen

Sommertage

Ein Sommertag ist die meteorologisch-klimatologische Bezeichnung für einen Tag, an dem die Tageshöchsttemperatur 25°C erreicht oder überschreitet.

Nutzungsart - Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche

ist eine bebaute oder unbebaute Fläche, die dem Sport, der Freizeitgestaltung oder der Erholung dient

Nutzungsart - Straßenverkehr

umfasst alle für die bauliche Anlage Straße erforderlichen sowie dem Straßenverkehr dienenden bebauten und unbebauten Flächen

Nutzungsart - Wald

ist eine Fläche, die mit Forstpflanzen (Waldbäume und Waldsträucher) bestockt ist

Nutzungsart - Platz

ist eine Verkehrsfläche in Ortschaften oder eine ebene, befestigte oder unbefestigte Fläche, die bestimmten Zwecken dient (z. B. für Verkehr, Märkte, Festveranstaltungen)

Nutzungsart - Unland, Vegetationslose Fläche

ist eine Fläche, die dauerhaft landwirtschaftlich nicht genutzt wird, wie z. B. nicht aus dem Gelände relief herausragende Felspartien, Sand- oder Eisflächen, Uferstreifen längs von Gewässern und Sukzessionsflächen

Nutzungsart - Vegetation

umfasst alle Flächen außerhalb der Ansiedlungen, die durch land- oder forstwirtschaftliche Nutzung, durch natürlichen Bewuchs oder dessen Fehlen geprägt sind

Nutzungsart - Verkehr

enthält die bebauten und nicht bebauten Flächen, die dem Verkehr dienen

Nutzungsart - Weg

umfasst alle Flächen, die zum Befahren und/oder Begehen vorgesehen sind
Zur Wegfläche gehören auch Seitenstreifen und Gräben zur Wegentwässerung

Nutzungsart - Wohnbaufläche

ist eine baulich geprägte Fläche einschließlich der mit ihr im Zusammenhang stehenden Freiflächen (z. B. Vorgärten, Ziergärten, Zufahrten, Stellplätze und Hofraumflächen), die ausschließlich oder vorwiegend dem Wohnen dienen

01.01 Ausgewählte Daten aus der Stadtgeschichte

993

3. Juli, erste urkundliche Erwähnung Potsdams. König Otto III. schenkt seiner Tante Mathilde, Äbtissin von Quedlinburg, den Ort Poztupimi.

1317

zweite urkundliche Erwähnung Potsdams

ab 1323

Bis zum Jahr 1650 wurde Potsdam 18-mal verpfändet, so oft wie kaum eine andere märkische Stadt.

1345

Erstmalig wird erwähnt, dass Potsdam Stadtrecht und einen Rat besitzt.

1375

Potsdam wird im Landbuch Kaiser Karls IV. umfassend beschrieben.

1415

Potsdam geht erstmals in den Besitz der Hohenzollern und bleibt bis zum Ende der Monarchie in deren Besitz.

1536

Ein Großbrand verwüstet weite Teile der Stadt, ein weiterer, bei dem 80 Prozent der Gebäude zerstört werden, folgt 14 Jahre später.

1573

Potsdam hat 1 500 Einwohner.

1577

Die Pest bricht aus. Weitere Ausbrüche folgen 1598, 1611, 1631, 1637 und 1639.

1618–1648

Potsdam wird im Dreißigjährigen Krieg fast vollständig zerstört. Die Stadt hat nur noch 700 Einwohner, von den 198 Häusern sind 119 zerstört.

ab 1660

Potsdam wird neben Berlin die zweite Residenz des Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg.

1662

Das Stadtschloss mit dem Lustgarten entsteht.

1685

Friedrich Wilhelm von Brandenburg erlässt das „Edikt von Potsdam“ (Toleranzedikt), womit er seinen von König Ludwig XIV. aus Frankreich vertriebenen Glaubensbrüdern, den Hugenotten, Asyl gewährt und deren Ansiedlung ermöglicht.

Schweizer Calvinisten gründen das Kolonistendorf Nattwerder.

Bau der Orangerie (heute Filmmuseum)

1701

Durch die Krönung des Kurfürsten Friedrich III. zum König Friedrich I. in Preußen in Königsberg wird Potsdam königliche Residenzstadt.

Errichtung des Fortunaportals als Eingangstor zum Stadtschloss

um 1713

In Potsdam gibt es 220 Häuser und 1 500 zivile Einwohner.

Unter Friedrich Wilhelm I., dem Soldatenkönig, erfolgt der Ausbau der Stadt zu einem der wichtigsten Garnisonsstandorte.

Die ersten „Langen Kerls“ beziehen ihr Quartier.

1713–1714

Mit dem Ziel, Gebäude zur Unterbringung von Soldaten zu schaffen, kommt es zur ersten Stadterweiterung zwischen Kiezstraße, Lindenstraße und Charlottenstraße.

1714

Die Orangerie wird Reitstall und der Lustgarten Exerzierplatz.

1721–1724

Bau der ersten Nikolaikirche auf dem Alten Markt, anstelle der alten Stadtkirche

ab 1722

Die Stadt wird mit einer Stadtmauer umgeben. Diese Stadtmauer war nie zur Verteidigung der Stadt gedacht, vielmehr sollten die Soldaten des Königs, die aus den unterschiedlichsten Ländern stammten, an der Flucht gehindert werden und an den Toren konnte „Accise“ eingenommen werden.

01 Geschichte und Geographie

Geschichte

1722

Ausbau des alten Stadtgrabens zum Stadtkanal

Preußens erste Gewehrmanufaktur wird errichtet.

1722–1724

Baubeginn für das „Große Potsdamer Militärwaisenhaus“ zunächst als Fachwerkgebäude. 1771/77 wird der gesamte Komplex von C. v. Gontard in massiver Bauweise mit krönendem Monopteros umgebaut.

1724

Potsdam wird Station im großen Postkurs von Berlin über Beelitz nach Leipzig.

1725–1726

Bau der Heiligengeistkirche (Heilig-Geist-Kirche)

1731–1735

Bau der Hof- und Garnisonkirche

1734–1742

Potsdam ist erneut zu klein, es kommt zur Stadterweiterung zwischen Charlottenstraße, Hegelallee und Schopenhauerstraße. Das „Holländische Viertel“ wird für holländische Handwerker angelegt, die für den Ausbau Potsdams angeworben wurden.

1740

Friedrich II. wird nach dem Tod seines Vaters am 31. Mai neuer Regent. In den 1 154 Häusern Potsdams leben 15 208 Einwohner, 3 500 davon sind Soldaten.

Die Potsdamer Garnison zieht in den Ersten Schlesischen Krieg (1740-1742).

1744–1751

Umbau des Stadtschlusses

1745

Nach Skizzen des preußischen Königs Friedrich II. erfolgt am 14. April die Grundsteinlegung für die Errichtung des Schlosses Sanssouci.

1747

Einweihung des Schlosses Sanssouci am 1. Mai. Der eigentliche Park öffnete sich 50 Jahre später für die Bevölkerung.

1751

Auf Befehl König Friedrich II. wird im heutigen Babelsberg die Siedlung Nowawes für überwiegend böhmische Spinner und Weber protestantischen Glaubens angelegt. Ihnen wurde Religions- und Steuerfreiheit zugesichert. Im Mittelpunkt der Siedlung befindet sich der Weberplatz mit der 1752-1753 erbauten Friedrichskirche.

1752–1753

Für die in Potsdam lebenden Hugenotten wird die Französische Kirche gebaut.

1756–1763

Siebenjähriger Krieg – Infolge von Arbeitslosigkeit, Nahrungsmangel verlassen viele Einwohner die Stadt, die einen wirtschaftlichen Niedergang erlebt. Die Einwohnerzahl Potsdams sinkt um ca. 2 000.

1760

Besetzung der Stadt durch österreichische Truppen unter General Esterhazy

1767

Einweihung der ersten jüdischen Synagoge

1769

Nach sechsjähriger Bauzeit wird das Neue Palais fertiggestellt.

1770

Fertigstellung des Brandenburger Tores

1779

Als Folge der schlesischen Kriege ist das Große Militärwaisenhaus mit ca. 2 100 Kindern belegt, so viel wie nie zuvor. 1740 waren es noch ca. 1 500 Kinder.

1784

Der Rektor der großen Stadtschule, Samuel Gerlach, errechnet nach amtlichen Unterlagen für die Residenz- und Soldatenstadt eine Gesamteinwohnerzahl von 27 653, darunter 8 238 Militärangehörige.

1786

Nachfolger des am 17. August verstorbenen Königs Friedrich II. wird sein Neffe König Friedrich Wilhelm II.

1787–1792

Als neue Residenz wird das Marmorpalais im Neuen Garten erbaut.

1791

Grundsteinlegung für die Orangerie im Neuen Garten

1792–1795

Bau der Berlin-Potsdamer Chaussee (Königstraße)

1805

Mit einem Freundschaftsbund werden die Koalitionsverhandlungen zwischen Preußen und Russland am Sarg Friedrichs des Großen abgeschlossen.

1806

Nach der Niederlage Preußens zieht Napoleon an der Spitze seiner Garden am 24. Oktober in Potsdam ein. Die Franzosen machen Potsdam zum Hauptkavalleriedepot.

1808

Der beginnende Widerstand in Spanien veranlasst die Franzosen, unter Führung General Bourcier, aus Potsdam abzuziehen. Das Kavalleriedepot wird aufgelöst.

In den zwei Jahren der französischen Besetzung musste die Stadt allein 850 000 Taler für die Beherbergung und Versorgung der Franzosen aufbringen. Während dieser Zeit verließen 2 500 Potsdamer ihre Heimatstadt. Potsdam wurde durch die Besetzung in seiner Entwicklung weit zurück geworfen.

1809

Das alte System der Hausnummerierung nach Grundbucheintrag wird abgelöst und die Gebäude werden straßenweise mit Hausnummern versehen.

Die kurmärkische Regierung wird von Berlin nach Potsdam verlegt. Potsdam ist jetzt Residenz-, Garnisons- und Beamtenstadt.

Infolge der im Rahmen der preußischen Reformen durchgesetzten Städteverordnung von 1808 wird am 12. und 13. März erstmals eine Stadtverordnetenversammlung gewählt.

Erste öffentliche Stadtverordnetenversammlung

1811

Die Stadtschulden belaufen sich auf 300 000 Taler.

1812

Der in Potsdam geborene General Hans David Ludwig Yorck Graf von Wartenburg entschied sich am 30. Dezember zum Neutralitätsabkommen mit Russland und unterzeichnet „Die Konvention von Taurogen“. Diese eigenmächtige Handlung General Yorks war Beginn und Signal für den nun auch in Preußen geführten Befreiungskrieg gegen Napoleon.

1813

Potsdam hat ca. 15 000 Einwohner. Die Stadt hat unter der französischen Invasion und den Befreiungskriegen stark zu leiden. Die Zahl gewerblicher und handwerklicher Unternehmen hat erheblich abgenommen.

1813

In den Lazaretten Potsdams werden von 1813-1815 bis zu 14 000 Verwundete behandelt.

Kosaken der russischen Armee vertreiben am 5. März französische Soldaten aus der Stadt.

Die in Potsdam geborene und im Waisenhaus aufgewachsene Eleonore Prochaska wird als freiwilliger Jäger August Renz im Gefecht an der Göhrde bei Dannenberg am 16. September schwer verwundet. Sie stirbt am 5. Oktober 1813.

1815

Auf dem Alten Friedhof findet am 19. Oktober die Denkmaleinweihung für die in den Potsdamer Lazaretten etwa 2 000 verstorbenen Verwundeten aus den Befreiungskriegen statt.

1816

Potsdam hat 17 384 Einwohner, 6 000 davon sind verarmt. Außerdem leben 5 711 Militärpersonen in der Garnisonsstadt.

1817

Entstehung der Dampfschiffwerft in der heutigen Schiffbauergasse

1825

Potsdam hat einschließlich Militär 30 272 Einwohner.

Einweihung der neuen Langen Brücke

Die neuen Torhäuser entstehen nach Entwürfen von Karl Friedrich Schinkel.

1826–1829

Das Landhaus „Charlottenhof“ wird zum Schloss Charlottenhof umgebaut.

1826

Gründung der Kolonie „Alexandrowka“, deren Häuser im russischen Stil erbaut werden. Die Kolonie dient als Heim für die in Potsdam verbliebenen russischen Soldaten des Militärchores des 1. Garde-Regiments zu Fuß.

1826

Grundsteinlegung für die Russisch-Orthodoxe Kirche auf dem Minenberg, dem heutigen Kappellenberg, am 11. September
Drei Jahre später wird die Kirche eingeweiht.

1830

Am 3. September erfolgt die Grundsteinlegung für die neue Nikolaikirche, die nach Entwürfen von Karl Friedrich Schinkel auf dem Alten Markt gebaut wird. Die Einweihung findet sieben Jahre später, am 17. September 1837, statt. Am 24. März 1857 folgt die zweite Einweihung nach Fertigstellung des Kuppelbaus.

01 Geschichte und Geographie

Geschichte

1832

Auf dem Telegrafenberg wird eine optische Telegrafestation (Zeigertelegraf) errichtet. Sie ist die vierte von insgesamt 62 Stationen auf der 550 km langen Telegrafienlinie Berlin-Koblenz.

1835–1849

Bau des Schlosses Babelsberg in mehreren Etappen

1836

Heinrich Berghaus gründet die „Geographische Kunstschule zu Potsdam“ als eine der ersten Ausbildungsstätten für Kartographen.

1838

Am 29. März wird die erste preußische Eisenbahnlinie zwischen Potsdam und Berlin eröffnet.

1840

Einrichtung der Städtischen Sparkasse im Rathaus

1841–1843

Am Nordufer der Neustädter Havelbucht entsteht das Dampfmaschinenhaus vom Park Sanssouci im Stil einer orientalischen Moschee. Im Gebäude befindet sich das Wasserpumpenwerk zum Betrieb der Fontänen im Park Sanssouci.

1841

Baubeginn der Heilandskirche in Sacrow
Die Einweihung findet nach dreijähriger Bauzeit am 21. Juli 1844 statt.

1844

Grundsteinlegung für die Friedenskirche im Park von Sanssouci am 14. April
Die Einweihung findet am 24. September 1848 statt.

1846–1848

Das nach einem Brand zerstörte Krongut Bornstedt wird im italienischen Landhausstil wiederaufgebaut.

1847

Unter den Weberfamilien von Nowawes herrscht große Hungersnot. Von 510 Familien sind 400 gezwungen, die Suppenanstalt in Anspruch zu nehmen. Von 900 Webstühlen sind 800 stillgelegt.

1847–1863

In zwei Bauphasen, 1847-1852 und 1860-1863, wird das Belvedere auf dem Pfingstberg errichtet.

1848–1849

Neubau des Städtischen Krankenhauses

1848

Während der Märzrevolution kommt es auch in der Residenzstadt Potsdam zu Unruhen.

Am 19. März wird auf Beschluss des Magistrats zum „Schutz von Ruhe und Ordnung“, eine Bürgerwehr aufgestellt. Mit Waffen aus Heeresbeständen ausgerüstet, kommt es zu Zusammenstößen mit Demonstranten.

Der König flieht am 29. März von Berlin in das vermeintlich ruhigere Potsdam. Hier wird unter dem Schutz monarchietreuer Truppen die Gegenrevolution vorbereitet.

Mit dem Ziel weitere Militärtransporte nach Berlin zu verhindern, reißen am 12. November Revolutionäre, einem Aufruf Max Dortus folgend, die Eisenbahnschienen zwischen Potsdam und Nowawes auf.

1849

Max Dortu, der als Major und Bataillonskommandeur in der badischen Volkswehr kämpfte, wird am 31. Juli von preußischen Truppen als „Deserteur und Hochverräter“ erschossen.

1850

Am 17. September erscheint die erste Ausgabe des Potsdamer Intelligenz-Blattes (später Potsdamer Tageszeitung).

1851–1861

Entstehung der Orangerie als letztes Gebäude im Park Sanssouci

1852

Potsdam hat 40 366 Einwohner, davon sind 7 739 Militärangehörige.

1853

Einführung der neuen Städteordnung mit dem Dreiklassenwahlrecht am 5. Juni. Hierdurch werden Einfluss und Souveränität der Stadtverordneten maßgeblich geschwächt.

1862

Gründung der Berufsfeuerwehr am 1. Oktober

1867–1869

Bau der katholischen Kirche St. Peter und Paul, nach dem Vorbild von St. Zeno in Verona, auf dem Bassinplatz

1871

Potsdam hat 43 901 Einwohner, davon sind 5 475 Militärangehörige.

Am 13. Juni zieht aus Frankreich kommend der nunmehrige Kaiser Wilhelm I. an der Spitze der Potsdamer Garnison in die Stadt ein.

1873

Baubeginn für die neue Villen- und Landhauskolonie Neubabelsberg

1875–1879

Bau des Hauptgebäudes des Astrophysikalischen Observatoriums am Brauhaus- und Telegrafenberg.

1875

Bau des ersten Wasserwerkes in der Bertinistraße

1878

Das „Gesetz gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie“ (Sozialistengesetz) wird in Potsdam unterzeichnet.

Die letzten noch in Bürgerhäusern untergebrachten Soldaten verlassen ihre Quartiere im Holländischen Viertel und werden kaserniert untergebracht.

Einweihung des Victoria-Gymnasiums (heute Hermann-von-Helmholtz-Gymnasium)

1880

Auf der Strecke Alter Markt - Glienicker Brücke nimmt am 12. Mai die erste Pferdebahnlinie ihren planmäßigen Betrieb auf.

1883

Der „Potsdamer Ruder Club“ wird als erster Ruderverein in Potsdam gegründet.

1885

Potsdam hat 50 877 Einwohner, davon sind 6 079 Militärangehörige.

1888–1899

Auf dem Telegrafenberg entsteht ein Wissenschaftspark mit mehreren Observatorien bzw. Forschungseinrichtungen im Stil eines englischen Landschaftsgartens.

- 1889–1892 das Königlich Geodätische Institut Potsdam (heute Deutsches GeoForschungsZentrum GFZ),
- 1892–1893 das Geodätisch-Astronomische Observatorium,
- 1888–1893 das Magnetische Observatorium und Meteorologische Observatorium,
- 1896–1899 der Große Refraktor.

1888

„Dreikaiserjahr“ - Am 9. März verstirbt Wilhelm I. Ihm folgt sein Sohn, Kaiser Friedrich III., der am 15. Juni an Kehlkopfkrebs stirbt. Wilhelm II. wird deutscher Kaiser.

1890–1900

Die Stadtmauer wird abgetragen, die Tore bleiben erhalten.

1893

Die „Orts-Satzungen, betreffend den Anschluss von Grundstücken an die öffentliche unterirdische Entwässerungsanlage sowie die Erhebung einer Entwässerungsgebühr“ werden erlassen. Die Potsdamer Ortssatzung führt zum starken Ausbau der Kanalisation.

1894

Der „Bau- und Sparverein für Eisenbahnbedienstete zu Potsdam und Umgebung“ errichtet die „Kolonie Daheim“ als Wohnsiedlung für Eisenbahnbedienstete (heute Wohnungsbaugenossenschaft „Daheim“ eG).

Einweihung der neuerbauten Pflingstkapelle, ab 1902 Pflingstkirche, in der Nauener Vorstadt

1896–1898

Bau der Erlöserkirche in der Brandenburger Vorstadt

1897

Auf dem Glockenturm der Sacrower Heilandskirche errichten die Physiker Adolf Slaby und Georg Graf von Arco eine Antennenanlage für Versuche zur Funktechnik. Diese Versuche waren wesentliche Voraussetzungen für den Rundfunkempfang.

1898

Grundsteinlegung für das Rathaus Nowawes (heute Kulturhaus Babelsberg)

Die Einweihung findet am 19. Januar 1900 statt.

1899

Am 1. April beginnt die Orenstein & Koppel AG auf Neuendorfer Gelände mit dem Lokomotivbau.

1900

Potsdam hat 59 796 Einwohner, davon sind 7 073 Militärangehörige.

Für die Konzeption einer komplexen und ganzheitlichen Rehabilitation erhält das Nowaweser Oberlinhaus eine Goldmedaille auf der Pariser Weltausstellung.

01 Geschichte und Geographie

Geschichte

1901

Gründung der Hoffbauerstiftung

Beginn mit dem Bau der 3. Synagoge

1902

Die Kriegsschule auf dem Brauhausberg wird fertiggestellt.

Der am 23. März gegründete „Arbeiter-Bauverein Potsdam“ beginnt in der Templiner Vorstadt eine Siedlung mit Gärten zu errichten. Bis zum Jahr 1913 werden 204 Wohnungen gebaut.

1902–1907

Bau des neuen Regierungsgebäudes (heute Stadthaus)

1904

Übernahme des Straßenbahnbetriebes durch die Stadt

Die ersten elektrischen Straßenbahnen fahren drei Jahre später auf der Strecke Hauptbahnhof - Bahnhof Charlottenhof sowie auf der Strecke Hauptbahnhof - Alleestraße.

1905

Bau des Stadtpalais in der Brandenburger Straße (heute Kaufhaus Karstadt)

Bebauungspläne regeln die Bebauung der Vorstädte.

1906

Aufnahme des Autobus-Liniverkehrs zwischen Nowawes und der Artilleriekaserne in Nedlitz (wird nach neun Monaten wieder eingestellt)

1907

Das 1375 erstmalig erwähnte Neuendorf wird nach Nowawes eingemeindet.

1909

Im September unternimmt der amerikanische Flugpionier Orville Wright Flugversuche im Bornstedter Feld.

Der Kaiserbahnhof Wildpark wird fertiggestellt.

1911

Auf einem 25 Hektar großen Areal an der Pirschheide entsteht der Luftschiffhafen. Zur Einweihung am 9. September landet das von Graf Zeppelin geflogene Luftschiff „Schwaben“ auf dem Gelände.

In der Schloßstraße wird das vom Kongress der Vereinigten Staaten von Amerika gestiftete Steuben-Denkmal aufgestellt.

Die Filmgesellschaft Bioscop zieht von Berlin nach Neubabelsberg.

1911–1913

Errichtung der Sternwarte am Park Babelsberg

1912

Karl Liebknecht gewinnt die Stichwahl bei den Reichstagswahlen im Wahlkreis „Potsdam-Spandau-Osthavelland“ (Kaiserwahlkreis) gegen den konservativen Potsdamer Oberbürgermeister Kurt Voßberg.

1913–1917

Im Neuen Garten entsteht als letztes Schloss der Hohenzollern das Kronprinzenpalais Schloss Cecilienhof.

1913

Eröffnung des Werner-Alfred-Bades am 14. Dezember als Volksbadeanstalt

Potsdam hat 62 059 Einwohner, davon sind 6 025 Militärangehörige.

1914

Am 31. Juli unterzeichnet Kaiser Wilhelm II. im Neuen Palais die Verkündung des Kriegszustandes.

Am 2. Dezember stimmt Karl Liebknecht im Reichstag als einziger gegen die Kriegskredite.

1917

Gründung der Universum-Film AG (UFA)

1918

Am Ende des Ersten Weltkrieges hat Potsdam 53 400 Einwohner, davon sind 4 944 Militärangehörige. 1 646 Potsdamer sind im Krieg gefallen.

Der Kaiser dankt am 9. November ab und geht in die Niederlande.

Am 9. und 10. November konstituiert sich ein Arbeiter- und Soldatenrat unter der Führung Wilhelm Staabs.

1919

Um schnell Wohnraum zu schaffen, wird auf dem alten Müllplatz neben der Siedlung „Cecilienhöhe“ die Siedlung „An der Vorderkappe“ errichtet. Sämtliche Gebäude werden als flache Holzhäuser erbaut.

1919–1922

Bau des Einsteinturmes auf dem Telegrafenberg

1920

Gründung der Volkshochschule am 23. Februar

In der ehemaligen Kriegsschule auf dem Brauhausberg wird das Reichsarchiv eingerichtet.

Vom 15. März an wird in Potsdam und Babelsberg gegen den Kapp-Putsch gestreikt.

Am 16. März kommt es zum Zusammenstoß zwischen Soldaten und Demonstranten. Vier Menschen werden getötet, zahlreiche verletzt.

1921

Am 19. April wird die in Doorn verstorbene letzte deutsche Kaiserin Auguste Viktoria im Antikentempel von Park Sanssouci beigesetzt.

1923

Bau der Siedlung Eigenheim in der Teltower Vorstadt

1924–1926

Der Beamtsiedlungsverein „Vaterland“ lässt am Rand des Bornstedter Feldes die „Siedlung Vaterland“ erbauen (heute „Am Schragen“).

1924

Die technische Ausrüstung des Einsteinturmes ist abgeschlossen. In Anwesenheit Albert Einsteins wird mit Experimenten zur Überprüfung der Relativitätstheorie begonnen.

Nowawes erhält Stadtrecht.

1925

Potsdam hat 67 390 Einwohner, davon sind 2 326 Militärangehörige.

Auf dem Luftschiffhafengelände findet die erste „Allgemeine Wassersportausstellung Potsdam“ statt.

1926

Am 20. Juni findet der Volksentscheid zur entschädigungslosen Enteignung der Fürsten statt.

1927

Bau der Siedlung „Im Bogen“

Im Zuge der Vermögensauseinandersetzung zwischen dem preußischen Staat und den Hohenzollern (Hohenzollernvergleich) gründet sich am 1. April 1927 die „Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten“.

Die Schlösser und Gärten der Stadt werden der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

1928

Der Gutsbezirk Sanssouci wird eingemeindet.

Die erste elektrische S-Bahn nimmt auf der Strecke Potsdam - Erkner den Probebetrieb auf.

1929

Das erste deutsche Tonfilmatelier wird in Babelsberg gebaut. Noch im selben Jahr entsteht hier mit dem Film „Melodie der Herzen“ der erste Tonfilm Deutschlands.

Die NSDAP zieht erstmals in das neu gewählte Stadtparlament ein.

1931

Während der Weltwirtschaftskrise sind im Arbeitsamtsbezirk Potsdam-Nowawes ca. 16 000 Arbeitslose registriert.

1932–1936

Errichtung der Stadtrandsiedlungen

1933

21. März - „Tag von Potsdam“

In der Garnisonkirche finden die Eröffnungsfeierlichkeiten des neugewählten Reichstages statt.

Am 29. März beschließt der UFA-Vorstand, dass „...nach Möglichkeit die Verträge mit jüdischen Mitarbeitern gelöst werden sollen“.

1934

Am 1. Januar 1934 tritt ein neues Gemeindevertretungsgesetz in Kraft. Damit wird am 30. Dezember die Stadtverordnetenversammlung aufgelöst. An ihre Stelle tritt der sogenannte Gemeinderat, der den Bürgermeister beraten soll.

In der Nachfolge von Arno Rauscher wird am 1. März der Kreisleiter der NSDAP und Generalmajor a. D. Hans Friedrichs Oberbürgermeister und bleibt es bis zum 28. April 1945.

Beginn der Schallplattenproduktion in Babelsberg

1935–1938

Neubau der „Friedrichstadt“ auf dem Kiewitt

1935

Mit der Ausstrahlung eines Teils des UFA-Ton-Films „Flötenkonzert in Sanssouci“ eröffnet am 13. Mai die erste öffentliche Fernsehstelle außerhalb Berlins.

01 Geschichte und Geographie

Geschichte

1938

Mit der Zusammenschließung aus Neubabelsberg und Nowawes entsteht die Stadt Babelsberg.

In der Nacht vom 9. zum 10. November wird die Synagoge am Wilhelmplatz (heute Platz der Einheit) verwüstet.

1939

Am 1. April werden die Stadt Babelsberg und weitere Gemeinden in die Stadt Potsdam eingemeindet. Das Territorium der Stadt wächst um 104,82 km² auf 162,27 km², die Einwohnerzahl um 37 535 auf 135 892.

(siehe Kapitel 01.02 Gebietliche Veränderungen)

1940

Am 22. Juni wird Potsdam erstmalig bombardiert.

1941

Die ersten jüdischen Bürger Potsdams werden in die Vernichtungslager deportiert.

Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene werden in zahlreichen Betrieben und Institutionen eingesetzt. Während des Zweiten Weltkrieges entstehen in Potsdam ca. 70 Lager für Zwangsarbeiter.

Am 31. Oktober feiert der erste abendfüllende Farbfilm der UFA seine Premiere.

1943

Die Särge des Soldatenkönigs und Friedrich des Großen werden aus der Garnisonkirche in ein bombensicheres Salzbergwerk transportiert.

Der ehemalige Abgeordnete im Potsdamer Stadtparlament, Hermann Elflein, verstirbt am 22. Juli im KZ Sachsenhausen an den Folgen der Folter.

1944

Der von Berlin nach Potsdam verlegte Volksgerichtshof verurteilt Werner Seelenbinder zum Tode.

20. Juli - Am Attentat gegen Hitler beteiligen sich zahlreiche Potsdamer Persönlichkeiten und Militärs. Zu den Männern um Claus Schenk Graf von Stauffenberg gehören Henning von Tresckow, Kurt Freiherr von Plettenberg, Albrecht Mertz von Quirnheim, letztere werden noch in der Nacht vom 21. Juli hingerichtet, Fritz von der Lancken und Hermann Maaß, beide in Berlin-Plötzensee ermordet, sowie Ulrich Wilhelm Graf Schwerin von Schwanefeld, der ebenfalls in Berlin-Plötzensee hingerichtet wird.

1945

Mehrere zehntausend Flüchtlinge befinden sich in der Stadt.

Am 5. Februar wird der Straßenbahnverkehr eingestellt.

In der Nacht vom 14. zum 15. April bombardieren 490 Flugzeuge der britischen Royal Airforce Potsdam. Insgesamt werden 1 752 Tonnen Bomben abgeworfen. 1 800 Menschen sterben und weitere 60 000 werden obdachlos. Große Teile der Innenstadt sind zerstört.

Vom 24. bis 30. April wird in und um Potsdam gekämpft.

Am 27. April wird die Stadt an die sowjetischen Truppen übergeben.

Am 30. April finden letzte Kämpfe im Bereich um den Park Sanssouci statt.

Am 12. Mai nimmt die Stadtverwaltung die Arbeit wieder auf.

Nach erster Erfassung im Juli halten sich ca. 135 200 Menschen in Potsdam auf.

Vom 17. Juli bis 2. August findet im Schloss Cecilienhof die Potsdamer Konferenz statt.

1946

Potsdam hat 116 329 Einwohner, jeder Achte davon ist Vertriebener oder Flüchtling.

Am 3. April kommt es zum Zusammenschluss der Kreisorganisationen der SPD und KPD zur SED.

Die DEFA (Deutsche Film AG) gründet sich am 17. Mai.

Am 15. September wird die erste Stadtverordnetenversammlung nach 1933 gewählt.

1948

23. Juni - Währungsreform in der Sowjetischen Besatzungszone

Am 20. Oktober wird die „Brandenburgische Landeshochschule“ im Schlosstheater des Neuen Palais feierlich eröffnet.

1949

Übergabe des sowjetischen Ehrenfriedhofs auf dem Bassinplatz

Einweihung des Karl-Liebknecht-Stadions am 28. August

7. Oktober - Gründung der DDR

Am 20. Dezember wird die wiederhergestellte Glienicker Brücke dem Verkehr übergeben und erhält den Namen „Brücke der Einheit“.

1950

Der erste Neubaublock nach Beendigung des Krieges wird am Kanal bezogen.

Am 28. März werden der Bürgermeister Erwin Köhler (CDU) und seine Frau verhaftet und in das Gefängnis in der Lindenstraße gebracht. Sie werden fälschlicherweise der Spionage angeklagt und durch ein sowjetisches Militärtribunal zum Tode verurteilt, nach Moskau deportiert und unschuldig hingerichtet.

1951–1957

Die teilweise zerstörte Wilhelm-Staab-Straße wird an ihr früheres Aussehen angepasst und wieder aufgebaut.

1952

Gründung der Volksmusikschule am 1. Januar (heute Städtische Musikschule „Johann Sebastian Bach“).

Ab 8. Juni entfallen die Eintrittspreise für den Besuch des Park Sanssouci.

Am 25. Juli wird Potsdam Bezirksstadt.

Das Landestheater in der Zimmerstraße erhält am 7. Oktober den Namen „Hans Otto“.

1953

Am 20. Februar findet in Babelsberg die Gründung der „Deutschen Akademie für Staats- und Rechtswissenschaften ‚Walter Ulbricht‘“ statt, als Nachfolgeeinrichtung der 1952 gegründeten „Deutschen Hochschule für Justiz“.

17. Juni - Volksaufstand in der DDR

In Potsdam selbst kommt es nur zu kurzzeitigen Streikaktionen und Arbeitsniederlegungen; Schwerpunkte sind Großbetriebe wie das Karl-Marx-Werk, der VEB Aluminium-Präzisions-Armaturen-Guss (APAG) in Babelsberg und das Reichsbahnausbesserungswerk (RAW).

Vom 6. September an darf der zuvor abgesperrte Neue Garten wieder von der deutschen Bevölkerung betreten werden.

1954

Die ersten Wohnungsgenossenschaften (AWG) werden gegründet. Träger sind Großbetriebe, wie das RAW, das Lokomotivwerk oder die DEFA.

Am 16. Februar wird die Deutsche Hochschule für Filmkunst gegründet.

1955

Am 20. August beginnen die Aufschüttungsarbeiten am Templiner Damm zur Vorbereitung des Eisenbahnumgehungsringes um Westberlin.

1956

Gründung des Armeesportklubs Vorwärts Potsdam (heute Olympischer Sportclub Potsdam)

1958

Nach der Fertigstellung des Berliner Außenringes der Deutschen Reichsbahn wird am 18. Januar der Bahnhof Potsdam-Süd (heute Bahnhof Pirschheide) eröffnet.

1959

Am 13. November beschließt die Stadtverordnetenversammlung den Abriss des zerstörten Stadtschlusses und den Neuaufbau eines Stadtzentrums.

Gründung der „Weißen Flotte“

1960

Wiederaufbau des Alten Rathauses und des Knobelsdorffhauses am Alten Mark.

1966 erfolgt die Eröffnung als Kulturhaus.

Baubeginn für das Wohngebiet „Waldstadt I“
Hier entstehen bis 1964 ca. 1 600 Wohnungen.

Im Januar beginnt der Abriss des Stadtschlusses mit der Sprengung des Fortunaportals.

1961

Baubeginn für den Wohnkomplex „Zentrum Süd Potsdam“ (östlich des Alten Marktes).

Hier entstehen bis 1965 ca. 1 200 Wohnungen.

13. August - Bau der Berliner-Mauer

In Potsdam werden Sperranlagen von Sacrow bis Steinstücken errichtet. Teile der Stadt werden Grenzgebiet und sind nur mit Sondergenehmigung zu erreichen. Mit dem Bau der Mauer verlor Potsdam seinen direkten Anschluss zu West-Berlin.

1962

In der Mitte der Glienicker Brücke findet am 10. Februar der erste Ost-West-Agentenaustausch in der Zeit des Kalten Krieges statt.

01 Geschichte und Geographie

Geschichte

1965

Der Stadtkanal ist fast vollständig zugeschüttet.

1966

Baubeginn für das Wohngebiet „Kiewitt“

Hier entstehen bis 1973 Wohnungen für ca. 3 000 Menschen.

1968

Im Mai beginnen die Abrissarbeiten an der zerstörten Garnisonkirche.

Am 29. Oktober nimmt das Planetarium im Astronomischen Zentrum seine Arbeit auf.

1969

Auf dem Gelände der abgerissenen Garnisonkirche entsteht ein Rechenzentrum.

Nach zweijähriger Bauzeit wird am 1. Mai das Interhotel (heute Hotel Mercure) als erster Hotelneubau nach dem Krieg eröffnet.

1970

Baubeginn für die Wohngebiete „Gluckstraße“ und ab 1971 „Am Stern“

Hier entstehen bis 1979 ca. 7 300 Wohnungen.

Auf RGW-Beschluss (Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe) wird der traditionelle Lokomotivbau im Karl-Marx-Werk (ehemals Orenstein & Koppel) beendet.

1971

Potsdam hat 111 933 Einwohner.

Baubeginn für das Wohngebiet „Potsdam West“

Hier entstehen bis 1974 ca. 1 200 Wohnungen.

Am 7. Oktober wird die Schwimmhalle „Am Brauhausberg“ der Öffentlichkeit übergeben.

Am 26. November findet die Grundsteinlegung für die „Wissenschaftliche Allgemeinbibliothek“ (heute Stadt- und Landesbibliothek) statt. Am 5. Oktober 1974 wird sie eröffnet.

1972

Baubeginn für das Wohngebiet „Zentrum Ost“

Hier entstehen bis 1975 ca. 2 200 Wohnungen, bis 1987 kamen noch 310 Wohnungen hinzu.

1973

Die Altbauten in der Zeppelinstraße (Leninallee) werden, ebenso wie die in der Burgstraße, abgerissen und durch Plattenbauten ersetzt.

Am 16. Juli wird die Verlängerung der Breiten Straße (Wilhelm-Külz-Straße) zur Zeppelinstraße (Leninallee) eingeweiht.

1974

Sprengung des Turmes der Heiligengeistkirche (Heilig-Geist-Kirche)

1975

Baubeginn für die Humboldtbrücke als zweiter Havelübergang

Umbau der Brandenburger Straße zur „Einkaufsstraße“

1976

Der Busbahnhof auf dem Bassinplatz wird seiner Bestimmung übergeben.

1977

Baubeginn für das Wohngebiet „Waldstadt II“

Hier entstehen bis 1986 ca. 5 190 Wohnungen.

An der Breiten Straße (Wilhelm-Külz-Straße) werden die bereits rekonstruierten historischen Gebäude abgerissen und Plattenbauten errichtet.

1978

Am 6. Oktober erfolgt die Übergabe eines Teils der Humboldtbrücke. Endgültig fertiggestellt wird die Brücke im Juni 1981.

1981

Auf dem Gelände des ehemaligen Luftschiffhafens wird die Kinder- und Jugendsportschule errichtet (heute Sportschule Potsdam „Friedrich Ludwig Jahn“).

Am 2. Mai wird die restaurierte Nikolaikirche geweiht und der Öffentlichkeit übergeben.

1982

Baubeginn für das Wohngebiet „Schlaatz“

Hier entstehen bis 1987 ca. 5 500 Wohnungen.

1983

Am 1. Februar eröffnet das „Filmmuseum Potsdam“ im Marstall.

1986

Die Kirche im Wohngebiet „Am Stern“ entsteht. Es ist der einzige Kirchenneubau in Potsdam während der DDR-Zeit.

1988

Baubeginn für das Wohngebiet „Drewitz“
Hier entstehen bis 1989 ca. 4 500 Wohnungen.

1989

Potsdam hat 141 430 Einwohner.

Ab Mai finden Proteste gegen die gefälschten Kommunalwahlen in der Friedrichskirche statt.

Am 7. Oktober finden Protestdemonstrationen gegen die SED statt. Diese werden von den Sicherheitskräften mit Gewalt beendet.

Am 16. Oktober finden erste Gespräche am „Runden Tisch“ statt. Teilnehmer sind unter anderem Vertreter der SED, der Kirche und des „Neuen Forums“.

Am 4. November kommt es mit 80 000 Teilnehmern zur größten Demonstration in der Geschichte Potsdams.

Am 10. November um 17.30 Uhr wird der Grenzübergang auf der Glienicker Brücke geöffnet.

1990

Am 6. Mai finden die ersten demokratischen Kommunalwahlen seit über 70 Jahren statt.

3. Oktober - Beitritt der DDR zur Bundesrepublik Deutschland

Aus den Bezirken Cottbus, Frankfurt (Oder) und Potsdam wird das Land Brandenburg gebildet. Potsdam wird Landeshauptstadt.

1. Dezember

Die Gruppe „Argus“ beginnt mit der Ausgrabung des Stadtkanals an der ehemaligen Kellertorbrücke.

1991

Potsdam hat 139 025 Einwohner.

Ab 1. Januar sind die Schlösser und der Park von Sanssouci Weltkulturerbe der UNESCO.

15. Juli - Neugründung der Universität Potsdam als Nachfolgerin der Brandenburgischen Landeshochschule Potsdam (vormals Pädagogische Hochschule) und der Hochschule für Recht und Verwaltung Potsdam-Babelsberg (vormals Deutsche Akademie für Staats- und Rechtswissenschaft)

1992

Der uneingeschränkte S-Bahn Verkehr zwischen Potsdam und Berlin wird am 1. April wieder aufgenommen.

1993

Das Wohngebiet Kirchsteigfeld mit ca. 2 800 Wohnungen wird gebaut.

Am 3. Juli begeht die Stadt den 1 000. Jahrestag ihrer Ersterwähnung.

Am 6. Dezember werden Eiche und Grube mit 1 234 Einwohnern eingemeindet.

1994

Am 18. März wird der letzte noch in Potsdam stationierte russische Truppenverband offiziell verabschiedet. In der sowjetischen Garnison Potsdam waren von 1945 bis 1994 sowjetische/russische Soldaten und Offiziere sowie Familienangehörige und Zivilbeschäftigte stationiert.

1995

Gründung der „Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg“

Potsdam erhält den Zuschlag für die Ausrichtung der Bundesgartenschau 2001 (BUGA).

Am 24. April findet die Grundsteinlegung für den neuen Nikolaisaal statt.

1999

Unterzeichnung der Stiftungsurkunde für das Hasso-Plattner-Institut für Software-Systemtechnik in Potsdam (Eröffnung am 12. Oktober 2001 am Bahnhof Griebnitzsee)

2000

Grundsteinlegung für die BUGA-Halle (spätere „Biosphäre“) am 21. April

Am 28. Mai findet die offizielle Eröffnung des neuen Hauptbahnhofs statt.

Am 4. Oktober findet die Eröffnung des Neubaus der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ auf dem Gelände der Babelsberger Medienstadt statt.

2001

Auf dem Gelände des zuvor militärisch genutzten Bornstedter Feldes wird am 20. April die Bundesgartenschau eröffnet.

Am 8. September beginnt der Wiederaufbau des Fortunaportals des Stadtschlusses am Alten Markt.

01 Geschichte und Geographie

Geschichte

2003

Am 26. Oktober werden sieben Gemeinden mit 12 274 Einwohnern eingemeindet.

2006

Fertigstellung des neuen „Hans Otto Theaters“ am Kulturstandort Schiffbauergasse

2007

Das Deutsche Filmorchester Babelsberg, das einzige professionelle Orchester für Filmmusik in Deutschland, bezieht die neuen Räume auf dem Gelände der Filmstudios Babelsberg.

Baubeginn für das „City-Quartier“ auf dem Gelände des ehemaligen Reichsbahnausbesserungswerkes
Hier entstehen ca. 640 Wohnungen.

2008

Potsdam hat erstmalig mehr als 150 000 Einwohner.

2010

Baubeginn des neuen Landtagsgebäudes
Der Landtagsneubau entsteht dort, wo einst Potsdams Stadtschloss stand. Der Bau erhält die äußere Form des Schlosses.

2011

Am 3. November Eröffnung der neuen Dauerausstellung "Traumfabrik - 100 Jahre Film in Babelsberg" im Filmmuseum Potsdam

2012

Vom 28. April bis 28. Oktober fand anlässlich des 300. Geburtstages von Friedrich dem Großen die Jubiläumsausstellung FRIEDERISIKO im Neuen Palais statt.

2013

Potsdam hat erstmalig mehr als 160 000 Einwohner.

2014

Fertigstellung und Eröffnung des neuen Parlamentsgebäudes am Alten Markt als Sitz des brandenburgischen Landtages

2016

Potsdam hat erstmalig mehr als 170 000 Einwohner.

Quellen:

Landeshauptstadt Potsdam

Potsdam - Daten und Ansichten zur Geschichte der Stadt, Potsdam-Museum

„1000 Jahre Potsdam“, Blätter aus der Stadtgeschichte

„1000 Jahre Potsdam“. Das Buch zum Stadtjubiläum mit dem Festprogramm

Almuth Püschel „Zwangsarbeit in Potsdam“

Hans-Joachim Giersberg/Hartmut Knitter „TOURIST Stadtführer-Atlas Potsdam“

Statistische Jahrbücher für den Freistaat Preußen und für das Deutsche Reich

Friedrich Mielke „Potsdamer Baukunst. Das klassische Potsdam“, Frankfurt/Main-Berlin 1991

Potsdamer Kalender. Stiftungsverlag i. Potsdam, Potsdam

Elke Fein und Mitwirkende „Von Potsdam nach Workuta“

<http://www.potsdam.de>

Dr. Lutz Partenheimer „Die Landeshauptstadt Potsdam und ihre Geschichte“

993 - Von Poztupimi zur Residenzstadt

Historische Quartiere

Zur Geschichte der Stadt

<http://www.preussenweb.de> (am 31.Mai 2011)

<http://www.potsdam-chronik.de> (am 31.Mai 2011)

<http://www.nattwerder.de> (am 31.Mai 2011)

<http://www.potsdam-wiki.de> (am 31.Mai 2011)

www.heilandskirche-sacrow.de/architektur.html (am 31.Mai 2011)

<http://www.spsg.de> (am 31.Mai 2011)

<http://www.boehmisches-dorf-nowawes.de> (am 31.Mai 2011)

<http://www.friederisiko.de/>

Landtag Brandenburg, <http://www.landtag.brandenburg.de>

01.02 Gebietliche Veränderungen seit 1883

Datum	Art der Veränderung
1883	Verselbständigt Gutsbezirk Babelsberg mit Schloss und Park durch Abtrennung von Gemeindebezirk Neuendorf und Klein Glienicke
1.4.1907	Eingemeindung Neuendorf mit Villenviertel Neubabelsberg in Nowawes
1925	Umbenannt Gemeinde Klein Glienicke in Neubabelsberg
1926	Eingemeindung Gut Potsdam
1926	Eingemeindung Potsdamer Forst
1928	Eingemeindung Gutsbezirk Bomstedt
1928	Eingemeindung Gutsbezirk Sanssouci
1928	Eingemeindung Gutsbezirk Babelsberg in Stadt Nowawes
1.7.1935	Eingemeindung Gemeinden Eiche, Bornim, Bomstedt, Nedlitz
1938	Eingemeindung Gemeinde Neubabelsberg in Nowawes Umbenannt Stadt Nowawes in Stadt Babelsberg
1.4.1939	Eingemeindung Gemeindebezirk Nattwerder Eingemeindung Gemeinde Grube Eingemeindung Gemeinde Krampnitz Eingemeindung Gemeinde Fahrland Eingemeindung Gemeinde Neufahrland Eingemeindung Gemeinde Sacrow Eingemeindung Gemeinde Geltow (1912 durch Zusammenschluss der Gemeinden Alt und Neu Geltow entstanden) Eingemeindung Gemeinde Drewitz Eingemeindung Gemeinde Bergholz-Rehbrücke (bis 15.3.1934 Bergholz b. Potsdam) Eingemeindung Stadt Babelsberg (bis 1938 Nowawes) Eingemeindung Gemeinde Golm
1.7.1950	Eingemeindung Gemeinde Wilhelmshorst
25.7.1952	Ausgliederung Gemeinde Wilhelmshorst Ausgliederung Gemeinde Geltow Ausgliederung Gemeinde Eiche Ausgliederung Gemeinde Golm Zusammenschluss Gemeinde Golm mit Gemeinde Eiche Ausgliederung Gemeinde Grube Ausgliederung Gemeindebezirk Nattwerder Eingemeindung Nattwerder in Grube Ausgliederung Gemeinde Krampnitz Ausgliederung Gemeinde Fahrland Ausgliederung Gemeinde Neufahrland Ausgliederung Gemeinde Bergholz-Rehbrücke
15.4.1957	Eingemeindung Gemeinde Krampnitz in Gemeinde Fahrland
1.1.1961	Ausgliederung Gemeinde Eiche aus Gemeinde Golm
6.12.1993	Eingemeindung Gemeinden Eiche und Grube
26.10.2003	Eingemeindung Gemeinden Fahrland, Golm, Groß Glienicke, Marquardt, Neu Fahrland, Satzkorn, Uetz-Paaren

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

01 Geschichte und Geographie

Geographie

01.03 Gebietliche Veränderungen seit 1993 (Grafik)



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

01.04 Partnerstädte

Partnerstadt seit	Stadt	Einwohner	Land	Region
1973	Opole	119 574	Polen	Woiwodschaft: Opolskie
1974	Bobigny	50 479	Frankreich	Département: Seine-Saint-Denis
1985	Jyväskylä	140 000	Finnland	Verwaltungsgemeinschaft: Jyväskylä
1988	Bonn	320 820	Deutschland	Bundesland: Nordrhein-Westfalen
1990	Perugia	167 673	Italien	Region: Umbria
1990	Sioux Falls	164 676	USA	Bundesstaat: South Dakota
2002	Luzern	81 295	Schweiz	Kanton: Luzern
2016	Versailles	88 253	Frankreich	Département: Yvelines

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

01.05 Geographische Koordinaten

Geographischer Punkt	Geographische Länge (ö. L.)	Geographische Breite (n. Br.)
Stadtzentrum (Alter Markt, Obelisk)	13° 03' 46"	52° 23' 49"
Nördlichster Punkt	13° 00' 19"	52° 30' 57"
Östlichster Punkt	13° 10' 13"	52° 23' 42"
Südlichster Punkt	13° 02' 42"	52° 20' 37"
Westlichster Punkt	12° 53' 26"	52° 27' 44,5"

Höhenlage	über Höhen-Null in m
Stadtzentrum (Alter Markt, Obelisk)	33,5
Ortslage im Durchschnitt	38,0
Höchster Punkt (Kleiner Ravensberg)	114,0

Ausdehnung	km
Nord-Süd-Ausdehnung	19,3
Ost-West-Ausdehnung	18,9

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

01.06 Gewässer nach Fläche bzw. Länge innerhalb des Stadtgebietes

Gewässer	ha	Gewässer	ha	Gewässer	ha
Fahrländer See	252,6	Weißer See	32,6	Postdamer Havel	706,6
Wublitz	128,1	Griebnitzsee	14,2	darunter	
Jungfernsee	120,3	Nuthe	8,1	Templiner See	326,9
Sacrower See	99,8	Jubelitzsee	7,6	Großer Zernsee	98,6
Schlänitzsee	86,5	Havelkanal	6,5	Tiefer See	66,3
Sacrow-Paretzer-Kanal	54,1	Glienicker Lake	6,0	Neustädter Havelbucht	8,9
Lehnitzsee	49,6	Bornstedter See	4,3	Neue Fahrt	3,3
Heiliger See	36,8	Teltowkanal	1,0	Alte Fahrt	3,2
Groß Glienicker See	36,1	sonst. Wasserfläche	379,1		
Krampnitzsee	34,1				

Fluss	km
Havel	13,0
Sacrow-Paretzer-Kanal	6,8
Nuthe	6,0
Schifffahrtskanal	0,6

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

01 Geschichte und Geographie

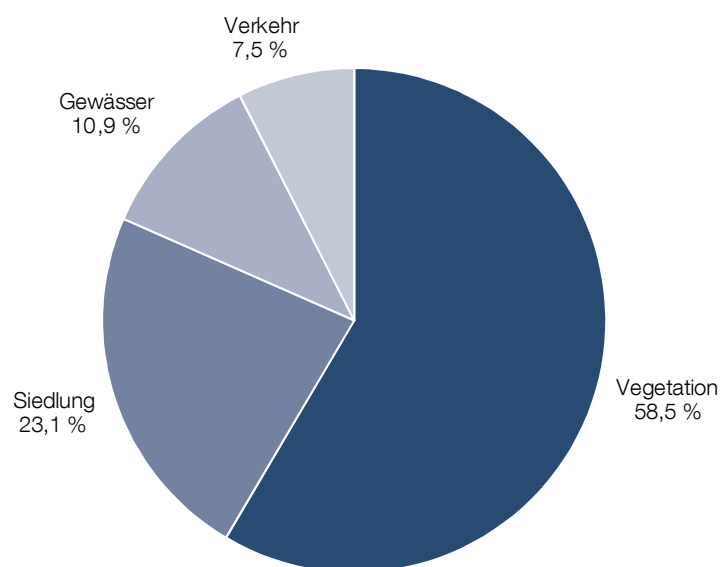
Geographie

01.07 Bodenfläche nach der tatsächlichen Nutzung 2013 bis 2016

Fläche	2013	2014	2015	2016	
	ha				%
Siedlung	4 331	4 333	4 333	4 347	23,1
darunter					
Wohnbaufläche	1 554	1 582	1 614	1 644	8,7
Industrie und Gewerbefläche	824	803	791	790	4,2
Fläche besonderer funktionaler Prägung	529	541	537	540	2,9
Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche	981	982	989	995	5,3
Friedhof	62	62	62	62	0,3
Verkehr	1 390	1 397	1 405	1 411	7,5
darunter					
Straßenverkehr	956	962	969	974	5,2
Weg	169	169	173	175	0,9
Platz	49	52	50	50	0,3
Bahnverkehr	210	207	207	207	1,1
Schiffsverkehr	6	6	6	5	0,0
Vegetation	10 997	10 987	10 976	11 004	58,5
darunter					
Landwirtschaft	5 692	5 688	5 672	5 679	30,2
Wald	4 631	4 627	4 631	4 646	24,7
Unland/vegetationslose Fläche	556	552	550	551	2,9
Gewässer	2 048	2 049	2 048	2 056	10,9
insgesamt	18 766	18 766	18 768	18 818	100,0

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

01.08 Bodenfläche nach der tatsächlichen Nutzung 2016 (Grafik)



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

01.09 Meteorologische Angaben 1991 bis 2016

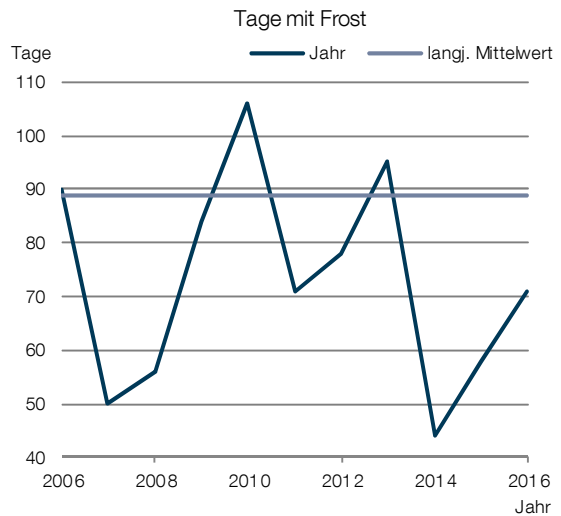
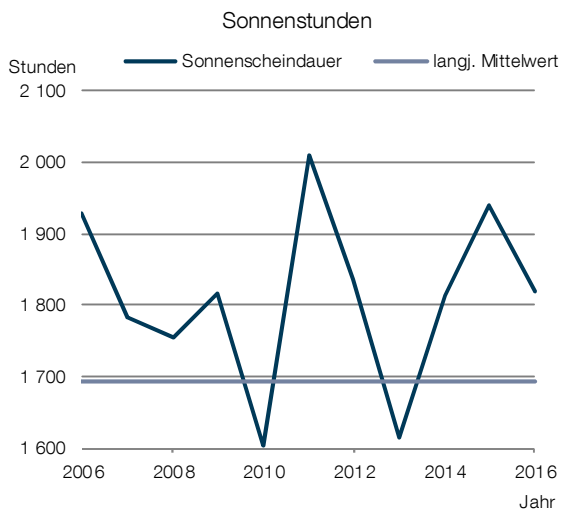
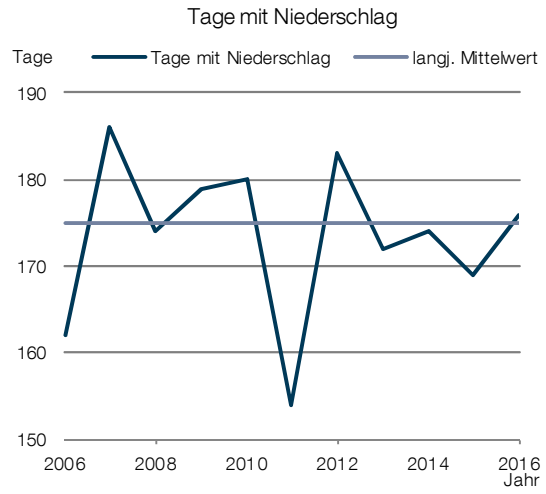
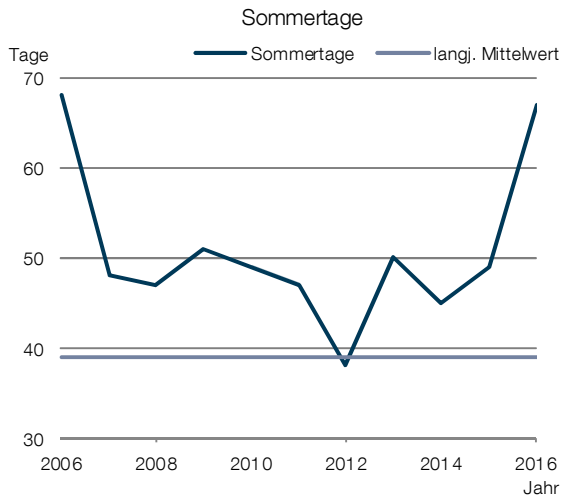
Jahr	Lufttemperatur		Sonnenstunden		Niederschlagshöhe	
	langjähriger Mittelwert					
	8,7 °C		1 687,5 Stunden		586 mm	
	Jahresmittel	Abweichung vom Mittelwert	Jahressumme	Abweichung vom Mittelwert	Jahressumme	Abweichung vom Mittelwert
	°C		Stunden	%	mm	%
1991	8,9	0,2	1 868	10,7	506	-13,7
1992	9,8	1,1	1 841	9,1	554	-5,5
1993	8,7	-	1 647	-2,4	672	14,7
1994	9,8	1,1	1 738	3,0	743	26,8
1995	9,2	0,5	1 805	7,0	598	2,0
1996	7,3	-1,4	1 551	-8,1	404	-31,1
1997	9,3	0,6	1 868	10,7	481	-17,9
1998	9,4	0,7	1 488	-11,8	596	1,7
1999	10,2	1,4	1 824	8,1	406	-30,7
2000	10,4	1,7	1 751	3,8	538	-8,2
2001	9,3	0,6	1 560	-7,6	627	7,0
2002	9,7	0,9	1 666	-1,3	763	30,2
2003	9,7	0,9	2 081	23,3	428	-27,0
2004	9,4	0,6	1 672	-0,9	630	7,5
2005	9,5	0,8	1 944	15,2	617	5,3
2006	10,2	1,5	1 927	14,2	502	-14,3
2007	10,5	1,8	1 784	5,7	798	36,2
2008	10,3	1,6	1 753	3,9	554	-5,5
2009	9,6	0,9	1 817	7,7	599	2,2
2010	8,3	-0,4	1 603	-5,0	646	10,2
2011	10,1	1,4	2 091	23,9	607	3,6
2012	9,6	0,9	1 835	8,7	606	3,4
2013	9,4	0,7	1 614	-4,4	682	16,4
2014	10,9	2,2	1 813	7,4	542	-7,5
2015	10,7	2,0	1 940	15,0	566	-3,4
2016	10,3	1,6	1 818	7,7	503	-14,2

Quelle: Deutscher Wetterdienst

01 Geschichte und Geographie

Meteorologische Angaben

01.10 Meteorologische Kennzahlen 2006 bis 2016



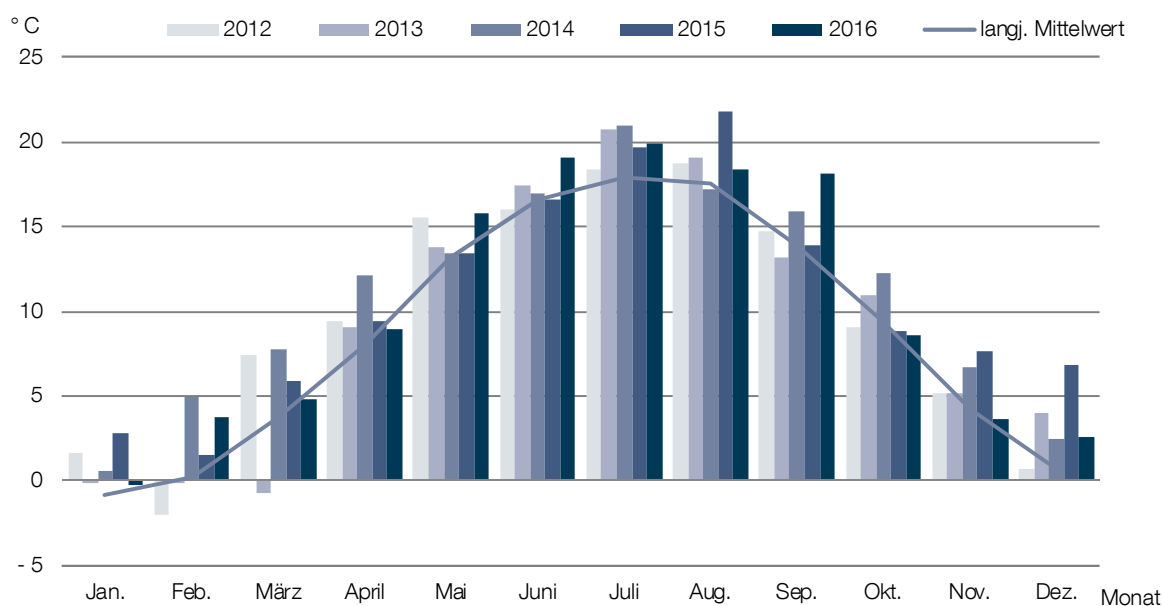
Quelle: Deutscher Wetterdienst

01.11 Meteorologische Angaben nach Monaten 2016

Monat	Lufttemperatur			Sonnenstunden			Niederschlagshöhe		
	Monatsmittel	langjähriger Mittelwert	Abweichung v. Mittelwert	Monatssumme	langjähriger Mittelwert	Abweichung v. Mittelwert	Monatssumme	langjähriger Mittelwert	Abweichung v. Mittelwert
	°C			Stunden		%	mm		%
Januar	-0,3	-0,9	0,6	55,7	47,1	18,3	41,9	43,9	-4,6
Februar	3,7	0,2	3,5	70,6	73,7	-4,2	50,1	37,7	32,9
März	4,8	3,7	1,1	99,9	124,2	-19,6	31,8	38,0	-16,3
April	9,0	8,0	1,0	187,3	168,3	11,3	29,3	44,1	-33,6
Mai	15,8	13,2	2,6	263,8	226,9	16,3	30,9	56,3	-45,1
Juni	19,1	16,6	2,5	275,2	231,1	19,1	59,3	69,4	-14,6
Juli	19,9	17,9	2,0	215,3	231,9	-7,2	58,6	51,9	12,9
August	18,4	17,5	0,9	218,9	220,1	-0,5	42,5	60,3	-29,5
September	18,2	13,9	4,3	252,5	161,3	56,5	10,4	45,5	-77,1
Oktober	8,6	9,4	-0,8	51,2	114,4	-55,2	51,5	35,5	45,1
November	3,6	4,2	-0,6	71,1	54,0	31,7	39,6	47,3	-16,3
Dezember	2,6	0,7	1,9	57,1	39,3	45,3	57,4	55,1	4,2

Quelle: Deutscher Wetterdienst

01.12 Lufttemperatur von 2012 bis 2016

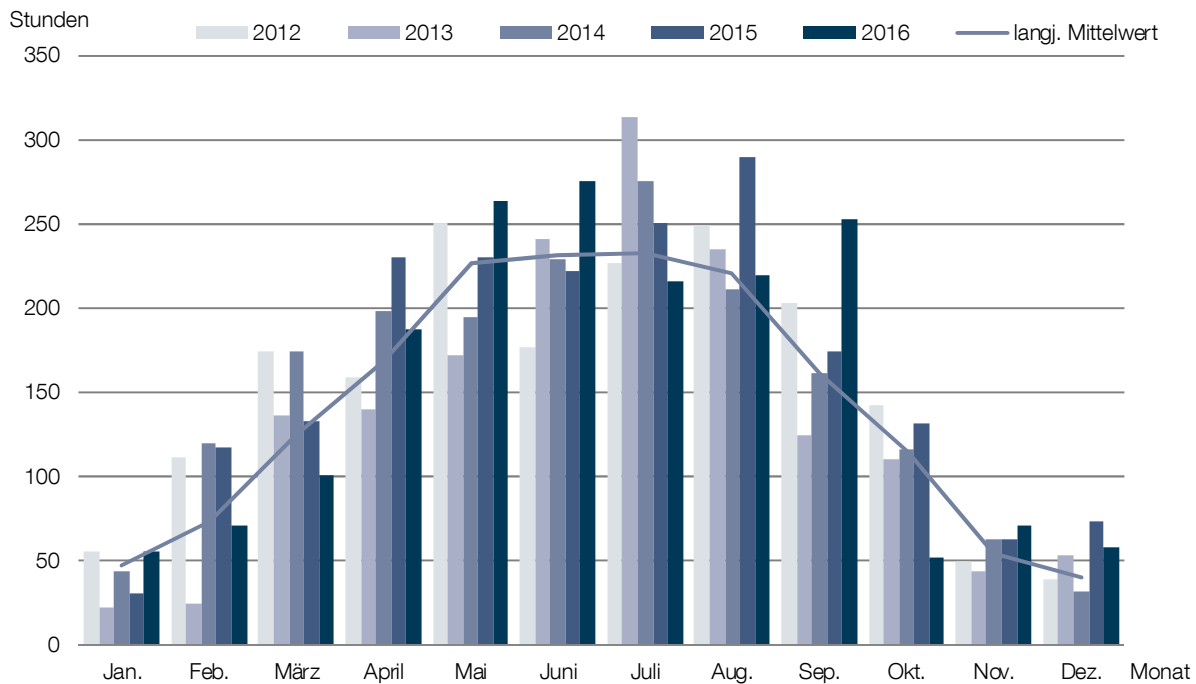


Quelle: Deutscher Wetterdienst

01 Geschichte und Geographie

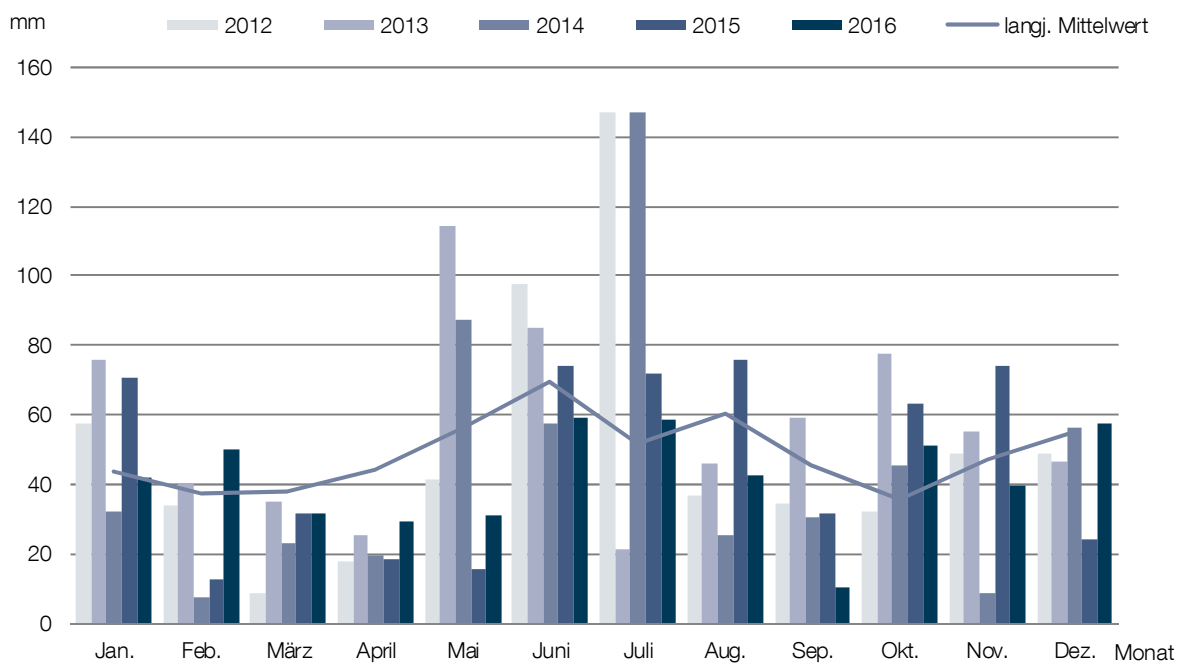
Meteorologische Angaben

01.13 Sonnenstunden von 2012 bis 2016



Quelle: Deutscher Wetterdienst

01.14 Niederschlagshöhe von 2012 bis 2016



Quelle: Deutscher Wetterdienst

02 | Bevölkerung

Entwicklung
Bestand
Struktur
Bewegungen
Haushalte



Inhalt	Seite	
02.00	Vorbemerkungen	35
Bevölkerungsbestand		
02.01	Einwohner mit Hauptwohnung 1949 bis 2016 (amtliche Einwohnerzahl)	37
02.02	Einwohner mit Hauptwohnung 1949 bis 2016 (Grafik)	37
02.03	Einwohner 1992 bis 2016 (Melderegister)	38
02.04	Einwohnergewinn oder -verlust 1992 bis 2016	38
02.05	Einwohner nach Wohndauer 2013 bis 2015	39
02.06	Durchschnittliche Wohndauer 2011 bis 2015	39
02.07	Einwohner nach Wohndauer und Hauptaltersgruppen 2015	39
02.08	Einwohner nach Hauptaltersgruppen und Durchschnittsalter 1992 bis 2016	40
02.09	Einwohneranteile nach Hauptaltersgruppen 1992 bis 2016	40
02.10	Einwohner nach ausgewählten Altersgruppen 2012 bis 2016	41
02.11	Einwohner nach Altersgruppen und Geschlecht 2016	41
02.12	Einwohner nach Geburts- bzw. Altersjahrgängen 2016	42
02.13	Einwohner nach Alter und Geschlecht 2016	43
02.14	Einwohner nach Familienstand 2012 bis 2016	44
02.15	Einwohner nach Familienstand und Altersgruppen 2016	44
02.16	Einwohner nach Familienstand 2016	44
02.17	Einwohner nach Religionszugehörigkeit 2012 bis 2016	45
02.18	Einwohner nach Religionszugehörigkeit und Altersgruppen 2016	45
02.19	Einwohner nach Religionszugehörigkeit 2016	45
02.20	Einwohner mit Migrationshintergrund (MH) nach Altersgruppen 2012 bis 2016	46
02.21	Einwohner mit Migrationshintergrund nach Herkunftsgebieten 2012 bis 2016	46
02.22	Eingebürgerte Einwohner nach Rechtsgründen der Einbürgerung 2012 bis 2016	46
02.23	Einwohner mit Migrationshintergrund 1992 bis 2016	47
02.24	Anteil Einwohner mit Migrationshintergrund und Ausländeranteil 1992 bis 2016	47
02.25	Einwohner mit Migrationshintergrund nach Alter und Geschlecht 2016	48
02.26	Einwohner mit Migrationshintergrund in Altersgruppen 2016	48
02.27	Ausländer nach Geschlecht 2012 bis 2016	49
02.28	Ausländer nach Herkunft 2012 bis 2016	49
02.29	Ausländer nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten 2016	49
02.30	Ausländer nach Staatsangehörigkeit 2014 bis 2016	50

02 Bevölkerung

Inhalt

Inhalt	Seite	
Bevölkerungsbewegungen		
02.31	Bevölkerungsbewegungen 1992 bis 2016	51
02.32	Bevölkerungsbewegungen 1992 bis 2016 (Grafik)	51
02.33	Lebendgeborene und Gestorbene 1992 bis 2016	52
02.34	Geburten- und Sterberate 1992 bis 2016	52
02.35	Lebendgeborene und Gestorbene nach Monaten 2016	53
02.36	Lebendgeborene nach dem Alter der Mutter 2012 bis 2016	53
02.37	Lebendgeborene nach den meistvergebenen Vornamen 2012 bis 2016	53
02.38	Geburtenkennzahlen und Lebenserwartung 2000 bis 2016	54
02.39	Altersspezifische Geburtenziffern 2006, 2011 und 2016	54
02.40	Eheschließende nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit 1992 bis 2016	55
02.41	Eheschließende nach Alter und Geschlecht 2016	55
02.42	Eheschließende nach Monat der Eheschließung 2014 bis 2016	56
02.43	Eheschließungen 1992 bis 2015	56
02.44	Ehescheidungen 2000 bis 2016	57
02.45	Beantragende von Ehescheidungen 2016	57
02.46	Zu- und Weggezogene über die Stadtgrenze 1992 bis 2016	58
02.47	Zu- und Wegzugsrate 1992 bis 2016	58
02.48	Außerstädtische Wanderungen nach Herkunfts- und Zielgebieten 2016	59
02.49	Außerstädtische Wanderungen nach Herkunfts- und Zielgebieten 2016 (Grafik)	59
02.50	Außerstädtischer Wanderungssaldo nach Herkunfts- und Zielgebieten 2012 bis 2016	59
02.51	Zugezogene nach Herkunftsgebieten 2012 bis 2016	60
02.52	Weggezogene nach Zielgebieten 2012 bis 2016	60
02.53	Außerstädtische Wanderungen nach Altersgruppen 2016	61
02.54	Wanderungen nach Alter 2016	61
02.55	Innerstädtische Wanderungen 1992 bis 2016	62
02.56	Innerstädtische Wanderungen 1992 bis 2016 (Grafik)	62
Haushalte		
02.57	Haushalte nach Haushaltsgröße 2006 bis 2016	63
02.58	Haushalte nach Haushaltstypen 2006 bis 2016	63
02.59	Haushalte nach Haushaltstypen 2016	64
02.60	Einpersonenhaushalte nach Altersgruppen und Geschlecht 2016	64
02.61	Alleinerziehende nach Altersgruppen und Geschlecht 2016	64
02.62	Durchschnittliche Haushaltsgröße 2012 bis 2016 (Mikrozensus)	65
02.63	Privathaushalte nach Haushaltsgröße 2012 bis 2016 (Mikrozensus)	65
02.64	Privathaushalte nach Zahl der ledigen Kinder im Haushalt 2006 bis 2016	65

02.00 Vorbemerkungen

Bevölkerungsbestand

Ausländer

Anzahl der Einwohner mit Hauptwohnung, deren 1. Staatsangehörigkeit nicht deutsch bzw. ungeklärt ist

Ausländeranteil

Anzahl der Ausländer bezogen auf 100 der Bevölkerung

Deutsche mit Migrationshintergrund

Anzahl der Einwohner mit Hauptwohnung und Migrationshintergrund, deren 1. Staatsangehörigkeit deutsch ist

Einwohner

wenn nicht anders ausgewiesen, Einwohner der Landeshauptstadt Potsdam mit Hauptwohnsitz

Einwohner mit Migrationshintergrund

Anzahl der Einwohner mit Hauptwohnung, die Ausländerinnen und Ausländer, Eingebürgerte, im Ausland geborene Deutsche oder Aussiedlerinnen und Aussiedler sind

Kinder unter 18 Jahren, von denen mindestens ein Elternteil einen Migrationshintergrund hat, zählen ebenfalls zu den Einwohnern mit Migrationshintergrund (familiärer Migrationshintergrund).

Bevölkerungsbewegungen

Altersspezifische Geburtenziffer

Summe der Lebendgeborenen von Müttern eines Geburtsjahrganges bezogen auf 1 000 der durchschnittlichen Anzahl der Frauen des Geburtsjahrganges

Eheschließende

in Potsdam mit Hauptwohnsitz gemeldete Personen, die im laufenden Jahr geheiratet haben

Eheschließungen

in Potsdam geschlossene Ehen, unabhängig vom Wohnort der Eheschließenden

Geburtenrate

Anzahl der Lebendgeborenen bezogen auf 1 000 der Bevölkerung

Lebenspartnerschaft

Das Lebenspartnerschaftsgesetz ermöglicht zwei Menschen gleichen Geschlechts in Deutschland die Begründung einer Lebenspartnerschaft.

Natürlicher Saldo

Differenz aus der Anzahl der Lebendgeborenen zur Anzahl der Gestorbenen

Nettoreproduktionsrate

durchschnittliche Zahl der lebendgeborenen Mädchen einer Frau, die zu erwarten ist, wenn das Geburtenverhalten und die Sterblichkeitsverhältnisse des Kalenderjahres über einen sehr langen Zeitraum konstant bleiben

Liegt der Wert über 1, ersetzt die Töchtergeneration entsprechend stärker ihre Müttergeneration, liegt der Wert unter 1, wird die Müttergeneration entsprechend geringer durch die Töchtergeneration ersetzt.

Potsdamer Umland

Gemeinden im Postleitzahlengebiet 14*** ohne Potsdam und Berlin

Sterberate

Anzahl der Gestorbenen bezogen auf 1 000 der Bevölkerung

Umgezogene

Einwohner, die ihren Wohnsitz innerhalb des Stadtgebietes verändert haben

Wanderungssaldo

Differenz aus der Anzahl der Zu- und Weggezogenen über die Stadtgrenze hinaus

Wegzugsrate

Anzahl der Weggezogene aus Potsdam bezogen auf 1 000 der Bevölkerung

02 Bevölkerung

Vorbemerkungen

Zusammengefasste Geburtenziffer

Sie gibt an, wie viele Kinder eine Frau im Laufe ihres Lebens bekommen würde, wenn ihr Geburtenverhalten so wäre wie das aller Frauen im gebärfähigen Alter im jeweils betrachteten Jahr.

Zuzugsrate

Anzahl der Zugezogenen nach Potsdam bezogen auf 1 000 der Bevölkerung

Haushalte

Alleinerziehende

Mütter und Väter, die ohne Ehe- oder Lebenspartner mit ihren ledigen Kindern unter 18 Jahre in einem Haushalt zusammenleben

Haushalt

Als Haushalt (Privathaushalt) zählt jede zusammenwohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft sowie Personen mit Hauptwohnsitz, die allein wohnen und wirtschaften. Zum Haushalt können verwandte und familienfremde Personen gehören (z. B. Lebenspartner). Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünfte gelten nicht als Haushalte, können aber Privathaushalte beherbergen (z. B. Haushalte der Anstaltsleiter). Haushalte mit mehreren Wohnungen werden doppelt gezählt.

Mikrozensus

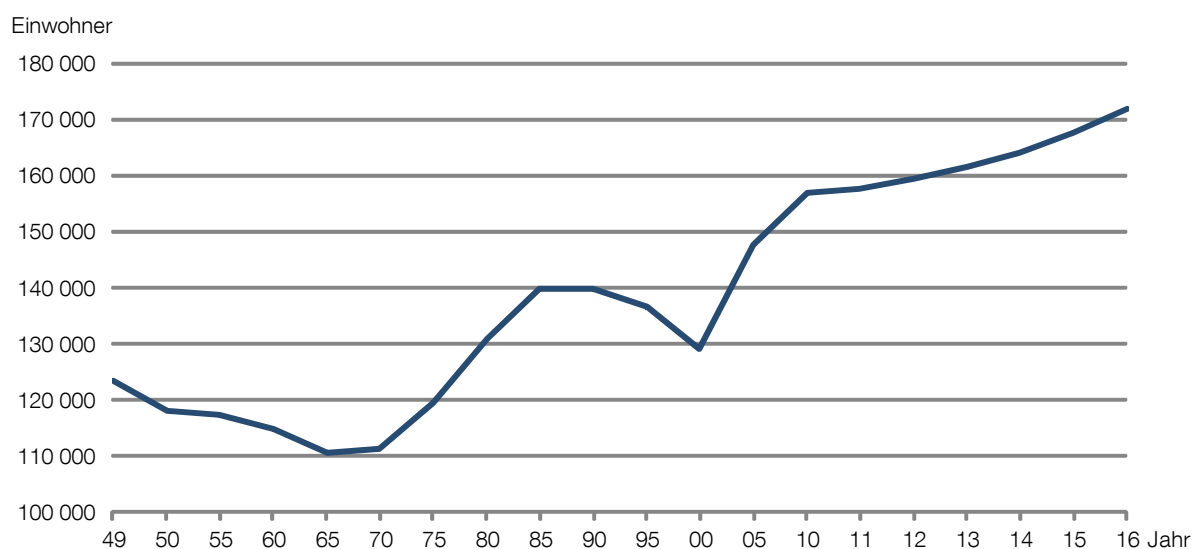
Der Mikrozensus ist eine Flächenstichprobe und wird jährlich mit einem Auswahlsatz von einem Prozent der Haushalte im Land Brandenburg durchgeführt.

02.01 Einwohner mit Hauptwohnung 1949 bis 2016 (amtliche Einwohnerzahl) ¹ @

Jahr	Einwohner	Jahr	Einwohner	Jahr	Einwohner
1949	123 457	1972	113 701	1995	136 619
1950	118 180	1973	115 468	1996	134 773
1951	114 521	1974	117 236	1997	131 851
1952	114 105	1975	119 482	1998	129 798
1953	115 980	1976	121 923	1999	128 983
1954	117 826	1977	124 583	2000	129 324
1955	117 571	1978	126 262	2001	130 435
1956	117 064	1979	128 143	2002	131 414
1957	115 934	1980	130 900	2003 ²	144 979
1958	114 132	1981	132 543	2004	145 707
1959	115 163	1982	134 323	2005	147 583
1960	115 004	1983	136 076	2006	148 813
1961	114 521	1984	137 897	2007	150 833
1962	115 257	1985	139 805	2008	152 966
1963	115 093	1986	141 231	2009	154 606
1964	110 083	1987	142 191	2010	156 906
1965	110 790	1988	142 862	2011	157 603
1966	110 693	1989	141 430	2012	159 456
1967	110 617	1990	139 794	2013	161 468
1968	110 716	1991	139 025	2014	164 042
1969	110 750	1992	138 618	2015	167 745
1970	111 336	1993 ²	139 262	2016	171 810
1971	111 933	1994	138 268		

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

02.02 Einwohner mit Hauptwohnung 1949 bis 2016 (Grafik) ¹ @



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

¹ ab 2011 Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus vom 9.5.2011

² Eingemeindungen 1993 der Gemeinden Eiche und Grube (1 234 Einwohner) und 2003 der Gemeinden Fahrland, Golm, Groß Glienicke, Marquardt, Neu Fahrland, Satz Korn, Uetz-Paaren (12 274 Einwohner)

02 Bevölkerung

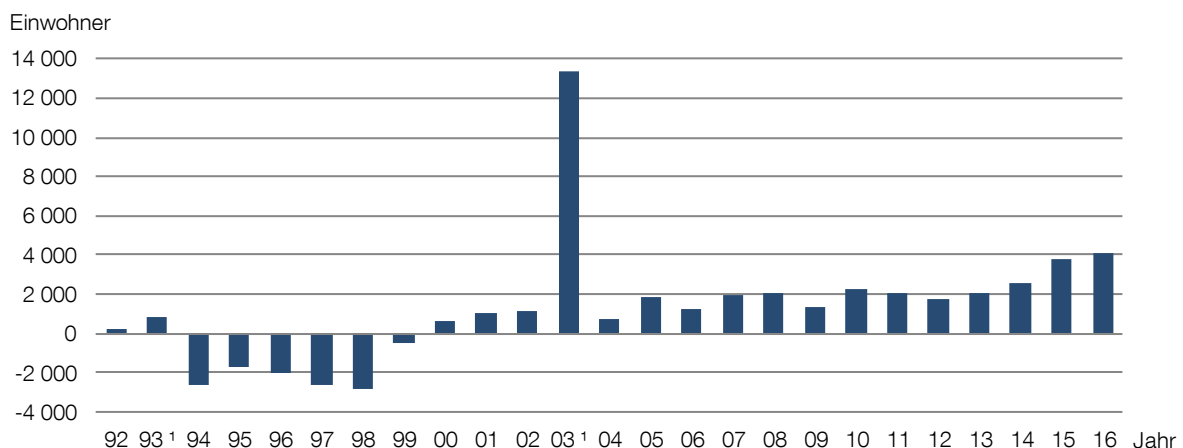
Bestand

02.03 Einwohner 1992 bis 2016 (Melderegister)

Jahr	Einwohner			Veränderung zum Vorjahr Hauptwohnung	
	Hauptwohnung	Nebenwohnung	Wohnberechtigte insgesamt	Anzahl	%
1992	139 112	9 477	148 589	236	0,2
1993 ¹	139 954	9 897	149 851	842	0,6
1994	137 322	10 425	147 747	-2 632	-1,9
1995	135 600	10 076	145 676	-1 722	-1,3
1996	133 541	9 583	143 124	-2 059	-1,5
1997	130 958	8 226	139 184	-2 583	-1,9
1998	128 138	7 640	135 778	-2 820	-2,2
1999	127 653	6 803	134 456	-485	-0,4
2000	128 315	6 544	134 859	662	0,5
2001	129 307	6 552	135 859	992	0,8
2002	130 477	6 768	137 245	1 170	0,9
2003 ¹	143 811	7 877	151 688	13 334	10,2
2004	144 544	7 591	152 135	733	0,5
2005	146 430	7 254	153 684	1 886	1,3
2006	147 716	6 867	154 583	1 286	0,9
2007	149 687	6 634	156 321	1 971	1,3
2008	151 725	6 505	158 230	2 038	1,4
2009	153 117	6 334	159 451	1 392	0,9
2010	155 354	6 296	161 650	2 237	1,5
2011	157 361	6 233	163 594	2 007	1,3
2012	159 067	6 031	165 098	1 706	1,1
2013	161 097	6 054	167 151	2 030	1,3
2014	163 668	6 007	169 675	2 571	1,6
2015	167 505	5 902	173 407	3 837	2,3
2016	171 597	5 824	177 421	4 092	2,4

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.04 Einwohnergewinn oder -verlust 1992 bis 2016



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

¹ Eingemeindungen 1993 der Gemeinden Eiche und Grube (1 234 Einwohner) und 2003 der Gemeinden Fahrland, Golm, Groß Glienicke, Marquardt, Neu Fahrland, Satzkorn, Uetz-Paaren (12 274 Einwohner)

02.05 Einwohner nach Wohndauer 2013 bis 2015 ¹

Wohndauer in Potsdam von ... bis unter ... Jahre	2013		2014		2015	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
0 - 1	9 284	5,8	9 779	6,0	10 558	6,3
1 - 3	14 717	9,1	15 160	9,3	16 018	9,6
3 - 5	12 412	7,7	12 369	7,6	12 249	7,3
5 - 10	23 313	14,5	23 957	14,6	24 718	14,8
10 - 20	27 389	17,0	29 181	17,8	30 875	18,4
20 - 30	17 040	10,6	15 741	9,6	14 939	8,9
30 - 40	37 374	23,2	36 439	22,3	35 117	21,0
40 - 50	12 460	7,7	13 398	8,2	15 051	9,0
50 Jahre und länger	7 108	4,4	7 644	4,7	7 980	4,8
insgesamt	161 097	100,0	163 668	100,0	167 505	100,0

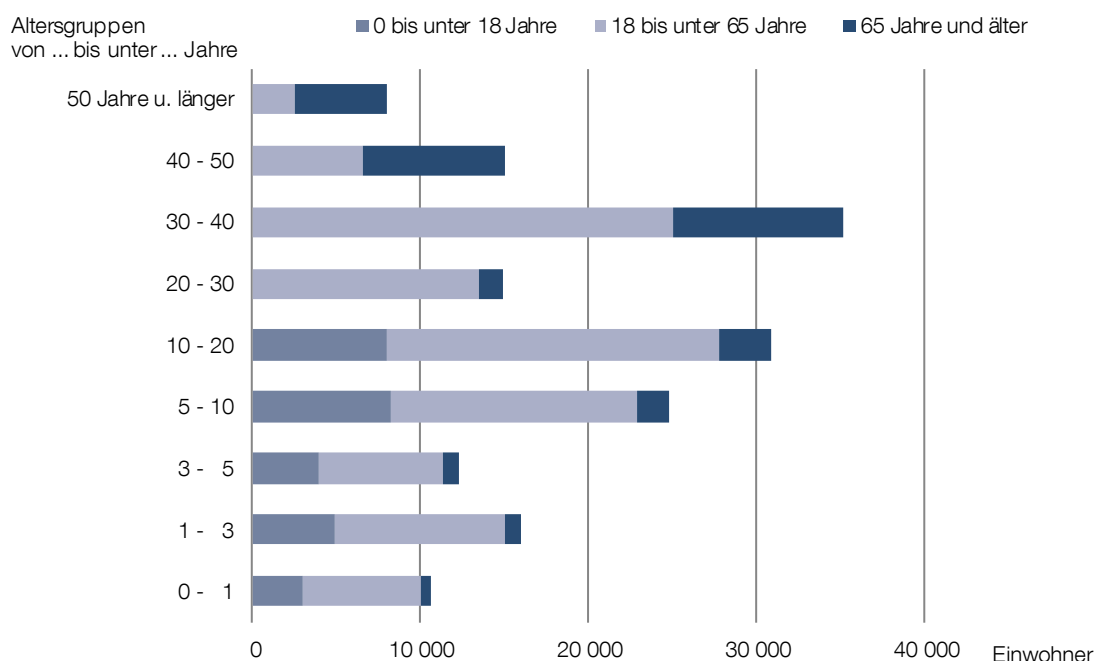
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.06 Durchschnittliche Wohndauer 2011 bis 2015 ¹

durchschnittliche Wohndauer	2011	2012	2013	2014	2015
in Potsdam	20,3	20,4	20,5	20,5	20,4
an der Adresse	9,6	9,8	9,9	9,9	10,0

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.07 Einwohner nach Wohndauer und Hauptaltersgruppen 2015 ¹



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

¹ Die Wohndauer für 2016 konnte aus technischen Gründen nicht ermittelt werden.

02 Bevölkerung

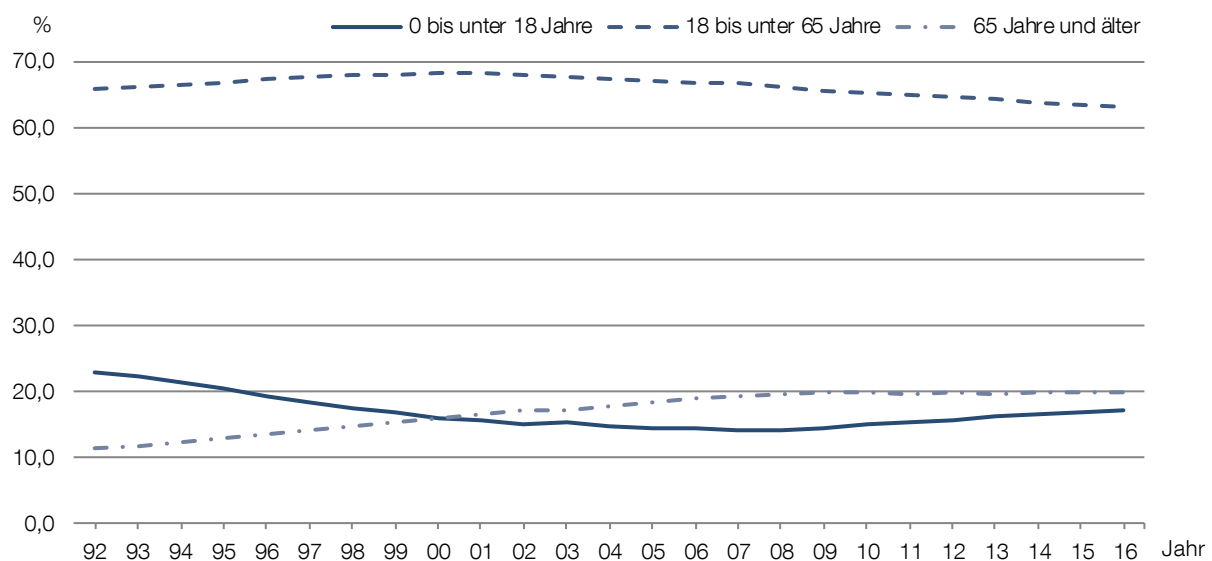
Bestand

02.08 Einwohner nach Hauptaltersgruppen und Durchschnittsalter 1992 bis 2016

Jahr	0 bis unter 18 Jahre		18 bis unter 65 Jahre		65 Jahre und älter		Durchschnittsalter
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Jahre
1992	31 617	22,7	91 646	65,9	15 849	11,4	37,0
1993	31 023	22,2	92 519	66,1	16 412	11,7	37,5
1994	29 225	21,3	91 401	66,6	16 696	12,2	38,1
1995	27 632	20,4	90 692	66,9	17 276	12,7	38,7
1996	25 826	19,3	89 904	67,3	17 811	13,3	39,2
1997	24 047	18,4	88 641	67,7	18 270	14,0	39,8
1998	22 410	17,5	87 055	67,9	18 673	14,6	40,2
1999	21 352	16,7	86 841	68,0	19 460	15,2	40,5
2000	20 524	16,0	87 508	68,2	20 283	15,8	40,7
2001	19 981	15,5	88 116	68,1	21 210	16,4	40,9
2002	19 673	15,1	88 601	67,9	22 203	17,0	41,1
2003	21 802	15,2	97 503	67,8	24 506	17,0	41,0
2004	21 341	14,8	97 545	67,5	25 658	17,8	41,2
2005	21 229	14,5	98 333	67,2	26 868	18,4	41,4
2006	21 019	14,2	98 699	66,8	27 998	19,0	41,6
2007	21 101	14,1	99 743	66,6	28 843	19,3	41,7
2008	21 388	14,1	100 551	66,3	29 786	19,6	41,8
2009	22 093	14,4	100 534	65,7	30 490	19,9	42,0
2010	23 115	14,9	101 458	65,3	30 781	19,8	42,1
2011	24 109	15,3	102 399	65,1	30 853	19,6	42,2
2012	24 934	15,7	102 809	64,6	31 324	19,7	42,4
2013	25 910	16,1	103 517	64,3	31 670	19,7	42,5
2014	26 948	16,5	104 430	63,8	32 290	19,7	42,6
2015	28 108	16,8	106 435	63,5	32 962	19,7	42,5
2016	29 464	17,2	108 330	63,1	33 803	19,7	42,4

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.09 Einwohneranteile nach Hauptaltersgruppen 1992 bis 2016



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.10 Einwohner nach ausgewählten Altersgruppen 2012 bis 2016

Bevölkerungsgruppe	Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr
		Anzahl					%
Krippenkinder	0 - 3	5 074	5 058	5 185	5 431	5 691	4,8
Kindergartenkinder	3 - 6	4 901	4 992	5 124	5 290	5 350	1,1
Hortkinder	6 - 12	8 309	8 572	8 988	9 609	10 096	5,1
Kinder und Jugendliche	0 - 18	24 934	25 910	26 948	28 108	29 464	4,8
Schulpflichtige	6 - 15	11 974	12 525	13 110	13 670	14 404	5,4
Berufsschulpflichtige	15 - 18	2 906	3 146	3 422	3 717	4 019	8,1
Erwerbsfähige	15 - 65	105 715	106 663	107 852	110 152	112 349	2,0
Strafmündige	14 Jahre und älter	138 130	139 548	141 407	144 424	147 563	2,2
Volljährige	18 Jahre und älter	134 133	135 187	136 720	139 397	142 133	2,0
Rentner	65 Jahre und älter	31 324	31 670	32 290	32 962	33 803	2,6
Hochbetagte	80 Jahre und älter	7 862	8 188	8 766	9 327	10 013	7,4
Frauen im gebärfähigen Alter	15 - 45	31 836	31 948	32 164	32 679	33 388	2,2

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.11 Einwohner nach Altersgruppen und Geschlecht 2016

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	Hauptwohnung	davon		Nebenwohnung	Wohnberechtigte insgesamt
		männlich	weiblich		
0 - 3	5 691	2 977	2 714	7	5 698
3 - 6	5 350	2 749	2 601	11	5 361
6 - 9	5 273	2 769	2 504	36	5 309
9 - 12	4 823	2 488	2 335	53	4 876
12 - 15	4 308	2 258	2 050	228	4 536
15 - 18	4 019	2 107	1 912	340	4 359
18 - 21	4 280	2 114	2 166	689	4 969
21 - 24	4 465	2 168	2 297	740	5 205
24 - 27	6 406	3 077	3 329	550	6 956
27 - 30	8 988	4 463	4 525	427	9 415
30 - 35	14 193	6 989	7 204	492	14 685
35 - 40	13 400	6 779	6 621	506	13 906
40 - 45	10 801	5 467	5 334	321	11 122
45 - 50	11 776	6 084	5 692	306	12 082
50 - 55	12 928	6 535	6 393	318	13 246
55 - 60	11 052	5 464	5 588	238	11 290
60 - 65	10 041	4 726	5 315	196	10 237
65 - 70	8 041	3 725	4 316	143	8 184
70 - 75	7 013	3 125	3 888	86	7 099
75 - 80	8 736	3 653	5 083	79	8 815
80 Jahre und älter	10 013	3 659	6 354	58	10 071
insgesamt	171 597	83 376	88 221	5 824	177 421

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02 Bevölkerung

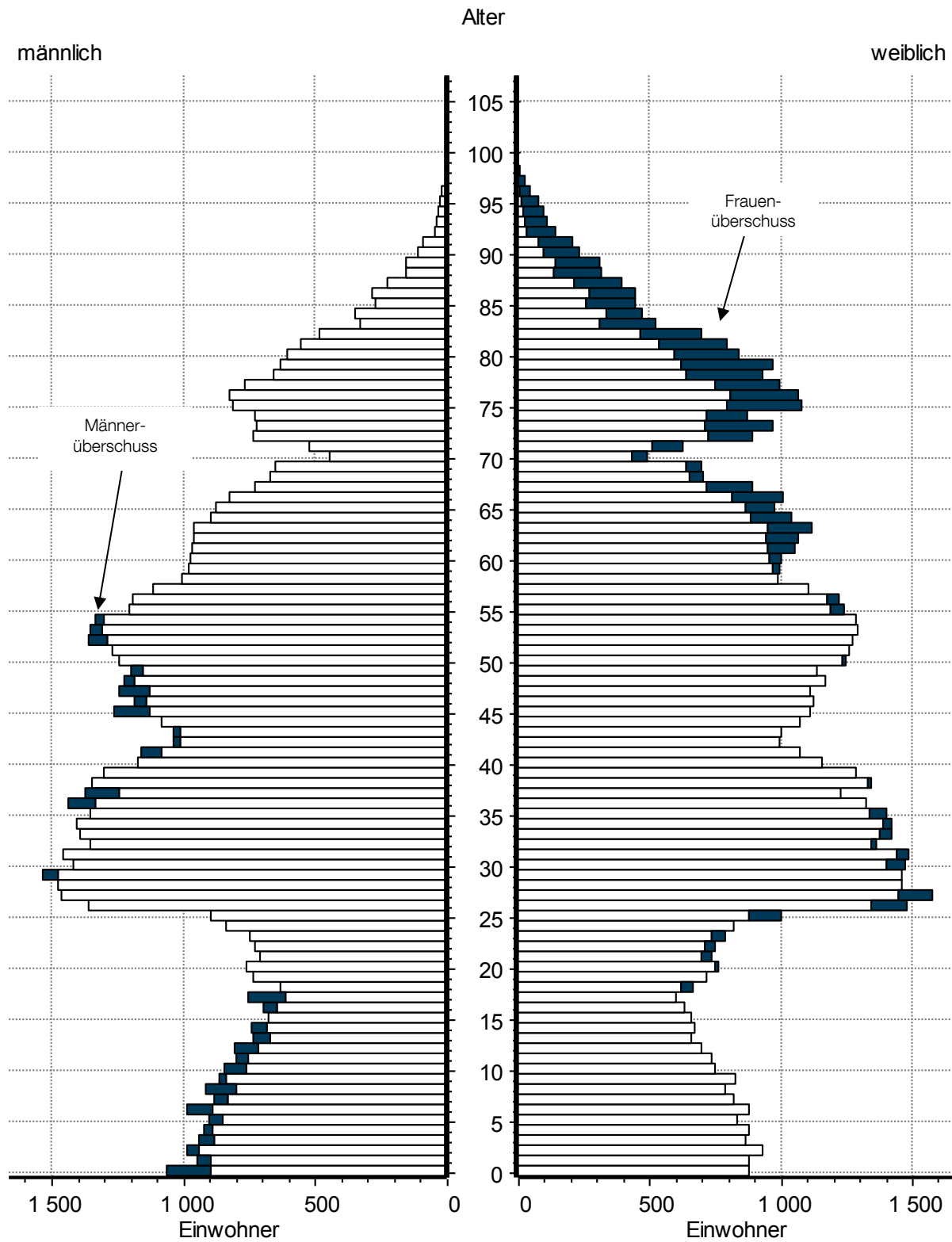
Bestand

02.12 Einwohner nach Geburts- bzw. Altersjährgängen 2016

Geburtsjahr	Alter von ... bis unter ... Jahre	Einwohner Hauptwohnung	Geburtsjahr	Alter von ... bis unter ... Jahre	Einwohner Hauptwohnung
2016	0 - 1	1 943	1968	48 - 49	2 392
2015	1 - 2	1 830	1967	49 - 50	2 339
2014	2 - 3	1 918	1966	50 - 51	2 493
2013	3 - 4	1 808	1965	51 - 52	2 532
2012	4 - 5	1 801	1964	52 - 53	2 636
2011	5 - 6	1 741	1963	53 - 54	2 646
2010	6 - 7	1 865	1962	54 - 55	2 621
2009	7 - 8	1 703	1961	55 - 56	2 442
2008	8 - 9	1 705	1960	56 - 57	2 415
2007	9 - 10	1 693	1959	57 - 58	2 223
2006	10 - 11	1 593	1958	58 - 59	1 998
2005	11 - 12	1 537	1957	59 - 60	1 974
2004	12 - 13	1 503	1956	60 - 61	1 976
2003	13 - 14	1 394	1955	61 - 62	2 022
2002	14 - 15	1 411	1954	62 - 63	2 025
2001	15 - 16	1 341	1953	63 - 64	2 080
2000	16 - 17	1 326	1952	64 - 65	1 938
1999	17 - 18	1 352	1951	65 - 66	1 857
1998	18 - 19	1 297	1950	66 - 67	1 839
1997	19 - 20	1 458	1949	67 - 68	1 623
1996	20 - 21	1 525	1948	68 - 69	1 373
1995	21 - 22	1 448	1947	69 - 70	1 349
1994	22 - 23	1 480	1946	70 - 71	937
1993	23 - 24	1 537	1945	71 - 72	1 152
1992	24 - 25	1 663	1944	72 - 73	1 631
1991	25 - 26	1 899	1943	73 - 74	1 690
1990	26 - 27	2 844	1942	74 - 75	1 603
1989	27 - 28	3 040	1941	75 - 76	1 891
1988	28 - 29	2 949	1940	76 - 77	1 891
1987	29 - 30	2 999	1939	77 - 78	1 763
1986	30 - 31	2 892	1938	78 - 79	1 585
1985	31 - 32	2 942	1937	79 - 80	1 606
1984	32 - 33	2 717	1936	80 - 81	1 448
1983	33 - 34	2 810	1935	81 - 82	1 350
1982	34 - 35	2 832	1934	82 - 83	1 180
1981	35 - 36	2 755	1933	83 - 84	849
1980	36 - 37	2 760	1932	84 - 85	821
1979	37 - 38	2 635	1931	85 - 86	717
1978	38 - 39	2 603	1930	86 - 87	729
1977	39 - 40	2 691	1929	87 - 88	621
1976	40 - 41	2 591	1928	88 - 89	469
1975	41 - 42	2 234	1927	89 - 90	466
1974	42 - 43	2 035	1926	90 - 91	340
1973	43 - 44	2 037	1925	91 - 92	292
1972	44 - 45	2 157	1924	92 - 93	191
1971	45 - 46	2 376	1923	93 - 94	148
1970	46 - 47	2 314	1922	94 - 95	128
1969	47 - 48	2 355	1921 und früher	95 Jahre und älter	264

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.13 Einwohner nach Alter und Geschlecht 2016



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02 Bevölkerung

Bestand

02.14 Einwohner nach Familienstand 2012 bis 2016

Familienstand	2012	2013	2014	2015	2016	
	Anzahl					%
ledig unter 18 Jahre	24 934	25 910	26 948	28 106	29 427	17,1
ledig 18 Jahre und älter	49 785	50 242	50 910	52 164	53 605	31,2
verheiratet	59 861	60 147	60 518	61 461	62 223	36,3
geschieden	14 451	14 652	14 883	15 124	15 285	8,9
verwitwet	9 734	9 799	9 991	10 165	10 258	6,0
Lebenspartnerschaft	275	312	369	434	498	0,3
Lebenspartnerschaft aufgehoben	21	28	40	41	50	0,0
Lebenspartner verstorben	6	7	9	10	11	0,0
unbekannt ¹	-	-	-	-	240	0,1
insgesamt	159 067	161 097	163 668	167 505	171 597	100,0

¹ Dies betrifft zugezogene Ausländer ohne Nachweis ihres Familienstandes.

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

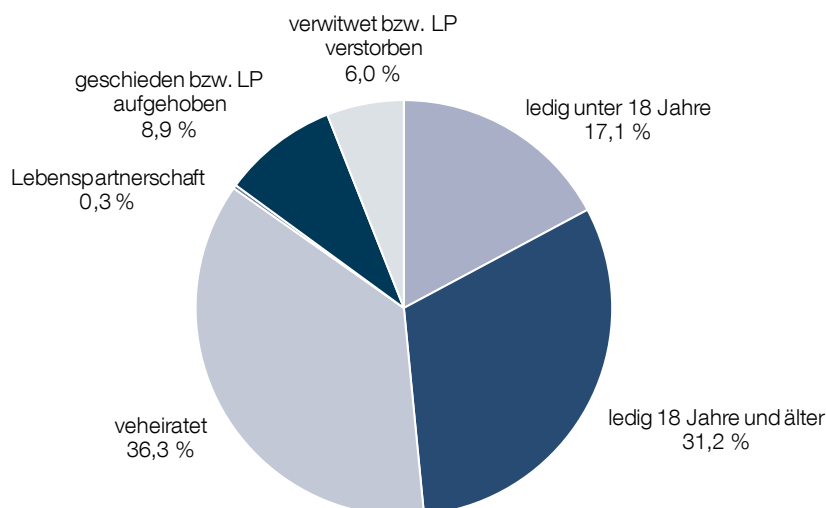
02.15 Einwohner nach Familienstand und Altersgruppen 2016 ²

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	ledig		verheiratet		Lebenspartner- schaft (LP)		geschieden bzw. LP aufgehoben		verwitwet bzw. LP verstorben	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
0 - 18	29 427	35,4	1	0,0	-	-	-	-	-	-
18 - 25	10 046	12,1	281	0,5	7	1,4	7	0,0	1	0,0
25 - 30	11 715	14,1	1 837	3,0	39	7,8	90	0,6	2	0,0
30 - 40	17 138	20,6	9 110	14,6	156	31,3	1 109	7,2	36	0,4
40 - 50	8 259	9,9	11 290	18,1	135	27,1	2 733	17,8	131	1,3
50 - 65	4 952	6,0	20 305	32,6	122	24,5	7 342	47,9	1 287	12,5
65 Jahre und älter	1 495	1,8	19 399	31,2	39	7,8	4 054	26,4	8 812	85,8
insgesamt	83 032	100,0	62 223	100,0	498	100,0	15 335	100,0	10 269	100,0

² Familienstand unbekannt wurde nicht berücksichtigt.

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.16 Einwohner nach Familienstand 2016



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.17 Einwohner nach Religionszugehörigkeit 2012 bis 2016

Religionszugehörigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	
						%
römisch-katholisch	7 536	7 791	7 945	8 198	8 410	4,9
evangelisch-lutherisch	23 067	22 943	22 940	22 963	23 202	13,5
sonstige oder ohne	128 464	130 363	132 783	136 344	139 985	81,6
insgesamt	159 067	161 097	163 668	167 505	171 597	100,0

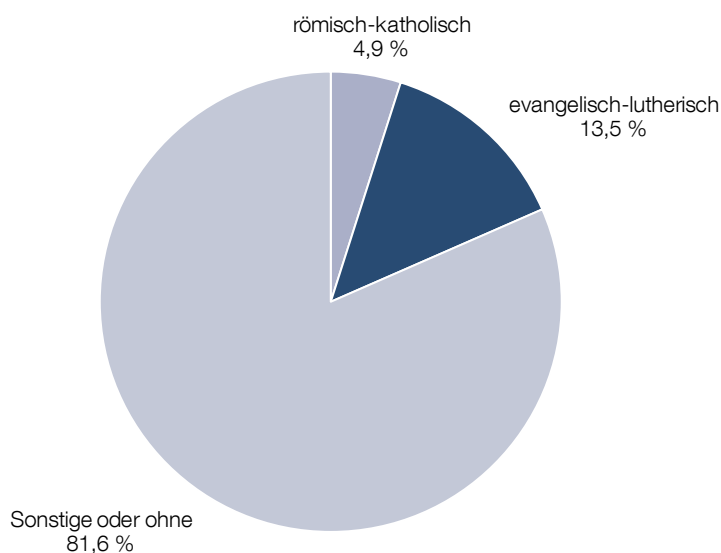
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.18 Einwohner nach Religionszugehörigkeit und Altersgruppen 2016

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	römisch-katholisch		evangelisch-lutherisch		Sonstige oder ohne	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
0 - 18	1 483	5,0	3 518	11,9	24 463	83,0
18 - 25	833	8,0	1 933	18,6	7 642	73,4
25 - 30	741	5,4	1 668	12,1	11 322	82,5
30 - 40	1 333	4,8	2 932	10,6	23 328	84,5
40 - 50	1 321	5,9	3 018	13,4	18 238	80,8
50 - 65	1 465	4,3	3 705	10,9	28 851	84,8
65 Jahre und älter	1 234	3,7	6 428	19,0	26 141	77,3
insgesamt	8 410	4,9	23 202	13,5	139 985	81,6

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.19 Einwohner nach Religionszugehörigkeit 2016 (Grafik)



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02 Bevölkerung

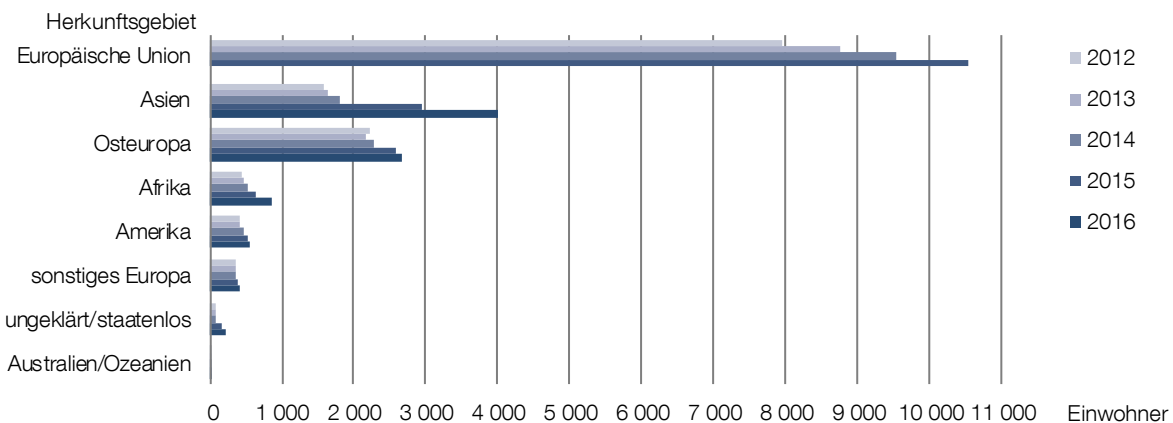
Bestand

02.20 Einwohner mit Migrationshintergrund (MH) nach Altersgruppen 2012 bis 2016

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	2012		2013		2014		2015		2016	
	Deutsche mit MH	Aus- länder	Deutsche mit MH	Aus- länder	Deutsche mit MH	Aus- länder	Deutsche mit MH	Aus- länder	Deutsche mit MH	Aus- länder
0 - 3	556	167	608	198	616	243	702	338	730	494
3 - 6	554	174	584	184	563	229	616	337	682	420
6 - 10	619	191	683	230	739	278	730	386	814	534
10 - 15	603	212	612	232	684	275	734	356	775	474
15 - 18	222	191	267	178	309	186	316	286	389	390
18 - 25	474	976	481	991	500	1 129	578	1 479	628	1 804
25 - 30	298	975	337	1 085	375	1 171	414	1 614	449	1 872
30 - 45	924	2 496	971	2 662	1 034	2 859	1 134	3 452	1 241	4 012
45 - 60	868	1 248	889	1 351	934	1 526	970	1 807	992	2 016
60 - 65	229	174	265	199	278	228	285	237	303	290
65 - 75	258	294	269	278	274	272	301	313	357	327
75 - 85	136	148	151	157	157	187	171	191	186	206
85 Jahre und älter	50	29	55	33	57	34	54	41	57	49
insgesamt	5 791	7 275	6 172	7 778	6 520	8 617	7 005	10 837	7 603	12 888

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.21 Einwohner mit Migrationshintergrund nach Herkunftsgebieten 2012 bis 2016



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.22 Eingebürgerte Einwohner nach Rechtsgründen der Einbürgerung 2012 bis 2016

Einbürgerung	2012	2013	2014	2015	2016
von im Inland niedergelassenen Ausländern	2	2	1	1	-
von Ausländern mit einem deutschen Ehe- oder Lebenspartner	10	5	5	7	10
Mindestaufenthalt von 8 Jahren in Deutschland	118	116	125	109	80
Miteinbürgerung des Ehegatten und deren minderjährigen Kinder aus dieser Ehe	20	28	18	14	27
sonstige Rechtsgründe	4	7	14	9	16
insgesamt	154	158	163	140	133

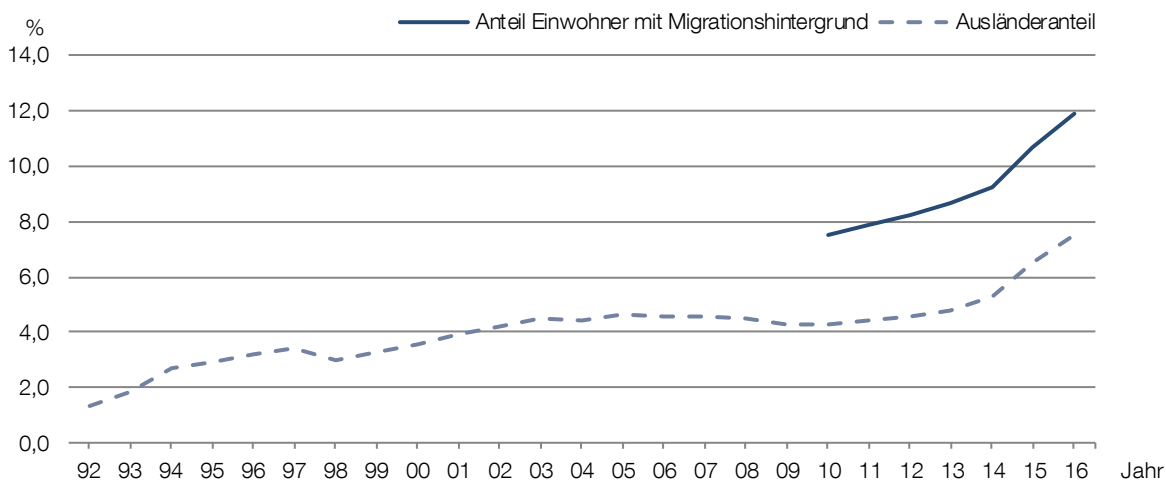
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

02.23 Einwohner mit Migrationshintergrund 1992 bis 2016 ¹

Jahr	Deutsche mit Migrationshintergrund		Ausländer		insgesamt	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1992	.	.	1 807	1,3	1 807	1,3
1993	.	.	2 555	1,8	2 555	1,8
1994	.	.	3 718	2,7	3 718	2,7
1995	.	.	3 905	2,9	3 905	2,9
1996	.	.	4 273	3,2	4 273	3,2
1997	.	.	4 429	3,4	4 429	3,4
1998	.	.	3 800	3,0	3 800	3,0
1999	.	.	4 153	3,3	4 153	3,3
2000	.	.	4 583	3,6	4 583	3,6
2001	.	.	5 070	3,9	5 070	3,9
2002	.	.	5 460	4,2	5 460	4,2
2003	.	.	6 500	4,5	6 500	4,5
2004	.	.	6 340	4,4	6 340	4,4
2005	.	.	6 734	4,6	6 734	4,6
2006	.	.	6 774	4,6	6 774	4,6
2007	.	.	6 818	4,6	6 818	4,6
2008	.	.	6 814	4,5	6 814	4,5
2009	.	.	6 567	4,3	6 567	4,3
2010	5 036	3,2	6 644	4,3	11 680	7,5
2011	5 391	3,4	6 969	4,4	12 360	7,9
2012	5 791	3,6	7 275	4,6	13 066	8,2
2013	6 172	3,8	7 778	4,8	13 950	8,7
2014	6 520	4,0	8 617	5,3	15 137	9,2
2015	7 005	4,2	10 837	6,5	17 842	10,7
2016	7 603	4,4	12 888	7,5	20 491	11,9

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.24 Anteil Einwohner mit Migrationshintergrund und Ausländeranteil 1992 bis 2016 ¹

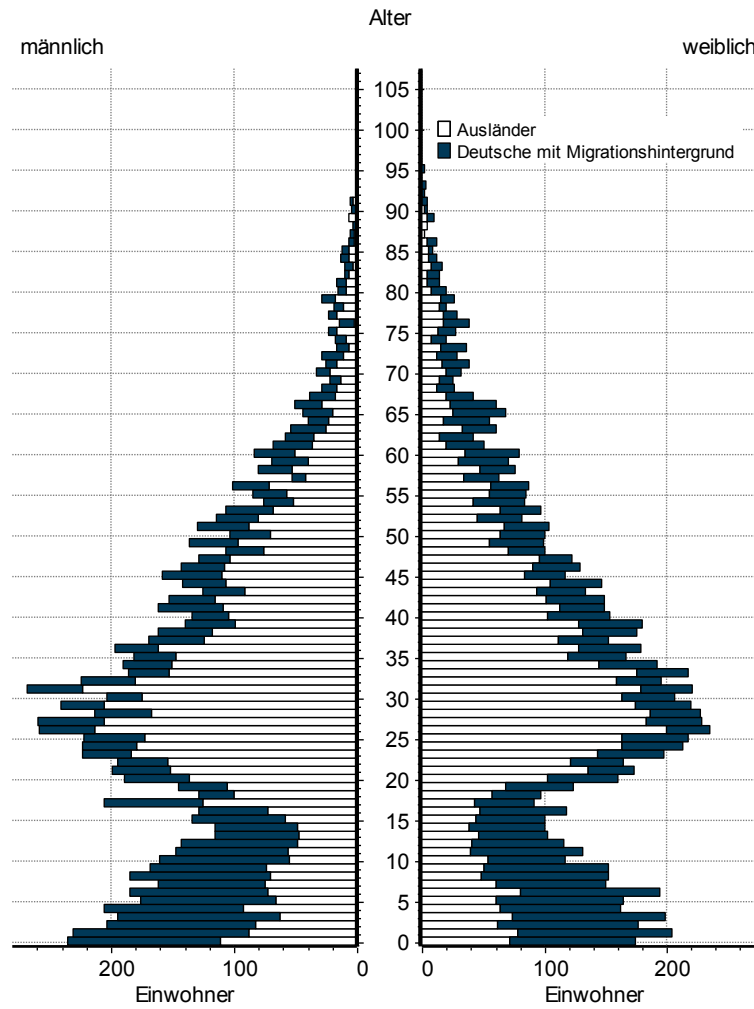


Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

¹ Deutsche mit Migrationshintergrund erst seit 2010 erfasst

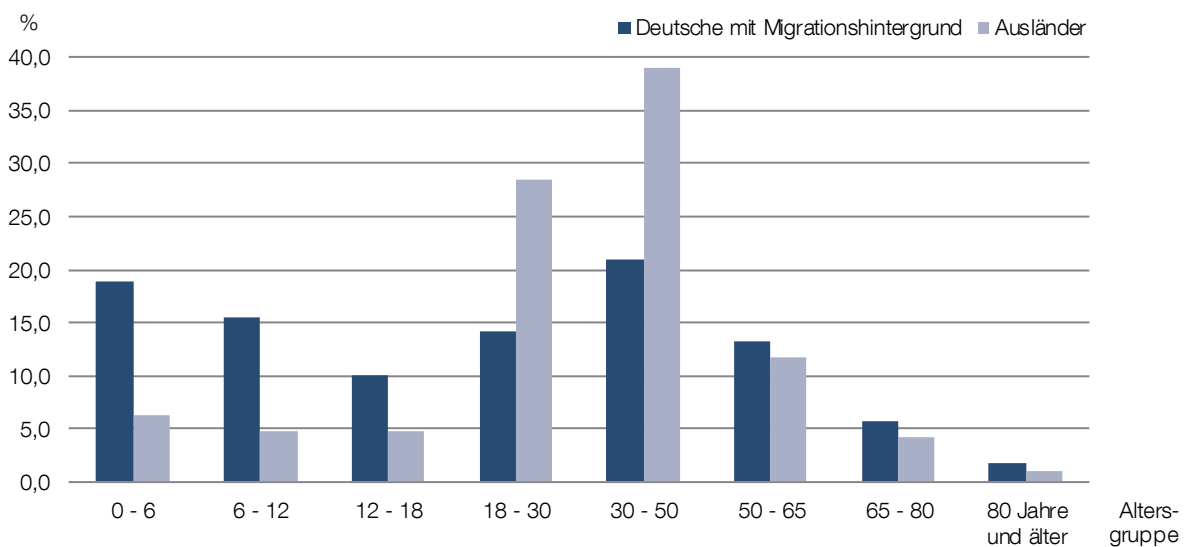
02 Bevölkerung Bestand

02.25 Einwohner mit Migrationshintergrund nach Alter und Geschlecht 2016



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.26 Einwohner mit Migrationshintergrund nach Altersgruppen 2016



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.27 Ausländer nach Geschlecht 2012 bis 2016

Geschlecht	2012		2013		2014		2015		2016	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
männlich	3 528	48,5	3 789	48,7	4 284	49,7	5 649	52,1	6 801	52,8
weiblich	3 747	51,5	3 989	51,3	4 333	50,3	5 188	47,9	6 087	47,2
insgesamt	7 275	100,0	7 778	100,0	8 617	100,0	10 837	100,0	12 888	100,0

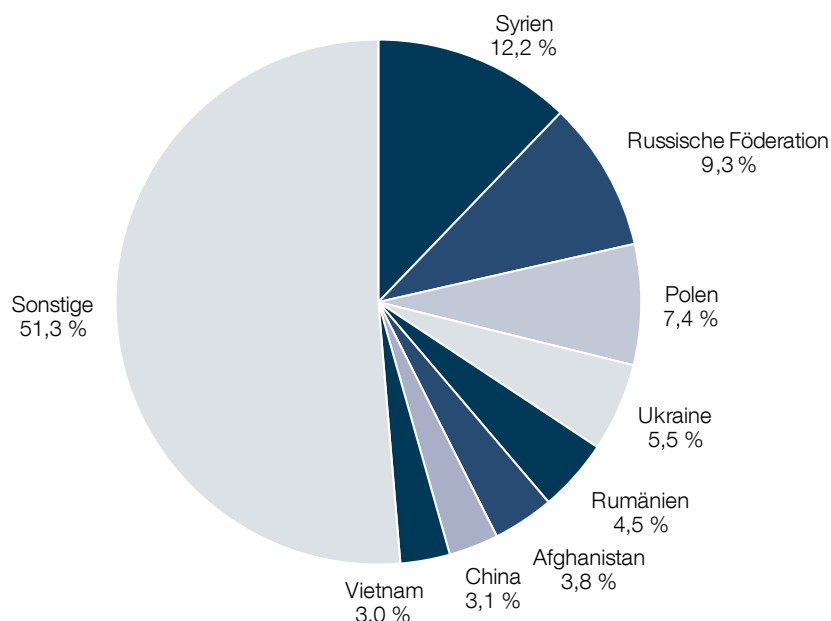
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.28 Ausländer nach Herkunft 2012 bis 2016

Herkunft	2012	2013	2014	2015	2016		Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl				%		
Europa	4 746	5 136	5 684	6 501	7 198	55,9	10,7
davon							
Europäische Union (EU)	2 133	2 594	3 025	3 522	4 124	32,0	17,1
Osteuropa (ohne EU)	2 240	2 171	2 286	2 587	2 665	20,7	3,0
sonstiges Europa	373	371	373	392	409	3,2	4,3
Afrika	441	473	536	647	861	6,7	33,1
Amerika	402	416	474	525	558	4,3	6,3
Asien	1 575	1 639	1 799	2 955	4 006	31,1	35,6
Australien/Ozeanien	26	28	30	35	36	0,3	2,9
staatenlos/ungeklärt	85	86	94	174	229	1,8	31,6
insgesamt	7 275	7 778	8 617	10 837	12 888	100,0	18,9

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.29 Ausländer nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten 2016



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02 Bevölkerung

Bestand

02.30 Ausländer nach Staatsangehörigkeit 2014 bis 2016 ¹

Kontinent	Jahr			Kontinent	Jahr		
	2014	2015	2016		2014	2015	2016
Staat				Staat			
Europa				Somalia	32	44	80
Albanien	23	119	52	Südafrika	10	14	21
Belgien	20	20	30	Togo	10	13	15
Bosnien-Herzegowina	158	148	150	Tschad	17	23	30
Bulgarien	131	176	233	Tunesien	19	26	29
Dänemark	34	30	35	Zaire	16	15	11
Estland	14	16	27	Amerika			
Finnland	26	30	35	Argentinien	13	21	18
Frankreich	182	197	212	Brasilien	64	68	57
Griechenland	120	120	131	Chile	36	39	40
Großbritannien	153	164	199	Dominikanische Republik	11	10	10
Irland	20	27	26	Ecuador	12	9	13
Italien	242	267	298	Kanada	32	37	43
Kosovo	114	118	129	Kolumbien	30	42	51
Kroatien	42	84	97	Kuba	10	12	11
Lettland	76	79	98	Mexiko	37	29	27
Litauen	33	49	58	Peru	16	18	20
Luxemburg	13	12	16	USA	183	207	232
Mazedonien	48	76	59	Venezuela	9	11	11
Moldawien	99	111	114	Asien			
Montenegro	9	12	12	Afghanistan	118	308	485
Niederlande	126	128	144	Amenien	33	34	40
Norwegen	18	17	21	Aserbaidshjan	34	34	33
Österreich	171	189	199	Bangladesch	6	8	10
Polen	738	836	958	China	304	349	394
Portugal	58	60	75	Georgien	40	44	48
Rumänien	329	469	576	Hongkong (China)	5	16	12
Russische Föderation	922	1 027	1 194	Indien	129	135	148
Schweden	29	29	31	Indonesien	27	27	37
Schweiz	80	85	93	Irak	75	91	84
Serbien	73	104	106	Iran	115	150	192
Serbien und Montenegro (alt)	30	27	25	Israel	35	30	33
Slowakei	71	89	126	Japan	31	35	44
Slowenien	21	19	20	Jordanien	9	9	10
Spanien	167	181	220	Kasachstan	47	50	54
Tschechien	87	101	114	Kirgisistan	20	19	19
Türkei	270	285	290	Korea, Republik	16	14	23
Ukraine	686	719	703	Libanon	33	41	48
Ungarn	120	148	163	Nepal	6	9	14
Weißrussland	123	125	121	Pakistan	53	130	140
Afrika				Philippinen	12	22	26
Ägypten	21	28	35	Syrien	133	863	1 570
Algerien	20	19	26	Taiwan	19	21	25
Angola	13	13	13	Thailand	81	78	73
Äthiopien	6	2	10	Usbekistan	18	15	13
Eritrea	6	41	73	Vietnam	366	383	393
Ghana	17	20	25	Australien/Ozeanien			
Kamerun	83	101	150	Australien	20	25	30
Kenia	78	93	120	staatenlos/ungeklärt	94	174	229
Kongo	14	14	12				
Marokko	18	18	15				
Nigeria	104	110	131				

¹ Es sind nur Staaten aufgeführt, von denen am 31.12.2016 zehn oder mehr Personen gemeldet waren.

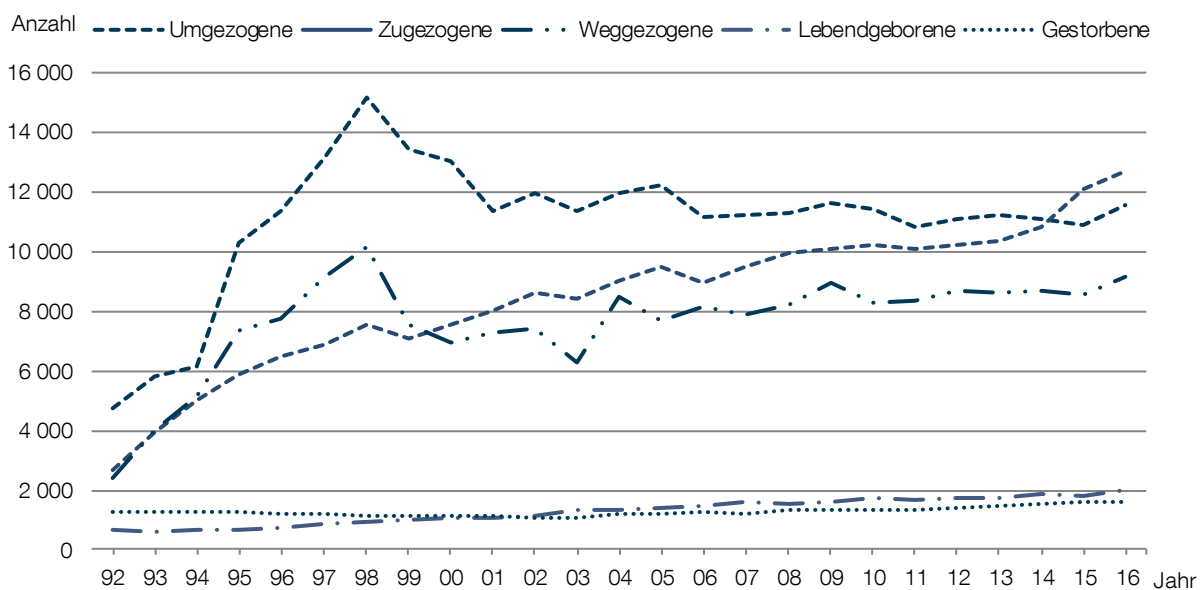
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.31 Bevölkerungsbewegungen 1992 bis 2016

Jahr	Lebendgeborene	Gestorbene	Zugezogene	Weggezogene	Umgezogene
1992	662	1 282	2 670	2 438	4 746
1993	613	1 254	3 924	4 027	5 786
1994	664	1 243	4 994	5 154	6 171
1995	684	1 273	5 875	7 359	10 264
1996	732	1 213	6 457	7 778	11 334
1997	845	1 227	6 879	9 175	13 186
1998	901	1 139	7 547	10 187	15 145
1999	1 006	1 166	7 109	7 524	13 422
2000	1 037	1 118	7 553	6 924	13 012
2001	1 074	1 145	8 010	7 296	11 373
2002	1 119	1 081	8 609	7 403	11 985
2003	1 311	1 099	8 424	6 306	11 396
2004	1 352	1 178	9 030	8 468	11 974
2005	1 423	1 205	9 482	7 710	12 229
2006	1 453	1 239	8 954	8 126	11 194
2007	1 602	1 219	9 475	7 917	11 225
2008	1 563	1 308	9 982	8 238	11 309
2009	1 635	1 341	10 101	8 962	11 642
2010	1 753	1 353	10 232	8 269	11 423
2011	1 656	1 351	10 115	8 369	10 845
2012	1 729	1 428	10 247	8 707	11 108
2013	1 711	1 477	10 341	8 630	11 263
2014	1 853	1 543	10 815	8 698	11 100
2015	1 781	1 620	12 093	8 571	10 899
2016	1 977	1 601	12 705	9 170	11 559

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.32 Bevölkerungsbewegungen 1992 bis 2016 (Grafik)



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

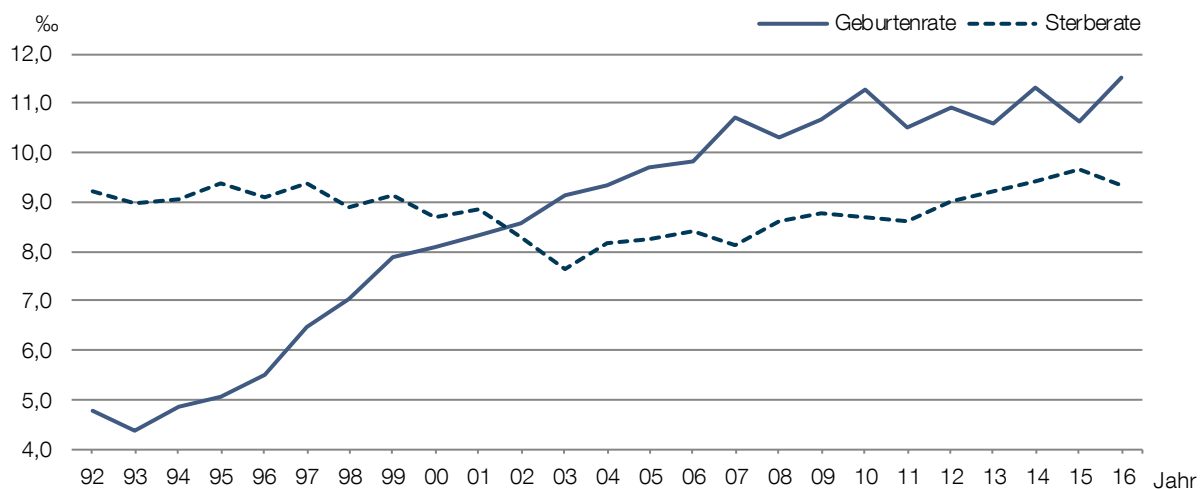
02 Bevölkerung Bewegungen

02.33 Lebendgeborene und Gestorbene 1992 bis 2016

Jahr	Lebendgeborene				Gestorbene			Geborenen- bzw. Gestorbenenüberschuss	
	insgesamt	darunter		Geburten- rate	insgesamt	darunter Ausländer	Sterbe- rate		
		Ausländer	nichtehelich						
	Anzahl	%	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
1992	662	5	43,8	4,8	1 282	2	9,2	-620	-4,5
1993	613	26	43,1	4,4	1 254	2	9,0	-641	-4,6
1994	664	21	43,5	4,8	1 243	3	9,1	-579	-4,2
1995	684	29	43,3	5,0	1 273	5	9,4	-589	-4,3
1996	732	43	43,6	5,5	1 213	5	9,1	-481	-3,6
1997	845	59	44,9	6,5	1 227	11	9,4	-382	-2,9
1998	901	23	51,2	7,0	1 139	11	8,9	-238	-1,9
1999	1 006	40	54,9	7,9	1 166	12	9,1	-160	-1,3
2000	1 037	53	52,0	8,1	1 118	20	8,7	-81	-0,6
2001	1 074	52	54,3	8,3	1 145	11	8,9	-71	-0,6
2002	1 119	36	57,6	8,6	1 081	8	8,3	38	0,3
2003	1 311	47	55,3	9,1	1 099	17	7,6	212	1,5
2004	1 352	46	51,2	9,4	1 178	13	8,2	174	1,2
2005	1 423	47	54,3	9,7	1 205	13	8,2	218	1,5
2006	1 453	57	53,3	9,8	1 239	17	8,4	214	1,5
2007	1 602	66	53,4	10,7	1 219	25	8,1	383	2,6
2008	1 563	49	55,7	10,3	1 308	19	8,6	255	1,7
2009	1 635	59	54,4	10,7	1 341	16	8,8	294	1,9
2010	1 753	71	55,6	11,3	1 353	14	8,7	400	2,6
2011	1 656	60	55,9	10,5	1 351	18	8,6	305	1,9
2012	1 729	75	55,6	10,9	1 428	20	9,0	301	1,9
2013	1 711	78	57,3	10,6	1 477	14	9,2	234	1,4
2014	1 853	90	56,7	11,3	1 543	27	9,4	310	1,9
2015	1 781	111	54,4	10,6	1 620	24	9,7	161	0,9
2016	1 977	203	55,9	11,5	1 601	27	9,3	376	2,2

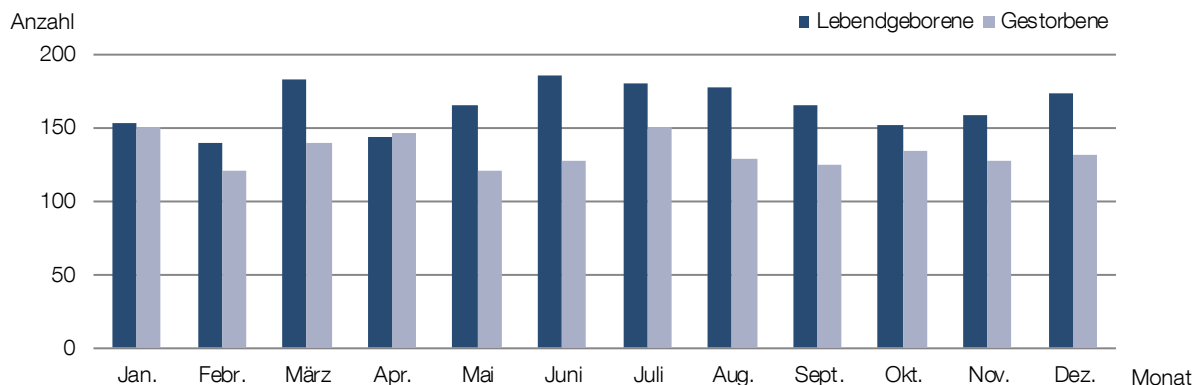
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.34 Geburten- und Sterberate 1992 bis 2016



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.35 Lebendgeborene und Gestorbene nach Monaten 2016



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.36 Lebendgeborene nach dem Alter der Mutter 2012 bis 2016

Alter der Mutter von ... bis unter ... Jahre	2012		2013		2014		2015		2016	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
14 - 18	9	0,5	9	0,5	5	0,3	9	0,5	8	0,4
18 - 25	179	10,4	137	8,0	163	8,8	140	7,9	146	7,4
25 - 30	490	28,3	518	30,3	520	28,1	503	28,2	596	30,1
30 - 35	663	38,3	606	35,4	709	38,3	699	39,2	738	37,3
35 - 40	312	18,0	351	20,5	357	19,3	346	19,4	406	20,5
40 Jahre und älter	76	4,4	90	5,3	99	5,3	84	4,7	83	4,2
insgesamt	1 729	100,0	1 711	100,0	1 853	100,0	1 781	100,0	1 977	100,0

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.37 Lebendgeborene nach den meistvergebenen Vornamen 2012 bis 2016

Jahr	männlich		weiblich	
	Name	Anzahl	Name	Anzahl
2012	Paul	22	Hannah ¹	19
	Finn ¹ /Lukas ¹	16	Emma/Emilia	15
	Ben/Max/Tim ¹	15	Anna/Lilly ¹	14
2013	Oskar ¹	23	Hanna ¹	23
	Emil	18	Clara ¹	17
	Max	16	Greta/Mia	16
2014	Emil	19	Mia	24
	Oskar ¹	17	Emma	22
	Maximilian/Luis ¹	16	Anna	21
2015	Paul	20	Charlotte	19
	Emil	19	Frida ¹	18
	Jonas	17	Mia	16
2016	Karl ¹	24	Anna ¹ /Greta	19
	Oskar ¹	20	Johanna/Emilia/Hanna ¹	15
	Henry ¹	18	Charlotte	14

¹ verschiedene Schreibweisen

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

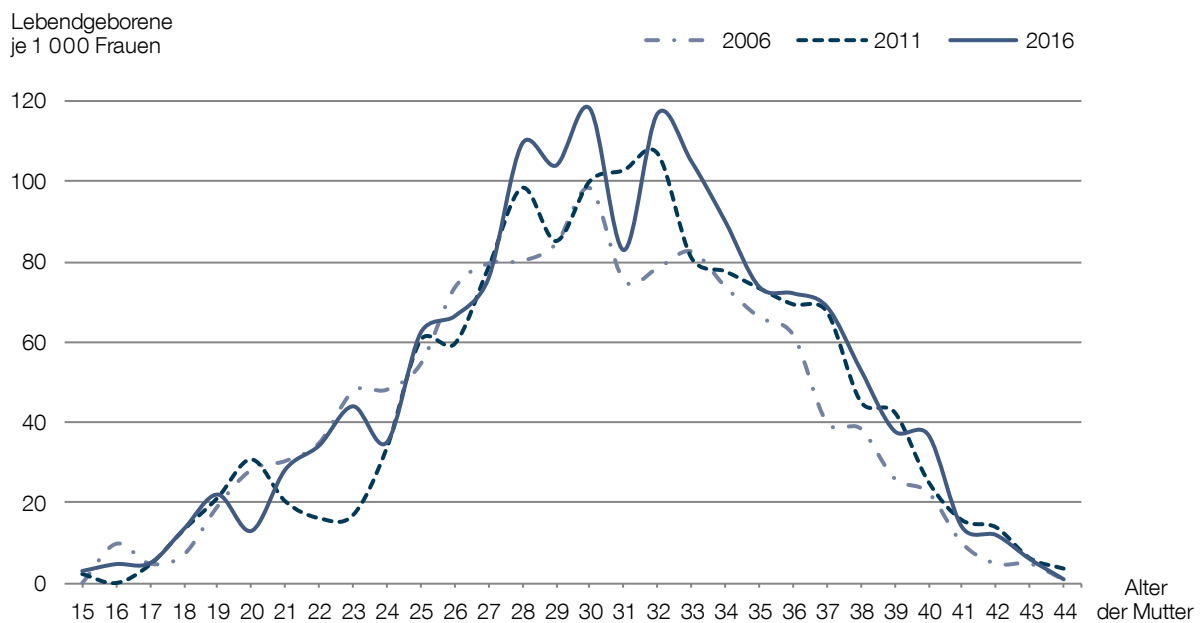
02 Bevölkerung Bewegungen

02.38 Geburtenkennzahlen und Lebenserwartung 2000 bis 2016

Jahr	Durchschnittsalter der Mütter	zusammengefasste Geburtenziffer	Nettoreproduktions- rate	Anteil männlicher Neugeborener	Lebenserwartung eines Neugeborenen	
					männlich	weiblich
	Jahre	Lebendgeborene je Frau	Töchter je Frau	%	Jahre	
2000	28,6	1,13	0,56	50,1	74,8	81,3
2001	28,9	1,15	0,58	49,2	75,0	81,4
2002	28,7	1,17	0,54	53,4	75,4	81,8
2003	28,8	1,29	0,64	49,8	75,9	81,9
2004	29,3	1,26	0,60	51,3	76,1	82,6
2005	29,3	1,30	0,63	51,7	76,5	82,8
2006	29,6	1,30	0,61	52,9	76,4	83,2
2007	29,8	1,42	0,69	50,5	76,8	83,3
2008	30,0	1,35	0,64	52,0	77,2	83,4
2009	30,3	1,39	0,66	52,5	77,5	83,2
2010	30,2	1,47	0,68	53,7	78,0	83,0
2011	30,8	1,38	0,64	52,5	78,2	83,3
2012	30,7	1,43	0,71	50,3	78,7	83,4
2013	31,1	1,39	0,66	52,4	78,7	83,5
2014	31,1	1,49	0,71	51,4	78,7	83,4
2015	31,1	1,40	0,69	50,7	78,3	83,5
2016	31,1	1,53	0,69	54,0	78,6	83,6

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.39 Altersspezifische Geburtenziffern 2006, 2011 und 2016



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.40 Eheschließende nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit 1992 bis 2016

Jahr	insgesamt	davon		darunter Ausländer		
		männlich	weiblich	insgesamt	davon	
					männlich	weiblich
1992	961	456	505	3	2	1
1993	892	438	454	26	17	9
1994	909	445	464	31	21	10
1995	1 081	529	552	81	45	36
1996	1 009	489	520	75	39	36
1997	1 079	529	550	101	67	34
1998	1 065	532	533	112	57	55
1999	1 224	599	625	101	64	37
2000	1 217	596	621	119	68	51
2001	1 204	586	618	134	67	67
2002	1 297	643	654	136	57	79
2003	1 285	639	646	90	41	49
2004	1 504	747	757	127	60	67
2005	1 481	745	736	74	31	43
2006	1 545	752	793	107	46	61
2007	1 534	759	775	95	44	51
2008	1 589	790	799	104	50	54
2009	1 668	835	833	110	45	65
2010	1 624	804	820	97	40	57
2011	1 615	798	817	95	45	50
2012	1 714	850	864	85	36	49
2013	1 721	859	862	113	53	60
2014	1 814	905	909	104	37	67
2015	1 792	898	894	100	47	53
2016	1 808	909	899	117	41	76

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

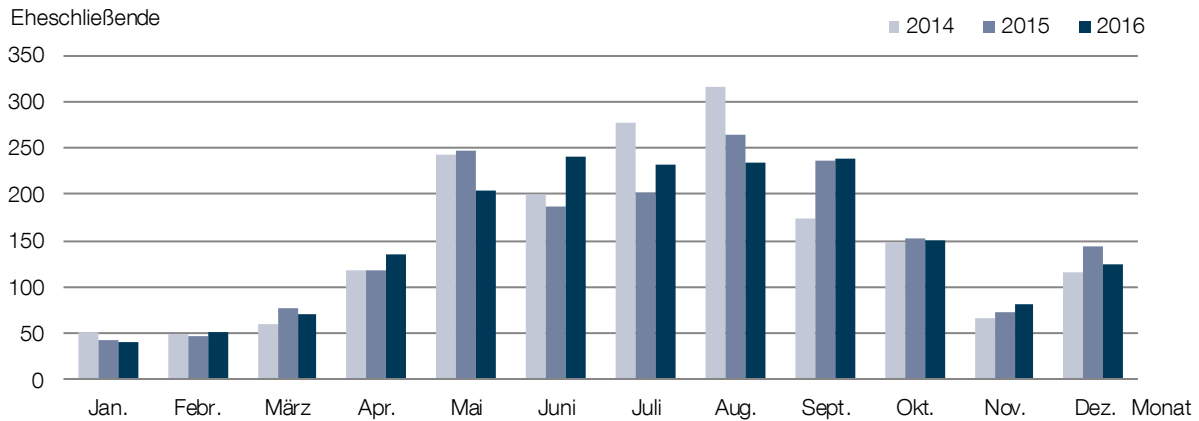
02.41 Eheschließende nach Alter und Geschlecht 2016

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	insgesamt		davon			
	Anzahl	%	männlich		weiblich	
			Anzahl	%	Anzahl	%
18 - 25	41	2,3	10	1,1	31	3,4
25 - 30	403	22,3	166	18,3	237	26,4
30 - 45	910	50,3	470	51,7	440	48,9
45 - 60	366	20,2	204	22,4	162	18,0
60 Jahre und älter	88	4,9	59	6,5	29	3,2
insgesamt	1 808	100,0	909	100,0	899	100,0

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02 Bevölkerung Bewegungen

02.42 Eheschließende nach Monat der Eheschließung 2014 bis 2016



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.43 Eheschließungen 1992 bis 2015¹

Jahr	insgesamt	davon							
		beide Partner deutsch		beide Partner nicht deutsch		Mann deutsch / Frau nicht deutsch		Frau deutsch / Mann nicht deutsch	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1992	575	542	94,3	-	-	11	1,9	22	3,8
1993	528	470	89,0	-	-	20	3,8	38	7,2
1994	465	419	90,1	5	1,1	19	4,1	22	4,7
1995	513	441	86,0	2	0,4	32	6,2	38	7,4
1996	479	399	83,3	4	0,8	31	6,5	45	9,4
1997	526	430	81,7	2	0,4	26	4,9	68	12,9
1998	499	402	80,6	6	1,2	39	7,8	52	10,4
1999	557	470	84,4	6	1,1	28	5,0	53	9,5
2000	556	459	82,6	3	0,5	31	5,6	63	11,3
2001	532	431	81,0	7	1,3	46	8,6	48	9,0
2002	559	446	79,8	10	1,8	57	10,2	46	8,2
2003	702	594	84,6	6	0,9	45	6,4	57	8,1
2004	838	728	86,9	11	1,3	48	5,7	51	6,1
2005	801	715	89,3	7	0,9	38	4,7	41	5,1
2006	880	789	89,7	7	0,8	46	5,2	38	4,3
2007	800	730	91,3	4	0,5	37	4,6	29	3,6
2008	868	785	90,4	9	1,0	42	4,8	32	3,7
2009	898	814	90,6	7	0,8	40	4,5	37	4,1
2010	933	854	91,5	8	0,9	37	4,0	34	3,6
2011	844	771	91,4	6	0,7	35	4,1	32	3,8
2012	871	794	91,2	7	0,8	46	5,3	24	2,8
2013	838	778	92,8	8	1,0	27	3,2	25	3,0
2014	939	868	92,4	6	0,6	17	1,8	48	5,1
2015	961	880	91,6	6	0,6	38	4,0	37	3,9

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

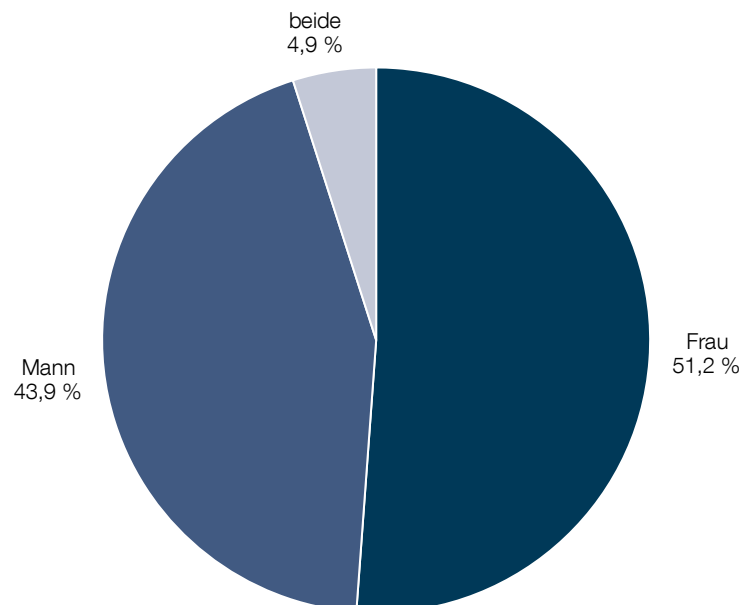
¹ Bei der Lieferung von Bevölkerungsdaten gibt es bundesweit Verzögerungen durch die Umstellung auf ein neues Aufbereitungsverfahren.

02.44 Ehescheidungen 2000 bis 2016

Jahr	geschiedene Ehen					minderjährige Kinder aus geschiedenen Ehen insgesamt
	insgesamt	davon wurde das Verfahren beantragt			mit minderjährigen Kindern	
		von der Frau	vom Mann	von beiden		
2000	299	206	91	2	176	239
2001	299	182	105	12	158	222
2002	257	163	76	18	123	168
2003	258	164	81	13	125	163
2004	291	184	105	2	154	215
2005	253	164	85	4	97	139
2006	321	205	108	8	149	207
2007	252	132	100	20	98	131
2008	272	158	97	17	111	155
2009	291	154	126	11	105	139
2010	262	138	115	9	120	180
2011	351	186	152	13	161	239
2012	343	189	142	12	159	235
2013	308	171	114	23	156	251
2014	366	189	158	19	179	268
2015	357	191	154	12	172	270
2016	346	177	152	17	163	260

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

02.45 Beantragende von Ehescheidungen 2016



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

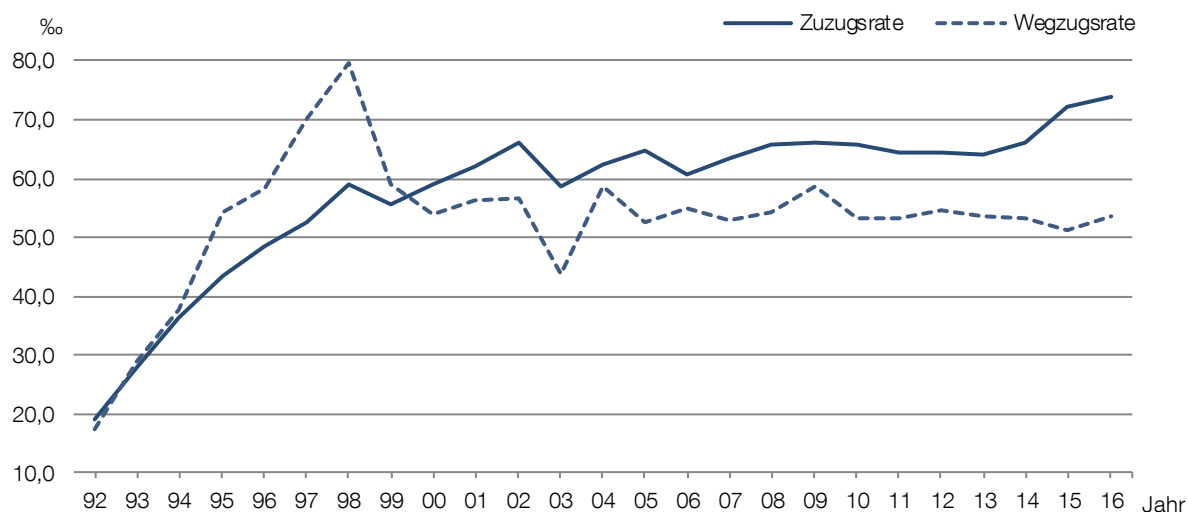
02 Bevölkerung Bewegungen

02.46 Zu- und Weggezogene über die Stadtgrenze 1992 bis 2016

Jahr	Zugezogene			Weggezogene			Wanderungssaldo	
	insgesamt	darunter Ausländer	Zuzugs- rate	insgesamt	darunter Ausländer	Wegzugs- rate	insgesamt	
	Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl	%
1992	2 670	397	19,2	2 438	179	17,5	232	1,7
1993	3 924	1 326	28,0	4 027	709	28,8	- 103	-0,7
1994	4 994	2 253	36,4	5 154	918	37,5	- 160	-1,2
1995	5 875	2 423	43,3	7 359	2 237	54,3	-1 484	-10,9
1996	6 457	2 177	48,4	7 778	1 762	58,2	-1 321	-9,9
1997	6 879	1 906	52,5	9 175	1 754	70,1	-2 296	-17,5
1998	7 547	1 684	58,9	10 187	2 260	79,5	-2 640	-20,6
1999	7 109	1 410	55,7	7 524	1 053	58,9	- 415	-3,3
2000	7 553	1 378	58,9	6 924	889	54,0	629	4,9
2001	8 010	1 567	62,0	7 296	1 078	56,4	714	5,5
2002	8 609	1 738	66,0	7 403	1 208	56,7	1 206	9,2
2003	8 424	1 613	58,6	6 306	1 080	43,9	2 118	14,7
2004	9 030	1 554	62,5	8 468	1 748	58,6	562	3,9
2005	9 482	1 623	64,8	7 710	1 133	52,7	1 772	12,1
2006	8 954	1 426	60,6	8 126	1 380	55,0	828	5,6
2007	9 475	1 415	63,3	7 917	1 289	52,9	1 558	10,4
2008	9 982	1 464	65,8	8 238	1 394	54,3	1 744	11,5
2009	10 101	1 528	66,0	8 962	1 700	58,5	1 139	7,4
2010	10 232	1 647	65,9	8 269	1 475	53,2	1 963	12,6
2011	10 115	1 929	64,3	8 369	1 436	53,2	1 746	11,1
2012	10 247	2 056	64,4	8 707	1 592	54,7	1 540	9,7
2013	10 341	2 295	64,2	8 630	1 672	53,6	1 711	10,6
2014	10 815	2 650	66,1	8 698	1 695	53,1	2 117	12,9
2015	12 093	4 222	72,2	8 571	1 929	51,2	3 522	21,0
2016	12 705	4 289	74,0	9 170	2 275	53,4	3 535	20,6

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.47 Zu- und Wegzugsrate 1992 bis 2016



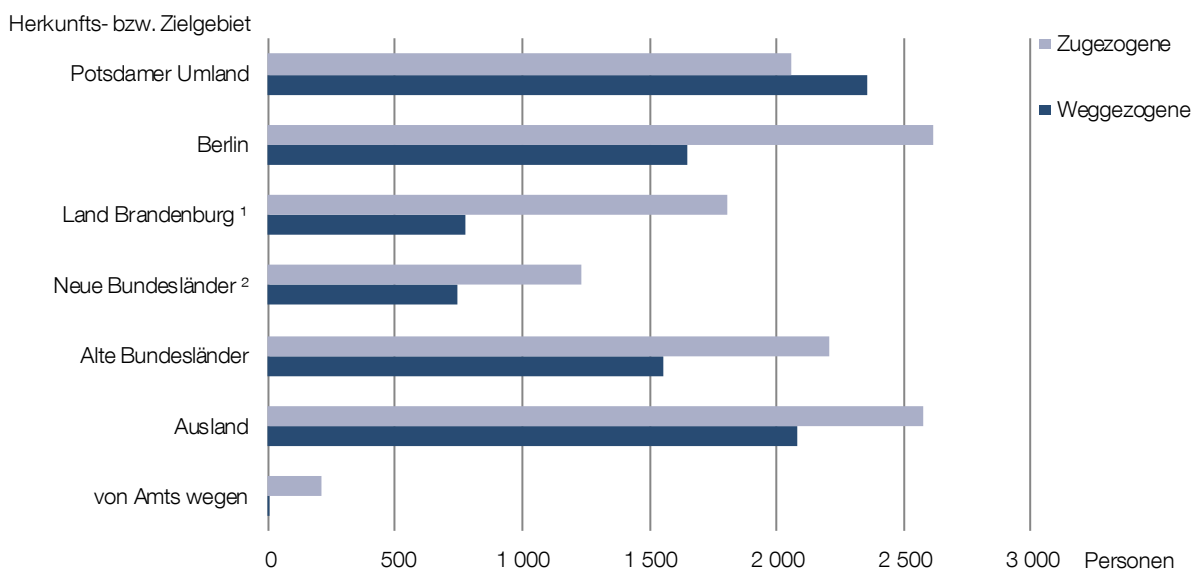
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.48 Außerstädtische Wanderungen nach Herkunfts- und Zielgebieten 2016

Herkunfts- bzw. Zielgebiet	Zugezogene aus		Weggezogene nach	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Potsdamer Umland	2 058	16,2	2 355	25,7
Berlin	2 615	20,6	1 649	18,0
Land Brandenburg ¹	1 805	14,2	779	8,5
Neue Bundesländer ²	1 229	9,7	746	8,1
Alte Bundesländer	2 207	17,4	1 553	16,9
Ausland	2 576	20,3	2 082	22,7
von Amts wegen	215	1,7	6	0,1
insgesamt	12 705	100,0	9 170	100,0

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.49 Außerstädtische Wanderungen nach Herkunfts- und Zielgebieten 2016 (Grafik)



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.50 Außerstädtischer Wanderungssaldo nach Herkunfts- und Zielgebieten 2012 bis 2016

Herkunfts- bzw. Zielgebiet	2012	2013	2014	2015	2016
Potsdamer Umland	-115	-177	-312	-555	-297
Berlin	25	360	703	769	966
Land Brandenburg ¹	506	456	584	1 790	1 026
Neue Bundesländer ²	353	436	287	336	483
Alte Bundesländer	607	432	629	715	654
Ausland	436	530	523	674	494
von Amts wegen	-272	-326	-297	-207	11
insgesamt	1 540	1 711	2 117	3 522	3 535

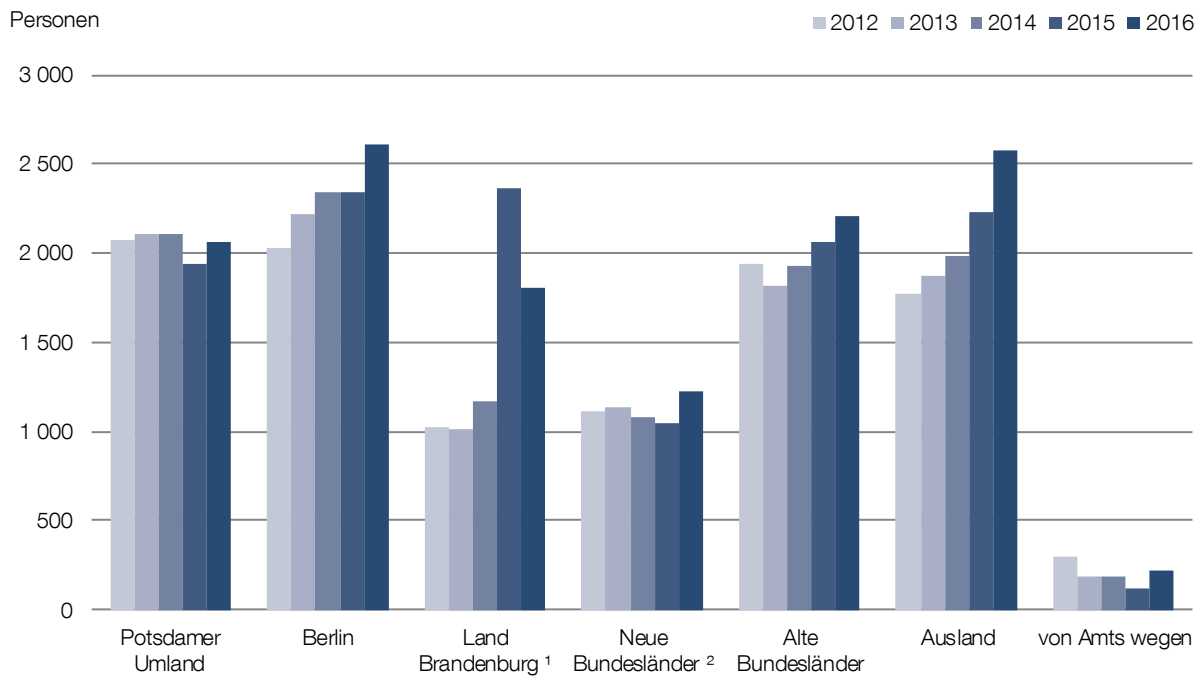
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

¹ Land Brandenburg ohne die Gemeinden, die zum Potsdamer Umland gehören

² Neue Bundesländer ohne das Land Brandenburg

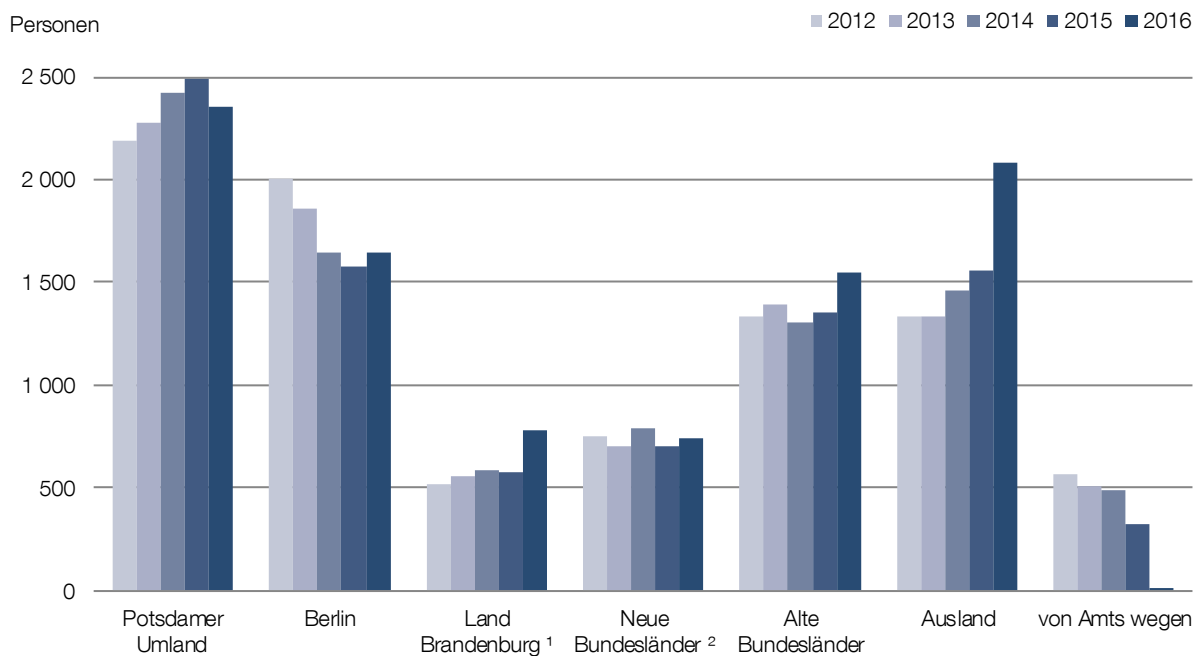
02 Bevölkerung Bewegungen

02.51 Zugezogene nach Herkunftsgebieten 2012 bis 2016



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.52 Weggezogene nach Zielgebieten 2012 bis 2016



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

¹ Land Brandenburg ohne die Gemeinden, die zum Potsdamer Umland gehören;
ab 2015 unter Berücksichtigung der Geflüchteten aus der zentralen Erstaufnahmestelle Eisenhüttenstadt

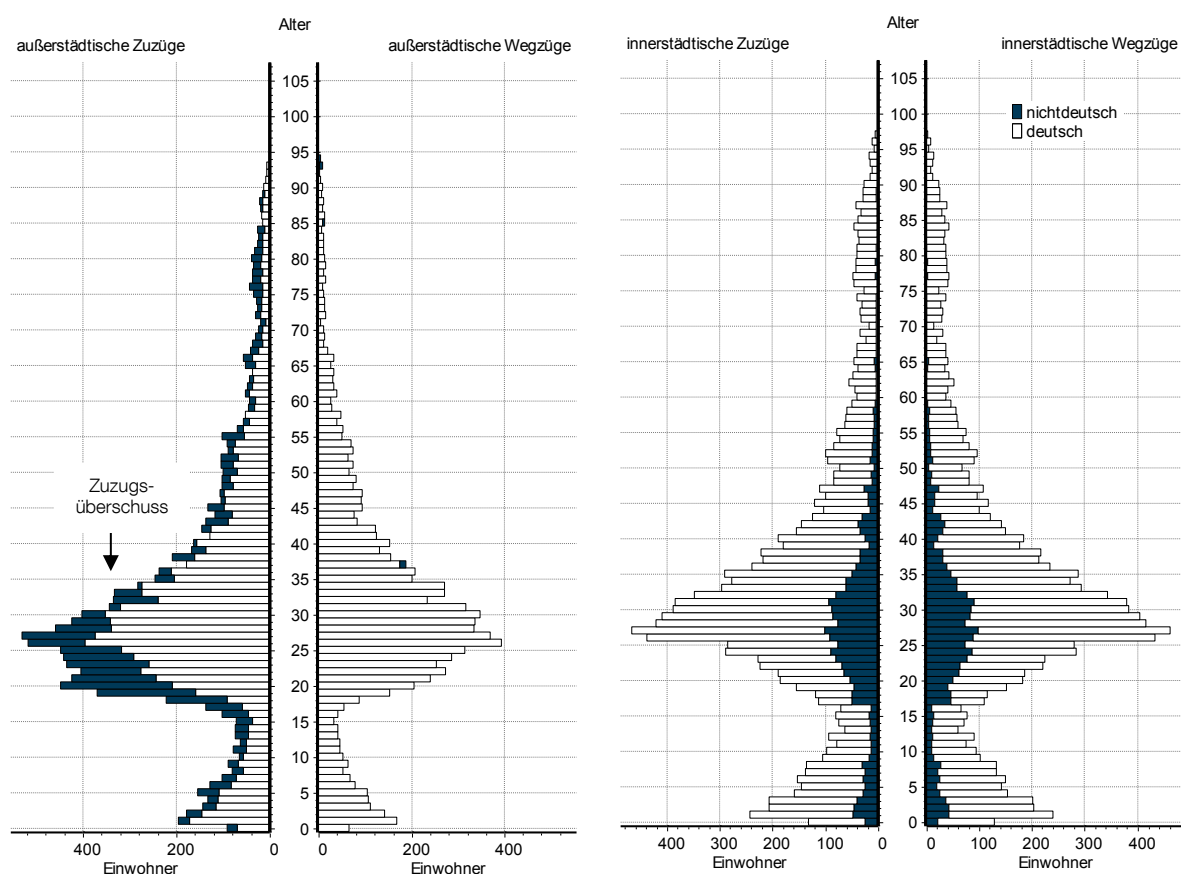
² Neue Bundesländer ohne das Land Brandenburg

02.53 Außerstädtische Wanderungen nach Altersgruppen 2016

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	Zugezogene		Weggezogene		Wanderungssaldo	
	insgesamt	darunter Ausländer	insgesamt	darunter Ausländer	insgesamt	darunter Ausländer
0 - 6	881	347	709	127	172	220
6 - 18	1 043	530	641	148	402	382
18 - 25	2 731	1 015	1 514	515	1 217	500
25 - 30	2 365	797	1 756	495	609	302
30 - 45	3 391	1 188	2 911	729	480	459
45 - 65	1 545	378	1 205	242	340	136
65 Jahre und älter	749	34	434	19	315	15
insgesamt	12 705	4 289	9 170	2 275	3 535	2 014

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.54 Wanderungen nach Alter 2016



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

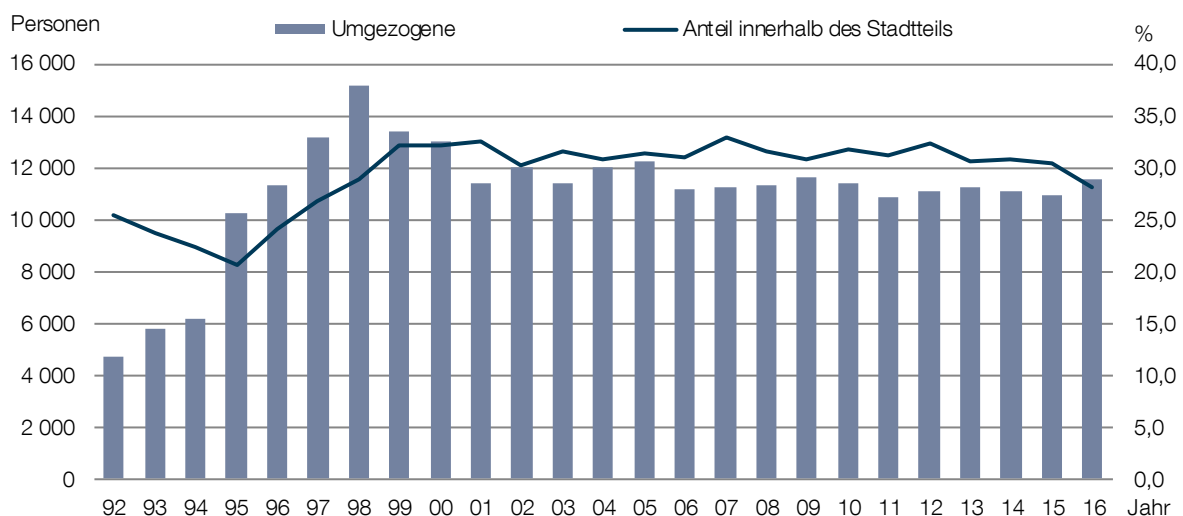
02 Bevölkerung Bewegungen

02.55 Innerstädtische Wanderungen 1992 bis 2016

Jahr	Umgezogene		darunter innerhalb des Stadtbezirks		darunter innerhalb des Stadtteils	
	insgesamt	Umzugsrate	insgesamt	Anteil	insgesamt	Anteil
	Anzahl	‰	Anzahl	%	Anzahl	%
1992	4 746	34,1	1 791	37,7	1 204	25,4
1993	5 786	41,3	1 982	34,3	1 372	23,7
1994	6 171	44,9	2 158	35,0	1 383	22,4
1995	10 264	75,7	3 342	32,6	2 117	20,6
1996	11 334	84,9	4 313	38,1	2 720	24,0
1997	13 186	100,7	5 363	40,7	3 530	26,8
1998	15 145	118,2	6 769	44,7	4 385	29,0
1999	13 422	105,1	6 372	47,5	4 323	32,2
2000	13 012	101,4	6 168	47,4	4 193	32,2
2001	11 373	88,0	5 367	47,2	3 699	32,5
2002	11 985	91,9	5 514	46,0	3 625	30,2
2003	11 396	79,2	5 303	46,5	3 589	31,5
2004	11 974	82,8	5 508	46,0	3 677	30,7
2005	12 229	83,5	5 619	45,9	3 833	31,3
2006	11 194	75,8	5 164	46,1	3 467	31,0
2007	11 225	75,0	5 350	47,7	3 702	33,0
2008	11 309	74,5	5 230	46,2	3 575	31,6
2009	11 642	76,0	5 350	46,0	3 594	30,9
2010	11 423	73,5	5 417	47,4	3 626	31,7
2011	10 845	68,9	5 156	47,5	3 369	31,1
2012	11 108	69,8	5 172	46,6	3 588	32,3
2013	11 263	69,9	5 181	46,0	3 445	30,6
2014	11 100	67,8	5 124	46,2	3 409	30,7
2015	10 899	65,1	5 003	45,9	3 322	30,5
2016	11 559	67,4	4 988	43,2	3 264	28,2

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.56 Innerstädtische Wanderungen 1992 bis 2016 (Grafik)



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.57 Haushalte nach Haushaltsgröße 2006 bis 2016

Jahr	Personen je Haushalt	Haushalte insgesamt	davon Haushalte mit ... Personen									
			1		2		3		4		5 und mehr	
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
2006	1,84	83 309	39 986	48,0	25 609	30,7	10 995	13,2	5 257	6,3	1 462	1,8
2007	1,83	84 534	41 049	48,6	25 582	30,3	11 033	13,1	5 340	6,3	1 530	1,8
2008	1,84	85 007	40 275	47,4	26 916	31,7	11 028	13,0	5 260	6,2	1 528	1,8
2009	1,82	86 663	41 880	48,3	27 257	31,5	10 792	12,5	5 270	6,1	1 464	1,7
2010	1,81	87 977	42 779	48,6	27 513	31,3	10 876	12,4	5 354	6,1	1 455	1,7
2011	1,81	89 420	44 010	49,2	27 629	30,9	10 841	12,1	5 457	6,1	1 483	1,7
2012	1,80	90 377	44 803	49,6	27 740	30,7	10 716	11,9	5 573	6,2	1 545	1,7
2013	1,80	91 468	45 606	49,9	27 889	30,5	10 642	11,6	5 681	6,2	1 650	1,8
2014	1,80	92 691	46 294	49,9	28 176	30,4	10 614	11,5	5 859	6,3	1 748	1,9
2015	1,79	94 877	48 306	50,9	28 361	29,9	10 544	11,1	5 964	6,3	1 702	1,8
2016	1,82	95 230	47 524	49,9	28 618	30,1	10 739	11,3	6 380	6,7	1 969	2,1

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.58 Haushalte nach Haushaltstypen 2006 bis 2016

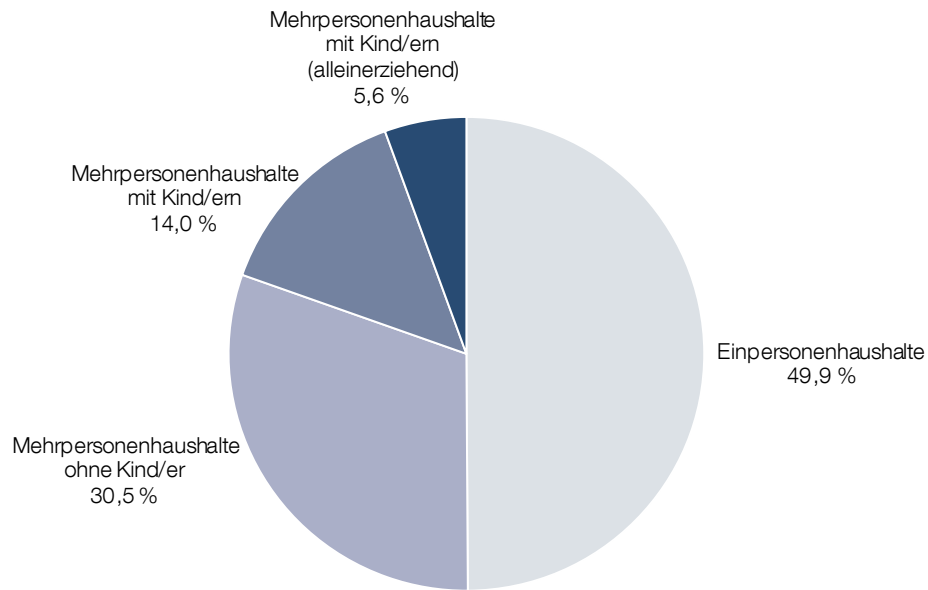
Jahr	Haushalte insgesamt	Einpersonen- haushalte		Mehrpersonenhaushalte					
				insgesamt		darunter			
						Mehrpersonenhaushalte mit Kind/em unter 18 Jahre		Mehrpersonenhaushalte mit Kind/em unter 18 Jahre (Alleinerziehende)	
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
2006	83 309	39 986	48,0	43 323	52,0	9 930	11,9	4 797	5,8
2007	84 534	41 049	48,6	43 485	51,4	9 962	11,8	4 658	5,5
2008	85 007	40 275	47,4	44 732	52,6	10 140	11,9	4 435	5,2
2009	86 663	41 880	48,3	44 783	51,7	10 420	12,0	4 492	5,2
2010	87 977	42 779	48,6	45 198	51,4	10 927	12,4	4 610	5,2
2011	89 420	44 010	49,2	45 410	50,8	11 232	12,6	4 881	5,5
2012	90 377	44 803	49,6	45 574	50,4	11 553	12,8	4 985	5,5
2013	91 468	45 606	49,9	45 862	50,1	11 897	13,0	5 144	5,6
2014	92 691	46 294	49,9	46 397	50,1	12 350	13,3	5 240	5,7
2015	94 877	48 306	50,9	46 571	49,1	12 566	13,2	5 326	5,6
2016	95 230	47 524	49,9	47 706	50,1	13 357	14,0	5 298	5,6

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02 Bevölkerung

Haushalte

02.59 Haushalte nach Haushaltstypen 2016



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.60 Einpersonenhaushalte nach Altersgruppen und Geschlecht 2016

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	insgesamt		davon			
			männlich		weiblich	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
16 - 30	10 518	22,1	5 314	11,2	5 204	11,0
30 - 45	11 678	24,6	7 415	15,6	4 263	9,0
45 - 60	10 763	22,6	6 130	12,9	4 633	9,7
60 - 75	7 526	15,8	2 882	6,1	4 644	9,8
75 Jahre und älter	7 039	14,8	1 552	3,3	5 487	11,5
insgesamt	47 524	100,0	23 293	49,0	24 231	51,0

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.61 Alleinerziehende nach Altersgruppen und Geschlecht 2016

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	insgesamt		davon			
			männlich		weiblich	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
16 - 25	123	2,3	2	0,0	121	2,3
25 - 30	421	7,9	10	0,2	411	7,8
30 - 35	923	17,4	42	0,8	881	16,6
35 - 40	1 247	23,5	106	2,0	1 141	21,5
40 - 45	1 125	21,2	131	2,5	994	18,8
45 Jahre und älter	1 459	27,5	245	4,6	1 214	22,9
insgesamt	5 298	100,0	536	10,1	4 762	89,9

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.62 Durchschnittliche Haushaltsgröße 2012 bis 2016 (Mikrozensus)

Merkmal	2012	2013	2014	2015	2016
Personen je Haushalt	1,87	1,84	1,87	1,83	1,91

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

02.63 Privathaushalte nach Haushaltsgröße 2012 bis 2016 (Mikrozensus)

Haushalte	2012		2013		2014		2015		2016	
	Anzahl in 1 000	%	Anzahl in 1 000	%	Anzahl in 1 000	%	Anzahl in 1 000	%	Anzahl in 1 000	%
Einpersonenhaushalte	39,8	45,8	40,9	47,0	38,0	44,0	41,2	46,2	40,7	46,0
Mehrpersonenhaushalte	47,1	54,2	46,1	53,0	48,4	56,0	48,0	53,8	47,8	54,0
davon										
2 Personen	28,8	33,1	28,2	32,4	31,5	36,4	31,5	35,3	27,8	31,4
3 Personen	10,7	12,3	10,1	11,6	9,3	10,8	8,6	9,6	10,9	12,3
4 und mehr Personen	7,7	8,8	7,8	9,0	7,6	8,8	7,9	8,9	9,1	10,3
insgesamt	86,9	100,0	87,0	100,0	86,3	100,0	89,2	100,0	88,5	100,0

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

02.64 Privathaushalte nach Zahl der ledigen Kinder im Haushalt 2006 bis 2016 (Mikrozensus) ¹

Jahr	insgesamt	ohne ledige Kinder	mit ledigen Kindern	davon mit ... ledigen Kindern		ledige Kinder	
				1	2 und mehr	insgesamt	darunter unter 18 Jahre
				Anzahl in 1 000			
2006	82,8	62,2	20,7	13,8	(6,8)	29,0	19,1
2007	81,7	61,7	20,0	13,5	(6,5)	28,1	18,3
2008	81,7	60,4	21,3	13,6	(7,6)	30,6	20,4
2009	83,6	62,3	21,3	14,3	(6,9)	30,1	20,0
2010	87,2	66,8	20,4	13,8	(6,6)	28,9	20,5
2011	87,4	65,1	22,3	13,3	8,9	33,2	26,1
2012	86,9	64,5	22,4	13,0	9,4	34,7	27,4
2013	87,0	64,9	22,1	12,9	9,2	33,2	27,6
2014	86,3	65,2	21,2	11,6	9,6	33,2	27,1
2015	89,2	68,9	20,3	10,5	9,8	32,2	26,9
2016	88,5	65,7	22,8	12,1	10,7	37,0	31,4

¹ ab 2011 Fortschreibung auf Basis des Zensus vom 9.5.2011

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03 | Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Wirtschaft

- Bruttoinlandsprodukt
- Bruttowertschöpfung
- Gemeldete Gewerbe
- Verarbeitendes Gewerbe
- Bauhauptgewerbe
- Ausbaugewerbe
- Insolvenzen

Arbeitsmarkt

- Erwerbstätige
- Beschäftigte
- Berufsausbildung
- Arbeitslose
- Leistungsempfänger



Inhalt	Seite
03.00 Vorbemerkungen	71
Wirtschaft	
03.01 Bruttoinlandsprodukt 2001 bis 2014	75
03.02 Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen und je Einwohner 2001 bis 2014	75
03.03 Bruttowertschöpfung 2001 bis 2014	76
03.04 Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsabschnitten 2001 bis 2014	76
03.05 Gewerbebestand, An- und Abmeldungen 2008 bis 2016	77
03.06 Gewerbebestand, An- und Abmeldungen nach Wirtschaftsabschnitten 2014 bis 2016	77
03.07 Gewerbe in der Industrie- und Handelskammer 2005 bis 2016	78
03.08 Gewerbe in der Industrie- und Handelskammer nach Wirtschaftsabschnitten 2012 bis 2016	78
03.09 Gewerbe in der Handwerkskammer 2012 bis 2016	79
03.10 Gewerbe in der Handwerkskammer nach zulassungspflichtigem Handwerk 2012 bis 2016	79
03.11 Gewerbe in der Handwerkskammer nach zulassungsfreiem Handwerk 2012 bis 2016	80
03.12 Gewerbe in der Handwerkskammer nach handwerksähnlichem Gewerbe 2012 bis 2016	80
03.13 Gewerbesteuer nach Wirtschaftsabschnitten 2012 bis 2016	81
03.14 Gewerbesteuer nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten 2016	81
03.15 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 Beschäftigten und mehr 2012 bis 2016	82
03.16 Betriebe und Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 Beschäftigten und mehr 2008 bis 2016	82
03.17 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes mit 50 Beschäftigten und mehr 2012 bis 2016	82
03.18 Bauhauptgewerbe 2012 bis 2016	83
03.19 Beschäftigte und Umsatz je Beschäftigten im Bauhauptgewerbe nach Quartalen 2012 bis 2016	83
03.20 Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe 2012 bis 2016	84
03.21 Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe nach baugewerblichem Umsatz und geleisteten Arbeitsstunden 2014 bis 2016	84
03.22 Ausbaugewerbe 2012 bis 2016	85
03.23 Beschäftigte und Umsatz je Beschäftigten im Ausbaugewerbe nach Quartalen 2012 bis 2016	85
03.24 Jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe 2012 bis 2016	86
03.25 Insolvenzverfahren 2012 bis 2016	86
03.26 Insolvenzverfahren von Unternehmen nach Wirtschaftsabschnitten nach der WZ03 1996 bis 2008	87
03.27 Insolvenzverfahren von Unternehmen nach Wirtschaftsabschnitten nach der WZ08 2009 bis 2016	87

03 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Inhalt

Inhalt	Seite	
Arbeitsmarkt		
03.28	Erwerbstätige nach Wirtschaftsabschnitten 2008 bis 2015	88
03.29	Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabschnitten 2008 bis 2015	89
03.30	Erwerbstätige und Arbeitnehmer 1993 bis 2015	89
03.31	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer und deren Pendlerverhalten 2012 bis 2016	90
03.32	Pendler und Pendlersaldo 2000 bis 2016	90
03.33	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitten 2014 bis 2016	91
03.34	Beschäftigte im öffentlichen Dienst mit Dienstort Potsdam 2014 bis 2016	92
03.35	Beschäftigte in ausgewählten Beschäftigungsbereichen im öffentlichen Dienst nach Beschäftigungszeiten 2014 bis 2016	92
03.36	Bewerbende und Berufsausbildungsstellen nach Berufsgruppen im Berichtsjahr 2015/2016	93
03.37	Bewerbende und Berufsausbildungsstellen in den Berichtsjahren 2011/2012 bis 2015/2016	93
03.38	Arbeitslose 2012 bis 2016	94
03.39	Arbeitslose und Arbeitslosenquoten nach Monaten 2014 bis 2016	94
03.40	Arbeitslose nach den Rechtskreisen Sozialgesetzbuch (SGB) II und III 2014 bis 2016	95
03.41	Leistungsempfänger nach den Rechtskreisen Sozialgesetzbuch (SGB) II und III 2012 bis 2016	95
03.42	Leistungen nach Leistungsarten nach dem Rechtskreis Sozialgesetzbuch (SGB) II 2012 bis 2016	96
03.43	Leistungen nach Leistungsarten nach dem Rechtskreis Sozialgesetzbuch (SGB) II 2016	96

03.00 Vorbemerkungen**Wirtschaft****Auslandsumsatz**

direkte Lieferungen und Leistungen an Empfänger, die im Ausland ansässig sind sowie Lieferungen an Exporteure, die die bestellten Waren ohne Be- und Verarbeitung in das Ausland ausführen

Nach der ab 1968 geltenden gesetzlichen Regelung sind Auslandsumsätze von der Umsatzsteuer befreit.

Baugewerbe

Die Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 wurde ab dem Berichtsjahr 2009 eingeführt. In der NACE Rev. 2/WZ 2008 hat sich die Gliederung des Baugewerbes geändert; die Bauträger sind neu hinzugekommen. Trotz der Neuabgrenzung der Wirtschaftszweige bleiben die Ergebnisse der Bereiche Bauhaupt- und Ausbaugewerbe in ihrer Gesamtheit vergleichbar.

Bauhauptgewerbe

Wirtschaftszweige, die sich überwiegend mit Arbeiten im Hoch- und Tiefbau sowie mit spezialisierten Bautätigkeiten beschäftigen

Ausbaugewerbe

Wirtschaftszweige, welche im Bereich Bauinstallation und sonstigem Ausbau tätig sind

Beschäftigte im Baugewerbe

tätige Inhaber und Mitinhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige, kaufmännische und technische Angestellte und Auszubildende, Facharbeiter einschließlich Poliere, Schachtmeister und Meister, Fachwerker und Werker, gewerblich Auszubildende einschließlich Umschüler, Anlernlinge und Praktikanten, jedoch keine Personen im Vorruhestand

Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe

alle Personen, die in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis zum Betrieb stehen, tätige Inhaber und Mitinhaber sowie unbezahlt mithelfende Familienangehörige, soweit sie mindestens ein Drittel der üblichen Arbeitszeit im Betrieb tätig sind, aber ohne Heimarbeiter

Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe

örtliche Einheit einschließlich Verwaltungs-, Reparatur-, Montage- und Hilfsbetriebe, die mit dem meldenden Betrieb örtlich verbunden sind oder in dessen Nähe liegen

Die Merkmalswerte sind für den gesamten Betrieb zu melden und schließen auch die nicht produzierenden Teile ein.

Bruttoinlandsprodukt

Das Bruttoinlandsprodukt umfasst den Wert aller innerhalb eines Wirtschaftsgebietes während eines Jahres produzierten Waren und Dienstleistungen.

Bruttowertschöpfung

Bruttowertschöpfung ist der Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, abzüglich des Wertes der Vorleistungen.

Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe und jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe

Sie werden einmal im Jahr (Juni) durchgeführt und dienen der Beurteilung der Struktur des Baugewerbes und liefern Unterlagen für die Arbeit der gesetzgebenden Körperschaften, der Bundes- und Landesregierung, der Bau- und Handwerksverbände sowie der Kammern. Die Ergebnisse der Ergänzungserhebung dienen außerdem der Hochrechnung der meisten Daten aus dem Monatsbericht Baugewerbe. Im System der Baustatistiken wird dadurch eine Entlastung kleinerer Betriebe von der monatlichen Berichtspflicht erreicht.

Der Berichtskreis umfasst alle bauhauptgewerblichen Betriebe von Unternehmen des Bauhauptgewerbes und von Unternehmen anderer Wirtschaftsbereiche sowie die Arbeitsgemeinschaften des Bauhauptgewerbes, soweit die Einheiten im Inland tätig sind.

Die jährliche Erhebung erfasst alle handwerklichen und nichthandwerklichen Betriebe von Unternehmen des Ausbaugewerbes, des übrigen Produzierenden Gewerbes und von Unternehmen anderer Wirtschaftsbereiche mit zehn und mehr Beschäftigten sowie die Arbeitsgemeinschaften, soweit sich ihre Tätigkeit auf das Inland bezieht.

Geleistete Arbeitsstunden

aller tätigen Personen tatsächlich geleisteten (nicht die bezahlten) Stunden einschließlich Über-, Nacht-, Sonntags- und Feiertagsstunden

Gesamtumsatz

Umsatz aus Eigenerzeugung, baugewerblicher Umsatz sowie Umsatz aus Handelsware und sonstigen nichtindustriellen Tätigkeiten

Als Umsatz gilt die Summe der Rechnungsendbeträge (ohne Umsatzsteuer).

03 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Vorbemerkungen

Gewerbesteuer

Es handelt sich hierbei um eine Steuer, die auf die Ertragskraft eines gewerblichen Betriebes erhoben wird; sie wird daher auch als Gewerbeertragssteuer bezeichnet. Als rechtliche Grundlagen für die Erhebung der Gewerbesteuer dienen das Gewerbesteuergesetz, die Gewerbesteuer-Richtlinien sowie die Gewerbesteuer-Durchführungsverordnung. Da die Gewerbesteuer von den Kommunen erhoben wird, handelt es sich um eine der wichtigsten Einnahmequellen der Städte und Gemeinden.

Handwerk

Die Handwerksordnung trennt zwischen zulassungspflichtigem, zulassungsfreiem Handwerk und handwerksähnlichem Gewerbe. Voraussetzung für den Betrieb des zulassungspflichtigen Handwerks ist die Eintragung in die Handwerksrolle. Für die zulassungspflichtigen Handwerke besteht die sogenannte „Meisterpflicht“.

Insolvenzverfahren

Die Gesamtvollstreckung wird bei Zahlungsunfähigkeit einer natürlichen oder juristischen Person wie einer nicht rechtsfähigen Personengesellschaft oder eines Nachlasses, bei einer juristischen Person oder einem Nachlass auch im Falle der Überschuldung, beim zuständigen Amtsgericht beantragt. Das Gesamtvollstreckungsverfahren wird auf Antrag des Schuldners oder eines Gläubigers eröffnet. Dabei hat der Gläubiger die Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung glaubhaft zu machen.

Klassifikation der Wirtschaftszweige

Die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ08), dient dazu, die wirtschaftlichen Tätigkeiten statistischer Einheiten in allen amtlichen Statistiken einheitlich zu erfassen.

Löhne und Gehälter

Bruttosummen ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, jedoch einschließlich Lohn- und Gehaltszuschläge, Vergütungen für gewerblich und kaufmännisch Auszubildende sind enthalten, nicht dagegen Heimarbeiterentgelte. Nicht erfasst werden allgemein soziale Aufwendungen sowie Vergütungen, die als Spesenersatz anzusehen sind.

Arbeitsmarkt

Arbeitnehmer

Zu den beschäftigten Arbeitnehmern zählen alle Personen, die als Arbeiter, Angestellte, Beamte, Richter, Soldaten, Auszubildende, Praktikanten oder Heimarbeiter in einem Arbeits- oder Dienstverhältnis stehen und hauptsächlich diese Tätigkeit ausüben. Das Statistische Bundesamt veröffentlicht jeweils im Monat August die Zahl der Arbeitnehmer.

Arbeitslose

Arbeitslose sind Personen, die

- vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben,
- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen,
- den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeitsfähig und -bereit sind,
- in der Bundesrepublik Deutschland wohnen,
- nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben,
- sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben.

Arbeitslose, die Arbeitslosengeld (Alg I) erhalten und nicht hilfebedürftig sind sowie Arbeitslose, die keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld haben, werden dem Rechtskreis des Sozialgesetzbuches III (SGB III) zugeordnet.

Erwerbsfähige Hilfebedürftige erhalten das Arbeitslosengeld II (Alg II), die nichterwerbsfähigen Mitglieder ihrer Bedarfsgemeinschaft Sozialgeld. Diese werden dem Rechtskreis des SGB II zugeordnet.

Arbeitslosenquote

Die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen ist der prozentuale Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen einschließlich der Arbeitslosen zu einem bestimmten Stichtag. Zu den zivilen Erwerbspersonen zählen alle Selbstständigen (einschließlich mithelfenden Familienangehörigen) und alle abhängigen zivilen Erwerbspersonen. Die abhängigen Erwerbspersonen setzen sich aus den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten, den geringfügig Beschäftigten und den Beamten zusammen. Diese Quote entspricht internationalen Standards und ist für internationale Vergleiche üblich und erforderlich.

Bedarfsgemeinschaft

Eine Bedarfsgemeinschaft bezeichnet Personen, die im selben Haushalt leben und gemeinsam wirtschaften. Eine Bedarfsgemeinschaft hat mindestens einen erwerbsfähigen Hilfebedürftigen. Außerdem zählen dazu:

- weitere erwerbsfähige Hilfebedürftige,
- die im Haushalt lebenden Eltern oder der im Haushalt lebende Elternteil eines minderjährigen unverheirateten erwerbsfähigen Kindes,
- der nicht dauernd getrennt lebende Ehegatte,
- die Person, die mit dem erwerbsfähigen Hilfebedürftigen in eheähnlicher Gemeinschaft lebt,
- der nicht dauernd getrennt lebende Lebenspartner,
- die im Haushalt angehörnden minderjährigen, unverheirateten Kinder des erwerbsfähigen Hilfebedürftigen oder seines Partners soweit die Sicherung des Lebensunterhaltes dieser Personen nicht aus eigenem Einkommen oder Vermögen sichergestellt ist.

Nicht zur Bedarfsgemeinschaft zählen ein volljähriges Kind, Großeltern und Enkelkinder sowie sonstige Verwandte, Schwägerte und Zweckgemeinschaften, wie z. B. Studierendenwohngemeinschaften.

Beschäftigte im öffentlichen Dienst

alle Beschäftigten, die am jeweiligen Stichtag in einem unmittelbaren Dienst- bzw. Arbeitsvertragsverhältnis zur Berichtsstelle standen und in der Regel Gehalt, Vergütung oder Lohn aus den Haushaltsmitteln dieser Stellen bezogen

Erfasst werden alle Beamte, Angestellte und Arbeiter, einschließlich der Beschäftigten in Ausbildung und mit Zeitvertrag.

Zum öffentlichen Dienst gehören im Bereich des unmittelbaren öffentlichen Dienstes der Bund, die Länder, die Gemeinden/Gemeindeverbände, die Zweckverbände und das Bundeseisenbahnvermögen, im Bereich des mittelbaren öffentlichen Dienstes die Bundesagentur für Arbeit, die Deutsche Bundesbank, die Sozialversicherungsträger und die rechtlich selbstständigen Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform.

Ab 2014 unterliegen öffentliche Daten der Personalstand- und der Versorgungsempfängerstatistik der Geheimhaltung. Zur Sicherstellung der Geheimhaltung wird ein Rundungsverfahren angewendet. Alle Tabellenfelder mit Fallzahlen werden zunächst ohne Rundung ermittelt. Anschließend wird jede Zahl für sich auf ein Vielfaches von 5 auf- oder abgerundet. Dieses Verfahren führt nur zu einem sehr geringen Informationsverlust.

Erwerbstätige

Erwerbstätige sind alle Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (Beamte einschl. Soldaten, Angestellte, Arbeiter und Auszubildende), als Selbstständige ein Gewerbe bzw. eine Landwirtschaft betreiben, einen freien Beruf ausüben oder als mithelfende Familienangehörige tätig sind, unabhängig von der Bedeutung des Ertrags dieser Tätigkeit für ihren Lebensunterhalt und ohne Rücksicht auf die von ihnen tatsächlich geleistete oder vertragsmäßig zu leistende Arbeitszeit. Erwerbstätige Personen, die gleichzeitig mehrere Tätigkeiten ausüben, werden nur einmal gezählt; der fachliche Nachweis erfolgt nach der Haupttätigkeit. Hausfrauen und ehrenamtlich Tätige gehören nicht zu den Erwerbstätigen. Weiterhin rechnen nicht zu den Erwerbstätigen Personen in ihrer Eigenschaft als Grundstücks-, Haus- und Wohnungseigentümer oder als Eigentümer von Wertpapieren und ähnlichen Vermögenswerten.

Die Berechnungen der Erwerbstätigenrechnung erfolgen im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nach den Regeln des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 2010), welches in allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union verbindlich anzuwenden ist. Sie wurden im Rahmen der großen Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 2015 an die neuen Berechnungskonzepte nach nationalem und europäischem Stand angepasst.

03 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Vorbemerkungen

Hilfebedürftige, erwerbsfähige

Als erwerbsfähige Hilfebedürftige gelten Personen, die

- das 15. Lebensjahr vollendet haben und das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben,
- erwerbsfähig sind,
- hilfebedürftig sind und
- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschlands haben.

Als erwerbsfähig gilt gem. § 8 SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbarer Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein.

Hilfebedürftig ist, wer seine Eingliederung in Arbeit sowie seinen Lebensunterhalt und den Lebensunterhalt der mit ihm in Bedarfsgemeinschaft lebenden Personen nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln, v. a. nicht durch Aufnahme einer zumutbaren Arbeit oder dem zu berücksichtigenden Einkommen oder Vermögen sichern kann und die erforderliche Hilfe auch nicht von anderen (Angehörige, andere Leistungsträger) erhält. Hierzu gehören auch Jugendliche unter 18 Jahren, die eine Schule besuchen und in einer Bedarfsgemeinschaft leben.

Hilfebedürftige, nicht erwerbsfähige

Nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige sind alle Personen innerhalb einer Bedarfsgemeinschaft, die noch nicht im erwerbsfähigen Alter sind (unter 15 Jahren) oder aufgrund ihrer gesundheitlichen Leistungsfähigkeit und evtl. rechtlicher Einschränkungen nicht in der Lage sind, mindestens drei Stunden täglich unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes zu arbeiten. Diese können als nicht erwerbsfähige Mitglieder einer Bedarfsgemeinschaft bei Hilfebedürftigkeit Leistungen erhalten.

In Abgrenzung zum nicht erwerbsfähigen Hilfebedürftigen nach SGB II erhalten die nicht erwerbsfähigen Personen, die nicht in Bedarfsgemeinschaften mit erwerbsfähigen Hilfebedürftigen leben, Leistungen im Rahmen der Sozialhilfe gem. SGB XII.

Leistungsempfänger nach dem Rechtskreis Sozialgesetzbuch (SGB) III

Arbeitnehmer erhalten Arbeitslosengeld nach dem SGB III während Arbeitslosigkeit, Teilarbeitslosengeld während Teilarbeitslosigkeit sowie Arbeitslosengeld bei beruflicher Weiterbildung. Dazu gehören weiterhin Übergangsgeld, Kurzarbeitergeld, Insolvenzgeld, Winterausfallgeld.

Leistungsempfänger nach dem Rechtskreis SGB II

Empfänger von Leistungen nach dem SGB II sind arbeitslos, wenn sie

- nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder weniger als 15 Stunden pro Woche arbeiten,

- eine versicherungspflichtige zumutbare Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen zur Verfügung stehen und
- sich bei der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters arbeitslos gemeldet haben.

Leistungsempfänger nach dem Rechtskreis SGB II sind erwerbsfähige Hilfebedürftige, die Alg II erhalten. Die nicht erwerbsfähigen Mitglieder ihrer Bedarfsgemeinschaft erhalten Sozialgeld. Ehemalige Empfänger von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe wurden gleichgestellt und erhalten das Alg II.

Pendlersaldo

Der Pendlersaldo ist die Differenz der Anzahl der Pendler zu der Anzahl der Auspendler.

Sozialgeld

Es handelt sich um die Geldleistung zur Sicherung des Lebensunterhalts für nicht erwerbsfähige hilfebedürftige Angehörige und Partner, die mit dem Alg II - Bezieher in einer Bedarfsgemeinschaft leben und keinen Anspruch auf Grundsicherung für Ältere oder wegen Erwerbsminderung haben. Es setzt sich zusammen aus:

- Regelleistung: für Alg II und Sozialgeld gelten einheitliche, pauschalisierte Regelsätze,
- ggf. Leistungen für Mehrbedarfe beim Lebensunterhalt,
- Leistungen für Unterkunft und Heizung,
- befristeter Zuschlag.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Alle Arbeitnehmer einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten, die krankenversicherungs-, rentenversicherungs- oder beitragspflichtig nach dem Arbeitsförderungsgesetz sind oder die Beitragsanteile an die gesetzlichen Rentenversicherungen entrichten. Nicht zu diesem Personenkreis zählen Selbstständige, mithelfende Familienangehörige und Beamte sowie Arbeitnehmer mit einer geringfügigen Beschäftigung.

Beschäftigte am Arbeitsort sind alle die, die ihren Arbeitsort in der Gemeinde haben.

Beschäftigte am Wohnort sind alle die, die in der Gemeinde wohnen, egal wo der Arbeitsort ist.

Beschäftigte am Arbeitsort gleich dem Wohnort sind alle die, die in der Gemeinde wohnen und arbeiten.

Die Bundesagentur für Arbeit hat im August 2014 eine Revision der Beschäftigtenstatistik durchgeführt. Sie ist das Ergebnis einer modernisierten Datenaufbereitung mit genaueren Ergebnissen und zusätzlichen Inhalten. Von der Revision betroffen sind ausschließlich die Ergebnisse der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, Pendler, Entgelte, Altersteilzeit sowie Betriebe.

03.01 Bruttoinlandsprodukt 2001 bis 2014 ¹

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Veränderung zum Vorjahr	Anteil am Land Brandenburg
	Mio. Euro	%	
2001	4 152	-0,5	9,1
2002	4 187	0,9	9,0
2003	4 315	3,1	9,2
2004	4 567	5,8	9,5
2005	4 568	0,0	9,4
2006	4 677	2,4	9,2
2007	4 822	3,1	9,1
2008	5 056	4,9	9,2
2009	5 359	6,0	10,0
2010	5 547	3,5	9,9
2011	5 701	2,8	9,9
2012	5 803	1,8	9,9
2013	5 871	1,2	9,7
2014	6 104	4,0	9,8

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03.02 Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen und je Einwohner 2001 bis 2014 ¹

Jahr	Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen			Bruttoinlandsprodukt je Einwohner		
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	Land Brandenburg ± 100	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	Land Brandenburg ± 100
	Euro	%		Euro	%	
2001	43 321	-0,7	101	29 526	-1,3	166
2002	44 637	3,0	100	29 522	0,0	163
2003	45 776	2,6	101	30 110	2,0	164
2004	47 008	2,7	101	31 612	5,0	168
2005	46 410	-1,3	98	31 347	-0,8	163
2006	47 202	1,7	96	31 770	1,3	158
2007	47 331	0,3	94	32 407	2,0	153
2008	47 877	1,2	93	33 526	3,5	152
2009	49 620	3,6	100	35 107	4,7	162
2010	50 356	1,5	97	35 892	2,2	158
2011	51 276	1,8	96	36 398	1,4	155
2012	51 802	1,0	96	36 604	0,6	153
2013	53 730	3,7	96	36 588	0,0	148
2014	57 354	6,7	99	37 506	2,5	148

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

¹ Berechnungsstand August 2016

03 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Wirtschaft

03.03 Bruttowertschöpfung 2001 bis 2014 ¹

Jahr	Bruttowertschöpfung	Veränderung zum Vorjahr	Anteil am Land Brandenburg	Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen		
				insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	Land Brandenburg $\hat{=}$ 100
	Mio. Euro	%		Euro	%	
2001	3 752	-0,3	9,1	39 150	-0,3	101
2002	3 787	0,9	9,0	40 375	3,1	100
2003	3 897	2,9	9,2	41 343	2,4	101
2004	4 139	6,2	9,5	42 598	3,0	101
2005	4 134	-0,1	9,4	41 997	-1,4	97
2006	4 231	2,4	9,2	42 699	1,7	96
2007	4 339	2,5	9,1	42 588	-0,3	94
2008	4 549	4,8	9,2	43 072	1,1	93
2009	4 808	5,7	10,0	44 517	3,4	100
2010	4 992	3,8	9,9	45 313	1,8	97
2011	5 121	2,6	9,9	46 058	1,6	96
2012	5 214	1,8	9,9	46 542	1,0	96
2013	5 280	1,3	9,7	48 321	3,8	96
2014	5 492	4,0	9,8	51 599	6,8	99

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03.04 Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsabschnitten 2001 bis 2014 ¹

Jahr	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe		Dienstleistungsbereiche		
		insgesamt	darunter Verarbeitendes Gewerbe	insgesamt	Handel, Verkehr u. Lagerei, Gastgew., Inform. u. Komm.	öffentl. u. sonst. Dienstleister, Erziehung u. Gesundheit, priv. Haush. m. Hauspers.
2001	4	384	44	3 364	841	1 641
2002	4	368	40	3 415	829	1 655
2003	4	368	28	3 525	759	1 686
2004	4	337	30	3 798	886	1 745
2005	5	329	34	3 799	788	1 734
2006	5	330	44	3 896	846	1 771
2007	6	324	46	4 009	849	1 874
2008	7	370	60	4 172	880	1 992
2009	5	356	54	4 446	915	2 092
2010	5	390	59	4 597	916	2 147
2011	6	408	63	4 707	954	2 180
2012	6	427	67	4 781	947	2 203
2013	5	382	72	4 893	952	2 250
2014	4	422	81	5 066	994	2 315

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

¹ Berechnungsstand August 2016

03.05 Gewerbebestand, An- und Abmeldungen 2008 bis 2016¹

Jahr	Gewerbebestand		Anmeldungen	Abmeldungen
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr		
	Anzahl	%	Anzahl	
2008	11 280	1,5	1 840	1 633
2009	11 683	3,6	1 846	1 443
2010	12 001	2,7	1 783	1 467
2011	12 302	2,5	1 685	1 383
2012	12 425	1,0	1 468	1 345
2013	12 633	1,7	1 459	1 252
2014	12 896	2,1	1 550	1 286
2015	12 927	0,2	1 343	1 313
2016	13 303	2,9	1 404	1 029

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

03.06 Gewerbebestand, An- und Abmeldungen nach Wirtschaftsabschnitten 2014 bis 2016¹

Wirtschaftsabschnitt	Gewerbebestand			Anmeldungen			Abmeldungen		
	2014	2015	2016	2014	2015	2016	2014	2015	2016
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	32	33	30	2	3	-	-	2	6
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3	2	3	-	-	1	-	-	-
C Verarbeitendes Gewerbe	464	478	507	33	52	45	31	38	40
D Energieversorgung	137	140	161	14	11	23	9	8	4
E Wasservers.; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	42	40	36	4	-	2	3	6	3
F Baugewerbe	1 206	1 135	1 129	194	113	139	127	204	146
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	2 657	2 664	2 708	259	271	249	257	267	189
H Verkehr und Lagerei	373	379	383	28	39	28	33	31	32
I Gastgewerbe	829	793	791	148	75	94	120	100	98
J Information und Kommunikation	875	895	958	115	107	121	86	81	61
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	649	629	645	42	31	35	46	41	36
L Grundstücks- und Wohnungswesen	548	583	590	52	48	45	45	26	22
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftl. und technischen Dienstleistungen	1 271	1 299	1 324	152	142	155	124	126	80
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2 071	2 057	2 135	250	226	220	214	230	167
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	8	8	7	1	1	-	2	3	-
P Erziehung und Unterricht	253	265	280	39	38	50	32	23	22
Q Gesundheits- und Sozialwesen	156	168	185	20	26	24	13	14	12
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	326	352	370	35	33	30	45	16	16
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	922	925	973	144	110	125	90	85	87
T Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte	69	75	81	17	15	18	7	12	8
U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften nicht zuordenbar	1	1	1	-	-	-	-	-	-
insgesamt	12 896	12 927	13 303	1 550	1 343	1 404	1 286	1 313	1 029

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

¹ Durch die Fortschreibung des Gewerberegisters weichen die Daten von vorangegangenen Veröffentlichungen ab.

03 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Wirtschaft

03.07 Gewerbe in der Industrie- und Handelskammer 2005 bis 2016

Jahr	Gewerbe	Veränderung zum Vorjahr
2005	9 432	703
2006	9 829	397
2007	10 195	366
2008	10 317	122
2009	10 740	423
2010	11 077	337
2011	11 439	362
2012	11 620	181
2013	11 597	-23
2014	12 245	648
2015 ¹	12 024	-221
2016	11 694	-330

Quelle: Industrie- und Handelskammer Potsdam

03.08 Gewerbe in der Industrie- und Handelskammer nach Wirtschaftsabschnitten 2012 bis 2016

Wirtschaftsabschnitt	2012	2013	2014	2015 ¹	2016	Veränderung zum Vorjahr
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	36	33	4	7	8	1
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3	1	2	4	5	1
C Verarbeitendes Gewerbe	295	295	353	352	364	12
D Energieversorgung	151	165	171	167	175	8
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	47	42	36	34	30	-4
F Baugewerbe	595	556	664	596	583	-13
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2 636	2 522	2 608	2 515	2 387	-128
H Verkehr und Lagerei	437	392	401	387	379	-8
I Gastgewerbe	706	679	737	729	703	-26
J Information und Kommunikation	835	851	946	976	985	9
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	752	672	701	682	643	-39
L Grundstücks- und Wohnungswesen	564	580	643	645	633	-12
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	1 653	1 596	1 684	1 638	1 628	-10
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1 417	1 433	1 538	1 503	1 461	-42
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	8	13	11	10	12	2
P Erziehung und Unterricht	222	246	277	257	270	13
Q Gesundheits- und Sozialwesen	242	243	262	262	271	9
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	326	322	341	353	341	-12
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	505	576	767	779	748	-31
T Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte	6	5	4	2	2	-
U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	-	-	-	-	-	-
nicht zuordenbar	184	375	95	126	66	-60
insgesamt	11 620	11 597	12 245	12 024	11 694	-330

Quelle: Industrie- und Handelskammer Potsdam

¹ ab 2015 Stammdatenbereinigung der IHK

03.09 Gewerbe in der Handwerkskammer 2012 bis 2016

Art des Handwerks	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr
zulassungspflichtiges Handwerk	931	904	882	845	871	26
zulassungsfreies Handwerk	515	529	564	551	571	20
handwerksähnliches Gewerbe	458	459	482	437	450	13
unbekannt	-	-	-	-	1	1
insgesamt	1 904	1 892	1 928	1 833	1 893	60

Quelle: Handwerkskammer Potsdam

03.10 Gewerbe in der Handwerkskammer nach zulassungspflichtigem Handwerk 2012 bis 2016

Gewerbe	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr
Bau- und Ausbaugewerbe	251	242	240	223	219	-4
darunter						
Dachdecker	26	24	25	22	20	-2
Maler und Lackierer	66	59	59	59	56	-3
Maurer- und Betonbauer	84	84	83	75	75	-
Zimmerer	13	13	14	14	15	1
Elektro- und Metallgewerbe (nur Handwerk)	389	372	356	343	359	16
darunter						
Elektrotechniker	112	103	93	88	93	5
Feinwerkmechaniker	8	5	5	5	3	-2
Informationstechniker	15	17	17	18	17	-1
Installateur und Heizungsbauer	85	85	82	82	86	4
Kraftfahrzeugtechniker	101	98	96	89	96	7
Metallbauer	28	27	28	27	28	1
Holzgewerbe	43	48	45	45	48	3
darunter						
Tischler	39	43	40	38	40	2
Nahrungsmittelgewerbe	14	15	16	17	17	-
darunter						
Fleischer	10	10	9	10	10	-
Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische Gewerbe und Reinigungsgewerbe	223	215	213	204	215	11
darunter						
Augenoptiker	22	22	22	23	24	1
Friseure	161	159	155	146	155	9
Glasgewerbe, Papiergewerbe, keramische und sonstige Gewerbe (nur Handwerk)	11	12	12	13	13	-
darunter						
Glaser	8	9	9	9	9	-
insgesamt	931	904	882	845	871	26

Quelle: Handwerkskammer Potsdam

03 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Wirtschaft

03.11 Gewerbe in der Handwerkskammer nach zulassungsfreiem Handwerk 2012 bis 2016

Gewerbe	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr
Bau- und Ausbaugewerbe	131	130	134	136	130	-6
darunter						
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	115	112	112	119	112	-7
Elektro- und Metallgewerbe (nur Handwerk)	14	22	21	22	21	-1
darunter						
Uhrmacher	7	7	7	5	5	-
Holzgewerbe	42	41	47	45	42	-3
Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	117	116	126	120	120	-
darunter						
Raumausstatter	70	67	69	66	56	-10
Nahrungsmittelgewerbe	3	3	4	4	4	-
Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische Gewerbe und Reinigungsgewerbe	136	148	153	144	158	14
darunter						
Gebäudereiniger	129	140	146	136	151	15
Glasgewerbe, Papiergewerbe, keramische und sonstige Gewerbe (nur Handwerk)	72	69	79	80	96	16
darunter						
Fotografen	48	47	54	55	70	15
insgesamt	515	529	564	551	571	20

Quelle: Handwerkskammer Potsdam

03.12 Gewerbe in der Handwerkskammer nach handwerksähnlichem Gewerbe 2012 bis 2016

Gewerbe	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr
Bau- und Ausbaugewerbe	153	153	153	140	139	-1
darunter						
Bodenleger	29	28	27	25	27	2
Holz- und Bautenschutz	104	106	108	98	93	-5
Metallgewerbe (nur handwerksähnlich)	14	16	17	13	13	-
Holzgewerbe	121	115	128	106	111	5
darunter						
Einbau von genormten Bauteilen	120	114	127	105	110	5
Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	25	25	28	28	30	2
darunter						
Änderungsschneider	20	20	22	23	25	2
Nahrungsmittelgewerbe	3	2	3	4	6	2
Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische Gewerbe und Reinigungsgewerbe	125	132	137	129	137	8
darunter						
Kosmetiker	117	123	126	119	126	7
sonstige Gewerbe (nur handwerksähnlich)	17	16	16	17	17	-
darunter						
Bestattungsgewerbe	17	16	9	8	6	-2
insgesamt	458	459	482	437	450	13

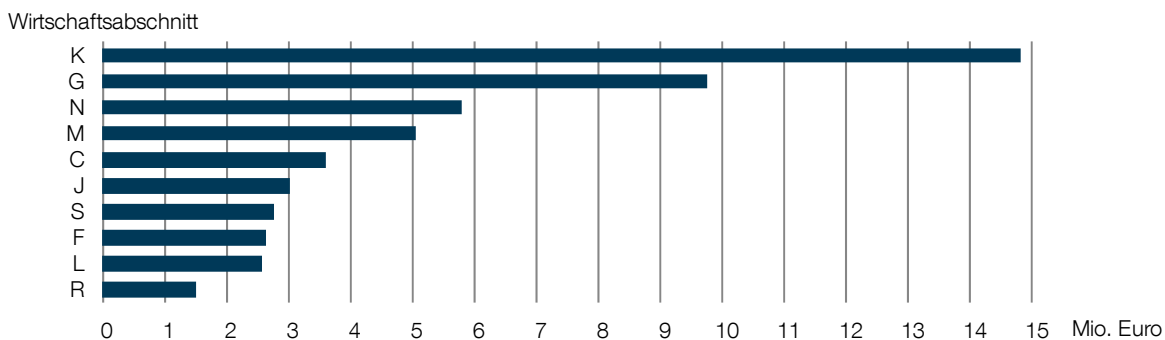
Quelle: Handwerkskammer Potsdam

03.13 Gewerbesteuer nach Wirtschaftsabschnitten 2012 bis 2016 ¹

Wirtschaftsabschnitt	2012	2013	2014	2015	2016
	Euro				
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	126 261	159 255	189 998	186 345	166 032
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	5 719	9 416	10 390	13 032	13 032
C Verarbeitendes Gewerbe	3 813 551	3 926 402	4 279 322	3 431 057	3 609 580
D Energieversorgung	2 054 977	2 169 978	2 313 215	1 912 824	544 948
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	300 656	334 399	485 668	321 912	230 980
F Baugewerbe	2 423 189	2 738 989	3 119 065	3 161 158	2 633 732
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	10 098 029	9 448 829	9 892 977	10 689 826	9 765 712
H Verkehr und Lagerei	810 244	1 009 714	1 086 764	1 056 640	902 212
I Gastgewerbe	1 040 209	913 450	1 136 390	1 200 791	1 141 340
J Information und Kommunikation	10 983 971	2 800 324	2 880 034	3 485 223	3 025 980
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	10 598 954	11 672 517	12 195 101	14 985 850	14 799 573
L Grundstücks- und Wohnungswesen	3 324 171	3 170 608	3 695 849	3 095 815	2 579 210
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftl. und technischen Dienstleistungen	4 738 742	4 202 242	4 776 665	8 760 588	5 037 068
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	4 656 488	4 017 960	5 927 564	7 804 958	5 797 761
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	3 258	7 889	3 510	1 386	628
P Erziehung und Unterricht	97 330	88 900	75 268	109 432	79 120
Q Gesundheits- und Sozialwesen	205 138	196 288	287 397	372 611	385 020
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 164 636	1 342 745	1 395 444	1 528 748	1 498 196
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2 870 778	2 884 057	2 879 000	3 185 745	2 769 772
T Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte	3 573	3 497	516	516	516
U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	3 384	1 260	-	819	816
insgesamt	59 323 256	51 098 717	56 630 136	65 305 277	54 981 227

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

03.14 Gewerbesteuer nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten 2016



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

¹ Ermittlung des Steueraufkommens Gewerbesteuer auf der Grundlage der Vorauszahlungs- sowie Veranlagungsfestsetzung mit Stand Mai 2017 für das jeweilige Veranlagungsjahr 2012 bis 2016

03 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Wirtschaft

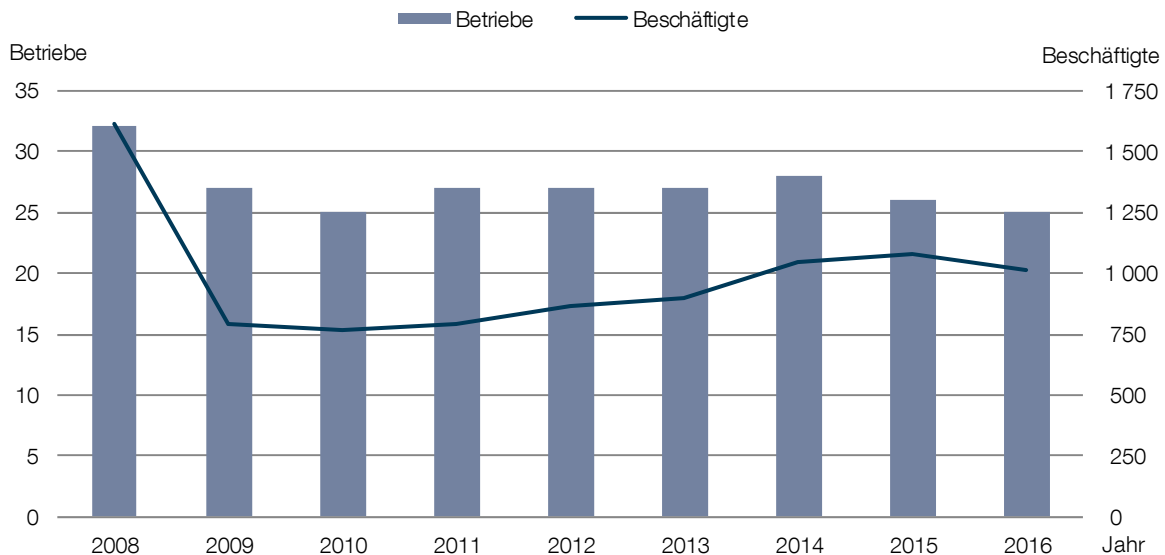
03.15 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 Beschäftigten und mehr 2012 bis 2016

September des Jahres

Merkmal		2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr
Betriebe	Anzahl	27	27	28	26	25	-1
Beschäftigte	Anzahl	868	896	1 043	1 076	1 017	-59
Bruttoentgelte	1 000 Euro	24 402	26 549	30 660	31 708	33 867	2 159
Umsatz	1 000 Euro	108 934	125 339	128 187	131 633	126 151	-5 482
darunter							
Auslandsumsatz	1 000 Euro	16 414	27 057	28 751	25 515	26 727	1 212

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03.16 Betriebe und Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 Beschäftigten und mehr 2008 bis 2016



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03.17 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes mit 50 Beschäftigten und mehr 2012 bis 2016

Jahresdurchschnitt

Merkmal		2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr
Betriebe	Anzahl	7	7	7	7	8	1
Beschäftigte	Anzahl	471	490	535	558	649	91
Bruttoentgelte	1 000 Euro	14 614	16 177	17 811	19 476	24 842	5 366
Umsatz	1 000 Euro	65 192	78 574	73 920	79 974	89 316	9 342
darunter							
Auslandsumsatz	1 000 Euro	16 253	24 091	24 328	22 735	23 486	751
geleistete Arbeitsstunden	1 000	826	874	927	975	1 128	153

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03.18 Bauhauptgewerbe 2012 bis 2016

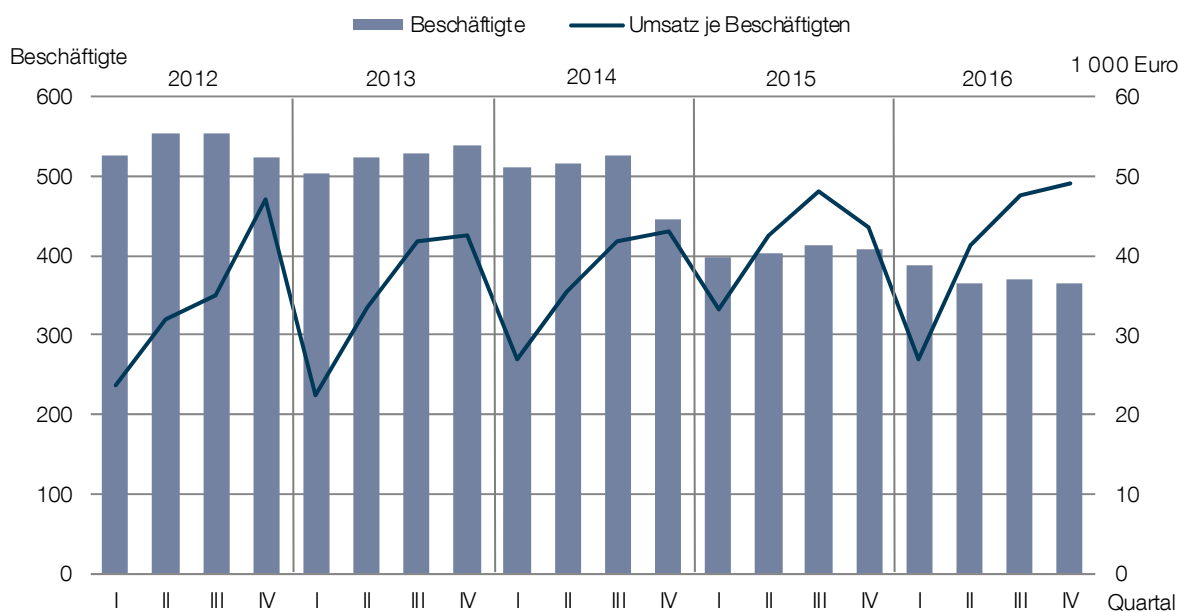
Jahresdurchschnitt

Merkmal		2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr
Betriebe	Anzahl	12	11	11	10	9	-1
Beschäftigte	Anzahl	541	523	500	406	372	-34
Bruttoentgelte	1 000 Euro	15 297	15 307	15 198	12 709	11 682	-1 027
Umsatz	1 000 Euro	74 360	73 965	73 383	67 981	60 961	-7 020
geleistete Arbeitsstunden	1 000	740	684	659	560	537	-23
Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	45	48	45	41	41	-
Umsatz je Betrieb	1 000 Euro	6 197	6 724	6 671	6 798	6 773	-25
Umsatz je Beschäftigten	Euro	137 449	141 424	146 766	167 441	163 874	-3 567
Umsatz je Arbeitsstunde	Euro	100,49	108,14	111,36	121,39	113,52	-7,87
Bruttoentgelt je Beschäftigten	Euro	28 275	29 268	30 396	31 303	31 403	100
Bruttoentgelt je Arbeitsstunde	Euro	20,67	22,38	23,06	22,69	21,75	-0,94
Bruttoentgelt je Umsatz ¹	%	20,6	20,7	20,7	18,7	19,2	0,5

¹ Veränderung zum Vorjahr in Prozentpunkten

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03.19 Beschäftigte und Umsatz je Beschäftigten im Bauhauptgewerbe nach Quartalen 2012 bis 2016



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Wirtschaft

03.20 Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe 2012 bis 2016

Juni des Jahres

Merkmal		2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr
Betriebe	Anzahl	172	160	155	156	158	2
Beschäftigte	Anzahl	1 173	1 182	1 098	1 037	1 097	60
Bruttoentgelte	1 000 Euro	2 401	2 358	2 347	2 335	2 676	341
Umsatz	1 000 Euro	12 082	12 865	12 190	12 896	12 766	-130
Umsatz im Kalenderjahr ¹	1 000 Euro	133 440	130 096	111 157	120 184	140 566	20 382
geleistete Arbeitsstunden	1 000	134	133	127	124	135	11
Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	7	7	7	7	7	-
Umsatz je Betrieb	Euro	70 244	80 406	78 645	82 667	80 797	-1 869
Umsatz je Beschäftigten	Euro	10 300	10 884	11 102	12 436	11 637	-799
Umsatz je Arbeitsstunde	Euro	90,16	96,73	95,98	104,00	94,56	-9,44
Bruttoentgelt je Beschäftigten	Euro	2 047	1 995	2 138	2 252	2 439	188
Bruttoentgelt je Arbeitsstunde	Euro	17,92	17,73	18,48	18,83	19,82	0,99
Bruttoentgelt je Umsatz ²	%	19,9	18,3	19,3	18,1	21,0	2,9

¹ Der Umsatz für das Kalenderjahr bezieht sich auf das vorangegangene Jahr.

² Veränderung zum Vorjahr in Prozentpunkten

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03.21 Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe nach baugewerblichem Umsatz und geleisteten Arbeitsstunden 2014 bis 2016

Juni des Jahres

Merkmal	baugewerblicher Umsatz			geleistete Arbeitsstunden		
	2014	2015	2016	2014	2015	2016
	1 000 Euro			1 000 Stunden		
Hochbau	7 665	9 841	9 006	85	89	96
davon						
Wohnungsbau	3 958	5 077	5 491	53	53	58
gewerbl. u. industr. Hochbau	1 535	2 194	2 311	22	28	28
öffentlicher Hochbau	2 172	2 570	1 203	10	8	10
Tiefbau	4 493	3 052	3 726	43	34	38
davon						
gewerbl. u. industr. Tiefbau	2 954	1 169	3 073	26	13	26
Straßenbau	1 267	904	598	12	12	11
sonstiger Tiefbau	272	979	55	5	9	2
insgesamt	12 158	12 892	12 732	127	123	135

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03.22 Ausbaugewerbe 2012 bis 2016

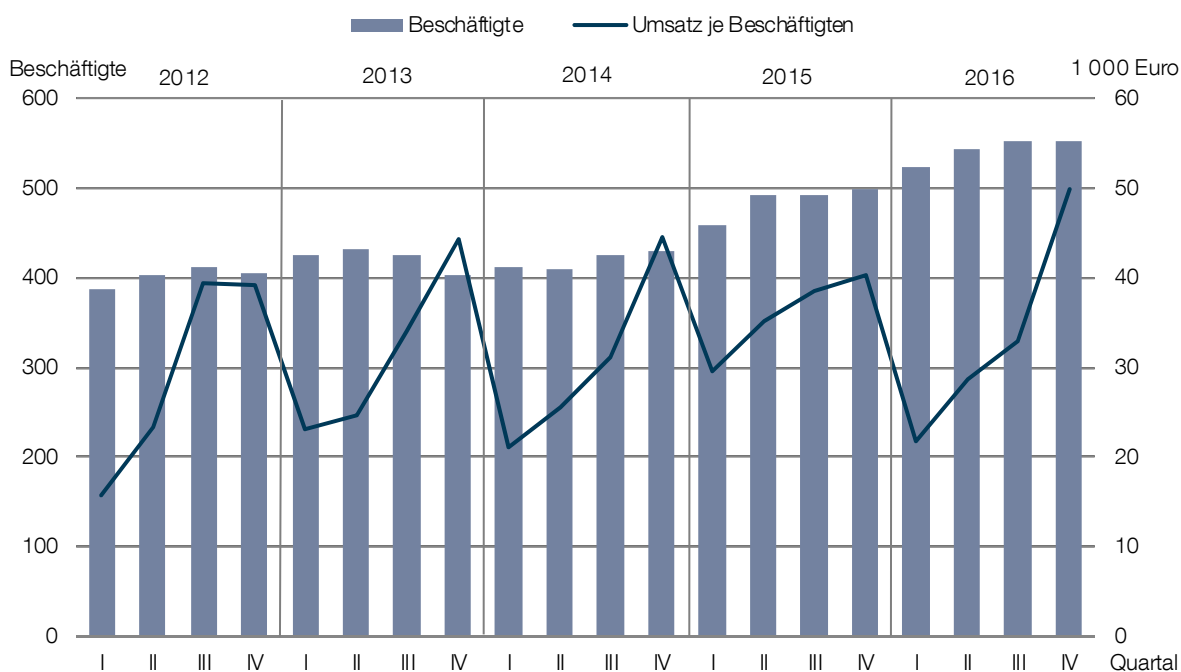
Jahresdurchschnitt

Merkmal		2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr
Betriebe	Anzahl	9	10	11	13	15	2
Beschäftigte	Anzahl	402	421	419	483	406	-77
Bruttoentgelte	1 000 Euro	10 716	11 352	11 010	13 254	14 657	1 403
Umsatz	1 000 Euro	47 591	52 664	51 467	69 681	72 796	3 115
geleistete Arbeitsstunden	1 000	518	582	543	648	723	75
Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	45	42	38	37	27	-10
Umsatz je Betrieb	1 000 Euro	5 288	5 266	4 679	5 360	4 853	-507
Umsatz je Beschäftigten	Euro	118 386	125 093	122 833	144 267	179 300	35 033
Umsatz je Arbeitsstunde	Euro	91,87	90,49	94,78	107,53	100,69	-6,85
Bruttoentgelt je Beschäftigten	Euro	26 657	26 964	26 277	27 441	36 101	8 660
Bruttoentgelt je Arbeitsstunde	Euro	20,69	19,51	20,28	20,45	20,27	-0,18
Bruttoentgelt je Umsatz ¹	%	22,5	21,6	21,4	19,0	20,1	1,1

¹ Veränderung zum Vorjahr in Prozentpunkten

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03.23 Beschäftigte und Umsatz je Beschäftigten im Ausbaugewerbe nach Quartalen 2012 bis 2016



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Wirtschaft

03.24 Jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe 2012 bis 2016

II. Quartal und 30.6. des Jahres

Merkmal		2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr
Betriebe	Anzahl	25	26	26	30	29	-1
Beschäftigte	Anzahl	636	669	644	721	729	8
Bruttoentgelte	1 000 Euro	4 021	4 484	4 167	4 632	5 115	483
Umsatz	1 000 Euro	17 688	16 746	15 889	23 001	19 421	-3 580
Umsatz im Kalenderjahr ¹	1 000 Euro	58 608	70 510	78 816	76 728	75 898	-830
geleistete Arbeitsstunden	1 000	201	217	202	202	252	50
Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	25	26	25	24	25	1
Umsatz je Betrieb	1 000 Euro	708	644	611	767	670	-97
Umsatz je Beschäftigten	Euro	27 811	25 031	24 672	31 902	26 641	-5 261
Umsatz je Arbeitsstunde	Euro	88	77	79	114	77	-37
Bruttoentgelt je Beschäftigten	Euro	6 322	6 703	6 470	6 424	7 016	592
Bruttoentgelt je Arbeitsstunde	Euro	20	21	21	23	20	-3
Bruttoentgelt je Umsatz ²	%	22,7	26,8	26,2	20,1	26,3	6,2

¹ Der Umsatz für das Kalenderjahr bezieht sich auf das vorangegangene Jahr.

² Veränderung zum Vorjahr in Prozentpunkten

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03.25 Insolvenzverfahren 2012 bis 2016

nach der Gesamtvollstreckung beantragte Verfahren	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr
Grundgesamtheit						
davon						
Unternehmen	37	50	43	27	32	5
Verbraucher	263	265	228	158	193	35
ehemals selbstständig Tätige	45	52	52	40	32	-8
andere Schuldner	15	7	1	3	3	-
insgesamt	360	374	324	228	260	32
Erhebungseinheit						
davon						
eröffnete Verfahren	346	356	310	220	245	25
mangels Masse abgelehnte Verfahren	13	15	13	7	14	7
Schuldenbereinigungsplan angenommen	1	3	1	1	1	-
insgesamt	360	374	324	228	260	32

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

**03.26 Insolvenzverfahren von Unternehmen nach Wirtschaftsabschnitten nach der WZ03
1996 bis 2008**

Jahr	nach der Gesamtvollstreckungsordnung beantragte Verfahren						
	ins- gesamt	davon					
		Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Handel	Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichten- übermittlung	Grundstücks- und Wohnungs- wesen ¹
1996	90	9	37	18	9	4	13
1997	87	3	29	17	10	3	25
1998	72	4	30	12	4	-	22
1999	77	5	34	9	3	2	24
2000	84	10	29	12	5	5	23
2001	105	4	42	17	5	8	29
2002	122	7	35	23	9	6	42
2003	81	5	14	10	5	3	44
2004	85	6	20	14	5	3	37
2005	69	3	12	7	7	2	38
2006	60	2	12	4	5	2	35
2007	48	2	8	13	3	2	20
2008	28	1	4	2	3	6	12

¹ Zum Wirtschaftszweig Grundstücks- und Wohnungswesen gehören die Bereiche: Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen; Erziehung und Unterricht; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen; Erbringung von sonstigen und persönlichen Dienstleistungen

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

**03.27 Insolvenzverfahren von Unternehmen nach Wirtschaftsabschnitten nach der WZ08
2009 bis 2016**

Jahr	nach der Gesamtvollstreckungsordnung beantragte Verfahren						
	ins- gesamt	darunter					
		Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Handel	Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichten- übermittlung	Dienst- leistungen ¹
2009	48	1	5	9	5	12	8
2010	36	1	8	5	1	4	9
2011	50	1	7	13	5	7	13
2012	37	3	2	7	3	5	8
2013	50	3	9	8	-	5	22
2014	43	1	9	6	4	6	14
2015	27	1	4	7	2	1	11
2016	32	2	4	4	3	4	10

¹ Zum Wirtschaftszweig Dienstleistungen gehören die Bereiche: Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlich und technischen Dienstleistungen; Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; Erbringung von sonstigen Dienstleistungen

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Arbeitsmarkt

03.28 Erwerbstätige nach Wirtschaftsabschnitten 2008 bis 2015

Jahresdurchschnitt

Jahr	ins- gesamt	Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe			Dienstleistungsbereiche			
			ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	darunter		
				Verarbei- tendes Gewerbe	Bau- gewerbe		Handel, Verkehr, Gastgew., Inform. u. Kommunik.	Finanz.-, Vers.- u. Unternehmens- dienstleistungen; Grundstücks- u. Wohnungswesen	öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
			1 000 Personen						
2008	105,6	0,3	7,2	1,9	3,9	98,1	23,2	25,7	49,2
2009	108,0	0,2	7,0	1,9	3,6	100,8	22,4	26,3	52,2
2010	110,2	0,2	6,8	1,8	3,5	103,1	22,3	29,2	51,5
2011	111,2	0,2	7,0	1,9	3,6	103,9	22,8	30,1	51,1
2012	112,0	0,2	7,4	2,0	3,8	104,4	23,3	31,2	49,9
2013	109,2	0,2	7,1	2,0	3,8	101,9	23,0	30,7	48,1
2014	106,2	0,2	7,3	2,1	3,8	98,7	22,8	28,4	47,6
2015	107,8	0,2	7,4	2,1	3,8	100,2	22,4	29,2	48,6
						%			
2008	100,0	0,2	6,9	1,8	3,7	92,9	22,0	24,3	46,6
2009	100,0	0,2	6,4	1,8	3,3	93,3	20,7	24,3	48,3
2010	100,0	0,2	6,2	1,7	3,2	93,6	20,3	26,5	46,8
2011	100,0	0,2	6,3	1,7	3,2	93,5	20,5	27,0	46,0
2012	100,0	0,2	6,6	1,8	3,4	93,3	20,8	27,9	44,6
2013	100,0	0,2	6,5	1,8	3,5	93,3	21,1	28,1	44,1
2014	100,0	0,2	6,9	2,0	3,6	92,9	21,5	26,7	44,8
2015	100,0	0,2	6,8	2,0	3,6	93,0	20,8	27,1	45,1

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

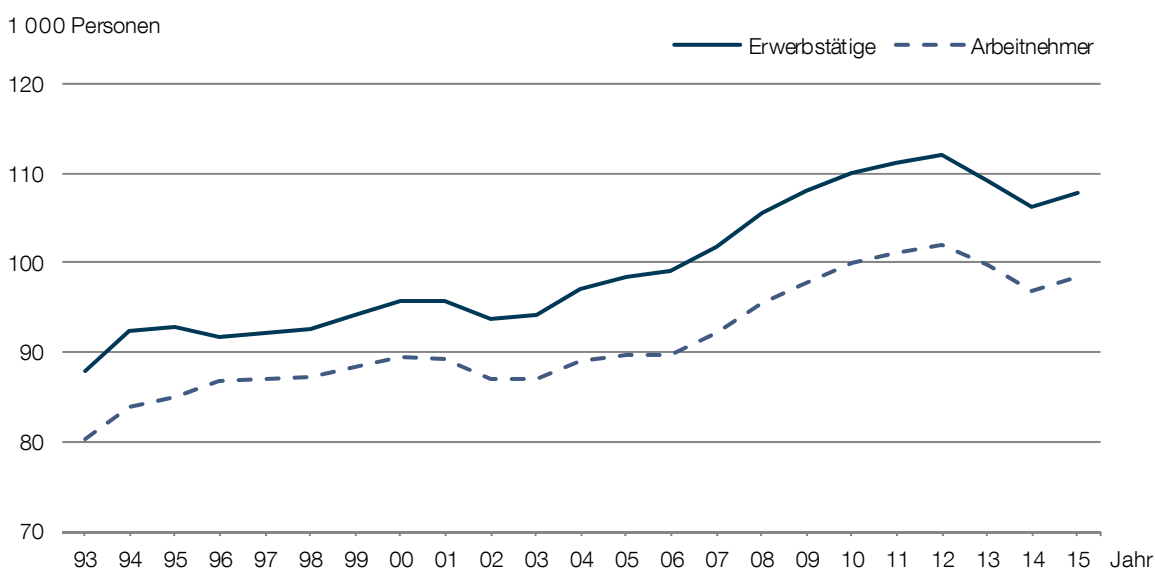
03.29 Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabschnitten 2008 bis 2015

Jahresdurchschnitt

Jahr	ins-gesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe			Dienstleistungsbereiche			
			ins-gesamt	darunter		ins-gesamt	darunter		
				Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe		Handel, Verkehr, Gastgew., Inform. u. Kommunik.	Finanz-, Vers.- u. Unternehmensdienstleistungen; Grundstücks- u. Wohnungswesen	öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
1 000 Personen									
2008	95,5	0,2	6,0	1,6	2,9	89,3	20,6	22,4	46,3
2009	97,8	0,2	5,8	1,7	2,7	91,9	19,8	23,0	49,2
2010	100,0	0,2	5,7	1,6	2,6	94,1	19,7	25,9	48,5
2011	101,1	0,2	5,9	1,6	2,7	95,1	20,2	26,7	48,1
2012	102,1	0,2	6,2	1,7	2,9	95,8	20,8	28,0	47,0
2013	99,7	0,2	5,9	1,7	2,9	93,6	20,5	27,6	45,4
2014	97,0	0,1	6,1	1,9	2,8	90,7	20,3	25,4	44,9
2015	98,4	0,1	6,2	1,9	2,9	92,1	20,1	26,2	45,9
%									
2008	100,0	0,2	6,3	1,7	3,0	93,5	21,6	23,4	48,5
2009	100,0	0,2	5,9	1,7	2,7	93,9	20,2	23,5	50,3
2010	100,0	0,2	5,7	1,6	2,6	94,1	19,7	25,9	48,5
2011	100,0	0,2	5,8	1,6	2,7	94,0	20,0	26,4	47,6
2012	100,0	0,2	6,0	1,7	2,8	93,8	20,3	27,4	46,0
2013	100,0	0,2	5,9	1,7	2,9	93,9	20,6	27,7	45,6
2014	100,0	0,1	6,3	2,0	2,9	93,5	21,0	26,2	46,3
2015	100,0	0,1	6,3	1,9	2,9	93,6	20,4	26,6	46,6

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03.30 Erwerbstätige und Arbeitnehmer 1993 bis 2015



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Arbeitsmarkt

03.31 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer und deren Pendlerverhalten 2012 bis 2016 ¹

30.6. des Jahres

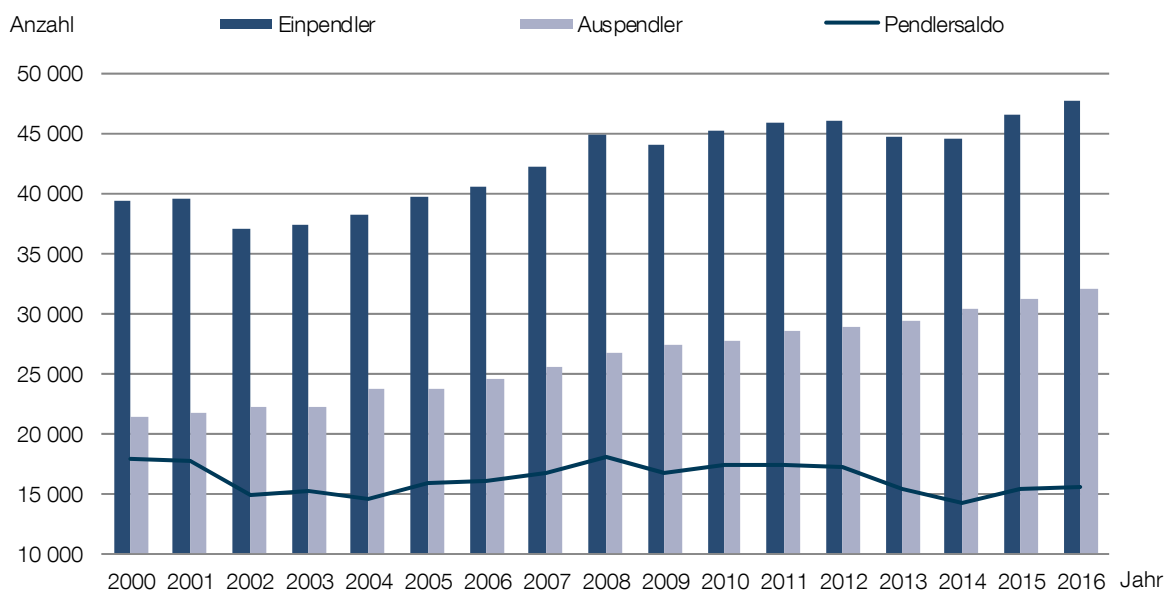
Beschäftigte	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
am Wohnort	61 085	61 995	63 366	64 731	65 787	1,6
davon						
männlich	29 625	30 127	30 796	31 580	32 139	1,8
weiblich	31 460	31 868	32 570	33 151	33 648	1,5
darunter						
Ausländer	1 672	1 941	2 196	2 570	3 081	19,9
unter 25 Jahre	5 207	4 652	4 241	3 813	3 594	-5,7
55 Jahre und älter	9 899	10 324	10 770	11 178	11 597	3,7
am Arbeitsort	77 262	77 702	78 043	80 211	81 440	1,5
Wohnort gleich Arbeitsort	31 896	32 587	32 994	33 570	33 660	0,3
Einpendler	44 655	44 727	44 598	46 573	47 734	2,5
Auspendler	28 822	29 397	30 359	31 145	32 126	3,1
Pendlersaldo	15 833	15 330	14 239	15 428	15 608	1,2
Betriebe ²	4 647	4 660	4 703	4 751	4 764	0,3

¹ Aufgrund verbesserter Datenaufbereitungen im Juli 2016 hat sich die Anzahl der Beschäftigten und Betriebe verändert. Dadurch kommt es zu Daten, die von den vergangenen Veröffentlichungen abweichen.

² Betrieb im Sinne der Beschäftigtenstatistik ist eine regional und wirtschaftsfachlich abgegrenzte Einheit, in der sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer tätig sind. Der Betrieb kann aus einer oder mehreren Niederlassungen eines Unternehmens bestehen. Als Betrieb wird immer die Einheit bezeichnet, für die der Betriebsnummern-Service in Saarbrücken eine Betriebsnummer vergeben hat. Dabei erfolgt die regionale Abgrenzung auf der Grundlage des Gemeindegrenzen.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

03.32 Pendler und Pendlersaldo 2000 bis 2016



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

03.33 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitten 2014 bis 2016 ¹

30.6. des Jahres

Wirtschaftsabschnitt		2014	2015	2016	
		Anzahl			%
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	87	86	87	0,1
B, D, E	Bergbau, Energie- und Wasserversorgung, Energiewirtschaft	1 680	1 710	1 790	2,2
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 757	1 719	1 682	2,1
F	Baugewerbe	2 539	2 646	2 715	3,3
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	7 684	7 717	7 842	9,6
H	Verkehr und Lagerei	2 669	2 920	2 858	3,5
I	Gastgewerbe	2 897	3 007	3 089	3,8
J	Information und Kommunikation	4 075	3 704	3 853	4,7
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 984	3 090	3 144	3,9
L, M	Grundstücks- und Wohnungswesen, Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	8 141	8 072	8 365	10,3
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	12 054	13 077	13 585	16,7
O, U	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung, Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	8 694	8 702	8 651	10,6
P	Erziehung und Unterricht	6 038	6 322	6 544	8,0
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	11 022	11 371	11 474	14,1
	darunter Heime und Sozialwesen	4 827	4 902	5 103	6,3
R, S, T	Kunst, Unterhaltung und Erholung, Erbringung von sonstigen Dienstleistungen, Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungendurch private Haushalte	5 720	6 068	5 761	7,1
insgesamt		78 041	80 195	81 440	100,0

¹ Aufgrund verbesserter Datenaufbereitungen im Juli 2016 hat sich die Anzahl der Beschäftigten verändert. Dadurch kommt es zu Daten, die von den vergangenen Veröffentlichungen abweichen.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

03 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Arbeitsmarkt

03.34 Beschäftigte im öffentlichen Dienst mit Dienort Potsdam 2014 bis 2016

30.6. des Jahres

Beschäftigungsbereich	Beschäftigte			davon					
				Beamte			Arbeitnehmer		
	2014	2015	2016	2014	2015	2016	2014	2015	2016
unmittelbarer öffentlicher Dienst	14 600	14 590	15 085	5 555	5 395	5 830	9 060	9 195	9 250
davon									
Land	12 350	12 295	12 775	5 310	5 150	5 575	7 050	7 140	7 200
Gemeinde/ Gemeindeverbände	2 235	2 275	2 290	240	240	250	1 995	2 040	2 035
Zweckverbände	15	20	20	5	5	5	15	15	15
mittelbarer öffentlicher Dienst	1 140	1 145	1 115	25	25	25	1 120	1 120	1 095
rechtlich selbstständige Wirtschaftsunternehmen	6 635	6 960	6 905	–	–	–	6 635	6 960	6 905
Bundesdienst ¹	4 060	3 800	3 685	2 295	2 210	2 235	1 765	1 590	1 450
insgesamt	26 435	26 495	26 790	7 875	7 630	8 090	18 580	18 865	18 700

¹ Die Angaben des Bundesdienstes beziehen sich jeweils auf das Vorjahr.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03.35 Beschäftigte in ausgewählten Beschäftigungsbereichen im öffentlichen Dienst nach Beschäftigungszeiten 2014 bis 2016

30.6. des Jahres

Beschäftigungsbereich	Beschäftigte			davon					
				Vollzeit			Teilzeit		
	2014	2015	2016	2014	2015	2016	2014	2015	2016
unmittelbarer öffentlicher Dienst	14 600	14 590	15 085	10 935	10 845	11 325	3 665	3 735	3 765
davon									
Land	12 350	12 295	12 775	9 150	9 065	9 540	3 200	3 220	3 235
Gemeinde/ Gemeindeverbände	2 235	2 275	2 290	1 770	1 765	1 770	465	510	525
Zweckverbände	15	20	20	15	15	15	0	5	5
mittelbarer öffentlicher Dienst	1 140	1 145	1 115	750	755	715	390	395	405

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03.36 Bewerbende und Berufsausbildungsstellen nach Berufsgruppen im Berichtsjahr 2015/2016 ¹

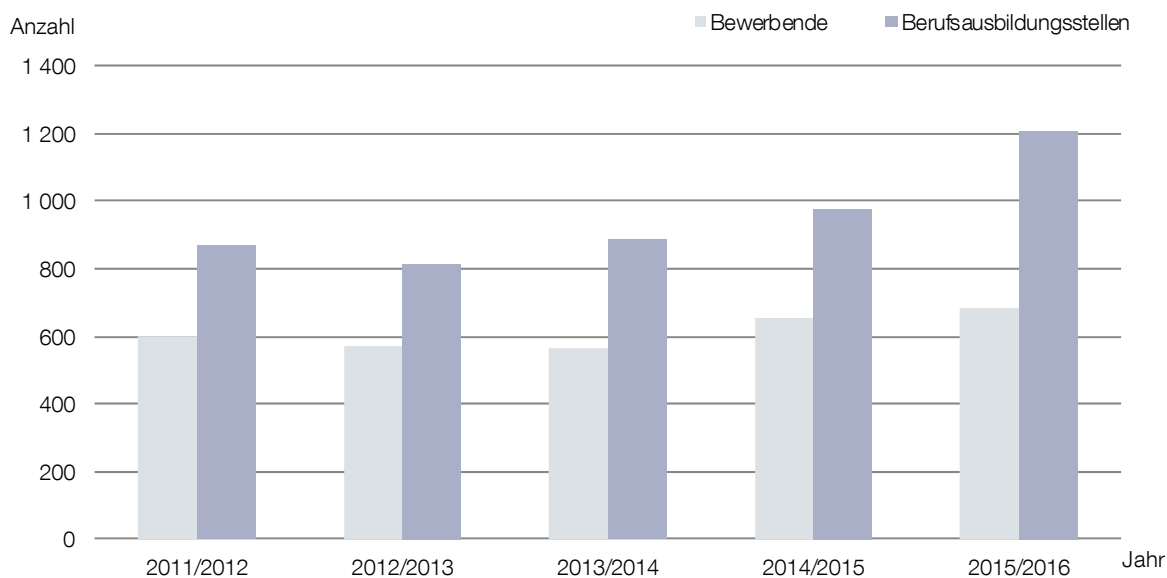
30.9. des Jahres

Berufsgruppe	Bewerbende		Berufsausbildungsstellen	
	gemeldet seit Beginn des Berichtsjahres	darunter unversorgt	gemeldet seit Beginn des Berichtsjahres	darunter unbesetzt
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	21	4	32	3
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	149	16	223	23
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	41	11	68	12
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	27	4	38	.
Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	35	5	68	15
Kaufmännische Dienstleistungen, Handel, Vertrieb, Tourismus	181	22	292	30
Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht, Verwaltung	124	23	317	20
Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung	66	4	130	11
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	38	4	39	3
insgesamt	682	93	1 207	119

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

03.37 Bewerbende und Berufsausbildungsstellen in den Berichtsjahren 2011/2012 bis 2015/2016 ¹

30.9. des Jahres



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

¹ Es werden nur Berufsausbildungsstellen und Bewerbende nachgewiesen, die bei den Arbeitsagenturen gemeldet sind, d. h. es kann kein Rückschluss auf das Gesamtangebot und die Gesamtnachfrage auf dem Ausbildungsstellenmarkt gezogen werden.

03 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Arbeitsmarkt

03.38 Arbeitslose 2012 bis 2016

Jahresdurchschnitt

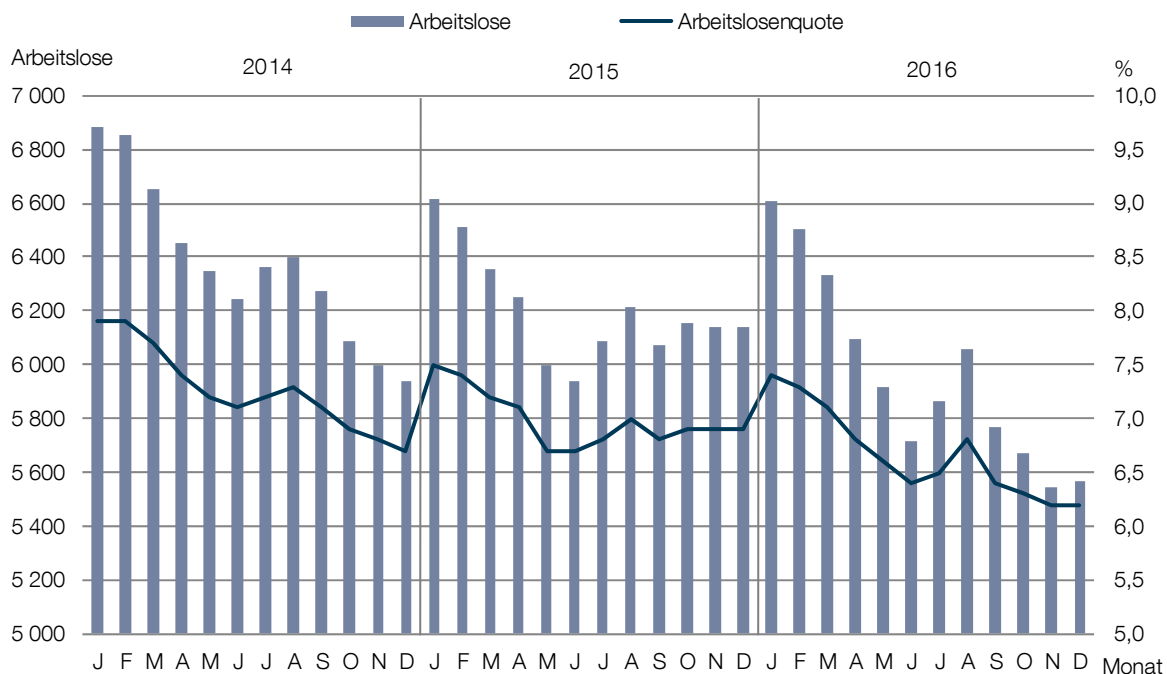
Merkmal		2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr
							%
Arbeitslosenquote ¹	%	7,7	7,5	7,3	7,0	6,7	-0,3
Arbeitslose	Anzahl	6 474	6 461	6 375	6 206	5 970	-3,8
darunter							
unter 25 Jahre	Anzahl	634	565	455	371	385	3,8
55 Jahre und älter	Anzahl	983	1 072	1 163	1 200	1 108	-7,7
Langzeitarbeitslose	Anzahl	1 910	1 966	2 020	2 079	1 998	-3,9
darunter							
unter 25 Jahre und über 6 Monate arbeitslos	Anzahl	122	110	103	76	76	-
Bestand gemeldete Stellen ²	Anzahl	756	705	968	1 764	1 208	-31,5

¹ Veränderung der Arbeitslosenquote zum Vorjahr in Prozentpunkten

² Bestand der gemeldeten Stellen jeweils Dezember des Jahres

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

03.39 Arbeitslose und Arbeitslosenquoten nach Monaten 2014 bis 2016



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

03.40 Arbeitslose nach den Rechtskreisen Sozialgesetzbuch (SGB) II und III 2014 bis 2016

Jahresdurchschnitt

Merkmal	SGB II			SGB III			
	2014	2015	2016	2014	2015	2016	
Arbeitslosenquote	%	5,2	5,2	4,9	2,0	1,8	1,8
Arbeitslose	Anzahl	4 589	4 621	4 370	1 786	1 585	1 600
darunter							
unter 25 Jahre	Anzahl	312	255	257	142	116	128
55 Jahre und älter	Anzahl	705	813	764	458	376	344
Langzeitarbeitslose	Anzahl	1 858	1 927	1 995	163	152	115
darunter							
unter 25 Jahre und über 6 Monate arbeitslos	Anzahl	84	67	58	18	9	12

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Landeshauptstadt Potsdam

03.41 Leistungsempfänger nach den Rechtskreisen Sozialgesetzbuch (SGB) II und III 2012 bis 2016 ¹

Jahresdurchschnitt

Leistungsempfänger	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
SGB III	1 911	2 032	1 995	1 781	1 793	0,7
davon						
Arbeitslosengeld I	1 826	1 949	1 911	1 684	1 685	0,1
Unterhalts-/Weiterbildungsgeld	85	83	84	97	107	10,3
SGB II	14 809	14 573	14 451	14 172	13 937	-1,7
davon						
Arbeitslosengeld II	10 934	10 670	10 446	10 234	10 227	-0,1
darunter						
unter 25 Jahre	1 589	1 462	1 356	1 361	1 491	9,6
55 Jahre und älter	1 763	1 786	1 806	1 819	1 735	-4,6
Alleinerziehende	1 675	1 603	1 639	1 740	1 655	-4,9
Sozialgeld	3 875	3 903	4 005	3 938	3 710	-5,8
darunter						
unter 15 Jahre	3 736	3 759	3 860	3 850	3 642	-5,4
insgesamt	16 720	16 605	16 446	15 953	15 730	-1,4
Bedarfsgemeinschaften SGB II	8 926	8 781	8 651	8 417	8 421	0,0

¹ Im April 2016 erfolgte durch die Bundesagentur für Arbeit eine Revision der Grundsicherungsstatistik SGB II.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Landeshauptstadt Potsdam

03 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Arbeitsmarkt

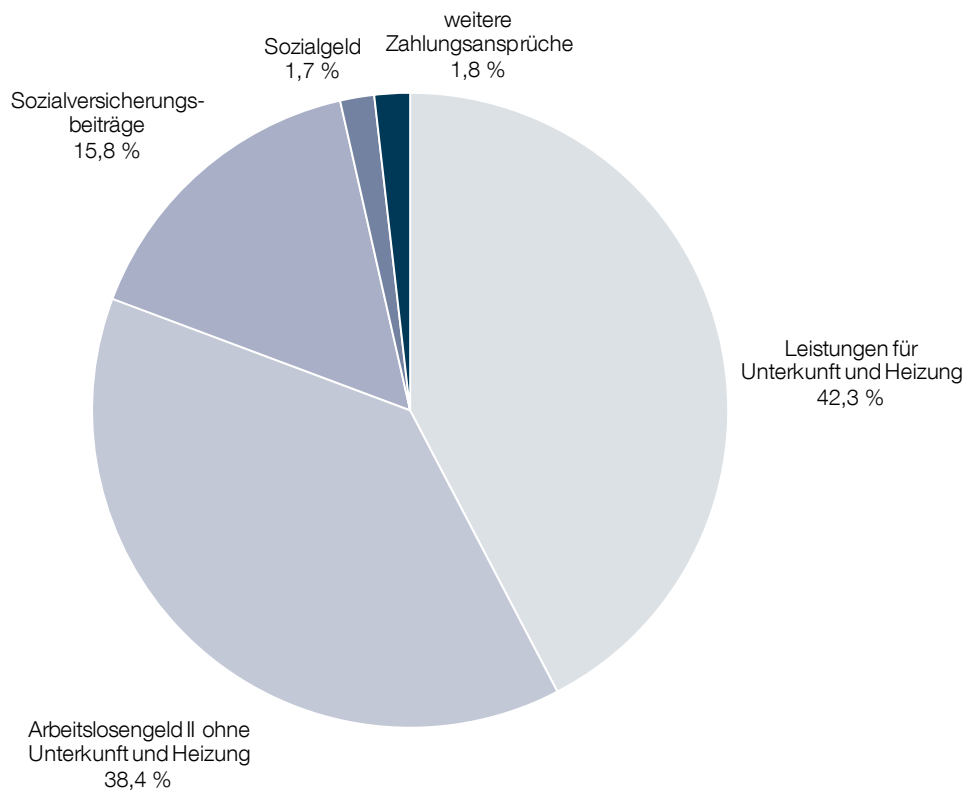
03.42 Leistungen nach Leistungsarten nach dem Rechtskreis Sozialgesetzbuch (SGB) II 2012 bis 2016

Leistungen	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr
	1 000 Euro					%
Arbeitslosengeld II ohne Unterkunft und Heizung	32 423	29 890	32 576	32 721	31 745	-3,0
Sozialgeld	862	896	1 159	1 237	1 433	15,8
Leistungen für Unterkunft und Heizung	36 182	33 178	36 126	35 569	35 013	-1,6
Sozialversicherungsbeiträge	13 261	12 436	13 626	13 876	13 030	-6,1
weitere Zahlungsansprüche ¹	727	797	901	1 008	1 493	48,1
insgesamt	83 455	77 197	84 388	84 411	82 714	-2,0

¹ Im April 2016 erfolgte durch die Bundesagentur für Arbeit eine Revision der Grundsicherungsstatistik SGB II.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Landeshauptstadt Potsdam

03.43 Leistungen nach Leistungsarten nach dem Rechtskreis Sozialgesetzbuch (SGB) II 2016



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

04 | Bauen und Wohnen

Bauen

Baugenehmigungen
Baufertigstellungen
Bauüberhänge
Bauabgänge

Wohnen

Gebäude
Wohnungen



Inhalt	Seite
04.00 Vorbemerkungen	100
Bauen	
04.01 Baugenehmigungen und Baufertigstellungen 2005 bis 2016	101
04.02 Baugenehmigungen und Baufertigstellungen 2005 bis 2016 (Grafik)	101
04.03 Baugenehmigungen 2012 bis 2016	102
04.04 Baugenehmigungen 2012 bis 2016 (Grafik)	102
04.05 Baufertigstellungen 2012 bis 2016	103
04.06 Baufertigstellungen 2012 bis 2016 (Grafik)	103
04.07 Baufertigstellungen von Gebäuden nach Branche des Bauherrn 2016	104
04.08 Baufertigstellungen von Wohnungen im Neubau nach Anzahl der Räume 2016	104
04.09 Bauüberhänge 2012 bis 2016	105
04.10 Bauabgänge 2012 bis 2016	105
Wohnen	
04.11 Gebäude und Wohnungen 1999 bis 2016	106
04.12 Gebäude und Wohnungen 1999 bis 2016 (Grafik)	106
04.13 Gebäude und Wohnungen nach Eigentümern 2012 bis 2016	107
04.14 Wohnungen nach Eigentümern 2016	107
04.15 Gebäude und Wohnungen nach Art des Gebäudes 2012 bis 2016	108
04.16 Wohnungen nach Art des Gebäudes 2016	108
04.17 Wohnungen nach Sanierungsstand 2012 bis 2016	108
04.18 Gebäude und Wohnungen nach Baualter 2016	109
04.19 Wohnungen nach Wohnungsgröße 2016	109
04.20 Wohnungen nach Anzahl der Räume 2016	109

04 Bauen und Wohnen

Vorbemerkungen

04.00 Vorbemerkungen

Bauen

Bauabgang

Ein Bauabgang liegt vor, wenn ein Gebäude oder Gebäudeteil beseitigt wird oder eine Nutzung (zu über 50 %) des Gebäudes zwischen Wohnbau und Nichtwohnbau geändert wird.

Baufertigstellungen

Negative Zugänge an Wohnungen können sich durch Baumaßnahmen (z. B. Wohnungszusammenlegung oder Umnutzung zu Gewerberaum) ergeben.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Das sind bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen.

Bauüberhang

Das sind alle Bauvorhaben, die am Jahresende noch nicht fertig gemeldet sind. Dabei wird nach dem Baufortschritt unterschieden:

- noch nicht begonnen
- begonnen, aber nicht unter Dach
- unter Dach (rohbaufertig) nur bei Neubauten

Dauer der Baumaßnahme

Zeitraum zwischen der Erteilung der Baugenehmigung und der Feststellung der Baufertigstellung

Errichtung neuer Gebäude

Darunter werden Neubau und Aufbau zerstörter oder abgerissener Gebäude ab Oberkante des noch vorhandenen Kellergeschosses verstanden.

Nichtwohngebäude

Das sind Gebäude, die überwiegend für Nichtwohnzwecke (gemessen an der Gesamtnutzfläche) bestimmt sind. Hierzu zählen z. B. Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude, landwirtschaftliche Betriebsgebäude und nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude wie Fabrikgebäude, Handelsgebäude, Lagergebäude, Hotels und dergleichen.

Wohngebäude

Das sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte (gemessen an der Gesamtnutzfläche) Wohnzwecken dienen.

Wohnen

Ausstattungsgrad der Wohnungen:

schlechte Ausstattung:

- Wohnungen ohne Sammelheizung mit Außentoilette
- Wohnungen ohne Sammelheizung mit Innen-WC, ohne Bad/Dusche
- Wohnungen mit Sammelheizung ohne Bad/Dusche und ohne Innen-WC

Teilausstattung:

- Wohnungen ohne Sammelheizung mit Bad/Dusche und Innen-WC
- Wohnungen mit Sammelheizung ohne Bad/Dusche oder Innen-WC
- Wohnungen mit Sammelheizung und Innen-WC ohne Bad/Dusche

Vollausstattung:

- Wohnungen mit Sammelheizung und Bad/Dusche und Innen-WC

Wohnfläche

Die Wohnfläche von Wohnungen ist die Summe der anrechenbaren Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu einer Wohnung gehören. Nicht gezählt werden die Flächen der Zubehörräume (z. B. Keller, Waschküche, Dachboden usw.), der Wirtschaftsräume (Vorratsräume, Abstellräume außerhalb der Wohnung) sowie der Geschäftsräume.

Wohnung

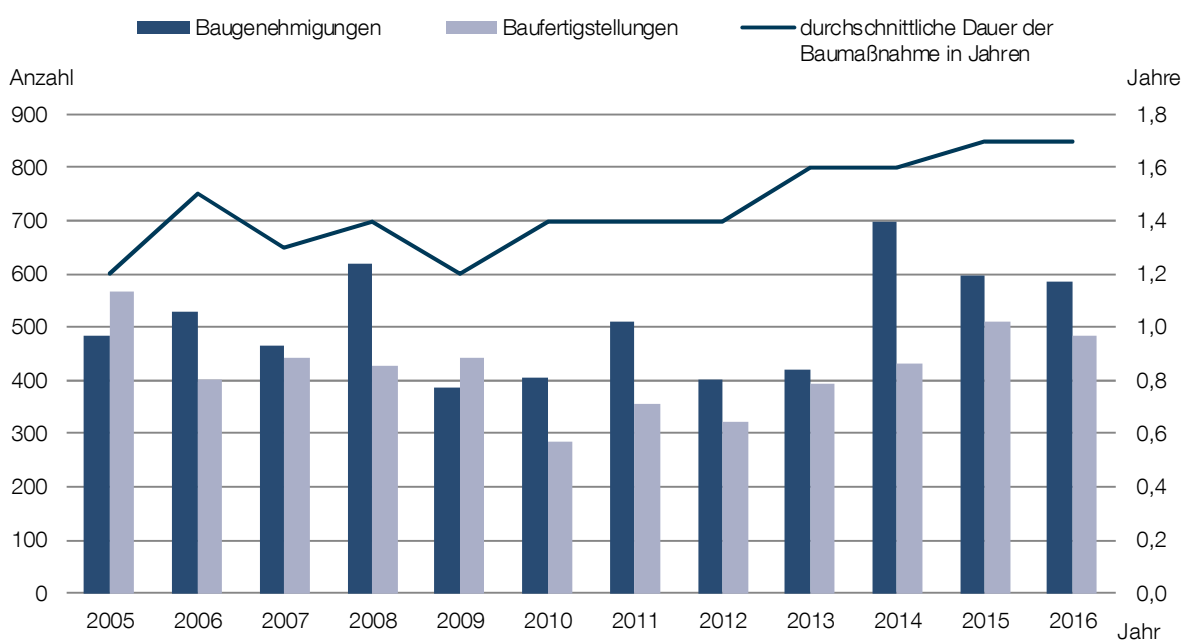
Eine Wohnung ist die Summe der Räume, die die Führung eines Haushaltes ermöglichen, darunter befindet sich stets eine Küche oder ein Raum mit Kochgelegenheit. Eine Wohnung hat grundsätzlich einen eigenen abschließbaren Zugang unmittelbar vom Freien, einem Treppenhaus oder einem Vorraum, ferner Wasserversorgung, Ausguss und Toilette, die auch außerhalb des Wohnungsabschlusses liegen können.

04.01 Baugenehmigungen und Baufertigstellungen 2005 bis 2016

Jahr	Baugenehmigungen	Baufertigstellungen	durchschnittliche Dauer der Baumaßnahme
	Anzahl		Jahre
2005	484	568	1,2
2006	528	401	1,5
2007	467	441	1,3
2008	618	426	1,4
2009	387	443	1,2
2010	406	285	1,4
2011	509	358	1,4
2012	400	323	1,4
2013	421	394	1,6
2014	700	432	1,6
2015	595	512	1,7
2016	585	483	1,7

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

04.02 Baugenehmigungen und Baufertigstellungen 2005 bis 2016 (Grafik)



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

04 Bauen und Wohnen

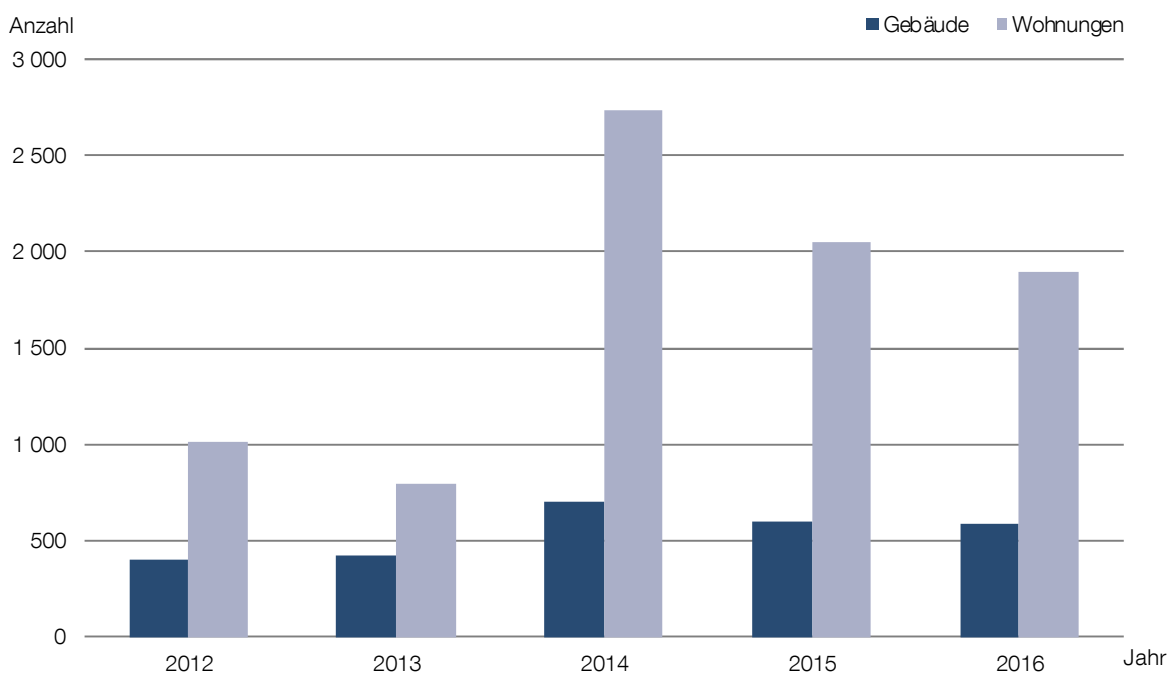
Bauen

04.03 Baugenehmigungen 2012 bis 2016

Baugenehmigungen	2012	2013	2014	2015	2016
Gebäude	400	421	700	595	585
darunter					
Neubau	300	301	591	477	430
davon					
Wohngebäude	282	268	548	441	400
Nichtwohngebäude	18	33	43	36	30
Wohnungen	1 016	799	2 735	2 052	1 897
darunter					
Neubau	951	731	2 554	1 851	1 868
davon in					
Wohngebäuden	951	730	2 554	1 847	1 867
Nichtwohngebäuden	-	1	-	4	1

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

04.04 Baugenehmigungen 2012 bis 2016 (Grafik)



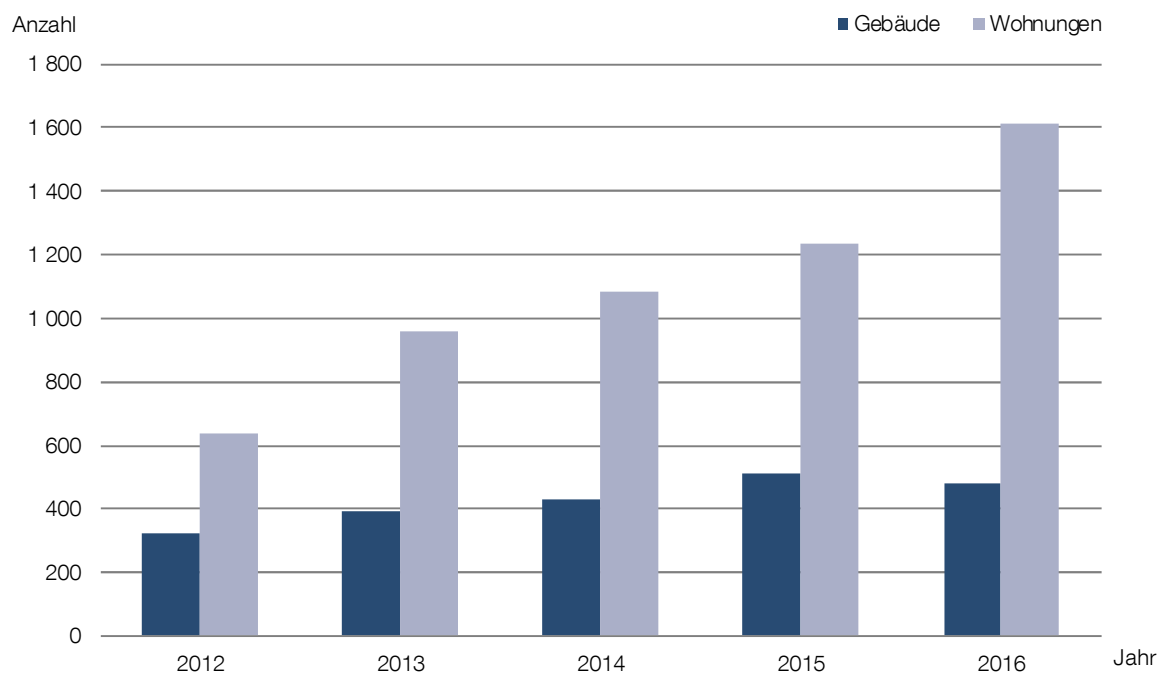
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

04.05 Baufertigstellungen 2012 bis 2016

Baufertigstellungen	2012	2013	2014	2015	2016
Gebäude	323	394	432	512	483
darunter					
Neubau	249	314	340	437	424
davon					
Wohngebäude	226	287	315	414	398
Nichtwohngebäude	23	27	25	23	26
Wohnungen	640	961	1 083	1 233	1 613
darunter					
Neubau	605	809	1 047	1 164	1 562
davon in					
Wohngebäuden	605	808	1 047	1 164	1 559
Nichtwohngebäuden	-	1	-	-	3

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

04.06 Baufertigstellungen 2012 bis 2016 (Grafik)

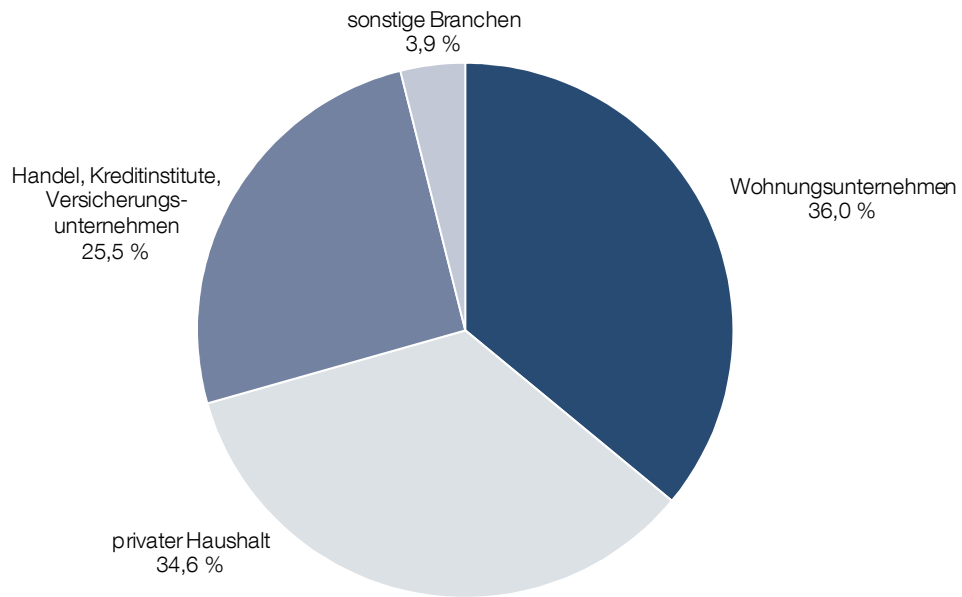


Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

04 Bauen und Wohnen

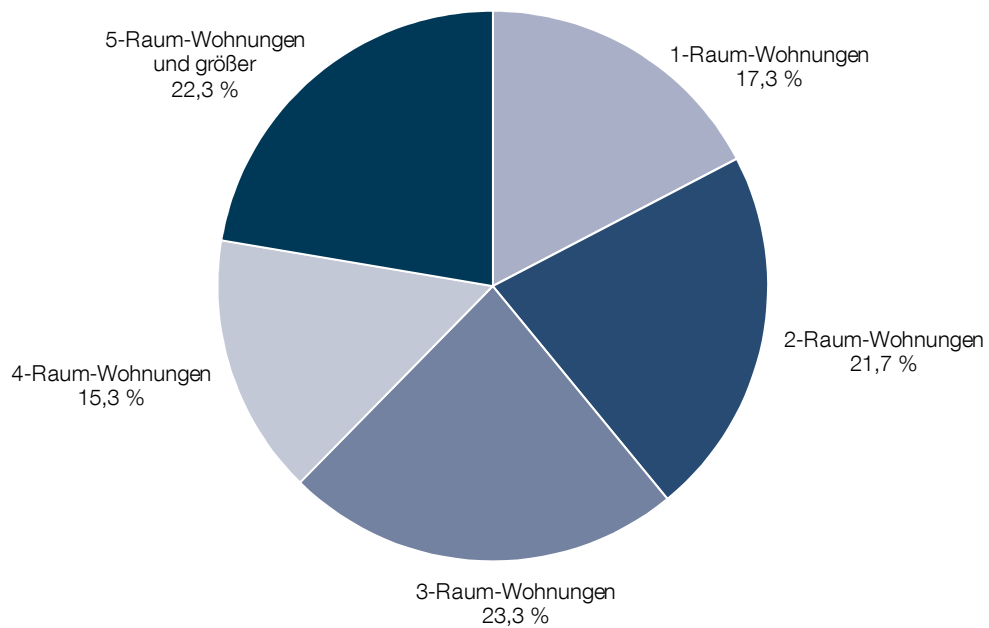
Bauen

04.07 Baufertigstellungen von Gebäuden nach Branche des Bauherrn 2016



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

04.08 Baufertigstellungen von Wohnungen im Neubau nach Anzahl der Räume 2016



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

04.09 Bauüberhänge 2012 bis 2016

Bauüberhänge	2012	2013	2014	2015	2016
Gebäude	1 122 r	1 130 r	1 353 r	1 407 r	1 476
darunter					
Neubau	688	649	879	893	856
davon					
Wohngebäude	622	586	801	803	770
Nichtwohngebäude	66	63	78	90	86
Wohnungen in Wohngebäuden	2 867	2 654	3 994	4 755	4 970
darunter					
Neubau	2 362	2 206	3 399	4 022	4 270
davon					
unter Dach	182	363	325	794	686
noch nicht unter Dach	1 069	883	1 320	1 259	1 532
noch nicht begonnen	1 111	960	1 754	1 969	2 052

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

04.10 Bauabgänge 2012 bis 2016

Bauabgänge	2012	2013	2014	2015	2016
Wohngebäude	7	3	1	6	6
darin Wohnungen	23	55	1	31	7
Nichtwohngebäude	34	26	14	29	36
darin Wohnungen	1	3	2	-	-

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

04 Bauen und Wohnen

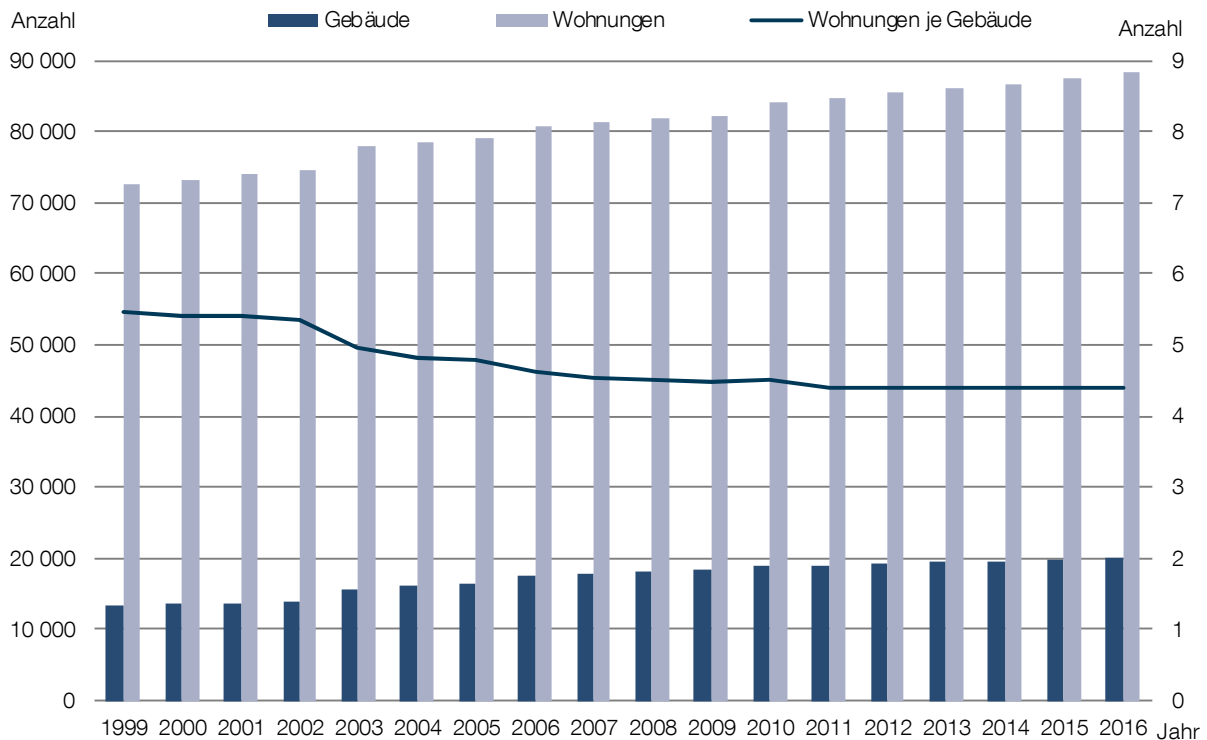
Wohnen

04.11 Gebäude und Wohnungen 1999 bis 2016

Jahr	Gebäude	Wohnungen	Räume je Wohnung	Einwohner je Wohnung	Wohnfläche je Einwohner	Wohnfläche je Wohnung	Anteil der Mehrfamilien- häuser
	Anzahl				m ²		%
1999	13 279	72 614	2,7	1,8	37,0	65,0	51,9
2000	13 511	73 091	2,7	1,8	37,1	65,2	51,3
2001	13 726	74 097	2,7	1,8	37,2	65,0	50,9
2002	13 927	74 701	2,7	1,8	37,5	65,5	50,5
2003	15 703	77 888	2,7	1,9	35,9	66,3	46,3
2004	16 252	78 490	2,7	1,8	36,2	66,6	45,4
2005	16 527	78 950	2,7	1,9	36,1	66,9	44,8
2006	17 558	80 871	2,8	1,8	36,9	67,5	42,2
2007	17 899	81 471	2,8	1,8	36,9	67,8	41,8
2008	18 122	81 843	2,8	1,9	36,7	68,1	41,3
2009	18 330	82 296	2,8	1,9	36,8	68,4	40,9
2010	18 896	84 223	2,8	1,8	37,2	68,6	40,0
2011	19 086	84 781	2,8	1,9	37,1	68,8	39,8
2012	19 226	85 481	2,8	1,9	37,0	68,9	39,6
2013	19 422	86 088	2,8	1,9	36,9	69,0	39,3
2014	19 573	86 647	2,8	1,9	36,7	69,2	39,2
2015	19 775	87 489	2,8	1,9	36,2	69,4	39,0
2016	20 095	88 253	2,8	1,9	35,9	69,7	38,7

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

04.12 Gebäude und Wohnungen 1999 bis 2016 (Grafik)



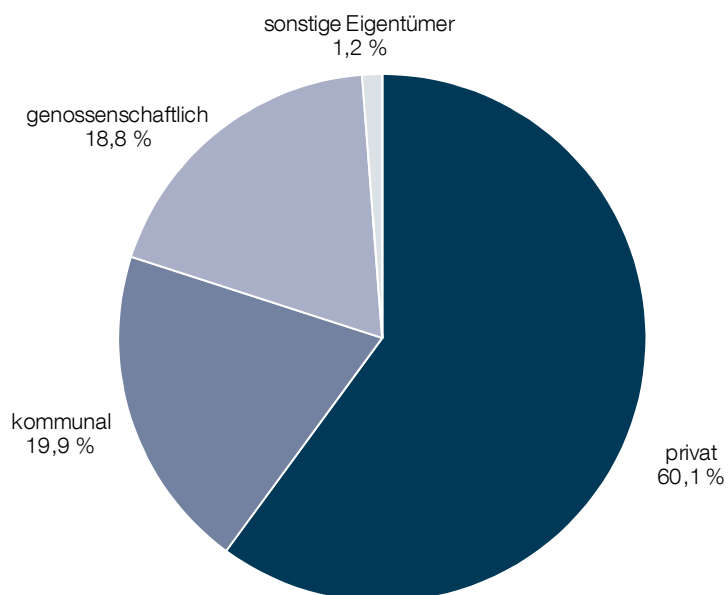
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

04.13 Gebäude und Wohnungen nach Eigentümern 2012 bis 2016

Eigentümer	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr
Gebäude						
genossenschaftlich	1 723	1 723	1 723	1 723	1 723	-
kommunal	1 670	1 658	1 611	1 687	1 696	9
privat	15 535	15 854	16 053	16 179	16 490	311
sonstige Eigentümer	298	187	186	186	186	-
insgesamt	19 226	19 422	19 573	19 775	20 095	320
Wohnungen						
genossenschaftlich	16 648	16 631	16 640	16 638	16 587	-51
kommunal	17 426	17 374	17 211	17 481	17 567	86
privat	49 360	50 995	51 710	52 284	53 013	729
sonstige Eigentümer	2 047	1 088	1 086	1 086	1 086	-
insgesamt	85 481	86 088	86 647	87 489	88 253	764

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

04.14 Wohnungen nach Eigentümern 2016



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

04 Bauen und Wohnen

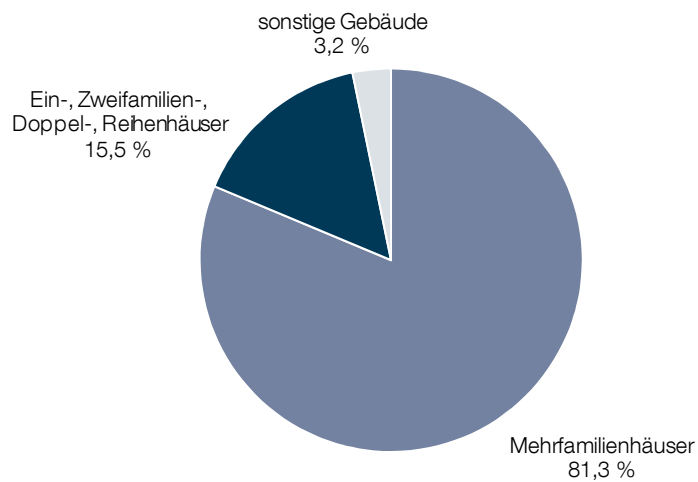
Wohnen

04.15 Gebäude und Wohnungen nach Art des Gebäudes 2012 bis 2016

Art des Gebäudes	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr
Gebäude						
Mehrfamilienhäuser	7 603	7 633	7 675	7 720	7 773	53
Ein-, Zweifamilien-, Doppel-, Reihenhäuser	11 077	11 239	11 345	11 495	11 762	267
sonstige Gebäude	546	550	553	560	560	-
insgesamt	19 226	19 422	19 573	19 775	20 095	320
Wohnungen						
Mehrfamilienhäuser	69 806	70 289	70 732	71 249	71 741	492
Ein-, Zweifamilien-, Doppel-, Reihenhäuser	13 011	13 122	13 226	13 381	13 653	272
sonstige Gebäude	2 664	2 677	2 689	2 859	2 859	-
insgesamt	85 481	86 088	86 647	87 489	88 253	764

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

04.16 Wohnungen nach Art des Gebäudes 2016



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

04.17 Wohnungen nach Sanierungsstand 2012 bis 2016

Merkmal	2012	2013	2014	2015	2016
	%				
Sanierungsstand					
saniert/Neubau	85,6	86,1	86,4	86,7	87,0
unsaniert	14,4	13,9	13,6	13,3	13,0
Ausstattungsgrad					
schlecht ausgestattet	1,0	0,9	0,6	0,6	0,6
teilausgestattet	5,6	5,5	5,6	5,5	5,3
vollausgestattet	93,4	93,6	93,7	93,9	94,1

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

04.18 Gebäude und Wohnungen nach Baualter 2016

Baualter	Gebäude		Wohnungen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
vor 1949	8 428	41,9	28 325	32,1
1949 bis 1970	1 482	7,4	8 692	9,8
1971 bis 1990	3 091	15,4	30 409	34,5
ab 1991	7 094	35,3	20 827	23,6
insgesamt	20 095	100,0	88 253	100,0

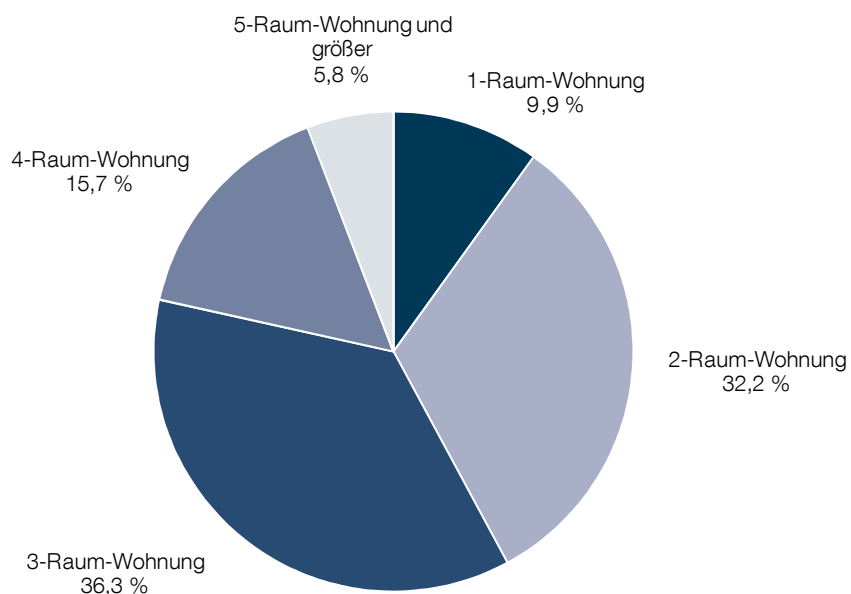
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

04.19 Wohnungen nach Wohnungsgröße 2016

Wohnungen	bis 40 m ²	über 40 bis 60 m ²	über 60 bis 90 m ²	über 90 m ²	insgesamt
1-Raum-Wohnung	7 324	1 313	127	9	8 773
2-Raum-Wohnung	1 722	20 557	5 781	346	28 406
3-Raum-Wohnung	34	4 747	23 916	3 379	32 076
4-Raum-Wohnung	-	79	6 583	7 184	13 846
5-Raum-Wohnung	-	7	244	3 633	3 884
6-Raum-Wohnung und größer	-	-	22	1 246	1 268
insgesamt	9 080	26 703	36 673	15 797	88 253

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

04.20 Wohnungen nach Anzahl der Räume 2016



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

05 | Soziales und Gesundheit

Soziales

Sozialhilfe
Asylbewerber
Wohngeld
Wohnberechtigungsscheine
Behinderte

Gesundheit

Ambulante Versorgung
Krankenhäuser und Kliniken
Gesundheitsvorsorge
Pflegeeinrichtungen
Pflegebedürftige
Todesursachen



Inhalt	Seite
05.00 Vorbemerkungen	115
Soziales	
05.01 Empfänger sozialer Leistungen 2012 bis 2016	117
05.02 Empfänger sozialer Leistungen 2012 bis 2016 (Grafik)	117
05.03 Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt 2012 bis 2016	118
05.04 Hilfe in besonderen Lebenslagen 2012 bis 2016	118
05.05 Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 2012 bis 2016	119
05.06 Asylbewerber 2012 bis 2016	119
05.07 Wohngeld 2012 bis 2016	120
05.08 Wohnberechtigungsscheine 2012 bis 2016	120
05.09 Ausgaben und Einnahmen für soziale Leistungen 2011 bis 2015	121
05.10 Behinderte und Schwerbehinderte 2012 bis 2016	122
05.11 Behinderte und Schwerbehinderte nach Grad der Behinderung (GdB) 2016	122
05.12 Schwerbehinderte nach Ursachen der erheblichsten Beeinträchtigung 2016	122

05 Soziales und Gesundheit

Inhalt

Inhalt	Seite	
Gesundheit		
05.13	Ambulant tätige Ärzte nach Arztgruppen 2014 bis 2016	123
05.14	Ambulante Versorgung der Bevölkerung nach Fachrichtungen 2016	123
05.15	Personen in sonstigen Berufen des Gesundheitswesens 2014 bis 2016	124
05.16	Apotheken und Apotheker 2012 bis 2016	124
05.17	Belegung der Krankenhäuser 2016	125
05.18	Verweildauer der Patienten und Auslastungsgrad der Betten in den Krankenhäusern 2012 bis 2016	126
05.19	Ärzte und Patienten in den Krankenhäusern 2012 bis 2016	126
05.20	Erstkontakte im sozialpsychiatrischen Dienst nach Altersgruppen 2012 bis 2016	127
05.21	Erstkontakte im sozialpsychiatrischen Dienst nach Geschlecht 2016	127
05.22	Ratsuchende in den Beratungsstellen der Schwangerschaftskonfliktberatung, Schwangerschaftsberatung, Familienplanung und Sexualberatung 2013 bis 2016	128
05.23	Leistungsempfänger nach dem Pflegeversicherungsgesetz 2009 bis 2015	129
05.24	Leistungsempfänger nach dem Pflegeversicherungsgesetz 2009 bis 2015 (Grafik)	129
05.25	Leistungsempfänger nach Pflegestufen 2015	129
05.26	Ambulante Pflege 2009 bis 2015	130
05.27	Vollstationäre Pflege 2009 bis 2015	130
05.28	Pflegebedürftige in ambulanter und vollstationärer Pflege nach Pflegestufen 2009 bis 2015	130
05.29	Pflegegeldempfänger nach Pflegestufen 2009 bis 2015	131
05.30	Personal in Pflegediensten und Pflegeeinrichtungen 2009 bis 2015	131
05.31	Sterbefälle nach Altersgruppen 2011 bis 2015	132
05.32	Durchschnittliches Sterbealter 2011 bis 2015	132
05.33	Totgeborene und gestorbene Säuglinge 2011 bis 2015	132
05.34	Sterbefälle nach Todesursachen 2011 bis 2015	133
05.35	Sterbefälle nichtnatürlicher Todesursachen 2011 bis 2015	133
05.36	Sterbefälle nichtnatürlicher Todesursachen durch Verletzungen und Vergiftungen nach Altersgruppen 2011 bis 2015	133

05.00 Vorbemerkungen

Soziales

Bedarfsgemeinschaft

alle Personen eines Haushaltes, die Anspruch auf Leistungen nach Sozialgesetzbuch (SGB) XII haben

Behinderte

Personen, die nicht nur vorübergehend körperlich, geistig oder seelisch behindert sind und denen von den Versorgungsämtern ein Grad der Behinderung (GdB) unter 50 % zuerkannt worden ist

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Bei der bedarfsorientierten Grundsicherung handelt es sich um eine eigenständige, bedürftigkeitsabhängige Leistung, die älteren bzw. dauerhaft voll erwerbsgeminderten Personen zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes dienen soll. Personen, die das 65. Lebensjahr vollendet haben und Volljährige, die dauerhaft voll erwerbsgemindert sind, haben Anspruch auf Grundsicherung.

Hilfe in besonderen Lebenslagen (Hilfe nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII)

Eingliederungshilfe, Hilfe zur Pflege, Hilfe zur Gesundheit, Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage und Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten

Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt

Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII erhalten nicht erwerbsfähige Personen, die sonst bei Bedürftigkeit keine andere Leistung erhalten.

Schwerbehinderte

Personen, die nicht nur vorübergehend körperlich, geistig oder seelisch behindert sind und denen von den Versorgungsämtern ein Grad der Behinderung von 50 % oder mehr zuerkannt worden ist

Sozialhilfe

Leistungen nach dem SGB XII an Personen, die sich in einer Notlage befinden, soweit andere Personen, andere Sozialleistungssysteme oder sonstige Stellen Leistungen nicht vorsehen oder keine zugänglichen Hilfen erbringen

Wohnberechtigungsschein (WBS)

WBS nach dem brandenburgischen Belegungsbindungsgesetz (BelbindG)

Die kommunalen und genossenschaftlichen Altwohnungen, die vor dem 3. Oktober 1990 errichtet wurden und denen Teilentlastungen oder Zinshilfe nach dem Altschuldenhilfegesetz gewährt wurden, unterliegen dem BelbindG vom 26. Oktober 1995. Für den Bezug einer solchen Wohnung kann vom Vermieter ein WBS nach § 4 BelbindG in Verbindung mit § 5 Wohnungsbindungsgesetz (WobindG) verlangt werden.

WBS nach dem Gesetz zur Sicherung der Zweckbestimmung von Sozialwohnungen

Sozialwohnungen sind neugeschaffene oder fertiggestellte Wohnungen, für die nach dem 2. Oktober 1990 öffentliche Mittel im Sinne des Zweiten Wohnungsbaugesetzes bewilligt wurden. Der Bezug einer Sozialwohnung ist nur mit Vorlage eines WBS nach § 27 Wohnungsförderungsgesetz (WoFG) in Verbindung mit § 5 WoBindG möglich, der auf Grund der Einkommensermittlung durch die zuständige Stelle erteilt werden kann.

Wohngeld

Ist ein von Bund und Ländern getragener Zuschuss zu den Wohnkosten, wenn die Höhe der Miete oder der Belastung die wirtschaftliche Eigenleistung übersteigt. Damit soll auch einkommensschwächeren Bevölkerungsschichten ein angemessenes und familiengerechtes Wohnen ermöglicht werden.

05 Soziales und Gesundheit

Vorbemerkungen

Gesundheit

Aufgestellte Betten

alle Betten, die im Krankenhaus betriebsbereit aufgestellt sind, unabhängig von der Förderung

Auslastungsgrad der Betten in Prozent

Belegungstage x 100 / aufgestellte Betten x 365 (366)

Fallzahl

Fallzahl ist die in einem bestimmten Zeitraum (Monat oder Jahr) bzw. zu einem bestimmten Stichtag durchschnittliche Anzahl von Leistungen. Fallzahlen werden nach Leistungen (z. B. ambulant, teilstationär und stationär) getrennt angegeben, d. h. Doppelnennungen sind möglich. Fallzahlen werden errechnet, in dem die Abrechnungs-/Betreuungstage eines bestimmten Zeitraumes durch die Kalendertage des gleichen Zeitraumes dividiert werden.

Lebendgeborene

Ein Kind gilt als lebendgeboren, wenn nach der Trennung vom Mutterleib entweder das Herz geschlagen, die natürliche Lungenatmung eingesetzt oder die Nabelschnur pulsiert hat, unabhängig von Größe und Gewicht des Kindes oder Dauer der Schwangerschaft.

Pflegebedürftige

Pflegebedürftige im Sinne des Gesetzes sind alle Personen, die wegen einer körperlichen, geistigen oder seelischen Krankheit oder Behinderung voraussichtlich für mindestens sechs Monate der Hilfe bedürfen.

Pflegedienste

Pflegedienste sind im Sinne des § 109 Sozialgesetzbuch (SGB) XI alle ambulanten Pflegeeinrichtungen,

- die selbständig wirtschaften,
- die unter ständiger Verantwortung einer ausgebildeten Pflegekraft Pflegebedürftige in ihrer Wohnung pflegen und hauswirtschaftlich versorgen,
- die durch Versorgungsvertrag nach § 73 SGB XI zur ambulanten Pflege zugelassen und/oder Bestandschutz nach § 73 Abs. 3 und 4 SGB XI genießen und danach zugelassen gelten.

Pflegegeld

Pflegebedürftige können anstelle der häuslichen Pflegehilfe ein Pflegegeld beantragen. Der Anspruch setzt voraus, dass der Pflegebedürftige mit dem Pflegegeld die erforderliche Grundpflege und hauswirtschaftliche Versorgung durch eine Pflegeperson in geeigneter Weise selbst sicherstellt.

Pflegeheime

Im Sinne des § 109 SGB XI sind alle voll- und teilstationären Pflegeeinrichtungen

- die selbständig wirtschaften,
- in denen Pflegebedürftige unter ständiger Verantwortung einer ausgebildeten Pflegekraft gepflegt werden und ganztägig (vollstationär) und/oder nur tagsüber oder nur nachts (teilstationär) untergebracht und gepflegt werden können,
- die durch Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI zur voll-, teilstationären Pflege und/oder Kurzzeitpflege zugelassen sind oder Bestandschutz nach § 73 Abs. 3 und 4 SGB XI genießen und danach als zugelassen gelten

Pflegestufen

Pflegestufe I – erheblich Pflegebedürftige

Pflegestufe II – Schwerpflegebedürftige

Pflegestufe III – Schwerstpflegebedürftige

Säuglingssterblichkeit

gestorbene Säuglinge x 1 000 / Lebendgeborene

Als Säugling zählt ein Kind nach der Geburt bis zur Vollendung des ersten Lebensjahres.

Todesursachen

Für jeden Sterbefall muss vom Arzt eine Todesbescheinigung ausgestellt werden. In die Todesursachenstatistik geht nur das sogenannte Grundleiden ein, d. h. jene Krankheit oder Verletzung, die den Ablauf der zum Tode führenden Ereignisse ausgelöst hat.

Totgeborene

Ein Kind zählt als totgeboren, wenn es nach der Trennung vom Mutterleib keines der für eine Lebendgeburt maßgeblichen Zeichen (Herzschlag, natürliche Lungenatmung, Pulsation der Nabelschnur) aufweist und mindestens ein Gewicht von 500 Gramm hat.

Totgeborenrate

Totgeborene x 1 000 / Geborene

Geborene = Lebend- und Totgeborene

Verweildauer in Tagen

Belegungstage / Fallzahl

Vollstationäre Berechnungs- und Belegungstage (früher Pflege tage)

Summe der an den einzelnen Tagen um 24:00 Uhr vollstationär untergebrachten Patientinnen und Patienten (Summe der täglichen Mitternachtsbestände)

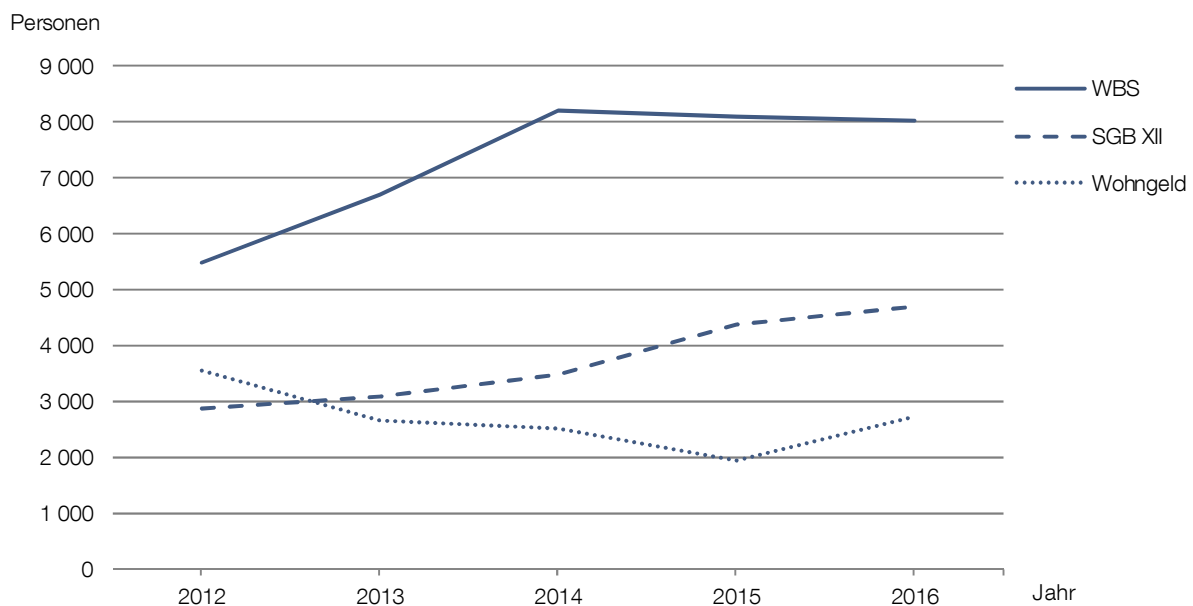
Im Bereich der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen blieb die Bezeichnung Pflege tage bestehen.

05.01 Empfänger sozialer Leistungen 2012 bis 2016 ¹

Merkmal	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
SGB XII	2 868	3 092	3 507	4 388	4 714	7,4
darunter						
laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	198	213	276	294	269	-8,5
Hilfe in besonderen Lebenslagen	1 476	1 439	1 617	1 554	2 426	56,1
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	1 672	1 783	1 838	1 834	1 778	-3,1
Asylbewerber	232	343	463	1 400	1 122	-19,9
Wohngeldempfänger	3 577	2 662	2 510	1 957	2 728	39,4
Wohnberechtigungsscheine (WBS)	5 499	6 715	8 222	8 100	8 021	-1,0

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

05.02 Empfänger sozialer Leistungen 2012 bis 2016 ¹ (Grafik)



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

¹ Leistungen nach SGB XII umfassen laufende Hilfen zum Lebensunterhalt, Hilfen in besonderen Lebenslagen (nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII) und die Hilfen zur Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. Asylbewerber bekommen entweder Hilfen nach SGB XII oder nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Der Einfachheit halber sind die Asylbewerber hier zusammengefasst. Eine Person kann mehrere Leistungen beziehen.

05 Soziales und Gesundheit

Soziales

05.03 Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt 2012 bis 2016

Merkmal	2012	2013	2014	2015	2016
Bedarfsgemeinschaften	170	179	238	252	227
Hilfeempfänger	198	213	276	294	269
davon					
0 bis unter 18 Jahre	33	38	43	46	47
18 bis unter 65 Jahre	163	172	227	235	200
65 Jahre und älter	2	3	6	13	22
davon					
deutsch	183	201	260	281	251
nichtdeutsch	15	12	16	13	18
davon					
männlich	100	111	140	150	159
weiblich	98	102	136	144	110
Durchschnittsalter in Jahren	40,4	40,2	41,7	41,9	41,1
durchschnittliche Dauer des Hilfebezugs in Jahren	3,5	3,3	4,7	2,9	3,1
Hilfeempfänger je Bedarfsgemeinschaft	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2
Hilfeempfänger je 100 Einwohner	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

05.04 Hilfe in besonderen Lebenslagen 2012 bis 2016

Merkmal	2012	2013	2014	2015	2016
Bedarfsgemeinschaften	1 332	1 332	1 480	1 434	2 197
Hilfeempfänger	1 476	1 439	1 617	1 554	2 426
davon					
0 bis unter 18 Jahre	93	65	182	138	635
18 bis unter 65 Jahre	843	837	877	873	1 195
65 Jahre und älter	540	537	558	543	596
davon					
deutsch	1 213	1 179	1 364	1 285	1 940
nichtdeutsch	263	260	253	269	486
davon					
männlich	759	745	870	810	1 336
weiblich	717	694	747	744	1 090
Durchschnittsalter in Jahren	53,3	54,6	51,9	52,8	42,1
durchschnittliche Dauer des Hilfebezugs in Jahren	7,2	7,7	7,6	8,0	6,7
Hilfeempfänger je Bedarfsgemeinschaft	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
Hilfeempfänger je 100 Einwohner	0,9	0,9	1,0	1,0	1,4

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

05.05 Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 2012 bis 2016

Merkmal	2012	2013	2014	2015	2016
Bedarfsgemeinschaften	1 518	1 625	1 680	1 712	1 653
Hilfeempfänger	1 672	1 783	1 838	1 834	1 778
davon					
0 bis unter 18 Jahre	-	-	1	-	-
18 bis unter 65 Jahre	818	874	908	926	915
65 Jahre und älter	854	909	929	908	863
davon					
deutsch	1 305	1 403	1 455	1 464	1 401
nichtdeutsch	367	380	383	370	377
davon					
männlich	828	874	913	917	929
weiblich	844	909	925	917	849
Durchschnittsalter in Jahren	59,2	59,5	59,8	59,8	59,4
durchschnittliche Dauer des Hilfebezugs in Jahren	7,0	7,2	7,6	7,3	7,9
Hilfeempfänger je Bedarfsgemeinschaft	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
Hilfeempfänger je 100 Einwohner	1,0	1,1	1,1	1,1	1,0

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

05.06 Asylbewerber 2012 bis 2016

Merkmal	2012	2013	2014	2015	2016
Bedarfsgemeinschaften	133	173	252	841	608
Hilfeempfänger	232	343	463	1 400	1 122
davon					
0 bis unter 18 Jahre	84	135	163	398	393
18 bis unter 65 Jahre	148	208	298	997	719
65 Jahre und älter	-	-	2	5	10
davon					
Europa	83	145	188	377	387
Afrika	42	59	81	154	156
Asien	74	94	155	808	541
sonstige	33	45	39	61	38
davon					
männlich	130	190	268	895	658
weiblich	102	153	195	505	464
Durchschnittsalter in Jahren	23,3	22,6	24,0	23,9	22,9
durchschnittliche Dauer des Hilfebezugs in Jahren	4,0	3,3	2,5	1,0	1,8
Hilfeempfänger je Bedarfsgemeinschaft	1,7	2,0	1,8	1,7	1,9
Hilfeempfänger je 100 Einwohner	0,1	0,2	0,3	0,8	0,7

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

05 Soziales und Gesundheit

Soziales

05.07 Wohngeld 2012 bis 2016

Merkmal		2012	2013	2014	2015	2016
Personen	Anzahl	3 577	2 662	2 510	1 957	2 728
Haushalte	Anzahl	2 201	1 676	1 480	1 129	1 667
davon						
1-Personen-Haushalt	Anzahl	1 493	1 183	989	736	1 144
2-Personen-Haushalt	Anzahl	330	216	204	170	239
3-Personen-Haushalt	Anzahl	186	143	133	98	95
4-Personen-Haushalt und größer	Anzahl	192	134	154	125	62
Durchschnittsalter des Haushaltsvorstandes	Jahre	53,0	54,8	53,5	52,1	54,4
durchschnittliche Wohnfläche	m ²	53,8	52,8	53,8	54,0	53,4
durchschnittliche Wohnkosten	Euro	426,60	424,37	441,65	453,33	470,86
durchschnittliches Wohngeld	Euro	100,80	97,21	99,29	98,91	144,61
Personen je Wohngeldhaushalt	Anzahl	1,6	1,6	1,7	1,7	1,6
Personen mit Wohngeld je 100 Einwohner	Anzahl	2,2	1,7	1,5	1,2	1,6

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

05.08 Wohnberechtigungsscheine 2012 bis 2016

Merkmal		2012	2013	2014	2015	2016
Personen	Anzahl	5 499	6 715	8 222	8 100	8 021
darunter						
mitziehende Kinder	Anzahl	1 386	1 797	2 227	2 168	2 195
Haushalte	Anzahl	3 247	3 863	4 696	4 633	4 486
davon						
1-Personen-Haushalt	Anzahl	1 978	2 264	2 648	2 640	2 691
2-Personen-Haushalt	Anzahl	689	856	1 170	1 125	877
3-Personen-Haushalt	Anzahl	326	431	511	498	442
4-Personen-Haushalt und größer	Anzahl	254	312	367	370	476
Durchschnittsalter des Haushaltsvorstandes	Jahre	37,3	38,3	41,3	42,0	37,7
Versorgungsquote	%	21,5	24,2	18,8	18,8	19,5
Personen je Haushalt mit WBS	Anzahl	1,7	1,7	1,7	1,7	1,8
Kinder je Haushalt mit WBS	Anzahl	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5
Personen mit WBS je 100 Einwohner	Anzahl	3,5	4,2	5,0	4,8	4,7

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

05.09 Ausgaben und Einnahmen für soziale Leistungen 2011 bis 2015

Ausgaben Einnahmen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
	1 000 Euro					%
SGB XII						
Ausgaben	33 248	35 365	37 839	41 709	44 412	6,5
davon						
Hilfe zum Lebensunterhalt	1 604	1 911	1 881	2 229	2 540	14,0
Grundsicherung im Alter	8 018	8 834	9 144	9 728	10 574	8,7
Eingliederungshilfe	15 053	15 748	17 929	19 181	20 630	7,6
Hilfe zur Pflege	3 086	2 968	3 376	3 809	3 941	3,5
Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten	750	894	899	960	948	-1,3
Hilfe zur Gesundheit	1 534	1 740	1 338	2 300	1 880	-18,3
Einnahmen	3 203	3 269	3 272	3 501	3 899	11,4
reine Ausgaben	30 045	32 096	34 567	38 208	40 513	6,0
Asylbewerber						
Ausgaben	1 036	1 157	1 932	3 096	5 681	83,5
davon						
Leistungen						
in besonderen Fällen	481	522	575	658	762	15,8
Grundleistungen	348	378	780	1 331	2 792	109,8
Leistungen bei Krankheit	163	202	473	942	1 812	92,4
Arbeitsgelegenheiten	19	14	13	15	15	-
sonstige Leistungen	25	41	92	150	300	100,0
Einnahmen	10	23	22	34	112	229,4
reine Ausgaben	1 027	1 135	1 910	3 061	5 570	82,0
Wohngeld						
Ausgaben	4 626	3 378	2 777	2 377	1 945	-18,2

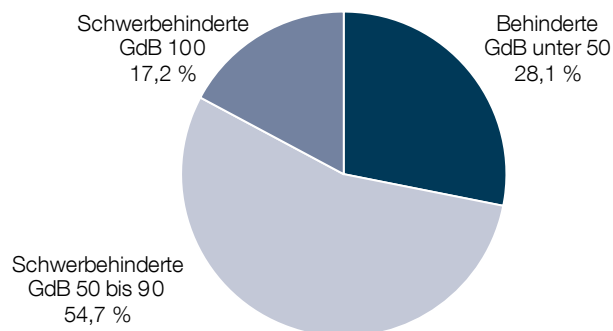
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

05.10 Behinderte und Schwerbehinderte 2012 bis 2016

Merkmal	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
Behinderte	21 219	21 375	22 128	22 329	23 126	3,6
davon						
männlich	10 065	10 036	10 352	10 402	10 787	3,7
weiblich	11 154	11 339	11 776	11 927	12 339	3,5
davon						
GdB 30	3 975	3 781	3 888	4 026	4 179	3,8
GdB 40	2 084	2 040	2 116	2 184	2 322	6,3
GdB 50	4 671	4 757	4 890	4 884	5 091	4,2
GdB 60	2 233	2 270	2 381	2 393	2 460	2,8
GdB 70	1 664	1 700	1 769	1 797	1 844	2,6
GdB 80	1 975	2 071	2 137	2 097	2 245	7,1
GdB 90	983	977	988	970	1 009	4,0
GdB 100	3 634	3 779	3 959	3 978	3 976	-0,1

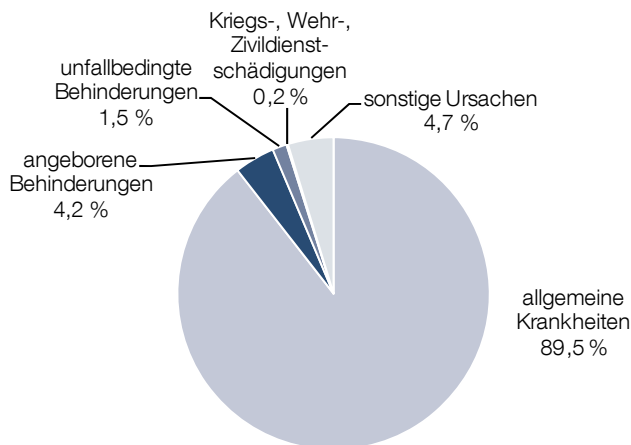
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

05.11 Behinderte und Schwerbehinderte nach Grad der Behinderung (GdB) 2016



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

05.12 Schwerbehinderte nach Ursachen der erheblichsten Beeinträchtigung 2016



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

05.13 Ambulant tätige Ärzte nach Arztgruppen 2014 bis 2016

Arztgruppe	2014	2015	2016
Anästhesisten	10	10	11
Augenärzte	17	17	20
Chirurgen	17	17	18
Fachinternisten	75	75	83
Frauenärzte	33	33	34
Hausärzte	85	85	84
Hautärzte	11	11	10
HNO-Ärzte	12	12	12
Humangenetiker	3	3	3
Kieferorthopäden	9	9	9
Kinder- und Jugendpsychiater	2	2	3
Kinderärzte	20	20	21
Laborärzte	4	4	5
Nervenärzte	20	20	20
Neurochirurgen	5	5	6
Nuklearmediziner	4	4	4
Orthopäden	19	19	22
Pathologen	7	7	7
Physikalische- und Rehabilitations-Mediziner	3	3	3
Psychotherapeuten	24	24	26
Radiologen	14	14	15
Urologen	9	9	9
Zahnärzte	124	123	126
zugelassene angestellte Psychotherapeuten	59	58	65
insgesamt	586	584	616

Quelle: Kassenärztliche und Kassenzahnärztliche Vereinigung Brandenburg

05.14 Ambulante Versorgung der Bevölkerung nach Fachrichtungen 2016

Fachrichtung	Versorgungsstand		
	Einwohner je Arzt (regionalisierte Verhältniszahl)	Ärzte	Versorgungsgrad ¹
Augenheilkunde	13 795	15,0	123,4
Chirurgie	26 350	12,0	188,5
Dermatologie	21 878	9,0	117,4
Frauenheilkunde	3 696	26,0	110,6
Hausärzte	1 695	122,5	109,9
HNO-Heilkunde	17 739	11,0	116,3
Kinder- und Jugendmedizin	2 405	18,5	157,6
Nervenheilkunde	13 844	14,7	120,9
Orthopädie	14 233	15,0	127,3
Psychotherapie	3 044	76,4	138,6
Urologie	29 236	8,0	139,4

¹ Der Versorgungsgrad wird auf der Grundlage der Bedarfsplanungs-Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses berechnet. Durch die Kassenärztliche Vereinigung des Landes Brandenburg werden nur ausgewählte Arztgruppen für die Landeshauptstadt Potsdam ausgewiesen.

Quelle: Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg

05 Soziales und Gesundheit

Gesundheit

05.15 Personen in sonstigen Berufen des Gesundheitswesens 2014 bis 2016

Fachrichtung	2014	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr
Ergotherapie	28	29	31	2
Hebammen	41	48	50	2
Heilpraktiker/Physiotherapeuten nach dem HPG ¹	225	290	268	-22
Krankenpflege	61	66	74	8
Logopädie	36	34	38	4
Physiotherapie	122	118	125	7
Podologie	3	2	2	-

¹ HPG=Heilpraktikergesetz

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

05.16 Apotheken und Apotheker 2012 bis 2016

Merkmal	2012	2013	2014	2015	2016
Apotheken					
öffentliche Apotheken	39	40	41	41	40
Krankenhausapotheken	1	1	1	1	1
insgesamt	40	41	42	42	41
Apotheker					
in öffentlichen Apotheken	99	102	112	117	118
in Krankenhausapotheken	5	5	5	5	7
in anderen Bereichen	11	11	14	16	17
insgesamt	115	118	131	138	142

Quelle: Landesapothekenkammer Brandenburg

05.17 Belegung der Krankenhäuser 2016

Einrichtung	Betten		Auslastungs- grad	Fallzahl	durchschn. Verweildauer
	insgesamt	durchschn. belegt			
	Anzahl		%	Anzahl	Tage
Klinikum "Ernst von Bergmann"					
Kopf- und Hautzentrum	64	58,8	92,0	7 122	3,0
Zentrum für Chirurgie	251	183,3	73,0	17 291	3,9
Zentrum für Innere Medizin	281	246,7	87,7	17 809	5,1
Zentrum für Psychiatrie, Neurologie und Neurochirurgie	229	207,1	90,6	6 222	12,2
Zentrum für Strahlenheilkunde, Altersmedizin und Stoffwechselerkrankungen	71	68,5	96,4	1 696	14,8
Familienzentrum	58	53,0	90,7	3 808	5,1
insgesamt	954	817,4	85,7	42 232	7,1
Evangelisches Krankenhaus für Altersmedizin					
Krankenhaus	97	83,4	86,0	1 771	17,2
Tagesklinik	20	17,8	88,8	422	10,6
St.-Josef-Krankenhaus					
Chirurgie	82	68,3	68,3	3 094	6,6
Gynäkologie/Geburtshilfe	24	12,4	51,5	2 321	3,2
Innere Medizin	103	81,0	83,4	5 099	6,0
Neurologie	35	25,8	73,7	1 490	6,3
insgesamt	244	177,6	72,6	12 004	5,6
Oberlinhaus/Orthopädie					
stationär	146	92,4	63,3	4 804	7,0
teilstationär	16	14,3	89,3	364	11,7
insgesamt	162	106,7	76,3	5 168	9,4
Heinrich-Heine-Klinik ¹	315	297,0	94,5	3 280	33,1

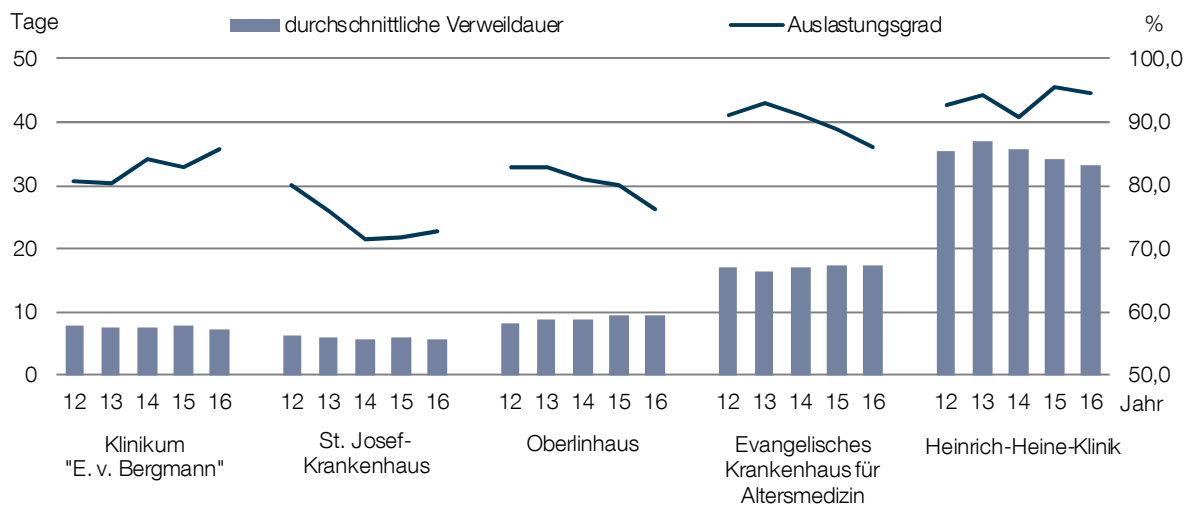
¹ Die Heinrich-Heine-Klinik ist eine rein psychosomatische Klinik. In dieser REHA-Klinik werden auch ganztägig ambulante (teilstationäre) Patienten behandelt, die mit Ausnahme der Wochenenden und eventuell an Feiertagen morgens zur Behandlung kommen und abends wieder nach Hause fahren. Da die Behandlungstage erfasst werden, wird für die Ermittlung der Angaben den teilstationären Patienten von Montag bis Freitag zusätzlich zu den angegebenen Planbetten ein Bett zugewiesen. Zum Wochenende wird eine Unterbrechung eingetragen. Dadurch werden die Fallzahl und die Auslastung geringfügig zu hoch ausgewiesen.

Quelle: Klinikum „Ernst von Bergmann“, Evangelisches Krankenhaus für Altersmedizin, St.-Josef-Krankenhaus, Oberlinhaus, Heinrich-Heine-Klinik

05 Soziales und Gesundheit

Gesundheit

05.18 Verweildauer der Patienten und Auslastungsgrad der Betten in den Krankenhäusern 2012 bis 2016



Quelle: Klinikum „Ernst von Bergmann“, Evangelisches Krankenhaus für Altersmedizin, St.-Josef-Krankenhaus, Oberlinhaus, Heinrich-Heine-Klinik

05.19 Ärzte und Patienten in den Krankenhäusern 2012 bis 2016

Krankenhaus	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
Klinikum "Ernst von Bergmann"						
Ärzte	350	362	351	359	359	-
Patienten	38 505	39 589	39 372	38 718	42 119	8,8
Evangelisches Krankenhaus für Altersmedizin						
Ärzte	12,2	11,9	11,1	12	11	-9,8
Patienten	2 251	2 284	2 158	2 232	2 193	-1,7
St.-Josef-Krankenhaus						
Ärzte	78	79	82	82	82	-
Patienten	11 502	11 137	11 201	11 578	12 649	9,3
Oberlinhaus/Orthopädie						
Ärzte	46	50	51	53	53	-
Patienten	5 066	5 126	5 054	5 155	5 168	0,3
Heinrich-Heine-Klinik						
Ärzte	26	34	32	31	28	-9,7
Patienten	3 228	3 116	2 929	3 215	3 280	2,0

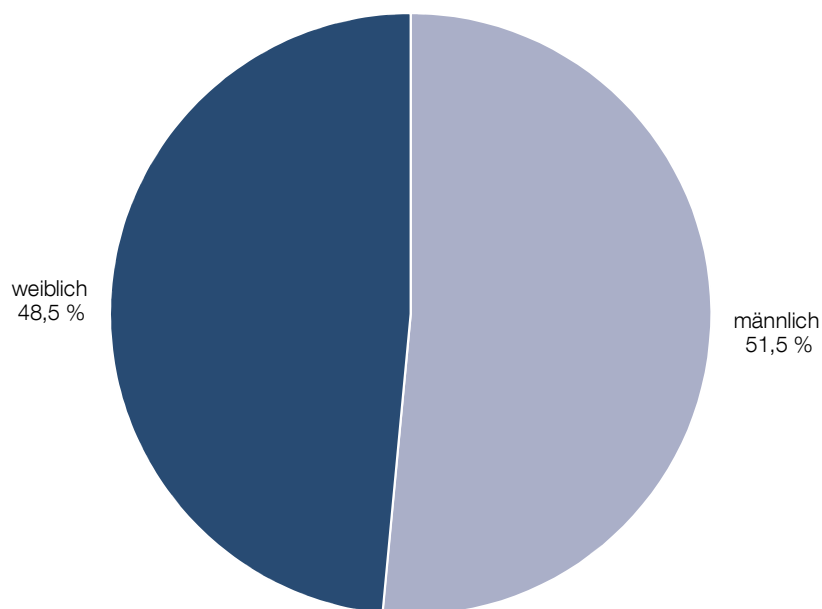
Quelle: Klinikum „Ernst von Bergmann“, Evangelisches Krankenhaus für Altersmedizin, St.-Josef-Krankenhaus, Oberlinhaus, Heinrich-Heine-Klinik

05.20 Erstkontakte im sozialpsychiatrischen Dienst nach Altersgruppen 2012 bis 2016

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
0 - 18	40	52	58	60	57	-5,0
18 - 25	44	47	52	51	48	-5,9
25 - 35	82	49	85	70	76	8,6
35 - 45	78	29	56	62	60	-3,2
45 - 65	199	97	120	89	96	7,9
65 Jahre und älter	132	50	68	53	61	15,1
unbekannt	78	4	12	11	9	-18,2
insgesamt	653	328	451	396	407	2,8

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

05.21 Erstkontakte im sozialpsychiatrischen Dienst nach Geschlecht 2016



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

05 Soziales und Gesundheit

Gesundheit

05.22 Ratsuchende in den Beratungsstellen der Schwangerschaftskonfliktberatung, Schwangerschaftsberatung, Familienplanung und Sexualberatung 2013 bis 2016

Grund der Beratung		2013	2014	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr ¹
Schwangerschaftskonfliktberatung	Anzahl	571	580	597	591	-6
Gründe für Abbruchwunsch						
generell kein Kinderwunsch	%	2,6	3,3	4,2	3,2	-1,0
abgeschlossene Familienplanung	%	26,4	29,1	29,5	26,7	-2,8
zurzeit kein Kinderwunsch	%	55,5	53,3	54,4	55,2	0,8
Angst vor der Verantwortung	%	61,6	59,7	58	53,3	-4,7
Situation als Alleinerziehende	%	24,3	23,6	20,1	20,6	0,5
Alter der Mutter	%	15,1	16,7	19,8	16,2	-3,6
Gesundheit der Mutter	%	15,1	16,5	14,2	18,4	4,2
voraussichtliche Schädigung des Kindes	%	5,4	3,6	5,5	4,6	-0,9
Vergewaltigung	%	0,2	0,2	0,2	0,5	0,3
Wohnungssituation/Obdachlosigkeit	%	7,0	7,1	5,4	6,6	1,2
Schulbesuch/Ausbildung/Studium	%	22,4	16,9	18,4	17,4	-1,0
berufliche Situation	%	38,5	38,4	32,2	27,9	-4,3
finanzielle Probleme	%	28,9	26,9	28,8	25,2	-3,6
Partnerschaftskonflikt	%	34,0	33,1	36,5	31,8	-4,7
familiäre Schwierigkeiten	%	13,8	15,0	16,6	15,6	-1,0
Probleme als Ausländerin	%	3,2	4,0	3,4	6,9	3,5
sonstige Gründe	%	16,5	12,4	12,6	19	6,4
keine Angaben	%	0,4	0,7	0,8	0,3	-0,5
Schwangerschaftsberatung	Anzahl	829	911	864	946	82
Beratungen/Vermittlung von Hilfen zu						
finanziellen Hilfen mit Rechtsanspruch	%	97,1	92,4	94,7	87,9	-6,8
finanziellen Hilfen aus Stiftungen	%	90,3	88,8	86,1	83,2	-2,9
Wohnungsfragen	%	20,7	17,8	14,5	13,4	-1,1
Ausbildung/Beruf	%	37,0	35,5	23,6	22,5	-1,1
psycho-soziale Beratung	%	67,1	63,3	65,9	59,8	-6,1
Beratung zur Verhütung	%	5,9	10,2	5,2	6,4	1,2
rechtliche Beratung	%	61,8	53,9	38,4	46,1	7,7
sonstige Beratung	%	33,8	19,5	18,2	25,1	6,9
Familienplanung und soziale Beratung	Anzahl	279	415	398	537	139
Beratungsgründe						
Empfängnisverhütung	%	3,9	3,4	2,3	4,5	2,2
Sterilisation	%	0,4	0,2	0,3	0,2	-0,1
Kinderwunsch	%	5,0	3,1	2,8	2,4	-0,4
Partnerschafts-/Familienkonflikt	%	39,8	46,0	58,8	39,1	-19,7
Adoption	%	-	-	0,3	-	-0,3
sozialrechtliche Fragen	%	83,9	76,4	73,6	68,9	-4,7
sonstige Gründe	%	15,1	14,5	18,8	33	14,2
Sexualberatung	Anzahl	158	135	129	110	-19
Beratungsgründe						
sexuelle Probleme	%	22,2	26,7	17,1	30,9	13,8
sexuelle Gewalt	%	8,9	5,2	2,3	0,9	-1,4
sexueller Missbrauch von Kindern	%	0,6	-	-	-	-
Partnerschaftsprobleme	%	69,6	65,9	65,9	73,6	7,7
Familienkonflikte	%	25,3	38,5	32,6	31,8	-0,8
sexuelle Identität/geschlechtsspez. Aspekte	%	11,4	6,7	14,7	4,5	-10,2
gleichgeschlechtliche Beziehung	%	0,6	1,5	1,6	6,4	4,8
sonstige Gründe	%	6,3	7,4	4,7	10,0	5,3

¹ Die Veränderung zum Vorjahr ist bei Angabe in % in Prozentpunkten ausgewiesen.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

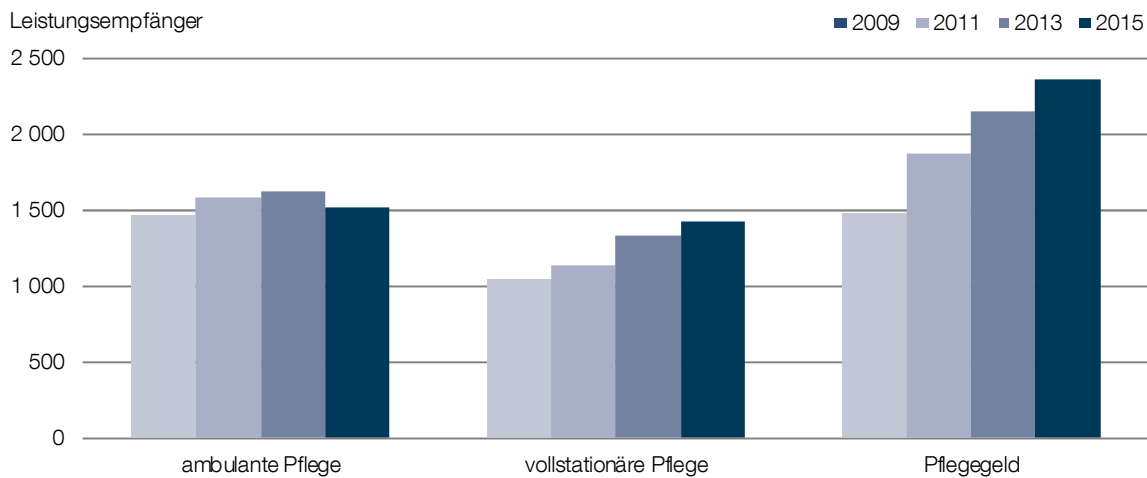
05.23 Leistungsempfänger nach dem Pflegeversicherungsgesetz 2009 bis 2015

Leistungsempfänger	2009	2011	2013	2015	Veränderung zu 2013
	Anzahl				%
ambulante Pflege	1 458	1 583	1 618	1 513	-6,5
vollstationäre Pflege	1 047	1 132	1 326	1 424	7,4
Pflegegeld ¹	1 479	1 869	2 151	2 363	9,9
insgesamt	3 984	4 584	5 095	5 300	4,0

¹ Ohne Empfänger von Kombinationsleistungen, die bei der ambulanten oder stationären Pflege berücksichtigt sind.

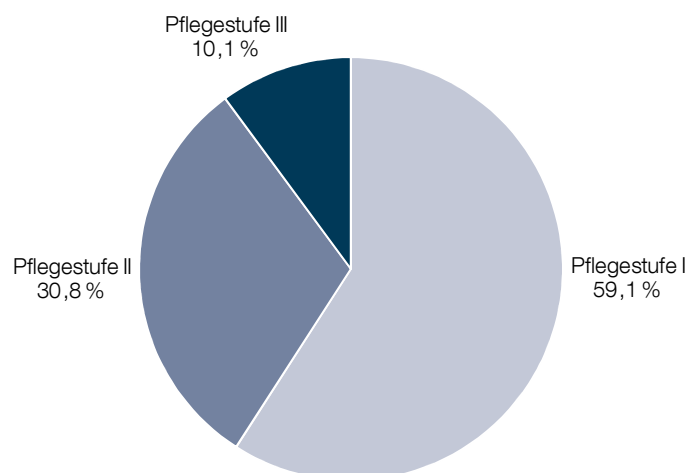
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

05.24 Leistungsempfänger nach dem Pflegeversicherungsgesetz 2009 bis 2015 (Grafik)



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

05.25 Leistungsempfänger nach Pflegestufen 2015



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

05 Soziales und Gesundheit

Gesundheit

05.26 Ambulante Pflege 2009 bis 2015

Merkmal	2009	2011	2013	2015	Veränderung zu 2013
	Anzahl				%
Pflegedienste nach Trägerschaft					
privat	20	22	24	23	-4,2
freigemeinnützig	6	7	6	6	-
insgesamt	26	29	30	29	-3,3
Pflegebedürftige nach Trägerschaft					
privat	1 050	1 044	1 175	1 162	-1,1
freigemeinnützig	408	539	443	351	-20,8
insgesamt	1 458	1 583	1 618	1 513	-6,5

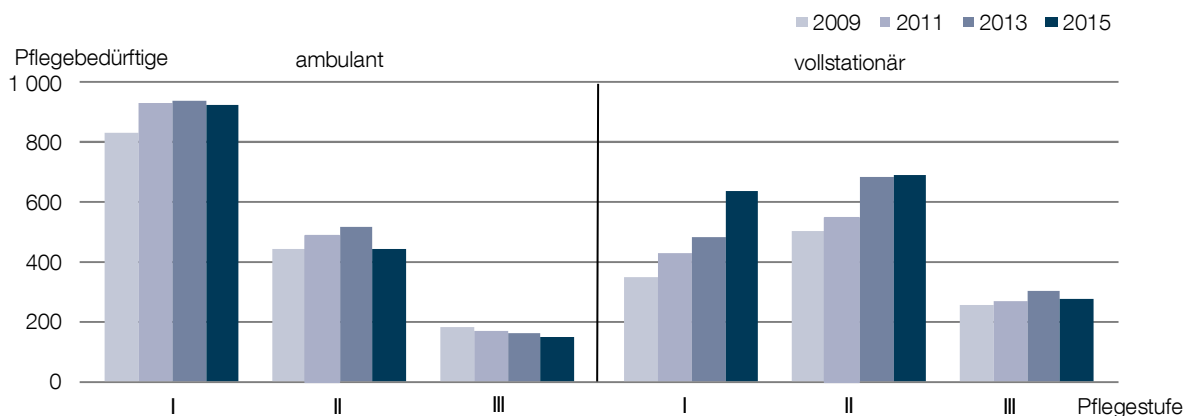
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

05.27 Vollstationäre Pflege 2009 bis 2015

Merkmal	2009	2011	2013	2015	Veränderung zu 2013
	Anzahl				%
Pflegeheime nach Trägerschaft					
privat	5	5	7	7	-
freigemeinnützig	11	13	14	16	14,3
öffentlich	1	1	1	-	-100,0
insgesamt	17	19	22	23	4,5
verfügbare Pflegeplätze					
vollstationäre Dauerpflege	1 125	1 259	1 380	1 498	8,6
Tages- und Nachtpflege	42	62	96	123	28,1
insgesamt	1 167	1 321	1 476	1 621	9,8

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

05.28 Pflegebedürftige in ambulanter und vollstationärer Pflege nach Pflegestufen 2009 bis 2015



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

05.29 Pflegegeldempfänger nach Pflegestufen 2009 bis 2015

Pflegestufen	2009	2011	2013	2015	Veränderung zu 2013
	Anzahl				%
I	1 227	1 547	1 798	2 046	13,8
II	546	635	716	858	19,8
III	129	161	161	210	30,4
insgesamt	1 902	2 343	2 675	3 114	16,4

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

05.30 Personal in Pflegediensten und Pflegeeinrichtungen 2009 bis 2015

Personal	2009	2011	2013	2015	Veränderung zu 2013
	Anzahl				%
Pflegedienste	687	686	769	715	-7,0
davon					
privat	497	509	615	593	-3,6
freigemeinnützig	190	177	154	122	-20,8
Pflegeheime	678	794	892	954	7,0
davon					
Vollzeitbeschäftigte	207	241	263	300	14,1
Teilzeitbeschäftigte	446	528	576	603	4,7
sonstige	25	24	53	51	-3,8
insgesamt	1 365	1 480	1 661	1 669	0,5

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

05 Soziales und Gesundheit

Gesundheit

05.31 Sterbefälle nach Altersgruppen 2011 bis 2015

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	2011	2012	2013	2014	2015
0 - 15	7	2	4	10	3
15 - 30	7	8	12	7	14
30 - 40	8	9	12	13	14
40 - 50	42	38	37	34	34
50 - 60	114	97	106	114	112
60 - 70	154	163	173	163	179
70 - 80	404	365	393	412	411
80 Jahre und älter	620	749	738	789	851
insgesamt	1 356	1 431	1 475	1 542	1 618

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

05.32 Durchschnittliches Sterbealter 2011 bis 2015

Sterbealter	2011	2012	2013	2014	2015
insgesamt	76,4	77,9	77,2	77,5	77,9
davon					
männlich	72,3	73,9	73,9	73,3	74,1
weiblich	80,2	81,4	80,0	81,1	81,7

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

05.33 Totgeborene und gestorbene Säuglinge 2011 bis 2015

		2011	2012	2013	2014	2015
Totgeborene	Anzahl	8	9	5	8	6
je 1 000 Geborene	‰	5,4	5,7	2,9	4,3	3,4
gestorbene Säuglinge im ersten Lebensjahr	Anzahl	3	1	4	9	1
je 1 000 Geborene	‰	1,8	0,6	2,3	4,8	0,6
gestorbene Säuglinge in den ersten 7 Lebenstagen	Anzahl	1	1	1	3	-

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

05.34 Sterbefälle nach Todesursachen 2011 bis 2015

Todesursachen	2011	2012	2013	2014	2015
Krankheiten des Kreislaufsystems	534	593	504	522	584
bösartige Neubildungen	384	391	423	443	446
Krankheiten des Atmungssystems	107	106	101	108	129
Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die nicht klassifiziert sind	53	51	63	92	69
Krankheiten des Verdauungssystems	82	70	85	83	79
Verletzungen, Vergiftungen, andere Folgen äußerer Ursachen	35	43	61	69	81
Krankheiten des Urogenitalsystems	31	38	38	61	44
Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	45	39	55	46	66
infektiöse und parasitäre Krankheiten	32	26	42	26	29
übrige und sonstige nicht aufgegliederte Krankheiten	53	74	103	92	91
insgesamt	1 356	1 431	1 475	1 542	1 618

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

05.35 Sterbefälle nichtnatürlicher Todesursachen 2011 bis 2015

nichtnatürliche Todesursachen	2011	2012	2013	2014	2015
Verletzungen, Vergiftungen, andere Folgen äußerer Ursachen	35	43	61	69	81
davon					
männlich	23	22	31	37	46
weiblich	12	21	30	32	35
darunter					
Transportmittelunfälle	9	8	4	2	5
Stürze	9	11	20	15	23
vorsätzliche Selbstbeschädigung	5	11	15	18	19

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

05.36 Sterbefälle nichtnatürlicher Todesursachen durch Verletzungen und Vergiftungen nach Altersgruppen 2011 bis 2015

		2011	2012	2013	2014	2015
Totgeborene	Anzahl	8	9	5	8	6
je 1 000 Geborene	‰	5,4	5,7	2,9	4,3	3,4
gestorbene Säuglinge im ersten Lebensjahr	Anzahl	3	1	4	9	1
je 1 000 Geborene	‰	1,8	0,6	2,3	4,8	0,6
gestorbene Säuglinge in den ersten 7 Lebenstagen	Anzahl	1	1	1	3	-

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

06 | Bildung und Erziehung

Bildung

Allgemeinbildende Schulen Berufliche Schulen
Fach- und Hochschulen
Universität
Musikschule
Volkshochschule
Wissenschaftsetage im Bildungsforum
Lehrkräfte

Erziehung

Elterngeld
Kindertagesstätten
Jugendhilfe



Inhalt	Seite
06.00 Vorbemerkungen	139
Bildung	
06.01 Schulen und Schüler nach Trägerschaft und Schulformen in den Schuljahren 2014/2015 bis 2016/2017	141
06.02 Schüler nach Schulformen in den Schuljahren 2012/2013 bis 2016/2017	141
06.03 Schüler nach Schulformen und Klassenstufen kommunaler Einrichtungen in den Schuljahren 2014/2015 bis 2016/2017	142
06.04 Schüler nach Schulformen und Klassenstufen in freier Trägerschaft in den Schuljahren 2014/2015 bis 2016/2017	143
06.05 Schüler nach Klassenstufen in den kommunalen Einrichtungen und Einrichtungen in freier Trägerschaft in den Schuljahren 2012/2013 bis 2016/2017	144
06.06 Schulabgänger nach Art des Abschlusses am Ende der Schuljahre 2011/2012 bis 2015/2016	144
06.07 Schüler an Oberstufenzentren nach Bildungsgängen in den Ausbildungsjahren 2012/2013 bis 2016/2017	145
06.08 Schüler an beruflichen Schulen nach Bildungsgängen in den Ausbildungsjahren 2006/2007 bis 2016/2017	146
06.09 Schüler an beruflichen Schulen nach Bildungsgängen in den Ausbildungsjahren 2006/2007 bis 2016/2017 (Grafik)	146
06.10 Schulabgänger an beruflichen Schulen nach Bildungsgängen in den Ausbildungsjahren 2006/2007 bis 2015/2016	147
06.11 Schulabgänger an beruflichen Schulen nach Bildungsgängen in den Ausbildungsjahren 2006/2007 bis 2015/2016 (Grafik)	147
06.12 Studierende in den Wintersemestern 2012/2013 bis 2016/2017	148
06.13 Studierende in ausgewählten Einrichtungen in den Wintersemestern 2004/2005 bis 2016/2017	148
06.14 Studierende an der Universität Potsdam nach Fachrichtungen und Abschluss im Wintersemester 2016/2017	149
06.15 Studierende an der Universität Potsdam nach Fakultäten im Wintersemester 2016/2017	150
06.16 Studierende an der Filmuniversität Babelsberg <i>KONRAD WOLF</i> nach Fachrichtungen in den Wintersemestern 2011/2012 bis 2015/2016	150
06.17 Studierende an der Fachhochschule Potsdam nach Fachrichtungen in den Wintersemestern 2012/2013 bis 2016/2017	151
06.18 Studierende an der Fachhochschule Potsdam nach Fachrichtungen im Wintersemester 2016/2017	151
06.19 Online-Studierende des Hasso-Plattner-Instituts für Softwaresystemtechnik GmbH Potsdam 2014 bis 2016	152
06.20 Abschlüsse an den Hoch- und Fachschulen in den Prüfungsjahren 2012 bis 2016	153
06.21 Schüler der Städtischen Musikschule „Johann Sebastian Bach“ nach Altersgruppen 2012 bis 2016	153

06 Bildung und Erziehung

Inhalt

Inhalt	Seite
06.22 Schüler der Städtischen Musikschule „Johann Sebastian Bach“ nach Ausbildungsrichtungen 2012 bis 2016	154
06.23 Anteil der Schüler der Städtischen Musikschule „Johann Sebastian Bach“ pro Ausbildungsrichtung 2016	154
06.24 Kursteilnehmende an der Volkshochschule „Albert Einstein“ 2012 bis 2016	155
06.25 Veranstaltungen und Besucher der Wissenschaftsetage (WIS) im Bildungsforum 2014 bis 2016	155
06.26 Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen in den Schuljahren 2012/2013 bis 2016/2017	155
06.27 Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen nach Schulformen 2014/2015 bis 2016/2017	156
06.28 Lehrkräfte an beruflichen Schulen in den Ausbildungsjahren 2012/2013 bis 2016/2017	156
06.29 Hochschulpersonal 2012 bis 2016	156

Erziehung

06.30 Kindertagesbetreuung 2012 bis 2016	157
06.31 Besuchsquoten in Kindertageseinrichtungen nach Altersgruppen 2016	157
06.32 Anträge auf Elterngeld 2012 bis 2016	158
06.33 Bewilligte Anträge auf Elterngeld nach Höhe des durchschnittlichen Elterngeldes 2012 bis 2016	158
06.34 Adoptionen 1998 bis 2016	159
06.35 Vorläufige Schutzmaßnahmen 2012 bis 2016	159
06.36 Maßnahmen des Familiengerichts 2012 bis 2016	160
06.37 Pflegschaft und Vormundschaft sowie Beistandschaft und Beratung im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe 2012 bis 2016	160

06.00 Vorbemerkungen

Bildung

BBE Maßnahmen

Maßnahmen zur Verbesserung beruflicher Bildungs- und Eingliederungschancen (BBE) zielen darauf ab, Jugendliche, die für die Aufnahme einer Ausbildung noch nicht in Betracht kommen, gezielt und intensiv zu unterstützen. Konkret sollen sie die bildungsmäßigen Voraussetzungen für die Aufnahme einer Ausbildung verbessern.

Ensemblefach

Ein Ensemblefach ist nach dem Sprachgebrauch der Musikschulen ein Unterricht in einem Fach, welches das Gemeinschaftsmusizieren bedient. Darunter fallen alle Orchester, Chöre, Kammermusikgruppen, Bands, Percussiongruppen usw., für welche die Musikschule eine Unterrichtszeit bereitstellt.

Musikschule

städtische Einrichtung, die Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen einen speziellen Fachunterricht in Musik und ergänzenden Fächern gibt, um damit eine Teilnahme am Laien- und Liebhabermusizieren anzuregen und zu ermöglichen

Online-Studierende

Das Online-Lernangebot (Massive Open Online Courses) des Hasso-Plattner-Instituts (openHPI) behandelt Themen aus dem Bereich der IT. Es ist frei zugänglich und kostenlos.

Sekundarstufe I

In der Sekundarstufe I gibt es Bildungsgänge zum Erwerb der erweiterten Berufsbildungsreife, der Fachoberschulreife, der allgemeinen Hochschulreife (dieser wird in der Jahrgangsstufe 11 fortgesetzt). Im Land Brandenburg wurde mit dem Schuljahr 2005/06 eine neue Schulform, die Oberschule eingeführt. Sie ersetzt die bisherigen Gesamtschulen ohne gymnasiale Oberstufe und die Realschulen. Sie bietet zwei Bildungsgänge an, den Bildungsgang zum Erwerb der erweiterten Berufsbildungsreife und den Bildungsgang zum Erwerb der Fachoberschulreife. Die Oberschule vermittelt eine grundlegende und erweiterte allgemeine Bildung in den Jahrgangsstufen 7 bis 10.

Sekundarstufe II

Die gymnasiale Oberstufe schließt sich an die Sekundarstufe I an. Es gibt sie an Gymnasien, Gesamtschulen und beruflichen Gymnasien. Sie gliedert sich in eine einjährige Einführungsphase und eine zweijährige Qualifikationsphase. Im 12jährigen Bildungsgang an Gymnasien ist die Jahrgangsstufe 10 die Einführungsphase. Die zweijährige Qualifikationsphase liegt in den Jahrgangsstufen 11 und 12.

Studierende

Personen, die in einem Fachstudium immatrikuliert/ingeschrieben sind, ohne Beurlaubte, Studienkollegiaten, Gast- und Nebenhörer

06 Bildung und Erziehung

Vorbemerkungen

Erziehung

Adoption

Das Kind oder der Jugendliche erhält den vollen Status eines Kindes/Jugendlichen des annehmenden Ehepaares bzw. der annehmenden Person mit allen Rechten und Pflichten.

Beistandschaft

Unterstützung eines alleinerziehenden, sorgeberechtigten Elternteils auf dessen Antrag, durch eine Einzelperson oder das Jugendamt

Der Beistand wird durch das Vormundschaftsgericht bestellt und unterstützt den Sorgeberechtigten bei der Ausübung der elterlichen Sorge.

Besuchsquote

Anzahl der betreuten Kinder in Tageseinrichtungen bezogen auf alle Kinder entsprechenden Alters

Die Besuchsquote bezieht sich immer nur auf eine Form der Kindertagesbetreuung.

Elterngeld

Das Elterngeld wurde am 1. Januar 2007 eingeführt. Es unterstützt Eltern nach der Geburt ihres Kindes finanziell. Seit 1. Juli 2015 gliedert sich die finanzielle Unterstützung in:

- Basiselterngeld

In den ersten 14 Monaten nach der Geburt eines Kindes können sich Eltern ihrem Kind widmen und erhalten bis zu 67 % ihres Gehaltes vor der Geburt. Dabei stehen monatlich mindestens 300 Euro und höchstens 1 800 Euro zur Verfügung. Müttern und Vätern stehen 12 Monatsbeträge zur Verfügung, die sie untereinander aufteilen können. Wenn beide Eltern das Elterngeld nutzen und ihnen Erwerbseinkommen wegfällt, wird für 2 zusätzliche Monate (Partnermonate) Elterngeld gezahlt. Möchte nur ein Elternteil Elterngeld in Anspruch nehmen, wird mindestens für 2 und höchstens für 12 Monate Elterngeld gezahlt. Alleinerziehende können unter Umständen für maximal 14 Lebensmonate Elterngeld beziehen. Eine Teilzeittätigkeit mit bis zu 30 Wochenstunden ist auch mit Elterngeld möglich.

- ElterngeldPlus

Das ElterngeldPlus richtet sich vor allem an Eltern, die früher in den Beruf zurückkehren möchten. Es berechnet sich wie das Elterngeld, beträgt aber maximal die Hälfte des Elterngeldbetrages, das den Eltern ohne Teilzeiteinkommen nach der Geburt zustünde. Dafür wird für den doppelten Zeitraum gezahlt:

1 Basiselterngeldmonat = 2 ElterngeldPlus-Monate.

- Partnerschaftsbonus

Wenn beide Elternteile in 4 aufeinanderfolgenden Monaten gleichzeitig 25 bis 30 Wochenstunden arbeiten, wird mit 4 zusätzlichen ElterngeldPlus-Monaten pro Elternteil

unterstützt. In gleicher Weise werden auch Alleinerziehende gefördert. Arbeiten sie in 4 aufeinanderfolgenden Monaten in Teilzeit zwischen 25 und 30 Wochenstunden erhalten sie ebenfalls 4 zusätzliche ElterngeldPlus-Monate.

Anspruchsberechtigte nicht erwerbstätige Elternteile erhalten mindestens 300 Euro Basiselterngeld. Für Geringverdiener, Mehrkindfamilien und Familien mit Mehrlingen wird das Elterngeld erhöht.

Inobhutnahme

Bei der Inobhutnahme ist das Jugendamt verpflichtet, Kinder und Jugendlichen vorläufigen Schutz zu bieten, wenn sie darum bitten oder wenn eine dringende Gefahr für ihr Wohl besteht.

Jugendlicher

14 bis unter 18 Jahre

Kind

0 bis unter 14 Jahre

Maßnahmen des Familiengerichts

sind unter anderem:

- Auferlegung der Inanspruchnahme von Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe,
- vollständige Übertragung der elterlichen Sorge auf das Jugendamt oder einen Dritten als Vormund oder Pfleger,
- teilweise Übertragung der elterlichen Sorge auf das Jugendamt oder einen Dritten als Vormund oder Pfleger.

Pflegschaft

eine vom Jugendamt ausgeübte Pflegschaft, die der Fürsorge und der Wahrnehmung bestimmter Angelegenheiten einer Person dient

Tageseinrichtungen für Kinder

Einrichtungen, in denen behinderte und/oder nichtbehinderte Kinder ganztägig oder für einen Teil des Tages aufgenommen sowie pflegerisch und erzieherisch regelmäßig betreut werden, die über haupt- oder nebenberufliches Personal verfügen und für die eine Betriebslaubnis nach § 45 SGB VIII oder eine vergleichbare Genehmigung vorliegt

Vormundschaft

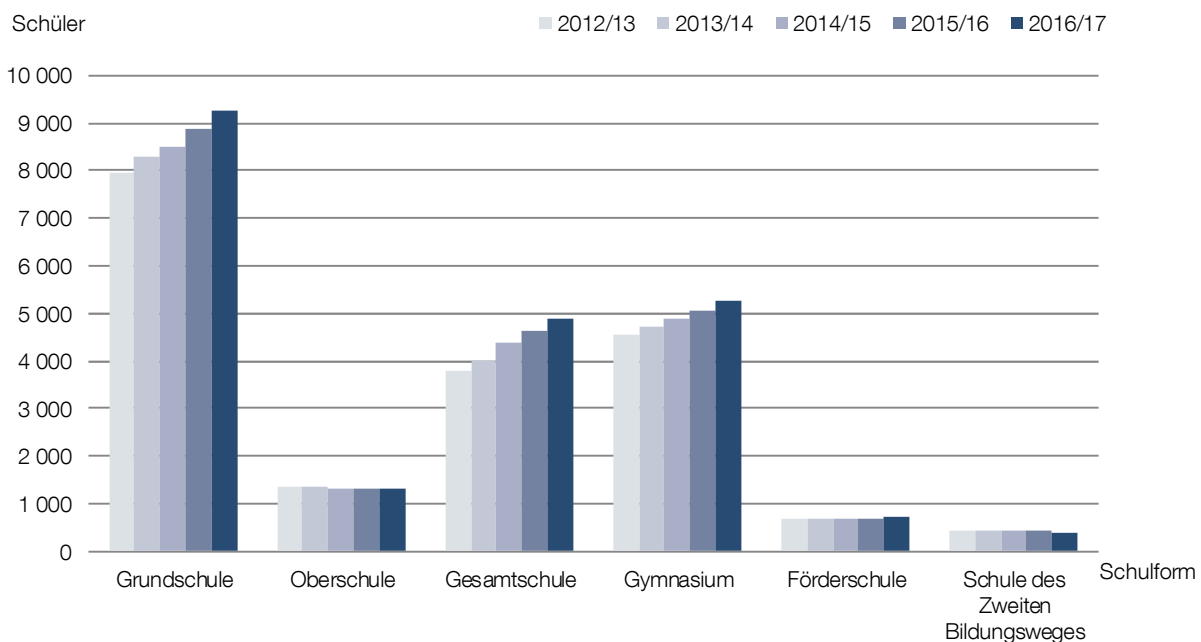
eine vom Jugendamt ausgeübte Vormundschaft bei der die elterliche Sorge (Vormundschaft über Minderjährige) durch einen Dritten, den Vormund, ausgeübt wird

06.01 Schulen und Schüler nach Trägerschaft und Schulformen in den Schuljahren 2014/2015 bis 2016/2017

Schulform	Schulen			Schüler		
	2014/15	2015/16	2016/17	2014/15	2015/16	2016/17
kommunale Trägerschaft	39	40	42	15 353	16 035	16 651
davon						
Grundschule	19	20	21	6 424	6 769	7 104
Oberschule	4	4	4	1 317	1 326	1 308
Gesamtschule	6	6	6	3 610	3 794	3 901
Gymnasium	5	5	6	3 154	3 317	3 499
Förderschule	4	4	4	413	398	437
Schule des Zweiten Bildungsweges	1	1	1	435	431	402
freie Trägerschaft	17	19	19	4 832	4 976	5 167
davon						
Grundschule	9	10	10	2 057	2 091	2 132
Gesamtschule	3	4	4	757	854	976
Gymnasium	4	4	4	1 728	1 732	1 765
Förderschule	1	1	1	290	299	294
insgesamt	56	59	61	20 185	21 011	21 818

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

06.02 Schüler nach Schulformen in den Schuljahren 2012/2013 bis 2016/2017



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

06 Bildung und Erziehung

Bildung

06.03 Schüler nach Schulformen und Klassenstufen kommunaler Einrichtungen in den Schuljahren 2014/2015 bis 2016/2017

Schulform Klassenstufe	Schüler			Klassen			durchschnittl. Klassengröße		
	2014/15	2015/16	2016/17	2014/15	2015/16	2016/17	2014/15	2015/16	2016/17
Grundschule	6 424	6 769	7 104	305	323	337	21	21	21
davon									
1	1 206	1 244	1 331	63	65	71	19	19	19
2	1 194	1 249	1 263	61	63	66	20	20	19
3	1 126	1 186	1 237	48	52	52	23	23	24
4	1 058	1 136	1 207	45	50	51	24	23	24
5	946	996	1 057	44	47	50	22	21	21
6	894	958	1 009	44	46	47	20	21	21
Oberschule ¹	1 317	1 326	1 308	97	95	97	14	14	13
davon									
1 - 6	496	528	537	50	50	49	10	11	11
7	183	176	176	11	10	11	17	18	16
8	184	185	187	10	11	11	18	17	17
9	248	210	222	14	11	15	18	19	15
10	206	227	186	12	13	11	17	17	17
Gesamtschule ²	3 610	3 794	3 901	x	x	x	x	x	x
davon									
5 - 6	49	50	48	2	2	2	25	25	24
7 - 10	2 383	2 509	2 638	110	109	116	22	23	23
11	451	438	430	x	x	x	x	x	x
12	429	390	414	x	x	x	x	x	x
13	298	407	371	x	x	x	x	x	x
Gymnasium ²	3 154	3 317	3 499	x	x	x	x	x	x
davon									
5 - 6	157	160	164	6	6	6	26	27	27
7 - 10	2 159	2 190	2 289	82	81	84	26	27	27
11	476	545	558	x	x	x	x	x	x
12	362	422	488	x	x	x	x	x	x
Förderschule	413	398	437	54	52	54	8	8	8
davon									
1	18	18	35	4	3	5	5	6	7
2	29	29	30	4	4	4	7	7	8
3	40	31	39	6	5	4	7	6	10
4	35	41	40	4	6	5	9	7	8
5	30	30	44	4	5	5	8	6	9
6	28	30	33	5	4	5	6	8	7
7	28	23	21	4	2	2	7	12	11
8 - 10	91	86	80	9	9	8	10	10	10
Comeniuschule ³	114	110	115	14	14	16	8	8	7
Schule des Zweiten Bildungsweges	435	431	402	19	20	19	23	22	21
insgesamt	15 353	16 035	16 651	x	x	x	x	x	x

¹ an Oberschulen jahrgangsübergreifende Klassen

² Kurssystem

³ Gruppenunterricht

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

06.04 Schüler nach Schulformen und Klassenstufen in freier Trägerschaft in den Schuljahren
2014/2015 bis 2016/2017

Schulform Klassenstufe	Schüler			Klassen			durchschnittl. Klassengröße		
	2014/15	2015/16	2016/17	2014/15	2015/16	2016/17	2014/15	2015/16	2016/17
Grundschule	2 057	2 091	2 132	143	146	147	14	14	15
davon									
1	378	372	382	30	31	31	13	12	12
2	347	389	388	30	30	31	12	13	13
3	347	350	383	28	29	30	12	12	13
4	349	343	339	20	20	19	17	17	18
5	322	322	323	19	18	18	17	18	18
6	314	315	317	16	18	18	20	18	18
Gesamtschule	757	854	976	x	x	x	x	x	x
davon									
1 - 6	162	164	164	12	11	14	14	15	12
7 - 10	527	594	633	29	32	33	18	19	19
11 - 13	68	96	179	x	x	x	x	x	x
Gymnasium	1 728	1 732	1 765	x	x	x	x	x	x
davon									
5 - 6	52	53	52	2	2	2	26	27	26
7 - 10	1 144	1 115	1 061	58	55	53	20	20	20
11	281	338	344	x	x	22	x	x	x
12	251	226	308	x	x	22	x	x	x
Förderschule ¹	290	299	294	58	58	51	5	5	6
insgesamt	4 832	4 976	5 167	x	x	x	x	x	x

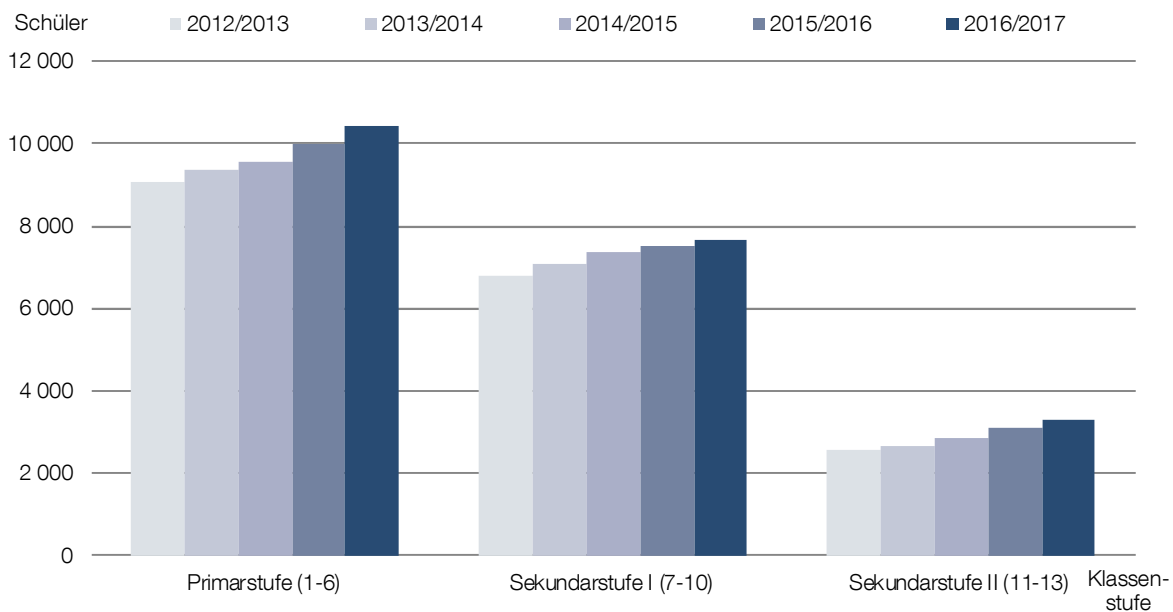
¹ Gruppenunterricht

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

06 Bildung und Erziehung

Bildung

06.05 Schüler nach Klassenstufen in den kommunalen Einrichtungen und Einrichtungen in freier Trägerschaft in den Schuljahren 2012/2013 bis 2016/2017



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

06.06 Schulabgänger nach Art des Abschlusses am Ende der Schuljahre 2011/2012 bis 2015/2016

Art des Abschlusses	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16		Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%	
ohne Hauptschulabschluss/ ohne Berufsbildungsreife	62	65	77	67	64	3,6	-4,5
Hauptschulabschluss/ Berufsbildungsreife	127	190	182	161	203	11,3	26,1
Realschulabschluss/ Fachoberschulreife	408	446	492	548	527	29,3	-3,8
Hochschulreife	1 120	857	853	930	1 005	55,9	8,1
insgesamt	1 717	1 558	1 604	1 706	1 799	100,0	5,5

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

06.07 Schüler an Oberstufenzentren nach Bildungsgängen in den Ausbildungsjahren
 2012/2013 bis 2016/2017

Oberstufenzentrum	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	
	Anzahl					%
Oberstufenzentrum I	1 173	1 101	1 042	1 073	1 114	27,5
davon						
Berufsschule	844	795	783	753	758	18,7
Berufsschule/ Berufsorientierung	114	124	75	94	87	2,1
Berufsfachschule	18	11	8	30	84	2,1
Fachoberschule	146	129	132	159	164	4,0
Fachschule	51	42	44	37	21	0,5
Oberstufenzentrum II	1 825	1 757	1 694	1 625	1 570	38,7
davon						
Berufsschule	1 730	1 639	1 517	1 470	1 414	34,9
Berufsfachschule	7	15	30	34	31	0,8
Fachoberschule	88	103	147	121	125	3,1
Oberstufenzentrum III	1 454	1 434	1 334	1 310	1 372	33,8
davon						
Berufsschule	1 041	1 000	914	898	920	22,7
Berufsfachschule	94	92	80	85	109	2,7
Fachoberschule	95	131	130	121	123	3,0
Fachschule	224	211	210	206	220	5,4
insgesamt	4 452	4 292	4 070	4 008	4 056	100,0

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

06 Bildung und Erziehung

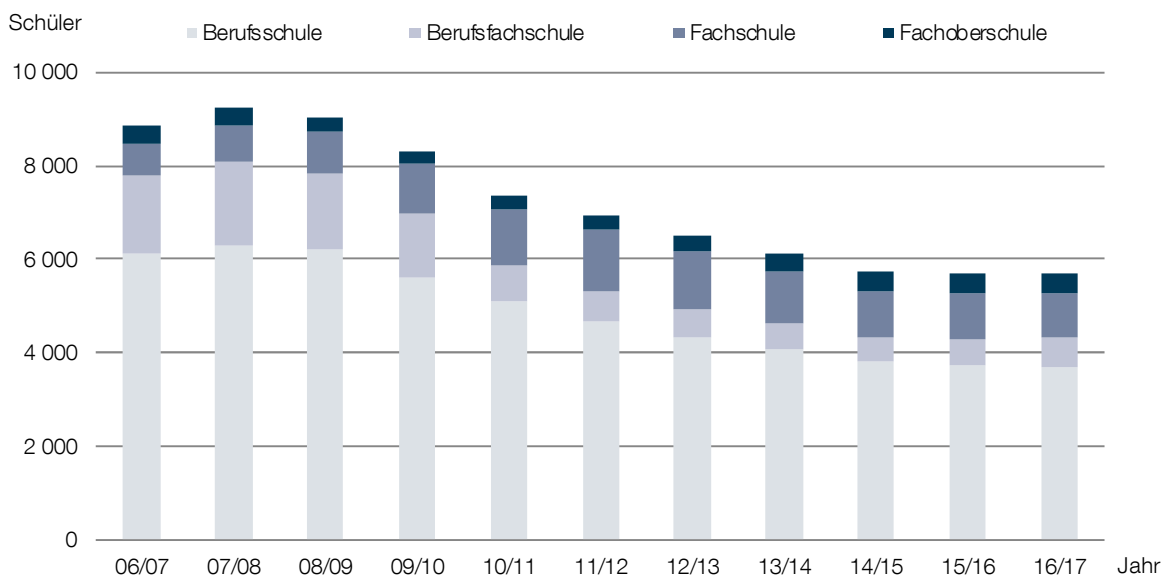
Bildung

06.08 Schüler an beruflichen Schulen nach Bildungsgängen in den Ausbildungsjahren 2006/2007 bis 2016/2017

Ausbildungs- jahr	insgesamt	darunter weiblich	Berufsschule		Berufsfachschule		Fachoberschule		Fachschule	
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
2006/07	8 853	5 185	6 145	69,4	1 645	18,6	389	4,4	674	7,6
2007/08	9 229	5 390	6 286	68,1	1 787	19,4	372	4,0	784	8,5
2008/09	9 040	5 332	6 216	68,8	1 617	17,9	303	3,4	904	10,0
2009/10	8 313	4 994	5 600	67,4	1 376	16,6	280	3,4	1 057	12,7
2010/11	7 385	4 381	5 083	68,8	789	10,7	300	4,1	1 213	16,4
2011/12	6 930	4 057	4 686	67,6	649	9,4	300	4,3	1 295	18,7
2012/13	6 512	3 799	4 331	66,5	608	9,3	329	5,1	1 244	19,1
2013/14	6 132	3 582	4 090	66,7	548	8,9	373	6,1	1 121	18,3
2014/15	5 751	3 314	3 823	66,5	490	8,5	416	7,2	1 022	17,8
2015/16	5 706	3 272	3 739	65,5	567	9,9	422	7,4	978	17,1
2016/17	5 718	3 256	3 707	64,8	637	11,1	432	7,6	942	16,5

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

06.09 Schüler an beruflichen Schulen nach Bildungsgängen in den Ausbildungsjahren 2006/2007 bis 2016/2017



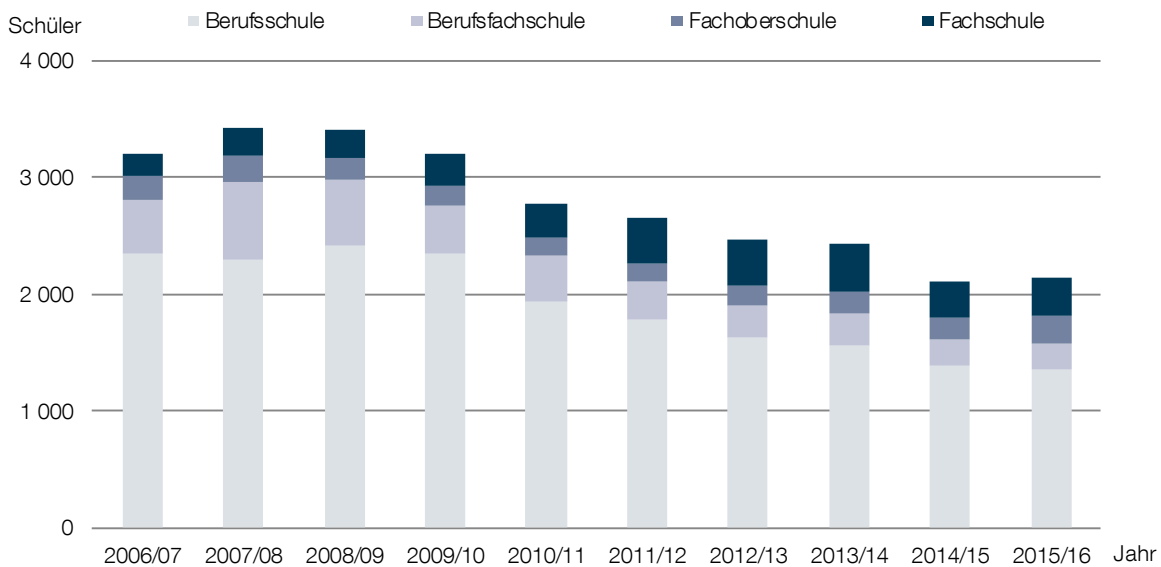
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

06.10 Schulabgänger an beruflichen Schulen nach Bildungsgängen in den Ausbildungsjahren 2006/2007 bis 2015/2016

Ausbildungs- jahr	insgesamt	darunter weiblich	Berufsschule		Berufsfachschule		Fachoberschule		Fachschule	
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
2006/07	3 196	1 752	2 340	73,2	469	14,7	209	6,5	178	5,6
2007/08	3 425	1 919	2 294	67,0	667	19,5	222	6,5	242	7,1
2008/09	3 401	1 860	2 425	71,3	553	16,3	185	5,4	238	7,0
2009/10	3 202	1 738	2 345	73,2	408	12,7	177	5,5	272	8,5
2010/11	2 783	1 538	1 945	69,9	383	13,8	160	5,7	295	10,6
2011/12	2 659	1 523	1 779	66,9	329	12,4	161	6,1	390	14,7
2012/13	2 473	1 364	1 631	66,0	278	11,2	161	6,5	403	16,3
2013/14	2 428	1 377	1 557	64,1	279	11,5	186	7,7	406	16,7
2014/15	2 114	1 147	1 388	65,7	221	10,5	189	8,9	316	14,9
2015/16	2 147	1 153	1 351	62,9	236	11,0	226	10,5	334	15,6

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

06.11 Schulabgänger an beruflichen Schulen nach Bildungsgängen in den Ausbildungsjahren 2006/2007 bis 2015/2016



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

06 Bildung und Erziehung

Bildung

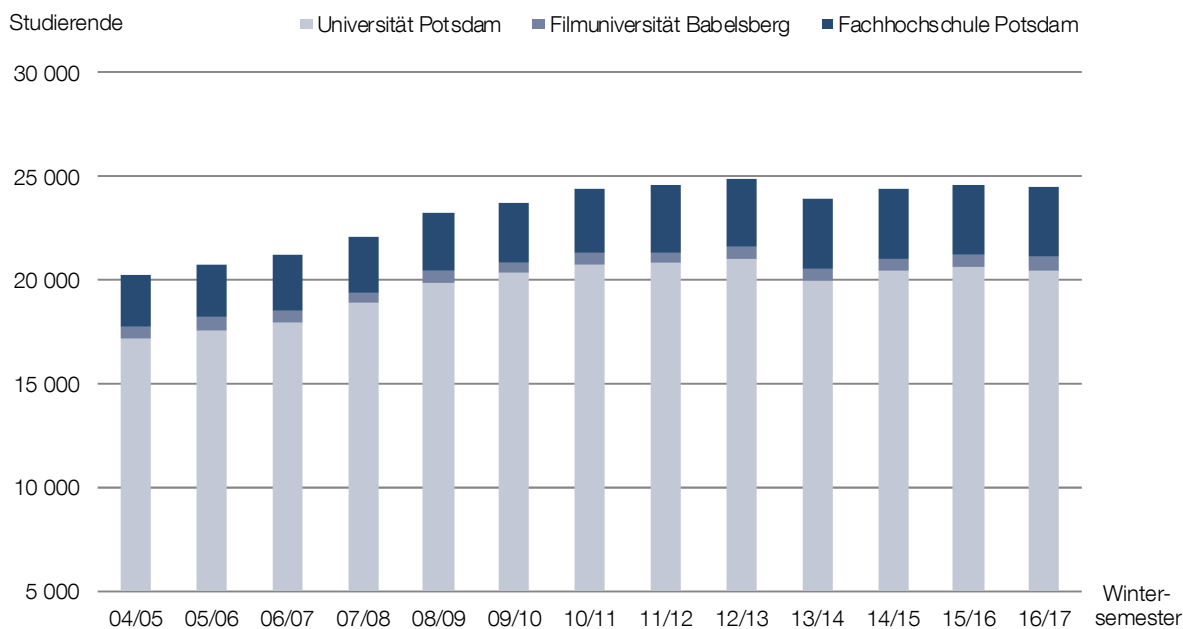
06.12 Studierende in den Wintersemestern 2012/2013 bis 2016/2017

Einrichtung	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17			Veränd. zum Vorjahr
					ins- gesamt	darunter		
						weiblich	Ausländer	
Anzahl					%			
Universität Potsdam	20 999	19 972	20 411	20 630	20 428	57,3	11,3	-1,0
Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF ¹	566	578	617	625	675	51,1	15,9	8,0
Fachhochschule Potsdam	3 355	3 420	3 404	3 338	3 438	58,1	10,1	3,0
Fachhochschule für Sport & Management Potsdam	119	124	150	155	200	33,5	-	29,0
Fachhochschule Clara Hoffbauer Potsdam	-	-	-	-	129	82,9	3,9	x
insgesamt	25 039	24 094	24 582	24 748	24 870	57,2	11,1	0,5

¹ Im Juli 2014 erlangte die Hochschule für Film und Fernsehen „KONRAD WOLF“ den Universitätsstatus.

Quelle: Universität Potsdam, Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF, Fachhochschule Potsdam, Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

06.13 Studierende in ausgewählten Einrichtungen in den Wintersemestern 2004/2005 bis 2016/2017



Quelle: Universität Potsdam, Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF, Fachhochschule Potsdam

06.14 Studierende an der Universität Potsdam nach Fachrichtungen und Abschluss im Wintersemester 2016/2017

Fakultät Fachrichtung	Stu- dierende	1. Jur. Prü- fung	Di- plom	Ma- gis- ter	Ma- gister Le- gum	Ba- che- lor	Ma- ster	Lehramt			Pro- motion	ohne Ab- schl. ¹
								Staats- ex.	Ba- che- lor	Ma- ster		
Juristische Fakultät	2 552	2 169	-	-	30	-	227	-	-	-	119	7
Philosophische Fakultät	5 397	-	-	44	-	2 127	967	3 1 279	600	275	102	
davon												
Anglistik/Amerikanistik	852	-	-	3	-	214	-	3 413	182	23	14	
Europ. Medienwiss.	279	-	-	-	-	203	73	-	-	-	3	
Germanistik	896	-	-	4	-	253	86	- 305	148	36	64	
Geschichte	792	-	-	12	-	340	-	- 226	119	86	9	
Kulturwissenschaften	284	-	-	-	-	275	-	-	-	9	-	
Philosophie	277	-	-	3	-	199	53	-	-	20	2	
Spanisch	191	-	-	4	-	54	-	- 96	32	-	5	
übrige	1 826	-	-	18	-	589	755	- 239	119	101	5	
Humanwiss. Fakultät	3 357	-	39	3	-	1 467	482	2 932	232	166	34	
davon												
Erziehungswiss./Päd.	275	-	-	2	-	170	74	-	-	22	7	
Musik	162	-	-	-	-	-	-	1 88	66	4	3	
Psychologie	781	-	36	-	-	449	243	-	-	43	10	
Sport	378	-	3	-	-	-	-	1 234	127	9	4	
übrige	1 761	-	-	1	-	848	165	- 610	39	88	10	
Wirtschafts- und Sozialwiss. Fakultät	3 775	-	6	8	-	2 187	1 159	- 118	67	178	52	
davon												
Betriebswirtschaftlehre	1 014	-	3	-	-	644	-	-	-	47	12	
Politik und Verwaltung	299	-	-	-	-	299	-	-	-	-	-	
Politikwissenschaften	156	-	1	2	-	-	105	-	-	48	-	
Soziologie	436	-	-	6	-	261	140	-	-	22	7	
Volkswirtschaftslehre	437	-	2	-	-	374	34	-	-	23	4	
übrige	1 433	-	-	-	-	609	880	- 118	67	38	29	
Math.-Naturwiss. Fakultät	5 347	-	45	1	-	2 429	1 098	1 538	180	1 021	34	
davon												
Biologie	269	-	1	-	-	-	-	- 144	48	73	3	
Biowissenschaften	444	-	-	-	-	411	-	-	-	30	3	
Chemie	506	-	-	-	-	178	51	1 97	13	166	-	
Geographie	141	-	1	1	-	4	-	- 60	57	16	2	
Geoökologie	358	-	10	-	-	185	104	-	-	59	-	
Geowissenschaften	500	-	-	-	-	292	102	-	-	93	13	
Informatik	207	-	8	-	-	91	18	- 34	3	45	8	
IT-Systems Engineering	612	-	-	-	-	297	213	-	-	102	-	
Mathematik	468	-	8	-	-	228	18	- 140	39	35	-	
Physik	579	-	13	-	-	297	46	- 63	20	136	4	
übrige	1 263	-	4	-	-	446	546	-	-	266	1	
insgesamt	20 428	2 169	90	56	30	8 210	3 933	6 2 867	1 079	1 759	229	

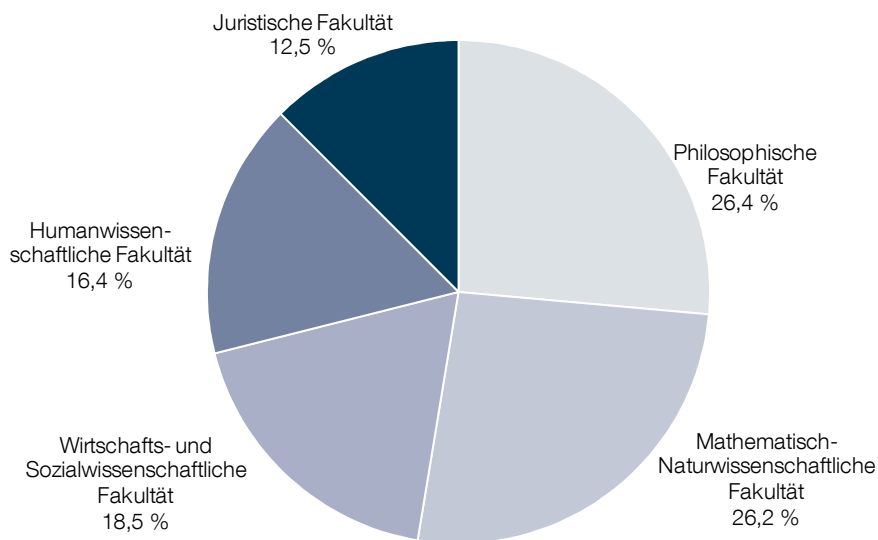
¹ Nebenhörer und Teilstudium für Ausländer

Quelle: Universität Potsdam

06 Bildung und Erziehung

Bildung

06.15 Studierende an der Universität Potsdam nach Fakultäten im Wintersemester 2016/2017



Quelle: Universität Potsdam

06.16 Studierende an der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF nach Fachrichtungen in den Wintersemestern 2012/2013 bis 2016/2017

Fachrichtung	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17			Veränd. zum Vorjahr
					ins- gesamt	darunter		
						weiblich	Ausländer	
Anzahl					%			
Geisteswissenschaften	88	115	122	138	156	69,2	7,1	13,0
Film- und Fernsehregie	54	57	66	72	76	40,8	32,9	5,6
Montage	57	53	63	65	72	54,2	30,6	10,8
Film- und Fernsehproduktion	71	66	69	61	67	61,2	11,9	9,8
Sound/Ton	62	62	53	58	59	16,9	5,1	1,7
Animation/Animationsregie	45	46	50	46	52	57,7	26,9	13,0
Cinematography	22	32	52	44	53	30,2	20,8	20,5
Drehbuch/Dramaturgie	45	44	42	41	40	52,5	12,5	-2,4
Film- und Fernsehzenografie	37	34	39	39	39	61,5	5,1	-
Schauspiel	36	33	38	38	41	48,8	7,3	7,9
Filmmusik	19	20	23	23	20	25,0	15,0	-13,0
Film- und Fernsehkamera ¹	30	16	-	-	-	-	-	-
insgesamt	566	578	617	625	675	51,1	15,9	8,0

¹ Die Fachrichtung Film- und Fernsehkamera wurde eingestellt.

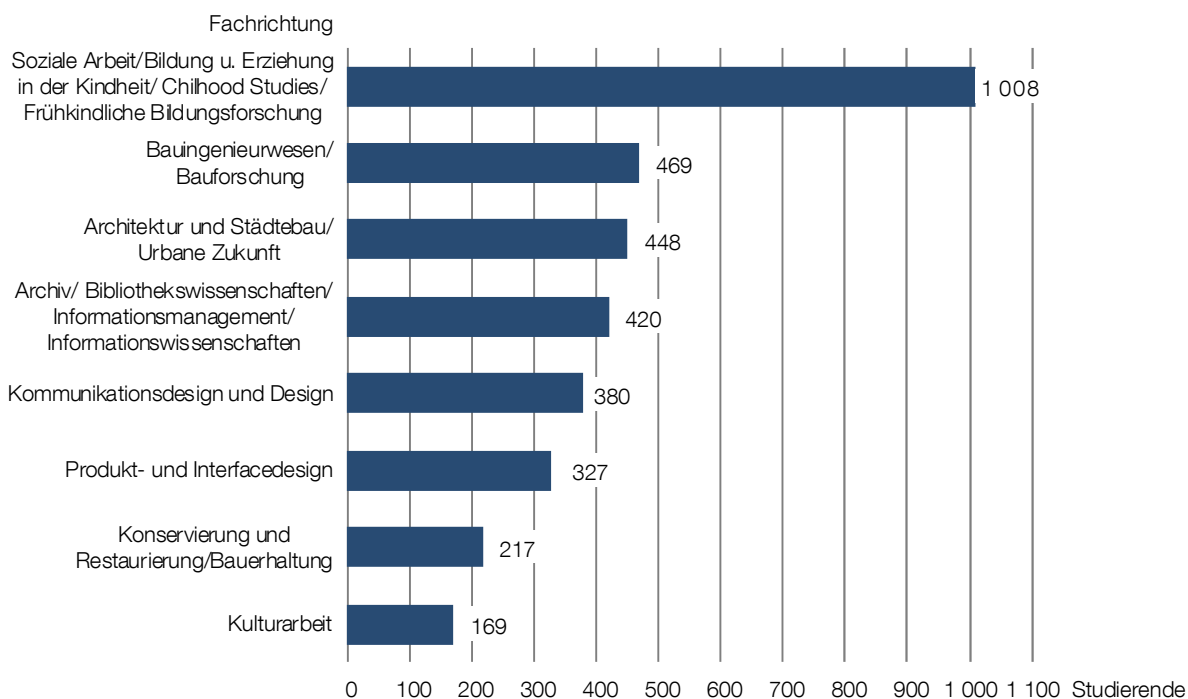
Quelle: Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF

06.17 Studierende an der Fachhochschule Potsdam nach Fachrichtungen in den Wintersemestern 2012/2013 bis 2016/2017

Fachrichtung	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17			Veränd. zum Vorjahr
					insgesamt	darunter		
						weiblich	Ausländer	
Anzahl					%			
Soziale Arbeit/ Bildung und Erziehung in der Kindheit/ Childhood Studies and Children's Rights/ Frühkindliche Bildungsforschung	865	906	943	946	1 008	77,4	8,6	6,6
Bauingenieurwesen/ Bauforschung	479	467	466	464	469	24,3	7,7	1,1
Architektur und Städtebau/ Urbane Zukunft	456	449	447	402	448	53,6	18,1	11,4
Archiv, Bibliothekswissenschaften, Informations- u. Datenmanagement/ Informationswissenschaften	455	478	433	419	420	60,5	5,0	0,2
Kommunikationsdesign und Design	379	391	381	369	380	59,5	12,9	3,0
Produkt- und Interfacedesign	346	341	334	336	327	33,9	12,2	-2,7
Konservierung und Restaurierung/Bauerhaltung	210	212	223	220	217	65,4	6,0	-1,4
Kulturarbeit	165	176	177	182	169	76,9	11,8	-7,1
insgesamt	3 355	3 420	3 404	3 338	3 438	58,1	10,1	3,0

Quelle: Fachhochschule Potsdam

06.18 Studierende an der Fachhochschule Potsdam nach Fachrichtungen im Wintersemester 2016/2017



Quelle: Fachhochschule Potsdam

06 Bildung und Erziehung

Bildung

06.19 Online-Studierende des Hasso-Plattner-Instituts für Softwaresystemtechnik GmbH Potsdam 2014 bis 2016

	2014	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl			%
registrierte Online-Studierende	77 509	106 989	128 720	20,3
Einschreibungen				
insgesamt ¹	45 294	57 365	81 596	42,2
darunter in der Kursprache				
Deutsch	17 964	29 960	64 254	114,5
Englisch	25 006	26 797	17 342	-35,3
Chinesisch	2 324	608	1 388	128,3
Zertifikate				
insgesamt ¹	9 892	9 944	9 248	-7,0
darunter in der Kursprache				
Deutsch	6 147	7 081	8 188	15,6
Englisch	3 430	2 822	1 005	-64,4
Chinesisch	315	41	55	34,1
Erfolgsquote in % ²				
insgesamt ¹	21,8	17,3	16,0	-1,3
darunter in der Kursprache in %				
Deutsch	34,2	23,6	18,0	-5,6
Englisch	13,7	10,5	9,4	-1,1
Chinesisch	13,6	6,7	5,2	-1,5

¹ Personen können sich in mehrere Kurse parallel einschreiben.

² Erfolgsquote: Anteil der erreichten Zertifikate an den Einschreibungen, Veränderung zum Vorjahr in Prozentpunkten

Quelle: Hasso-Plattner-Institut für Softwaresystemtechnik GmbH Potsdam

06.20 Abschlüsse an den Hoch- und Fachschulen in den Prüfungsjahren 2012 bis 2016

Einrichtung	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
Universitärer Abschluss (ohne Lehramtsprüfungen)	2 238	2 509	2 417	2 392	2 381	-0,5
darunter						
Bachelorabschluss	1 050	1 207	1 063	1 156	1 138	-1,6
Masterabschluss	333	545	794	849	899	5,9
Promotionen	270	267	314	290	298	2,8
Lehramtsprüfungen	903	1 055	872	936	809	-13,6
darunter						
Bachelorabschluss	440	531	462	486	397	-18,3
Masterabschluss	376	376	387	441	406	-7,9
insgesamt	3 411	3 831	3 603	3 618	3 488	-3,6
Filmuniversität Babelsberg <i>KONRAD WOLF</i>						
Universitärer Abschluss	-	-	140	156	125	-19,9
darunter						
Bachelorabschluss	-	-	39	65	74	13,8
Masterabschluss	-	-	20	20	22	10,0
Promotionen	2	3	2	4	1	-75,0
Künstlerischer Abschluss	115	120	-	-	-	-
darunter						
Masterabschluss	10	13	-	-	-	-
insgesamt	117	123	142	160	126	-21,3
Fachhochschule Potsdam Fachhochschulabschluss						
darunter						
Bachelorabschluss	338	368	451	441	457	3,6
Masterabschluss	105	93	95	136	85	-37,5
insgesamt	583	586	627	639	598	-6,4

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

06.21 Schüler der Städtischen Musikschule „Johann Sebastian Bach“ nach Altersgruppen 2012 bis 2016

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
0 - 6	470	498	398	548	611	11,5
6 - 10	521	706	877	1 124	1 015	-9,7
10 - 15	606	500	593	588	626	6,5
15 - 19	199	201	389	295	307	4,1
19 - 26	54	51	65	126	57	-54,8
26 Jahre und älter	227	167	166	288	226	-21,5
insgesamt	2 077	2 123	2 488	2 969	2 842	-4,3

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

06 Bildung und Erziehung

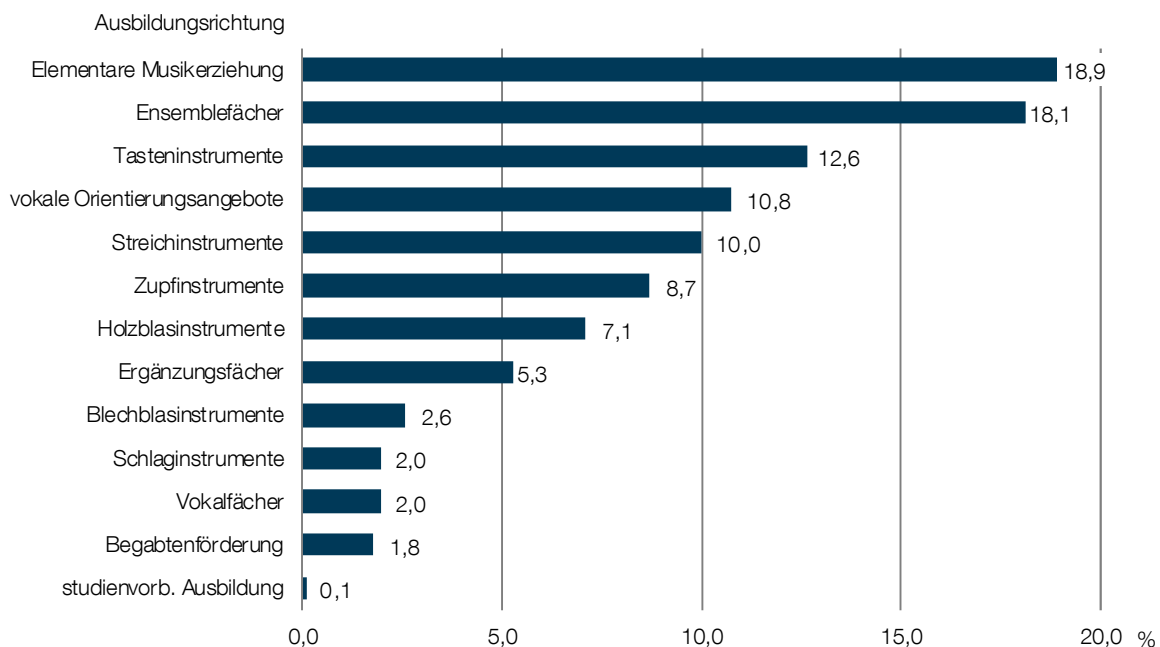
Bildung

06.22 Schüler der Städtischen Musikschule „Johann Sebastian Bach“ nach Ausbildungsrichtungen 2012 bis 2016 ¹

Ausbildungsrichtung	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
Elementare Musikerziehung	547	568	530	539	567	5,2
Ensemblefächer	622	505	530	499	544	9,0
Tasteninstrumente	327	344	389	363	379	4,4
vokale Orientierungsangebote	269	328	343	474	323	-31,9
Streichinstrumente	286	292	302	298	300	0,7
Zupfinstrumente	178	201	192	233	261	12,0
Holzblasinstrumente	229	228	226	218	213	-2,3
Ergänzungsfächer	97	95	115	186	159	-14,5
Blechblasinstrumente	76	79	79	71	77	8,5
Schlaginstrumente	32	50	48	60	59	-1,7
Vokalfächer	56	57	57	55	59	7,3
Begabtenförderung	30	46	52	44	53	20,5
studienvorbereitende Ausbildung	5	5	4	6	4	-33,3
insgesamt	2 754	2 798	2 867	3 046	2 998	-1,6

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

06.23 Anteil der Schüler der Städtischen Musikschule „Johann Sebastian Bach“ pro Ausbildungsrichtung 2016 ¹



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

¹ Mehrfachzählungen möglich

06.24 Kursteilnehmende an der Volkshochschule „Albert Einstein“ 2012 bis 2016 ¹

Bereich	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
Sprachen	2 703	2 748	3 145	3 900	2 214	-43,2
Integration und Deutsch als Fremdsprache	-	-	-	-	2 071	x
Gesundheit	1 098	1 148	1 203	1 500	1 535	2,3
Kultur und Gestalten	459	355	450	366	482	31,7
Beruf und Computer	283	329	267	392	480	22,4
Mensch und Gesellschaft	638	554	608	600	199	-66,8
Seniorenvolkshochschule ²	1 480	1 186	807	-	-	-
insgesamt	6 661	6 320	6 480	6 758	6 981	3,3

¹ 2016 gab es Veränderungen in den Programmbereichen.

² 2015 wurden die Kurse der Seniorenvolkshochschule in die anderen Bereiche integriert.

Quelle: Volkshochschule „Albert Einstein“

**06.25 Veranstaltungen und Besucher der Wissenschaftsetage (WIS) im Bildungsforum
2014 bis 2016 ¹**

	2014	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl			%
Veranstaltungen	444	634	547	-13,7
Workshoptage PoGS ²	-	-	150	x
Besucher	17 747	17 561	19 659	11,9
darunter				
Veranstaltungen	10 156	11 526	14 993	30,1
Führungen	874	863	1 019	18,1
Ausstellung	3 717	2 372	3 647	53,8
PoGS-Seminare ²	3 000	2 800	1 323	-52,8

¹ Das Bildungsforum Potsdam wurde am 1.3.2014 eröffnet.

² Die Potsdam Graduate School (PoGS) ist eine zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Universität Potsdam.

Quelle: Wissenschaftsetage (WIS)

06.26 Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen in den Schuljahren 2012/2013 bis 2016/2017

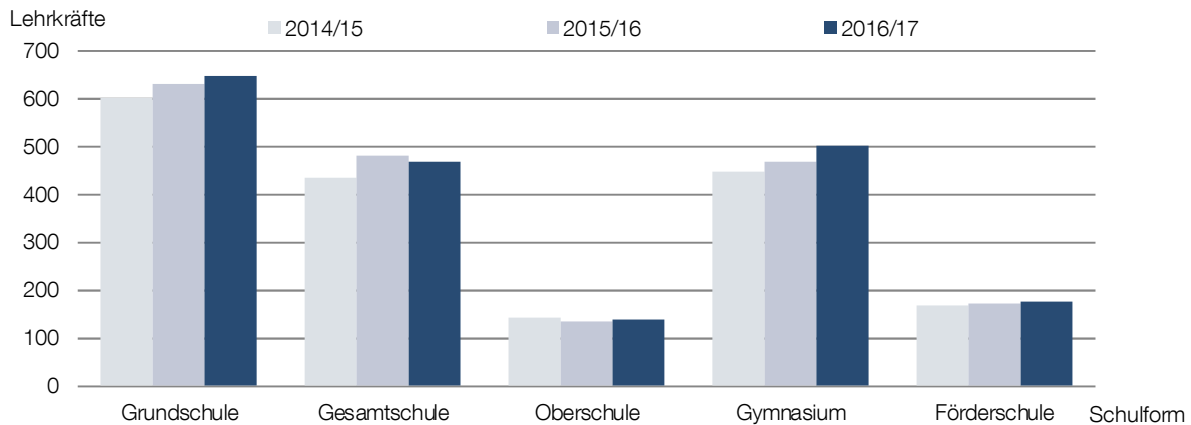
Schulform	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17		Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%	
insgesamt	1 691	1 745	1 815	1 907	1 955	100,0	2,5
darunter							
Grundschule	558	578	602	630	648	33,1	2,9
Gesamtschule	364	411	433	480	469	24,0	-2,3
Oberschule	139	143	141	135	137	7,0	1,5
Gymnasium	433	424	446	467	499	25,5	6,9
Förderschule	169	161	166	169	175	9,0	3,6

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

06 Bildung und Erziehung

Bildung

06.27 Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen nach Schulformen 2014/2015 bis 2016/2017



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

06.28 Lehrkräfte an beruflichen Schulen in den Ausbildungsjahren 2012/2013 bis 2016/2017

Trägerschaft	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
kommunal	172	167	164	169	165	-2,4
frei	169	162	144	137	107	-21,9
insgesamt	341	329	308	306	272	-11,1

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

06.29 Hochschulpersonal 2012 bis 2016

Personal	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
wissenschaftliches und künstlerisches Personal	4 365	4 277	4 298	4 406	4 411	0,1
darunter						
hauptberuflich	2 022	2 054	2 103	2 161	3 372	56,0
studentische Hilfskräfte	789	666	584	630	650	3,2
Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal	1 105	1 100	1 108	1 131	1 167	3,2
insgesamt	5 470	5 377	5 406	5 537	5 578	0,7

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

06.30 Kindertagesbetreuung 2012 bis 2016

März des Jahres

Merkmal	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr ³
	Anzahl					
Kindertageseinrichtungen						
Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren						
0 - 3	6	5	5	4	4	-
2 - 8 ¹	14	17	17	16	14	-2
5 - 14 ²	29	29	27	31	31	-
alle Altersjahre	78	79	83	81	82	1
insgesamt	127	130	132	132	131	-1
Plätze	14 863	15 609	15 858	16 198	16 514	316
betreute Kinder						
Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren						
0 - 3	2 759	2 644	2 738	2 766	2 761	-5
3 - 6	4 920	4 904	5 043	5 159	5 242	83
6 - 11	5 959	6 374	6 665	6 980	7 131	151
11 - 14	336	370	396	436	495	59
insgesamt	13 974	14 292	14 842	15 341	15 629	288
betreute Kinder mit ...						
ausländischem Herkunftsland von mindestens einem Elternteil						
	1 256	1 408	1 616	1 516	1 772	256
Anteil an allen Kindern in %						
	9,0	9,9	10,9	9,9	11,3	1,4
überwiegend gesprochener Sprache nicht deutsch						
	500	641	704	744	990	246
Anteil an allen Kindern in %						
	3,6	4,5	4,7	4,8	6,3	1,5

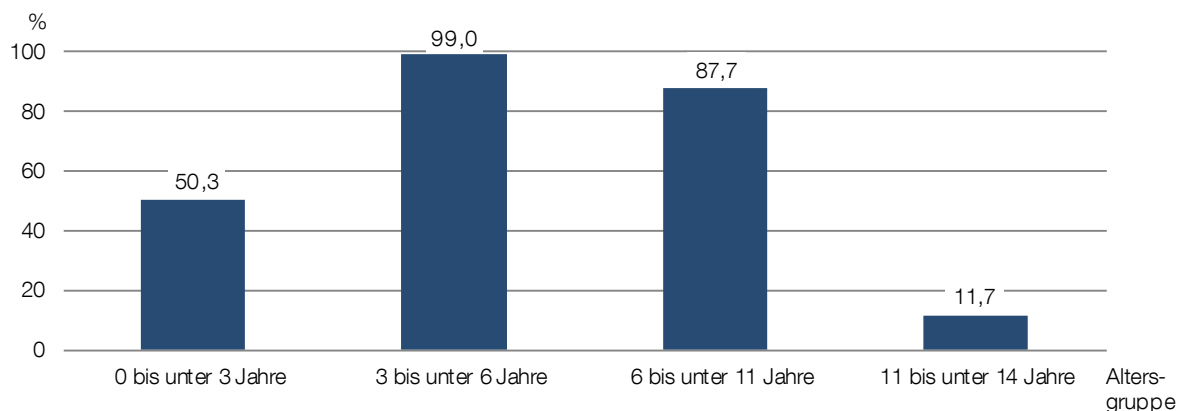
¹ ohne Schulkinder

² nur Schulkinder

³ Bei Anteilswerten werden die Veränderungen in Prozentpunkten ausgewiesen.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

06.31 Besuchsquoten in Kindertageseinrichtungen nach Altersgruppen 2016



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

06 Bildung und Erziehung

Erziehung

06.32 Anträge auf Elterngeld 2012 bis 2016

Merkmal	2012	2013 ¹	2014 ²	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					
gestellte Anträge	2 320	2 199	3 290	2 756	2 923	167
davon Antragsteller						
verheiratet	1 049	978	1 426	1 263	1 295	32
ledig	185	203	523	423	401	-22
in eheähnlicher Gemeinschaft lebend	1 050	995	1 305	1 042	1 166	124
geschieden	18	13	12	15	36	21
verwitwet	-	-	1	-	1	
eingetragene Lebenspartnerschaft	11	6	13	5	17	12
getrennt lebend	7	4	10	8	7	-1
bewilligte Anträge	2 309	2 183	3 233	2 698	2 836	138
davon Antragsteller						
männlich	746	719	1 026	959	996	37
weiblich	1 563	1 464	2 207	1 739	1 840	101

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

06.33 Bewilligte Anträge auf Elterngeld nach Höhe des durchschnittlichen Elterngeldes 2012 bis 2016

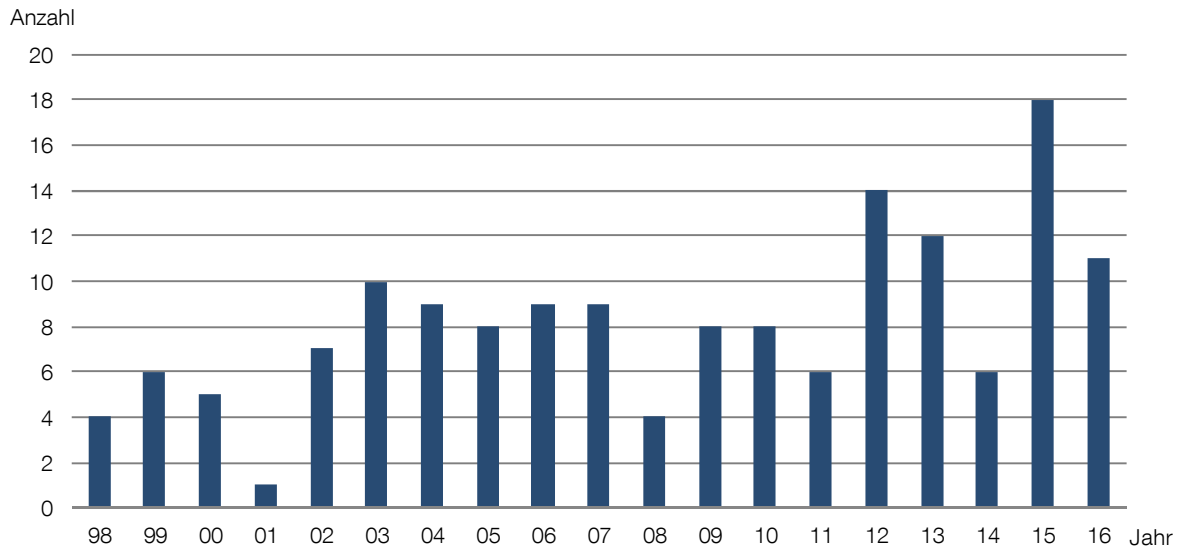
durchschnittliches Elterngeld von ... bis unter ... Euro	2012	2013 ¹	2014 ²	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					
unter 300	405	375	568	410	428	18
300 - 600	343	282	450	349	379	30
600 - 900	581	580	815	656	659	3
900 - 1.200	421	369	602	498	610	112
1.200 - 1.500	245	277	389	368	314	-54
1.500 - 1.800	158	149	192	181	191	10
1.800 mehr	156	151	217	236	255	19
insgesamt	2 309	2 183	3 233	2 698	2 836	138

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

¹ 2013 konnten die gestellten Anträge nicht zeitnah bearbeitet werden und es entstand ein Bearbeitungsrückstau.

² 2014 wurden auch gestellte Anträge aus dem Jahr 2013 abgearbeitet.

06.34 Adoptionen 1998 bis 2016



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

06.35 Vorläufige Schutzmaßnahmen 2012 bis 2016

Schutzmaßnahme	2012	2013	2014	2015	2016
Maßnahme	109	106	122	139	199
davon					
bei Kindern	43	29	44	42	43
bei Jugendlichen	66	77	78	97	156
Inobhutnahme	109	105	122	139	199
davon					
männlich	40	45	63	65	137
weiblich	69	60	59	74	62
davon					
auf eigenen Wunsch	39	40	38	51	101
wegen Gefährdung	70	65	84	88	98

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

06 Bildung und Erziehung

Erziehung

06.36 Maßnahmen des Familiengerichts 2012 bis 2016

Maßnahme	2012	2013	2014	2015	2016
Maßnahmen des Familiengerichts	57	75	69	66	63
darunter					
Auferlegung der Inanspruchnahme von Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe	26	16	14	12	17
vollständige Übertragung der elterlichen Sorge auf das Jugendamt oder einen Dritten als Vormund	14	17	26	18	17
teilweise Übertragung der elterlichen Sorge auf das Jugendamt oder einen Dritten als Vormund	10	27	21	30	24

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Landeshauptstadt Potsdam

06.37 Pflegschaft und Vormundschaft sowie Beistandschaft und Beratung im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe 2012 bis 2016

Kinder und Jugendliche	2012	2013	2014	2015	2016
unter Pflegschaft und Vormundschaft	240	247	246	258	338
davon					
Pflegschaft	136	160	161	124	103
Vormundschaft	104	87	85	134	235
mit Beistandschaft	625	688	741	720	676
Beratung nach § 18 Kinder- und Jugendhilfegesetz	1 147	1 233	1 015	978	852

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

07 | Verkehr und Tourismus

Verkehr

Kraftfahrzeuge
Verkehrsbetrieb Potsdam
Verkehrsunfälle

Tourismus

Beherbergungsbetriebe
Gäste und Übernachtungen



Inhalt	Seite	
07.00	Vorbemerkungen	164
Verkehr		
07.01	Fahrzeuge 2012 bis 2016	166
07.02	Motorisierungsgrad 2006 bis 2016	166
07.03	Private Pkw nach Altersgruppen 2012 bis 2016	167
07.04	Firmen-Pkw nach Altersgruppen 2012 bis 2016	167
07.05	Private Pkw nach Herstellern 2016	168
07.06	Firmen-Pkw nach Herstellern 2016	168
07.07	Private Pkw-Halter nach Altersgruppen und Geschlecht 2016	169
07.08	Private Pkw-Halter nach Altersgruppen und Geschlecht 2016 (Grafik)	169
07.09	Private Kfz-Halter und private Kfz nach Durchschnittsalter 2006 bis 2016	169
07.10	Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen 2006 bis 2016	170
07.11	Meldevorgänge von Kraftfahrzeugen 2012 bis 2016	170
07.12	Leistungen im Fahrerlaubniswesen 2012 bis 2016	170
07.13	Fahrschulen und Fahrlehrer 2012 bis 2016	171
07.14	Kennzahlen des Verkehrsbetriebs Potsdam 2012 bis 2016	171
07.15	Linienlänge der Fahrzeuge des Verkehrsbetriebs Potsdam 2016	172
07.16	Verkehrsunfälle und Verunglückte 2012 bis 2016	172
07.17	Verkehrsunfälle mit Personenschaden nach Beteiligten 2012 bis 2016	173
07.18	Verkehrsunfälle mit Personenschaden nach Unfallursachen 2012 bis 2016	173
07.19	Getötete und verletzte Verkehrsteilnehmende nach Beteiligten 2012 bis 2016	174
07.20	Verletzte Verkehrsteilnehmende nach ausgewählten Beteiligten 2012 bis 2016	174
07.21	Getötete und verletzte Verkehrsteilnehmende nach ausgewählten Altersgruppen 2012 bis 2016	175
07.22	Verletzte Verkehrsteilnehmende nach ausgewählten Altersgruppen 2012 bis 2016	175
Tourismus		
07.23	Beherbergungsbetriebe, Gäste und Übernachtungen 2012 bis 2016	176
07.24	Gäste, Übernachtungen und durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1991 bis 2016	176
07.25	Bettenangebot und Bettenauslastung 1991 bis 2016	177
07.26	Gästekünfte und Gästeübernachtungen nach Quartalen 2014 bis 2016	177
07.27	Gäste und Übernachtungen nach Kontinenten und Herkunftsländern 2012 bis 2016	178
07.28	Gäste mit Wohnsitz im Ausland nach Kontinenten 2016	178

07 Verkehr und Tourismus

Vorbemerkungen

07.00 Vorbemerkungen

Verkehr

Erstzulassung von Gebrauchtfahrzeugen

erstmalige Zulassung eines gebrauchten Fahrzeuges in Deutschland

Fahrzeuge

mobile, nicht an Schienen gebundene Landfahrzeuge, die dem Transport von Gütern, Werkzeugen oder Personen dienen

Ausgewiesen werden alle zugelassenen Fahrzeuge zum 31. Dezember des jeweiligen Jahres.

Kraftfahrzeug (Kfz)

zugelassenes, maschinell angetriebenes, nicht an Schienen gebundenes Landfahrzeug

Motorisierungsgrad

Anzahl an Kfz je tausend Einwohner

Neuzulassung von Kraftfahrzeugen

erstmalige Zulassung von fabrikneuen Fahrzeugen zum Straßenverkehr

Unfallbeteiligte

Fahrzeugführer oder Fußgänger, die selbst oder deren Fahrzeug Schäden erlitten oder hervorgerufen haben
Verunglückte Mitfahrer zählen somit nicht zu den Unfallbeteiligten.

Unfälle mit Personenschaden

Personen wurden getötet oder verletzt.

Unfälle mit Sachschaden

Schwerwiegende Unfälle mit nur Sachschaden

- im engeren Sinne, wenn ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorliegt und gleichzeitig mindestens ein Kraftfahrzeug nicht mehr fahrbereit war, dazu zählen auch Fälle der Einwirkung von Alkohol oder anderer berauschender Mittel.
- wenn unabhängig vom Sachschaden ein Unfallbeteiligter unter Einwirkung von Alkohol oder anderer berauschender Mittel stand und alle beteiligten Kfz fahrbereit waren.

Sonstige Sachschadensunfälle

ohne Straftatbestand oder Ordnungswidrigkeit; mit Straftatbestand oder Ordnungswidrigkeit, wobei alle Kfz fahrbereit waren, jedoch keine Einwirkung von Alkohol oder anderer berauschender Mittel vorlag.

Unfallursachen

Nach dem geltenden Ursachenverzeichnis wird zwischen allgemeinen Ursachen (z. B. Straßenverhältnisse, Witterungseinflüsse, Hindernisse) und personenbezogenen Fehlverhalten (z. B. Missachtung der Vorfahrt) der Beteiligten unterschieden.

Verkehrsunfälle

Ein für die Verkehrsunfallstatistik meldepflichtiger Unfall liegt vor, wenn infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen Personen verletzt oder getötet oder Sachschäden verursacht worden sind. Verkehrsunfälle werden unterschieden nach der Schwere der Unfallfolgen. Kriterium der Zuordnung ist dabei die jeweils schwerste Unfallfolge.

Verunglückte

Personen, die bei einem Unfall verletzt oder getötet wurden

Als Getötete zählen alle Personen, die innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen starben. Als Verletzte zählen alle Personen, die bei einem Unfall körperliche Schäden erlitten haben. Bei unmittelbarer stationärer Behandlung (mindestens 24 Stunden) in einem Krankenhaus gelten sie als schwer Verletzte, alle übrigen als leicht Verletzte.

Tourismus

Aufenthaltsdauer

rechnerischer Durchschnittswert, ermittelt durch Division der Übernachtungen durch die Ankünfte

Beherbergung

Unterbringung von Personen, die sich vorübergehend an einem anderen Ort als ihrem gewöhnlichen Wohnsitz aufhalten

Beherbergungsbetriebe

Beherbergungsstätten und Campingplätze
Zum Berichtskreis gehören alle Beherbergungsstätten mit zehn und mehr Gästebetten sowie alle Campingplätze für Urlaubscamping mit zehn und mehr Stellplätzen, und zwar unabhängig davon, ob die Beherbergung Hauptzweck (z. B. bei Hotels, Pensionen) oder nur Nebenzweck des Betriebes (z. B. bei Schulungsheimen oder bei Vorsorge- und Rehabilitationskliniken) ist.

Bettenangebot (Übernachtungskapazität)

Zahl der am 31. Juli des Jahres vorhandenen Betten/Schlafgelegenheiten (ohne Zustellbetten). Ein Camping-Stellplatz entspricht dabei vier Schlafgelegenheiten. Bis zum Jahr 2009 bezieht sich das angegebene Bettenangebot nur auf Beherbergungsstätten ohne Einbeziehung der Campingplätze entsprechend der damaligen Veröffentlichungspraxis.

Bettenauslastung

Auslastung der Schlafgelegenheiten
Rechnerischer Wert, der die prozentuale Inanspruchnahme der im Berichtszeitraum vorhandenen Übernachtungsmöglichkeiten ausdrückt. Die Übernachtungsmöglichkeiten werden durch Multiplikation der Anzahl der Schlafgelegenheiten mit den Kalendertagen ermittelt (Bettentage). In den hier veröffentlichten Berechnungen sind Campingplätze nur dann einbezogen, wenn es durch Fußnoten kenntlich gemacht ist.

Campingplätze (Urlaubscamping)

abgegrenzte Gelände, die jedermann zum vorübergehenden Aufstellen von mitgebrachten Wohnwagen, Wohnmobilen oder Zelten zugänglich sind

Gästeankünfte

innerhalb des Berichtszeitraums in den Beherbergungsbetrieben angekommene Personen

Gästeübernachtungen

Zahl der Übernachtungen von Gästen, die im Berichtszeitraum ankamen oder aus dem vorherigen Berichtszeitraum noch anwesend waren

Herkunftsländer

Grundsätzlich ist der ständige Wohnsitz der Gäste maßgebend, nicht ihre Staatsangehörigkeit oder Nationalität.

07 Verkehr und Tourismus

Verkehr

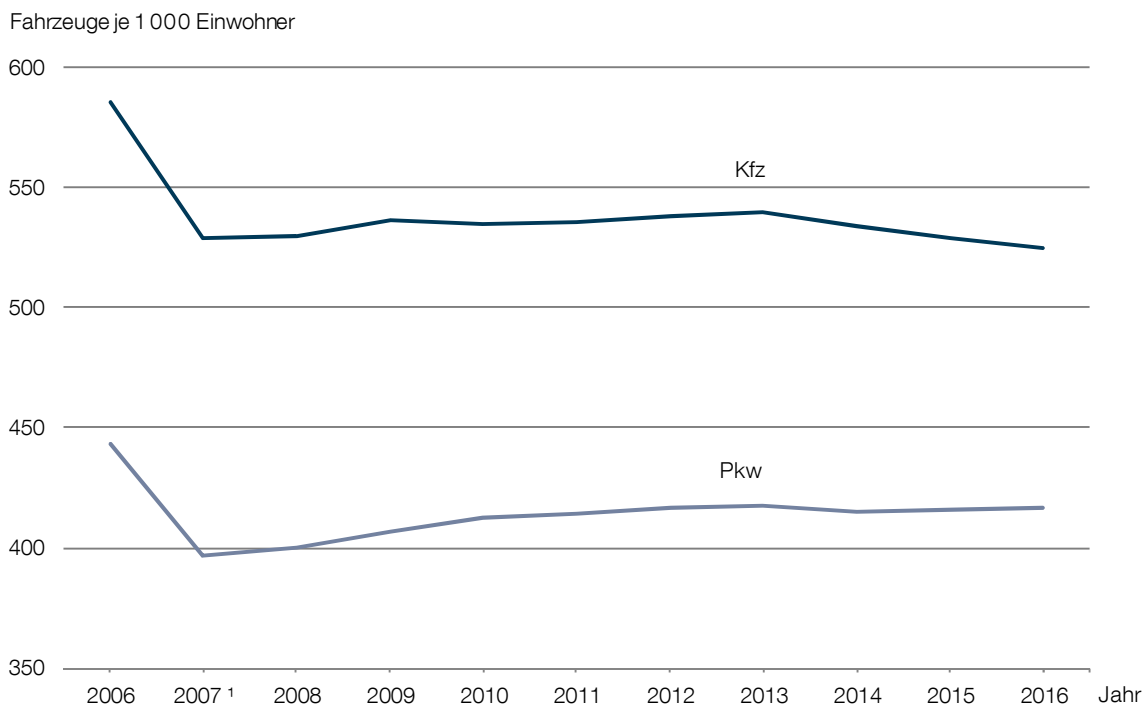
07.01 Fahrzeuge 2012 bis 2016

Fahrzeugart	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
Pkw	66 280	67 299	67 874	69 718	71 502	2,6
Kraftrad	4 223	4 285	4 442	4 626	4 835	4,5
Lkw	4 327	4 445	4 418	4 821	5 061	5,0
Anhänger	5 419	5 616	5 750	6 077	6 326	4,1
Sattelanhänger	3 794	3 668	3 392	1 763 ¹	732 ¹	-58,5
Wohnwagenanhänger	239	227	225	238	245	2,9
Bus	320	321	322	236	237	0,4
Sonderfahrzeug	633	641	663	689	722	4,8
Zugmaschine	389	384	374	405	424	4,7
insgesamt	85 624	86 886	87 460	88 573	90 084	1,7

¹ ab 2015 Betriebsitzverlegung eines Unternehmens

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

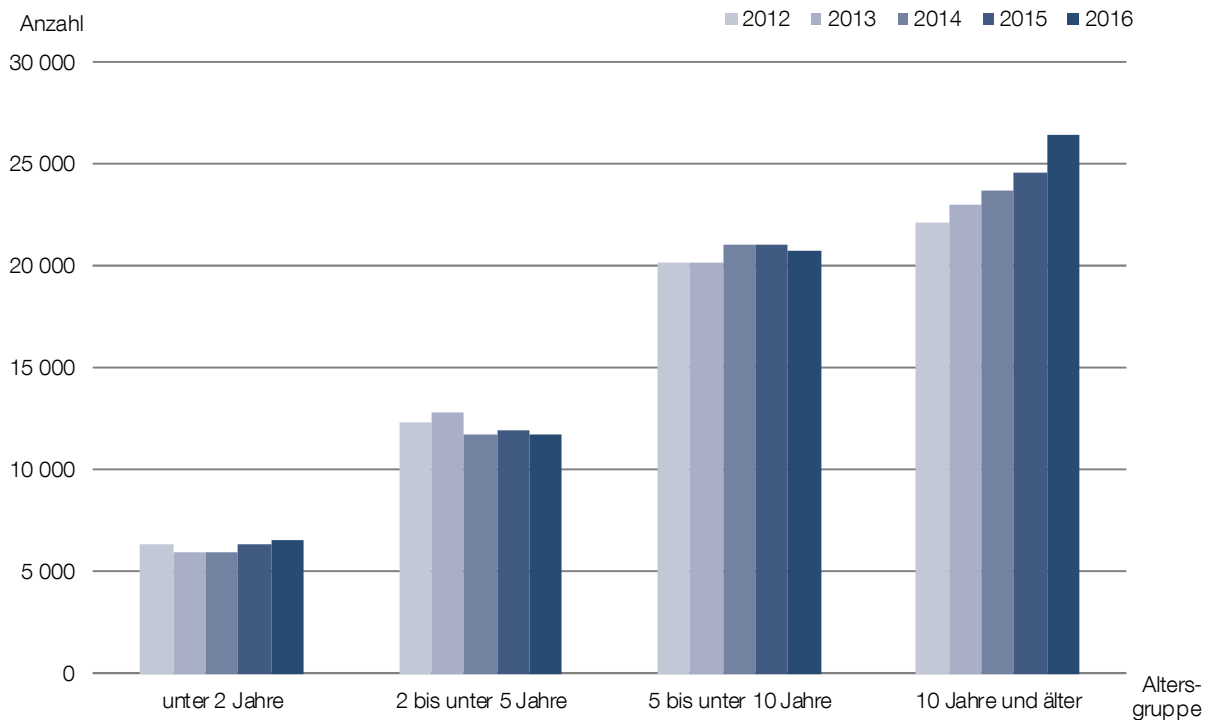
07.02 Motorisierungsgrad 2006 bis 2016



¹ außer Betrieb gesetzte Fahrzeuge zählen nicht mehr zum Bestand

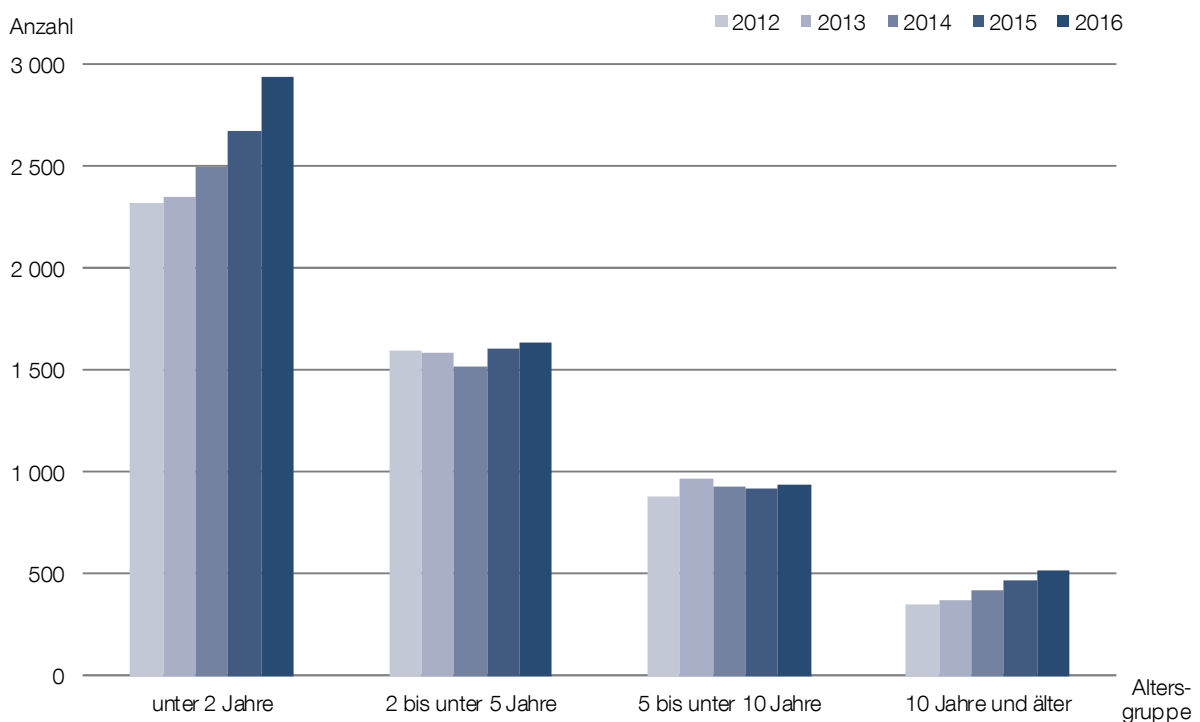
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

07.03 Private Pkw nach Altersgruppen 2012 bis 2016



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

07.04 Firmen-Pkw nach Altersgruppen 2012 bis 2016

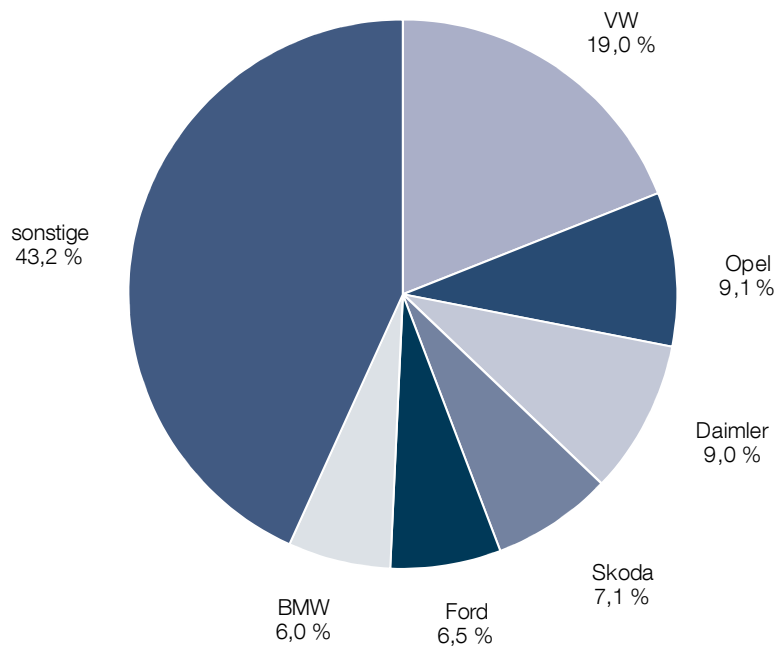


Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

07 Verkehr und Tourismus

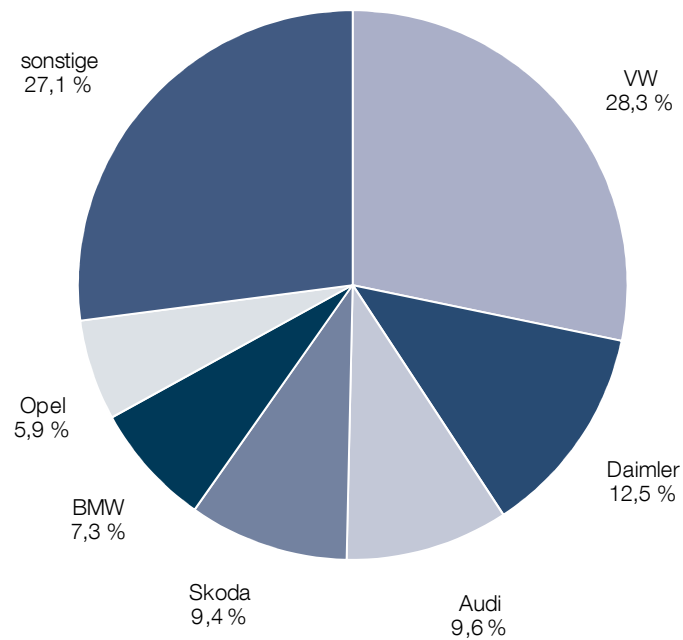
Verkehr

07.05 Private Pkw nach Herstellern 2016



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

07.06 Firmen-Pkw nach Herstellern 2016



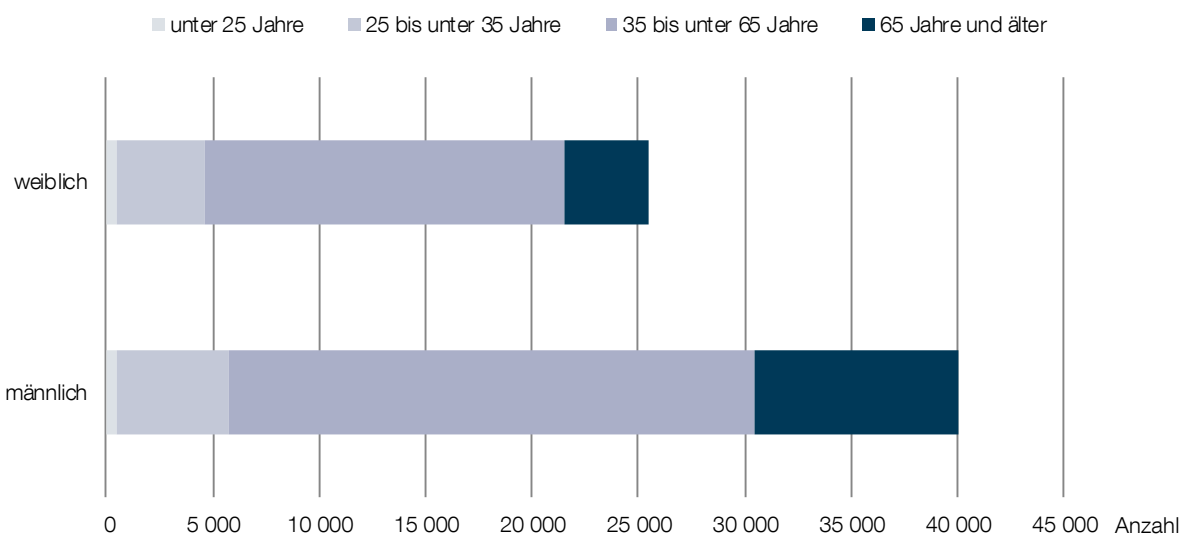
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

07.07 Private Pkw-Halter nach Altersgruppen und Geschlecht 2016

Geschlecht	Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre								insgesamt	
	18 - 25		25 - 35		35 - 65		65 und älter		Anzahl	%
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
männlich	533	1,3	5 203	13,0	24 739	61,8	9 536	23,8	40 011	100,0
weiblich	446	1,8	4 216	16,6	16 824	66,1	3 964	15,6	25 450	100,0
insgesamt	979	1,5	9 419	14,4	41 563	63,5	13 500	20,6	65 461	100,0

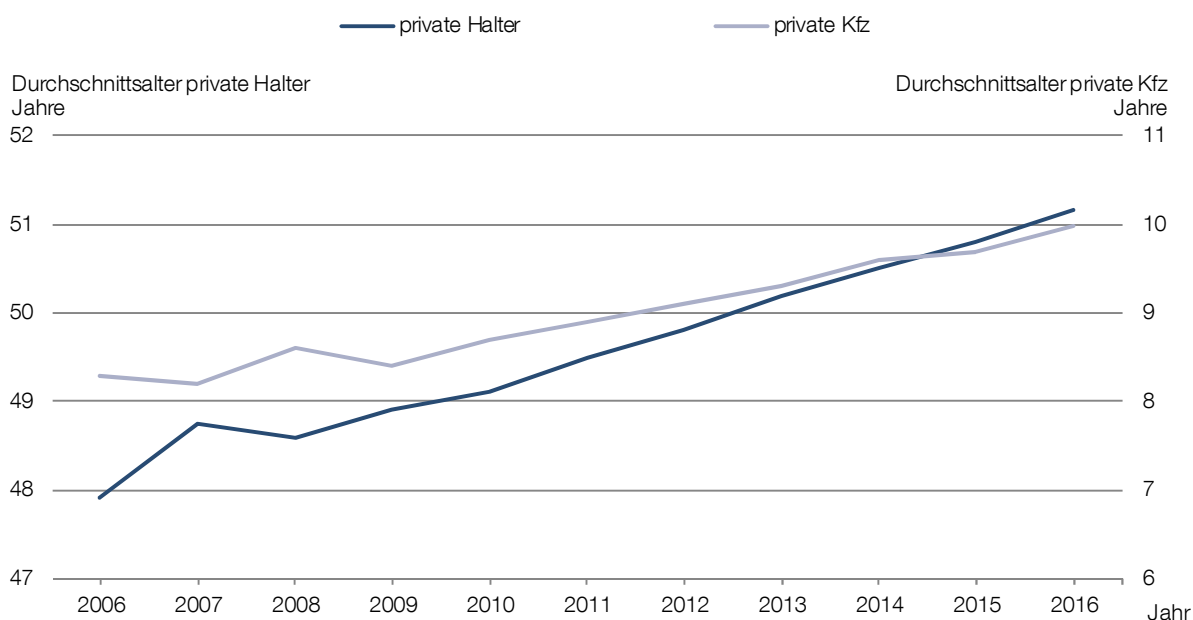
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

07.08 Private Pkw-Halter nach Altersgruppen und Geschlecht 2016 (Grafik)



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

07.09 Private Kfz-Halter und private Kfz nach Durchschnittsalter 2006 bis 2016

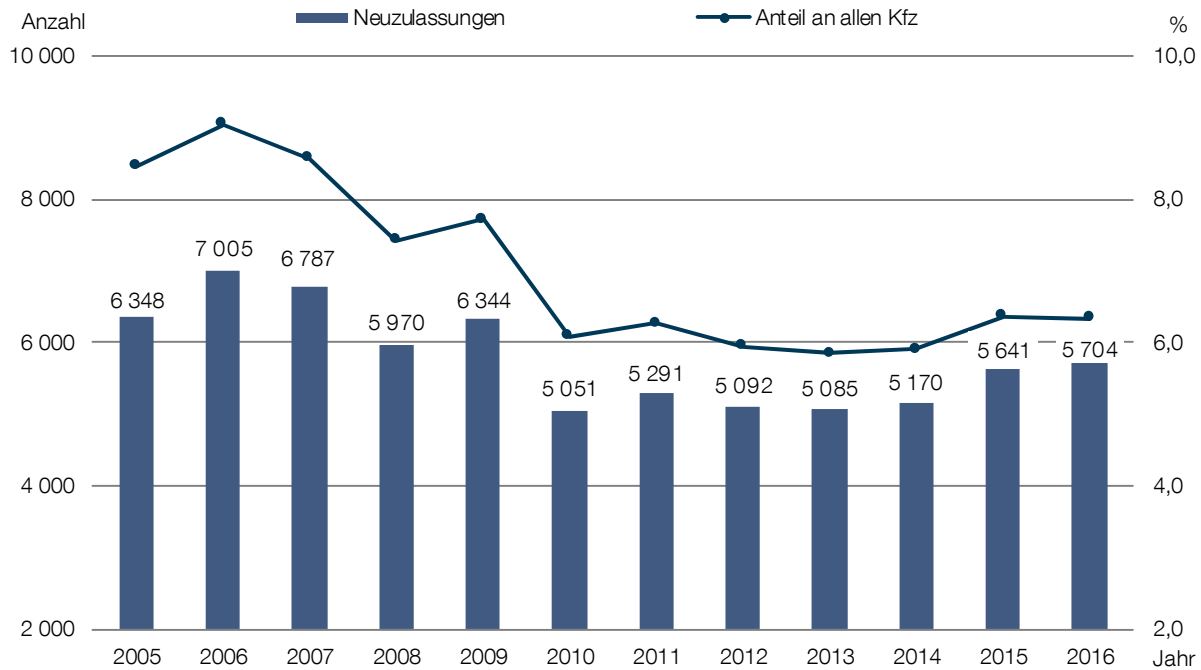


Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

07 Verkehr und Tourismus

Verkehr

07.10 Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen 2006 bis 2016



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

07.11 Meldevorgänge von Kraftfahrzeugen 2012 bis 2016

Meldevorgang	2012	2013	2014	2015	2016
Erstzulassung Gebrauchtfahrzeug	504	511	472	498	526
Umschreibung ohne Halterwechsel	1 935	2 532	2 571	1 627	2 850
Umschreibung mit Halterwechsel	8 515	10 376	10 839	10 768	11 530
Abmeldung	12 355	14 245	13 751	13 722	14 688
Umschreibungsmitteilung (Abgang in andere Zulassungsbezirke)	4 287	4 497	4 689	6 251	5 670
Ummeldung innerhalb Potsdams	1 171	1 380	1 293	1 327	1 271

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

07.12 Leistungen im Fahrerlaubniswesen 2012 bis 2016

Leistungsart	2012	2013	2014	2015	2016
Ersterteilung Fahrerlaubnis	2 040	1 834	1 774	1 031	1 133
darunter					
begleitetes Fahren mit 17	193	224	169	138	210
Neuerteilung Fahrerlaubnis	308	358	234	226	161
Verlust oder Diebstahl Führerschein	622	666	594	956	1 255
behördlicher Fahrerlaubnisentzug	61	49	35	101	67
Umtausch EU-Führerschein	1 756	1 846	2 270	1 084	1 784

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

07.13 Fahrschulen und Fahrlehrer 2012 bis 2016

Merkmal	2012	2013	2014	2015	2016
Hauptstellen	26	26	27	28	26
Zweigstellen	6	6	5	2	3
Fahrlehrer	86	79	79	84	91
davon					
Wohnsitz Potsdam	33	31	34	43	42
Wohnsitz außerhalb	53	48	45	41	49

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

07.14 Kennzahlen des Verkehrsbetriebs Potsdam 2012 bis 2016

Merkmal	2012	2013	2014	2015	2016
Mitarbeitende					
Fahrdienst Bus	139	139	140	133	131
Fahrdienst Straßenbahn	101	102	100	108	112
Fahrdienst Fähre	2	2	2	2	2
Verkehrsplanung/Einsatzleitung	28	23	23	25	26
Verwaltung	62	66	60	56	49
Fahrzeug-Instandhaltung	50	46	46	44	45
Infrastruktur	35	34	36	34	35
insgesamt	417	412	407	402	400
Fahrzeuge					
Bus	54	54	54	54	55
Straßenbahn	49	53	53	53	53
davon					
Tatra KT4D	22	22	18	18	18
Niederflurbahn Combino	17	17	17	17	17
Variobahn	10	14	18	18	18
Fähre	1	1	1	1	1
insgesamt	104	108	108	108	109
Haltestellen					
Bus	496	496	496	488	488
Straßenbahn	127	127	127	127	127
Fähre	2	2	2	2	2
insgesamt ¹	625	625	625	617	617
Linienlänge in km					
Busnetz	283,1	283,2	282,6	282,6	282,6
Schienenetz	79,4	79,4	74,5	74,5	74,5
Fähre	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
insgesamt	362,8	362,9	357,4	357,4	357,4

¹ teilweise gemeinsame Nutzung Bus und Straßenbahn

Quelle: ViP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH

07 Verkehr und Tourismus

Verkehr

07.15 Linienlänge der Fahrzeuge des Verkehrsbetriebs Potsdam 2016

Buslinie	Länge in km	Straßenbahnlinie	Länge in km
603	4,7	91	10,1
605	10,5	92	13,5
606	11,9	93	7,9
609	32,4	94	7,0
612	19,8	96	13,3
616	6,2	98	9,3
638	24,5	99	8,6
639	2,4	insgesamt	69,7
690	8,7		
691	1,3		
692	9,4		
693	5,0		
694	16,7		
695	10,9		
696	5,9		
697	21,3		
698	6,0		
699	6,0		
X5	10,1		
X15	3,1		
N14	25,8		
N15	13,6		
N15R	4,6		
N17	21,8		
insgesamt	282,6		

Quelle: ViP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH

07.16 Verkehrsunfälle und Verunglückte 2012 bis 2016

Merkmal	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
Verkehrsunfälle						
mit Personenschaden	604	544	628	623	636	2,1
mit nur Sachschaden	5 113	5 197	5 026	5 201	4 996	-3,9
davon						
schwerwiegende im engeren Sinne	154	179	112	143	155	8,4
schwerwiegende sonstige Unfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel	16	32	36	25	29	16,0
sonstiger Sachschadensunfall	4 943	4 986	4 878	5 033	4 812	-4,4
insgesamt	5 717	5 741	5 654	5 824	5 632	-3,3
Verunglückte						
Getötete	6	2	2	3	2	-33,3
schwer Verletzte	63	52	55	72	87	20,8
leicht Verletzte	655	579	653	633	658	3,9
insgesamt	724	633	710	708	747	5,5

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

07.17 Verkehrsunfälle mit Personenschaden nach Beteiligten 2012 bis 2016

Beteiligte	2012	2013	2014	2015	2016
Pkw	625	561	620	639	628
Güterkraftfahrzeuge	52	50	77	58	51
Motorzweiräder mit amtlichen Kennzeichen	42	38	42	52	51
Kraftomnibusse	23	15	22	21	19
Mofas, Kleinkrafträder	12	9	7	11	18
übrige Kfz	7	6	6	9	10
landwirtschaftliche Zugmaschinen	-	1	-	-	1
Fahrräder	321	278	353	329	360
Fußgänger	89	73	82	79	72
sonstige	29	18	20	17	30
insgesamt	1 200	1 049	1 229	1 215	1 240

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

07.18 Verkehrsunfälle mit Personenschaden nach Unfallursachen 2012 bis 2016

Unfallursache	2012	2013	2014	2015	2016
Fehlverhalten der Fahrzeugführer	635	571	656	649	668
darunter					
Alkoholeinfluss	17	18	18	19	16
nicht angepasste Geschwindigkeit	12	10	14	20	18
Nichtbeachten der Vorfahrt	117	102	104	103	106
Fehler beim Abbiegen	82	87	101	112	112
falsche Fahrbahnbenutzung	56	32	46	46	44
ungenügender Sicherheitsabstand	87	39	54	34	44
Fehler beim Überholen	19	13	12	18	21
falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	44	51	52	44	47
Fehlverhalten bei Fußgängern	36	18	21	32	20
darunter					
Alkoholeinfluss	-	-	1	1	3
unfallbezogene Ursachen	26	23	15	29	31
davon					
Straßenverhältnisse	18	17	9	20	19
Witterungseinflüsse	-	-	3	1	-
Hindernisse und sonstige	8	6	3	8	12
fahrzeugbezogene Mängel (technisch)	4	2	1	2	6

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

07 Verkehr und Tourismus

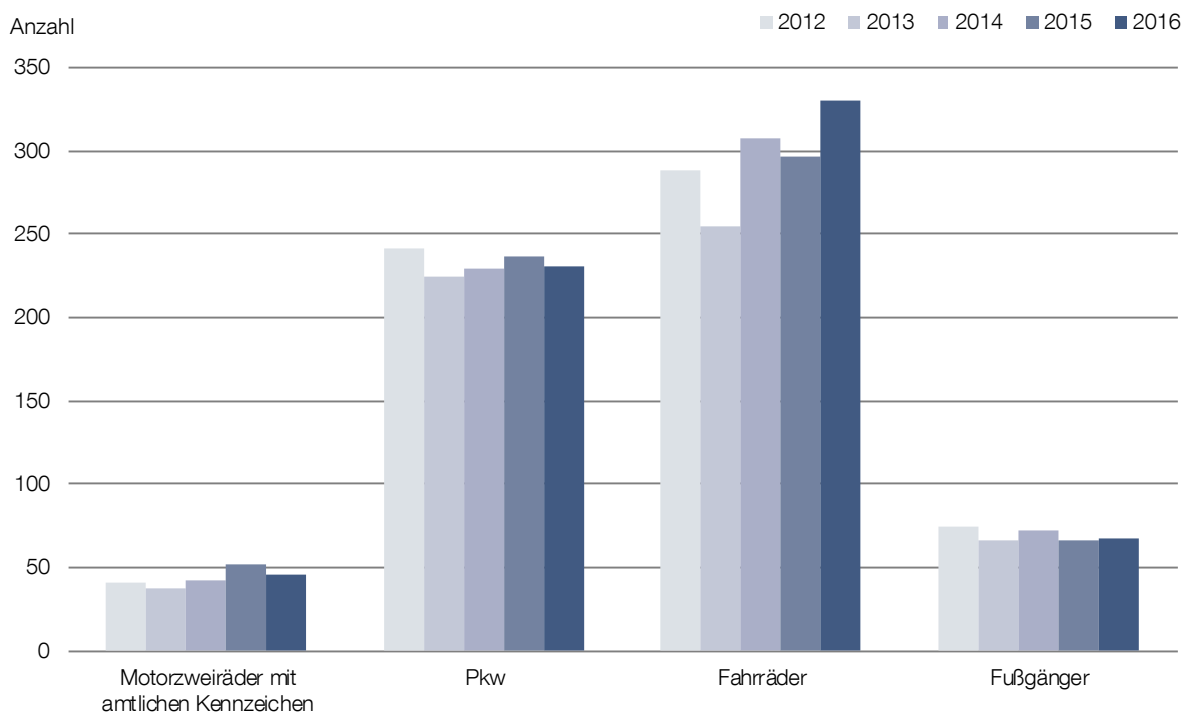
Verkehr

07.19 Getötete und verletzte Verkehrsteilnehmende nach Beteiligten 2012 bis 2016

Beteiligte	Getötete					Verletzte				
	2012	2013	2014	2015	2016	2012	2013	2014	2015	2016
Pkw	3	-	-	2	-	242	225	230	237	231
Güterkraftfahrzeuge	-	-	-	-	-	9	7	15	12	13
Motorzweiräder mit amtlichen Kennzeichen	1	-	-	-	1	41	37	42	52	46
Mofas, Kleinkrafträder	-	-	-	-	-	12	10	6	11	18
Fahrräder	-	1	1	1	-	288	255	308	297	330
Fußgänger	2	1	1	-	1	75	66	72	66	68
sonstige	-	-	-	-	-	51	31	35	30	39
insgesamt	6	2	2	3	2	718	631	708	705	745

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

07.20 Verletzte Verkehrsteilnehmende nach ausgewählten Beteiligten 2012 bis 2016



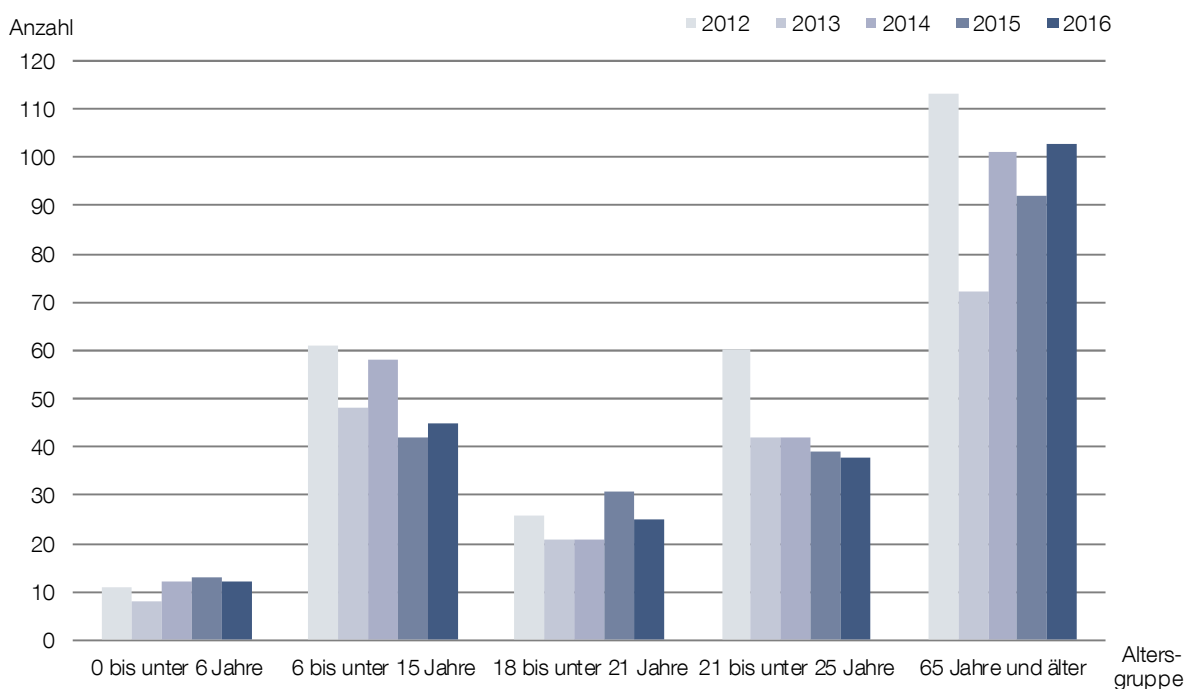
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

07.21 Getötete und verletzte Verkehrsteilnehmende nach ausgewählten Altersgruppen
2012 bis 2016

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	Getötete					Verletzte				
	2012	2013	2014	2015	2016	2012	2013	2014	2015	2016
0 - 6	1	-	-	-	-	11	8	12	13	12
6 - 15	-	-	-	-	-	61	46	58	42	45
18 - 21	-	-	-	1	-	26	21	21	31	25
21 - 25	1	1	-	-	-	60	42	42	39	38
65 Jahre und älter	1	1	2	2	1	113	72	101	92	103
insgesamt	3	2	2	3	1	271	189	234	217	223

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

07.22 Verletzte Verkehrsteilnehmende nach ausgewählten Altersgruppen 2012 bis 2016



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

07 Verkehr und Tourismus

Tourismus

07.23 Beherbergungsbetriebe, Gäste und Übernachtungen 2012 bis 2016 ¹

Merkmal		2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr ⁴
Beherbergungsbetriebe ²	Anzahl	52	53	52	56	56	-
Bettenangebot ^{2,3}	Anzahl	5 414	5 451	5 439	5 585	5 706	121
durchschnittliche Bettenauslastung	%	50,3	48,3	49,9	52,3	53,2	0,9
Gäste	Anzahl	437 956	423 840	437 370	475 419	480 090	4 671
darunter							
aus dem Ausland	Anzahl	44 135	46 915	47 251	55 840	50 359	-5 481
Übernachtungen	Anzahl	1 033 961	1 003 250	1 035 804	1 105 264	1 139 389	34 125
darunter							
aus dem Ausland	Anzahl	100 746	108 203	112 720	123 464	124 849	1 385
durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,4	2,4	2,4	2,3	2,4	0,1
darunter							
aus dem Ausland	Tage	2,3	2,3	2,4	2,2	2,5	0,3

¹ Gäste und Übernachtungen einschließlich Campingplatz

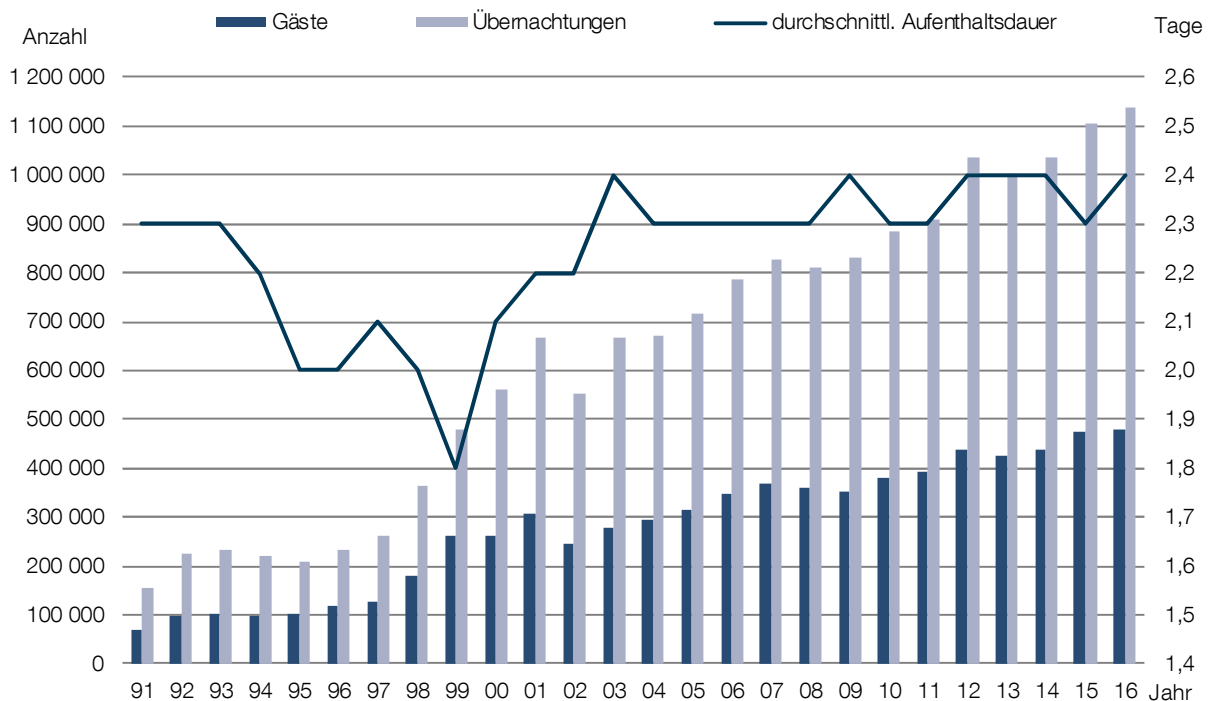
² am 31.7. des Jahres

³ ohne Campingplatz

⁴ in Prozentpunkten (Bettenauslastung)

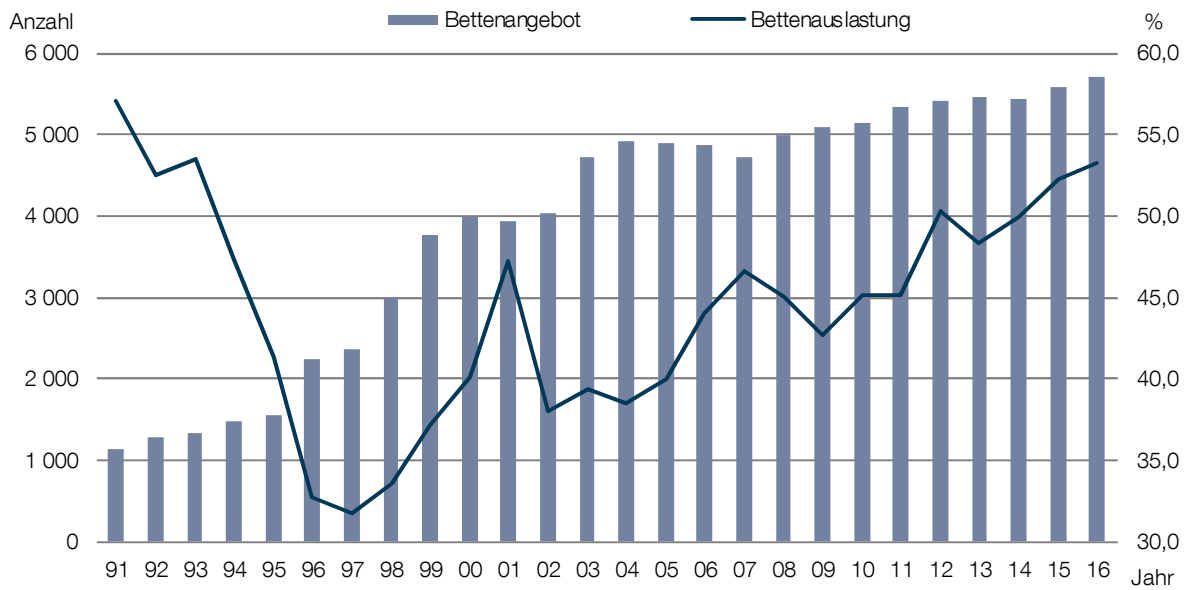
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

07.24 Gäste, Übernachtungen und durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1991 bis 2016



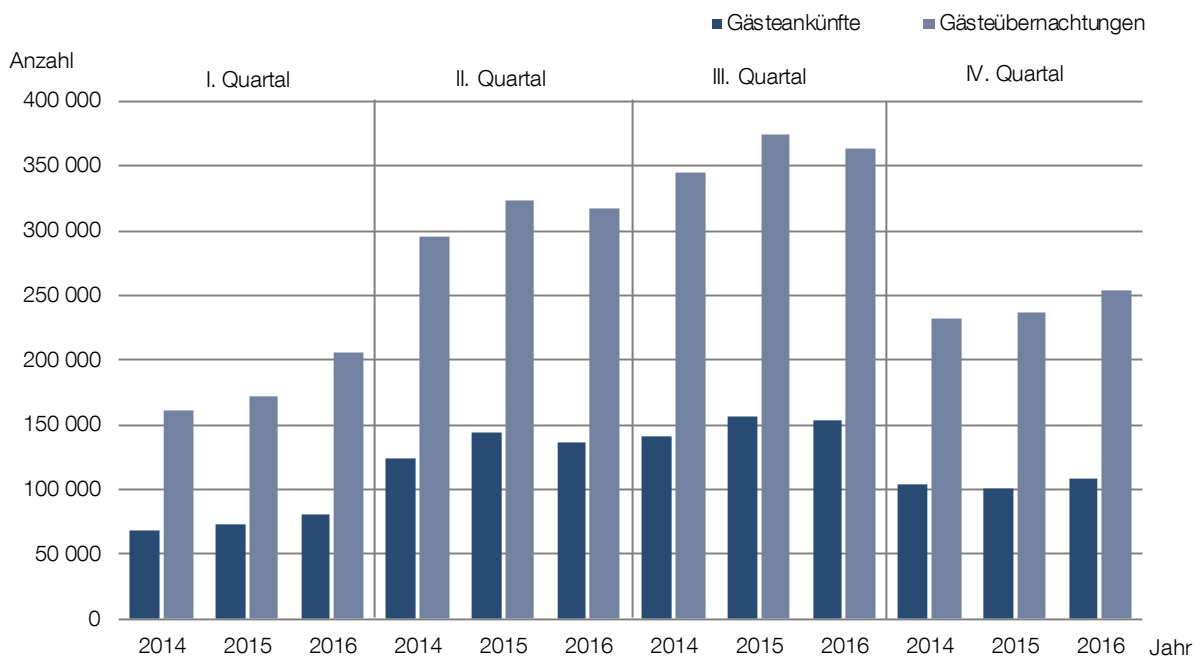
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

07.25 Bettenangebot und Bettenauslastung 1991 bis 2016



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

07.26 Gästeankünfte und Gästeübernachtungen nach Quartalen 2014 bis 2016



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

07 Verkehr und Tourismus

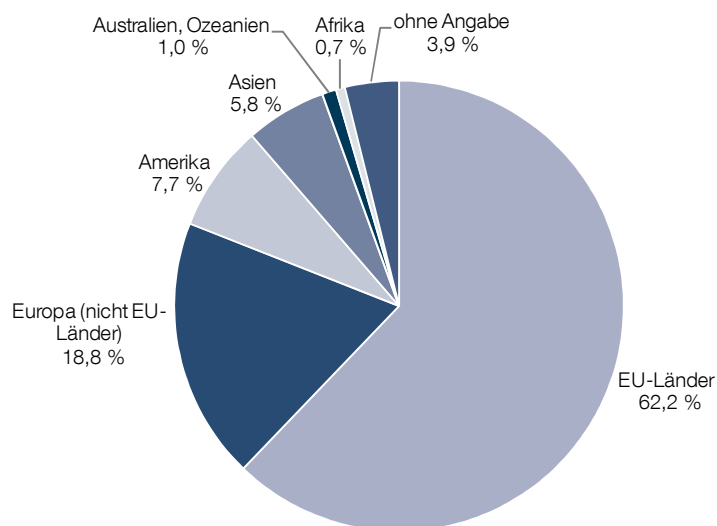
Tourismus

07.27 Gäste und Übernachtungen nach Kontinenten und Herkunftsländern 2014 bis 2016

Kontinent Land	2014		2015		2016		Veränderung zum Vorjahr	
	Gäste	Über- nachtg.	Gäste	Über- nachtg.	Gäste	Über- nachtg.	Gäste	Über- nachtg.
Europa	428 661	1 013 849	463 345	1 078 701	470 498	1 111 402	7 153	32 701
darunter								
Deutschland	390 119	923 084	419 579	981 800	429 731	1 014 540	10 152	32 740
Niederlande	5 535	12 639	6 549	14 299	5 778	12 911	- 771	- 1 388
Spanien	1 016	2 424	3 153	7 950	4 310	12 015	1 157	4 065
Dänemark	2 523	6 424	2 921	6 789	3 341	7 787	420	998
Vereinigtes Königreich	3 183	7 831	3 843	8 709	3 331	8 760	- 512	51
Polen	2 923	6 118	3 535	6 989	3 251	7 350	- 284	361
Schweiz	3 660	9 045	3 600	7 827	3 128	7 207	- 472	- 620
Österreich	3 158	7 575	2 833	6 439	2 835	6 169	2	- 270
Frankreich	2 131	5 057	2 977	6 828	2 365	5 465	- 612	- 1 363
Schweden	2 258	4 126	2 020	3 680	2 287	4 515	267	835
Amerika	3 447	9 169	4 441	10 773	3 869	11 495	- 572	722
darunter								
USA	2 210	6 073	3 054	7 315	2 749	8 251	- 305	936
Asien	2 436	6 999	3 490	8 252	2 930	8 941	- 560	689
darunter								
China (mit Hongkong)	730	1 884	923	2 293	989	2 564	66	271
Japan	429	1 145	499	1 212	315	1 211	- 184	- 1
Afrika	354	1 043	320	906	331	1 203	11	297
Australien, Ozeanien	753	1 830	639	1 491	509	1 296	- 130	- 195
ohne Angabe	1 719	2 914	3 184	5 141	1 953	5 052	- 1 231	- 89
insgesamt	437 370	1 035 804	475 419	1 105 264	480 090	1 139 389	4 671	34 125

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

07.28 Gäste mit Wohnsitz im Ausland nach Kontinenten 2016



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

08 | Kultur und Sport

Kultur

Stadt- und Landesbibliothek
Sehenswürdigkeiten
Kultureinrichtungen

Sport

Sportvereine
Sportfördermittel



Inhalt	Seite
08.00 Vorbemerkungen	182
Kultur	
08.01 Medienbestand der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam 2012 bis 2016	183
08.02 Entleihungen aus der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam 2014 bis 2016	183
08.03 Nutzer der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam 2014 bis 2016	183
08.04 Entleihungen und Nutzer der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam 2000 bis 2016	184
08.05 Veranstaltungen und Besucher der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam 2014 bis 2016	184
08.06 Besucher der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam 2012 bis 2016	184
08.07 Besucher ausgewählter Potsdamer Sehenswürdigkeiten 2012 bis 2016	185
08.08 Besucher ausgewählter Potsdamer Sehenswürdigkeiten 2014 bis 2016 (Grafik)	186
08.09 Veranstaltungen und Besucher Potsdamer Kultureinrichtungen 2014 bis 2016	186
08.10 Veranstaltungen und Besucher der Städtischen Museen 2012 bis 2016	187
08.11 Besucher ausgewählter Ausstellungsgebäude der Städtischen Museen 2012 bis 2016	187
08.12 Vorstellungen und Besucher Potsdamer Filmtheater 2012 bis 2016	188
08.13 Besucher Treffpunkt Freizeit 2012 bis 2016	188
Sport	
08.14 Sportvereine und deren Mitglieder 2012 bis 2016	189
08.15 Mitglieder in Sportvereinen nach Altersgruppen 2012 bis 2016	189
08.16 Mitglieder in Sportvereinen nach Altersgruppen und Geschlecht 2016	189
08.17 Abteilungen und Mitglieder nach Sportarten 2015 und 2016	190
08.18 Einsatz von Sportfördermitteln 2014 bis 2016	191
08.19 Einsatz von Sportfördermitteln 2016 (Grafik)	191

08 Kultur und Sport

Vorbemerkungen

08.00 Vorbemerkungen

Kultur

Nutzer der Stadt- und Landesbibliothek

Besuche der Nutzer in der Bibliothek, um Medien zu entleihen, Angebote vor Ort zu nutzen oder um an Veranstaltungen teilzunehmen.

Kultur

Im Abschnitt Kultur sind die wichtigsten Daten, die für den Bereich Kultur und Freizeit derzeit zu ermitteln sind, zusammengestellt. Die dargestellten statistischen Angaben wurden von den einzelnen Institutionen selbst erfasst und an uns übermittelt.

Stadt- und Landesbibliothek

Das Gebäude der Stadt- und Landesbibliothek wurde grundlegend saniert und 2013 gemeinsam mit der Volkshochschule als Bildungsforum wiedereröffnet.

Sport

Sportvereine

Die Angaben zu den Sportvereinen beruhen auf Erhebungen des Landessportbundes Brandenburg. Sportliche Aktivitäten, die außerhalb von Sportvereinen ausgeübt werden, bleiben dabei unberücksichtigt.

08.01 Medienbestand der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam 2012 bis 2016

Medienbestand	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
Freihandbestand	254 580	253 268	257 024	258 648	252 528	-2,4
darunter						
Printmedien	199 759	193 763	199 954	198 628	190 504	-4,1
darunter						
Fachliteratur	109 193	92 920	96 186	96 857	94 254	-2,7
Belletristik	45 733	45 812	47 346	47 289	46 389	-1,9
Kinder- und Jugendliteratur	41 583	40 600	41 761	44 782	46 942	4,8
Noten	14 431	14 431	14 210	9 700	10 898	12,4
Non-Book-Medien ¹	43 640	59 505	56 521	60 020	62 024	3,3
Magazinbestand	316 712	317 925	321 107	323 508	327 378	1,2
insgesamt	571 292	571 193	578 131	582 156	579 906	-0,4
E-Books (virtueller Bestand)	11 181	6 711	13 046	15 714	19 011	21,0
Abos Zeitungen/Zeitschriften	941	941	941	941	941	-

¹ CD, DVD, Bilder, Spiele

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

08.02 Entleihungen aus der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam 2014 bis 2016

Entleihungen	2014		2015		2016	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Wissenschaftliche und Fachliteratur,						
Noten	269 337	21,5	261 274	20,9	261 535	21,1
Belletristik	161 570	12,9	160 305	12,8	154 417	12,5
Kinder- und Jugendliteratur	232 619	18,6	230 514	18,4	231 107	18,6
Audiovisuelle Materialien ¹	498 833	39,8	508 594	40,7	500 602	40,4
Zeitungen und Zeitschriften	60 707	4,8	53 966	4,3	50 119	4,0
E-Books	30 789	2,5	35 859	2,9	42 416	3,4
insgesamt	1 253 855	100,0	1 250 512	100,0	1 240 196	100,0

¹ audiovisuelle Materialien sind: Tonträger, Videos, Filme, Dias, Bilder, Mikromaterialien, Spiele

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

08.03 Nutzer der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam 2014 bis 2016

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	2014		2015		2016	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 14 Jahre	4 792	26,6	4 683	25,5	4 290	23,2
14 - 18	2 281	12,7	2 526	13,8	2 717	14,7
18 - 25	1 446	8,0	1 374	7,5	1 372	7,4
25 - 45	5 127	28,4	5 124	27,9	5 108	27,7
45 - 65	2 629	14,6	2 913	15,9	3 009	16,3
65 Jahre und älter	1 450	8,0	1 353	7,4	1 415	7,7
Korporativnutzer ¹	302	1,7	389	2,1	545	3,0
insgesamt	18 027	100,0	18 362	100,0	18 456	100,0

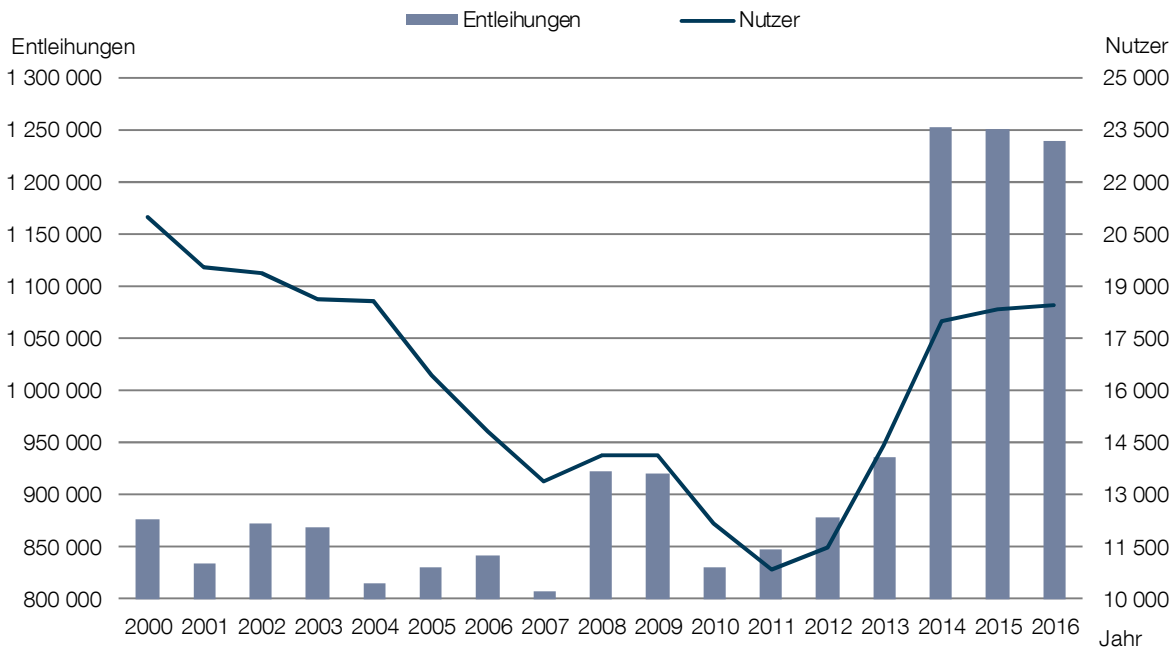
¹ Schulen, Institute, etc.

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

08 Kultur und Sport

Kultur

08.04 Entleihungen und Nutzer der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam 2000 bis 2016



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

08.05 Veranstaltungen und Besucher der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam 2014 bis 2016

Merkmal	Veranstaltungen			Besucher		
	2014	2015	2016	2014	2015	2016
Bibliotheksführungen	309	274	236	6 523	5 767	4 937
Veranstaltungen	524	521	460	10 262	9 581	8 753
Ausstellungen ¹	18	13	16	.	.	.
insgesamt	851	808	712	16 785	15 348	13 690

¹ Die Anzahl der Besucher von Ausstellungen wurde nicht ermittelt.

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

08.06 Besucher der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam 2012 bis 2016

Merkmal	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					
Besucher	231 024	247 635	357 726	369 613	371 300	0,5

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

08.07 Besucher ausgewählter Potsdamer Sehenswürdigkeiten 2012 bis 2016

Sehenswürdigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
Belvedere Klausberg ¹	4 548	3 981	3 516	5 326	292	-94,5
Belvedere Pfingstberg	56 055	43 732	47 023	46 174	39 585	-14,3
Bildergalerie ²	49 770	52 468	39 707	41 698	37 320	-10,5
Biosphäre Potsdam ³	121 790	159 200	148 269	147 591	151 788	2,8
Chinesisches Haus	49 726	48 307	48 671	47 615	41 196	-13,5
Damenflügel im Schloss Sanssouci ⁴	13 620	12 285	8 442	7 561	-	-100,0
Dampfmaschinenhaus	3 392	3 170	2 885	2 381	1 868	-21,5
Extavium ⁵	60 000	60 000	50 000	30 000	36 000	20,0
Filmpark Babelsberg	321 519	300 000	350 000	320 000	330 000	3,1
Flatowturm	6 986	6 646	6 683	7 415	8 615	16,2
Haus der Brandenburgisch- Preußischen Geschichte ⁶	62 548	54 290	145 520	54 011 r	54 218	0,4
Historische Mühle	53 171	50 694	62 394	67 087	68 352	1,9
Jagdschloss Stern	1 126	1 089	946	883	770	-12,8
Marmorpalais	20 427	17 139	16 970	14 097	13 877	-1,6
Neue Kammern	78 168	66 338	58 730	54 571	47 709	-12,6
Neues Palais ⁷	332 908	166 017	148 750	164 200	200 366	22,0
Normannischer Turm ⁸	3 918	3 815	4 575	4 144	275	-93,4
Orangerie ⁹	69 349	74 533	58 626	39 153	37 490	-4,2
Römische Bäder ¹⁰	13	-	12 443	17 662	17 669	0,0
Schloss Babelsberg ¹¹	-	121	-	-	-	-
Schloss Cecilienhof	169 546	164 617	153 747	161 284	130 839	-18,9
Schloss Charlottenhof	16 096	22 168	15 008	14 577	13 509	-7,3
Schloss Sacrow ¹²	2 873	3 200	891	2 999	9 890	229,8
Schloss Sanssouci	357 713	340 439	343 831	349 938	331 341	-5,3
Schlössermacht Potsdam	33 000	26 000	26 000	26 000	24 500	-5,8
Schlossküche und Weinkeller	42 445	41 280	35 554	33 329	32 289	-3,1

¹ 2016 im Rahmen einzelner Sonderveranstaltungen geöffnet

² Ausstellung "Die Schönste der Welt" 9.5. - 31.10.2013

³ seit 2013 erweiterte pädagogische Angebote sowie Incentive-Events unter Einbeziehung der Flora und Fauna

⁴ seit 2016 nur noch im Rahmen von Sonderveranstaltungen geöffnet

⁵ 2015 4,5 Monate umzugsbedingt geschlossen

⁶ 2014 inkl. 1. Brandenburgische Landesausstellung mit 96 118 Besuchern

⁷ bis zum 27.4.2012 war das Neue Palais zur Vorbereitung der FRIEDERISIKO-Ausstellung (28.4.2012 - 28.10.2012) und ab 29.10.2012 wegen dem Abbau selbiger Ausstellung geschlossen, Wiedereröffnung Ostern 2013

⁸ 2016 Rückgang der Besucherzahlen aufgrund von Bauarbeiten, nur noch im Rahmen einer Sonderveranstaltung geöffnet

⁹ 2016 Bauarbeiten, 2015 Schließung des Turms

¹⁰ aus betriebstechnischen Gründen 2012 und 2013 geschlossen, Besucherzahlen 2012 sind auf eine Veranstaltung zurückzuführen, Wiedereröffnung zur Ausstellung „Paradiesapfel“ am 18.4.2014

¹¹ zurzeit wegen Sanierungsmaßnahmen geschlossen, nur zum Tag des offenen Denkmals 2013 geöffnet

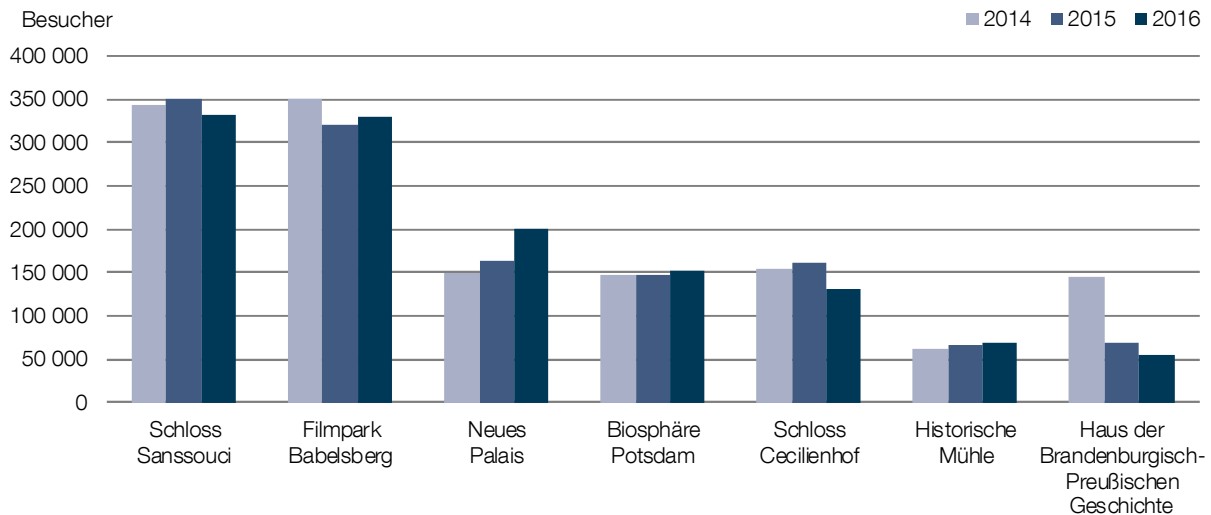
¹² die Besucherzahlen sind abhängig von der Anzahl der durch den Verein Ars Sacrow e. V. durchgeführten Veranstaltungen

Quelle: Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Förderverein Pfingstberg e. V., Filmpark Babelsberg, Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, Biosphäre Potsdam, Extavium

08 Kultur und Sport

Kultur

08.08 Besucher ausgewählter Potsdamer Sehenswürdigkeiten 2014 bis 2016 (Grafik)



Quelle: Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Filmpark Babelsberg, Biosphäre Potsdam, Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte

08.09 Veranstaltungen und Besucher Potsdamer Kultureinrichtungen 2014 bis 2016

Einrichtung	Veranstaltungen			Besucher		
	2014	2015	2016	2014	2015	2016
Hans-Otto-Theater						
Schauspiel	382	394	365	53 695	54 220	51 624
Kinder- und Jugendtheater	232	215	225	46 694	44 591	46 181
Musiktheater	8	9	9	2 781	2 602	2 515
Vorstellungen in Kooperation	5	5	10	1 665	779	2 239
Hausvermietungen	17	18	16	3 951	6 230	4 992
insgesamt	644	641	625	108 786	108 422	107 551
Kabarett Obelisk Potsdam						
Vorstellungen im Haus	255	262	248	20 489	19 403	18 969
Tourneen	30	18	17	3 826	2 918	2 724
Gastspiele fremder Künstler	11	7	12	1 168	728	1 282
insgesamt	296	287	277	25 483	23 049	22 975
Lindenpark						
Waschhaus	392	363	334	122 000	119 398	124 000
Nikolaisaal	258	312	312	116 316	114 565	114 732
Musikfestspiele Potsdam	89	82	80	13 283	14 525	14 969
Bürgerhaus am Schlaatz	4 344	4 646	4 410	93 985	75 485	73 002
Haus der Begegnung	915	878	739	11 925	12 760	11 988
Kunstwerkstatt Ost	391	405	450	6 625	5 330	4 100

Quelle: Hans-Otto-Theater, Kabarett Obelisk Potsdam, Stiftung Sozialpädagogisches Institut Berlin „Walter May“ (SPI), Nikolaisaal, Musikfestspiele Potsdam, Bürgerhaus am Schlaatz, Kulturhaus „Altes Rathaus“, Haus der Begegnung, Kunstwerkstatt Ost

08.10 Veranstaltungen und Besucher der Städtischen Museen 2012 bis 2016

Ausstellungsgebäude	2012	2013	2014	2015	2016
Naturkundemuseum Potsdam					
Veranstaltungen	333	328	171	303	293
davon					
Führungen ¹	158	155	103	69	64
Vorträge incl. Führungen ²	175	173	68	234	229
Besucher	42 193	45 600	47 958	49 073	46 938
davon					
Naturkundemuseum Breite Straße	18 393	17 600	19 958	21 775	21 663
Naturkundemuseum Wanderausstellung	23 800	28 000	28 000	27 298	25 275
Potsdam-Museum					
Veranstaltungen	141	223	260	262	201
davon					
Führungen	382	142	112	91	92
Vorträge/Veranstaltungen	25	81	148	171	109
Besucher ³	28 853	18 500	31 000	27 300	24 800
davon					
Geschichte und Kunst	13 100	18 300	30 800	27 000	24 500
Gedenkstätte „20. Juli 1944“	175	200	200	300	300
Gedenkstätte gegen politische Gewalt					
	18 275	15 112	14 828	16 495	15 426

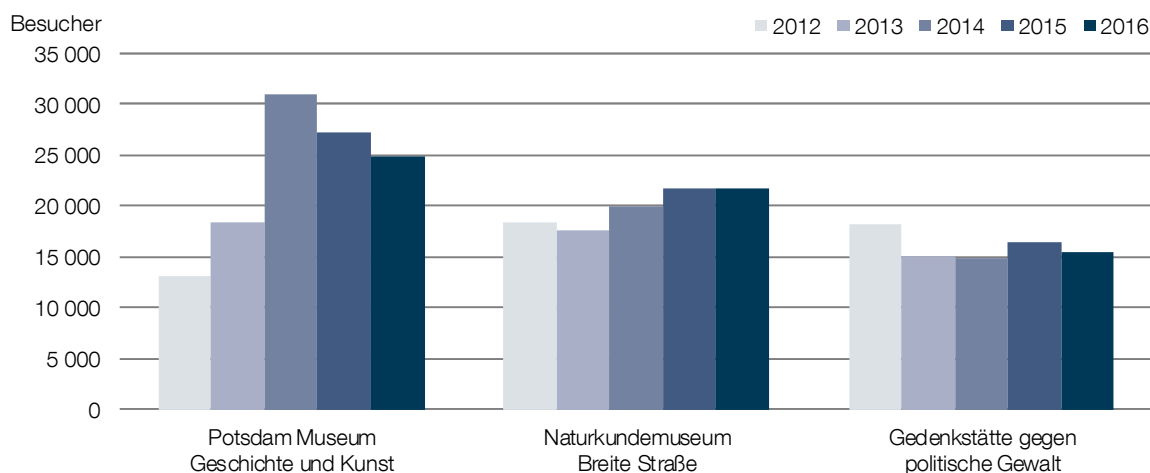
¹ reine Gruppenführungen mit Voranmeldung

² öffentliche Veranstaltungen meist in Form von Vorträgen im Rahmen einer Führung

³ Doppelzählung möglich, da ein Besucher an einem Tag zwei Ausstellungen besuchen kann. Aus diesem Grund kann die Anzahl der Gesamtbesucher geringer als die Summe der Besucher der verschiedenen Ausstellungen sein.

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

08.11 Besucher ausgewählter Ausstellungsgebäude der Städtischen Museen 2012 bis 2016



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

08 Kultur und Sport

Kultur

08.12 Vorstellungen und Besucher Potsdamer Filmtheater 2012 bis 2016

Filmtheater	2012	2013	2014	2015	2016
Filmmuseum Potsdam ¹					
Plätze	135	135	144	144	144
Filmvorstellungen	1 099	234	177	995	911
Kinobesucher	34 266	8 050	4 667	23 382	23 832
Besucher je Vorstellung	31	34	26	24	26
Besucher der Ausstellungen	33 295	5 454	7 540	34 416	33 276
Besucher insgesamt	67 561	13 504	12 207	57 798	57 108
UCI-Kinowelt					
Plätze	2 103	2 103	2 103	2 103	2 103
Filmvorstellungen	9 803	9 875	9 489	10 144	9 927
Kinobesucher	442 931	436 732	389 577	444 909	388 404
Besucher je Vorstellung	45	44	41	44	39
Thalia					
Plätze	709	709	709	709	709
Filmvorstellungen	5 134	5 595	5 867	5 857	5 516
Kinobesucher	150 409	129 544	152 156	144 125	144 163
Besucher je Vorstellung	29	23	26	25	26

¹ Vom 22.3.2013 bis 25.10.2014 wegen Sanierung der Brandschutzanlage geschlossen.

Quelle: Filmmuseum Potsdam, UCI-Kinowelt, Thalia

08.13 Besucher Treffpunkt Freizeit 2012 bis 2016

Angebot	2012	2013	2014	2015	2016
Arbeitsgemeinschaften	50 555	67 882	65 000	65 000	66 000
offene Jugendarbeit ¹	21 934	.	.	.	.
Veranstaltungen	30 752	21 459	30 000	32 000	37 000
insgesamt	103 241	89 341	95 000	97 000	103 000

¹ Im Rahmen der Evaluation wurde die Besuchererfassung umgestellt.

Quelle: Treffpunkt Freizeit

08.14 Sportvereine und deren Mitglieder 2012 bis 2016

Merkmal	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
Sportvereine	144	152	154	153	157	2,6
Mitglieder in Sportvereinen	27 063	27 741	27 572	28 982	30 354	4,7
darunter weiblich	11 067	11 339	11 026	11 645	12 206	4,8

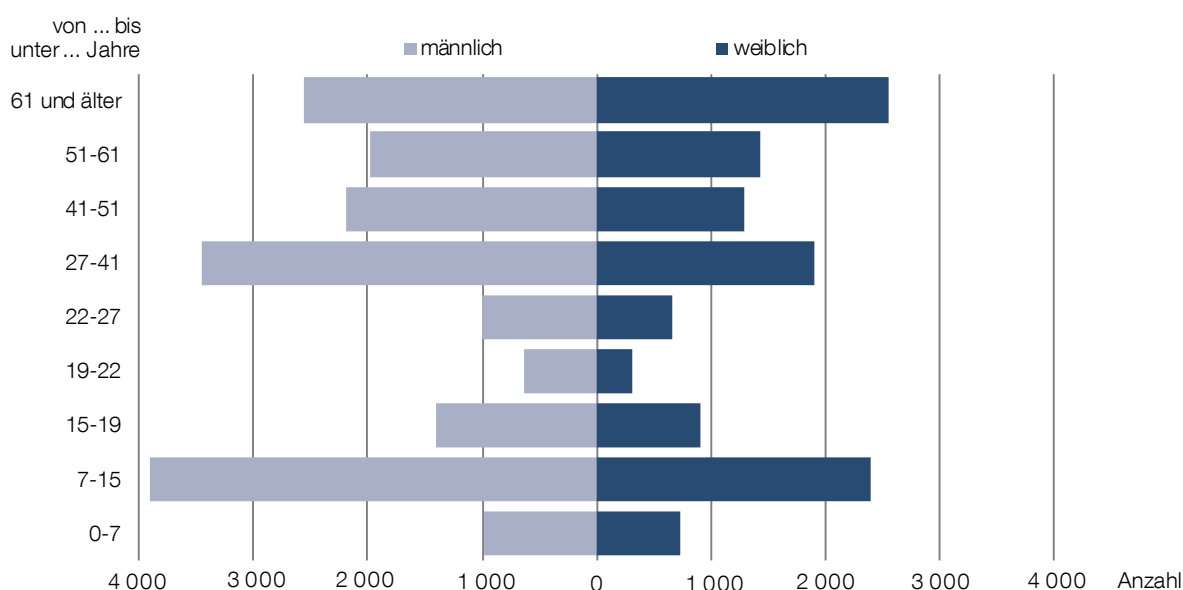
Quelle: Landessportbund Brandenburg

08.15 Mitglieder in Sportvereinen nach Altersgruppen 2012 bis 2016

Altersgruppe von ... bis ... unter Jahre	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
0 - 7	1 298	1 367	1 160	1 295	1 733	33,8
7 - 15	5 677	5 671	5 704	6 122	6 305	3,0
15 - 19	1 833	1 891	2 044	2 240	2 324	3,8
19 - 22	784	845	819	903	952	5,4
22 - 27	2 222	2 124	1 953	1 797	1 671	-7,0
27 - 41	4 140	4 465	4 830	5 082	5 368	5,6
41 - 51	3 605	3 498	3 408	3 426	3 486	1,8
51 - 61	2 686	2 959	2 970	3 239	3 415	5,4
61 Jahre und älter	4 818	4 921	4 684	4 878	5 100	4,6
insgesamt	27 063	27 741	27 572	28 982	30 354	4,7

Quelle: Landessportbund Brandenburg

08.16 Mitglieder in Sportvereinen nach Altersgruppen und Geschlecht 2016



Quelle: Landessportbund Brandenburg

08 Kultur und Sport

Sport

08.17 Abteilungen und Mitglieder in Sportvereinen nach Sportarten 2015 und 2016

Sportart	Abteilungen		Mitglieder ¹		2016			
	2015	2016	2015	2016	Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre			
					0-14	15-26	27-50	51 J. u. älter
Fußball	28	29	5 161	5 143	1 812	973	1 639	719
Allgemeine Sportgruppe	18	24	3 879	5 035	1 485	799	1 592	1 159
Leichtathletik	5	6	1 157	1 234	595	209	224	206
Reha-Sport	6	6	1 298	1 210	6	18	288	898
Volleyball	32	32	1 062	1 068	191	195	485	197
Schwimmen	7	7	910	949	382	171	153	243
Gesundheitssport	5	6	766	919	4	14	169	732
Judo	4	4	737	785	533	138	87	27
Motorbootsport	7	7	770	767	17	29	242	479
Segeln/Windsurfen	8	8	662	680	85	78	198	319
Kanu	6	6	728	679	98	139	229	213
Tennis	3	4	626	675	155	107	205	208
Behindertensport	2	2	656	656	14	37	120	485
Handball	6	6	552	643	215	183	189	56
Tanzsport	12	12	573	622	188	70	141	223
Gymnastik	17	16	591	538	6	12	57	463
Tischtennis	18	17	499	500	78	44	181	197
Karate	13	13	463	496	259	61	136	40
DLRG ²	1	1	442	492	85	130	214	63
Gerättumen	3	3	441	479	303	55	80	41
Hockey	1	1	418	400	214	80	67	39
Badminton	13	13	289	348	56	55	136	101
Aerobic	9	9	286	332	18	31	149	134
Rudern	4	4	323	309	51	96	76	86
Basketball	5	5	274	255	85	71	79	20
Triathlon	2	2	227	251	40	42	133	36
Bob- und Schlittensport	1	1	264	250	1	158	77	14
Pferdesport	5	5	246	239	74	55	80	30
Sportschützen	2	2	214	214	-	8	60	146
Schach	5	6	213	213	63	17	54	79
Tauchsport	3	3	179	187	44	32	48	63
Musik- u. Spielmannswesen	2	3	161	187	29	30	88	40
Fechten	3	3	173	183	82	44	40	17
Ringern	1	1	162	176	39	37	75	25
American Football	1	1	161	173	21	94	55	3
Bodybuilding	2	2	153	162	-	16	104	42
Gewichtheben	2	2	163	157	19	52	65	21
Kegeln	7	7	149	153	-	6	38	109
Rhythmische Sportgymnastik	2	2	125	140	79	11	29	21
Rugby	1	1	124	132	66	27	26	13
Wandern	5	4	138	122	-	-	4	118
Moderner Fünfkampf	1	1	86	85	21	46	6	12
übrige ³	56	56	2 355	2 432	600	528	855	449
insgesamt	334	343	28 856	30 670	8 113	4 998	8 973	8 586

¹ Mehrfachzählungen möglich

² Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft

³ Wasserball, Aikido, Angeln, Baseball, Billard, Boxen, Cheerleading, Faustball, Gehörlosensport, Inline-Skating, Ju-Jutsu, Motorsport, Orientierungslauf, Radsport, Rollsport, Seesportmehrkampf, Skisport, Sportakrobatik, Squash, Taekwondo, Yoga, Hallenradsport, Floorball, Bogensport, Sumo

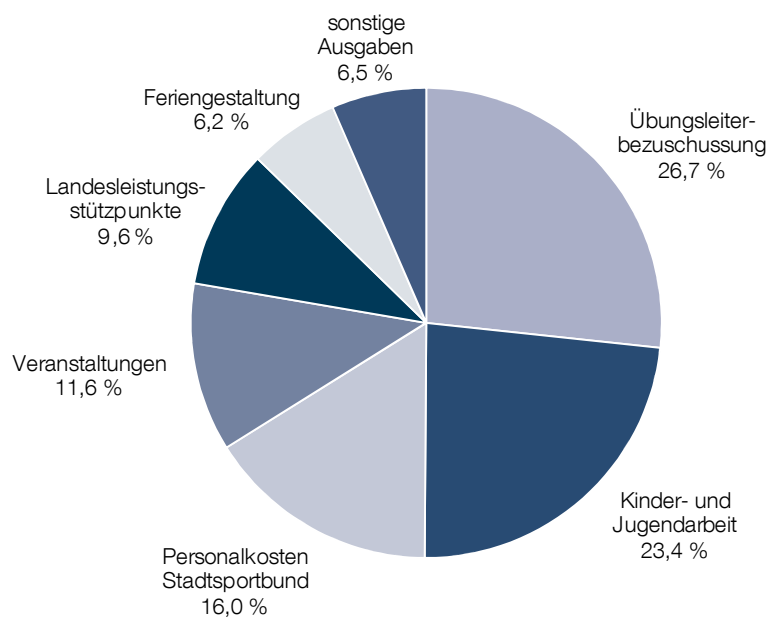
Quelle: Landessportbund Brandenburg

08.18 Einsatz von Sportfördermitteln 2014 bis 2016 ¹

Fördermitteleinsatz	2014		2015		2016	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Betriebskosten/Sanierungsmaßnahmen	3 900	1,4	9 218	3,2	9 282	3,2
Feriengestaltung	13 891	5,1	17 140	6,0	18 000	6,2
Jugend trainiert für Olympia	2 000	0,7	2 000	0,7	2 000	0,7
Kinder- und Jugendarbeit	62 811	22,9	62 440	21,9	67 767	23,4
Landesleistungsstützpunkte	24 000	8,8	24 000	8,4	27 960	9,6
Lehrgangszuschüsse	300	0,1	354	0,1	700	0,2
Personalkosten Stadtsportbund	46 000	16,8	46 000	16,2	46 300	16,0
Projekte						
Senioren/Frauen/Behindertensport	16 500	0,7	-	-	-	-
Sportaustausch mit Partnerstädten	1 600	0,6	4 578	1,6	1 800	0,6
Sportgeräte	15 409	5,6	3 655	1,3	5 000	1,7
Übungsleiterbezuschussung	61 889	22,6	77 896	27,4	77 457	26,7
Veranstaltungen	25 400	9,3	37 419	13,1	33 600	11,6
insgesamt	273 700	100,0	284 700	100,0	289 866	100,0

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

08.19 Einsatz von Sportfördermitteln 2016 (Grafik) ¹



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

¹ Haushaltsmittel der Landeshauptstadt Potsdam

09 | Sicherheit und Ordnung

Straftaten
Ordnungswidrigkeiten
Feuerwehr
Lebensmittelüberwachung
Tierschutzmaßnahmen
Bestattungswesen



Inhalt	Seite
09.00 Vorbemerkungen	196
Sicherheit	
09.01 Kriminalitätsbelastung nach ausgewählten Straftaten 2014 bis 2016	197
09.02 Ausgewählte Straftaten 1994 bis 2016	197
09.03 Kriminalitätsschwerpunkte und Aufklärungsquote 2014 bis 2016	198
09.04 Straftaten 1994 bis 2016	198
09.05 Tatverdächtige nach Straftaten und Altersgruppen 2015 und 2016	199
09.06 Tatverdächtige nach Altersgruppen 1995 bis 2016	199
09.07 Tatverdächtige nach Straftaten und Wohnsitz 2015 und 2016	200
Ordnung	
09.08 Ordnungswidrigkeiten im ruhenden Verkehr (Parkverstöße) 2012 bis 2016	201
09.09 Ordnungswidrigkeiten im fließenden Verkehr 2012 bis 2016	201
09.10 Sonstige Ordnungswidrigkeiten 2012 bis 2016	201
09.11 Feststellungen des Außendienstes 2012 bis 2016	202
09.12 Feststellungen des Außendienstes 2012 bis 2016 (Grafik)	202
09.13 Ausgewählte Fundtierarten 2012 bis 2016	202
09.14 Einsätze der Feuerwehr nach Einsatzart 2012 bis 2016	203
09.15 Einsätze des Rettungsdienstes 2012 bis 2016	203
09.16 Vorbeugender Brandschutz 2012 bis 2016	203
09.17 Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr 2012 bis 2016	204
09.18 Personal und Ausrüstung der Feuerwehr und des Rettungsdienstes 2012 bis 2016	204
09.19 Amtliche Lebensmittelüberwachung und Handelskontrollen 2012 bis 2016	205
09.20 Handelsklassenkontrollen im Einzelhandel 2012 bis 2016	205
09.21 Tierschutzmaßnahmen 2012 bis 2016	206
09.22 Friedhofs- und Bestattungswesen 2012 bis 2016	206

09 Sicherheit und Ordnung

Vorbemerkungen

09.00 Vorbemerkungen

Sicherheit

Straftat

Eine Straftat gilt als aufgeklärt, wenn nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis ein mindestens namentlich bekannter oder auf frischer Tat ergriffener Tatverdächtiger festgestellt worden ist.

Tatverdächtig

Tatverdächtig ist jeder, der aufgrund des polizeilichen Ermittlungsergebnisses zumindest hinreichend verdächtig ist, eine mit Strafe bedrohte Handlung begangen zu haben.

Ordnung

Anliegerpflichten

Der Anlieger hat dafür Sorge zu tragen, dass die vor seinem Grundstück befindlichen Flächen auch über die Regelungen der Straßenreinigungssatzung hinaus bis einschließlich Schnittgerinne (Rinnstein) sauber gehalten werden.

Fundtier

Ist der Besitzer eines Tieres (keine Wildtiere) nicht auffindbar, spricht man von einem Fundtier. Die Verwahrung erfolgt im Auftrag der örtlich zuständigen Ordnungsbehörde.

Kostenbescheid

Wird nach einem zunächst vorgeworfenen Parkverstoß das Ordnungswidrigkeitsverfahren eingestellt, weil der Fahrzeugführer zum Tatzeitpunkt nicht zu ermitteln war, dann wird dem Halter des Fahrzeugs, mit dem der Verstoß begangen wurde, ein Kostenbescheid über die Verfahrenskosten zugestellt.

Ordnungswidrigkeit

Eine Ordnungswidrigkeit ist eine rechtswidrige und vorwerfbare Handlung, die den Tatbestand eines Gesetzes verwirklicht, der die Ahndung mit einer Geldbuße zulässt.

Suchtier

Ist ein vermisst gemeldetes Tier, welches nach Auffinden unverzüglich dem Besitzer zurückgegeben wird.

Verstoß gegen SGB XI (Pflegeversicherung)

Selbstständige und Personen, welche auf Grund Ihres Einkommens nicht mehr gesetzlich krankenversichert sein müssen, zahlen sehr oft keine Beiträge zur Pflegeversicherung. Dies verstößt dem in Artikel 3 des Grundgesetzes verfassungsrechtlich garantierten Gleichbehandlungsgrundsatz.

Daher werden bereits auf Länderebene Bußgeldkataloge erstellt, welche die Verfolgung und Ahndung von Ordnungswidrigkeiten nach § 121 Abs. 1 Nr. 1 und 6 SGB XI sicherstellen. Der Bußgeldkatalog ist von den Landkreisen und kreisfreien Städten in einigen Bundesländern als Anordnung für die Durchführung der Bußgeldvorschrift nach § 121 Abs. 1 Nr. 1 und 6 des 11. Sozialgesetzbuches in Verbindung mit dem Gesetz über Ordnungswidrigkeiten (OWiG) verbindlich anzuwenden.

Verwahrtier

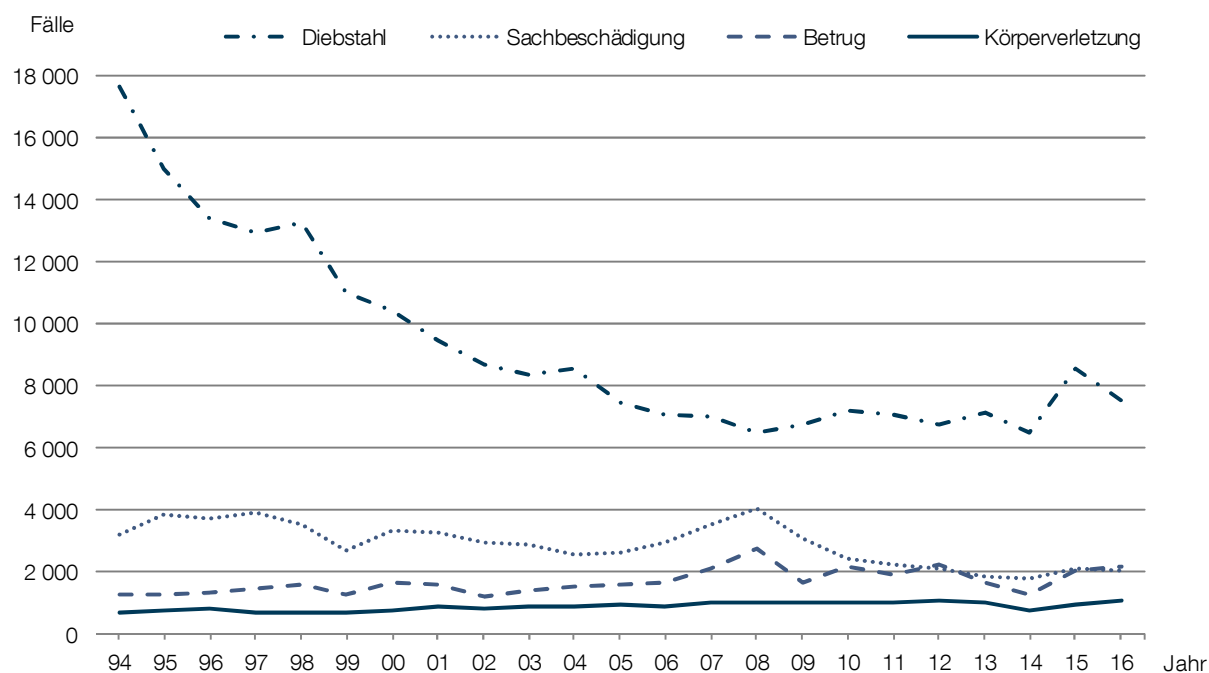
Tiere, die nach Übergabe im Tierheim nicht gleich wieder an den Besitzer zurückgegeben werden dürfen bzw. können, da es sich z. B. um Tiere Verstorbener Besitzer handelt, bzw. durch einen Gerichtsvollzieher vorgefunden wurden oder bei Verdacht nicht artgerechter Haltung

09.01 Kriminalitätsbelastung nach ausgewählten Straftaten 2014 bis 2016

Straftat	Fälle						Aufklärungsquote		
	2014		2015		2016		2014	2015	2016
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	%		
insgesamt	13 205	100,0	17 425	100,0	16 573	100,0	48,6	44,7	51,0
darunter									
Straftaten gegen das Leben	2	0,1	5	0,1	10	0,1	50,0	60,0	90,0
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	64	0,5	103	0,6	106	0,6	78,1	78,6	73,6
Raub	84	0,6	100	0,6	124	0,7	44,0	55,0	61,3
Körperverletzung	757	5,7	943	5,4	1 099	6,6	88,2	85,9	84,3
Diebstahl	6 258	47,4	8 560	49,1	7 511	45,3	29,2	19,8	32,7
darunter									
in/aus einem Geschäft	1 218	9,2	1 397	8,0	1 390	8,4	84,6	76,4	82,5
von Kraftwagen	193	1,5	248	1,4	247	1,5	49,7	25,8	14,6
von Mopeds/Kräder	58	0,1	64	0,4	55	0,3	34,2	9,4	20,0
von Fahrrädern	1 927	14,6	2 199	12,6	1 836	11,1	9,8	7,4	23,7
in/aus Kfz	613	4,6	623	3,6	613	3,7	17,3	7,4	6,5
Sachbeschädigung	1 809	13,7	2 128	12,2	2 023	12,2	22,2	22,0	19,8
Betrug	1 289	9,8	2 049	11,8	2 167	13,1	80,9	85,8	83,8
Straftaten gegen das Aufenthalts-/Asylverfahrensgesetz	22	0,2	217	1,2	81	0,5	95,5	99,1	92,6
Straftaten gegen das Waffen-/Kriegswaffenkontrollgesetz	84	0,6	121	0,7	132	0,8	94,0	92,6	86,4
Straftaten gegen die Umwelt	5	0,0	51	0,3	45	0,3	60,0	78,4	68,9
Rauschgiftkriminalität	486	3,7	592	3,4	563	3,4	93,4	94,3	92,5

Quelle: Polizeiinspektion Potsdam

09.02 Ausgewählte Straftaten 1994 bis 2016



Quelle: Polizeiinspektion Potsdam

09 Sicherheit und Ordnung

Sicherheit

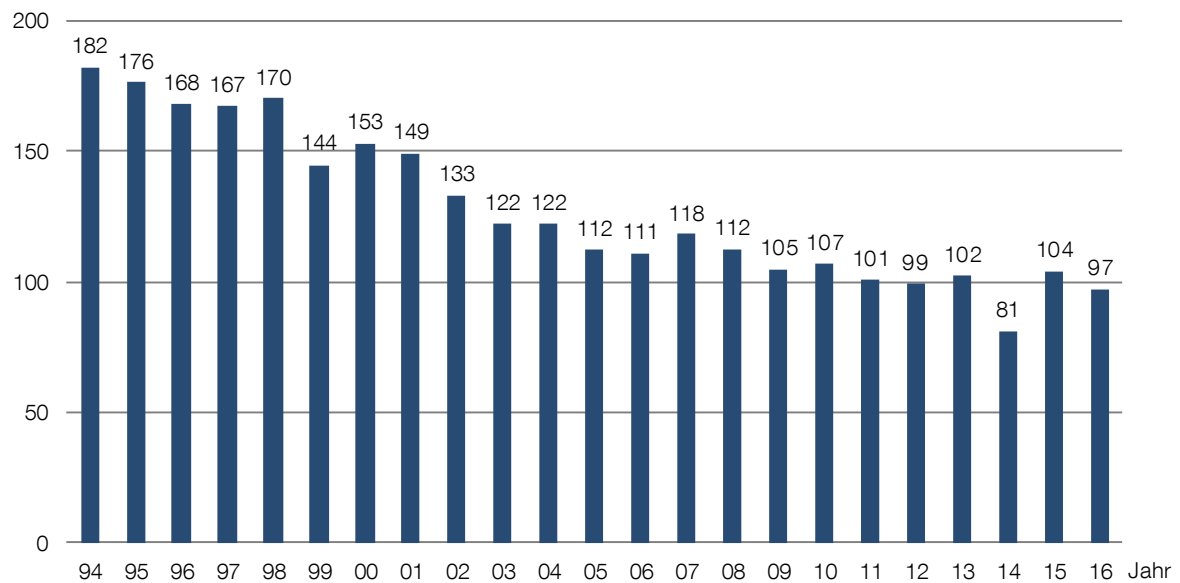
09.03 Kriminalitätsschwerpunkte und Aufklärungsquote 2014 bis 2016

Straftat	Fälle			Aufklärungsquote		
	2014	2015	2016	2014	2015	2016
	Anzahl			%		
Sachbeschädigung	1 809	2 128	2 023	22,2	22,0	19,8
Betrug	1 289	2 049	2 167	80,9	85,8	83,8
Diebstahl von Fahrrädern	1 927	2 199	1 836	9,8	7,4	23,7
Ladendiebstahl	1 039	1 144	1 226	95,3	90,8	91,4
Körperverletzung	757	943	1 099	88,2	85,9	84,3

Quelle: Polizeiinspektion Potsdam

09.04 Straftaten 1994 bis 2016

Fälle je 1 000 Einwohner



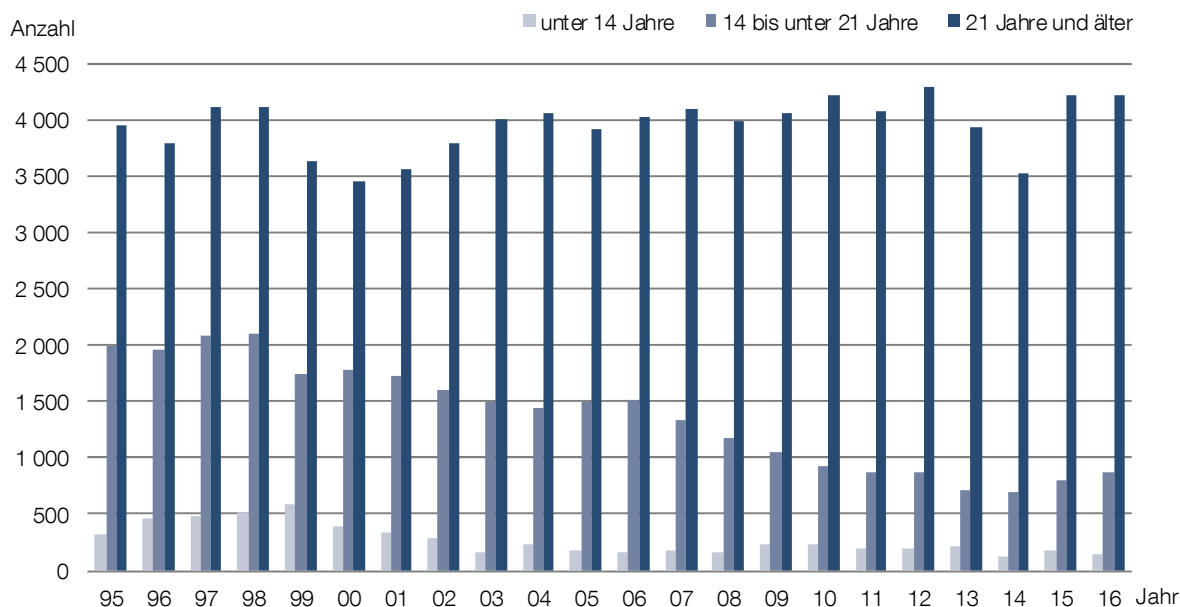
Quelle: Polizeiinspektion Potsdam

09.05 Tatverdächtige nach Straftaten und Altersgruppen 2015 und 2016

Tatverdächtige	insgesamt		davon von ... bis unter ... Jahre							
			unter 14 Jahre		14 - 18		18 - 21		21 Jahre und älter	
	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016
insgesamt	5 202	5 310	180	141	442	451	356	415	4 224	4 224
darunter										
Straftaten gegen das Leben	3	12	-	-	-	-	-	3	3	9
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	71	75	1	3	3	5	8	7	59	60
Raub	51	83	4	5	4	27	6	13	37	38
Körperverletzung	702	853	27	39	36	66	46	56	593	692
Diebstahl	1 355	1 420	78	61	160	183	111	131	1 006	1 045
darunter										
in/aus einem Geschäft	952	923	70	45	125	122	81	64	676	692
von Kraftwagen	70	50	-	-	4	4	9	8	57	38
von Mopeds/Kräder	10	15	-	-	-	3	-	2	10	10
von Fahrrädern	63	134	1	7	11	29	4	24	47	74
an/aus Kfz	45	29	-	-	3	1	6	3	36	25
Sachbeschädigung	286	313	20	18	41	46	29	35	196	214
Betrug	1 168	1 371	4	13	38	84	59	117	1 067	1 157
Straftaten gegen das Aufenthalts-/Asylverfahrensgesetz	214	72	24	2	29	5	34	7	127	58
Straftaten gegen das Waffen-/Kriegswaffenkontrollgesetz	110	105	-	1	11	8	13	11	86	85
Straftaten gegen die Umwelt	54	36	-	-	-	-	1	-	53	36
Rauschgiftkriminalität	488	491	12	11	111	89	69	64	296	327

Quelle: Polizeiinspektion Potsdam

09.06 Tatverdächtige nach Altersgruppen 1995 bis 2016



Quelle: Polizeiinspektion Potsdam

09 Sicherheit und Ordnung

Sicherheit

09.07 Tatverdächtige nach Straftaten und Wohnsitz 2015 und 2016 ¹

Straftat	Potsdam		im übrigen Land Brandenburg		im übrigen Bundesgebiet		außerhalb der BRD bzw. ohne festen Wohnsitz	
	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016
insgesamt	3 141	3 249	772	779	705	761	737	709
darunter								
Straftaten gegen das Leben	2	9	1	2	-	1	-	-
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	52	60	7	4	7	6	6	6
Raub	34	52	5	16	6	11	7	7
Körperverletzung	542	675	70	74	64	73	31	41
Diebstahl	693	736	206	215	186	191	311	340
darunter								
in/aus einem Geschäft	530	494	145	148	119	124	182	191
von Kraftwagen	10	16	6	-	3	3	53	31
von Mopeds/Kräder	5	8	4	5	1	1	-	3
von Fahrrädern	35	72	7	12	5	14	17	45
in/aus Kfz	17	8	12	4	2	4	14	14
Sachbeschädigung	218	236	21	30	31	24	17	32
Betrug	628	794	185	181	231	231	154	209
Straftaten gegen das Aufenthalts-/Asylverfahrensgesetz	32	9	12	8	10	10	162	48
Straftaten gegen das Waffen-/Kriegswaffenkontrollgesetz	86	87	7	14	12	12	5	2
Straftaten gegen die Umwelt	40	22	4	6	10	10	-	1
Rauschgiftkriminalität	381	371	71	76	24	24	21	14

¹ Mehrfachzählungen möglich, z. B. durch Wohnortwechsel bei Mehrfachtätern

Quelle: Polizeiinspektion Potsdam

09.08 Ordnungswidrigkeiten im ruhenden Verkehr (Parkverstöße) 2012 bis 2016

Bescheid		2012	2013	2014	2015	2016
Verwarnung	Anzahl	111 885	113 610	128 778	134 100	127 761
Bußgeldbescheid	Anzahl	1 173	1 393	1 575	1 558	1 505
Kostenbescheid	Anzahl	11 691	13 167	16 906	14 991	15 105
Einnahmen (Soll)	1 000 Euro	1 202	1 389	1 763	1 766	1 711

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

09.09 Ordnungswidrigkeiten im fließenden Verkehr 2012 bis 2016

Bescheid		2012	2013	2014	2015	2016
Verwarnung	Anzahl	41 484	57 009	83 221	86 545	76 419
Bußgeldbescheid	Anzahl	2 704	4 745	6 418	6 030	5 503
Fahrverbot	Anzahl	154	276	296	378	257
Einnahmen (Soll)	1 000 Euro	912	1 138	1 875	1 810	1 735

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

09.10 Sonstige Ordnungswidrigkeiten 2012 bis 2016

Ordnungswidrigkeit		2012	2013	2014	2015	2016
Fälle insgesamt	Anzahl	5 088	4 150	4 147	3 101	3 104
davon Verstöße gegen						
Grünflächensatzung	Anzahl	1 477	1 481	1 382	690	1 121
Unterhaltsvorschussgesetz	Anzahl	114	34	202	140	101
Veterinär-/Lebensmittelrecht	Anzahl	13	17	2	23	20
Gewerbeordnung	Anzahl	81	143	119	282	419
Brandenburgisches Meldegesetz	Anzahl	194	261	73	107	131
Nichtrauchenden Schutzgesetz	Anzahl	6	1	2	1	2
Sozialgesetzbuch	Anzahl	484	428	343	250	155
Stadtordnung	Anzahl	34	74	47	62	35
Brandenburgisches Straßengesetz	Anzahl	307	397	400	368	338
Straßenreinigungssatzung	Anzahl	442	581	614	375	294
Fahrzeugzulassungsverordnung	Anzahl	246	160	176	165	123
Hundehalterverordnung	Anzahl	35	48	99	189	97
Hundesteuersatzung	Anzahl	244	82	39	177	116
sonstige Bußgeldverfahren	Anzahl	467	20	817	437	152
Einnahmen (Soll)	1 000 Euro	280	350	366	266	213
Einnahmen aus Gebühren für alle Verfahren	1 000 Euro	282	357	513	522	517
Einnahmen aus Auslagen für alle Verfahren	1 000 Euro	64	73	84	85	84

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

09 Sicherheit und Ordnung

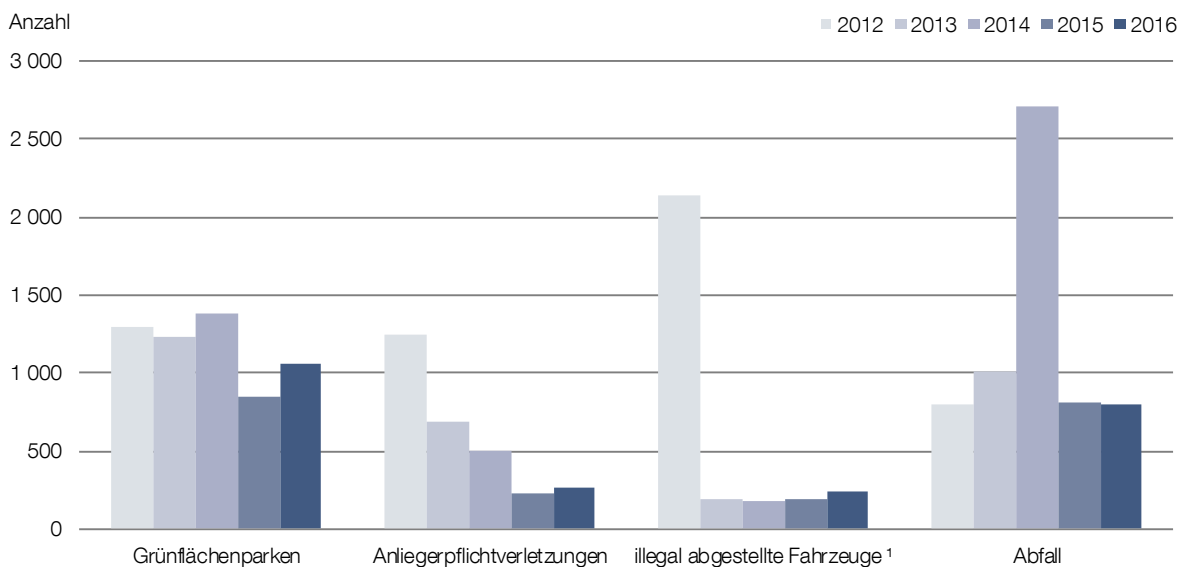
Ordnung

09.11 Feststellungen des Außendienstes 2012 bis 2016

	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr
Grünflächenparken	1 288	1 235	1 376	850	1 058	208
Anliegerpflichtverletzungen	1 244	681	501	223	263	40
illegal abgestellte Fahrzeuge ¹	2 138	187	172	192	243	51
Abfallverstöße	793	1 013	2 705	815	801	-14

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

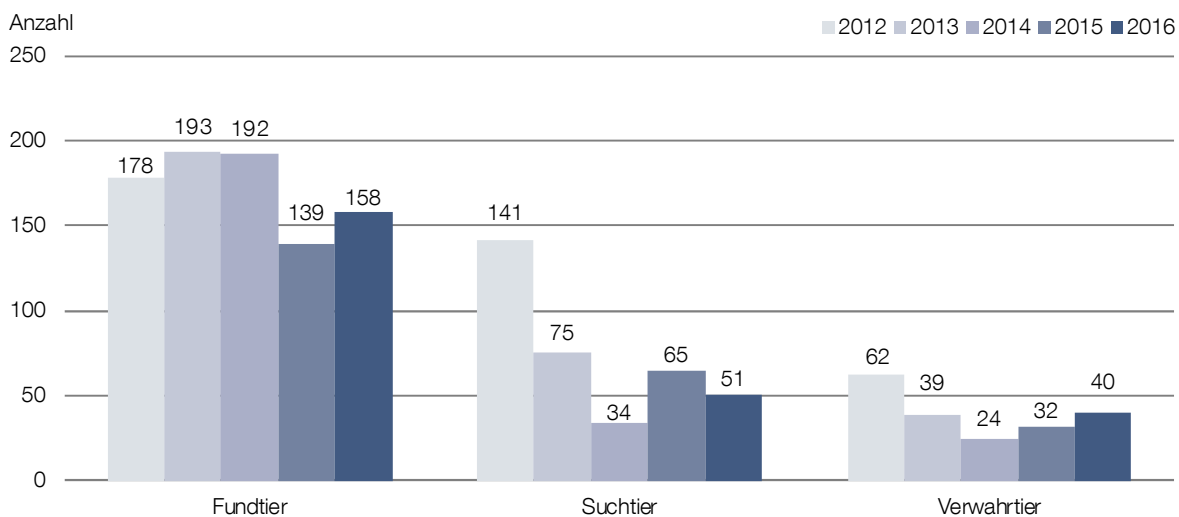
09.12 Feststellungen des Außendienstes 2012 bis 2016 (Grafik)



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

¹ ab 2013 nur noch Anzahl der Fälle, bis dahin einschließlich der Kontrollen je Fall

09.13 Ausgewählte Fundtierarten 2012 bis 2016



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

09.14 Einsätze der Feuerwehr nach Einsatzart 2012 bis 2016

Einsatzart (BF, FF und JF) ¹	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr
Einsätze ²	3 358	3 079	2 731	3 384 r	2 834	-550
darunter						
Brände	243	230	192	299 r	253	-46
Technische Hilfeleistungen	1 332	1 379	1 168	1 903 r	1 391	-512
Fehlalarme	961	919	936	1 005	970	-35
darunter						
blinde	61	53	71	109 r	98	-11
böswillige	3	9	7	7	6	-1
Brandmeldeanlagen	677	632	658	713	717	4
bei Ankunft gelöscht	181	35	49	176 r	141	-35
Sicherheitswachen	672	464	402	359	362	3
sonstige Einsätze	142	83	31	110 r	111	1

¹ BF - Betriebsfeuerwehr, FF - Freiwillige Feuerwehr, JF - Jugendfeuerwehr

² Mehrfachnennungen möglich

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

09.15 Einsätze des Rettungsdienstes 2012 bis 2016

Einsatzart	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr
Notfallrettungseinsätze	16 665	16 724	16 639	17 617 r	18 544	927
darunter						
mit Notarzt	6 661	6 684	7 065	7 009 r	7 123	114
betreuungspflichtiger						
Krankentransport	2 991	2 803	2 505	3 147	2 571	- 576
darunter						
Berufsfeuerwehr	1 202	1 096	1 030	1 490 r	968	- 522
Hilfsorganisationen	1 789	1 707	1 475	1 657 r	1 603	- 54
insgesamt	19 703	20 235	19 867	21 399 r	21 898	499

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

09.16 Vorbeugender Brandschutz 2012 bis 2016

Maßnahme	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr
Stellungnahmen im Genehmigungsverfahren	702	626	755	827	847	20
Ortsbesichtigungen, Beratungen mit Architekten	846	753	813	703	779	76
Abnahme von Haupt- und Generalproben in Versammlungsstätten	22	26	38	35	28	-7
Brandschauen	121	130	52	94	97	3
Bürgerberatungen, Eingabenbearbeitung, Sonstiges	3 779	4 372	4 465	7 988	7 347	-641
insgesamt	5 470	5 907	6 123	9 647	9 098	-549

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

09 Sicherheit und Ordnung

Ordnung

09.17 Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr 2012 bis 2016

Freiwillige Feuerwehr	2012	2013	2014	2015	2016
Babelsberg/Klein Glienicke	45	48	35	93	46
Bomim	36	17	18	24	8
Bomstedt	61	66	73	98	64
Drewitz	50	69	63	133	83
Eiche	26	7	15	26	14
Fahrland	52	70	87	78	70
Golm	32	34	37	50	31
Groß Glienicke	92	139	86	90	58
Grube	8	17	13	23	18
Marquardt	19	18	18	7	19
Neu Fahrland	21	27	27	38	16
Potsdam	55	49	41	31	37
Sacrow	5	10	11	20	20
Satzkom	20	22	14	18	9
Uetz-Paaren	17	13	15	18	8
insgesamt	539	606	553	747	501

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

09.18 Personal und Ausrüstung der Feuerwehr und des Rettungsdienstes 2012 bis 2016

Personal/Ausrüstung	2012	2013	2014	2015	2016
Wachen					
Berufsfeuerwehr	3	3	3	3	3
Freiwillige Feuerwehr	14	14	14	14	14
insgesamt	17	17	17	17	17
Standorte der Wachen					
Notarztwagen-Stützpunkt	2	2	2	2	2
aktive Mitglieder					
Berufsfeuerwehr	188	193	202	235	219
Freiwillige Feuerwehr	331	341	347	353	373
Jugendfeuerwehr	170	174	174	171	155
insgesamt	689	708	723	759	747
Fahrzeuge					
Löschfahrzeuge	31	32	34	35	30
davon					
Berufsfeuerwehr	5	5	7	5	4
Freiwillige Feuerwehr	26	27	27	30	26
Hubrettungsfahrzeuge	5	4	4	4	4
Rüst- und Gerätewagen	9	8	8	8	9
Sanitätsfahrzeuge (Straße und Wasser)	21	21	19	19	17
sonstige Fahrzeuge (Straße und Wasser)	58	59	55	58	68
insgesamt	113	124	124	124	128

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

09.19 Amtliche Lebensmittelüberwachung und Handelskontrollen 2012 bis 2016

Merkmal	2012	2013	2014	2015	2016	
zu überwachende Einrichtungen	1 699	1 758	1 804	1 762	1 746	
Kontrollen	1 778	1 915	1 712	1 744	1 934	
Lebensmittelplanproben	655	628	664	668	712	
darunter						
Beanstandungen	62	69	39	72	51	
Hygienetests	15	9	8	2	5	
darunter						
Beanstandungen	6	5	1	-	2	
Nachweis von Salmonellen in Lebensmitteln	-	-	-	-	-	
eingeleitete Maßnahmen bei Verstößen	1 015	828	566	671	660	
darunter						
Ordnungsverfügungen	23	8	10	5	8	
Verwarnungsgelder	36	33	28	22	13	
Bußgeldverfahren	4	2	6	4	5	
Strafanzeigen	1	2	1	-	1	
Anzahl gebührenpflichtiger Nachkontrollen	33	100	60	44	42	
Gebühren	Euro	1 540	3 318	2 247	2 105	2 070

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

09.20 Handelsklassenkontrollen im Einzelhandel 2012 bis 2016

Merkmal	2012	2013	2014	2015	2016
kontrollierte Einrichtungen	193	198	190	237	170
Kontrollen in Einrichtungen	307	318	261	309	220
Kontrollen bei einzelnen Sortimenten	657	641	514	599	495
Beanstandungen	205	226	160	186	144
Verwarnungen mit Verwarnungsgeld	9	6	4	5	1
Anordnung der Aufbereitung der Ware	108	79	56	73	63
Umstufungen	12	1	-	4	3

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

09 Sicherheit und Ordnung

Ordnung

09.21 Tierschutzmaßnahmen 2012 bis 2016

Maßnahme	2012	2013	2014	2015	2016
zu überwachende Tierhaltungen	610	670	782	409	498
Kontrollen Tierhaltungen	338	277	214	385	159
Einsendungen zur Untersuchung auf Tollwut	41	33	25	15	32
davon					
Füchse, Marder, Waschbären	39	28	24	15	30
Hunde, Katzen und andere Tierarten	2	5	1	-	2
Ausstellungen mit Tieren	14	9	6	4	7
Gesundheitsbescheinigungen	46	60	53	43	47
am Tierarzneimittelverkehr teilnehmende Betriebe	47	27	24	35	27
Kontrollen Betriebe	12	7	11	17	11
Prüfungen zum Sachkundenachweis für gewerbsmäßiges Halten und Züchten von Tieren	1	-	-	-	-
Tierschutzanzeigen	156	93	103	125	118
Kontrollen Tierschutzanzeigen	156	178	211	269	257
Ordnungsverfügungen	17	12	7	17	37
Verwarnung mit Verwarnungsgeld	1	4	4	1	2
Bußgeldverfahren	2	7	9	16	20
Strafanzeigen	-	2	-	1	-
Tierhalteverbote	5	1	1	2	8
Gebühren	Euro 6 131	1 731	3 725	2 117	4 145

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

09.22 Friedhofs- und Bestattungswesen 2012 bis 2016

Maßnahme	2012	2013	2014	2015	2016
Kremierungen	2 360	2 404	2 514	2 774	2 736
Umenbeisetzungen	922	937	919	1 056	1 069
Erdbestattungen	109	108	99	120	95

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

10 | Preise und Einkommen

Preisindizes
Gewerbemieten
Grundstücksmarkt
Einkommen
Kaufkraft
Umsatz



Inhalt	Seite	
10.00	Vorbemerkungen	210
Preise		
10.01	Verbraucherpreisindex nach Abteilungen im Land Brandenburg 2012 bis 2016	213
10.02	Veränderung des Verbraucherpreisindex gegenüber dem Vorjahr nach Abteilungen im Land Brandenburg 2012 bis 2016	213
10.03	Verbraucherpreisindex ausgewählter Abteilungen 2006 bis 2016 (I)	214
10.04	Verbraucherpreisindex ausgewählter Abteilungen 2006 bis 2016 (II)	214
10.05	Preisindizes für Bauwerke im Land Brandenburg 2012 bis 2016	215
10.06	Preisindex für Wohnungsmieten im Land Brandenburg 2005 bis 2016	215
10.07	Gewerbemieten 2016	216
10.08	Verkäufe und Kaufwerte für Bauland 2012 bis 2016	217
10.09	Flächen- und Geldumsatz auf dem Grundstücksmarkt 2012 bis 2016	217
Einkommen		
10.10	Durchschnittliches monatliches Haushaltsnettoeinkommen der Privathaushalte 2012 bis 2016	218
10.11	Privathaushalte nach Einkommensgruppen des durchschnittlichen monatlichen Haushaltsnettoeinkommens 2012 bis 2015	218
10.12	Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 2010 bis 2014	218
10.13	Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabschnitten 2010 bis 2014	219
10.14	Arbeitnehmerentgelte je Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabschnitten 2010 bis 2014	219
10.15	GfK-Kaufkraft, Einzelhandelskaufkraft, Einzelhandelsumsatz und Einzelhandelszentralität nach Postleitzahlgebieten 2014 bis 2016	220

10 Preise und Einkommen

Vorbemerkungen

10.00 Vorbemerkungen

Preise

Baupreisindex

Es werden Vertragspreise (ohne Umsatzsteuer) für die Ausführung ausgewählter, fest umrissener Bauleistungen erhoben. Die Preisangaben sollen sich auf im Berichtsmonat geschlossene Bauleistungsverträge beziehen.

Die erhobenen Preise für Bauleistungen werden zur Berechnung von Preisindizes für ausgewählte Bauwerke verwendet. Diese dienen der Konjunkturbeobachtung bezüglich der Preisentwicklung im Baugewerbe. Baupreisindizes werden auch häufig bei der Schätzung aktueller und historischer Verkehrswerte bzw. Anschaffungs-/Wiederbeschaffungswerte sowie zur Anpassung vertraglich vereinbarter Zahlungen genutzt (Wertsicherungsklauseln).

In 2013 erfolgte die Umstellung der Baupreisindizes auf das neue Basisjahr 2010 \pm 100, d. h. dass das bundeseinheitliche Wägungsschema den aktuellen Bauverhältnissen des Jahres 2010 angepasst und methodische Änderungen eingeführt wurden. Mit der Umbasierung der Preisindizes wurde die Berechnung der Preisindizes für Ein- und Zweifamilien- sowie für Mehrfamiliengebäude eingestellt. Ausgewiesen werden Jahresdurchschnittswerte der Indizes.

Baureifes Land

Flächen, die nach öffentlich-rechtlichen Vorschriften baulich nutzbar sind. Dazu gehören Grundstücke oder Grundstücksteile, die von der Gemeinde für die Bebauung vorgesehen sind, bei denen die baurechtlichen Voraussetzungen für die Bebauung vorliegen und deren Erschließungsgrad die sofortige Bebauung gestattet.

Kaufwerte für Bauland

Die Statistik der Kaufwerte für Bauland bezieht sich auf den Kauf bzw. Verkauf von unbebauten Grundstücken (i. f. Verkauf von Grundstücken) mit einer Größe von 100 m² und mehr, soweit sie in den Baugebieten der Gemeinden des Landes Brandenburg liegen und somit Baulandeigenschaft besitzen. Die Statistik ist als Totalerhebung konzipiert. Sie soll einen Überblick über den Grundstücksmarkt geben. Für die Datengewinnung werden die Angaben für Grundstückswerte der bei den Geschäftsstellen der Gutachterausschüsse geführten automatisierten Kaufpreissammlung (AKS) genutzt.

Rohbauland

Flächen, die für die bauliche Nutzung bestimmt, deren Erschließung noch nicht gesichert bzw. für eine bauliche Nutzung unzureichend gestaltet sind.

Verbraucherpreisindex

Der Verbraucherpreisindex misst die durchschnittliche Preisentwicklung aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden. Er liefert ein Gesamtbild der Teuerung, bei dem alle Haushaltstypen, Regionen und sämtliche dort nachgefragten Waren und Dienstleistungen einbezogen sind – Mieten, Nahrungsmittel, Bekleidung ebenso wie etwa Kraftfahrzeuge oder Dienstleistungen wie Friseur, Reinigung oder Reparaturen. Der Verbraucherpreisindex ist der zentrale Indikator zur Beurteilung der Geldwertentwicklung und wird als Orientierungsmaßstab etwa bei Lohnverhandlungen oder in Verträgen über die Höhe von wiederkehrenden Zahlungen (sogenannte Wertsicherungsklauseln) verwendet. Er dient weiterhin zur Deflationierung in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, beispielsweise bei der Berechnung des realen Wirtschaftswachstums.

Es werden Verkaufspreise einschließlich Umsatzsteuer und anderer Verbrauchssteuern (z. B. Mineralölsteuer, Tabaksteuer) für repräsentativ ausgewählte Waren und Dienstleistungen erhoben. Bei der Berechnung des Verbraucherpreisindex geht man von einem "Warenkorb" aus, welcher sämtliche Waren und Dienstleistungen enthält, die für die Konsumwelt relevant sind. Der Wägungsanteil gibt an, mit welchem Anteil (in Promille) eine Warengruppe am Gesamtwarenkorb gewichtet wurde. Die Auswahl von konkreten Produkten für die Preisbeobachtung erfolgt in Form von repräsentativen Stichproben. In der Regel werden zunächst repräsentative Städte, dort dann repräsentative Geschäfte und dann die konkreten Waren und Dienstleistungen für die Preiserhebung ausgewählt.

In 2013 wurden die Preisindizes auf das Jahr 2010 (\pm 100) umgestellt, d. h. seitdem erfolgen die Berechnungen auf Basis des bundeseinheitlichen Wägungsschemas mit der Ausgabenstruktur des Jahres 2010. Ausgewiesen werden Jahresdurchschnittswerte der Indizes.

Einkommen

Arbeitnehmer

Als beschäftigter Arbeitnehmer (Inland) zählt, wer als Arbeiter, Angestellter, Beamter, Richter, Berufssoldat, Soldat auf Zeit oder Wehr- oder Zivildienstleister/Person im Bundesfreiwilligendienst, Auszubildender, Praktikant oder Volontär in einem Arbeits- oder Dienstverhältnis steht und hauptsächlich diese Tätigkeit ausübt. Dabei ist die Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden wöchentlichen Arbeitszeit unerheblich, d. h. dass u. a. auch geringfügig Beschäftigte und Heimarbeiter zu den Arbeitnehmern gehören.

Arbeitnehmerentgelt

Das Arbeitnehmerentgelt (Inland) umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die den innerhalb eines Wirtschaftsgebietes beschäftigten Arbeitnehmern aus den Arbeits- oder Dienstverhältnissen zugeflossen sind. Das Arbeitnehmerentgelt setzt sich zusammen aus den Bruttolöhnen und -gehältern sowie den tatsächlichen und unterstellten Sozialbeiträgen der Arbeitgeber.

Bruttolöhne und -gehälter

Bruttolöhne und -gehälter umfassen Geld- und Sachleistungen der Arbeitgeber an die Arbeitnehmer. Bruttolöhne und -gehälter in Form von Geldleistungen schließen alle vom Arbeitnehmer gezahlten Sozialbeiträge, Einkommensteuern usw. ein, auch wenn diese vom Arbeitgeber einbehalten und für die Arbeitnehmer direkt an Sozialsysteme und Steuerbehörden abgeführt werden. Sie umfassen regelmäßig gezahlte Grundlöhne und -gehälter, Zuschläge u. a. für Überstunden, Nacht- oder Sonntagsarbeit, sowie alle Prämien, Zuschüsse und Sonderzahlungen des Arbeitgebers. Bruttolöhne und -gehälter in Form von Sachleistungen umfassen Waren, Dienstleistungen und sonstige Leistungen, die unentgeltlich oder verbilligt von den Arbeitgebern zur Verfügung gestellt werden.

GfK-Einzelhandelskaufkraft

Die Einzelhandelskaufkraft ist der Teil der allgemeinen Kaufkraft, der für den Einzelhandel als Potential vorgesehen ist. Diese Kennziffer je Einwohner als Index bezieht sich stets auf den Bundesdurchschnitt ($\cong 100$). Ein Index von 110 sagt aus, dass die Einwohner dieser Region 10 % mehr Einzelhandelskaufkraft zur Verfügung haben als der Bundesdurchschnitt. Ein Index von 90 bedeutet, dass die Einzelhandelskaufkraft der Einwohner in dem entsprechenden Ort 10 % unter dem Bundesdurchschnitt liegt.

GfK-Einzelhandelsumsatz

An den Einzelhandelsumsätzen einer Region sind in der Regel nicht allein die dort ansässigen Einwohner beteiligt, sondern mitunter zu einem erheblichen Teil die Einwohner des Umlandes und der Tourismus. Der Einzelhandelsumsatz je Einwohner als Index bezieht sich auf den durchschnittlichen Wert der Bundesrepublik Deutschland ($\cong 100$). Ein Index von 110 sagt aus, dass in dieser Region im Vergleich zum Bundesdurchschnitt pro Einwohner 10 % mehr im Einzelhandel umgesetzt wird. Ein Index von 90 bedeutet, dass in dieser Region im Vergleich zum Bundesdurchschnitt pro Einwohner 10 % weniger im Einzelhandel umgesetzt wird.

Basis für die Berechnung der Umsatzkennziffern sind Ergebnisse der amtlichen Statistik, insbesondere der Umsatzsteuerstatistik.

GfK-Einzelhandelszentralität

Die Einzelhandelszentralität gibt Auskunft, ob in der Region ein Kaufkraftzu- oder -abfluss vorhanden ist. Eine Kennziffer von mehr als 100 sagt aus, dass ein Kaufkraftzufluss stattfindet. D. h. in dieser Region wird mehr Umsatz im Einzelhandel getätigt als die dort lebende Bevölkerung im Einzelhandel zur Verfügung hat. Eine Kennziffer von kleiner 100 bedeutet, dass ein Kaufkraftabfluss stattfindet. D. h. in dieser Region wird weniger Umsatz im Einzelhandel getätigt als die dort lebende Bevölkerung im Einzelhandel ausgeben kann.

GfK-Kaufkraft

Die Kaufkraft stellt die verfügbaren Einkommen der Bevölkerung dar, die für Konsumzwecke (z. B. Ausgaben für Einzelhandel, Reisen) und auch für Miete, Sparen, Altersvorsorge verwendet werden. Ausgewiesen wird die Kaufkraft je Einwohner als Index, der sich auf den Durchschnitt der Bundesrepublik Deutschland ($\cong 100$) bezieht. Ein Index von 110 sagt aus, dass die Einwohner dieser Region 10 % mehr Kaufkraft zur Verfügung haben als der Bundesdurchschnitt. Ein Index von 90 bedeutet, dass die Kaufkraft der Einwohner in dem entsprechenden Ort 10 % unter dem Bundesdurchschnitt liegt.

Obwohl in der Tabelle die vier Kennziffern der GfK GeoMarketing GmbH als kurze Zeitreihe ausgewiesen sind, werden in die Kennzifferermittlung laufend methodische Verbesserungen eingearbeitet. So sind die Kennziffern gerade für den regionalen Vergleich geeignet und bei der Zeitreihenanalyse für die Feststellung von Entwicklungen zwischen den Gebietseinheiten.

(Quelle: GfK GeoMarketing GmbH)

10 Preise und Einkommen

Vorbemerkungen

Haushalt (Privathaushalt)

Als Haushalt (Privathaushalt) zählt jede zusammenwohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften. Zum Haushalt können verwandte und familienfremde Personen gehören (z. B. Lebenspartner). Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünfte gelten nicht als Haushalte, können aber Privathaushalte beherbergen (z. B. Haushalte der Anstaltsleiter). Haushalte mit mehreren Wohnungen werden unter Umständen mehrfach gezählt. Es ist zu beachten, dass in einem Haushalt mehrere Familien/Lebensformen wohnen können.

Haushaltsnettoeinkommen

Das ist die Summe sämtlicher Nettoeinkommen aller Haushaltsmitglieder des letzten Monats.

Nettoeinkommen

Ermittelt wird die Gesamthöhe des individuellen Nettoeinkommens durch eine Selbsteinstufung der Befragten in vorgegebene Einkommensgruppen im Rahmen der Befragung zum Mikrozensus des Statistischen Bundesamtes. Das monatliche Nettoeinkommen setzt sich aus der Summe aller Einkommensarten (z. B. Lohn, Gehalt oder Besoldung, Gratifikation, Unternehmereinkommen, Arbeitslosengeld I und II, Sozialgeld, Rente, Pension, Elterngeld, Kindergeld, Wohngeld, eigenes Vermögen, Einkünfte aus Vermietung/Verpachtung, Zinsen, Anteil, BAföG, Stipendium, private Unterstützung, Sachbezüge, außerdem Zuschüsse zum vermögenswirksamen Sparen, Vorschüsse und ggf. der vom Arbeitgeber getragene Anteil einer Werkwohnungsmitiete) zusammen. Das Nettoeinkommen bezieht sich auf den Monat vor der Erhebung.

Das monatliche Nettoeinkommen aus einer Erwerbstätigkeit ergibt sich aus dem Bruttoeinkommen abzüglich Steuern und Sozialversicherung (ggf. auch abzüglich der Beiträge für private, kommunale oder staatliche Zusatzversorgungskassen). Bei unregelmäßigem Einkommen und bei Selbstständigen, bei denen nur der Nettojahresbetrag bekannt ist, war der Monatsdurchschnitt des Jahres anzugeben. Bei selbstständigen Landwirten in der Haupttätigkeit wurde das Nettoeinkommen nicht erfragt.

Die ausgewiesenen Daten zum Nettoeinkommen und Haushaltsnettoeinkommen sind Ergebnisse des Mikrozensus. Es erfolgte eine Anpassung an die Fortschreibung nach dem Zensus 2011.

Primäreinkommen der privaten Haushalte

Das Primäreinkommen der privaten Haushalte (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) enthält die Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen, die den inländischen privaten Haushalten zugeflossen sind. Zu diesen Einkommen gehören im Einzelnen das Arbeitnehmerentgelt, die Selbstständigeneinkommen der Einzelunternehmen und Selbstständigen, die auch eine Vergütung für die mithelfenden Familienangehörigen enthalten, der Betriebsüberschuss aus der Produktion von Dienstleistungen aus eigengenutztem Wohneigentum, sowie die netto empfangenen Vermögenseinkommen (einschließlich des Erwerbs von Finanzdienstleistungen, indirekte Messung (FISIM)).

Verfügbares Einkommen

Ausgehend vom Primäreinkommen ergibt sich nach Abzug der geleisteten laufenden Transfers und nach Hinzufügung der empfangenen laufenden Transfers das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte. Das Verfügbare Einkommen ist ein sehr aussagekräftiger Indikator für den monetären „Wohlstand“ der Bevölkerung, da es als Betrag zu verstehen ist, der für Konsumzwecke oder zur Ersparnisbildung verfügbar ist. Im Unterschied zur Kaufkraft der privaten Haushalte werden beim Verfügbaren Einkommen jedoch regionale Preisunterschiede nicht berücksichtigt.

Zu den geleisteten laufenden Transfers der privaten Haushalte gehören die direkten Steuern (z. B. Lohn- und Einkommenssteuern) und auch Steuern im Zusammenhang mit dem privaten Verbrauch (z. B. Kfz-Steuer). Weiterhin gehören dazu die Sozialbeiträge der Arbeitgeber, der Arbeitnehmer und der Selbstständigen sowie die vom Staat für Nichterwerbstätige übernommenen Beiträge. Auch bestimmte unterstellte Sozialbeiträge, Nettoprämien für Schadensversicherungen und eine Reihe weiterer, dem Betrag nach weniger bedeutende Transfers zählen dazu.

Die Kennziffern Bruttolöhne und -gehälter, Primäreinkommen der privaten Haushalte und Verfügbares Einkommen basieren auf den Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR). In der vorliegenden Veröffentlichung basieren sie auf der VGR-Revision 2014 zur Einführung des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 2010), bei der auch methodische Verbesserungen realisiert und neue Datenquellen erschlossen wurden.

10.01 Verbraucherpreisindex nach Abteilungen im Land Brandenburg 2012 bis 2016

Jahresdurchschnitt

Abteilung Waren- und Leistungsgruppen	Wägungs- anteil	2012	2013	2014	2015	2016
	%	2010 = 100				
Verbraucherpreisindex Gesamtüberblick	1 000	103,8	105,2	106,2	106,3	106,6
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	102,71	106,4	110,4	111,0	111,4	112,4
alkoholische Getränke und Tabakwaren	37,59	104,7	107,2	111,1	114,1	115,3
Bekleidung und Schuhe	44,93	102,9	103,4	103,9	104,9	105,2
Wohnung, Wasser, Strom, Gas u. a. Brennstoffe	317,29	104,3	105,9	106,3	105,4	104,9
darunter						
Nettokaltmieten	209,93	101,3	102,0	102,9	103,3	103,9
Wohnungsnebenkosten	31,07	100,9	101,9	102,7	104,2	105,4
Einrichtungsgegenstände, Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren						
Instandhaltung	49,78	102,2	103,7	104,6	105,7	106,0
Gesundheitspflege	44,44	102,2	98,3	100,4	102,5	104,2
Verkehr	134,73	107,3	107,0	106,9	104,6	103,9
Nachrichtenübermittlung	30,10	94,8	93,4	92,2	91,1	90,3
Freizeit, Unterhaltung, Kultur	114,92	100,8	102,9	104,4	104,9	106,0
Bildungswesen	8,80	103,7	107,8	111,6	111,5	113,6
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	44,67	104,6	106,8	110,1	113,9	116,3
andere Waren und Dienstleistungen	70,04	102,0	104,3	107,2	108,2	110,5

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

10.02 Veränderung des Verbraucherpreisindex gegenüber dem Vorjahr nach Abteilungen im Land Brandenburg 2012 bis 2016

Jahresdurchschnitt

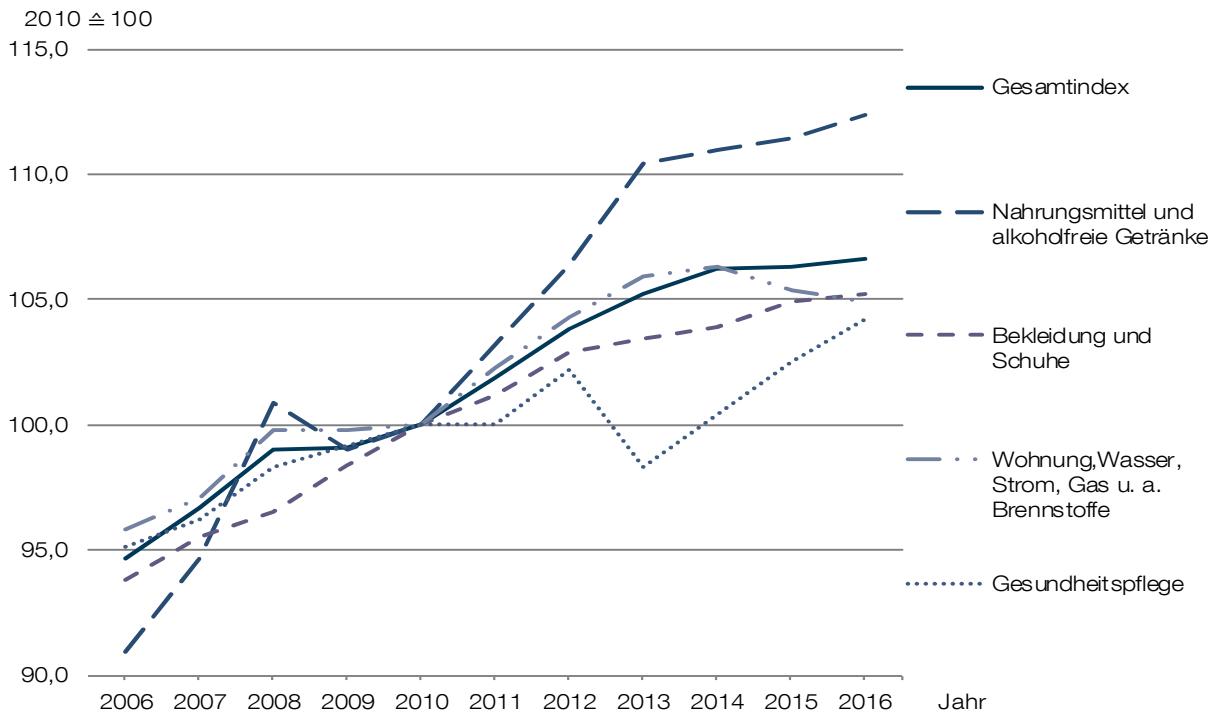
Abteilung Waren- und Leistungsgruppen	2012	2013	2014	2015	2016
	%				
Verbraucherpreisindex Gesamtüberblick	1,9	1,3	1,0	0,1	0,3
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	3,1	3,8	0,5	0,4	0,9
alkoholische Getränke und Tabakwaren	2,9	2,4	3,6	2,7	1,1
Bekleidung und Schuhe	1,7	0,5	0,5	1,0	0,3
Wohnung, Wasser, Strom, Gas u. a. Brennstoffe	2,0	1,5	0,4	-0,8	-0,5
darunter					
Nettokaltmieten	0,7	0,8	0,9	0,4	0,6
Wohnungsnebenkosten	0,7	1,0	0,8	1,5	1,2
Einrichtungsgegenstände, Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	1,5	1,5	0,9	1,1	0,3
Gesundheitspflege	2,2	-3,8	2,1	2,1	1,7
Verkehr	2,9	-0,3	-0,1	-2,2	-0,7
Nachrichtenübermittlung	-1,8	-1,5	-1,3	-1,2	-0,9
Freizeit, Unterhaltung, Kultur	0,7	2,1	1,5	0,5	1,0
Bildungswesen	2,1	4,0	3,5	-0,1	1,9
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	2,9	2,1	3,1	3,5	2,1
andere Waren und Dienstleistungen	0,6	2,3	2,8	0,9	2,1

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

10 Preise und Einkommen

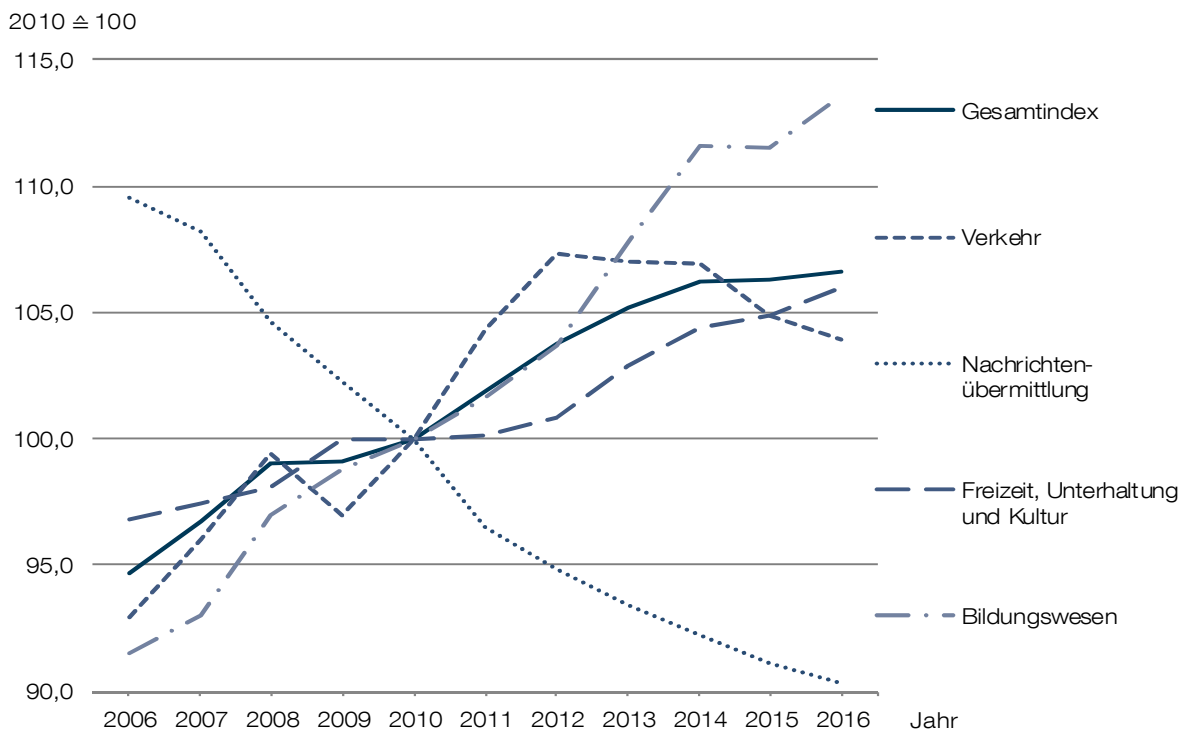
Preise

10.03 Verbraucherpreisindex ausgewählter Abteilungen 2006 bis 2016 (I)



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

10.04 Verbraucherpreisindex ausgewählter Abteilungen 2006 bis 2016 (II)



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

10.05 Preisindizes für Bauwerke im Land Brandenburg 2012 bis 2016 ¹

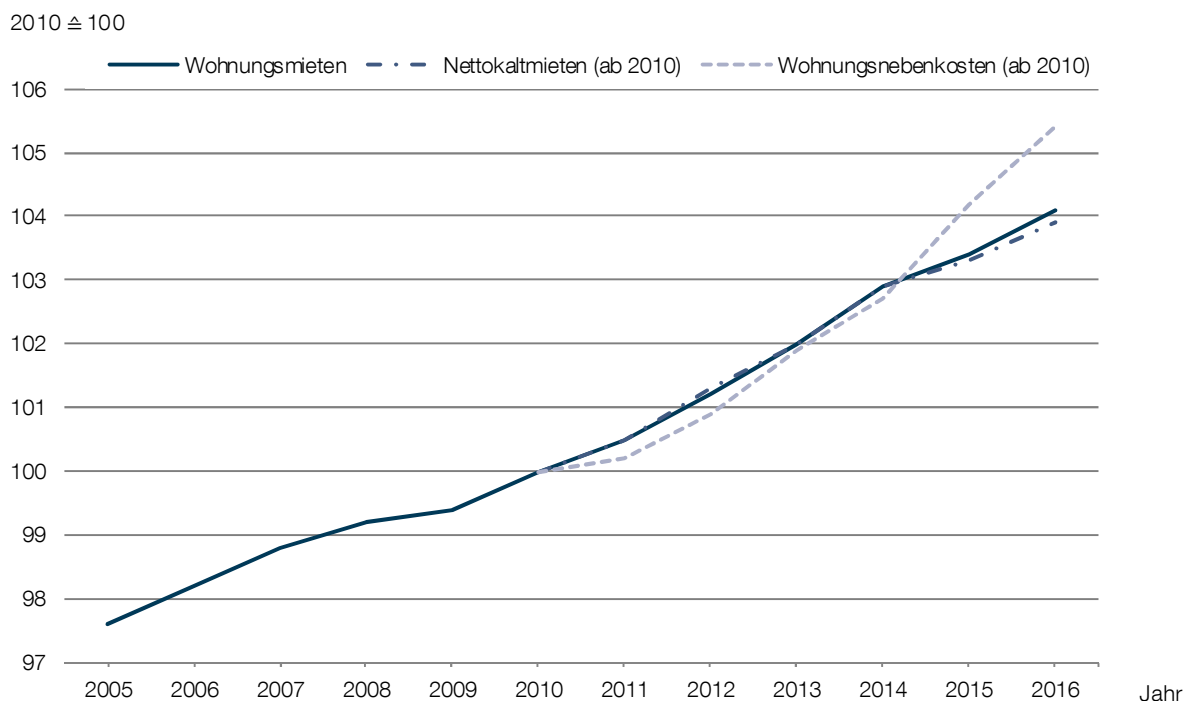
Jahresdurchschnitt

Bauwerk (Bauleistungen am Bauwerk)	2012	2013	2014	2015	2016
	2010 $\hat{=}$ 100				
Neubau von Wohngebäuden	106,7	109,7	112,8	115,4	118,6
Nichtwohngebäude					
darunter					
Bürogebäude	107,4	110,4	113,5	116,5	120,1
gewerbliche Betriebsgebäude	108,1	111,4	114,3	116,7	119,9
Ingenieurbau					
darunter					
Straßenbau	106,7	111,0	114,8	116,1	118,9
Ortskanäle	106,4	109,6	112,5	115,4	118,9
Instandhaltung von Wohngebäuden	107,3	111,1	114,9	118,0	121,8
darunter					
Schönheitsreparaturen in einer Wohnung	109,7	117,6	121,5	124,5	130,6

¹ einschließlich Umsatzsteuer

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

10.06 Preisindex für Wohnungsmieten im Land Brandenburg 2005 bis 2016



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

10 Preise und Einkommen

Preise

10.07 Gewerbemieten 2016 ¹

Stadtteil/Straße	Art des Gewerberaumes	Mietpreisspanne	Geschäftslage bzw. Nutzwert		
			einfach	gut	sehr gut
Euro/m ²					
Innenstadt	Gaststättenräume		8,00	bis	30,00
	Büro-/Praxisräume		6,00-8,50	8,50-10,50	10,50 bis 15,00
Brandenburger Straße	Einzelhandel	30,00-75,00			
Charlottenstraße	Einzelhandel	10,00-23,00			
Dortustraße	Einzelhandel	10,00-22,00			
Friedrich-Ebert-Straße	Einzelhandel	15,00-40,00			
Gutenbergstraße	Einzelhandel	10,00-18,00			
Hermann-Eflein-Straße	Einzelhandel	10,00-15,00			
Jägerstraße	Einzelhandel	10,00-20,00			
Lindenstraße	Einzelhandel	10,00-20,00			
Mittelstraße	Einzelhandel	10,00-20,00			
andere Straßen im Holländischen Viertel	Einzelhandel	10,00-15,00			
Babelsberg	Einzelhandel/Ladenflächen		6,00-8,00	8,00-10,00	10,00-20,00
	Gaststättenräume		bis 8,00	8,00-12,00	bis 16,00
	Büro-/Praxisräume		6,00-8,00	8,00-9,50	9,50-11,50
	Lagerhallen			bis 4,50	
	Freilagerflächen, befestigt		0,50	bis	2,00
Brandenburger Vorstadt, Berliner Vorstadt, Jägervorstadt, Teltower Vorstadt, Nauener Vorstadt	Einzelhandel/Ladenflächen		5,00-8,00	8,00-10,00	10,00-15,00
	Gaststättenräume		bis 5,00	5,00-10,00	bis 15,00
	Büro-/Praxisräume		6,00-8,50	8,50-10,50	10,50-12,50
	Lagerhallen			bis 5,00	
	Freilagerflächen, befestigt		0,50	bis	2,00
Bornstedt, Drewitz, Schlaatz, Stern, Waldstadt, Zentrum- Ost	Einzelhandel/Ladenflächen		5,00-8,00	8,00-10,00	10,00-15,00
	Gaststättenräume		bis 5,00	5,00-10,00	bis 15,00
	Büro-/Praxisräume		5,00-7,00	7,00-8,50	8,50-10,50
	Lagerhallen			bis 5,00	
	Freilagerflächen, befestigt		0,50	bis	1,50

¹ Nettokaltmiete

Quelle: Industrie- und Handelskammer Potsdam

10.08 Verkäufe und Kaufwerte für Bauland 2012 bis 2016

Merkmal	Jahr	Bauland	darunter	
			baureifes Land	Rohbauland
Verkäufe			Anzahl	
	2012	237	214	5
	2013	192	176	4
	2014	159	147	3
	2015	219	194	11
	2016	176	163	5
Fläche			1 000 m ²	
	2012	374	220	43
	2013	372	265	64
	2014	300	226	21
	2015	483	288	131
	2016	284	217	32
Kaufwert			Euro/m ²	
	2012	143,68	193,03	94,27
	2013	182,82	219,91	96,71
	2014	213,46	257,36	88,30
	2015	185,63	273,66	46,99
	2016	247,08	298,55	60,19

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

10.09 Flächen- und Geldumsatz auf dem Grundstücksmarkt 2012 bis 2016

Merkmal	Jahr	insgesamt	unbebaute Bauflächen	bebaute Grundstücke	Sonderflächen/ Gemeinbedarfs- flächen	land- und forst- wirtschaftliche Flächen	Wohn- und Teileigentum
Verkäufe							
					Anzahl		
	2012	1 583	296	482	38	46	721
	2013	1 561	254	465	45	37	760
	2014	1 541	194	418	41	66	822
	2015	2 015	252	519	60	42	1 142
2016	1 770	223	527	41	36	943	
Flächenumsatz							
					1 000 m ²		
	2012	2 368	492	699	78	1 099	.
	2013	1 606	484	596	54	472	.
	2014	6 055	356	707	141	4 851	.
	2015	2 259	586	930	228	515	.
2016	2 162	598	799	51	713	.	
Umsatz							
					Mo. Euro		
	2012	565,9	73,0	364,4	1,1	0,6	126,8
	2013	596,8	75,3	364,7	2,4	0,1	154,3
	2014	743,2	67,9	499,9	1,8	3,8	169,7
	2015	983,3	94,1	598,7	3,9	0,3	286,5
2016	1 073,9	85,8	766,5	1,9	1,1	218,6	

Quelle: Gutachterausschuss für Grundstückswerte in der Landeshauptstadt Potsdam

10 Preise und Einkommen

Einkommen

10.10 Durchschnittliches monatliches Haushaltsnettoeinkommen der Privathaushalte 2012 bis 2016

Merkmal		2012	2013	2014	2015	2016
Einkommen	Euro	1 725	1 800	1 850	1 900	2 050

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Mikrozensus

10.11 Privathaushalte nach Einkommensgruppen des durchschnittlichen monatlichen Haushaltsnettoeinkommens 2013 bis 2016

Einkommen von ... bis unter ... Euro	2013		2014		2015		2016	
	Anzahl in 1 000	%	Anzahl in 1 000	%	Anzahl in 1 000	%	Anzahl in 1 000	%
unter 900	14,0	16,1	13,2	15,3	11,4	12,8	9,7	11,0
900 - 1 300	12,4	14,3	13,8	15,9	13,4	15,0	13,1	14,8
1 300 - 1 500	7,6	8,8	6,1	7,1	8,3	9,3	7,1	8,0
1 500 - 2 000	15,1	17,4	13,6	15,8	13,9	15,6	12,8	14,5
2 000 - 2 300	6,6	7,6	6,2	7,1	7,2	8,1	.	.
2 000 - 2 600	.	.	.	.	.	.	13,5	15,3
2 300 - 2 900	10,0	11,5	10,5	12,2	10,1	11,3	.	.
2 600 - 3 200	.	.	.	.	.	.	9,8	11,0
2 900 - 3 600	7,4	8,5	8,5	9,9	9,7	10,9	.	.
3 200 und mehr	.	.	.	.	.	.	22,2	25,0
3 600 und mehr	13,4	15,5	14,3	16,6	14,8	16,6	.	.
Privathaushalte insgesamt ¹	87,0	100,0	86,3	100,0	89,2	100,0	88,5	100,0

¹ fehlende Werte zu insgesamt: Haushalte ohne Angabe

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Mikrozensus

10.12 Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 2010 bis 2014

Einkommen		2010	2011	2012	2013	2014
Primäreinkommen der privaten Haushalte						
insgesamt	Mio. Euro	3 232,0	3 366,0	3 425,0	3 486,0	3 583,0
Veränderung zum Vorjahr	%	2,2	4,1	1,8	1,8	2,8
Anteil am Land Brandenburg	%	7,2	7,2	7,2	7,2	7,2
je Einwohner	Euro	20 912	21 488	21 604	21 725	22 016
Veränderung zum Vorjahr	%	1,0	2,8	0,5	0,6	1,3
Verhältnis zum Land Brandenburg \pm 100	%	115,3 r	112,7 r	111,2 r	109,7 r	108,8
Verhältnis zu Deutschland \pm 100	%	92,0 r	90,6 r	88,6 r	87,5 r	86,8
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte						
insgesamt	Mio. Euro	2 739,0	2 807,0	2 841,0	2 902,0	2 970,0
Veränderung zum Vorjahr	%	1,7	2,5	1,2	2,1	2,4
Anteil am Land Brandenburg	%	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5
je Einwohner	Euro	17 723	17 921	17 921	18 082	18 247
Veränderung zum Vorjahr	%	0,5	1,1	-	0,9	0,9
Verhältnis zum Land Brandenburg \pm 100	%	104,2 r	101,9 r	100,5 r	99,2 r	98,1
Verhältnis zu Deutschland \pm 100	%	91,1 r	89,4 r	87,8 r	87,2 r	86,4

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

10.13 Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabschnitten 2010 bis 2014

Jahr	Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer	davon						
		Produzierendes Gewerbe			Dienstleistungsbereiche			
		insgesamt	darunter		insgesamt	davon		
			Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe		Handel, Gastgewerbe, Verkehr, Information, Kommunikat.	Finanz-, Versicherungs-, Unternehmensdienstleister, Wohnungswesen	öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
Euro								
2010	25 784	30 332	23 315	26 350	25 524	27 236	22 093	26 656
2011	26 408	31 261	24 416	27 081	26 119	27 873	22 835	27 203
2012	26 805	31 621	24 120	28 212	26 506	27 916	23 060	27 938
2013	27 977	30 762	25 287	26 481	27 818	28 104	24 441	29 737
2014	29 318	32 008	25 672	27 329	29 150	28 302	26 943	30 785
Verhältnis zum Land Brandenburg \pm 100								
2010	110,2	109,2	82,8	108,5	114,3	133,8	112,4	107,8
2011	108,9	109,4	84,2	107,9	112,9	132,8	112,2	105,6
2012	108,5	109,9	83,1	109,7	111,9	130,4	110,1	105,5
2013	110,0	105,0	84,8	105,4	113,6	126,5	114,8	108,1
2014	112,1	105,7	83,0	106,5	115,9	125,4	123,7	108,1

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

10.14 Arbeitnehmerentgelte je Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabschnitten 2010 bis 2014

Jahr	Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer	davon						
		Produzierendes Gewerbe			Dienstleistungsbereiche			
		insgesamt	darunter		insgesamt	davon		
			Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe		Handel, Gastgewerbe, Verkehr, Information, Kommunikat.	Finanz-, Versicherungs-, Unternehmensdienstleister, Wohnungswesen	öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
Euro								
2010	31 648	36 483	27 996	31 664	31 375	32 658	26 430	33 488
2011	32 422	37 192	29 036	32 471	32 142	33 456	27 318	34 265
2012	32 863	37 861	28 566	33 708	32 556	33 457	27 568	35 132
2013	34 195	36 664	29 950	31 599	34 060	33 536	29 101	37 304
2014	35 802	37 900	30 400	32 588	35 677	33 698	32 082	38 612
Verhältnis zum Land Brandenburg \pm 100								
2010	111,0	109,2	82,9	108,6	114,7	135,3	112,6	107,9
2011	110,0	108,8	84,3	108,0	113,5	134,7	112,5	105,7
2012	109,6	110,5	83,2	109,6	112,4	132,4	110,3	105,5
2013	111,0	105,2	84,9	105,4	114,0	128,1	115,0	108,1
2014	113,0	105,4	83,0	106,5	116,3	126,8	123,8	108,1

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

10 Preise und Einkommen

Einkommen

10.15 GfK-Kaufkraft, Einzelhandelskaufkraft, Einzelhandelsumsatz und Einzelhandelszentralität nach Postleitzahlgebieten 2014 bis 2016

Postleitzahl- gebiet	GfK-Kaufkraft je Einwohner als Index			GfK-Einzelhandelskaufkraft je Einwohner als Index			GfK-Einzelhandelsumsatz je Einwohner als Index			GfK-Einzelhandelszentralität		
	2014	2015	2016	2014	2015	2016	2014	2015	2016	2014	2015	2016
	Verhältnis zu Deutschland \pm 100									Ausgeglichenes Einzelhandelskaufkraft, -umsatzverhältnis \pm 100		
14467	99,0	98,7	98,7	101,5	100,8	100,8	200,8	202,3	216,1	197,8	200,8	214,4
14469	106,3	106,2	105,9	104,2	103,6	103,0	55,2	51,6	53,8	53,0	49,8	52,2
14471	92,9	92,8	92,3	97,3	96,6	96,1	71,4	70,1	71,5	73,5	72,6	74,4
14473	94,5	94,2	93,5	98,7	98,2	97,7	88,6	84,2	84,0	89,8	85,8	86,0
14476	109,0	110,2	110,8	105,7	105,5	105,5	51,6	62,8	63,1	48,9	59,5	59,8
14478	92,7	92,4	91,4	98,5	98,0	97,4	53,7	52,3	51,9	54,5	53,4	53,3
14480	92,8	92,4	91,1	97,8	97,1	96,3	173,1	165,2	165,9	177,0	170,1	172,2
14482	102,9	103,2	103,6	102,4	101,9	101,9	73,3	74,4	72,3	71,6	73,0	71,0
Potsdam	98,6	98,6	98,3	100,7	100,1	99,7	94,2	92,7	93,2	93,6	92,6	93,5

Quelle: GfK GeoMarketing GmbH

11 | Kommunalfinzen und Personal

Kommunalfinzen

Erträge und Aufwendungen

Steuern

Schulden

Personal

Mitarbeitende der Landeshauptstadt Potsdam



Inhalt	Seite
11.00 Vorbemerkungen	224
 Kommunal финанzen	
11.01 Gesamtergebnisrechnung Erträge und Aufwendungen 2010 bis 2014	226
11.02 Erträge und Aufwendungen nach Produktbereichen 2014	227
11.03 Aufwendungen nach Produktbereichen 2012 bis 2014	227
11.04 Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit nach Produktbereichen 2014	228
11.05 Ausgewählte Erträge 2010 bis 2014	228
11.06 Schuldenstand aus Investitionskrediten 2009 bis 2016	229
11.07 Schuldenstand je Einwohner 1996 bis 2016	229
11.08 Realsteuerhebesätze 2012 bis 2016	230
11.09 Hundesteuer und Hunde 2012 bis 2016	230
 Personal	
11.10 Stellen in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam nach Dienst- bzw. Arbeitsvertragsverhältnis 2012 bis 2016	231
11.11 Mitarbeitende in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam nach Dienst- bzw. Arbeitsvertragsverhältnis 2012 bis 2016	231
11.12 Mitarbeitende in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam nach Geschlecht und Dienst- bzw. Arbeitsvertragsverhältnis 2016	231
11.13 Mitarbeitende in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam nach Geschlecht und Laufbahngruppe 2016	231
11.14 Mitarbeitende in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam nach Altersgruppen 2014 bis 2016	232
11.15 Mitarbeitende in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam nach Alter, Geschlecht und Dienst- bzw. Arbeitsvertragsverhältnis 2016	232
11.16 Mitarbeitende in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam nach Geschlecht und Wochenarbeitszeit 2016	233
11.17 Auszubildende in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam 2016	233
11.18 Auszubildende in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam 2010 bis 2016	233

11 Kommunalfinanzen und Personal

Vorbemerkungen

11.00 Vorbemerkungen

Kommunalfinanzen

Die Haushaltsplanung und -steuerung der Landeshauptstadt Potsdam erfolgt doppisch. Der Haushaltsplan als Teil der Haushaltssatzung besteht aus dem Ergebnishaushalt, dem Finanzhaushalt, den Teilhaushalten und ggf. dem Haushaltssicherungskonzept.

Allgemeine Umlagen

Allgemeine Umlagen sind Zuweisungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden an übergeordnete Körperschaften.

Ergebnishaushalt

Der Ergebnishaushalt beinhaltet die Erträge und Aufwendungen der Gemeinde und ist in Teilhaushalte nach Produktbereichen (2-Steller) und zusätzlich nach Produkten (5-Steller) gegliedert.

Erträge sind beispielsweise

- Steuern und ähnliche Abgaben
- Zuwendungen und allgemeine Umlagen
- Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte
- Privatrechtliche Leistungsentgelte
- Zinserträge

Aufwendungen sind beispielsweise

- Personalaufwendungen
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
- Abschreibungen
- Transferaufwendungen (Zuweisungen und Zuschüsse)
- Zinsaufwendungen

Der Ergebnishaushalt unterscheidet ordentliche und außerordentliche Erträge und Aufwendungen und bildet daraus das ordentliche Jahresergebnis und das außerordentliche Jahresergebnis.

Finanzhaushalt

Der Finanzhaushalt beinhaltet die Ein- und Auszahlungen der Gemeinde aus laufender Verwaltungstätigkeit (d. h. in Bezug auf den Ergebnishaushalt), der Investitionstätigkeit, der Finanzierungstätigkeit und der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven. Als Teilfinanzhaushalte werden die Ein- und Auszahlungen im Zusammenhang mit Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen sowie deren Finanzierung (außer Kredite) nach Produktbereichen (2-Steller) und zusätzlich nach Produkten (5-Steller) dargestellt. Verpflichtungsermächtigungen zu den Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen werden ebenfalls in den Teilfinanzhaushalten abgebildet.

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit

Einzahlungen sind beispielsweise

- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen
- Einzahlungen aus Beiträgen u. ä. Entgelten
- Einzahlungen aus der Veräußerung von Vermögen

Auszahlungen sind beispielsweise

- Auszahlungen für Baumaßnahmen
- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen
- Auszahlungen für den Erwerb von Vermögen

Konten

Innerhalb der Produktstruktur sind die Erträge und Aufwendungen und Einzahlungen und Auszahlungen nach ihren Arten in Konten darzustellen. Diese sind durch den Kontenrahmen des Landes vorgegeben und werden durch den Kontenplan der Kommune konkretisiert.

Produktbereiche

Die Mindestgliederungsebene für die Teilhaushalte stellen die Produktbereiche dar. Diese sind durch den Produktrahmen des Landes Brandenburg vorgegeben. Die Gemeinde kann als weitere Untergliederung Teilhaushalte auch nach Produktgruppen oder Produkten bilden. Produkte sind abgrenzbare Leistungen oder Gruppen von Leistungen, die eine Kommunalverwaltung erbringt. Es handelt sich um eine Gliederung nach den Aufgaben, welche nicht mit der Organisationsstruktur einer Gemeinde identisch ist.

Realsteuerhebesätze

Der Hebesatz ist der als Prozentsatz ausgedrückte Steuersatz der jeweiligen Realsteuer. Die Gemeinde legt den Hebesatz in der Haushaltssatzung für jede einzelne Realsteuer getrennt fest. Die Realsteuer ist eine Steuer, die an ein Sachobjekt oder eine sonstige „Realität“ anknüpft, ohne die persönlichen Verhältnisse der Steuerpflichtigen zu berücksichtigen. Realsteuern sind gemäß Abgabenordnung die Grundsteuer A, die Grundsteuer B und die Gewerbesteuer. Die Grundsteuer A wird erhoben auf land- und forstwirtschaftliches Vermögen, die Grundsteuer B wird auf Grund- und Betriebsvermögen erhoben.

Steuern

Steuern sind Abgaben an die Gemeinde, für die keine direkte Gegenleistung erbracht wird.

Zuweisungen und Zuschüsse

Zuweisungen und Zuschüsse sind Finanzhilfen zur Erfüllung von Aufgaben des Empfängers. Dazu gehören Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke und für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen sowie Schuldendiensthilfen.

Personal

Personal

Umfasst alle Mitarbeitenden in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam einschließlich Mitarbeitende in Altersteilzeit/Freistellungsphase, Elternzeit, Auszubildende sowie die Mitarbeitenden des städtischen Eigenbetriebs KIS (Kommunaler Immobilienservice).

Stellen

Die Statistik umfasst die Ausweisung der Stellen in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam einschließlich des städtischen Eigenbetriebs KIS laut Haushaltsplan des jeweiligen Jahres.

VZE

Die Angaben zu den Stellen erfolgen in Vollzeiteinheiten (VZE). Eine VZE berechnet sich aus der Summe der vertraglich vereinbarten Wochenarbeitsstunden der Beschäftigten geteilt durch die geltende reguläre Wochenarbeitszeit eines Vollzeitbeschäftigten (40 Stunden).

11 Kommunalfinanzen und Personal

Kommunalfinanzen

11.01 Gesamtergebnisrechnung Erträge und Aufwendungen 2010 bis 2014

Position	Erträge und Aufwendungen	2010	2011	2012	2013	2014
		Mio. Euro				
Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit						
1	Steuern und ähnliche Abgaben	131,09	138,46	159,27	147,10	169,95
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	158,11	167,76	186,04	194,17	192,94
3-6	sonstige Transfererträge, öffentlich- und privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen	125,89	134,93	138,96	145,78	156,37
7-9	sonstige ordentliche Erträge, aktivierte Eigenleistungen, Bestandsveränderungen	21,38	25,88	26,19	22,10	28,64
10	insgesamt	436,47	467,04	510,48	509,16	547,91
Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
11-12	Personalaufwendungen, Versorgungsaufwendungen	85,25	91,06	90,05	94,84	102,56
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	45,96	48,10	53,56	56,74	63,15
14	Abschreibungen	31,35	31,14	25,97	28,94	28,26
15	Transferaufwendungen	146,26	159,60	173,99	177,28	190,85
16	sonstige ordentliche Aufwendungen	136,69	138,06	165,80	147,44	145,28
17	insgesamt	445,51	467,95	509,37	505,24	530,09
18	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (=10-17)	-9,04	-0,91	1,11	3,92	17,81
19	Zinsen und sonstige Finanzerträge	2,15	5,88	5,86	6,53	5,68
20	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	4,36	5,19	4,02	4,09	3,60
21	Finanzergebnis (=19-20)	-2,21	0,69	1,83	2,43	2,08
22	ordentliches Jahresergebnis (=18+21)	-11,25	-0,22	2,94	6,36	19,89
23	außerordentliche Erträge	16,66	6,02	8,34	4,24	4,64
24	außerordentliche Aufwendungen	12,64	3,06	5,06	1,87	3,40
25	außerordentliches Jahresergebnis (=23-24)	4,02	2,96	3,28	2,37	1,24
26	Gesamtüberschuss/Gesamtfehlbetrag (=22+25)	-7,23	2,74	6,22	8,73	21,14

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

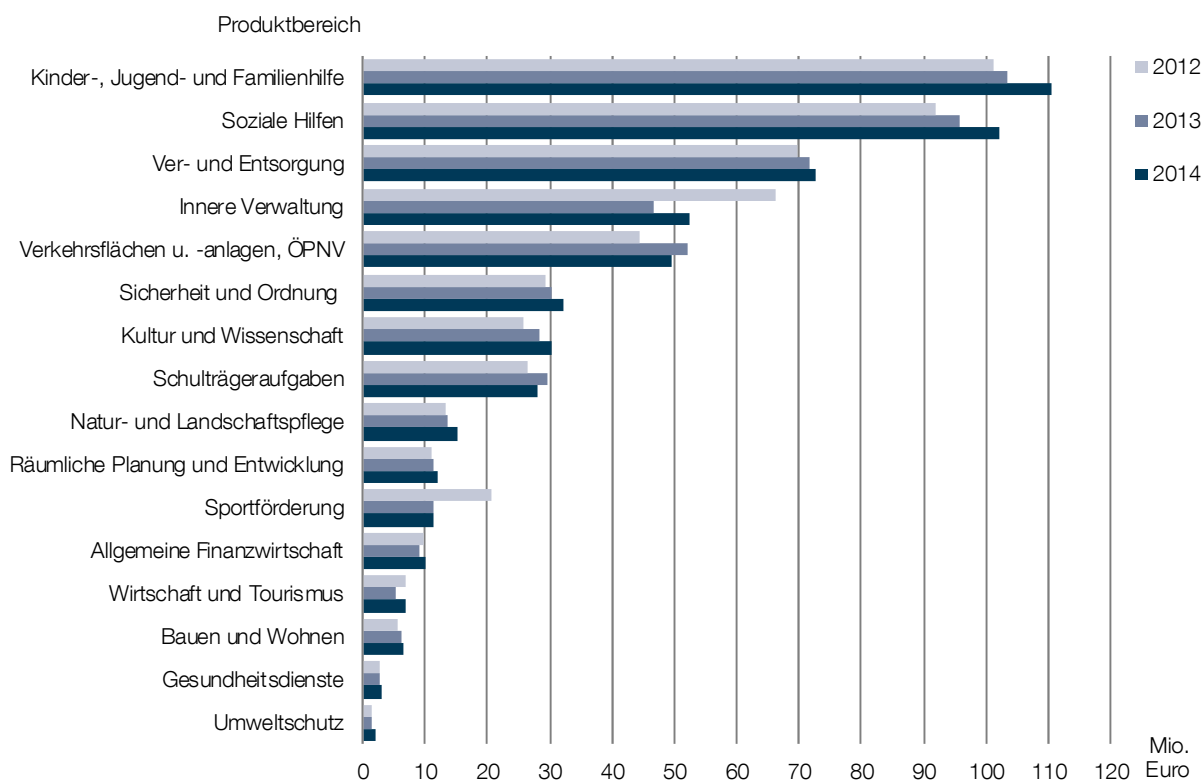
11.02 Erträge und Aufwendungen nach Produktbereichen 2014

Produktbereich		Erträge	Aufwendungen	Ergebnis Teilhaushalt
		Mio. Euro		
11	Innere Verwaltung	27,87	52,45	- 24,59
12	Sicherheit und Ordnung	17,54	32,17	- 14,63
21-24	Schulträgeraufgaben	2,79	28,15	- 25,36
25-29	Kultur und Wissenschaft	7,99	30,36	- 22,37
31-35	Soziale Hilfen	55,83	102,34	- 46,51
36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	26,19	110,47	- 84,28
41	Gesundheitsdienste	0,39	2,90	- 2,50
42	Sportförderung	2,87	11,44	- 8,57
51	Räumliche Planung und Entwicklung	4,31	12,00	- 7,69
52	Bauen und Wohnen	3,51	6,45	- 2,94
53	Ver- und Entsorgung	78,02	72,79	5,22
54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	24,65	49,52	- 24,87
55	Natur- und Landschaftspflege	3,85	15,14	- 11,29
56	Umweltschutz	0,25	2,12	- 1,86
57	Wirtschaft und Tourismus	4,10	6,78	- 2,68
61	Allgemeine Finanzwirtschaft	306,14	10,07	296,07
11-61	insgesamt ¹	566,29	545,15	21,14

¹ einschließlich innere Verrechnung

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

11.03 Aufwendungen nach Produktbereichen 2012 bis 2014



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

11 Kommunal финанzen und Personal

Kommunal финанzen

11.04 Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit nach Produktbereichen 2014

Produktbereich	Einzahlungen	Auszahlungen	Saldo
	Mio. Euro		
11 Innere Verwaltung	3,46	0,92	2,53
12 Sicherheit und Ordnung	0,48	0,67	-0,19
21-24 Schulträgeraufgaben	0,53	2,93	-2,40
25-29 Kultur und Wissenschaft	1,76	1,76	0,00
31-35 Soziale Hilfen	0,12	-0,09	0,21
36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	3,50	6,21	-2,71
41 Gesundheitsdienste	0,00	0,00	0,00
42 Sportförderung	0,67	1,62	-0,95
51 Räumliche Planung und Entwicklung	3,90	4,61	-0,71
52 Bauen und Wohnen	0,08	1,33	-1,25
53 Ver- und Entsorgung	0,14	0,22	-0,08
54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	12,46	14,38	-1,92
55 Natur- und Landschaftspflege	1,95	2,98	-1,03
56 Umweltschutz	-	-	-
57 Wirtschaft und Tourismus	0,02	0,01	0,00
61 Allgemeine Finanzwirtschaft	13,53	-	13,53
11-61 insgesamt	42,60	37,56	5,03

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

11.05 Ausgewählte Erträge 2010 bis 2014

Erträge	2010	2011	2012	2013	2014
	Mio. Euro				
Grundsteuer A	0,05	0,05	0,06	0,05	0,05
Grundsteuer B	17,87	18,35	18,32	18,32	20,03
Gewerbesteuer (brutto)	48,52	49,70	65,15	47,66	67,10
Hundesteuer	0,47	0,50	0,56	0,59	0,69
Zweitwohnungsteuer	0,12	0,14	0,12	0,17	0,24
Vergnügungssteuer	0,26	0,35	0,35	0,38	0,34
Gemeindeanteil an Einkommensteuer	35,72	39,78	44,90	51,06	51,91
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	8,78	9,24	9,14	9,28	9,52
Leistungen des Landes aus der Umsetzung des Vierten Gesetzes für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt	1,52	1,83	1,93	3,34	2,34
Leistungen des Landes aus dem Ausgleich von Sonderbedarfs-ergänzungszuweisungen nach § 15 Finanzausgleichsgesetz	11,78	11,99	9,65	8,56	9,29
Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich	5,99	6,52	9,10	7,68	7,94
Schlüsselzuweisungen vom Land /§ 4(3) FAG Bbg.	85,26	86,61	103,72	111,14	107,23
Zuweisung für den Schullastenausgleich	5,83	5,74	5,84	5,97	6,22
Zuweisung als Ausgleich für übertragene Aufgaben	10,40	10,60	10,81	11,12	11,43
Spielbankabgabe	0,55	0,40	0,30	0,21	0,20
Zuweisungen/Zuschüsse für laufende Zwecke	23,88	29,21	29,52	30,79	32,99
Leistungsbeteiligung des Bundes an den Kosten der Unterkunft an Arbeitssuchende	8,13	12,86	12,84	11,82	10,60
Gewerbesteuerumlage	3,87	3,76	4,90	3,80	5,07
Gewerbesteuer (netto)	44,65	45,94	60,26	43,86	62,03

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

11.06 Schuldenstand aus Investitionskrediten 2009 bis 2016 ¹ @

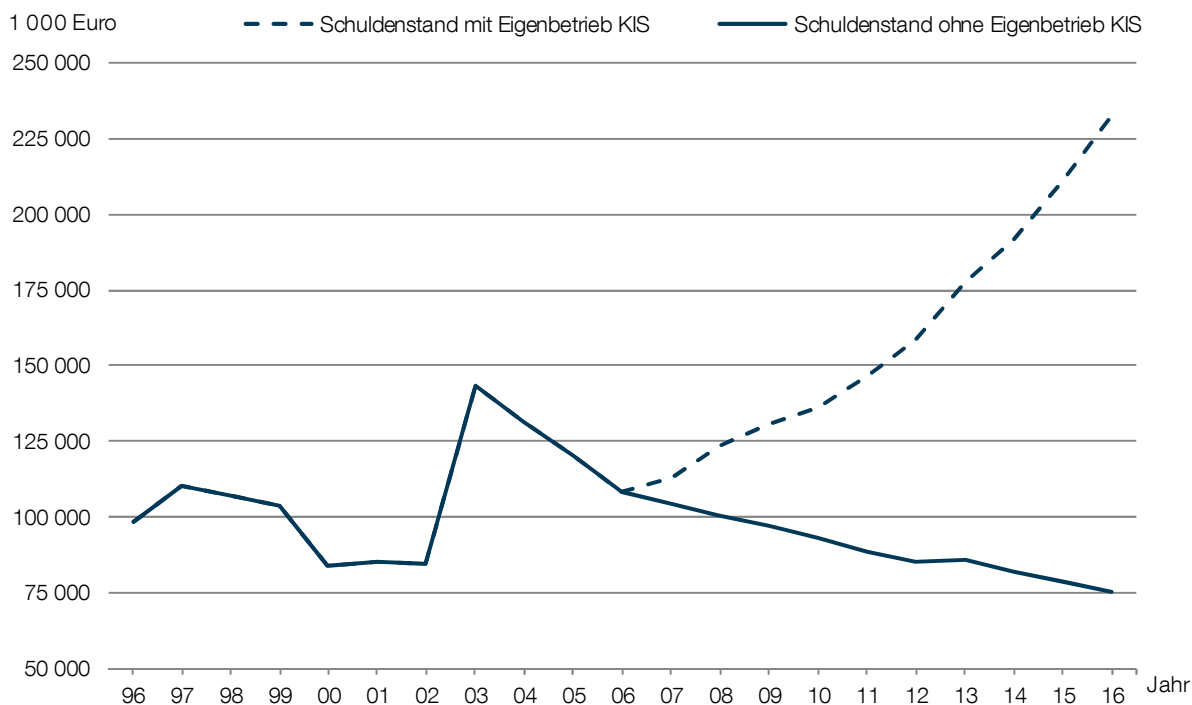
Jahr	Schuldenstand			
	ohne Eigenbetrieb KIS		mit Eigenbetrieb KIS	
	1 000 Euro	Euro je Einwohner	1 000 Euro	Euro je Einwohner
2009	97 010	627,47 r	130 666	845,15 r
2010	92 940	592,33 r	136 174	867,87 r
2011	88 762	563,20 r	146 774	931,29 r
2012	85 505	536,23 r	158 741	995,51 r
2013	86 167	533,65 r	177 681	1 100,41 r
2014	81 977	499,73 r	191 688	1 168,53 r
2015	78 749	469,46 r	211 680	1 261,92 r
2016 ²	75 077	.	232 681	.

¹ Berechnung der Schulden pro Einwohner mit der amtlichen Einwohnerzahl zum 31.12. des jeweils ausgewiesenen Jahres

² Berechnung nicht möglich, da amtliche Einwohnerzahl vom 31.12.2016 noch nicht verfügbar

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

11.07 Schuldenstand 1996 bis 2016



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

11 Kommunalfinanzen und Personal

Kommunalfinanzen

11.08 Realsteuerhebesätze 2012 bis 2016

Steuerart	2012	2013	2014	2015	2016
	%				
Grundsteuer A	250	250	250	250	250
Grundsteuer B	493	493	520	520	520
Gewerbsteuer	450	450	450	450	450

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

11.09 Hundesteuer und Hunde 2012 bis 2016

Merkmal		2012	2013 ¹	2014	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr
steuerlich erfasste Hunde	Anzahl	6 116	6 133	6 242	6 485 r	6 591	106
Hundehalter	Anzahl	5 805	5 982	5 989	5 997	6 149	152
Steuersatz							
1. Hund	Euro/Jahr	84	108	108	108	108	-
2. Hund	Euro/Jahr	108	144	144	144	144	-
3. und jeden weiteren Hund	Euro/Jahr	132	192	192	192	192	-
gefährlicher Hund, je Hund	Euro/Jahr	648	648	648	648	648	-
Hundesteueraufkommen	1 000 Euro	559	595	686 r	715 r	721	6
Hunde je 1 000 Einwohner	‰	38,4	38,1	38,1	38,7 r	38,4	-0,3

¹ Satzungsänderung/Steuersatzerhöhung zum 1.7.2013

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

11.10 Stellen in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam nach Dienst- bzw. Arbeitsvertragsverhältnis 2012 bis 2016

Dienst- bzw. Arbeitsvertragsverhältnis	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr
Beschäftigte in VZE	1 840,20	1 883,45	1 908,98	1 956,58	1 977,14	20,56
Beamte in VZE	245,90	254,50	253,50	279,90	284,73	4,83
insgesamt	2 086,10	2 137,95	2 162,48	2 236,48	2 261,87	25,39

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

11.11 Mitarbeitende in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam nach Dienst- bzw. Arbeitsvertragsverhältnis 2012 bis 2016

Dienst- bzw. Arbeitsvertragsverhältnis	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr
Beschäftigte	1 948	2 056	2 113	2 107	2 137	30
Beamte	229	239	239	250	253	3
insgesamt	2 177	2 295	2 352	2 357	2 390	33

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

11.12 Mitarbeitende in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam nach Geschlecht und Dienst- bzw. Arbeitsvertragsverhältnis 2016

Dienst- bzw. Arbeitsvertragsverhältnis	männlich		weiblich		insgesamt	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Beschäftigte	713	33,4	1 424	66,6	2 137	89,4
Beamte	207	81,8	46	18,2	253	10,6
insgesamt	920	38,5	1 470	61,5	2 390	100,0

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

11.13 Mitarbeitende in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam nach Geschlecht und Laufbahngruppe 2016

Laufbahngruppe	männlich		weiblich		insgesamt	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Beschäftigte höherer Dienst	36	3,9	53	3,6	89	3,7
Beschäftigte gehobener Dienst	322	35,1	709	48,3	1 031	43,1
Beschäftigte mittlerer Dienst	303	33,0	593	40,4	896	37,5
Beschäftigte einfacher Dienst	39	4,3	26	1,8	65	2,7
Wahlbeamte	3	0,3	1	0,1	4	0,2
Beamte höherer Dienst	15	1,6	8	0,5	23	1,0
Beamte gehobener Dienst	25	2,7	21	1,4	46	1,9
Beamte mittlerer Dienst	164	17,9	16	1,1	180	7,5
Auszubildende	8	0,9	35	2,4	43	1,8
Vergütung außerhalb Tarif	5	0,5	8	0,5	13	0,5
insgesamt	920	100,0	1 470	100,0	2 390	100,0

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

11 Kommunal финанzen und Personal

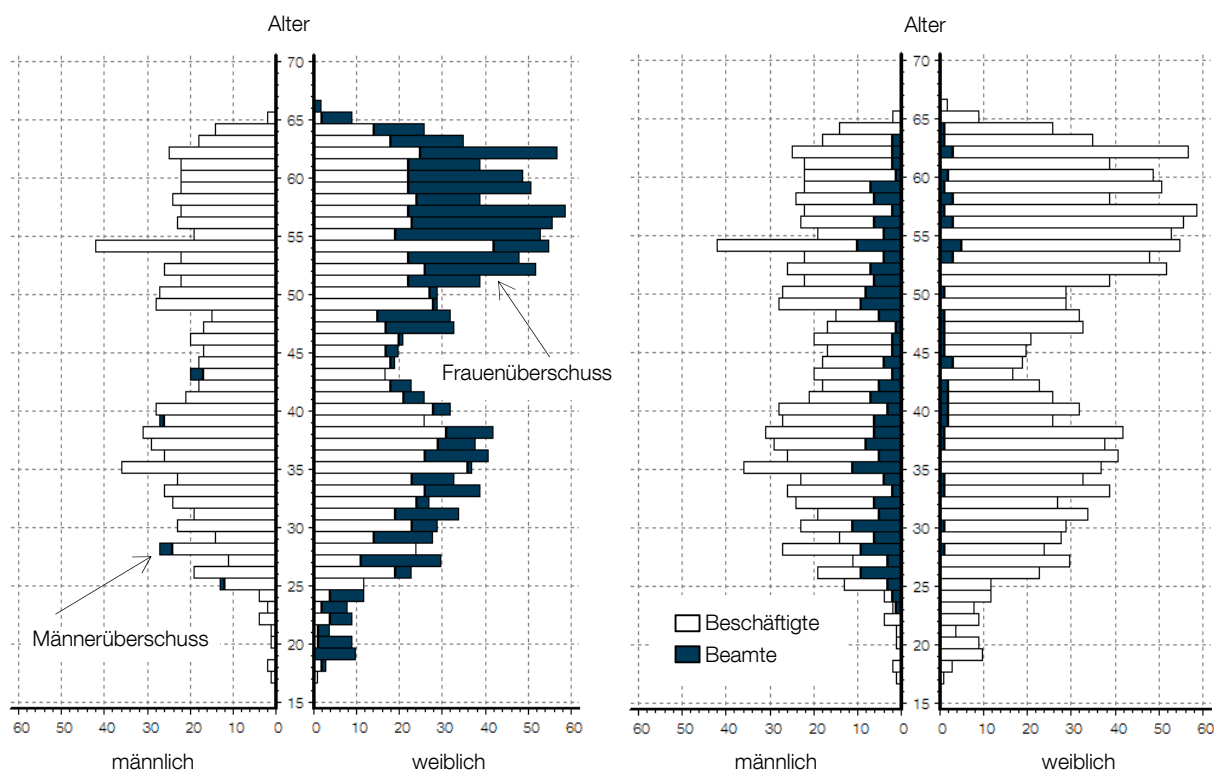
Personal

11.14 Mitarbeitende in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam nach Altersgruppen 2014 bis 2016

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	2014		2015		2016		Veränderung zum Vorjahr	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 25 Jahre	79	3,4	70	3,0	71	3,0	1	1,4
25 - 35	462	19,6	480	20,4	478	20,0	-2	-0,4
35 - 45	435	18,5	493	20,9	555	23,2	62	12,6
45 - 55	681	29,0	630	26,7	596	24,9	-36	-5,7
55 - 60	362	15,4	375	15,9	370	15,5	-7	-1,9
60 Jahre und älter	333	14,2	309	13,1	320	13,4	11	3,6
insgesamt	2 352	100,0	2 357	100,0	2 390	100,0	29	1,2

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

11.15 Mitarbeitende in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam nach Alter, Geschlecht und Dienst- bzw. Arbeitsvertragsverhältnis 2016



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

11.16 Mitarbeitende in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam nach Geschlecht und Wochenarbeitszeit 2016

Wochenarbeitszeit	männlich		weiblich		insgesamt	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 20 Stunden	9	1,0	22	1,5	31	1,3
20 bis unter 30 Stunden	33	3,6	116	7,9	149	6,2
30 bis unter 40 Stunden	47	5,1	318	21,6	365	15,3
40 Stunden	831	90,3	1 014	69,0	1 845	77,2
insgesamt	920	100,0	1 470	100,0	2 390	100,0

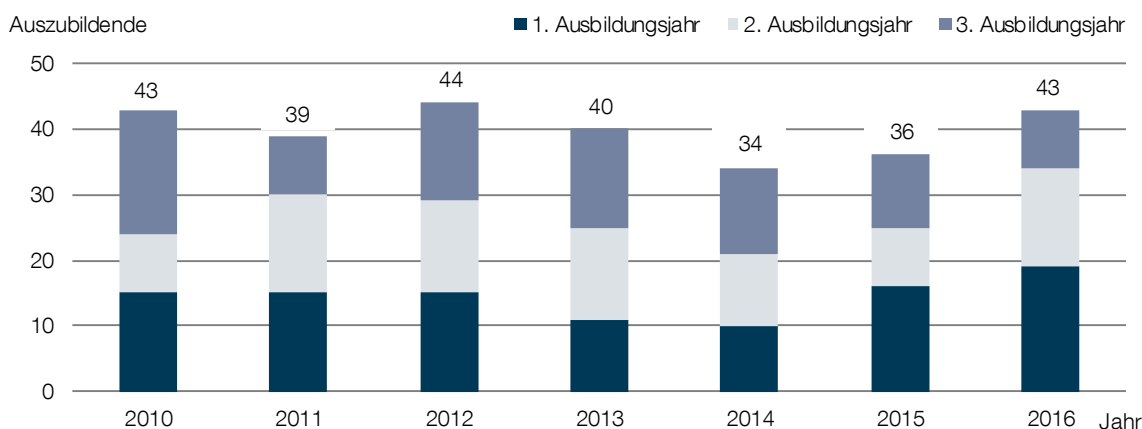
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

11.17 Auszubildende in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam 2016

Ausbildungsjahr und angestrebter Abschluss	männlich	weiblich	insgesamt
1. Ausbildungsjahr	5	14	19
davon			
Kauffrau/-mann für Marketingkommunikation	-	1	1
Verwaltungsfachangestellte	3	8	11
Fachinformatiker/innen für Systemintegration	1	-	1
Notfallsanitäter/innen	1	2	3
2. Ausbildungsjahr	2	13	15
davon			
Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste – Archiv	-	1	1
Verwaltungsfachangestellte	2	10	12
Notfallsanitäter/innen	-	2	2
3. Ausbildungsjahr	1	8	9
davon			
Verwaltungsfachangestellte	1	8	9
insgesamt	8	35	43

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

11.18 Auszubildende in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam 2010 bis 2016



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

12 | Ver- und Entsorgung, Umwelt

Energieversorgung
Wasserversorgung
Abwasserentsorgung
Abfallentsorgung
Wertstofffassung
Immissionen
Schutzgebiete



Inhalt	Seite
12.00 Vorbemerkungen	238
Ver- und Entsorgung	
12.01 Fernwärmeversorgung 2012 bis 2016	240
12.02 Gasversorgung 2012 bis 2016	240
12.03 Stromversorgung 2012 bis 2016	240
12.04 Trinkwasserversorgung 2012 bis 2016	241
12.05 Trinkwasserversorgungsgebiete der Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP)	241
12.06 Abwasserentsorgung 2012 bis 2016	242
12.07 Abfallentsorgungsleistungen Müll und Abfälle 2012 bis 2016	243
12.08 Wertstoffeffassung der durch duale Systeme entsorgten Verpackungsabfälle aus haushaltsnaher Sammlung 2012 bis 2016	243
12.09 Abfallentsorgungsleistungen Abfälle aus der Papierkorbbentleerung 2012 bis 2016	244
12.10 Wertstoffeffassung 2012 bis 2016	244
Umwelt	
12.11 Immissionen von Stickstoffmonoxid und -dioxid nach Monaten 2012 bis 2016	245
12.12 Immissionen von Schwefeldioxid und Ozon nach Monaten 2012 bis 2016	245
12.13 Immissionen von Schwebstaub nach Monaten 2012 bis 2016	246
12.14 Immissionen nach Messstellen 2016	246
12.15 Schutzgebiete 2016	247

12 Ver- und Entsorgung, Umwelt Vorbemerkungen

12.00 Vorbemerkungen

Ver- und Entsorgung

Altpapier

Altpapier wird zusammen mit Verkaufsverpackungen aus Pappe, Papier und Kartonagen in blauen Wertstoffbehältern haushaltsnah eingesammelt. Die ausgewiesenen Mengen entsprechen dem kommunalen Anteil an der erfassten Gesamtmenge, ab 2010 pauschal 82 % entsprechend dem INFA-Gutachten (INFA-Institut für Abfall, Abwasser und Infrastruktur-Management GmbH) zur Ermittlung des Verpackungsanteil in Abhängigkeit der Gebietsstruktur und des Sammelsystems.

Einheiten Energie

GWh - Gigawattstunde

MW - Megawatt

kWh - Kilowattstunde

Elektronische Geräte

Die Verwertung der Elektroaltgeräte erfolgt im Rahmen der Herstellerverantwortung. Die Kommune ist nur für das Einsammeln, die Annahme und die Bereitstellung der Elektroaltgeräte in fünf Sammelgruppen (SG) verantwortlich. Eine Verwiegung der einzelnen SG findet nicht statt. Die Erfassung der Mengen erfolgt über das Elektro-Altgeräte-Register, von denen keine Mengenangaben für die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger vorliegen. Die ausgewiesenen Mengen wurden im Rahmen der Erstellung der kommunalen Abfallbilanzen rechnerisch ermittelt.

EVU

Energieversorgungsunternehmen

Kompostierbare Abfälle

kompostierbare Abfälle die über die Stadtentsorgung Potsdam GmbH getrennt eingesammelt und bei den Kompostieranlagen in der Landeshauptstadt Potsdam angeliefert wurden

Papierkorb

Ein Papierkorb ist ein Behälter zum Sammeln und zur Aufbewahrung von Abfällen bis diese endgültig entsorgt werden. Im Gegensatz zur Mülltonne ist der Papierkorb/Abfalleimer ein kleines Gefäß, welches innerhalb der Wohnung oder als Stadtmöbel im Freien aufgestellt wird.

Abfälle aus der Papierkorbentleerung

Zum 1.9.2016 wurden die Anzahl der Papierkörbe verändert, die begonnene Zählung jedoch fortgeführt. Die Daten für das Jahr 2016 wurden deshalb in zwei Spalten ausgewiesen.

Hundekottütenspender

Zum 1.9.2016 wurde die Anzahl der Hundekottütenspender (früher Hundetoilette genannt) deutlich erhöht. Bei gleicher Anzahl der Tütenspender wie in der vorangegangenen Periode (2015) wurde die Zählung der Tüten für das Jahr 2016 bis zum 31.8.2016 fortgeführt und zusammen mit dem Jahr 2015 ausgewiesen.

Sondervertragskunden

Kunden, die mit ihrem Energieversorgungsunternehmen über die Energielieferung besondere Verträge abgeschlossen haben

Sperrmüll

Die Menge umfasst den insgesamt eingesammelten Sperrmüll. Der getrennt gesammelte, verwertbare Anteil im Sperrmüll (Holzabfälle) wird in der Tabelle Wertstoffe erfasst.

Verkaufsverpackungen aus Pappe, Papier und Kartonagen

Sie werden in blauen Wertstoffbehältern haushaltsnah eingesammelt. Die ausgewiesenen Mengen entsprechen dem Verpackungsanteil an der erfassten Gesamtmenge, bis 2006 pauschal 11 %, 2007-2009 anhand der monatlichen Meldungen der Dualen Systeme an die STEP als Systembetreiber; ab 2010 pauschal 18 % entsprechend dem INFA-Gutachten zur Ermittlung des Verpackungsanteil in Abhängigkeit der Gebietsstruktur und des Sammelsystems.

Wirkungsgrad Abbau organische Inhaltsstoffe (BSB₅)

Abbauraten der Kläranlage Potsdam Nord für organische Inhaltsstoffe, bezogen auf den biologischen Sauerstoffbedarf über 5 Tage (BSB₅)

Umwelt

Immissionen

Immissionen sind auf Menschen, Tiere und Pflanzen, den Boden, das Wasser, die Atmosphäre sowie Kultur- oder sonstige Sachgüter einwirkende Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen, Licht, Wärme, Strahlen und ähnliche Umwelteinwirkungen.

Landschaftsschutzgebiete

Landschaftsschutzgebiete sind rechtsverbindlich festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft erforderlich ist

- zur Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung der Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts oder der Regenerationsfähigkeit und nachhaltigen Nutzungsfähigkeit der Naturgüter, einschließlich des Schutzes von Lebensstätten und Lebensräumen bestimmter wild lebender Tier- und Pflanzenarten,
- wegen der Vielfalt, Eigenart und Schönheit oder der besonderen kulturhistorischen Bedeutung der Landschaft oder
- wegen ihrer besonderen Bedeutung für die Erholung.

Messung Immissionen

Die erfassten Messwerte zu den Immissionen Stadtgebiet bzw. Zentrum wurden in der Messstelle am Bassin-Platz ermittelt.

Natura 2000-Gebiete

Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung und europäische Vogelschutzgebiete

Naturdenkmäler

Naturdenkmäler sind rechtsverbindlich festgesetzte Einzelschöpfungen der Natur oder entsprechende Flächen bis zu fünf Hektar, deren besonderer Schutz erforderlich ist

- aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen oder landeskundlichen Gründen oder
- wegen ihrer Seltenheit, Eigenart oder Schönheit.

Naturschutzgebiete

Naturschutzgebiete sind rechtsverbindlich festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft in ihrer Ganzheit oder in einzelnen Teilen erforderlich ist

- zur Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung von Lebensstätten, Biotopen oder Lebensgemeinschaften bestimmter wild lebender Tier- und Pflanzenarten,
- aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen oder landeskundlichen Gründen oder
- wegen ihrer Seltenheit, besonderen Eigenart oder hervorragenden Schönheit.

PM 10 / PM 2,5

particular matters,

d. h. Feinstaubteilchen bis 2,5 bzw. 10 µm Durchmesser

VDI

Verein Deutscher Ingenieure

WHO

Weltgesundheitsorganisation
(World Health Organization)

Beide o. g. Vereinigungen geben Grenz- bzw. Richtwerte zu Immissionen heraus.

12 Ver- und Entsorgung, Umwelt

Ver- und Entsorgung

12.01 Fernwärmeversorgung 2012 bis 2016 ¹

Merkmal		2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr
Eigenerzeugung	GWh	588,3	609,9	543,5	599,9	659,6	59,7
Betriebsverbrauch und Netzverluste	GWh	78,0	79,8	87,3	102,4	111,0	8,6
nutzbare Abgabe	GWh	510,3	530,1	456,1	497,5	542,0	44,5
Sondervertragskunden	Anzahl	2 256	2 324	2 344	2 470	2 628	158
Trassenlänge Heißwasser- und Dampfnetz	km	158,9	160,9	162,8	172,2	179,6	7,4

¹ Versorgungsgebiet der Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP)

Quelle: Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP)

12.02 Gasversorgung 2012 bis 2016

Merkmal		2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr
Gasbezug	GWh	2 188,8	1 816,1	1 615,1	1 775,2	1 804,2	29,0
Netzverluste und Betriebsverbrauch	GWh	1 404,4	1 338,8	1 213,4	1 287,8	1 314,2	26,4
nutzbare Abgabe an Kunden insgesamt	GWh	784,4	477,3	401,7	487,4	490,0	2,6
Zählpunkte ¹	Anzahl	19 180	13 410	13 408	13 407	11 879	-1 528

¹ Bis einschließlich 2015 Anzahl der Kunden, seit 2016 Anzahl der Zählpunkte – die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ist gegeben.

Quelle: Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP)

12.03 Stromversorgung 2012 bis 2016

Merkmal		2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr
Strombezug	GWh	236,3	270,2	282,0	288,2	302,1	13,9
Eigenerzeugung	GWh	472,6	432,5	406,9	422,2	411,4	-10,8
Netzverluste und Betriebsverbrauch	GWh	66,3	26,6	25,8	24,3	24,9	0,6
nutzbare Abgabe	GWh	642,7	676,1	663,1	686,1	688,7	2,6
davon							
Abgabe an Endkunden	GWh	345,5	402,2	391,0	431,1	441,0	9,9
Weiterverteilung - EVU	GWh	297,2	273,9	272,1	255,0	247,7	-7,3
Zählpunkte ¹	Anzahl	103 018	78 703	78 624	78 920	79 297	377
durchschnittliche Abgabe je Zählerpunkt	kWh	3 354	5 110	4 973	5 462	5 561	99

¹ Bis einschließlich 2015 Anzahl der Kunden, seit 2016 Anzahl der Zählpunkte – die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ist gegeben.

Quelle: Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP)

12.04 Trinkwasserversorgung 2012 bis 2016 ¹

Merkmal		2012	2013	2014	2015	2016
Wasserwerke	Anzahl	5	5	5	5	5
Kapazität im Jahresmittel	m ³ /Tag	34 100	34 100	34 100	35 900	36 000
Rohwasserförderung (Grundwasser)	1 000 m ³	9 430	9 506	9 771	10 198	10 323
Eigenverbrauch Werke, Netze	1 000 m ³	384	426	428	503	394
nutzbare Wasserabgabe	1 000 m ³	9 046	9 080	9 339	9 695	9 929
Abgabe an Weiterverteiler	1 000 m ³	603	553	586	705	686
maximale Trinkwasserabgabe	m ³ /Tag	38 190	39 852	35 506	42 489	40 677
Kunden/Verbrauchsstellen	Anzahl	27 016	22 193	22 703	22 996	23 581
versorgte Einwohner	Anzahl	167 334	169 488	172 130	176 121	180 223
Anschlussgrad	%	100	100	100	100	100
Wasserverbrauch je Einwohner und Tag (in privaten Haushalten)	Liter	116	115	113	112	115
Rohmetzlänge insgesamt	km	905	925	936	953	964
davon						
Versorgungsleitungen	km	650	662	672	673	676
Anschlussleitungen	km	254	263	263	280	288

¹ Versorgungsgebiet der Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP)

Quelle: Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP)

12.05 Trinkwasserversorgungsgebiete der Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP)

Wasserwerk	versorgte Gebiete
Potsdam, Leipziger Straße	Babelsberg Nord, Babelsberg Süd, Teltower Vorstadt, Templiner Vorstadt, Schlaatz, Zentrum Ost, Caputh
Wildpark	Brandenburger Vorstadt, Bornim, Bornstedt, Eiche, Jägervorstadt, Innenstadt, Potsdam West, Golm, Geltow
Nedlitz	Berliner Vorstadt, Bornstedter Feld, Nauener Vorstadt, Nedlitz, Groß Glienicke, Neu Fahrland, Fahrland, Marquardt, Satzkorn, Kartzow, Uetz-Paaren, Krampnitz
Rehbrücke	Drewitz, Kirchsteigfeld, Stern, Waldstadt I, Bergholz-Rehbrücke, Saarmund, Philippsthal
Ferch	Einspeisung in Hochbehälter Ravensberg, Waldstadt I, Waldstadt II, Schlaatz, Ravensbergsiedlung, Babelsberg Süd

Quelle: Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP)

12 Ver- und Entsorgung, Umwelt

Ver- und Entsorgung

12.06 Abwasserentsorgung 2012 bis 2016

Merkmal		2012	2013	2014	2015	2016
Kläranlagen (KA)	Anzahl	2	2	2	2	2
Kapazität, biologisch	m³/Tag	20 640	20 640	20 640	20 640	20 640
Wirkungsgrad Abbau organische Inhaltsstoffe (BSB ₅)	%	99	98	99	99	99
Wirkungsgrad Abbau Phosphor	%	95	94	94	95	96
Wirkungsgrad Abbau Stickstoff	%	87	87	89	87	86
Abwassermenge Potsdam	1 000 m³/a	8 837	9 234	8 751	8 977	9 010
davon						
Abwassermenge KA Nord	1 000 m³/a	4 198	4 575	4 249	4 377	4 397
Abwassermenge KA Satzkorn	1 000 m³/a	274	289	275	289	320
Abwassermenge KA Groß Glienicke	1 000 m³/a	151	154	161	166	176
Überleitung zur KA Stahnsdorf	1 000 m³/a	4 214	4 216	4 067	4 145	4 117
angeschlossene Einwohner	Anzahl	157 027	159 034	161 534	165 264	178 114
Anschlussgrad	%	99	99	99	99	99
Länge des Kanalnetzes insgesamt	km	888	839	899	908	917
davon						
Schmutz- und Mischwasserkanäle	km	372	317	317	321	325
Regenwasserleitungen	km	255	253	254	254	257
Druckleitungen	km	132	133	134	134	135
Grundstücksanschlussleitungen	km	129	136	134	140	143
Abwasserpumpwerke	Anzahl	110	118	121	126	128
Regenwasserpumpwerke	Anzahl	6	6	6	6	6

Quelle: Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP)

12.07 Abfallentsorgungsleistungen Müll und Abfälle 2012 bis 2016

Merkmal		2012	2013	2014	2015	2016
Haus- und Geschäftsmüllaufkommen	Tonnen	40 321,9	39 660,2	39 959,5	39 693,8	34 462,9
davon						
Hausmüll (Restabfall)	Tonnen	28 576,8	28 332,8	28 616,8	28 593,6	24 902,9
Geschäftsmüll	Tonnen	11 566,2	11 327,4	11 342,7	11 100,2	9 560,0
durchschnittliches Aufkommen je Einwohner pro Jahr ¹						
Hausmüll (Restabfall)	kg	178,9	177,0	176,2	173,1	147,4
Geschäftsmüll	kg	72,4	70,8	70,0	67,2	56,6
Spermmüll	Tonnen	5 446,2	5 551,9	5 640,7	6 037,2	5 609,1
darunter						
Spermmüll zur Beseitigung	Tonnen	3 562,2	3 585,1	3 567,7	4 238,1	4 054,9
durchschnittliches Aufkommen je Einwohner pro Jahr ¹	kg	34,1	34,7	34,7	36,6	33,2
gefährliche Abfälle	Tonnen	152,1	149,4	151,1	197,8	173,6
davon						
aus Haushalten	Tonnen	119,6	110,1	115,8	139,8	135,9
aus Gewerbe	Tonnen	32,5	39,3	35,3	58,0	37,7
herrenlose Abfälle						
Restabfall	Tonnen	463,6	398,9	418,2	352,6	271,4
Hundekottütenspender	Anzahl	36	36	36	36	131
	Tütenanzahl	4 731	4 731	4 731	125 000	105 040
Spermmüll	Tonnen	148,6	248,4	341,3	337,8	504,0
Kühlgeräte	Anzahl	-	1	-	-	-
Bildschirme (TV, Monitore)	Anzahl	3	5	-	-	-
Haushaltsgroßgeräte	Anzahl	-	-	-	-	-

¹ Basis bildet die Einwohnerzahl aus dem Einwohnermelderegister (MESO) zum 30.6. des Jahres.

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

12.08 Wertstofffassung der durch duale Systeme entsorgten Verpackungsabfälle aus haushaltsnaher Sammlung 2012 bis 2016

Merkmal	2012	2013	2014	2015	2016
	Tonnen				
gebrauchte Verkaufsverpackungen aus Pappe/Papier/Kartonagen	2 165	2 125	2 096	2 046	2 051
gebrauchte Verkaufsverpackungen aus Glas	3 204	3 195	3 127	3 238	3 323
gebrauchte Verkaufsverpackungen aus Kunststoffen und Metallen	4 787	4 890	5 005	5 070	5 601
insgesamt	10 156	10 210	10 228	10 354	10 975

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

12 Ver- und Entsorgung, Umwelt

Umwelt

12.09 Abfallentsorgungsleistungen Abfälle aus der Papierkorbentleerung 2012 bis 2016

Merkmal		2012	2013	2014	2015	2016 ¹	2016 ²
Abfälle aus der Papierkorbentleerung	Tonnen	256,0	259,4	238,7	249,7	291,4	
Papierkörbe	Anzahl	434	477	530	594 r	599	430
	Kippungen	73 491	70 532	68 197	81 627	88 651	
davon							
Papierkörbe 40 l	Anzahl	302	305	350	328 r	326	11
	Kippungen	41 351	39 147	35 257	41 450 r	43 012	
Papierkörbe 70 l	Anzahl	48	57	97	48	61	126
	Kippungen	13 780	12 643	12 103	15 815	14 404	
Papierkörbe 90 l	Anzahl	71	74	74	168	198	145
	Kippungen	13 971	14 141	16 176	23 648	30 605	
Papierkörbe 120 l	Anzahl	3	3	-	-	-	-
	Kippungen	234	168	-	-	-	-
Papierkörbe 650 l	Anzahl	10	10	9	14	14	15
	Kippungen	516	605	713	714	630	
Solar-Presshai 700 l	Anzahl	-	-	-	-	-	2
	Kippungen	-	-	-	-	-	-

¹ 1.1.2016 bis 31.8.2016

² 1.9.2016 bis 31.12.2016

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

12.10 Wertstofffassung 2012 bis 2016

Merkmal		2012	2013	2014	2015	2016
Wertstoffaufkommen ¹ insgesamt	Tonnen	19 946	20 494	20 592	20 596	20 835
darunter						
Altpapier kommunal ² (Druckerzeugnisse)	Tonnen	9 862	9 680	9 549	9 319	9 548
Metalle ²	Tonnen	185	182	212	214	260
kompostierbare Abfälle						
davon						
Garten- und Parkabfälle ³	Tonnen	6 763	7 044	7 016	7 041	7 179
Abfälle aus Biotonne ⁴	Tonnen	-	174	335	900	6 241
Alttextilien und Altschuhe	Tonnen	641	626	654	641	646
Altholz (aus Sperrmüllsammlung)	Tonnen	1 884	1 967	2 079	1 754	1 554
elektronische Geräte	Tonnen	859	821	747	727	749
davon						
SG 1 - Haushaltsgroßgeräte (z. B. Waschmaschinen, Trockner)	Anzahl	1 861	1 732	1 783	2 245	2 999
SG 2 - Kühlgeräte	Anzahl	4 059	4 042	3 716	3 859	3 663
SG 3 - IT-/ TK-Geräte (z. B. TV, Monitore, PC's, Drucker)	Anzahl	13 857	12 479	10 424	9 763	7 894
SG 4 - Gasentladungslampen	Tonnen	6,8	7,8	5,8	8,5	9,1
SG 3/5 - Elektronikschrott	Tonnen	258	295	293	344	339

¹ Wertstoffaufkommen ohne Mengen aus dualen Systemen

² beinhalten für 2016 erstmals auch an den Wertstoffhöfen angenommene Wertstoffe aus Haushalten

³ beinhaltet Laub aus Straßenreinigung sowie an den WSH und Kompostieranlagen (STEP, RTE) angenommene Abfälle

⁴ Ab dem 1.6.2013 startete das Pilotprojekt Biotonne in ausgewählten Stadtgebieten. Im Januar 2016 wurde die Biotonne flächendeckend in Potsdam eingeführt.

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

12.11 Immissionen von Stickstoffmonoxid und -dioxid nach Monaten 2012 bis 2016

Monat	Stickstoffmonoxid						Stickstoffdioxid					
	Monatsmittel					maximaler Tagesmittelwert ¹	Monatsmittel					maximaler Tagesmittelwert ²
	2012	2013	2014	2015	2016	2016	2012	2013	2014	2015	2016	2016
	µg/m ³											
Januar	.	4	4	4	8	31	18	21	25	19	26	48
Februar	6	3	6	6	4	14	26	22	25	27	18	34
März	5	4	6	4	5	22	18	23	26	23	19	41
April	3	3	3	3	3	9	18	20	18	18	18	41
Mai	2	2	2	3	2	6	14	16	14	17	13	23
Juni	2	2	3	1	2	5	12	12	13	13	13	22
Juli	2	2	3	2	2	6	11	13	13	15	11	17
August	3	3	3	2	3	15	17	18	15	19	13	32
September	4	4	4	4	4	17	18	16	17	20	21	39
Oktober	9	6	9	9	5	15	22	22	22	31	16	28
November	12	6	8	15	13	69	25	23	22	26	26	42
Dezember	10	8	6	6	10	33	26	23	21	30	25	50

¹ Richtwert des max. Tagesmittelwertes (nach VDI-Richtlinie 2310) für Stickstoffmonoxid: 500 µg/m³

² Leitwert des max. Tagesmittelwertes (nach Luftqualitätsleitlinie der WHO) für Stickstoffdioxid: 150 µg/m³

Quelle: Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Brandenburg

12.12 Immissionen von Schwefeldioxid und Ozon nach Monaten 2012 bis 2016 ¹

Monat	Schwefeldioxid						Ozon					
	Monatsmittel					maximaler Tagesmittelwert ²	Monatsmittel					maximaler 8-h-Mittelwert ³
	2012	2013	2014	2015	2016	2016	2012	2013	2014	2015	2016	2016
	µg/m ³											
Januar	4	4	4	2	5	19	39	37	27	39	23	62
Februar	3	3	2	2	3	6	39	44	36	37	40	67
März	2	4	2	2	1	3	52	69	44	47	43	75
April	2	2	2	1	2	4	66	70	64	60	55	104
Mai	2	2	1	1	1	2	76	62	67	62	76	126
Juni	1	1	5	1	1	2	65	70	64	66	66	144
Juli	1	1	1	1	1	2	62	70	70	64	62	118
August	1	1	1	1	1	2	56	62	56	68	52	166
September	2	2	1	1	1	2	44	39	47	40	57	136
Oktober	2	2	2	3	1	3	30	30	23	21	22	63
November	2	3	2	2	2	3	20	28	15	27	20	55
Dezember	3	2	2	3	1	3	25	29	31	28	25	72

¹ Messstelle: Bassinplatz

² Leitwert des max. Tagesmittelwertes (nach WHO Regional Office) für Schwefeldioxid: 125 µg/m³

³ Leitwert des max. Tagesmittelwertes (nach Luftqualitätsleitlinie der WHO) für Ozon: 100-120 µg/m³

Quelle: Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Brandenburg

12 Ver- und Entsorgung, Umwelt

Umwelt

12.13 Immissionen von Schwebstaub nach Monaten 2012 bis 2016 ¹

Monat	Schwebstaub (PM 2,5)						Schwebstaub (PM 10)					
	Monatsmittel					maximaler Tagesmittelwert ¹	Monatsmittel					maximaler Tagesmittelwert ¹
	2012	2013	2014	2015	2016	2016	2012	2013	2014	2015	2016	2016
	µg/m ³											
Januar	20	23	25	14	27	87	21	25	28	16	29	89
Februar	26	25	17	23	15	40	27	27	21	27	17	42
März	24	23	27	20	18	35	27	28	33	24	20	38
April	16	18	17	11	12	29	18	26	23	17	18	42
Mai	12	12	8	10	12	23	19	19	13	16	22	31
Juni	12	9	8	10	11	19	16	15	14	17	18	29
Juli	11	10	16	10	9	19	16	20	24	16	16	34
August	13	11	10	14	7	15	19	21	14	24	15	67
September	10	9	18	9	13	24	16	13	25	13	28	57
Oktober	15	14	21	25	14	38	18	19	26	31	18	47
November	21	12	26	14	14	39	22	15	31	17	18	45
Dezember	24	12	17	13	14	26	25	15	20	15	17	36

¹ Richtwert des max. Tagesmittelwertes (nach VDI-Richtlinie 2310): Schwebstaub (PM 2,5; PM 10): 250 µg/m³

Quelle: Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Brandenburg

12.14 Immissionen nach Messstellen 2016

Immission	maximaler Grenzwert EU	Messstationen ¹			
		Zentrum	Groß Glienicke	Großbeerenstr.	Zeppelinstr.
		Lagetyp			
		Stadt	Ortsteil	Verkehr	Verkehr
Stickstoffdioxid	µg/m ³ 200				
Tage mit 1-h-Mittelwerten >200 µg/m ³	Anzahl 18	-	-	-	-
maximaler 1-h-Mittelwert	µg/m ³ 200	92	65	168	157
Jahresmittelwert	µg/m ³ 40	18	14	40	43
Schwefeldioxid	µg/m ³				
Tage mit 1-h-Mittelwerten >350 µg/m ³	Anzahl 24	-	-	-	-
maximaler 1-h-Mittelwert	µg/m ³ 350	24	-	-	-
Tage mit 24-h-Mittelwerten >125 µg/m ³	Anzahl 3	-	-	-	-
maximaler 24-h-Mittelwert	µg/m ³ 125	19	-	-	-
Ozon	µg/m ³ 120				
Tage mit 8-h-Werten >120 µg/m ³	Anzahl 25	11	22	-	-
maximaler 8-h-Mittelwert	µg/m ³ 120	166	157	-	-
Schwebstaub (PM 10)	µg/m ³				
Tage mit Mittelwerten >50 µg/m ³	Anzahl 35	6	5	5	7
Jahresmittelwert	µg/m ³ 40	20	17	20	21

¹ Messstationen lt. www.luftdaten.brandenburg.de

Quelle: Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Brandenburg

12.15 Schutzgebiete 2016¹

Gebiet	Gesamtfläche des Gebietes	Fläche des Gebietes in Potsdam	Anteil an der Fläche Potsdams
	ha		%
Naturschutzgebiete			
Sacrower See und Königswald	801	801	4,3
Döberitzer Heide	3 415	37	0,2
Ferbitzer Bruch	1 155	503	2,7
Seeberger Fenn – Sümpelfichten	93	58	0,3
Obere Wublitz	101	101	0,5
insgesamt	5 565	1 500	8,0
Landschaftsschutzgebiete			
Potsdamer Wald- und Havelseengebiet	19 355	4 839	25,8
Königswald mit Havelseen und Seeburger Agrarlandschaft	9 915	4 409	23,5
Nuthetal – Beelitzer Sander	41 650	287	1,5
Parforceheide	2 395	218	1,2
Potsdamer Havelseengebiet	42	42	0,2
Natura 2000: Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung (Gebiete nach Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie – FFH-Gebiete)			
Nr. 29: Sacrower See und Königswald	801	801	4,3
Nr. 70: Obere Wublitz	101	101	0,5
Nr. 115: Döberitzer Heide	2 789	33	0,2
Nr. 470: Giebelfenn	12	12	0,1
Nr. 525: Ferbitzer Bruch	1 156	488	2,6
Nr. 609: Nuthetal, Hammerfließ und Eiserbach	815	84	0,4
Nr. 611: Streuwiesen bei Werder	72	48	0,3
Nr. 655: Mittlere Havel Ergänzung	2 521	81	0,4
Nr. 703: Heldbockeichen	33	33	0,2
Natura 2000: Europäische Vogelschutzgebiete (Special Protection Area – SPA-Gebiete)			
Nr. 7011: Döberitzer Heide	3 946	521	2,8
Nr. 7021: Mittlere Havelniederung	25 024	452	2,4
Flächennaturdenkmäler			
Alter Nuthelauf	25	25	0,1
Düstere Teiche	8	8	0,0
Lindstedter Seggenwiese	2	2	0,0
Graureiherkolonie im Wildpark	3	3	0,0
Saugartensee in der Caputher Heide	1	1	0,0
Waldtümpel im Wildpark	< 1	< 1	0,0
Sandgrube am Kieskutenberg	3	3	0,0
Trockenhang am Kieskutenberg	1	1	0,0
Katharinenbachwiese	1	1	0,0
Torfstich Kartzow	10	10	0,1
Giebelfenn	8	8	0,0
Lehmkuten	13	13	0,1
Schutzgebiete insgesamt	x	9 861	52,6

¹ Mehrfachnennungen möglich, da ein Schutzgebiet bzw. Teile davon in einem anderen liegen kann.

Weiterhin gibt es auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Potsdam 57 Naturdenkmäler, einen geschützten Landschaftsbestandteil (geschützte Bäume nach Potsdamer Baumschutzverordnung) und drei Schongebiete.

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

13 | Wahlen

Wahlbeteiligung
Wahlergebnisse



Inhalt	Seite
13.00 Vorbemerkungen	252
13.01 Wahlbeteiligung bei den Kommunalwahlen 1993 bis 2014	253
13.02 Ergebnisse der Kommunalwahl 2014	253
13.03 Stimmenanteile und Sitzverteilung der zur Kommunalwahl 2014 gewählten Stadtverordnetenversammlung nach Wahlvorschlagsträgern	254
13.04 Gewinne und Verluste bei der Kommunalwahl 2014 zur Kommunalwahl 2008	254
13.05 Bewerber und Wahlvorschlagsträger bei den Kommunalwahlen 1993 bis 2014	255
13.06 Stimmenanteile ausgewählter Parteien 1993 bis 2014	255
13.07 Wahlbeteiligung und Anteil der Briefwähler an allen Wählern 1990 bis 2014	256
13.08 Wahlen der Jahre 2013 bis 2014 im Vergleich	257
13.09 Stimmberechtigte und Unterschriften für das Bürgerbegehren „Kein Ausverkauf der Potsdamer Mitte“ – Einreichung am 6.7.2016	258

13 Wahlen

Vorbemerkungen

13.00 Vorbemerkungen

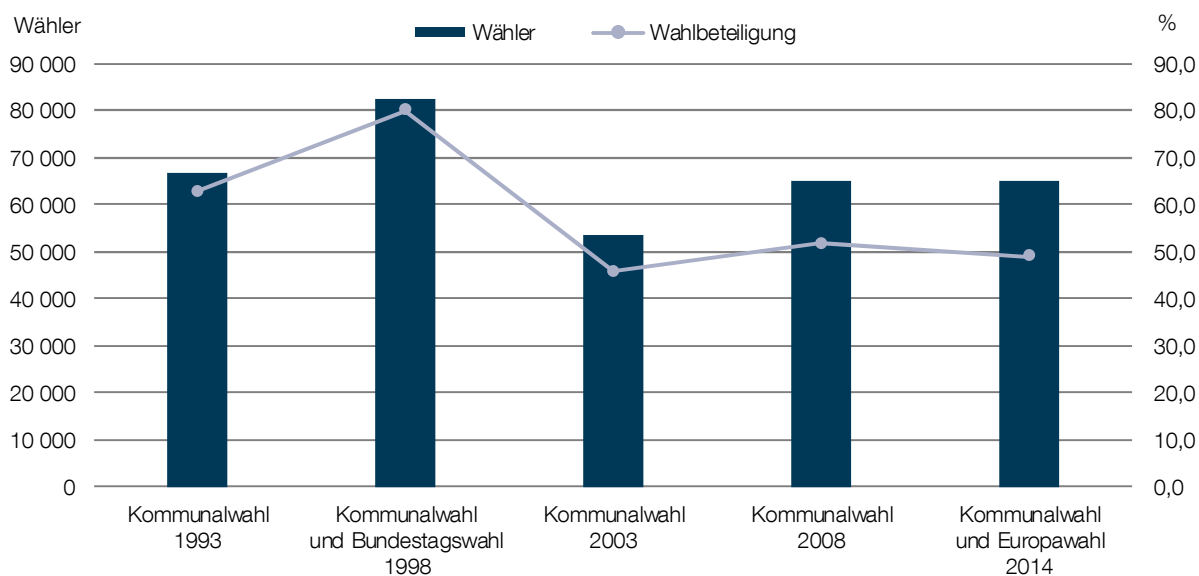
Wahlen

EW	Europawahl
BW	Bundestagswahl
LW	Landtagswahl
KW	Kommunalwahl

Wahlvorschlagsträger

AfD	Alternative für Deutschland
Andere	Die Andere
AUF	AUF - Partei für Arbeit, Umwelt und Familie, Christen für Deutschland
BP	Bayernpartei
Bürgerbündnis	Bürgerbündnis freier Wähler e.V.
BüSo	Bürgerrechtsbewegung Solidarität
BVB/FREIE WÄHLER	Brandenburger Vereinigte Bürgerbewegungen/Freie Wähler
BVB/FREIE WÄHLER/FAMILIE	Brandenburger Vereinigte Bürgerbewegungen/Freie Wähler/Familienpartei (Kultur und Tradition aufleben lassen (Kultur & Tradition)/Unterstützung für Hilfebedürftige (Unterstützung für Hilfebedürftige)/Verkehrsberuhigte Bereiche an Schulen und Kitas (Verkehrsberuhigung)/Brandenburger Vereinigte Bürgerbewegungen/Freie Wähler (BVB/FREIE WÄHLER)/Familien-Partei Deutschlands (FAMILIE)/Mehr Freizeitangebote (Freizeit))
CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands
CDU/ANW	Christlich Demokratische Union Deutschlands - Aktionsbündnis Potsdam Nord/West (Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)/Aktionsbündnis Potsdam Nord/West (ANW))
CM	CHRISTLICHE MITTE – Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten
DIE LINKE	DIE LINKE
Die PARTEI	Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative
Die Tierschutzpartei	PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ
DKP	Deutsche Kommunistische Partei
EB Koop	Einzelbewerber Stephan Koop
FAMILIE	Familien-Partei Deutschlands
FDP	Freie Demokratische Partei
FREIE WÄHLER	FREIE WÄHLER
GRÜNE/B 90	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
MLPD	Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands
NPD	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
ödp	Ökologisch-Demokratische Partei
PBC	Partei Bibeltreuer Christen
PIRATEN	Piratenpartei Deutschland
Potsdamer Demokraten	Potsdamer Demokraten e.V.
PRO NRW	Bürgerbewegung PRO NRW
PSG	Partei für Soziale Gleichheit, Sektion der Vierten Internationale
REP	DIE REPUBLIKANER
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
UWG	Unabhängige Wählergemeinschaft
Volksabstimmung	Ab jetzt...Demokratie durch Volksabstimmung - Politik für Menschen

13.01 Wahlbeteiligung bei den Kommunalwahlen 1993 bis 2014



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

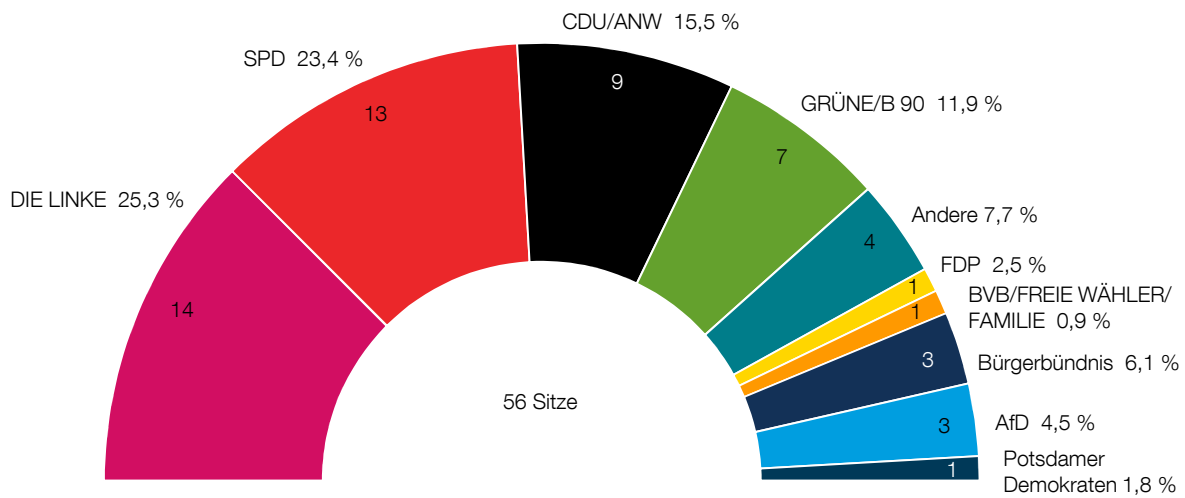
13.02 Ergebnisse der Kommunalwahl 2014

Wahlvorschlagsträger	Stimmen		Sitze	
	Anzahl	%	Anzahl	von Frauen besetzt
DIE LINKE	47 930	25,3	14	7
SPD	44 401	23,4	13	5
CDU/ANW	29 353	15,5	9	-
GRÜNE/B 90	22 658	11,9	7	4
Andere	14 686	7,7	4	1
FDP	4 801	2,5	1	-
BVB/FREIE WÄHLER/FAMILIE	1 797	0,9	1	1
Bürgerbündnis	11 559	6,1	3	2
AfD	8 571	4,5	3	1
Einzelbewerber Koop	228	0,1	-	-
Potsdamer Demokraten	3 470	1,8	1	-
UWG	360	0,2	-	-
insgesamt	189 814	100,0	56	21

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

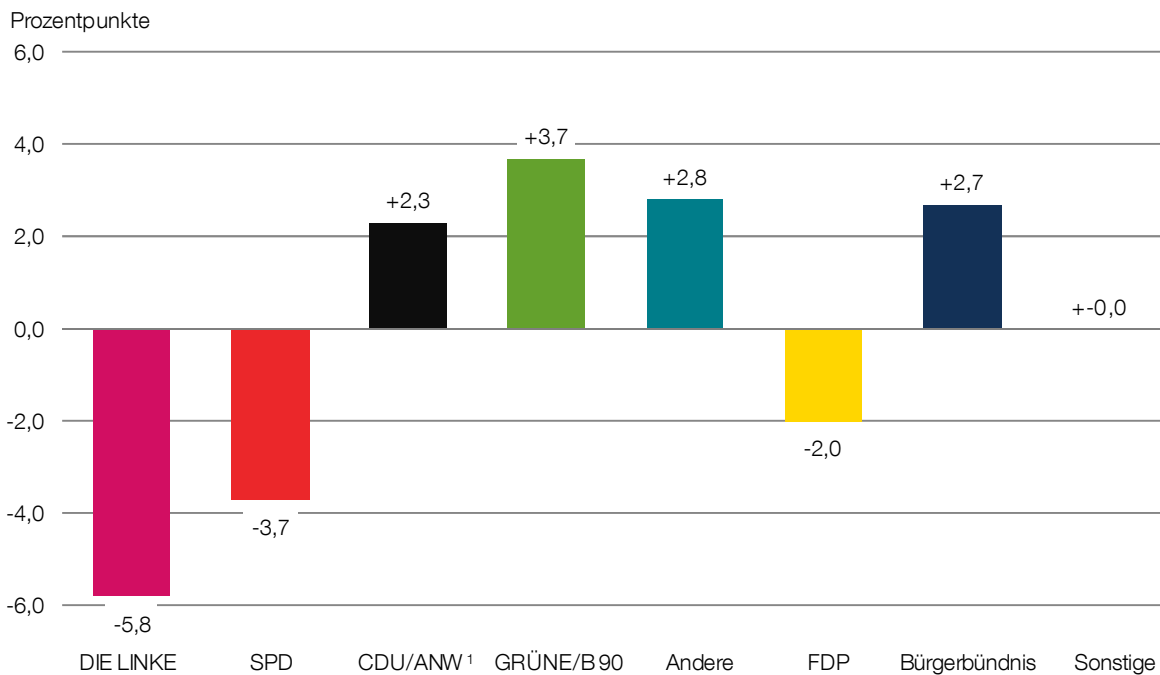
13 Wahlen

13.03 Stimmenanteile und Sitzverteilung der zur Kommunalwahl 2014 gewählten Stadtverordnetenversammlung nach Wahlvorschlagsträgern



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

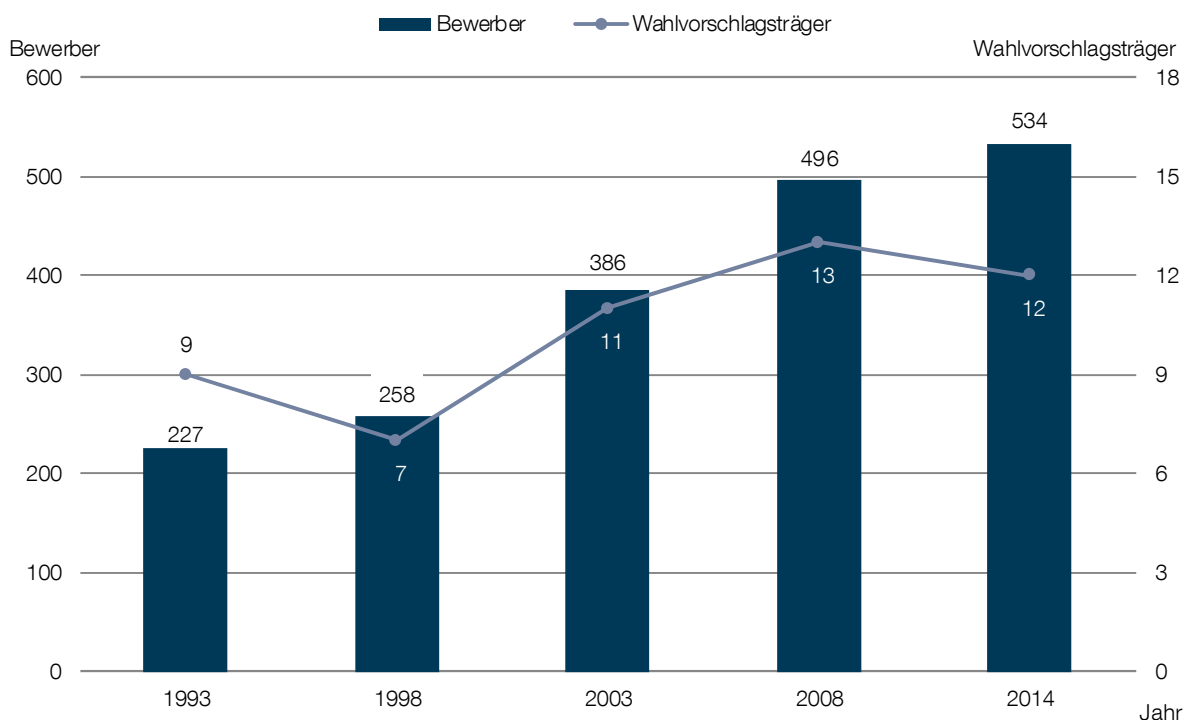
13.04 Gewinne und Verluste bei der Kommunalwahl 2014 zur Kommunalwahl 2008



¹ Die Ergebnisse von CDU und ANW zur Kommunalwahl 2008 wurden addiert.

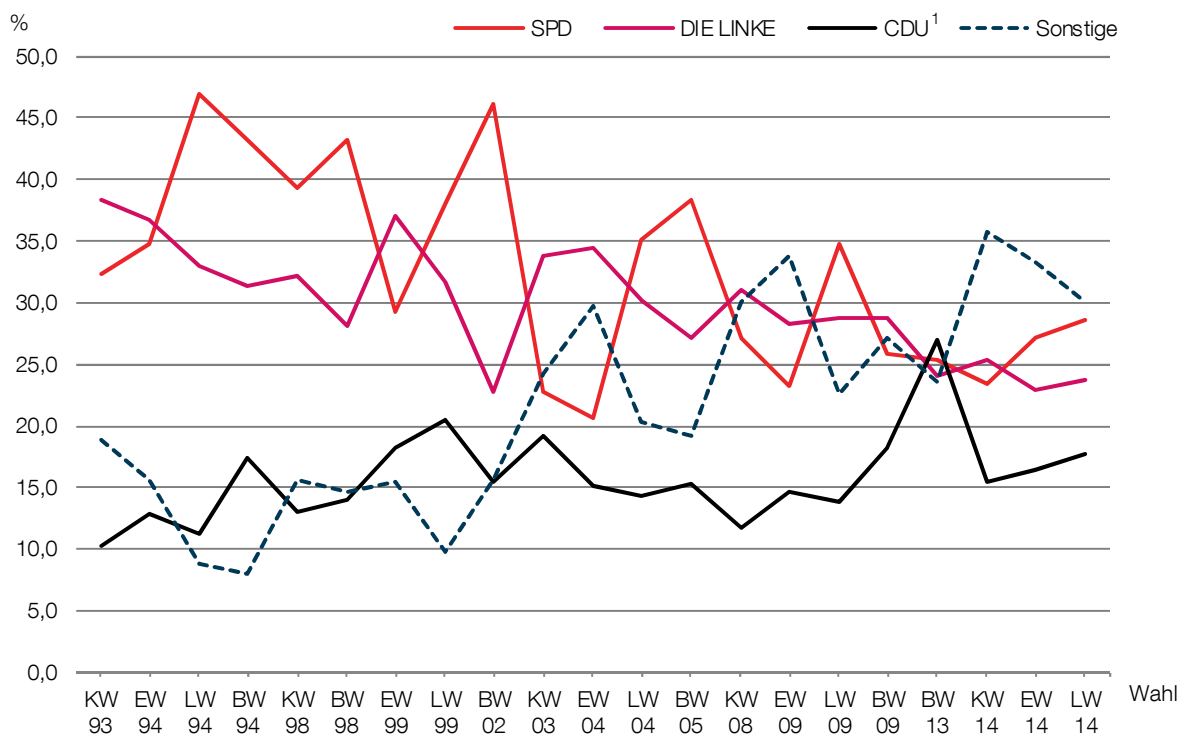
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

13.05 Bewerber und Wahlvorschlagsträger bei den Kommunalwahlen 1993 bis 2014



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

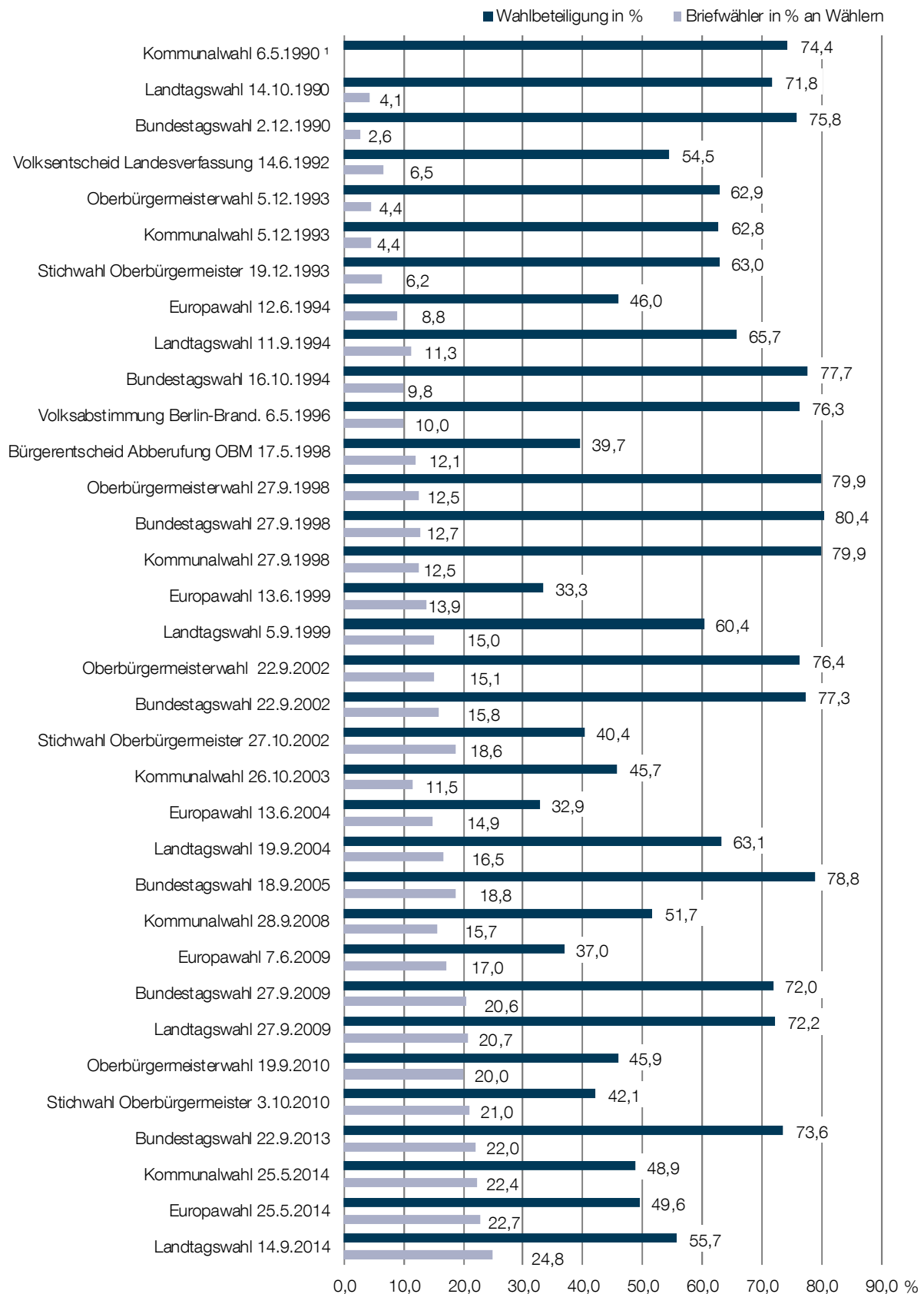
13.06 Stimmenanteile ausgewählter Parteien 1993 bis 2014



¹ Bei der Kommunalwahl 2014 trat die CDU als Listenvereinigung mit der ANW an.

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

13.07 Wahlbeteiligung und Anteil der Briefwähler an allen Wählern 1990 bis 2014



¹ keine Briefwahl zugelassen

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

13.08 Wahlen der Jahre 2013 bis 2014 im Vergleich

Merkmal	Bundestagswahl 22.9.2013		Kommunalwahl 25.5.2014		Europawahl 25.5.2014		Landtagswahl 14.9.2014	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Wahlberechtigte	128 279		133 137		128 782		130 541	
Wähler	94 384		65 107		63 897		72 647	
Wahlbeteiligung in %	73,6		48,9		49,6		55,7	
gültige Stimmen ¹	93 181	98,7	189 814	99,4	62 936	98,5	71 830	98,9
davon								
DIE LINKE	22 430	24,1	47 930	25,3	14 472	23,0	17 009	23,7
SPD	23 610	25,3	44 401	23,4	17 115	27,2	20 573	28,6
CDU ²	25 142	27,0	29 353	15,5	10 390	16,5	12 707	17,7
GRÜNE/B 90	9 586	10,3	22 658	11,9	8 435	13,4	9 755	13,6
FDP	2 524	2,7	4 801	2,5	1 625	2,6	1 149	1,6
PIRATEN	2 971	3,2	-	-	1 694	2,7	1 984	2,8
NPD	945	1,0	-	-	504	0,8	571	0,8
REP	103	0,1	-	-	135	0,2	97	0,1
MLPD	182	0,2	-	-	77	0,1	-	-
FREIE WÄHLER	516	0,6	-	-	255	0,4	-	-
pro Deutschland	295	0,3	-	-	-	-	-	-
AfD	4 877	5,2	8 571	4,5	4 544	7,2	6 751	9,4
Andere	-	-	14 686	7,7	-	-	-	-
BVB/FREIE WÄHLER/FAMILIE	-	-	1 797	0,9	-	-	-	-
Bürgerbündnis	-	-	11 559	6,1	-	-	-	-
EB Koop	-	-	228	0,1	-	-	-	-
Potsdamer Demokraten	-	-	3 470	1,8	-	-	-	-
UWG	-	-	360	0,2	-	-	-	-
DKP	-	-	-	-	232	0,4	324	0,5
BüSo	-	-	-	-	44	0,1	-	-
FAMILIE	-	-	-	-	863	1,4	-	-
Die Tierschutzpartei	-	-	-	-	978	1,6	-	-
Volksabstimmung	-	-	-	-	202	0,3	-	-
ödp	-	-	-	-	210	0,3	-	-
PBC	-	-	-	-	63	0,1	-	-
AUF	-	-	-	-	59	0,1	-	-
CM	-	-	-	-	35	0,1	-	-
PSG	-	-	-	-	39	0,1	-	-
BP	-	-	-	-	19	0,0	-	-
PRO NRW	-	-	-	-	38	0,1	-	-
Die PARTEI	-	-	-	-	908	1,4	-	-
BVB/FREIE WÄHLER	-	-	-	-	-	-	910	1,3

¹ Bei der Bundestagswahl und der Landtagswahl werden die Zweitstimmen ausgewiesen.

² Bei der Kommunalwahl trat die CDU als Listenvereinigung mit der ANW an.

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

13 Wahlen

13.09 Stimmberechtigte und Unterschriften für das Bürgerbegehren „Kein Ausverkauf der Potsdamer Mitte“ – Einreichung am 6.7.2016

Stimmberechtigte und Unterschriften	Anzahl	%
Stimmberechtigte ¹	136 102	100,0
erforderliche gültige Unterschriften	13 610	10,0
geleistete Unterschriften	16 865	12,4
davon		
gültig	14 742	87,4
ungültig	2 123	12,6

¹ Stimmberechtigt waren alle Deutschen und Unionsbürger mit Hauptwohnsitz in Potsdam, die zum Zeitpunkt der Eintragung das 16. Lebensjahr vollendet hatten und nicht nach § 9 BbgKWahlG vom Wahlrecht ausgeschlossen waren.

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14 | Stadtteilaten

Bevölkerung
Wirtschaft
Arbeitsmarkt
Bauen
Wohnen
Soziales
Verkehr
Wahlen



Inhalt	Seite
Geographie	
14.01	Bewohnte Flächen in den Stadtteilen 2016 263
Bevölkerung	
14.02	Einwohner 2012 bis 2016 264
14.03	Einwohner und Einwohnerdichte nach Stadtteilen 2016 265
14.04	Einwohner mit Migrationshintergrund (MH) 2016 266
14.05	Einwohner mit Migrationshintergrund nach Stadtteilen 2016 267
14.06	Ausländer 2012 bis 2016 268
14.07	Ausländer und Ausländeranteil nach Stadtteilen 2016 269
14.08	Wohndauer der Einwohner an der aktuellen Adresse 2016 270
14.09	Wohndauer an der aktuellen Adresse nach Stadtteilen 2016 271
14.10	Einwohnerentwicklung nach Stadtteilen 2016 zu 2012 271
14.11	Einwohner nach Altersgruppen und Durchschnittsalter 2016 272
14.12	Durchschnittsalter sowie Kinder- und Rentneranteil nach Stadtteilen 2016 273
14.13	Bevölkerungsbewegungen 2016 274
14.14	Natürlicher Saldo nach Stadtteilen 2016 275
14.15	Zu-, Weg- und Umgezogene nach Stadtteilen 2016 275
14.16	Haushalte 2016 276
14.17	Haushaltstypen nach Stadtteilen 2016 277
Wirtschaft und Arbeitsmarkt	
14.18	Gewerbe in der Industrie- und Handelskammer 2012 bis 2016 278
14.19	Gewerbe in der Handwerkskammer 2012 bis 2016 279
14.20	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort 2012 bis 2016 280
14.21	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach ausgewählten Merkmalen 2016 281
14.22	Arbeitslose 2012 bis 2016 282
14.23	Anteil der Arbeitslosen an den Personen im erwerbsfähigen Alter nach Stadtteilen 2016 283
14.24	Arbeitslose SGB III und II nach ausgewählten Merkmalen 2016 284
14.25	Leistungsempfänger SGB III und II 2016 285
14.26	Leistungsempfänger SGB III 2012 bis 2016 286
14.27	Anteil der Leistungsempfänger SGB III an den Personen im erwerbsfähigen Alter nach Stadtteilen 2016 287
14.28	Leistungsempfänger SGB II 2012 bis 2016 289
14.29	Anteil der erwerbsfähigen Leistungsempfänger SGB II an den Personen im erwerbsfähigen Alter nach Stadtteilen 2016 289

14 Stadtteildaten

Inhalt

Inhalt **Seite**

Bauen und Wohnen

14.30	Baugenehmigungen und Baufertigstellungen 2016	290
14.31	Zuwachs an Wohnungen durch Neubau nach Stadtteilen von 2005 bis 2016	291
14.32	Gebäude und Wohnungen 2016	292
14.33	Wohnfläche je Einwohner nach Stadtteilen 2016	293

Soziales

14.34	Empfänger sozialer Leistungen 2016	294
14.35	Empfänger von Leistungen nach SGB XII je 100 Einwohner nach Stadtteilen 2016	295
14.36	Wohngeldempfänger je 100 Einwohner nach Stadtteilen 2016	295

Verkehr

14.37	Kraftfahrzeuge 2016	296
14.38	Private Pkw und private Pkw je 1 000 Einwohner nach Stadtteilen 2016	297

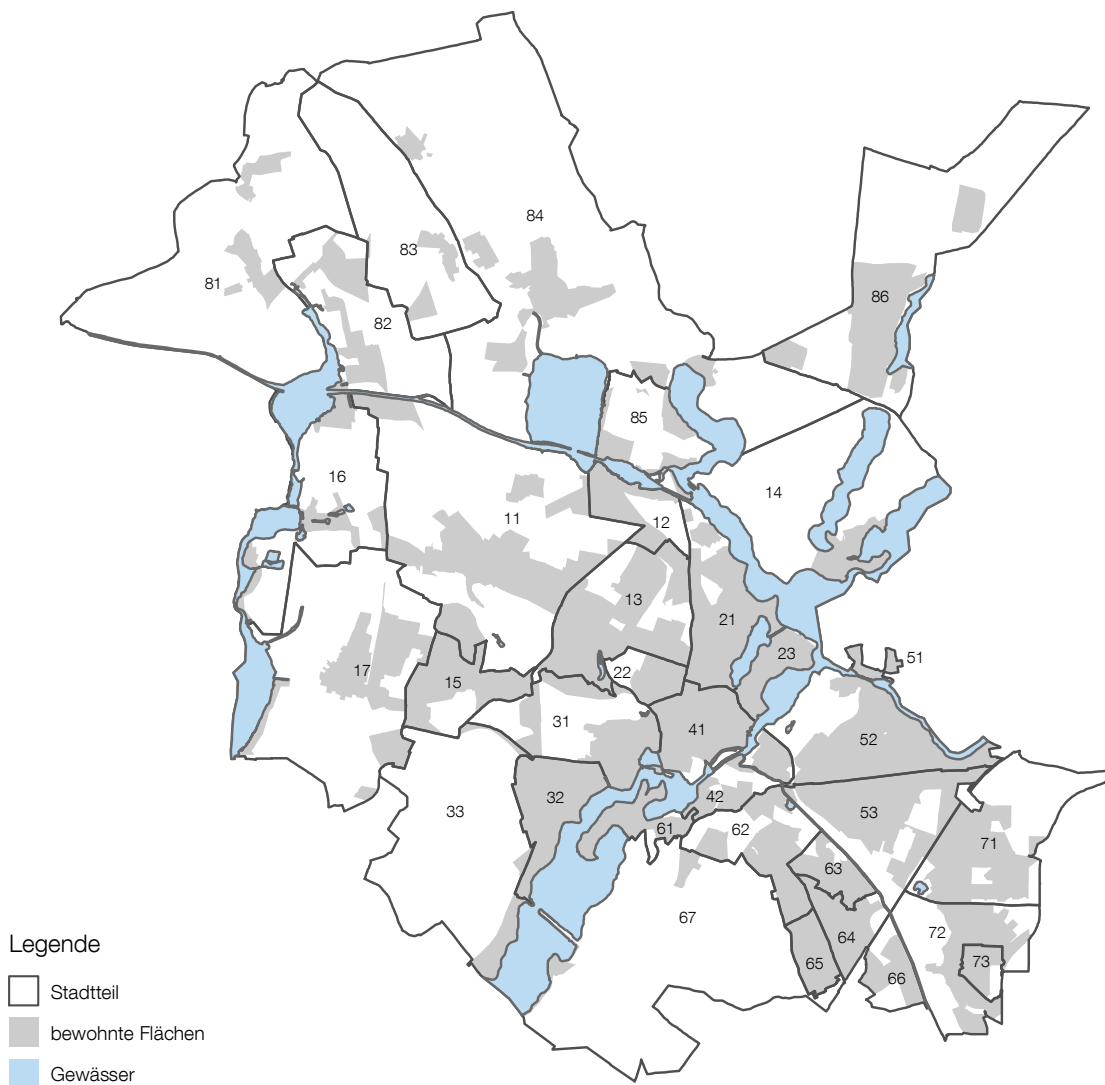
Wahlen

14.39	Wähler, Wahlbeteiligung und gültige Stimmen ausgewählter Parteien bei der Kommunalwahl 2014	298
14.40	Gültige Stimmen ausgewählter Parteien bei der Kommunalwahl 2014	299
14.41	Wahlbeteiligung und gültige Stimmen ausgewählter Parteien nach Stadtteilen bei der Kommunalwahl 2014	300

	Karte hierarchische Gebietsgliederung der Landeshauptstadt Potsdam 2016	309
--	---	-----

14.01 **Bewohnte Flächen in den Stadtteilen 2016**

- | | | | |
|----------------------|---------------------------|-----------------------|-------------------|
| 11 Bornim | 31 Brandenburger Vorstadt | 61 Templiner Vorstadt | 81 Uetz-Paaren |
| 12 Nedlitz | 32 Potsdam West | 62 Teltower Vorstadt | 82 Marquardt |
| 13 Bornstedt | 33 Wildpark | 63 Schlaatz | 83 Satzkorn |
| 14 Sacrow | | 64 Waldstadt I | 84 Fahrland |
| 15 Eiche | 41 Nördliche Innenstadt | 65 Waldstadt II | 85 Neu Fahrland |
| 16 Grube | 42 Südliche Innenstadt | 66 Industriegelände | 86 Groß Glienicke |
| 17 Golm | | 67 Forst Potsdam Süd | |
| 21 Nauener Vorstadt | 51 Klein Glienicke | 71 Stern | |
| 22 Jägervorstadt | 52 Babelsberg Nord | 72 Drewitz | |
| 23 Berliner Vorstadt | 53 Babelsberg Süd | 73 Kirchsteigfeld | |



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14 Stadtteildaten

Bevölkerung

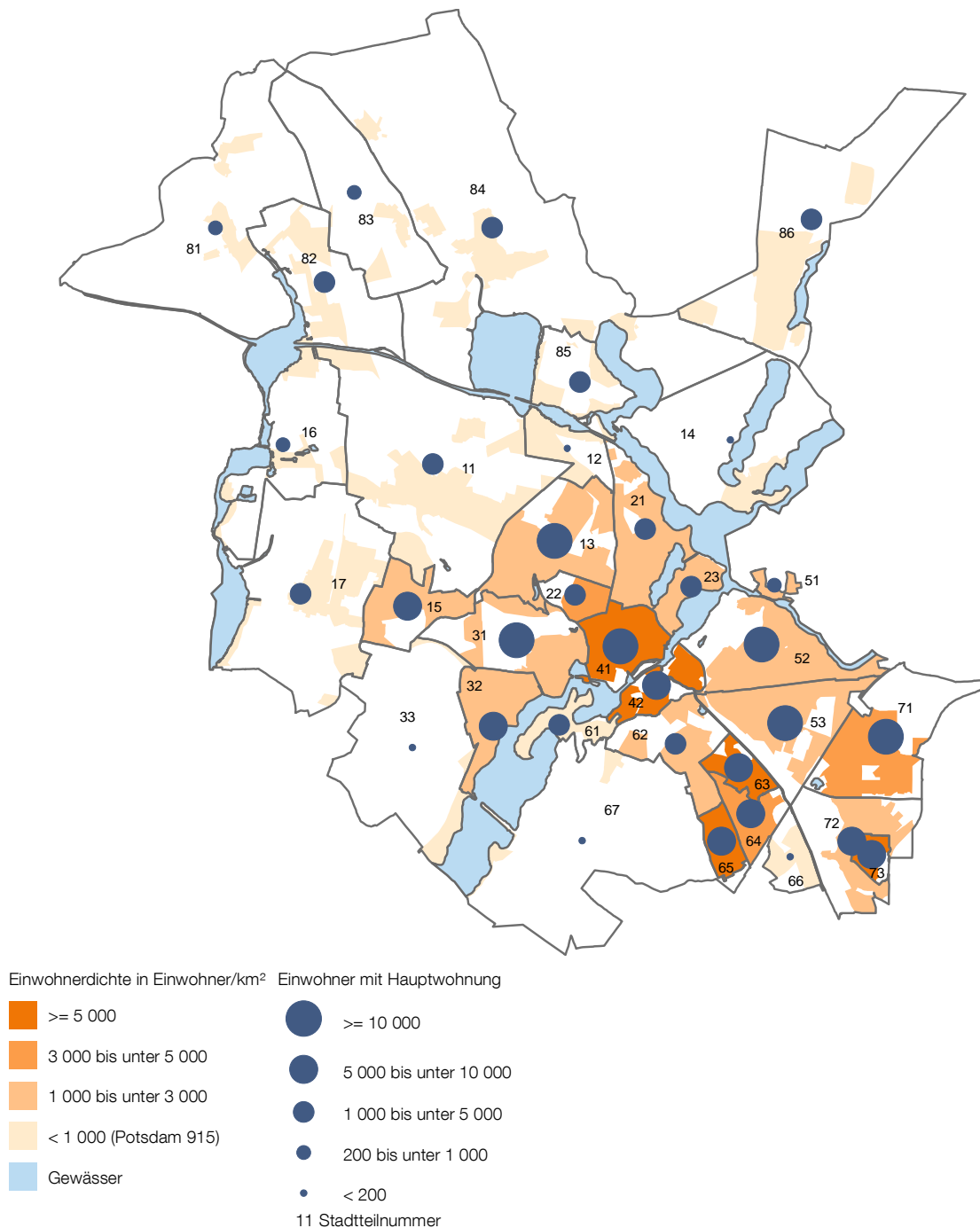
14.02 Einwohner 2012 bis 2016

Stadtteil Stadtbezirk	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr	2016
	Anzahl Hauptwohnung					%	Anzahl Neben- wohnung
11 Bomim	2 747	2 815	2 924	3 248	3 252	0,1	27
12 Nedlitz	178	170	174	177	180	1,7	1
13 Bornstedt	9 169	9 665	10 382	10 886	12 011	10,3	340
14 Sacrow	153	145	146	148	143	-3,4	48
15 Eiche	4 538	4 551	4 542	4 766	5 304	11,3	358
16 Grube	423	446	442	447	434	-2,9	6
17 Golm	2 627	2 688	2 750	2 846	2 855	0,3	227
1 Potsdam Nord	19 835	20 480	21 360	22 518	24 179	7,4	1 007
21 Nauener Vorstadt	4 292	4 366	4 512	4 676	4 833	3,4	140
22 Jägervorstadt	2 391	2 733	2 889	2 875	2 896	0,7	80
23 Berliner Vorstadt	2 415	2 413	2 488	2 662	2 755	3,5	107
2 Nördliche Vorstädte	9 098	9 512	9 889	10 213	10 484	2,7	327
31 Brandenburger Vorstadt	11 457	11 489	11 544	11 733	11 816	0,7	347
32 Potsdam West	7 122	7 317	7 546	7 700	7 731	0,4	1 064
33 Wildpark	16	18	21	28	33	17,9	-
3 Westliche Vorstadt	18 595	18 824	19 111	19 461	19 580	0,6	1 411
41 Nördliche Innenstadt	12 006	12 193	12 500	12 701	12 993	2,3	564
42 Südliche Innenstadt	7 567	7 748	7 899	7 925	8 543	7,8	254
4 Innenstadt	19 573	19 941	20 399	20 626	21 536	4,4	818
51 Klein Glienicke	550	573	550	559	571	2,1	20
52 Babelsberg Nord	11 016	11 114	11 179	11 208	11 298	0,8	294
53 Babelsberg Süd	11 377	11 443	11 613	11 757	12 146	3,3	446
5 Babelsberg	22 943	23 130	23 342	23 524	24 015	2,1	760
61 Templiner Vorstadt	1 257	1 271	1 289	1 307	1 350	3,3	61
62 Teltower Vorstadt	3 859	3 888	3 941	4 245	4 354	2,6	71
63 Schlaatz	8 999	9 042	9 056	9 252	9 341	1,0	229
64 Waldstadt I	5 490	5 471	5 429	5 418	5 400	-0,3	89
65 Waldstadt II	9 580	9 599	9 642	9 887	9 971	0,8	216
66 Industriegelände	13	17	17	19	19	-	-
67 Forst Potsdam Süd	50	46	45	49	46	-6,1	3
6 Potsdam Süd	29 248	29 334	29 419	30 177	30 481	1,0	669
71 Stern	16 165	16 193	16 179	16 375	16 448	0,4	420
72 Drewitz	7 221	7 147	7 260	7 291	7 095	-2,7	133
73 Kirchsteigfeld	5 069	5 023	5 045	5 013	5 137	2,5	70
7 Potsdam Südost	28 455	28 363	28 484	28 679	28 680	-	623
81 Uetz-Paaren	425	429	437	446	438	-1,8	2
82 Marquardt	1 150	1 143	1 172	1 143	1 157	1,2	17
83 Satzkorn	443	444	425	429	414	-3,5	6
84 Fahrland	3 719	3 783	3 866	4 143	4 554	9,9	74
85 Neu Fahrland	1 467	1 539	1 563	1 617	1 550	-4,1	33
86 Groß Glienicke	4 116	4 175	4 201	4 529	4 529	-	77
8 Nördliche Ortsteile	11 320	11 513	11 664	12 307	12 642	2,7	209
Potsdam	159 067	161 097	163 668	167 505	171 597	2,4	5 824

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14.03 Einwohner und Einwohnerdichte nach Stadtteilen 2016

- | | | | |
|----------------------|---------------------------|-----------------------|-------------------|
| 11 Bornim | 31 Brandenburger Vorstadt | 61 Templiner Vorstadt | 81 Uetz-Paaren |
| 12 Nedlitz | 32 Potsdam West | 62 Teltower Vorstadt | 82 Marquardt |
| 13 Bornstedt | 33 Wildpark | 63 Schlaatz | 83 Satzkorn |
| 14 Sacrow | | 64 Waldstadt I | 84 Fahrland |
| 15 Eiche | 41 Nördliche Innenstadt | 65 Waldstadt II | 85 Neu Fahrland |
| 16 Grube | 42 Südliche Innenstadt | 66 Industriegelände | 86 Groß Glienicke |
| 17 Golm | | 67 Forst Potsdam Süd | |
| 21 Nauener Vorstadt | 51 Klein Glienicke | 71 Stern | |
| 22 Jägervorstadt | 52 Babelsberg Nord | 72 Drewitz | |
| 23 Berliner Vorstadt | 53 Babelsberg Süd | 73 Kirchsteigfeld | |



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14 Stadtteildaten

Bevölkerung

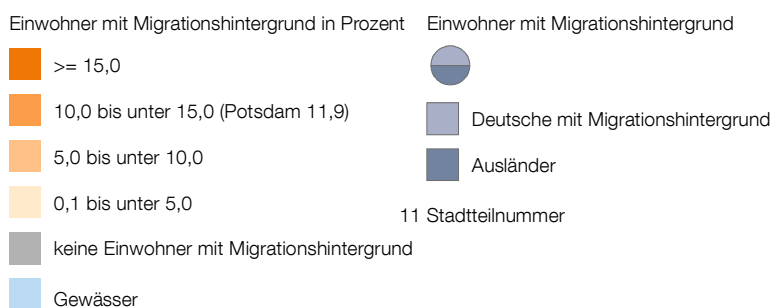
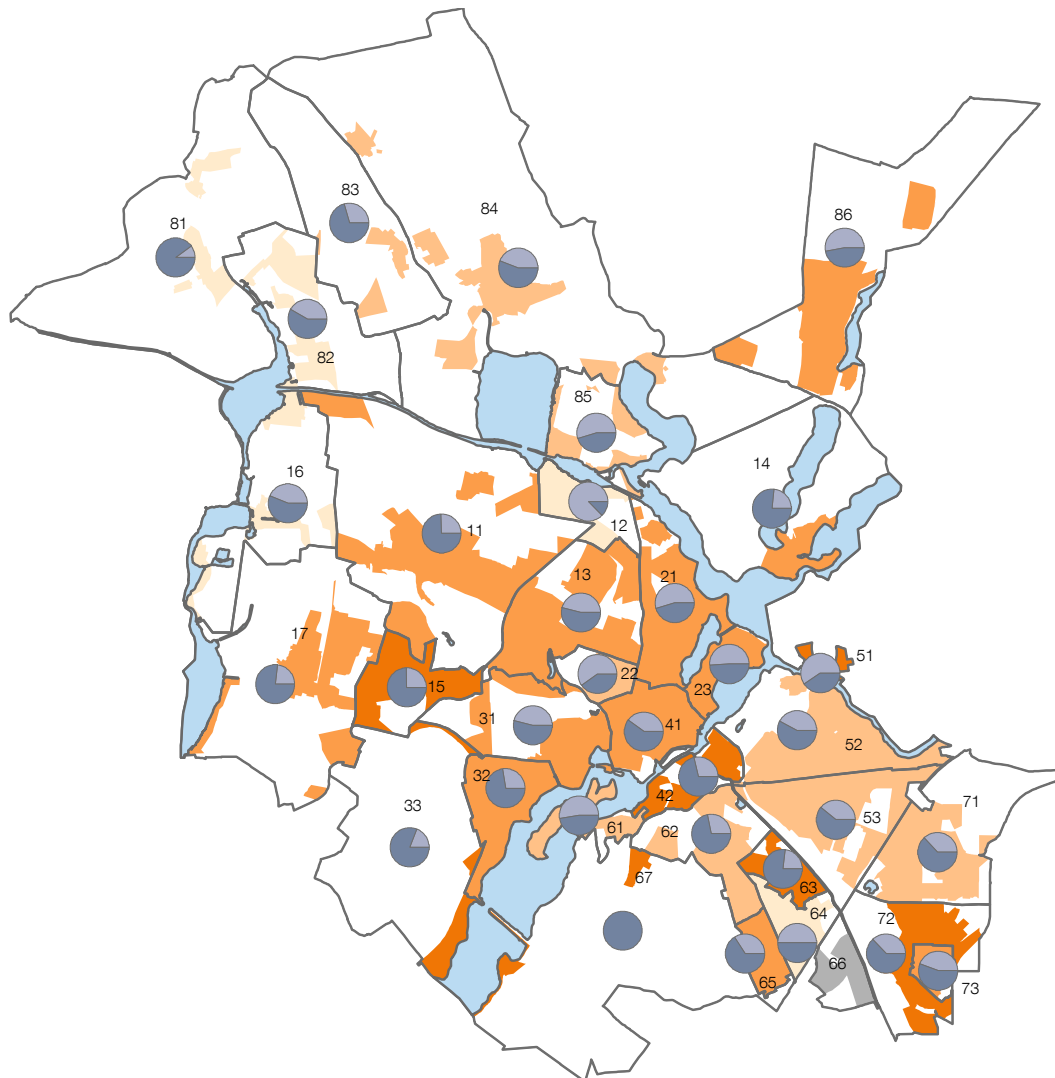
14.04 Einwohner mit Migrationshintergrund (MH) 2016

Stadtteil Stadtbezirk	insgesamt		davon			
	Anzahl	%	Deutsche mit MH		Ausländer	
			Anzahl	%	Anzahl	%
11 Bornim	345	10,6	89	2,7	256	7,9
12 Nedlitz	8	4,4	7	3,9	1	0,6
13 Bornstedt	1 221	10,2	562	4,7	659	5,5
14 Sacrow	17	11,9	4	2,8	13	9,1
15 Eiche	874	16,5	221	4,2	653	12,3
16 Grube	16	3,7	7	1,6	9	2,1
17 Golm	348	12,2	81	2,8	267	9,4
1 Potsdam Nord	2 829	11,7	971	4,0	1 858	7,7
21 Nauener Vorstadt	487	10,1	265	5,5	222	4,6
22 Jägervorstadt	268	9,3	161	5,6	107	3,7
23 Berliner Vorstadt	354	12,8	180	6,5	174	6,3
2 Nördliche Vorstädte	1 109	10,6	606	5,8	503	4,8
31 Brandenburger Vorstadt	1 327	11,2	609	5,2	718	6,0
32 Potsdam West	832	10,8	229	3,0	603	7,8
33 Wildpark	21	63,6	4	12,1	17	51,5
3 Westliche Vorstadt	2 180	11,1	842	4,3	1 338	6,8
41 Nördliche Innenstadt	1 877	14,4	746	5,7	1 131	8,7
42 Südliche Innenstadt	1 627	19,0	470	5,5	1 157	13,5
4 Innenstadt	3 504	16,3	1 216	5,6	2 288	10,7
51 Klein Glienicke	86	15,1	51	8,9	35	6,2
52 Babelsberg Nord	1 024	9,1	435	3,9	589	5,2
53 Babelsberg Süd	1 041	8,6	406	3,3	635	5,3
5 Babelsberg	2 151	9,0	892	3,7	1 259	5,2
61 Templiner Vorstadt	80	5,9	42	3,1	38	2,8
62 Teltower Vorstadt	343	7,9	96	2,2	247	5,7
63 Schlaatz	2 308	24,7	532	5,7	1 776	19,0
64 Waldstadt I	255	4,7	127	2,4	128	2,3
65 Waldstadt II	1 009	10,1	343	3,4	666	6,7
66 Industriegelände	-	-	-	-	-	-
67 Forst Potsdam Süd	11	23,9	-	-	11	23,9
6 Potsdam Süd	4 006	13,1	1 140	3,7	2 866	9,4
71 Stern	1 441	8,8	531	3,2	910	5,6
72 Drewitz	1 329	18,7	493	6,9	836	11,8
73 Kirchsteigfeld	695	13,5	309	6,0	386	7,5
7 Potsdam Südost	3 465	12,1	1 333	4,6	2 132	7,4
81 Uetz-Paaren	20	4,6	2	0,5	18	4,1
82 Marquardt	43	3,7	18	1,6	25	2,2
83 Satzkorn	24	5,8	7	1,7	17	4,1
84 Fahrland	454	10,0	200	4,4	254	5,6
85 Neu Fahrland	95	6,1	52	3,4	43	2,8
86 Groß Glienicke	611	13,5	324	7,2	287	6,3
8 Nördliche Ortsteile	1 247	9,9	603	4,8	644	5,1
Potsdam	20 491	11,9	7 603	4,4	12 888	7,5

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14.05 Einwohner mit Migrationshintergrund nach Stadtteilen 2016

- | | | | |
|----------------------|---------------------------|-----------------------|-------------------|
| 11 Bornim | 31 Brandenburger Vorstadt | 61 Templiner Vorstadt | 81 Uetz-Paaren |
| 12 Nedlitz | 32 Potsdam West | 62 Teltower Vorstadt | 82 Marquardt |
| 13 Bornstedt | 33 Wildpark | 63 Schlaatz | 83 Satzkorn |
| 14 Sacrow | | 64 Waldstadt I | 84 Fahrland |
| 15 Eiche | 41 Nördliche Innenstadt | 65 Waldstadt II | 85 Neu Fahrland |
| 16 Grube | 42 Südliche Innenstadt | 66 Industriegelände | 86 Groß Glienicke |
| 17 Golm | | 67 Forst Potsdam Süd | |
| 21 Nauener Vorstadt | 51 Klein Glienicke | 71 Stern | |
| 22 Jägervorstadt | 52 Babelsberg Nord | 72 Drewitz | |
| 23 Berliner Vorstadt | 53 Babelsberg Süd | 73 Kirchsteigfeld | |



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14 Stadtteildaten

Bevölkerung

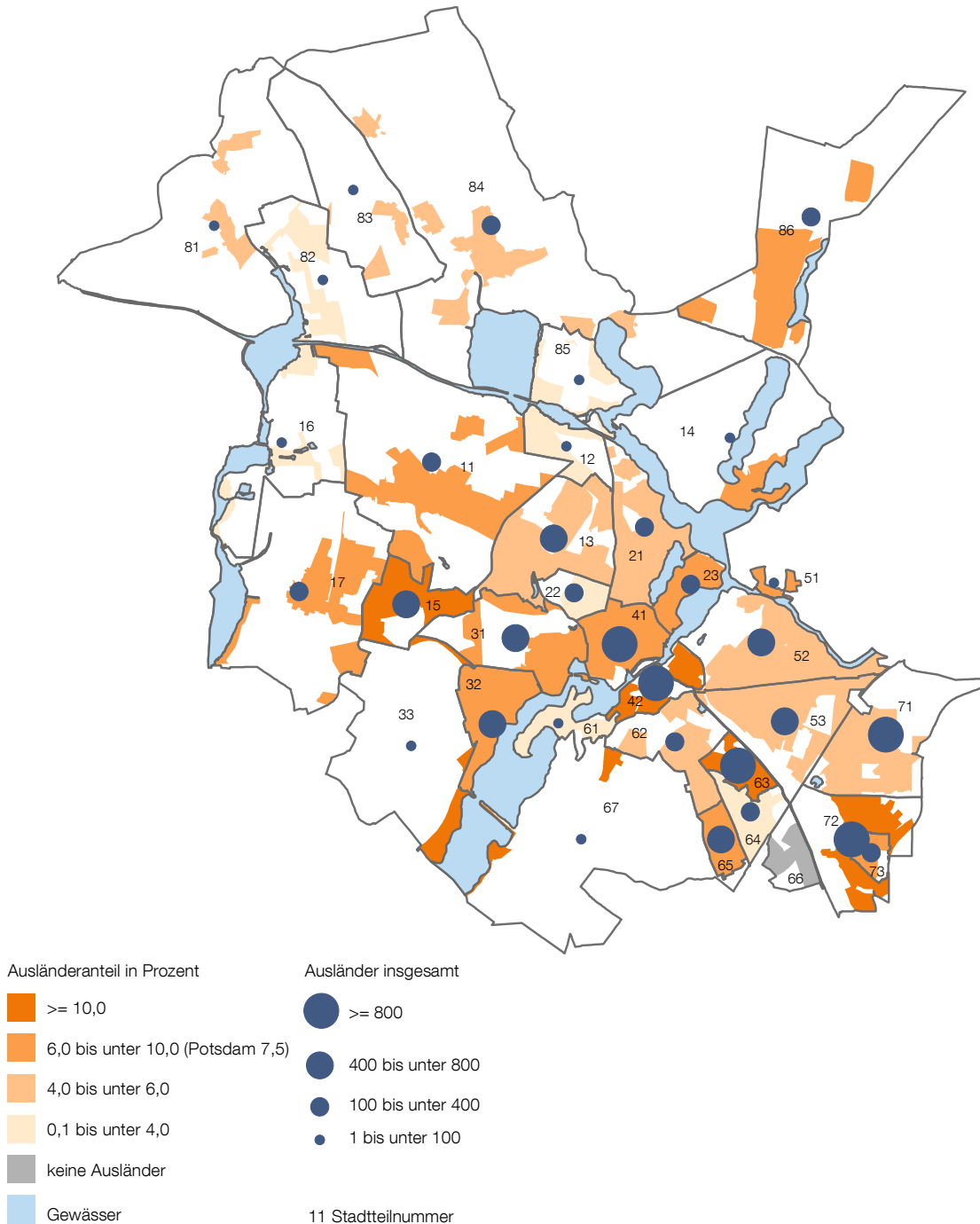
14.06 Ausländer 2012 bis 2016

Stadtteil Stadtbezirk	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
11 Bomim	68	77	94	296	256	-13,5
12 Nedlitz	1	1	1	2	1	-50,0
13 Bornstedt	276	328	408	537	659	22,7
14 Sacrow	14	10	13	12	13	8,3
15 Eiche	400	426	423	506	653	29,1
16 Grube	5	6	7	9	9	-
17 Golm	249	231	239	275	267	-2,9
1 Potsdam Nord	1 013	1 079	1 185	1 637	1 858	13,5
21 Nauener Vorstadt	163	167	176	202	222	9,9
22 Jägervorstadt	79	92	94	97	107	10,3
23 Berliner Vorstadt	122	116	129	161	174	8,1
2 Nördliche Vorstädte	364	375	399	460	503	9,3
31 Brandenburger Vorstadt	538	549	592	644	718	11,5
32 Potsdam West	239	306	404	553	603	9,0
33 Wildpark	4	5	6	13	17	30,8
3 Westliche Vorstadt	781	860	1 002	1 210	1 338	10,6
41 Nördliche Innenstadt	717	797	916	1 040	1 131	8,8
42 Südliche Innenstadt	479	502	501	584	1 157	98,1
4 Innenstadt	1 196	1 299	1 417	1 624	2 288	40,9
51 Klein Glienicke	17	22	17	22	35	59,1
52 Babelsberg Nord	474	455	446	484	589	21,7
53 Babelsberg Süd	379	403	440	577	635	10,1
5 Babelsberg	870	880	903	1 083	1 259	16,3
61 Templiner Vorstadt	20	21	28	31	38	22,6
62 Teltower Vorstadt	73	68	74	231	247	6,9
63 Schlaatz	1 027	1 142	1 206	1 459	1 776	21,7
64 Waldstadt I	84	87	108	106	128	20,8
65 Waldstadt II	359	372	426	519	666	28,3
66 Industriegelände	-	-	-	-	-	-
67 Forst Potsdam Süd	9	8	8	11	11	-
6 Potsdam Süd	1 572	1 698	1 850	2 357	2 866	21,6
71 Stern	438	485	565	736	910	23,6
72 Drewitz	570	606	704	803	836	4,1
73 Kirchsteigfeld	194	193	228	241	386	60,2
7 Potsdam Südost	1 202	1 284	1 497	1 780	2 132	19,8
81 Uetz-Paaren	9	9	8	15	18	20,0
82 Marquardt	17	14	17	9	25	177,8
83 Satzkorn	4	12	12	10	17	70,0
84 Fahrland	107	118	163	215	254	18,1
85 Neu Fahrland	23	30	36	85	43	-49,4
86 Groß Glienicke	117	120	128	352	287	-18,5
8 Nördliche Ortsteile	277	303	364	686	644	-6,1
Potsdam	7 275	7 778	8 617	10 837	12 888	18,9

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14.07 Ausländer und Ausländeranteil nach Stadtteilen 2016

- | | | | |
|----------------------|---------------------------|-----------------------|-------------------|
| 11 Bornim | 31 Brandenburger Vorstadt | 61 Templiner Vorstadt | 81 Uetz-Paaren |
| 12 Nedlitz | 32 Potsdam West | 62 Teltower Vorstadt | 82 Marquardt |
| 13 Bornstedt | 33 Wildpark | 63 Schlaatz | 83 Satzkorn |
| 14 Sacrow | | 64 Waldstadt I | 84 Fahrland |
| 15 Eiche | 41 Nördliche Innenstadt | 65 Waldstadt II | 85 Neu Fahrland |
| 16 Grube | 42 Südliche Innenstadt | 66 Industriegelände | 86 Groß Glienicke |
| 17 Golm | | 67 Forst Potsdam Süd | |
| 21 Nauener Vorstadt | 51 Klein Glienicke | 71 Stern | |
| 22 Jägervorstadt | 52 Babelsberg Nord | 72 Drewitz | |
| 23 Berliner Vorstadt | 53 Babelsberg Süd | 73 Kirchsteigfeld | |



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14 Stadtteildaten

Bevölkerung

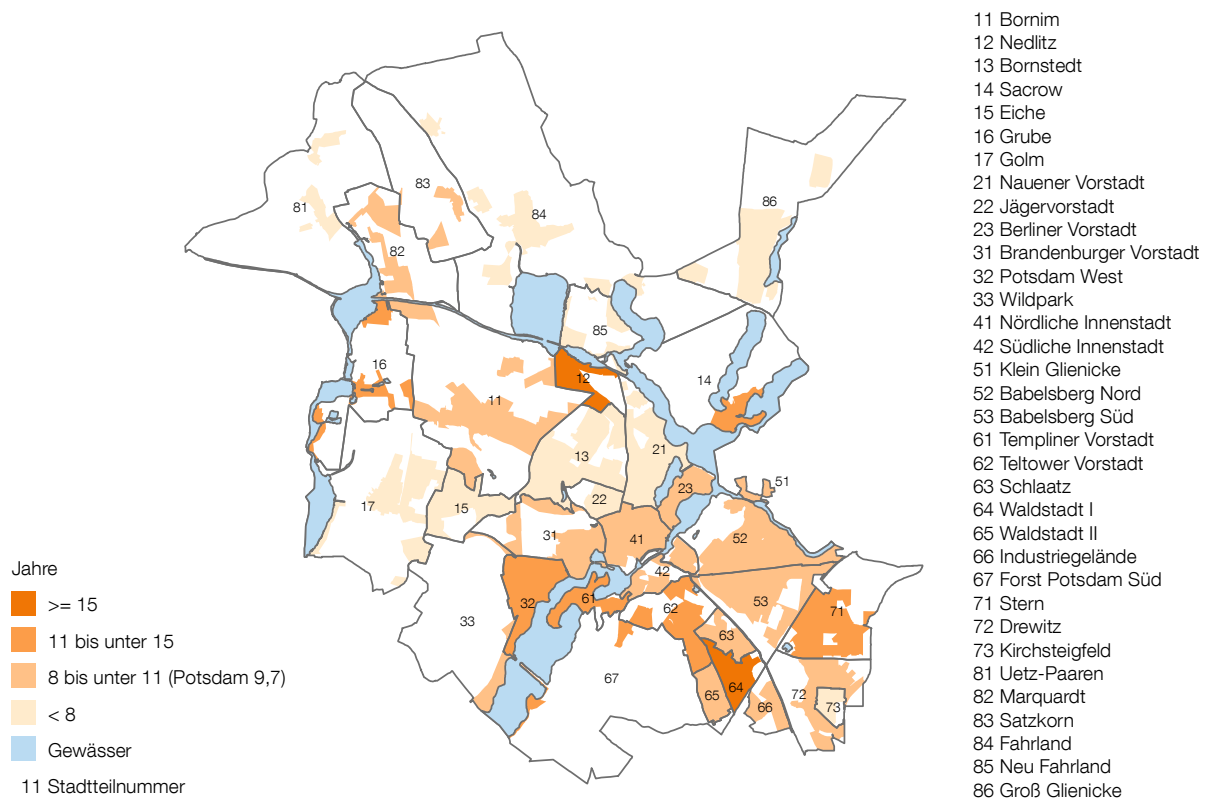
14.08 Wohndauer der Einwohner an der aktuellen Adresse 2016¹

Stadtteil Stadtbezirk	0 bis unter 1 Jahr	1 bis unter 3 Jahre	3 bis unter 5 Jahre	5 bis unter 10 Jahre	10 bis unter 20 Jahre	20 Jahre und länger
	%					
11 Bomim	10,9	19,6	10,9	22,0	22,1	14,5
12 Nedlitz	7,8	12,8	6,7	11,1	25,0	36,7
13 Bornstedt	18,8	20,1	13,8	21,4	21,5	4,4
14 Sacrow	4,9	9,8	6,3	19,6	35,7	23,8
15 Eiche	21,5	20,4	10,4	16,5	21,0	10,3
16 Grube	5,3	8,0	12,4	21,7	38,2	14,3
17 Golm	14,5	22,0	12,8	18,0	32,6	-
1 Potsdam Nord	17,4	20,0	12,4	19,9	23,2	7,1
21 Nauener Vorstadt	13,5	21,7	14,0	21,6	21,1	8,2
22 Jägervorstadt	15,6	24,2	17,7	21,6	14,4	6,4
23 Berliner Vorstadt	12,7	21,7	12,9	21,5	23,5	7,8
2 Nördliche Vorstädte	13,9	22,4	14,8	21,5	19,9	7,6
31 Brandenburger Vorstadt	11,5	20,0	13,7	19,6	20,0	15,4
32 Potsdam West	13,1	19,8	12,7	17,8	16,7	19,9
33 Wildpark	24,2	27,3	15,2	12,1	3,0	18,2
3 Westliche Vorstadt	12,1	19,9	13,3	18,8	18,7	17,2
41 Nördliche Innenstadt	16,2	22,1	13,3	19,2	18,6	10,6
42 Südliche Innenstadt	18,0	18,9	14,0	16,6	17,9	14,4
4 Innenstadt	16,9	20,8	13,6	18,2	18,3	12,1
51 Klein Glienicke	10,9	14,9	13,1	31,0	24,5	5,6
52 Babelsberg Nord	10,9	16,3	12,8	21,7	25,0	13,3
53 Babelsberg Süd	15,0	19,9	13,3	20,1	18,7	13,0
5 Babelsberg	13,0	18,1	13,1	21,1	21,8	13,0
61 Templiner Vorstadt	11,0	13,9	11,3	18,2	21,9	23,8
62 Teltower Vorstadt	10,1	20,0	9,9	15,2	19,2	25,7
63 Schlaatz	13,1	20,5	13,0	19,7	21,1	12,5
64 Waldstadt I	7,4	13,9	8,8	16,2	24,6	29,1
65 Waldstadt II	9,8	17,8	11,2	21,7	21,4	18,0
66 Industriegelände	5,3	15,8	31,6	15,8	10,5	21,1
67 Forst Potsdam Süd	15,2	13,0	6,5	17,4	26,1	21,7
6 Potsdam Süd	10,5	18,1	11,2	19,0	21,6	19,7
71 Stern	8,6	14,5	9,9	18,7	24,8	23,5
72 Drewitz	9,1	18,7	12,3	22,5	22,2	15,1
73 Kirchsteigfeld	13,2	17,4	13,7	23,0	24,9	7,7
7 Potsdam Südost	9,6	16,0	11,2	20,4	24,2	18,6
81 Uetz-Paaren	6,8	13,7	11,6	49,5	18,3	-
82 Marquardt	9,2	10,9	8,2	16,8	54,9	-
83 Satzkorn	5,8	9,4	7,5	21,3	56,0	-
84 Fahrland	18,3	22,7	9,8	21,7	27,4	-
85 Neu Fahrland	6,8	13,5	13,2	20,4	46,1	-
86 Groß Glienicke	12,7	15,9	12,6	22,7	36,1	-
8 Nördliche Ortsteile	13,2	17,3	11,1	22,4	36,0	-
Potsdam	13,1	18,8	12,4	20,0	22,5	13,4

¹ Die Wohndauer an der Adresse wird in den Stadtteilen 17 Golm, 81 Uetz-Paaren, 82 Marquardt, 83 Satzkorn, 84 Fahrland, 85 Neu Fahrland und 86 Groß Glienicke erst seit der Eingemeindung zum 26.10.2003 erfasst.

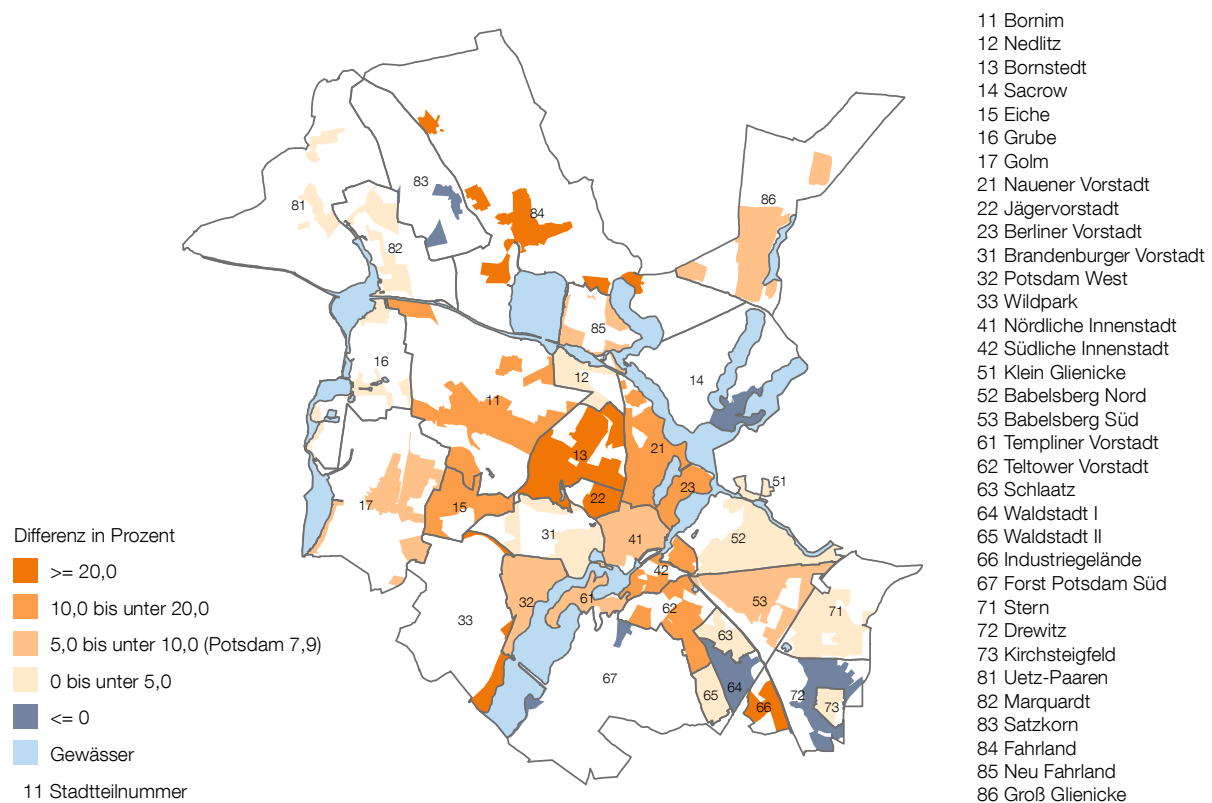
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14.09 Wohndauer an der aktuellen Adresse nach Stadtteilen 2016



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14.10 Einwohnerentwicklung nach Stadtteilen 2016 zu 2012



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14 Stadtteildaten

Bevölkerung

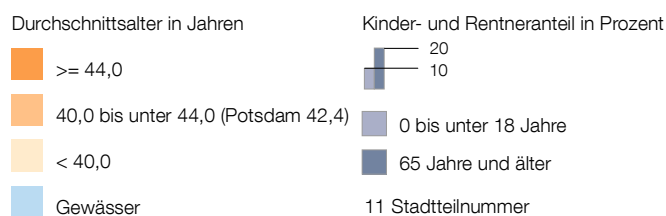
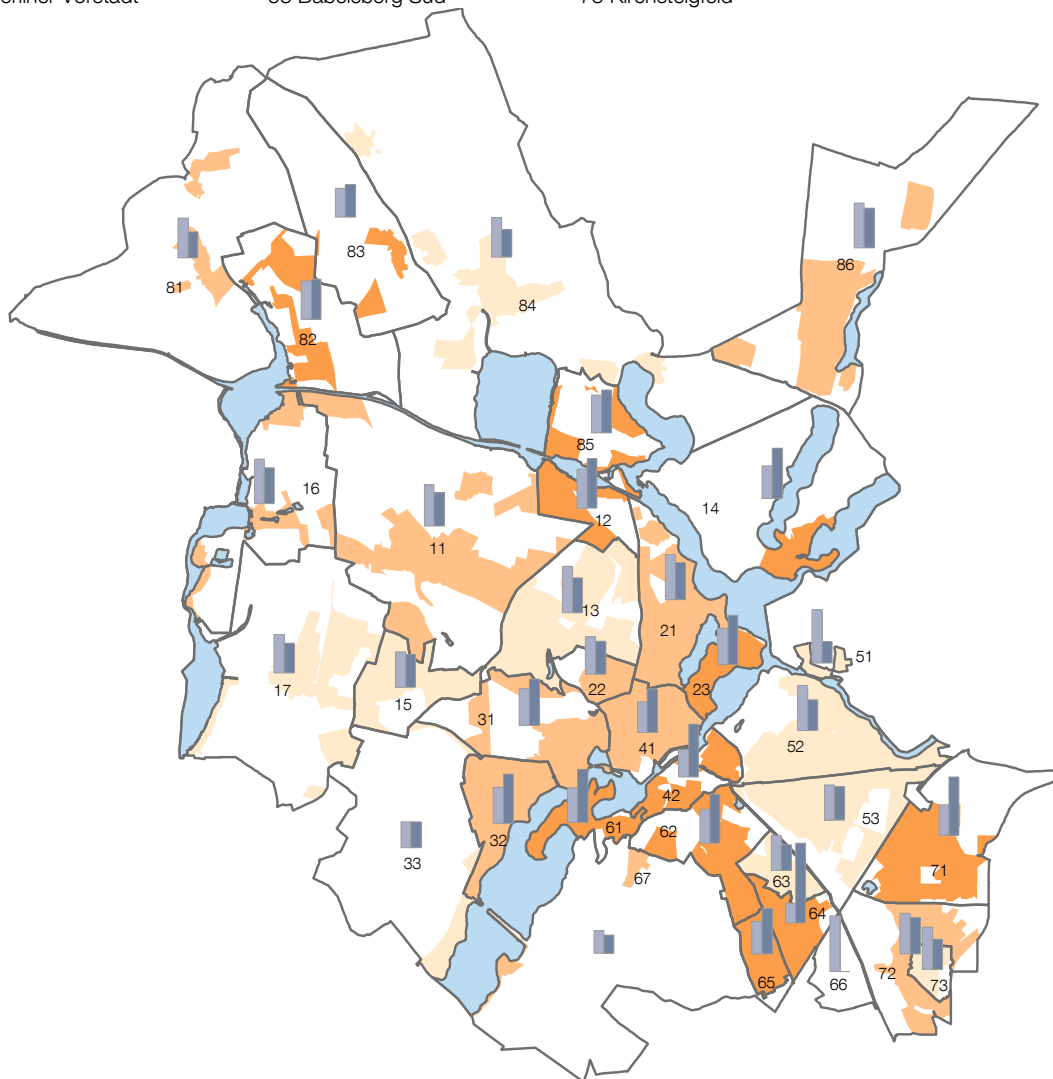
14.11 Einwohner nach Altersgruppen und Durchschnittsalter 2016

Stadtteil Stadtbezirk	0 bis unter 12 Jahre	12 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 30 Jahre	30 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter	Durch- schnittsalter
	Anzahl						Jahre
11 Bornim	473	158	321	1 793	393	114	41,4
12 Nedlitz	19	14	10	95	23	19	47,0
13 Bornstedt	1 906	730	1 541	5 868	1 490	476	39,4
14 Sacrow	14	8	14	73	25	9	47,2
15 Eiche	615	274	1 264	2 325	620	206	38,9
16 Grube	55	36	35	235	57	16	42,6
17 Golm	386	131	501	1 441	323	73	39,0
1 Potsdam Nord	3 468	1 351	3 686	11 830	2 931	913	39,6
21 Nauener Vorstadt	727	304	479	2 479	571	273	41,1
22 Jägervorstadt	387	128	362	1 564	372	83	40,3
23 Berliner Vorstadt	329	145	211	1 426	469	175	45,8
2 Nördliche Vorstädte	1 443	577	1 052	5 469	1 412	531	42,1
31 Brandenburger Vorstadt	1 528	545	1 583	5 558	1 744	858	42,9
32 Potsdam West	1 001	321	1 241	3 376	1 180	612	42,5
33 Wildpark	1	3	7	18	3	1	39,7
3 Westliche Vorstadt	2 530	869	2 831	8 952	2 927	1 471	42,7
41 Nördliche Innenstadt	1 416	494	2 232	6 180	1 573	1 098	42,6
42 Südliche Innenstadt	809	287	1 629	3 690	1 418	710	44,2
4 Innenstadt	2 225	781	3 861	9 870	2 991	1 808	43,2
51 Klein Glienicke	97	46	38	332	50	8	38,9
52 Babelsberg Nord	1 604	806	1 250	6 010	1 276	352	39,8
53 Babelsberg Süd	1 544	471	2 034	6 182	1 289	626	39,9
5 Babelsberg	3 245	1 323	3 322	12 524	2 615	986	39,9
61 Templiner Vorstadt	143	75	92	702	223	115	47,4
62 Teltower Vorstadt	509	191	518	2 125	694	317	44,9
63 Schlaatz	1 128	402	1 777	4 904	866	264	38,9
64 Waldstadt I	371	123	541	2 335	1 297	733	52,7
65 Waldstadt II	1 117	420	1 422	4 874	1 451	687	44,0
66 Industriegelände	5	-	-	14	-	-	35,1
67 Forst Potsdam Süd	-	5	7	30	4	-	43,5
6 Potsdam Süd	3 273	1 216	4 357	14 984	4 535	2 116	44,3
71 Stern	1 626	730	2 055	7 515	3 480	1 042	46,5
72 Drewitz	926	432	873	3 641	793	430	41,9
73 Kirchsteigfeld	727	297	814	2 580	488	231	38,7
7 Potsdam Südost	3 279	1 459	3 742	13 736	4 761	1 703	44,0
81 Uetz-Paaren	60	21	31	273	39	14	41,7
82 Marquardt	139	70	100	629	178	41	44,0
83 Satzkorn	38	18	27	267	54	10	46,9
84 Fahrland	631	217	612	2 496	471	127	39,9
85 Neu Fahrland	180	95	109	852	251	63	45,0
86 Groß Glienicke	626	330	409	2 309	625	230	42,8
8 Nördliche Ortsteile	1 674	751	1 288	6 826	1 618	485	42,3
Potsdam	21 137	8 327	24 139	84 191	23 790	10 013	42,4

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14.12 Durchschnittsalter sowie Kinder- und Rentneranteil nach Stadtteilen 2016

- | | | | |
|----------------------|---------------------------|-----------------------|-------------------|
| 11 Bornim | 31 Brandenburger Vorstadt | 61 Templiner Vorstadt | 81 Uetz-Paaren |
| 12 Nedlitz | 32 Potsdam West | 62 Teltower Vorstadt | 82 Marquardt |
| 13 Bornstedt | 33 Wildpark | 63 Schlaatz | 83 Satzkorn |
| 14 Sacrow | | 64 Waldstadt I | 84 Fahrland |
| 15 Eiche | 41 Nördliche Innenstadt | 65 Waldstadt II | 85 Neu Fahrland |
| 16 Grube | 42 Südliche Innenstadt | 66 Industriegelände | 86 Groß Glienicke |
| 17 Golm | | 67 Forst Potsdam Süd | |
| 21 Nauener Vorstadt | 51 Klein Glienicke | 71 Stern | |
| 22 Jägervorstadt | 52 Babelsberg Nord | 72 Drewitz | |
| 23 Berliner Vorstadt | 53 Babelsberg Süd | 73 Kirchsteigfeld | |



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14 Stadtteildaten

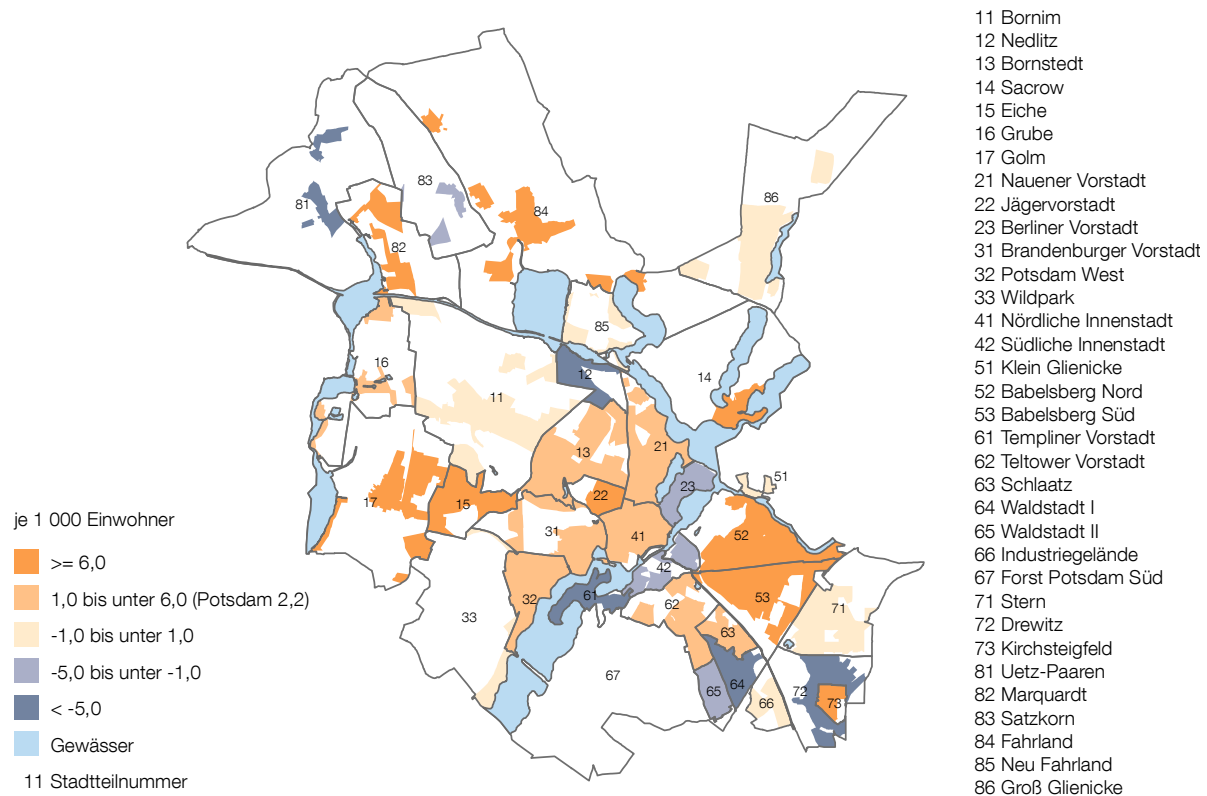
Bevölkerung

14.13 Bevölkerungsbewegungen 2016

Stadtteil Stadtbezirk	Lebend- geborene	Ge- storbene	Zugezogene		Weggezogene	
			außerstädtisch	innerstädtisch	außerstädtisch	innerstädtisch
11 Bornim	18	19	220	220	216	245
12 Nedlitz	2	3	6	6	2	6
13 Bornstedt	141	107	1 236	1 160	529	755
14 Sacrow	1	-	5	-	6	5
15 Eiche	49	14	828	417	438	317
16 Grube	4	3	20	5	26	14
17 Golm	34	9	316	215	289	265
1 Potsdam Nord	249	155	2 631	2 023	1 506	1 607
21 Nauener Vorstadt	62	50	414	297	265	311
22 Jägervorstadt	40	15	219	255	194	286
23 Berliner Vorstadt	27	37	243	155	140	158
2 Nördliche Vorstädte	129	102	876	707	599	755
31 Brandenburger Vorstadt	157	131	650	790	594	813
32 Potsdam West	110	92	609	523	438	681
33 Wildpark	-	-	11	-	6	4
3 Westliche Vorstadt	267	223	1 270	1 313	1 038	1 498
41 Nördliche Innenstadt	185	146	1 207	1 065	855	1 186
42 Südliche Innenstadt	87	107	884	781	373	649
4 Innenstadt	272	253	2 091	1 846	1 228	1 835
51 Klein Glienicke	2	2	49	14	42	15
52 Babelsberg Nord	120	47	727	569	576	706
53 Babelsberg Süd	188	112	930	968	708	907
5 Babelsberg	310	161	1 706	1 551	1 326	1 628
61 Templiner Vorstadt	6	34	72	93	45	52
62 Teltower Vorstadt	63	41	398	251	278	278
63 Schlaatz	108	59	746	625	643	714
64 Waldstadt I	43	75	139	258	170	212
65 Waldstadt II	94	118	444	612	429	520
66 Industriegelände	-	-	1	-	1	-
67 Forst Potsdam Süd	-	2	5	4	6	4
6 Potsdam Süd	314	329	1 805	1 843	1 572	1 780
71 Stern	165	150	638	821	640	792
72 Drewitz	67	117	293	452	326	572
73 Kirchsteigfeld	65	26	339	319	248	332
7 Potsdam Südost	297	293	1 270	1 592	1 214	1 696
81 Uetz-Paaren	2	5	15	17	22	14
82 Marquardt	18	10	57	57	57	52
83 Satzkorn	3	4	15	11	10	27
84 Fahrland	69	23	511	377	237	284
85 Neu Fahrland	6	5	62	49	86	90
86 Groß Glienicke	41	38	396	173	275	293
8 Nördliche Ortsteile	139	85	1 056	684	687	760
Potsdam	1 977	1 601	12 705	11 559	9 170	11 559

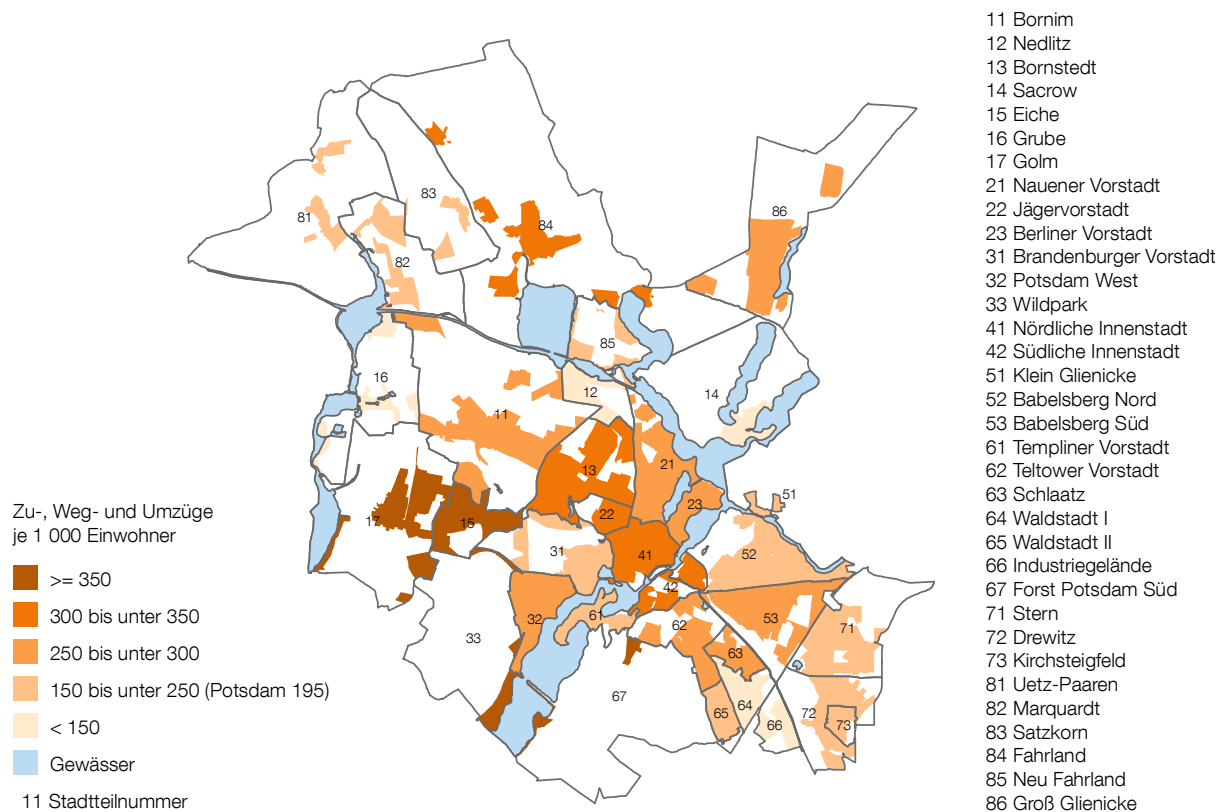
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14.14 Natürlicher Saldo nach Stadtteilen 2016



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14.15 Zu-, Weg- und Umgezogene nach Stadtteilen 2016



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14 Stadtteildaten

Bevölkerung

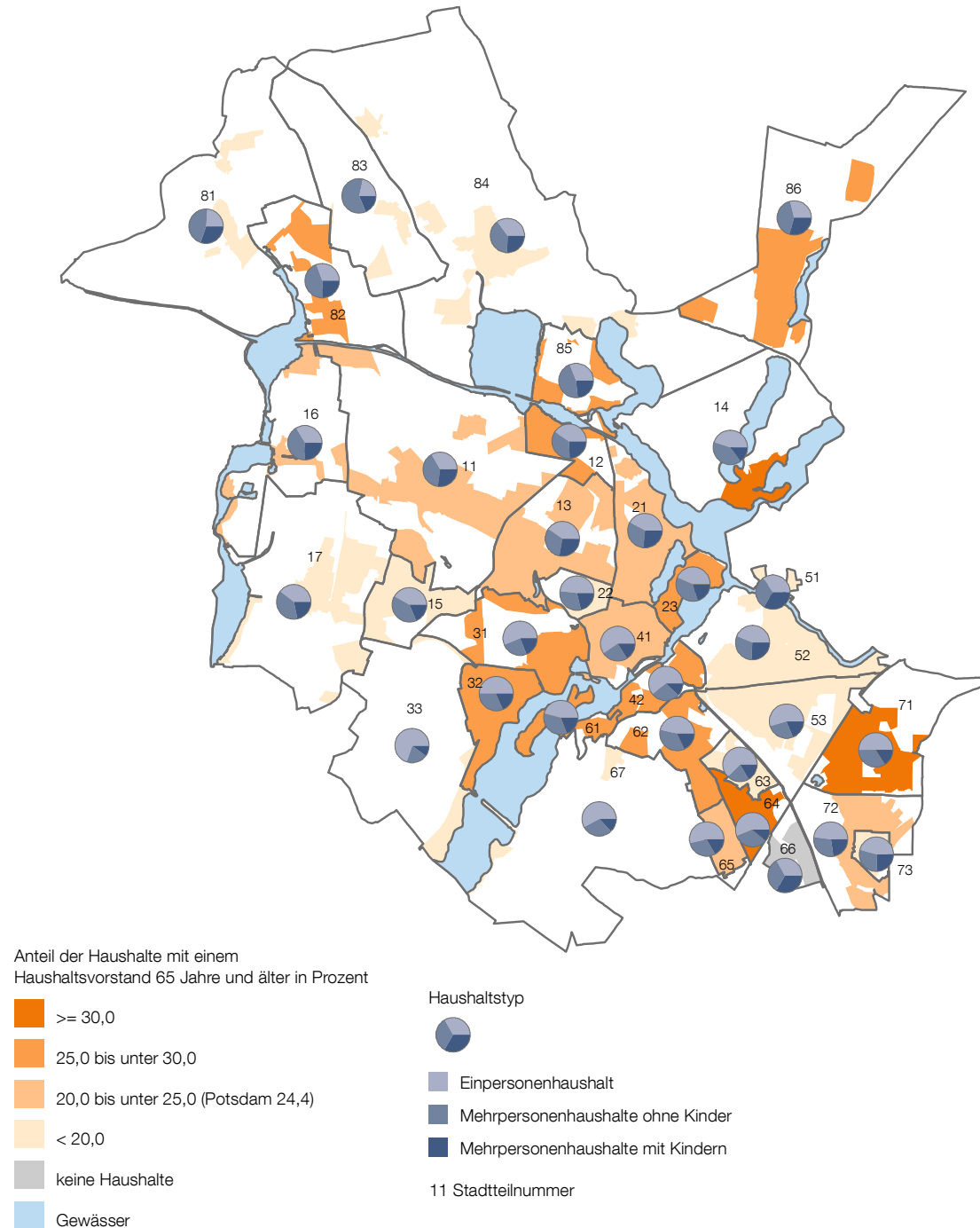
14.16 Haushalte 2016

Stadtteil Stadtbezirk	insgesamt Anzahl	Einpersen- haushalte	Mehrpersonenhaushalte		
			ohne Kinder	mit Kind/em	Alleinerziehende
		%			
11 Bornim	1 436	33,2	39,8	22,7	4,2
12 Nedlitz	91	40,7	35,2	19,8	4,4
13 Bornstedt	5 886	40,2	32,1	22,3	5,4
14 Sacrow	100	45,0	40,0	12,0	3,0
15 Eiche	2 938	41,8	39,6	15,2	3,4
16 Grube	194	33,5	41,2	22,7	2,6
17 Golm	1 525	39,6	38,6	18,4	3,4
1 Potsdam Nord	12 170	39,6	35,9	20,0	4,5
21 Nauener Vorstadt	2 401	41,9	31,7	20,6	5,7
22 Jägervorstadt	1 623	48,1	30,5	16,9	4,6
23 Berliner Vorstadt	1 441	43,7	35,8	16,2	4,2
2 Nördliche Vorstädte	5 465	44,2	32,4	18,4	5,0
31 Brandenburger Vorstadt	6 838	56,0	24,9	13,6	5,5
32 Potsdam West	4 398	49,9	31,4	13,1	5,5
33 Wildpark	20	70,0	20,0	5,0	5,0
3 Westliche Vorstadt	11 256	58,6	25,4	10,6	5,3
41 Nördliche Innenstadt	7 918	59,4	24,4	11,2	5,0
42 Südliche Innenstadt	5 210	60,9	27,0	8,0	4,1
4 Innenstadt	13 128	60,0	25,5	9,9	4,6
51 Klein Glienicke	260	34,6	31,5	27,3	6,5
52 Babelsberg Nord	5 641	43,9	30,1	20,3	5,6
53 Babelsberg Süd	7 191	54,7	26,3	14,0	5,0
5 Babelsberg	13 092	49,7	28,1	17,0	5,3
61 Templiner Vorstadt	647	46,2	34,5	14,8	4,5
62 Teltower Vorstadt	2 353	46,5	35,7	14,4	3,5
63 Schlaatz	5 855	62,4	21,1	8,9	7,5
64 Waldstadt I	3 467	56,1	32,7	7,0	4,1
65 Waldstadt II	5 847	53,7	29,5	9,3	7,6
66 Industriegelände	9	33,3	33,3	22,2	11,1
67 Forst Potsdam Süd	31	58,1	29,0	6,5	6,5
6 Potsdam Süd	18 209	55,7	28,4	9,6	6,3
71 Stern	9 661	50,3	33,9	9,4	6,4
72 Drewitz	3 781	48,0	29,9	13,5	8,7
73 Kirchsteigfeld	2 696	45,9	29,3	18,1	6,6
7 Potsdam Südost	16 138	49,0	32,2	11,8	7,0
81 Uetz-Paaren	185	23,8	45,9	25,9	4,3
82 Marquardt	539	30,4	44,9	19,1	5,6
83 Satzkorn	191	21,5	60,2	14,1	4,2
84 Fahrland	2 195	35,2	39,5	21,5	3,9
85 Neu Fahrland	720	31,0	45,4	19,9	3,8
86 Groß Glienicke	1 942	28,8	41,8	22,5	7,0
8 Nördliche Ortsteile	5 772	31,2	42,4	21,3	5,1
Potsdam	95 230	49,9	30,5	14,0	5,6

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14.17 Haushaltstypen nach Stadtteilen 2016

- | | | | |
|----------------------|---------------------------|-----------------------|-------------------|
| 11 Bornim | 31 Brandenburger Vorstadt | 61 Templiner Vorstadt | 81 Uetz-Paaren |
| 12 Nedlitz | 32 Potsdam West | 62 Teltower Vorstadt | 82 Marquardt |
| 13 Bornstedt | 33 Wildpark | 63 Schlaatz | 83 Satzkorn |
| 14 Sacrow | | 64 Waldstadt I | 84 Fahrland |
| 15 Eiche | 41 Nördliche Innenstadt | 65 Waldstadt II | 85 Neu Fahrland |
| 16 Grube | 42 Südliche Innenstadt | 66 Industriegelände | 86 Groß Glienicke |
| 17 Golm | | 67 Forst Potsdam Süd | |
| 21 Nauener Vorstadt | 51 Klein Glienicke | 71 Stern | |
| 22 Jägervorstadt | 52 Babelsberg Nord | 72 Drewitz | |
| 23 Berliner Vorstadt | 53 Babelsberg Süd | 73 Kirchsteigfeld | |



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14 Stadtteildaten

Wirtschaft

14.18 Gewerbe in der Industrie- und Handelskammer 2012 bis 2016

Stadtteil Stadtbezirk	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
11 Bornim	207	212	224	211	205	-2,8
12 Nedlitz	13	20	18	18	14	-22,2
13 Bornstedt	553	552	620	602	623	3,5
14 Sacrow	14	12	12	12	11	-8,3
15 Eiche	233	229	230	209	206	-1,4
16 Grube	35	33	34	37	36	-2,7
17 Golm	153	156	161	162	153	-5,6
1 Potsdam Nord	1 208	1 214	1 299	1 251	1 248	-0,2
21 Nauener Vorstadt	403	450	484	508	514	1,2
22 Jägervorstadt	317	340	342	332	316	-4,8
23 Berliner Vorstadt	440	447	450	454	404	-11,0
2 Nördliche Vorstädte	1 160	1 237	1 276	1 294	1 234	-4,6
31 Brandenburger Vorstadt	651	667	691	683	679	-0,6
32 Potsdam West	376	370	395	403	389	-3,5
33 Wildpark	17	19	15	20	21	5,0
3 Westliche Vorstadt	1 044	1 056	1 101	1 106	1 089	-1,5
41 Nördliche Innenstadt	1 998	1 972	2 060	2 048	2 053	0,2
42 Südliche Innenstadt	342	368	353	373	395	5,9
4 Innenstadt	2 340	2 340	2 413	2 421	2 448	1,1
51 Klein Glienicke	55	60	67	67	66	-1,5
52 Babelsberg Nord	1 096	1 068	1 136	1 143	1 080	-5,5
53 Babelsberg Süd	1 221	1 210	1 527	1 251	1 247	-0,3
5 Babelsberg	2 372	2 338	2 730	2 461	2 393	-2,8
61 Templiner Vorstadt	92	88	92	90	83	-7,8
62 Teltower Vorstadt	246	228	229	231	227	-1,7
63 Schlaatz	292	284	295	287	279	-2,8
64 Waldstadt I	170	175	169	172	150	-12,8
65 Waldstadt II	328	324	331	319	288	-9,7
66 Industriegelände	231	243	235	252	242	-4,0
67 Forst Potsdam Süd	45	38	36	33	31	-6,1
6 Potsdam Süd	1 404	1 380	1 387	1 384	1 300	-6,1
71 Stern	565	541	581	570	520	-8,8
72 Drewitz	482	469	431	473	451	-4,7
73 Kirchsteigfeld	152	157	171	168	159	-5,4
7 Potsdam Südost	1 199	1 167	1 183	1 211	1 130	-6,7
81 Uetz-Paaren	30	34	34	40	40	-
82 Marquardt	65	57	54	54	50	-7,4
83 Satzkorn	25	27	22	26	20	-23,1
84 Fahrland	221	227	229	216	214	-0,9
85 Neu Fahrland	132	110	121	130	123	-5,4
86 Groß Glienicke	304	303	313	302	303	0,3
8 Nördliche Ortsteile	777	758	773	768	750	-2,3
nicht zuordenbar	116	107	83	128	102	-20,3
Potsdam	11 620	11 597	12 245	12 024	11 694	-2,7

Quelle: Industrie- und Handelskammer Potsdam

14.19 Gewerbe in der Handwerkskammer 2012 bis 2016

Stadtteil Stadtbezirk	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
11 Bornim	60	56	55	53	57	7,5
12 Nedlitz	7	7	7	5	7	40,0
13 Bornstedt	95	95	98	90	94	4,4
14 Sacrow	4	4	4	4	3	-25,0
15 Eiche	35	36	39	35	37	5,7
16 Grube	14	15	14	14	13	-7,1
17 Golm	26	22	24	26	26	-
1 Potsdam Nord	241	235	241	227	237	4,4
21 Nauener Vorstadt	42	46	48	41	44	7,3
22 Jägervorstadt	12	12	11	15	18	20,0
23 Berliner Vorstadt	27	24	28	26	27	3,8
2 Nördliche Vorstädte	81	82	87	82	89	8,5
31 Brandenburger Vorstadt	121	124	134	126	128	1,6
32 Potsdam West	44	47	45	43	43	-
33 Wildpark	3	3	3	3	3	-
3 Westliche Vorstadt	168	174	182	172	174	1,2
41 Nördliche Innenstadt	249	236	265	242	256	5,8
42 Südliche Innenstadt	48	50	50	50	55	10,0
4 Innenstadt	297	286	315	292	311	6,5
51 Klein Glienicke	5	4	3	5	4	-20,0
52 Babelsberg Nord	200	198	197	174	181	4,0
53 Babelsberg Süd	222	217	223	206	213	3,4
5 Babelsberg	427	419	423	385	398	3,4
61 Templiner Vorstadt	14	15	14	14	14	-
62 Teltower Vorstadt	49	51	49	48	48	-
63 Schlaatz	78	66	69	69	72	4,3
64 Waldstadt I	48	47	44	39	39	-
65 Waldstadt II	53	54	59	54	49	-9,3
66 Industriegelände	33	33	35	38	36	-5,3
67 Forst Potsdam Süd	11	11	13	11	11	-
6 Potsdam Süd	286	277	283	273	269	-1,5
71 Stern	111	122	122	120	117	-2,5
72 Drewitz	115	119	106	106	117	10,4
73 Kirchsteigfeld	34	35	34	30	28	-6,7
7 Potsdam Südost	260	276	262	256	262	2,3
81 Uetz-Paaren	7	5	5	7	6	-14,3
82 Marquardt	12	16	13	15	15	-
83 Satzkorn	5	5	4	9	6	-33,3
84 Fahrland	55	58	54	54	65	20,4
85 Neu Fahrland	18	19	21	22	21	-4,5
86 Groß Glienicke	47	40	38	39	38	-2,6
8 Nördliche Ortsteile	144	143	135	146	151	3,4
nicht zuordenbar	-	-	-	-	2	x
Potsdam	1 904	1 892	1 928	1 833	1 893	3,3

Quelle: Handwerkskammer Potsdam

14 Stadtteildaten

Arbeitsmarkt

14.20 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort 2012 bis 2016

Stadtteil Stadtbezirk	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
11 Bornim	1 046	1 085	1 129	1 156	1 224	5,9
12 Nedlitz	55	55	60	63	58	-7,9
13 Bornstedt	3 478	3 670	3 913	4 069	4 408	8,3
14 Sacrow	53	53	54	54	51	-5,6
15 Eiche	1 605	1 635	1 635	1 635	1 657	1,3
16 Grube	208	212	207	206	191	-7,3
17 Golm	835	875	877	972	1 105	13,7
1 Potsdam Nord	7 280	7 585	7 875	8 155	8 694	6,6
21 Nauener Vorstadt	1 455	1 457	1 519	1 552	1 692	9,0
22 Jägervorstadt	965	1 116	1 205	1 194	1 257	5,3
23 Berliner Vorstadt	795	820	845	894	931	4,1
2 Nördliche Vorstädte	3 215	3 393	3 569	3 640	3 880	6,6
31 Brandenburger Vorstadt	4 079	4 102	4 153	4 285	4 376	2,1
32 Potsdam West	2 539	2 626	2 766	2 824	2 859	1,2
33 Wildpark	14	14	15	17	24	41,2
3 Westliche Vorstadt	6 632	6 742	6 934	7 126	7 259	1,9
41 Nördliche Innenstadt	4 315	4 420	4 654	4 667	4 792	2,7
42 Südliche Innenstadt	2 790	2 881	3 007	3 030	3 202	5,7
4 Innenstadt	7 105	7 301	7 661	7 697	7 994	3,9
51 Klein Glienicke	168	163	161	153	169	10,5
52 Babelsberg Nord	4 190	4 282	4 396	4 397	4 469	1,6
53 Babelsberg Süd	5 237	5 332	5 448	5 480	5 697	4,0
5 Babelsberg	9 595	9 777	10 005	10 030	10 335	3,0
61 Templiner Vorstadt	362	366	435	443	453	2,3
62 Teltower Vorstadt	1 611	1 593	1 644	1 654	1 681	1,6
63 Schlaatz	3 688	3 659	3 811	3 809	3 822	0,3
64 Waldstadt I	1 935	1 931	1 993	2 052	2 081	1,4
65 Waldstadt II	4 180	4 136	4 133	4 196	4 182	-0,3
66 Industriegelände	5	9	9	9	7	-22,2
67 Forst Potsdam Süd	16	18	21	22	24	9,1
6 Potsdam Süd	11 797	11 712	12 046	12 185	12 250	0,5
71 Stern	6 312	6 235	6 291	6 262	6 274	0,2
72 Drewitz	2 888	2 812	2 947	2 970	2 940	-1,0
73 Kirchsteigfeld	2 475	2 469	2 465	2 503	2 474	-1,2
7 Potsdam Südost	11 675	11 516	11 703	11 735	11 688	-0,4
81 Uetz-Paaren	195	212	214	215	223	3,7
82 Marquardt	411	392	394	405	406	0,2
83 Satzkorn	124	116	121	118	107	-9,3
84 Fahrland	1 372	1 410	1 417	1 459	1 509	3,4
85 Neu Fahrland	479	499	506	513	542	5,7
86 Groß Glienicke	1 192	1 257	1 315	1 314	1 323	0,7
8 Nördliche Ortsteile	3 773	3 886	3 967	4 024	4 110	2,1
nicht zuordenbar	281	282	286	446	722	61,9
Potsdam	61 353	62 194	64 046	65 038	66 932	2,9

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

14.21 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach ausgewählten Merkmalen 2016

Stadtteil Stadtbezirk	insgesamt	davon		darunter			Anteil der Beschäftigten an den Personen im erwerbsfähigen Alter
		Männer	Frauen	Ausländer	unter 20 Jahre	20 bis unter 25 Jahre	
		Anzahl					
11 Bornim	1 224	603	621	54	17	62	56,0
12 Nedlitz	58	29	29	.	.	.	51,3
13 Bornstedt	4 408	2 098	2 310	211	62	238	57,0
14 Sacrow	51	25	26	.	-	.	55,4
15 Eiche	1 657	782	875	144	19	72	44,4
16 Grube	191	86	105	.	.	9	67,5
17 Golm	1 105	541	564	135	16	60	54,9
1 Potsdam Nord	8 694	4 164	4 530	549	117	446	53,8
21 Nauener Vorstadt	1 692	788	904	88	20	37	54,5
22 Jägervorstadt	1 257	584	673	46	13	41	63,5
23 Berliner Vorstadt	931	444	487	57	9	27	54,7
2 Nördliche Vorstädte	3 880	1 816	2 064	191	42	105	57,2
31 Brandenburger Vorstadt	4 376	2 142	2 234	231	36	173	59,3
32 Potsdam West	2 859	1 359	1 500	108	35	142	59,9
33 Wildpark	24	15	9	12	-	.	92,3
3 Westliche Vorstadt	7 259	3 516	3 743	351	71	318	59,6
41 Nördliche Innenstadt	4 792	2 300	2 492	332	40	257	55,3
42 Südliche Innenstadt	3 202	1 615	1 587	222	54	228	58,6
4 Innenstadt	7 994	3 915	4 079	554	94	485	56,6
51 Klein Glienicke	169	75	94	12	.	4	42,8
52 Babelsberg Nord	4 469	2 140	2 329	207	40	138	58,5
53 Babelsberg Süd	5 697	2 812	2 885	199	45	240	67,5
5 Babelsberg	10 335	5 027	5 308	418	86	382	62,7
61 Templiner Vorstadt	453	228	225	7	7	9	54,3
62 Teltower Vorstadt	1 681	818	863	43	14	45	61,3
63 Schlaatz	3 822	2 106	1 716	450	58	267	55,5
64 Waldstadt I	2 081	1 000	1 081	44	18	92	70,8
65 Waldstadt II	4 182	2 118	2 064	150	61	237	64,4
66 Industriegelände	7	3	4	-	-	-	50,0
67 Forst Potsdam Süd	24	16	8	5	.	-	60,0
6 Potsdam Süd	12 250	6 289	5 961	699	160	650	61,4
71 Stern	6 274	3 092	3 182	231	118	321	63,1
72 Drewitz	2 940	1 462	1 478	223	56	170	62,2
73 Kirchsteigfeld	2 474	1 193	1 281	77	37	118	70,0
7 Potsdam Südost	11 688	5 747	5 941	531	211	609	64,2
81 Uetz-Paaren	223	107	116	13	.	6	70,1
82 Marquardt	406	186	220	5	.	11	53,0
83 Satzkorn	107	47	60	-	.	.	35,3
84 Fahrland	1 509	746	763	38	31	65	47,1
85 Neu Fahrland	542	261	281	14	5	15	53,6
86 Groß Glienicke	1 323	618	705	48	32	61	46,0
8 Nördliche Ortsteile	4 110	1 965	2 145	118	74	160	48,5
nicht zuordenbar	722	353	369	62	3	28	x
Potsdam	66 932	32 792	34 140	3 473	858	3 183	59,6

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

14 Stadtteildaten

Arbeitsmarkt

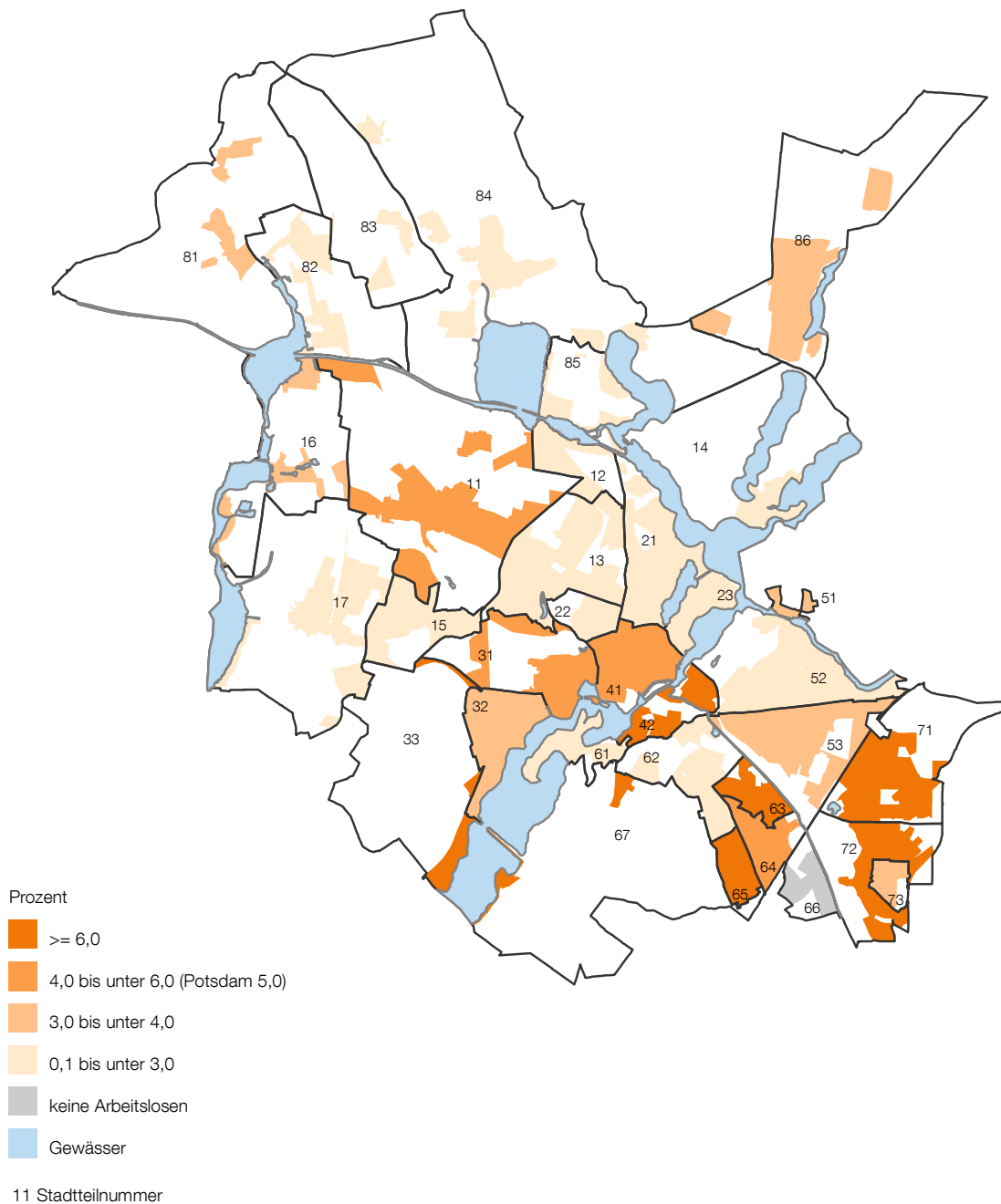
14.22 Arbeitslose 2012 bis 2016

Stadtteil Stadtbezirk	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
11 Bornim	98	103	82	96	98	2,1
12 Nedlitz	8	7	7	.	.	.
13 Bornstedt	201	201	229	229	198	-13,5
14 Sacrow	.	.	.	.	.	.
15 Eiche	83	87	81	78	73	-6,4
16 Grube	9	12	15	8	9	12,5
17 Golm	41	52	45	56	57	1,8
1 Potsdam Nord	442	465	459	467	435	-6,9
21 Nauener Vorstadt	59	81	72	71	65	-8,5
22 Jägervorstadt	39	53	49	39	39	-
23 Berliner Vorstadt	52	45	49	42	50	19,0
2 Nördliche Vorstädte	150	179	170	152	154	1,3
31 Brandenburger Vorstadt	406	421	396	404	355	-12,1
32 Potsdam West	188	196	168	198	179	-9,6
33 Wildpark	.	.	.	.	.	.
3 Westliche Vorstadt	594	618	564	602	534	-11,3
41 Nördliche Innenstadt	439	500	467	457	420	-8,1
42 Südliche Innenstadt	349	355	365	369	353	-4,3
4 Innenstadt	788	855	832	826	773	-6,4
51 Klein Glienicke	12	15	10	13	13	-
52 Babelsberg Nord	262	290	252	256	219	-14,5
53 Babelsberg Süd	350	360	350	336	302	-10,1
5 Babelsberg	624	665	612	605	534	-11,7
61 Templiner Vorstadt	39	26	16	18	17	-5,6
62 Teltower Vorstadt	87	101	81	83	74	-10,8
63 Schlaatz	921	970	862	997	885	-11,2
64 Waldstadt I	144	179	165	136	139	2,2
65 Waldstadt II	603	602	543	607	523	-13,8
66 Industriegelände	-	-	-	-	-	-
67 Forst Potsdam Süd	.	.	.	.	.	.
6 Potsdam Süd	1 794	1 879	1 667	1 841	1 638	-11,0
71 Stern	771	708	694	703	646	-8,1
72 Drewitz	491	491	489	483	411	-14,9
73 Kirchsteigfeld	139	135	132	137	143	4,4
7 Potsdam Südost	1 401	1 334	1 315	1 323	1 200	-9,3
81 Uetz-Paaren	11	14	15	9	11	22,2
82 Marquardt	20	28	25	20	13	-35,0
83 Satzkorn	8	12	8	9	7	-22,2
84 Fahrland	92	98	104	85	96	12,9
85 Neu Fahrland	23	25	26	24	16	-33,3
86 Groß Glienicke	125	122	94	119	99	-16,8
8 Nördliche Ortsteile	279	299	272	266	242	-9,0
nicht zuordenbar	54	82	47	56	52	-7,1
Potsdam	6 129	6 376	5 941	6 141	5 571	-9,3

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

14.23 Anteil der Arbeitslosen an den Personen im erwerbsfähigen Alter nach Stadtteilen 2016

- | | | | |
|----------------------|---------------------------|-----------------------|-------------------|
| 11 Bornim | 31 Brandenburger Vorstadt | 61 Templiner Vorstadt | 81 Uetz-Paaren |
| 12 Nedlitz | 32 Potsdam West | 62 Teltower Vorstadt | 82 Marquardt |
| 13 Bornstedt | 33 Wildpark | 63 Schlaatz | 83 Satzkorn |
| 14 Sacrow | | 64 Waldstadt I | 84 Fahrland |
| 15 Eiche | 41 Nördliche Innenstadt | 65 Waldstadt II | 85 Neu Fahrland |
| 16 Grube | 42 Südliche Innenstadt | 66 Industriegelände | 86 Groß Glienicke |
| 17 Golm | | 67 Forst Potsdam Süd | |
| 21 Nauener Vorstadt | 51 Klein Glienicke | 71 Stern | |
| 22 Jägervorstadt | 52 Babelsberg Nord | 72 Drewitz | |
| 23 Berliner Vorstadt | 53 Babelsberg Süd | 73 Kirchsteigfeld | |



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

14 Stadtteildaten

Arbeitsmarkt

14.24 Arbeitslose SGB III und II nach ausgewählten Merkmalen 2016

Stadtteil Stadtbezirk	insgesamt	davon		darunter				Anteil der Arbeitslosen an den Personen im erwerbsfähigen Alter
		SGB III	SGB II	Frauen	unter 25 Jahre	55 Jahre und älter	Aus- länder	
		Anzahl						
11 Bornim	98	36	62	24	14	19	18	4,5
12 Nedlitz	.	.	.	.	.	.	.	.
13 Bornstedt	198	90	108	91	15	46	18	2,6
14 Sacrow	.	.	.	.	.	.	.	.
15 Eiche	73	40	33	35	4	12	10	2,0
16 Grube	9	6	3	5	.	.	-	3,2
17 Golm	57	23	34	27	3	14	9	2,8
1 Potsdam Nord	435	195	240	182	36	91	55	2,7
21 Nauener Vorstadt	65	39	26	27	5	14	.	2,1
22 Jägervorstadt	39	27	12	24	.	3	4	2,0
23 Berliner Vorstadt	50	25	25	28	-	11	5	2,9
2 Nördliche Vorstädte	154	91	63	79	5	28	9	2,3
31 Brandenburger Vorstadt	355	106	249	165	10	61	57	4,8
32 Potsdam West	179	78	101	63	11	26	17	3,7
33 Wildpark	.	.	.	.	.	.	.	.
3 Westliche Vorstadt	534	184	350	228	21	87	74	4,4
41 Nördliche Innenstadt	420	103	317	176	25	79	71	4,8
42 Südliche Innenstadt	353	76	277	153	20	54	93	6,5
4 Innenstadt	773	179	594	329	45	133	164	5,5
51 Klein Glienicke	13	9	4	4	.	3	.	3,3
52 Babelsberg Nord	219	94	125	90	6	43	20	2,9
53 Babelsberg Süd	302	102	200	130	12	56	28	3,6
5 Babelsberg	534	205	329	224	18	102	48	3,2
61 Templiner Vorstadt	17	6	11	5	.	.	-	2,0
62 Teltower Vorstadt	74	29	45	28	6	20	6	2,7
63 Schlaatz	885	122	763	310	78	152	178	12,8
64 Waldstadt I	139	39	100	68	5	40	11	4,7
65 Waldstadt II	523	98	425	226	60	79	66	8,1
66 Industriegelände	-	-	-	-	-	-	-	-
67 Forst Potsdam Süd	5	.	.	.	.	.	.	12,5
6 Potsdam Süd	1 643	294	1 344	637	149	291	261	8,2
71 Stern	646	127	519	288	33	110	79	6,5
72 Drewitz	411	52	359	195	20	80	88	8,7
73 Kirchsteigfeld	143	27	116	65	11	32	41	4,0
7 Potsdam Südost	1 200	206	994	548	64	222	208	6,6
81 Uetz-Paaren	11	8	3	4	.	5	.	3,5
82 Marquardt	13	6	7	5	.	6	-	1,7
83 Satzkorn	7	.	.	.	.	.	.	2,3
84 Fahrland	96	36	60	43	5	18	8	3,0
85 Neu Fahrland	16	9	7	5	-	6	-	1,6
86 Groß Glienicke	99	38	61	43	12	23	13	3,4
8 Nördliche Ortsteile	242	97	138	100	17	58	21	2,9
nicht zuordenbar	52	28	24	13	8	.	12	x
Potsdam	5 571	1 486	4 085	2 345	372	1 020	860	5,0

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

14.25 Leistungsempfänger SGB III und II 2016

Stadtteil Stadtbezirk	Leistungsempfänger SGB III		Leistungsempfänger SGB II					
	insgesamt	Anteil der Leistungsempfänger an den Personen im erwerbsfähigen Alter	insgesamt	Arbeitslosen-geld II	Sozial-geld	Anteil an der Bevölkerung	durchschnittl. Leistung im Monat	Bedarfs-gemein-schaften
11 Bornim	28	1,3	177	158	18	5,4	686,32	147
12 Nedlitz	.	.	4	.	.	2,2	843,34	.
13 Bornstedt	85	1,1	401	293	90	3,3	823,61	237
14 Sacrow	.	.	.	.	.	2,1	979,75	.
15 Eiche	41	1,1	127	85	31	2,4	776,17	63
16 Grube	7	2,5	12	8	3	2,8	780,20	8
17 Golm	23	1,1	67	55	11	2,3	760,03	46
1 Potsdam Nord	184	1,2	788	599	153	3,3	771,95	501
21 Nauener Vorstadt	29	0,9	77	62	15	1,6	847,87	54
22 Jägervorstadt	23	1,2	48	35	8	1,7	847,70	28
23 Berliner Vorstadt	21	1,2	91	67	21	3,3	868,71	59
2 Nördliche Vorstädte	73	1,1	216	164	44	2,1	856,56	141
31 Brandenburger Vorstadt	101	1,4	837	591	210	7,1	857,19	492
32 Potsdam West	80	1,7	414	289	105	5,4	802,26	239
33 Wildpark	.	.	5	.	.	15,2	562,90	.
3 Westliche Vorstadt	181	1,5	1 256	880	315	6,4	838,85	731
41 Nördliche Innenstadt	103	1,2	951	724	183	7,3	852,84	599
42 Südliche Innenstadt	70	1,3	1 103	797	263	12,9	884,84	623
4 Innenstadt	173	1,2	2 054	1 521	446	9,5	869,15	1 222
51 Klein Glienicke	6	1,5	15	12	.	2,6	911,27	8
52 Babelsberg Nord	82	1,1	361	266	70	3,2	791,02	241
53 Babelsberg Süd	110	1,3	602	449	123	5,0	835,44	391
5 Babelsberg	198	1,2	978	727	193	4,1	819,66	640
61 Templiner Vorstadt	6	0,7	34	22	11	2,5	739,49	20
62 Teltower Vorstadt	29	1,1	123	101	18	2,8	793,38	90
63 Schlaatz	149	2,2	2 598	1 900	620	27,8	858,07	1 565
64 Waldstadt I	46	1,6	302	231	53	5,6	701,29	208
65 Waldstadt II	133	2,0	1 675	1 124	498	16,8	872,19	873
66 Industriegelände	-	-	-	-	-	-	-	-
67 Forst Potsdam Süd	.	.	.	.	.	.	.	.
6 Potsdam Süd	363	1,8	4 732	3 378	1 200	15,5	847,74	2 756
71 Stern	147	1,5	1 906	1 282	566	11,6	859,03	1 025
72 Drewitz	70	1,5	1 370	883	416	19,3	862,25	665
73 Kirchsteigfeld	35	1,0	509	317	173	9,9	1 262,19	218
7 Potsdam Südost	252	1,4	3 785	2 482	1 155	13,2	906,21	1 908
81 Uetz-Paaren	8	2,5	7	4	-	1,6	479,32	5
82 Marquardt	4	0,5	19	15	4	1,6	723,83	15
83 Satzkorn	3	1,0	14	10	4	3,4	765,20	9
84 Fahrland	43	1,3	162	116	39	3,6	814,26	92
85 Neu Fahrland	9	0,9	29	22	4	1,9	771,46	20
86 Groß Glienicke	27	0,9	279	181	84	6,2	870,97	126
8 Nördliche Ortsteile	94	1,1	510	348	135	4,0	824,81	267
nicht zuordenbar	51	-	174	128	42	-	798,69	96
Potsdam	1 573	1,4	14 497	10 236	3 688	8,4	855,65	8 298

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

14 Stadtteildaten

Arbeitsmarkt

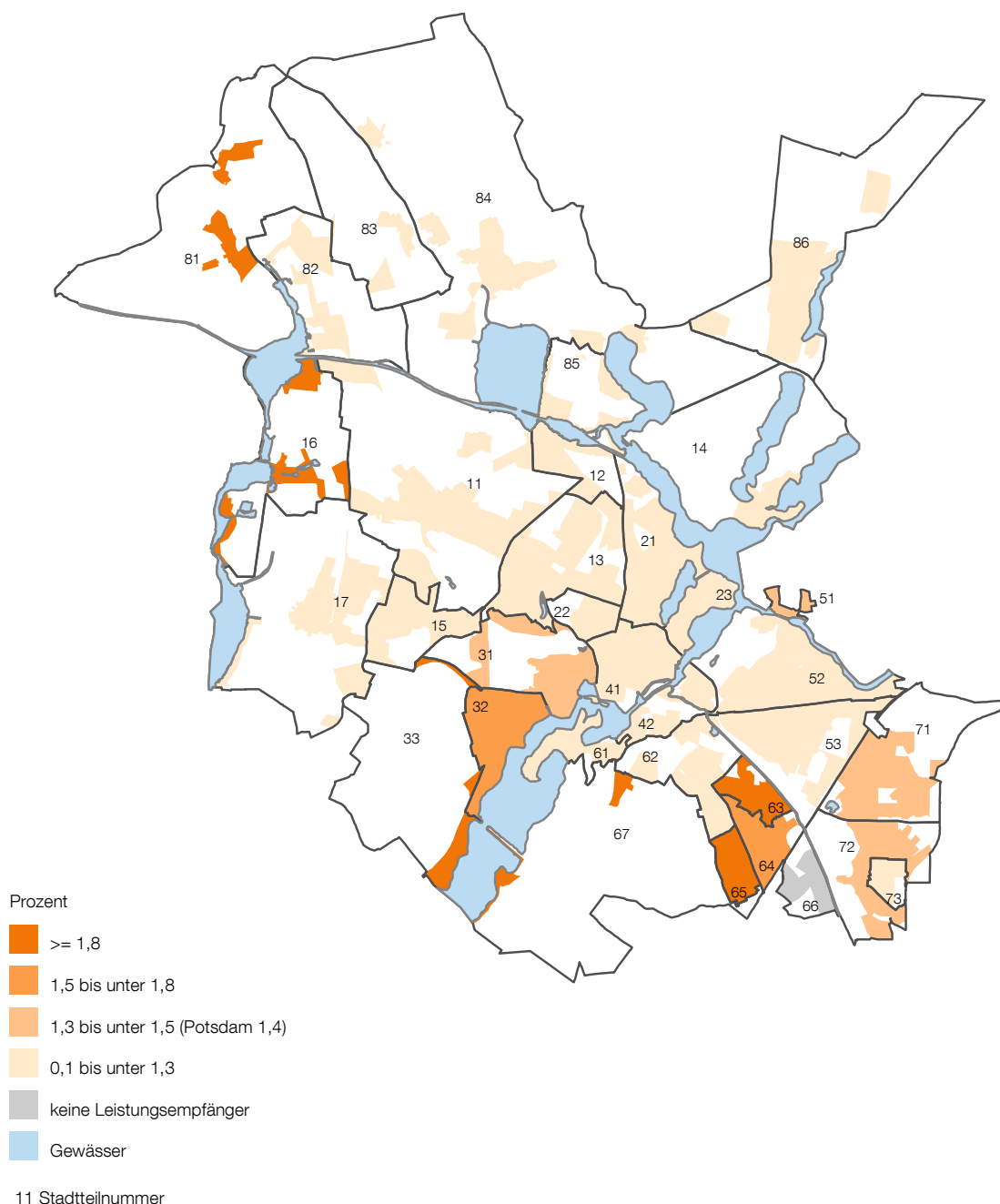
14.26 Leistungsempfänger SGB III 2012 bis 2016

Stadtteil Stadtbezirk	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
11 Bornim	36	37	27	21	28	33,3
12 Nedlitz	.	.	.	.	.	.
13 Bornstedt	91	86	95	83	85	2,4
14 Sacrow	.	.	.	.	.	.
15 Eiche	34	42	45	46	41	-10,9
16 Grube	.	.	.	.	7	.
17 Golm	24	29	18	19	23	21,1
1 Potsdam Nord	191	200	193	169	184	8,9
21 Nauener Vorstadt	24	41	38	42	29	-31,0
22 Jägervorstadt	16	28	25	22	23	4,5
23 Berliner Vorstadt	19	15	20	12	21	75,0
2 Nördliche Vorstädte	59	84	83	76	73	-3,9
31 Brandenburger Vorstadt	133	136	118	117	101	-13,7
32 Potsdam West	65	68	55	75	80	6,7
33 Wildpark	.	.	.	.	.	.
3 Westliche Vorstadt	199	205	173	192	181	-5,7
41 Nördliche Innenstadt	145	153	139	127	103	-18,9
42 Südliche Innenstadt	78	74	77	69	70	1,4
4 Innenstadt	223	227	216	196	173	-11,7
51 Klein Glienicke	4	4	4	7	6	-14,3
52 Babelsberg Nord	118	114	111	110	82	-25,5
53 Babelsberg Süd	133	141	137	117	110	-6,0
5 Babelsberg	255	259	252	234	198	-15,4
61 Templiner Vorstadt	12	11	4	9	6	-33,3
62 Teltower Vorstadt	34	48	38	37	29	-21,6
63 Schlaatz	165	184	136	137	149	8,8
64 Waldstadt I	42	63	57	39	46	17,9
65 Waldstadt II	176	169	128	128	133	3,9
66 Industriegelände	-	-	-	-	-	-
67 Forst Potsdam Süd	.	.	.	.	.	.
6 Potsdam Süd	430	475	363	350	363	3,7
71 Stern	218	216	184	164	147	-10,4
72 Drewitz	106	108	94	97	70	-27,8
73 Kirchsteigfeld	48	52	49	40	35	-12,5
7 Potsdam Südost	372	376	327	301	252	-16,3
81 Uetz-Paaren	7	12	11	7	8	14,3
82 Marquardt	5	13	11	6	4	-33,3
83 Satzkorn	.	.	.	.	.	.
84 Fahrland	46	43	45	29	43	48,3
85 Neu Fahrland	13	13	15	10	9	-10,0
86 Groß Glienicke	41	48	27	36	27	-25,0
8 Nördliche Ortsteile	113	134	112	88	91	3,4
nicht zuordenbar	12	6	6	43	51	18,6
Potsdam	1 854	1 966	1 725	1 654	1 573	-4,9

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

14.27 Anteil der Leistungsempfänger SGB III an den Personen im erwerbsfähigen Alter nach Stadtteilen 2016

- | | | | |
|----------------------|---------------------------|-----------------------|-------------------|
| 11 Bornim | 31 Brandenburger Vorstadt | 61 Templiner Vorstadt | 81 Uetz-Paaren |
| 12 Nedlitz | 32 Potsdam West | 62 Teltower Vorstadt | 82 Marquardt |
| 13 Bornstedt | 33 Wildpark | 63 Schlaatz | 83 Satzkorn |
| 14 Sacrow | | 64 Waldstadt I | 84 Fahrland |
| 15 Eiche | 41 Nördliche Innenstadt | 65 Waldstadt II | 85 Neu Fahrland |
| 16 Grube | 42 Südliche Innenstadt | 66 Industriegelände | 86 Groß Glienicke |
| 17 Golm | | 67 Forst Potsdam Süd | |
| 21 Nauener Vorstadt | 51 Klein Glienicke | 71 Stern | |
| 22 Jägervorstadt | 52 Babelsberg Nord | 72 Drewitz | |
| 23 Berliner Vorstadt | 53 Babelsberg Süd | 73 Kirchsteigfeld | |



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

14 Stadtteildaten

Arbeitsmarkt

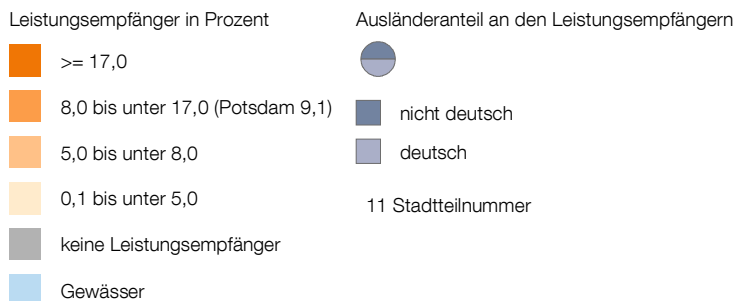
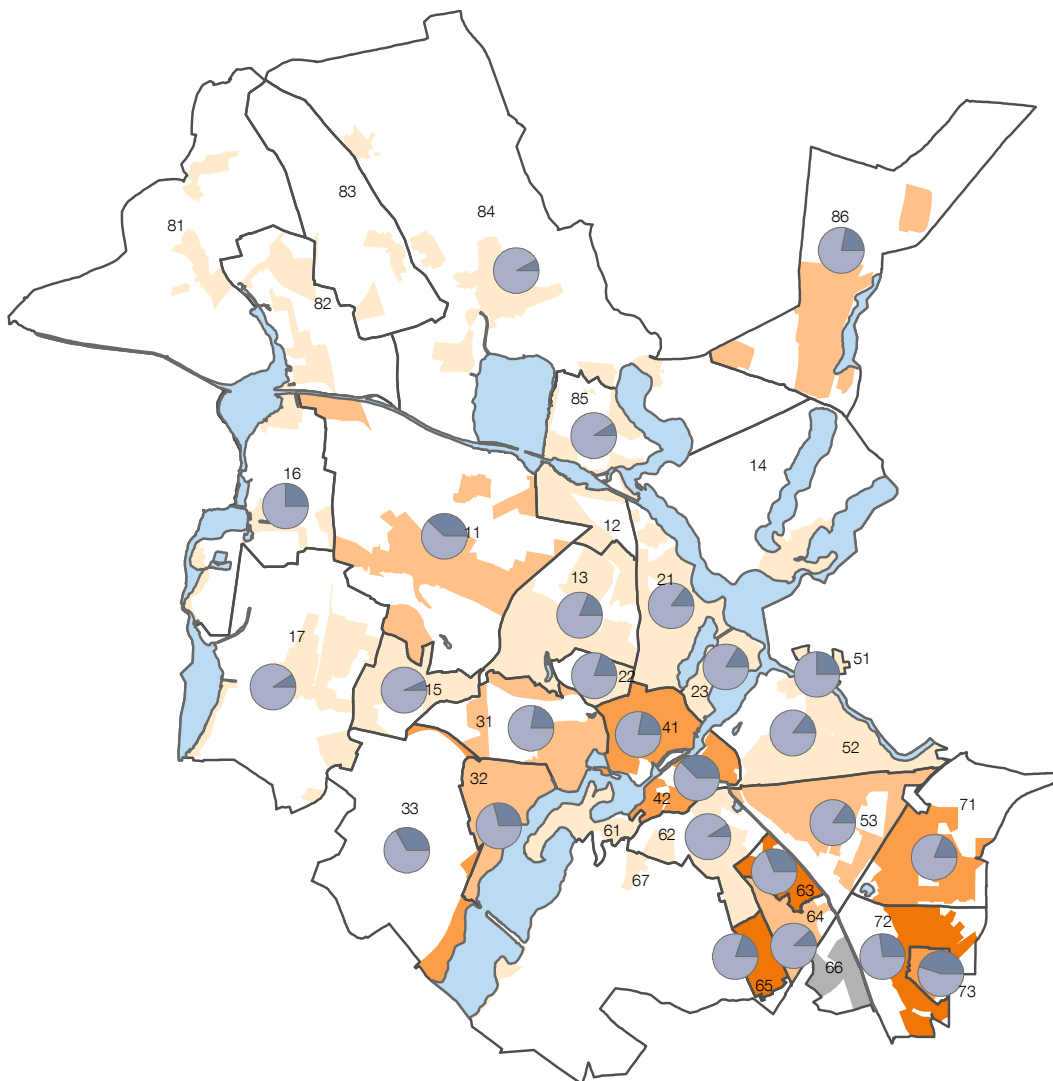
14.28 Leistungsempfänger SGB II 2012 bis 2016

Stadtteil Stadtbezirk	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
11 Bornim	134	141	117	165	177	7,3
12 Nedlitz	13	7	6	4	4	-
13 Bornstedt	380	381	381	375	401	6,9
14 Sacrow	.	.	.	.	.	.
15 Eiche	168	164	152	123	127	3,3
16 Grube	14	17	17	15	12	-20,0
17 Golm	69	58	56	69	67	-2,9
1 Potsdam Nord	781	772	732	751	788	4,9
21 Nauener Vorstadt	88	96	111	93	77	-17,2
22 Jägervorstadt	55	60	52	51	48	-5,9
23 Berliner Vorstadt	80	62	72	75	91	21,3
2 Nördliche Vorstädte	223	218	235	219	216	-1,4
31 Brandenburger Vorstadt	839	884	850	841	837	-0,5
32 Potsdam West	383	407	402	424	414	-2,4
33 Wildpark	.	.	.	.	.	.
3 Westliche Vorstadt	1 222	1 292	1 252	1 265	1 251	-1,1
41 Nördliche Innenstadt	1 008	1 023	982	973	951	-2,3
42 Südliche Innenstadt	970	967	923	916	1 103	20,4
4 Innenstadt	1 978	1 990	1 905	1 889	2 054	8,7
51 Klein Glienicke	20	7	18	18	15	-16,7
52 Babelsberg Nord	423	427	409	386	361	-6,5
53 Babelsberg Süd	675	646	616	584	602	3,1
5 Babelsberg	1 118	1 080	1 043	988	978	-1,0
61 Templiner Vorstadt	63	60	64	45	34	-24,4
62 Teltower Vorstadt	166	159	136	137	123	-10,2
63 Schlaatz	2 433	2 483	2 447	2 490	2 598	4,3
64 Waldstadt I	317	322	294	267	302	13,1
65 Waldstadt II	1 606	1 594	1 624	1 658	1 675	1,0
66 Industriegelände	-	-	-	-	-	-
67 Forst Potsdam Süd	.	.	.	.	.	.
6 Potsdam Süd	4 589	4 619	4 569	4 597	4 732	2,9
71 Stern	1 942	1 952	1 933	1 873	1 906	1,8
72 Drewitz	1 461	1 499	1 499	1 455	1 370	-5,8
73 Kirchsteigfeld	389	382	393	387	509	31,5
7 Potsdam Südost	3 792	3 833	3 825	3 715	3 785	1,9
81 Uetz-Paaren	13	18	16	12	7	-41,7
82 Marquardt	31	37	38	25	19	-24,0
83 Satzkorn	22	20	15	16	14	-12,5
84 Fahrland	143	165	156	141	162	14,9
85 Neu Fahrland	43	40	39	26	29	11,5
86 Groß Glienicke	277	279	278	277	279	0,7
8 Nördliche Ortsteile	529	559	542	497	510	2,6
nicht zuordenbar	26	27	41	122	174	42,6
Potsdam	14 258	14 390	14 144	14 052	14 497	3,2

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

14.29 Anteil der erwerbsfähigen Leistungsempfänger SGB II an den Personen im erwerbsfähigen Alter nach Stadtteilen 2016

- | | | | |
|----------------------|---------------------------|-----------------------|-------------------|
| 11 Bornim | 31 Brandenburger Vorstadt | 61 Templiner Vorstadt | 81 Uetz-Paaren |
| 12 Nedlitz | 32 Potsdam West | 62 Teltower Vorstadt | 82 Marquardt |
| 13 Bornstedt | 33 Wildpark | 63 Schlaatz | 83 Satzkorn |
| 14 Sacrow | | 64 Waldstadt I | 84 Fahrland |
| 15 Eiche | 41 Nördliche Innenstadt | 65 Waldstadt II | 85 Neu Fahrland |
| 16 Grube | 42 Südliche Innenstadt | 66 Industriegelände | 86 Groß Glienicke |
| 17 Golm | | 67 Forst Potsdam Süd | |
| 21 Nauener Vorstadt | 51 Klein Glienicke | 71 Stern | |
| 22 Jägervorstadt | 52 Babelsberg Nord | 72 Drewitz | |
| 23 Berliner Vorstadt | 53 Babelsberg Süd | 73 Kirchsteigfeld | |



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

14 Stadtteildaten

Bauen und Wohnen

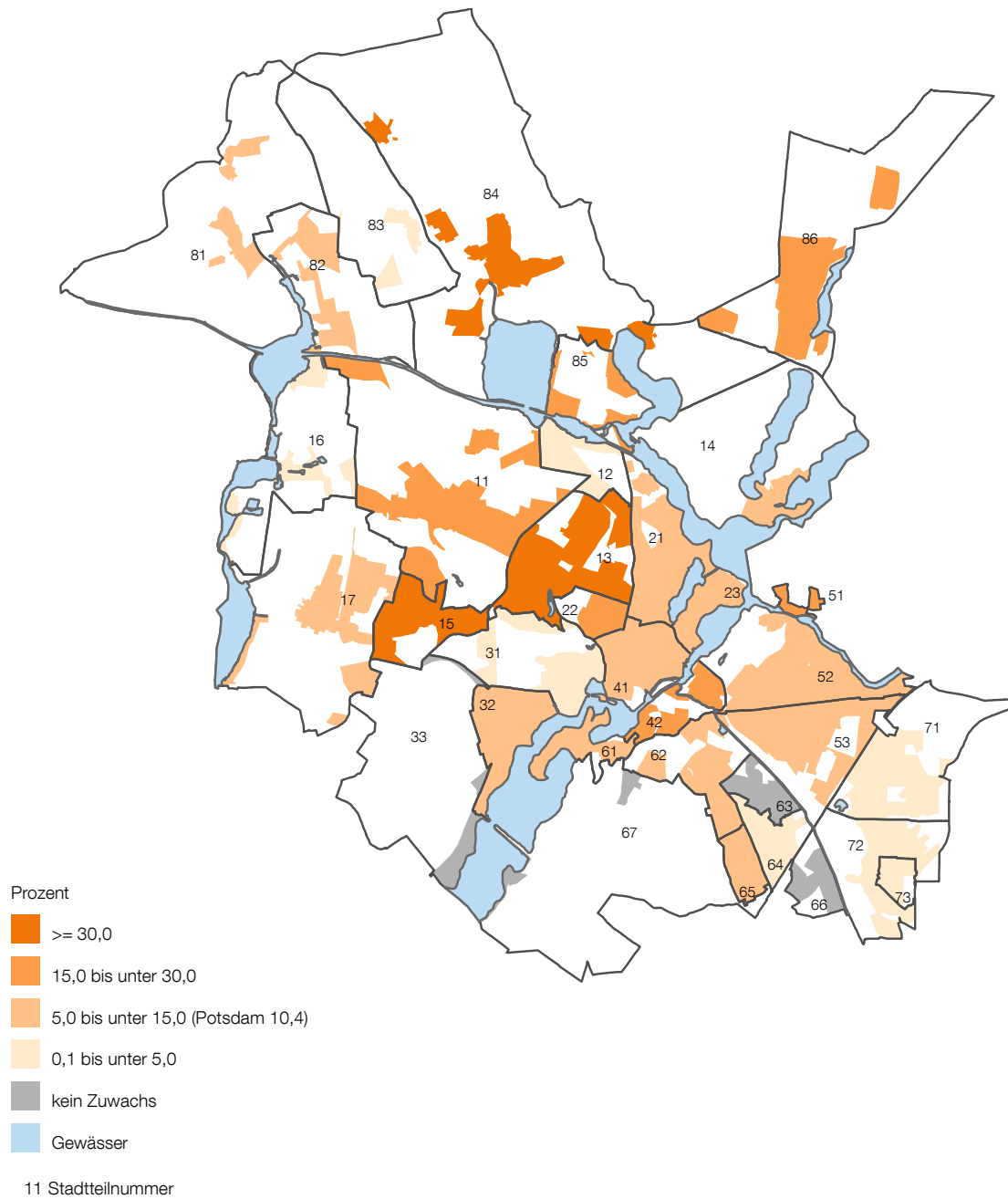
14.30 Baugenehmigungen und Baufertigstellungen 2016

Stadtteil Stadtbezirk	Baugenehmigungen			Baufertigstellungen			Dauer der Baumaß- nahme
	Gebäude	Wohnungen		Gebäude	Wohnungen		
		insgesamt	darunter Neubau		insgesamt	darunter Neubau	
Anzahl							Jahre
11 Bornim	48	50	45	47	45	45	0,5
12 Nedlitz	1	1	1	1	-	-	2,1
13 Bornstedt	52	365	366	79	372	373	2,0
14 Sacrow	-	-	-	-	-	-	-
15 Eiche	5	3	2	41	485	484	1,6
16 Grube	1	-	-	1	1	-	10
17 Golm	102	521	521	21	52	46	1,5
1 Potsdam Nord	209	940	935	190	955	948	1,5
21 Nauener Vorstadt	24	41	44	25	68	73	2,3
22 Jägervorstadt	2	-31	-	-	-	-	-
23 Berliner Vorstadt	15	41	31	17	28	19	2,7
2 Nördliche Vorstädte	41	51	75	42	96	92	2,4
31 Brandenburger Vorstadt	8	7	-	3	5	-	4,1
32 Potsdam West	20	103	107	14	29	29	2,3
33 Wildpark	3	-	-	-	-	-	-
3 Westliche Vorstadt	31	110	107	17	34	29	2,6
41 Nördliche Innenstadt	29	49	19	26	91	64	2,9
42 Südliche Innenstadt	6	130	130	-	-	-	-
4 Innenstadt	35	179	149	26	91	64	2,9
51 Klein Glienicke	5	-2	4	3	2	2	3,2
52 Babelsberg Nord	37	25	16	13	15	19	2,2
53 Babelsberg Süd	34	91	74	13	46	41	1,7
5 Babelsberg	76	114	94	29	63	62	2,1
61 Templiner Vorstadt	35	99	92	18	19	19	1,5
62 Teltower Vorstadt	46	214	213	13	11	10	0,6
63 Schlaatz	5	-15	-	1	-	-	1,5
64 Waldstadt I	-	-	-	2	-	-	3,8
65 Waldstadt II	8	104	113	3	55	55	1,7
66 Industriegelände	2	-	-	-	-	-	-
67 Forst Potsdam Süd	-	-	-	-	-	-	-
6 Potsdam Süd	96	402	418	37	85	84	1,3
71 Stern	16	8	7	7	8	7	3,0
72 Drewitz	10	5	6	6	11	11	1,4
73 Kirchsteigfeld	1	8	-	2	2	2	7
7 Potsdam Südost	27	21	13	15	21	20	2,9
81 Uetz-Paaren	2	2	2	1	1	1	0,8
82 Marquardt	1	1	1	1	1	1	1,9
83 Satzkorn	-	-	-	1	1	1	1,3
84 Fahrland	14	18	18	84	154	153	1,0
85 Neu Fahrland	9	13	10	3	70	66	3,1
86 Groß Glienicke	44	46	46	35	39	39	1,6
8 Nördliche Ortsteile	70	80	77	125	266	261	1,3
nicht zuordenbar	-	-	-	2	2	2	0,8
Potsdam	585	1 897	1 868	483	1 613	1 562	1,7

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

14.31 Zuwachs an Wohnungen durch Neubau nach Stadtteilen von 2005 bis 2016

- | | | | |
|----------------------|---------------------------|-----------------------|-------------------|
| 11 Bornim | 31 Brandenburger Vorstadt | 61 Templiner Vorstadt | 81 Uetz-Paaren |
| 12 Nedlitz | 32 Potsdam West | 62 Teltower Vorstadt | 82 Marquardt |
| 13 Bornstedt | 33 Wildpark | 63 Schlaatz | 83 Satzkorn |
| 14 Sacrow | | 64 Waldstadt I | 84 Fahrland |
| 15 Eiche | 41 Nördliche Innenstadt | 65 Waldstadt II | 85 Neu Fahrland |
| 16 Grube | 42 Südliche Innenstadt | 66 Industriegelände | 86 Groß Glienicke |
| 17 Golm | | 67 Forst Potsdam Süd | |
| 21 Nauener Vorstadt | 51 Klein Glienicke | 71 Stern | |
| 22 Jägervorstadt | 52 Babelsberg Nord | 72 Drewitz | |
| 23 Berliner Vorstadt | 53 Babelsberg Süd | 73 Kirchsteigfeld | |



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam, Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

14 Stadtteildaten

Bauen und Wohnen

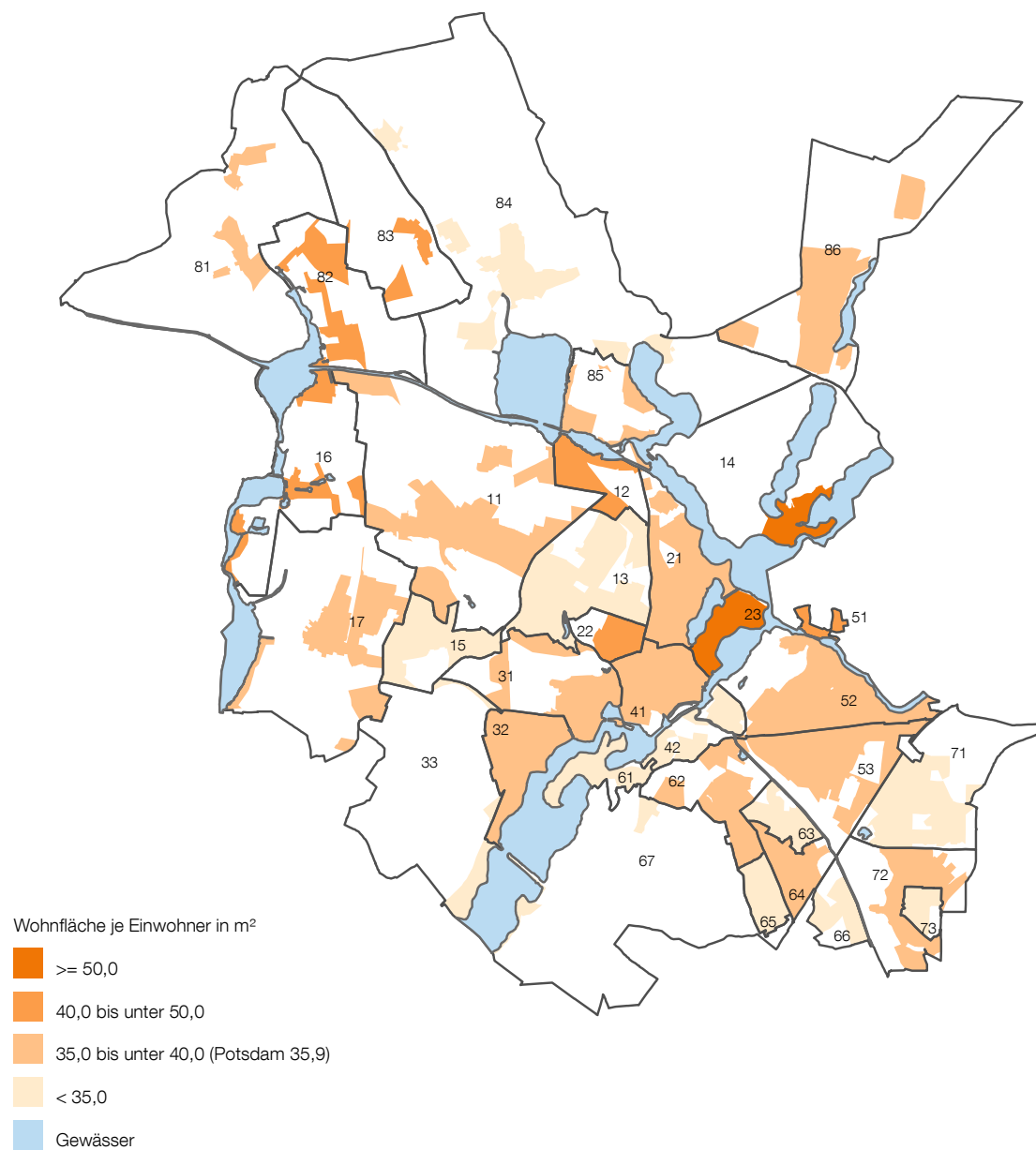
14.32 Gebäude und Wohnungen 2016

Stadtteil Stadtbezirk	Gebäude	Wohnungen	Räume je Wohnung	Einwohner je Wohnung	Wohnfläche je Einwohner	Wohnfläche je Wohnung	Anteil Mehrfamilien- häuser
	Anzahl				m ²		%
11 Bornim	879	1 176	3,6	2,8	35,4	97,8	6,6
12 Nedlitz	61	90	3,6	2,0	45,1	90,2	9,8
13 Bornstedt	1 809	4 763	3,1	2,5	32,6	82,2	19,5
14 Sacrow	64	89	3,7	1,6	67,6	108,6	6,3
15 Eiche	884	1 860	3,1	2,9	28,2	80,3	17,0
16 Grube	135	176	3,7	2,5	42,7	105,3	3,7
17 Golm	598	1 368	3,0	2,1	36,6	76,3	14,4
1 Potsdam Nord	4 430	9 522	3,2	2,5	32,9	83,6	14,9
21 Nauener Vorstadt	565	2 015	3,1	2,4	38,1	91,3	48,0
22 Jägervorstadt	326	1 511	2,8	1,9	41,1	78,8	50,6
23 Berliner Vorstadt	358	1 424	3,2	1,9	51,2	99,0	56,4
2 Nördliche Vorstädte	1 249	4 950	3,0	2,1	42,4	89,7	51,1
31 Brandenburger Vorstadt	634	6 349	2,7	1,9	37,5	69,9	89,7
32 Potsdam West	730	3 949	2,9	2,0	36,0	70,5	56,2
33 Wildpark	5	8	3,3	4,1	19,4	80,2	-
3 Westliche Vorstadt	1 369	10 306	2,8	1,9	36,9	70,1	71,5
41 Nördliche Innenstadt	1 121	7 668	2,4	1,7	37,8	64,0	74,0
42 Südliche Innenstadt	319	4 834	2,4	1,8	33,1	58,5	79,3
4 Innenstadt	1 440	12 502	2,4	1,7	35,9	61,9	75,2
51 Klein Glienicke	113	251	3,6	2,3	45,9	104,4	31,9
52 Babelsberg Nord	1 957	5 675	2,9	2,0	38,6	76,8	33,7
53 Babelsberg Süd	1 413	6 711	2,6	1,8	35,8	64,9	51,4
5 Babelsberg	3 483	12 637	2,7	1,9	37,4	71,0	40,8
61 Templiner Vorstadt	267	581	3,1	2,3	33,3	77,5	23,2
62 Teltower Vorstadt	648	2 187	2,9	2,0	37,1	73,8	40,7
63 Schlaatz	448	5 665	2,4	1,7	33,5	55,2	96,9
64 Waldstadt I	604	3 380	2,8	1,6	38,0	60,7	52,5
65 Waldstadt II	471	5 623	2,7	1,8	32,5	57,6	99,2
66 Industriegelände	5	5	3,2	3,8	25,3	96,1	-
67 Forst Potsdam Süd	11	17	3,0	2,7	25,0	67,7	-
6 Potsdam Süd	2 454	17 458	2,6	1,8	34,5	60,2	62,9
71 Stern	1 556	9 254	2,8	1,8	35,0	62,1	41,7
72 Drewitz	631	3 840	2,7	1,9	35,6	65,8	44,5
73 Kirchsteigfeld	318	2 480	2,6	2,1	33,7	69,8	69,2
7 Potsdam Südost	2 505	15 574	2,7	1,8	34,9	64,3	45,9
81 Uetz-Paaren	128	174	3,6	2,5	37,4	94,2	4,7
82 Marquardt	309	571	3,3	2,0	40,0	81,1	15,5
83 Satzkorn	148	216	3,5	1,9	45,6	87,3	9,5
84 Fahrland	1 007	1 949	3,2	2,3	34,3	80,2	9,1
85 Neu Fahrland	445	605	3,6	2,6	37,6	96,3	6,7
86 Groß Glienicke	1 128	1 789	3,5	2,5	38,4	97,1	9,4
8 Nördliche Ortsteile	3 165	5 304	3,4	2,4	37,2	88,6	9,4
Potsdam	20 095	88 253	2,8	1,9	35,9	69,7	38,7

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14.33 Wohnfläche je Einwohner nach Stadtteilen 2016

- | | | | |
|----------------------|---------------------------|-----------------------|-------------------|
| 11 Bornim | 31 Brandenburger Vorstadt | 61 Templiner Vorstadt | 81 Uetz-Paaren |
| 12 Nedlitz | 32 Potsdam West | 62 Teltower Vorstadt | 82 Marquardt |
| 13 Bornstedt | 33 Wildpark | 63 Schlaatz | 83 Satzkorn |
| 14 Sacrow | | 64 Waldstadt I | 84 Fahrland |
| 15 Eiche | 41 Nördliche Innenstadt | 65 Waldstadt II | 85 Neu Fahrland |
| 16 Grube | 42 Südliche Innenstadt | 66 Industriegelände | 86 Groß Glienicke |
| 17 Gollm | | 67 Forst Potsdam Süd | |
| 21 Nauener Vorstadt | 51 Klein Glienicke | 71 Stern | |
| 22 Jägervorstadt | 52 Babelsberg Nord | 72 Drewitz | |
| 23 Berliner Vorstadt | 53 Babelsberg Süd | 73 Kirchsteigfeld | |



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14 Stadtteildaten

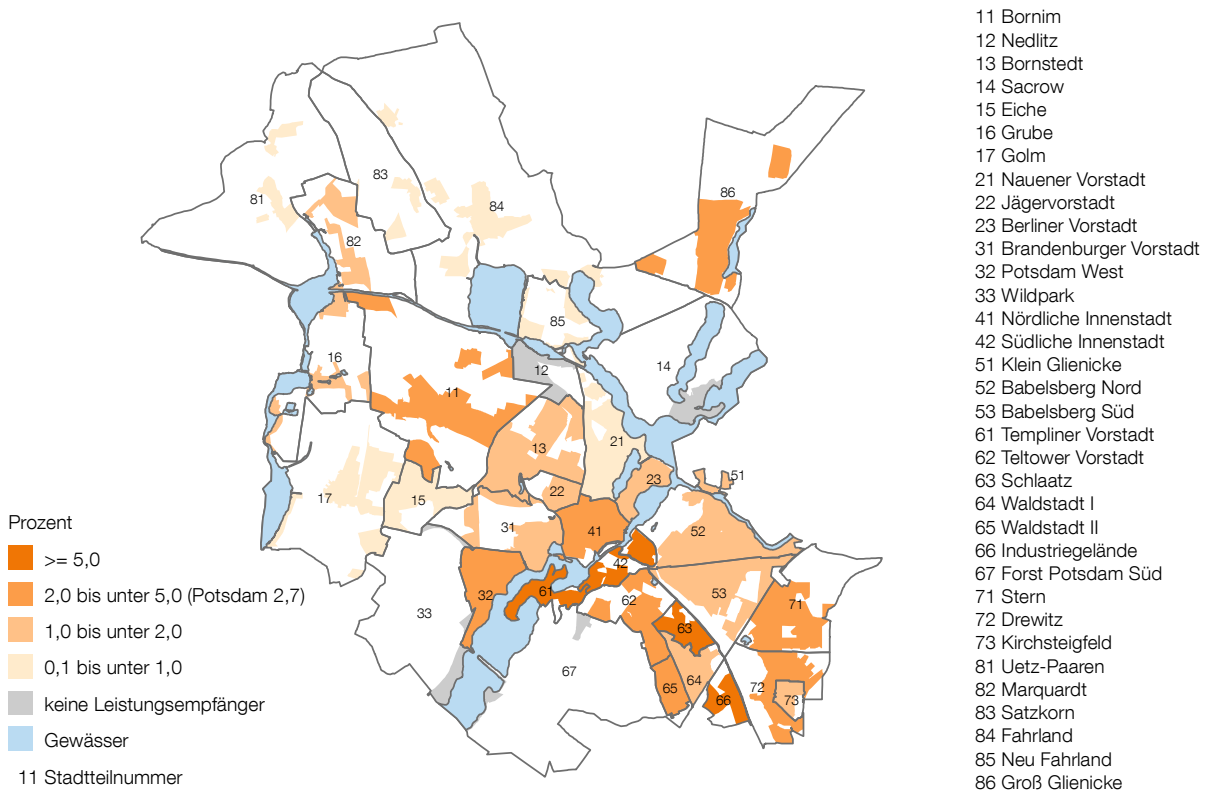
Soziales

14.34 Empfänger sozialer Leistungen 2016

Stadtteil Stadtbezirk	SGB XII		Wohngeld		Wohnberechtigungsscheine	
	Personen	je 100 Einwohner	Personen	je 100 Einwohner	Personen	je 100 Einwohner
11 Bornim	123	3,8	8	0,2	243	7,5
12 Nedlitz	-	-	5	2,8	14	7,8
13 Bornstedt	158	1,3	150	1,2	272	2,3
14 Sacrow	-	-	-	-	-	-
15 Eiche	28	0,5	28	0,5	51	1,0
16 Grube	6	1,4	.	.	6	1,4
17 Golm	14	0,5	13	0,5	19	0,7
1 Potsdam Nord	329	1,4	205	0,8	605	2,5
21 Nauener Vorstadt	38	0,8	41	0,8	51	1,1
22 Jägervorstadt	43	1,5	16	0,6	36	1,2
23 Berliner Vorstadt	37	1,3	20	0,7	48	1,7
2 Nördliche Vorstädte	118	1,1	77	0,7	135	1,3
31 Brandenburger Vorstadt	215	1,8	225	1,9	334	2,8
32 Potsdam West	240	3,1	130	1,7	457	5,9
33 Wildpark	-	-	-	-	.	.
3 Westliche Vorstadt	455	2,3	355	1,8	794	4,1
41 Nördliche Innenstadt	453	3,5	259	2,0	506	3,9
42 Südliche Innenstadt	468	5,5	204	2,4	562	6,6
4 Innenstadt	921	4,3	463	2,1	1 068	5,0
51 Klein Glienicke	6	1,1	-	-	7	1,2
52 Babelsberg Nord	210	1,9	165	1,5	147	1,3
53 Babelsberg Süd	184	1,5	158	1,3	314	2,6
5 Babelsberg	400	1,7	323	1,3	468	1,9
61 Templiner Vorstadt	126	9,3	51	3,8	7	0,5
62 Teltower Vorstadt	92	2,1	58	1,3	145	3,3
63 Schlaatz	572	6,1	231	2,5	963	10,3
64 Waldstadt I	87	1,6	98	1,8	66	1,2
65 Waldstadt II	302	3,0	256	2,6	393	3,9
66 Industriegelände	.	.	-	-	-	-
67 Forst Potsdam Süd	-	-	-	-	.	.
6 Potsdam Süd	1 180	3,9	694	2,3	1 577	5,2
71 Stern	412	2,5	288	1,8	527	3,2
72 Drewitz	305	4,3	173	2,4	625	8,8
73 Kirchsteigfeld	63	1,2	73	1,4	179	3,5
7 Potsdam Südost	780	2,7	534	1,9	1 331	4,6
81 Uetz-Paaren	.	.	.	.	5	1,1
82 Marquardt	14	1,2	10	0,9	13	1,1
83 Satzkorn	.	.	-	-	.	.
84 Fahrland	39	0,9	18	0,4	58	1,3
85 Neu Fahrland	8	0,5	.	.	22	1,4
86 Groß Glienicke	98	2,2	43	0,9	173	3,8
8 Nördliche Ortsteile	164	1,3	77	0,6	272	2,2
Unterbringung außerhalb obdachlos	367	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	5	-
Potsdam	4 714	2,7	2 728	1,6	8 021	4,7
Nichtpotsdamer	-	-	-	-	1 766	-

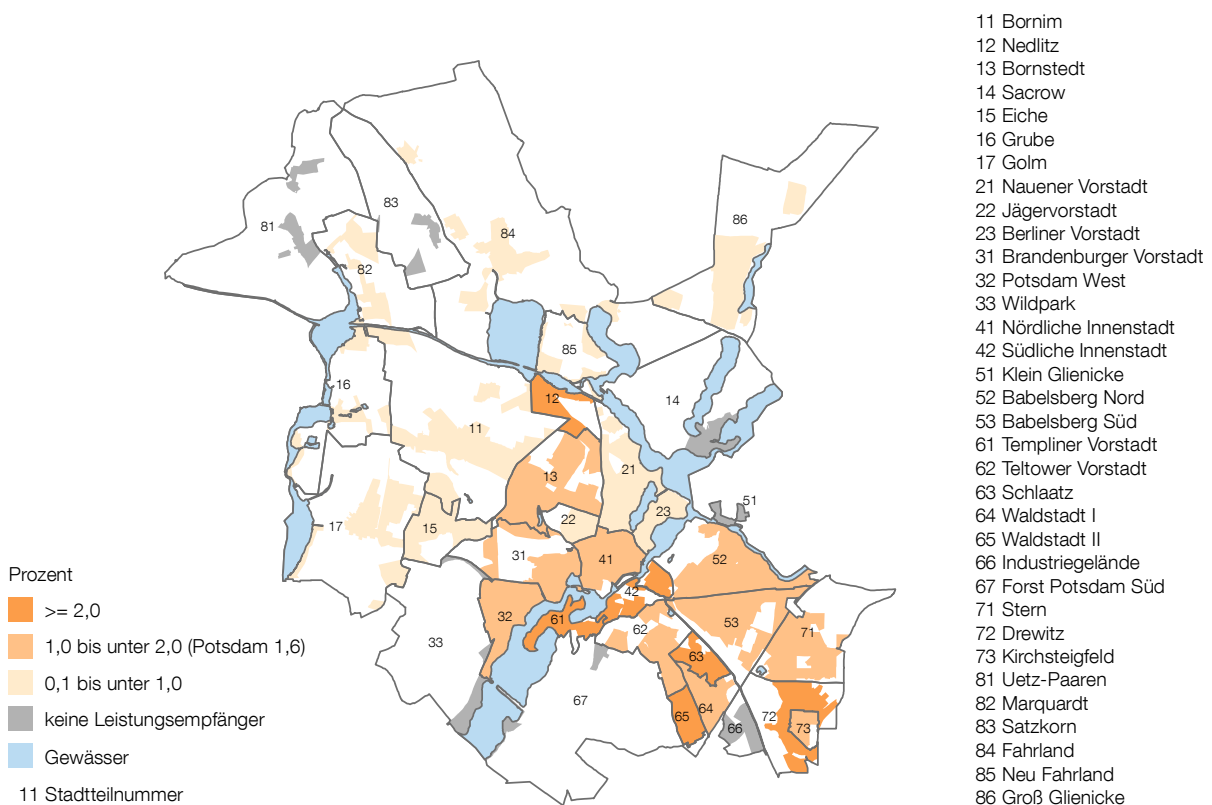
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14.35 Empfänger von Leistungen nach SGB XII je 100 Einwohner nach Stadtteilen 2016



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14.36 Wohngeldempfänger je 100 Einwohner nach Stadtteilen 2016



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14 Stadtteildaten

Verkehr

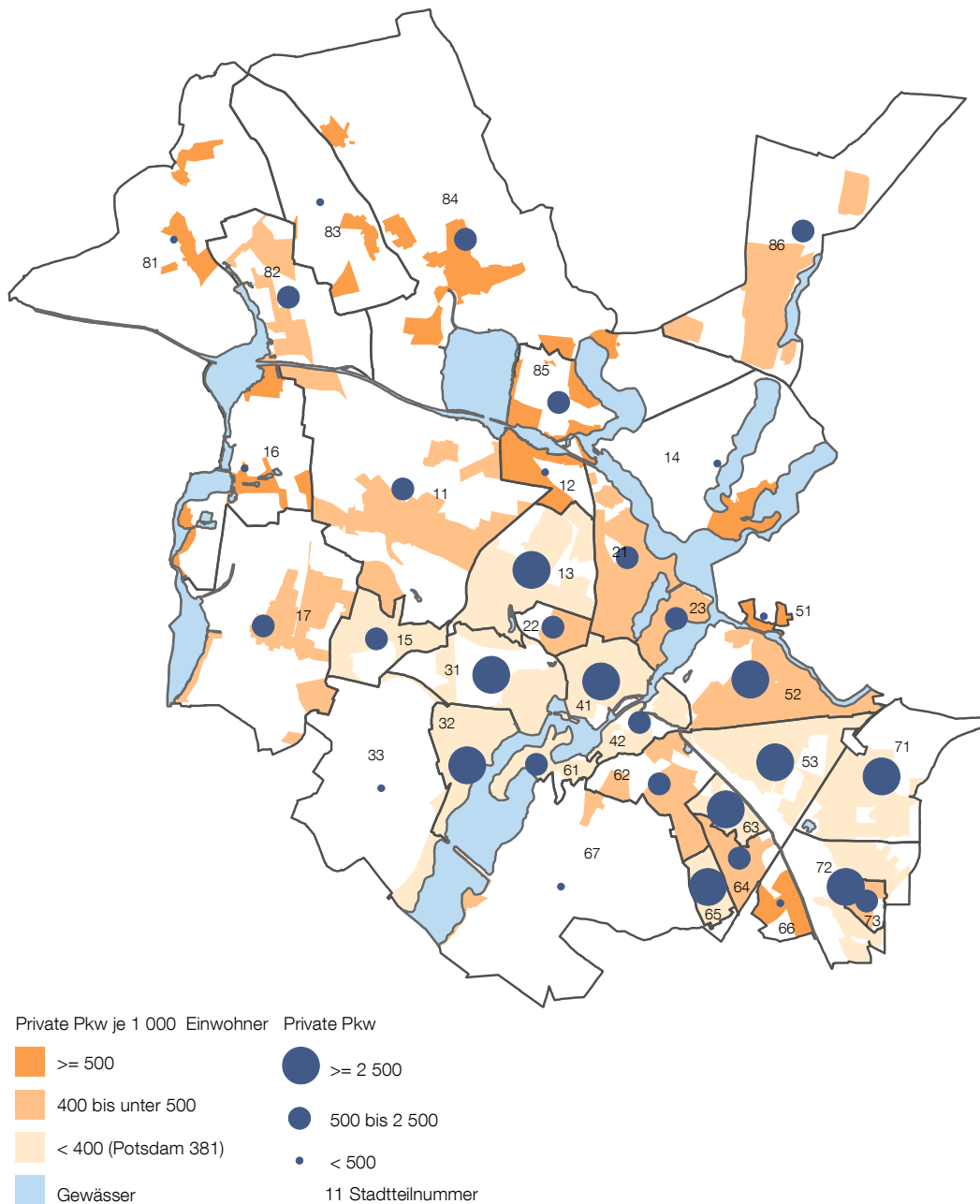
14.37 Kraftfahrzeuge 2016

Stadtteil Stadtbezirk	Kfz	Lkw	Kraftrad	Pkw	private Pkw	private Pkw je 1 000 EW
11 Bornim	2 636	313	151	2	1 579	486
12 Nedlitz	175	8	13	114	112	622
13 Bornstedt	5 707	183	336	5	4 658	388
14 Sacrow	152	19	10	95	88	615
15 Eiche	2 518	88	160	2	2 025	382
16 Grube	439	39	20	284	274	631
17 Golm	1 620	92	128	1	1 178	413
1 Potsdam Nord	13 247	742	818	503	9 914	410
21 Nauener Vorstadt	2 811	97	153	2 394	2 039	422
22 Jägervorstadt	1 539	30	77	1 372	1 266	437
23 Berliner Vorstadt	1 852	96	93	1 495	1 312	476
2 Nördliche Vorstädte	6 202	223	323	5 261	4 617	440
31 Brandenburger Vorstadt	4 648	218	251	3 771	3 651	309
32 Potsdam West	3 427	115	144	2 807	2 653	343
33 Wildpark	35	3	3	19	9	273
3 Westliche Vorstadt	8 110	336	398	6 597	6 313	322
41 Nördliche Innenstadt	6 176	394	263	5 039	4 090	315
42 Südliche Innenstadt	2 888	59	150	2 532	2 426	284
4 Innenstadt	9 064	453	413	7 571	6 516	303
51 Klein Glienicke	340	3	24	297	292	511
52 Babelsberg Nord	6 212	261	389	4 993	4 580	405
53 Babelsberg Süd	8 613	883	452	5 926	4 738	390
5 Babelsberg	15 165	1 147	865	11 216	9 610	400
61 Templiner Vorstadt	793	54	51	594	510	378
62 Teltower Vorstadt	2 863	234	147	2 198	1 834	421
63 Schlaatz	2 948	90	136	2 586	2 548	273
64 Waldstadt I	2 667	73	158	2 246	2 230	413
65 Waldstadt II	3 972	61	190	3 525	3 454	346
66 Industriegelände	901	315	4	290	26	1 368
67 Forst Potsdam Süd	181	47	2	76	20	435
6 Potsdam Süd	14 325	874	688	11 515	10 622	348
71 Stern	8 345	402	400	6 956	6 562	399
72 Drewitz	3 823	311	191	2 934	2 564	361
73 Kirchsteigfeld	2 560	87	136	2 255	2 195	427
7 Potsdam Südost	14 728	800	727	12 145	11 321	395
81 Uetz-Paaren	484	37	25	318	309	705
82 Marquardt	909	60	46	624	567	490
83 Satzkorn	478	18	27	273	266	643
84 Fahrland	3 218	168	236	2 484	2 409	529
85 Neu Fahrland	1 293	102	82	920	863	557
86 Groß Glienicke	2 861	101	187	2 288	2 134	471
8 Nördliche Ortsteile	9 243	486	603	6 482	6 548	518
Potsdam	90 084	5 061	4 835	71 502	65 461	381

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14.38 Private Pkw und private Pkw je 1 000 Einwohner nach Stadtteilen 2016

- | | | | |
|----------------------|---------------------------|-----------------------|-------------------|
| 11 Bornim | 31 Brandenburger Vorstadt | 61 Templiner Vorstadt | 81 Uetz-Paaren |
| 12 Nedlitz | 32 Potsdam West | 62 Teltower Vorstadt | 82 Marquardt |
| 13 Bornstedt | 33 Wildpark | 63 Schlaatz | 83 Satzkorn |
| 14 Sacrow | | 64 Waldstadt I | 84 Fahrland |
| 15 Eiche | 41 Nördliche Innenstadt | 65 Waldstadt II | 85 Neu Fahrland |
| 16 Grube | 42 Südliche Innenstadt | 66 Industriegelände | 86 Groß Glienicke |
| 17 Golm | | 67 Forst Potsdam Süd | |
| 21 Nauener Vorstadt | 51 Klein Glienicke | 71 Stern | |
| 22 Jägervorstadt | 52 Babelsberg Nord | 72 Drewitz | |
| 23 Berliner Vorstadt | 53 Babelsberg Süd | 73 Kirchsteigfeld | |



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14 Stadtteildaten

Wahlen

14.39 Wähler, Wahlbeteiligung und gültige Stimmen ausgewählter Parteien bei der Kommunalwahl 2014

Stadtteil Stadtbezirk	Wähler	Wahl- beteili- gung	gültige Stimmen					
			DIE LINKE		SPD		CDU/ANW	
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
11 Bornim	926	39,4	443	16,2	548	20,1	875	32,0
12/13 Nedlitz, Bornstedt	3 307	42,3	1 548	16,0	2 161	22,4	2 386	24,7
14 Sacrow	68	51,5	28	13,9	31	15,3	48	23,8
15 Eiche	1 461	41,6	981	23,0	1 046	24,5	786	18,4
16 Grube	214	59,9	49	8,2	118	19,6	224	37,3
17 Golm	1 028	47,9	504	16,8	953	31,8	650	21,7
1 Potsdam Nord	7 004	42,9	3 553	17,4	4 857	23,7	4 969	24,3
21 Nauener Vorstadt	1 538	43,8	672	14,9	782	17,3	791	17,5
22 Jägervorstadt	933	39,9	401	14,6	675	24,5	569	20,7
23 Berliner Vorstadt	868	43,2	320	12,6	518	20,3	576	22,6
2 Nördliche Vorstädte	3 339	42,5	1 393	14,2	1 975	20,1	1 936	19,7
31 Brandenburger Vorstadt	4 145	44,2	2 750	22,8	2 323	19,3	1 339	11,1
32/33 Potsdam West, Wildpark	2 583	41,9	2 184	29,0	1 677	22,3	795	10,6
3 Westliche Vorstadt	6 728	43,3	4 934	25,2	4 000	20,4	2 134	10,9
41 Nördliche Innenstadt	3 906	38,1	2 549	22,4	2 339	20,5	1 436	12,6
42 Südliche Innenstadt	2 250	33,8	2 104	32,5	1 591	24,6	759	11,7
4 Innenstadt	6 156	36,4	4 653	26,0	3 930	22,0	2 195	12,3
51/52 Klein Glienicke, Babelsberg Nord	4 261	46,6	2 088	16,6	2 719	21,7	1 865	14,9
53 Babelsberg Süd	4 031	41,6	2 266	19,2	2 993	25,4	1 570	13,3
5 Babelsberg	8 292	44,0	4 354	17,9	5 712	23,5	3 435	14,1
61/67 Templiner Vorstadt, Forst Potsdam Süd	408	35,7	261	22,1	327	27,7	166	14,1
62 Teltower Vorstadt	1 469	42,7	984	22,9	1 361	31,7	502	11,7
63 Schlaatz	1 680	23,9	1 766	36,4	1 387	28,6	398	8,2
64/66 Waldstadt I, Industriegelände	1 835	36,5	1 789	34,5	1 630	31,5	724	14,0
65 Waldstadt II	2 322	28,9	2 554	37,9	1 875	27,8	658	9,8
6 Potsdam Süd	7 714	31,3	7 354	33,1	6 580	29,6	2 448	11,0
71 Stern	4 657	33,4	5 492	40,7	2 881	21,3	1 871	13,9
72 Drewitz	1 571	28,1	1 805	39,6	1 216	26,7	524	11,5
73 Kirchsteigfeld	1 383	34,4	1 420	35,8	923	23,3	581	14,6
7 Potsdam Südost	7 611	32,3	8 717	39,6	5 020	22,8	2 976	13,5
81 Uetz-Paaren	222	61,8	79	12,4	68	10,6	315	49,3
82 Marquardt	413	42,8	301	25,0	299	24,9	293	24,4
83 Satzkorn	217	55,5	128	20,0	181	28,3	111	17,4
84 Fahrland	1 163	37,1	503	14,8	1 014	29,8	676	19,9
85 Neu Fahrland	568	44,9	235	14,1	338	20,3	286	17,2
86 Groß Glienicke	1 339	40,1	660	17,1	1 045	27,1	951	24,7
8 Nördliche Ortsteile	3 922	41,5	1 906	16,7	2 945	25,8	2 632	23,1
Briefwahl	14 341	x	11 066	26,3	9 382	22,3	6 628	15,8
Potsdam	65 107	48,9	47 930	25,3	44 401	23,4	29 353	15,5

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14.40 Gültige Stimmen ausgewählter Parteien bei der Kommunalwahl 2014

Stadtteil Stadtbezirk	gültige Stimmen							
	GRÜNE/B 90		Andere		Bürgerbündnis		Sonstige	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
11 Bomim	230	8,4	148	5,4	203	7,4	286	10,5
12/13 Nedlitz, Bornstedt	1 135	11,7	656	6,8	818	8,5	960	9,9
14 Sacrow	33	16,3	-	-	31	15,3	31	15,3
15 Eiche	443	10,4	178	4,2	330	7,7	503	11,8
16 Grube	71	11,8	15	2,5	69	11,5	55	9,2
17 Golm	287	9,6	99	3,3	203	6,8	303	10,1
1 Potsdam Nord	1 969	9,6	1 096	5,4	1 654	8,1	2 138	10,4
21 Nauener Vorstadt	846	18,7	377	8,3	477	10,6	574	12,7
22 Jägervorstadt	382	13,9	167	6,1	269	9,8	289	10,5
23 Berliner Vorstadt	419	16,5	127	5,0	240	9,4	347	13,6
2 Nördliche Vorstädte	1 647	16,8	671	6,8	986	10,0	1 210	12,3
31 Brandenburger Vorstadt	2 149	17,9	1 931	16,0	703	5,8	842	7,0
32/33 Potsdam West, Wildpark	917	12,2	942	12,5	392	5,2	625	8,3
3 Westliche Vorstadt	3 066	15,7	2 873	14,7	1 095	5,6	1 467	7,5
41 Nördliche Innenstadt	1 891	16,6	1 337	11,7	831	7,3	1 017	8,9
42 Südliche Innenstadt	581	9,0	715	11,1	219	3,4	495	7,7
4 Innenstadt	2 472	13,8	2 052	11,5	1 050	5,9	1 512	8,5
51/52 Klein Glienicke, Babelsberg Nord	2 198	17,5	1 431	11,4	1 111	8,9	1 129	9,0
53 Babelsberg Süd	1 863	15,8	1 232	10,4	857	7,3	1 016	8,6
5 Babelsberg	4 061	16,7	2 663	10,9	1 968	8,1	2 145	8,8
61/67 Templiner Vorstadt, Forst Potsdam Süd	160	13,6	116	9,8	52	4,4	97	8,2
62 Teltower Vorstadt	442	10,3	404	9,4	176	4,1	430	10,0
63 Schlaatz	322	6,6	272	5,6	158	3,3	552	11,4
64/66 Waldstadt I, Industriegelände	263	5,1	147	2,8	155	3,0	471	9,1
65 Waldstadt II	388	5,8	315	4,7	197	2,9	751	11,1
6 Potsdam Süd	1 575	7,1	1 254	5,6	738	3,3	2 301	10,3
71 Stern	924	6,8	425	3,1	388	2,9	1 528	11,3
72 Drewitz	196	4,3	146	3,2	165	3,6	510	11,2
73 Kirchsteigfeld	238	6,0	101	2,5	145	3,7	561	14,1
7 Potsdam Südost	1 358	6,2	672	3,0	698	3,2	2 599	11,8
81 Uetz-Paaren	49	7,7	23	3,6	41	6,4	64	10,0
82 Marquardt	74	6,2	34	2,8	65	5,4	137	11,4
83 Satzkorn	70	11,0	20	3,1	48	7,5	81	12,7
84 Fahrland	456	13,4	84	2,5	181	5,3	483	14,2
85 Neu Fahrland	125	7,5	63	3,8	464	27,8	156	9,4
86 Groß Glienicke	476	12,4	82	2,1	136	3,5	500	13,0
8 Nördliche Ortsteile	1 250	11,0	306	2,7	935	8,2	1 421	12,5
Briefwahl	5 030	12,0	3 099	7,4	2 435	5,8	4 434	10,5
Potsdam	22 658	11,9	14 686	7,7	11 559	6,1	19 227	10,1

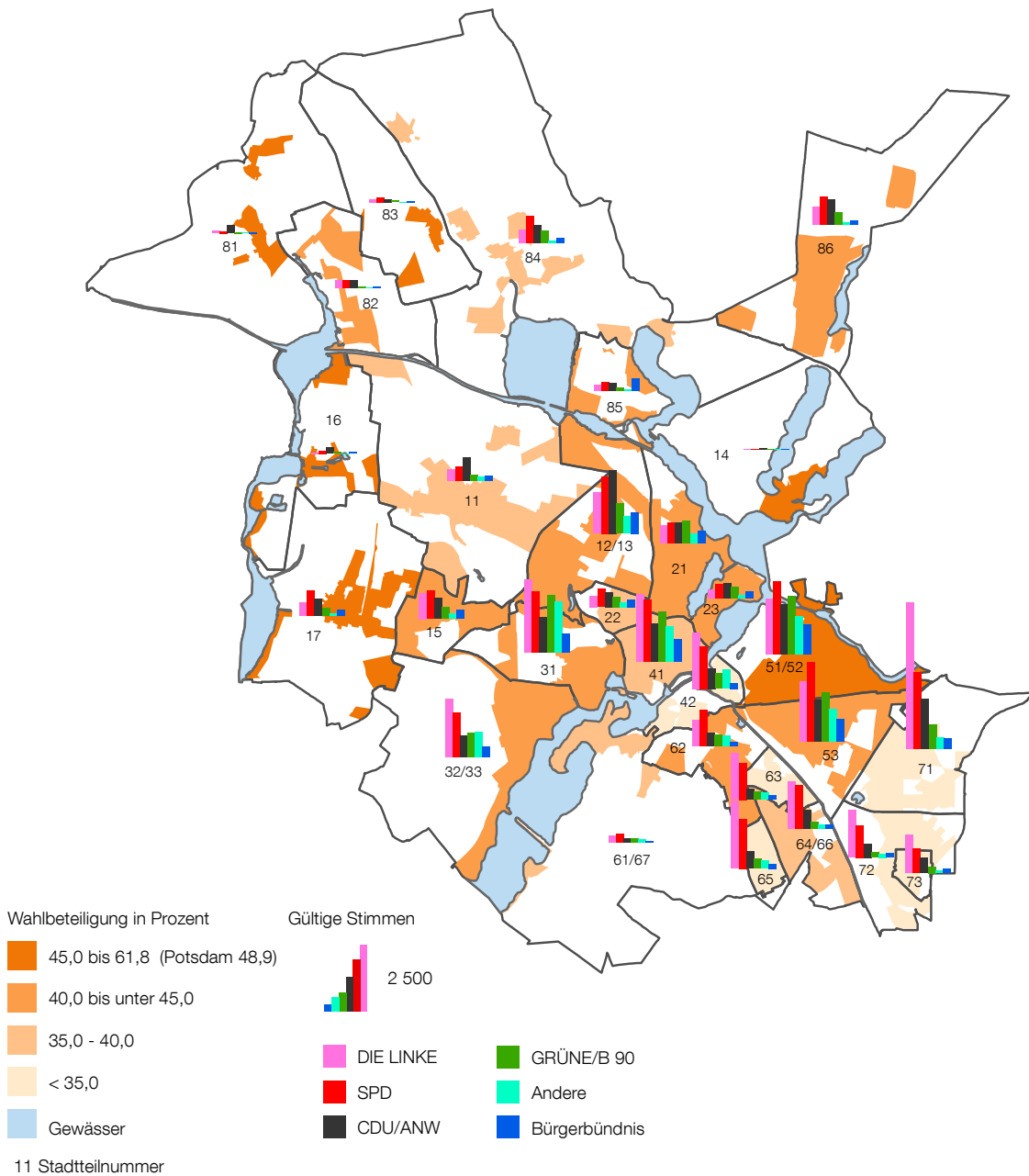
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14 Stadtteildaten

Wahlen

14.41 Wahlbeteiligung und gültige Stimmen ausgewählter Parteien nach Stadtteilen bei der Kommunalwahl 2014

- | | | | |
|----------------------|---------------------------|-----------------------|-------------------|
| 11 Bornim | 31 Brandenburger Vorstadt | 61 Templiner Vorstadt | 81 Uetz-Paaren |
| 12 Nedlitz | 32 Potsdam West | 62 Teltower Vorstadt | 82 Marquardt |
| 13 Bornstedt | 33 Wildpark | 63 Schlaatz | 83 Satzkorn |
| 14 Sacrow | | 64 Waldstadt I | 84 Fahrland |
| 15 Eiche | 41 Nördliche Innenstadt | 65 Waldstadt II | 85 Neu Fahrland |
| 16 Grube | 42 Südliche Innenstadt | 66 Industriegelände | 86 Groß Glienicke |
| 17 Golm | | 67 Forst Potsdam Süd | |
| 21 Nauener Vorstadt | 51 Klein Glienicke | 71 Stern | |
| 22 Jägervorstadt | 52 Babelsberg Nord | 72 Drewitz | |
| 23 Berliner Vorstadt | 53 Babelsberg Süd | 73 Kirchsteigfeld | |



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

A

Abfallentsorgungsleistungen	243
Abwasserentsorgung	242
Adoption	140, 159
Altpapier	238, 244
Anliegerpflicht	196
Apotheken	124
Arbeitnehmer	72, 89f., 211
Arbeitnehmerentgelt	211, 219
Arbeitslose	72, 94 f.
Arbeitslosengeld	95
Arbeitslosenquote	73, 94 f.
Ärzte	123
Asylbewerber	119
Ausbaugewerbe	71, 85 f.
Ausländer	35, 47
Alter	48
Ausländeranteil	35
Geschlecht	49
Herkunft	49
Staatsangehörigkeit	49 f.
Auslandsumsatz	71
Auszubildende	
Stadtverwaltung	233

B

Bauabgänge	100, 105
Bauen	100 ff., 109
Baufertigstellungen	100 f., 103 f.
Baugenehmigungen	101 f.
Baugewerbe	71
Bauhauptgewerbe	71, 83 f.
Bauland	217
Baumaßnahmen	100
Baupreisindex	210
Baureifes Land	210
Bauüberhänge	100, 105
Bedarfsgemeinschaft	73, 115
Beherbergungsbetriebe	165, 176
Behinderte	115, 122
Beistandschaft	160
Beratungsstellen Schwangeschaftsberatung	128
Berufe des Gesundheitswesens	124
Berufsausbildungsstellen	93
Beschäftigte	71, 73, 90 f.
Baugewerbe	71
öffentlicher Dienst	73, 92
Bestattungswesen	206
Betten	
in Beherbergungsbetrieben	176 f.
in Krankenhäusern	126
Bevölkerung	33, 35
Bevölkerungsbewegungen	35 f.

Bildung	137, 141 ff.
Biotonne	244
Brandschutz	203
Bruttoinlandsprodukt	71, 75
Bruttolöhne und -gehälter	211, 219
Bruttowertschöpfung	71, 76
Busnetz	171

D

Diebstahl	197 ff.
Dienstleistungen	76 ff., 81, 88, 90, 213, 219
Durchschnittsalter	40, 54, 118 ff., 169

E

Ehescheidungen	57
Eheschließungen	56
Eingemeindungen	24
Einkommen	209, 211 f., 218 f.
Einwohner	35
Alter	40 ff.
Amtliche Einwohnerzahl	37
Bevölkerungsbewegungen	51
Eheschließende	35, 55
Einbürgerungen	46
Einwohner mit Migrationshintergrund	35, 46 f.
Einwohnergewinn und -verlust	38
Familienstand	44
Geburten	51 ff.
Geburtenrate	35, 52
Geschlecht	41
Gestorbene	52 f.
Hauptwohnung	38
Lebendgeborene	52 f.
Lebenserwartung	54
Lebenspartnerschaft	35
Melderegister	38
Natürlicher Saldo	35
Nebenwohnung	38, 41
Nettoreproduktionsrate	35
Religionszugehörigkeit	45
Sterbefälle	51
Sterberate	35, 52
Umgezogene	35, 62
Wanderungen	58, 61 f.
Wanderungssaldo	35
Wegzüge	58 ff.
Wegzugsrate	35
Wohnberechtigte	41
Wohndauer	39
Zusammengefasste Geburtenziffer	36
Zuzüge	58 ff.
Zuzugsrate	36
Einzelhandel	211, 220

»» Stichwortverzeichnis

E – L

E (Fortsetzung)

Elterngeld	140, 158
Empfänger sozialer Leistungen	117
Erwerbstätige	73, 88 f.
Erziehung	138, 140, 157 ff.

F

Fachhochschule	151
Fahrerlaubniswesen	170
Fahrschulen	171
Fahrzeuge	164, 166 ff.
Familiengericht	160
Fernwärmeversorgung	240
Feuerwehr	203 f.
Filmpark Babelsberg	185 f.
Flächennutzung	26
Flüsse	26
Förderschule	143
Friedhofswesen	206
Fundtiere	196

G

Gäste in Beherbergungsbetrieben	176 ff.
Gasversorgung	240
Gebäude	100, 106 ff.
Gebrauchtfahrzeuge	164
Geburten	51
Gehälter	72
Geographie	9, 11, 23 ff.
Gesamtschule	141 f.
Gesamtumsatz	71
Geschichte	11 ff.
Gesundheit	114, 116
Belegungstage	
vollstationär	116
Berechnungstage	
vollstationär	116
durchschnittliches Sterbealter	132
gestorbene Säuglinge	132
Lebendgeborene	116
Säuglingssterblichkeit	116
Sterbefälle	132 f.
Todesursachen	116, 133
Totgeborene	116, 132
Totgeborenenrate	116
Getötete	175
Gewässer	26
Gewerbe	77 ff.
Gewerbemieten	216
Gewerbesteuer	72
Grundschule	141 f.

Grundsicherung	119
bei Erwerbsminderung	115
im Alter	115
Gymnasium	141 f.

H

Handelskontrolle	205
Handwerk	72
Hans-Otto-Theater	186
Haushalte	34, 36, 63 ff.
Haushaltsnettoeinkommen	212
Hausmüll	243
Hilfe in besonderen Lebenslagen	115, 118
Hilfebedürftige	72 ff.
Hochschulpersonal	156
Hundesteuer	230

I

Immissionen	239, 245 f.
Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen	140
Insolvenzverfahren	72, 86 f.

J

Jugendhilfe	159 f.
Vorläufige Schutzmaßnahmen	159
Vormundschaft, Beistandschaft, Pflegschaft, Beratung	140, 160
Jugendliche	140

K

Kabarett	186
Kaufkraft	211, 220
Kaufwerte	210, 217
Kind	140
Kinder und Jugendhilfe	
Beratung	160
Kindertagesbetreuung	140, 157
Kino	188
Kommunalfinanzen	223 f., 226 ff.
Kommunalwahl	253 ff.
Kraftfahrzeuge	164, 166, 168, 170
Krankenhäuser	116, 125 f.
Kriminalität	196 ff.
Kultur	182 ff.

L

Landschaftsschutzgebiete	239, 247
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	115, 118
Lebensmittelüberwachung	205
Lehrkräfte	155 f.
Leistungen	96
Leistungsempfänger	74, 95
Löhne	72

M

Meteorologische Angaben	27 ff.
Motorisierungsgrad.....	164, 166
Müll	238, 243
Museen	187
Musikschule	153 f.

N

Naturdenkmäler.....	239, 247
Naturschutzgebiete	239, 247
Nettoeinkommen	212
Nichtwohngebäude	100
Niederschlag	27 ff.
Nikolaisaal	186

O

Online-Studierende.....	139, 152
ÖPNV	171 f.
Ordnung.....	195 f., 201 f.
Ordnungsamt	202
Ordnungswidrigkeit.....	196, 201
Ozonmessungen	245

P

Papierkörbe.....	243
Partnerstädte.....	24
Pendler.....	74, 91f.
Personal	
Feuerwehr und Rettungsdienst.....	204
Hochschulen	155
öffentlicher Dienst.....	91
Pflegedienste und -einrichtungen.....	131
Stadtverwaltung	225, 231 ff.
Pflege.....	131
ambulant.....	130
vollstationär	130
Pflegebedürftige	116
Pflegedienste.....	116
Pflegegeld	116, 129
Pflegegeldversicherungsgesetz.....	129
Pflegeheime.....	116
Pflegestufen	116, 129
Pflegschaft	140, 160
Pkw.....	166 ff.
Preise	209 f., 213 f.
Preisindex.....	215
Primäreinkommen	212
Privatschule.....	141, 143

R

Realsteuerhebesätze	230
Religion	45
Rettungsdienst	203
Rohbauland.....	210

S

Sanssouci	185 f.
Schlösser	185 f.
Schulabgänger	144
Schuldenstand	229
Schule des Zweiten Bildungsweges.....	142
Schulen.....	141, 155
Schüler.....	141 ff., 145, 153 f.
Schwerbehinderte	115, 122
Sehenswürdigkeiten	185 f.
Sekundarstufe I und II.....	139
Sicherheit	195 ff.
Sommertage	29
Sonnenscheindauer	27 ff.
soziale Leistungen	
Ausgaben.....	121
Einnahmen	121
Soziales.....	113, 115, 117 f.
Sozialgeld.....	74, 95
Sozialhilfe	115
sozialpsychiatrischer Dienst	127
Sperrmüll.....	238, 243
Sport.....	181 f., 189 f.
Sportarten	190
Sportfördermittel	191
Sportvereine.....	182, 189
Stadt- und Landesbibliothek.....	182 ff.
Stadtgeschichte	11 ff.
Straftaten	196 ff.
Stromversorgung.....	240
Studierende.....	139, 148, ff.
Suchtiere.....	196, 206

T

Tatverdächtige.....	196, 198 ff.
Temperatur	27, 29
Tierschutzmaßnahmen	206
Tourismus	163, 165, 176 ff.
Treffpunkt Freizeit.....	188
Trinkwasserversorgung.....	241

U

Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben.....	176 f.
Umwelt.....	237, 239, 245 f.
Unfallbeteiligte	164
Unfälle	164, 172 f.
Unfallursachen.....	164, 173
Universität	147 ff.

»»» Stichwortverzeichnis

V – Z

V

Ver- und Entsorgung	237 f., 240 f.
Verarbeitendes Gewerbe	71, 82
Verbraucherpreisindex.....	210, 213 f.
Verbrechen.....	196
Verkehr.....	163 ff.
Verkehrsbetrieb Potsdam	171 f.
Verkehrsunfälle	164, 172 ff.
Verletzte	172, 174 f.
Verunglückte	164, 172
Verwahrte	196
Volksbegehren.....	258 ff.
Volkshochschule.....	155
Vornamen, meistvergebene	535

W

Wahlen.....	251 ff.
Wasserflächen.....	26
Wasserversorgung.....	241
Wertstofffassung	244
Wetter	27 ff.
Wirtschaft	69, 71 f., 75 ff.
Wirtschaftszweige.....	72
Wissenschaftsetage (WIS).....	155
Wohnberechtigte	38
Wohnberechtigungsschein (WBS).....	115, 120 f.
Wohnfläche	100
Wohngebäude.....	100
Wohngeld.....	115, 120
Wohnungen.....	100, 106 ff.

Z

Zahnärzte	123
Zweitwohnungssteuer.....	228

Quellenverzeichnis

Für die freundliche Unterstützung bei der Erarbeitung des Statistischen Jahresberichtes möchten wir folgenden Bereichen und Einrichtungen herzlich danken:

Fachbereiche und Bereiche der Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Potsdam

Fachbereich Feuerwehr	Bereich Personal und Organisation
Fachbereich Kataster und Vermessung	Bereich Potsdam Museum
Fachbereich Kinder, Jugend und Familie	Bereich Presse und Kommunikation
Fachbereich Kultur und Museum	Bereich Soziale Leistungen
Fachbereich Ordnung und Sicherheit	Bereich Statistik und Wahlen
Fachbereich Soziales, Gesundheit und Umwelt	Bereich Steuern
Bereich Bildung und Sport	Bereich Umwelt und Natur
Bereich Bürgerservice	Bereich Wohnen
Bereich Bußgeldstelle	Stadt- und Landesbibliothek Potsdam
Bereich Friedhöfe	Rechnungsprüfungsamt
Bereich Gesundheits- und Veterinärwesen	Gutachterausschuss für Grundstückswerte
Bereich Hauptbuchhaltung	Volkshochschule „Albert Einstein“
Bereich Haushalt und KLR	

Externe Quellen

Biosphäre Potsdam	Kunstwerkstatt Ost
Bundesagentur für Arbeit	Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Brandenburg
Bürgerhaus am Schlaatz GmbH	Landessportbund Brandenburg
Deutscher Wetterdienst	Musikfestspiele Sanssouci
Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP)	Nikolaisaal Potsdam GmbH
Evangelisches Krankenhaus für Altersmedizin	Oberlinhaus
Extavium Potsdam	Polizeipräsidium Potsdam
Fachhochschule Potsdam	Potsdam Museum - Forum für Kunst und Geschichte
Filmmuseum Potsdam	St.-Josef-Krankenhaus
Filmpark Babelsberg	Städtische Musikschule "Johann Sebastian Bach"
Förderverein Pflingstberg in Potsdam e. V.	Stiftung Preußische Schlösser und Gärten
GfK Marktforschung GmbH Nürnberg	Stiftung Sozialpädagogisches Institut Berlin "Walter May"
Handwerkskammer Potsdam	Thalia Filmtheater Betriebsgesellschaft mbH
Hasso-Plattner-Institut GmbH Potsdam	Treffpunkt Freizeit
Hans-Otto-Theater GmbH	UCI-Kinowelt
Haus der Begegnung	Universität Potsdam
Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte	VIP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH
Heinrich-Heine-Klinik	Wissenschaftsetage (WIS)
Filmuniversität Babelsberg <i>KONRAD WOLF</i>	
Industrie - und Handelskammer Potsdam	
Kabarett Obelisk Potsdam	
Klinikum "Ernst von Bergmann"	

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Statistisches Bundesamt

Fotonachweis

Fotos

Landeshauptstadt Potsdam (U. Böttcher, M. Lüder, U. Schulze, I. Meister, Archiv)

Layout: Bereich Presse und Kommunikation (V. Taschner)

